

EuroCom*Rom* - Die sieben Siebe:

Romanische Sprachen sofort lesen können

Editiones EuroCom

herausgegeben von

Horst Günter Klein und Tilbert Dídac Stegmann

Vol. 1

Editiones EuroCom

Tilbert D. Stegmann, Horst G. Klein

EuroComRom - Die sieben Siebe

Romanische Sprachen sofort lesen können

Shaker Verlag
Aachen 1999

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

EuroCom*Rom*-Die sieben Siebe: Romanische Sprachen sofort lesen können/
Horst G. Klein- Tilbert D. Stegmann.

Aachen : Shaker, 2000

(Editiones EuroCom, Bd. 1)

ISBN 3-8265-6947-4

NE: Stegmann, Tilbert D.; Editiones EuroCom/01



Die Methode EuroCom erhielt 1999
vom Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
in Österreich das EUROPASIEGEL für innovative Sprachenprojekte

© Tilbert D. Stegmann und Horst G. Klein, Frankfurt am Main 1999;
für diese Ausgabe: Shaker Verlag Aachen 1999.

Alle Rechte vorbehalten

EuroCom® ist geschütztes Markenzeichen.

Informationen über EuroCom in 9 Sprachen im Internet unter
www.eurocom-frankfurt.de

Printed in Germany

ISBN 3-8265-6947-4

ISSN 1439-7005

Das vorliegende Buch liegt auch als Volltext-Datei auf der Homepage des Shaker Verlags
zum Download bereit.

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407/95 96 - 0 • Telefax: 02407/95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwort	9
1.	Einführung	11
1.1	Sprachenvielfalt und Sprachenreichtum in Europa	11
1.2	EuroCom <i>multiling</i>	11
1.3	Keine Fremdsprache ist absolutes Neuland	13
1.4	Die sieben Siebe	14
1.5	Die einzelnen Sprachen	16
1.6	EuroCom als Lehrbuch	17
1.7	Sprachenlernen und Motivation: Die fünf Ängste	17
1.8	Die Prinzipien von EuroCom: Was macht die Strategie von EuroCom aus?	19
2.	Textlesen	22
2.1	Die Strategie der Textauswahl	22
2.2	Vorkenntnisse beim Zugang zum Text	22
2.3	Das Verfahren beim Lesen	22
	Technik des Optimierte Erschließens	24
2.4	Vorbereitende Textexperimente	25
2.4.1	Der Prozeß des Erschließens in der Muttersprache	25
2.4.2	Erschließen in einer romanischen Sprache	26
2.4.3	Die Selbsterklärungskraft eines Textes	27
2.4.4	Das Gewicht des übergeordneten Sinns	28
2.4.5	Das Springen zwischen Sprachen	29
2.4.6	Erschließen - einer immer schon angewandte Grundfertigkeit	30
3.	Die sieben Siebe	31
3.1	Erstes Sieb: Internationaler Wortschatz [IW]	31
3.2	Zweites Sieb: Panromanischer Wortschatz [PW]	37
3.2.1	Der Erbwortschatz der romanischen Sprachen	39
3.2.1.1	Die absolut panromanischen Wörter im Deutschen	39
	Liste der absolut panromanischen Wörter	40
3.2.1.2	Der Nukleus des panromanischen Wortschatzes (147 Wörter)	41
3.2.1.3	Wörter die in acht romanischen Sprachen erhalten sind	45
3.2.1.4	In sieben romanischen Sprachen erhaltene Wörter	47
3.2.1.5	Die Ergänzungsliste des panromanischen Wortschatzes	48
3.2.1.6	Textarbeit mit dem Erbwortschatz	48
3.2.2	Panromanische Lehnelemente aus dem Gelehrtenlatein	56
3.2.3	Panromanische Wörter aus den germanischen Sprachen	58
3.2.4	Übungstext Rumänisch	60
3.3	Drittes Sieb: Lautentsprechungen (LE)	61
3.3.1	Portugiesisch-romanische Lautentsprechungen	64
3.3.2	Italienische-romanische Lautentsprechungen	71
3.3.3	Rumänisch-romanische Lautentsprechungen	77
3.3.4	Katalanisch-romanische Lautentsprechungen	83
3.3.5	Spanisch-romanische Lautentsprechungen	90
3.3.6	Übungstexte Okzitanisch und Sardisch	96
3.4	Viertes Sieb: Graphien und Aussprachen (GA)	98
3.4.1	Tabelle GA: Graphien und Aussprachen	100
3.4.2	Die «Korrosionsstellen» beim Sprechen	101
3.4.2.1	Die Palatalisierung	101
3.4.2.1.1	Die Verhinderung der palatalen Aussprache von c und g	103

3.4.2.2	Sonorisierung	103
3.4.2.3	Assimilation	104
3.4.2.4	Vokalisierung und andere Veränderungen der L-Laute	105
3.4.2.5	Die Nasalisierung	105
3.4.3	Romanisches richtig ausgesprochen	106
3.4.4	Übungstexte: Wetter und Horoskope	107
3.5	Fünftes Sieb: Panromanische syntaktische Strukturen (PS)	115
3.5.1	Die panromanischen Kernsatztypen	115
3.5.2	Weitere panromanische syntaktische Strukturen	117
3.5.3	Parallele Übungstexte	120
3.6	Sechstes Sieb: Morphosyntaktische Elemente (ME)	123
3.6.1	Panromanische Regeln zur morphosyntaktischen Analyse	123
3.6.11	Übungstexte: Zeitungsanzeigen	133
3.7	Siebtes Sieb: Prä- und Suffixe: «Eurofixe» (FX)	139
3.7.1	Liste der häufigsten Präfixe	140
3.7.1.1	Lateinisch basierte Präfixe in der Romania	140
3.7.1.2	Griechisch basierte Präfixe in der Romania	141
3.7.2	Liste der häufigsten Suffixe	143
3.7.2.1	Lateinisch basierte Suffixe in der Romania	143
3.7.2.2	Häufige griechische Suffixe in der Romania	144
4.	Profilwörter	146
4.1	Romanische Profilwörterliste	147
5.	Textempfehlungen zum Üben des Optimierten Erschließens	153
5.1	Textsammlungen	153
5.1.1	Eine eigene Textsammlung	153
5.1.2	Das Erlernen der Muttersprache	154
5.1.3	Weitere Fremdsprachen der gleichen Sprachfamilie	154
5.1.4	Textinteresse und Sprachinteresse	155
5.1.5	Progression bei der Textauswahl in einer neuen Sprache	155
5.2	Romanische Paralleltexte	158
6.	Arbeit mit Einzelsprachen	165
6.1	Miniporträt Französisch	165
6.1.1	Geographische Verbreitung und Sprecherzahl	165
6.1.2	Ursprung und historische Entwicklung	165
6.1.3	Sprachliche Grenzen	167
6.1.4	Charakteristik	168
6.1.5	Minilex Französisch	170
6.1.6	Die Strukturwörter des Französischen	175
6.2	Miniporträt Italienisch	179
6.2.1	Geographische Verbreitung und Sprecherzahl	179
6.2.2	Ursprung und historische Entwicklung	179
6.2.3	Die dialektale Vielfalt des Italienischen	180
6.2.4	Charakteristik des Italienischen	180
6.2.5	Minilex Italienisch	182
6.2.6	Die Strukturwörter des Italienischen	188
6.3	Miniporträt Katalanisch	190
6.3.1	Geographische Verbreitung und Sprecherzahl	191
6.3.2	Ursprung und historische Entwicklung	191
6.3.3	Dialektale Varianten	193
6.3.4	Charakteristik	194
6.3.5	Minilex Katalanisch	201

6.3.6	Die Strukturwörter des Katalanischen	201
6.4	Miniporträt Portugiesisch	205
6.4.1	Geographische Verbreitung und Sprecherzahl	205
6.4.2	Ursprung und historische Entwicklung	205
6.4.3	Varietäten des Portugiesischen	206
6.4.4	Charakteristik	208
6.4.5	Minilex Portugiesisch	210
6.4.6	Die Strukturwörter des Portugiesischen	214
6.5	Miniporträt Rumänisch	217
6.5.1	Geographische Verbreitung und Sprecherzahl	217
6.5.2	Ursprung und historische Entwicklung	217
6.5.3	Das heutige Rumänisch	220
6.5.4	Charakteristik	220
6.5.5	Minilex Rumänisch	222
6.5.6	Die Strukturwörter des Rumänischen	227
6.6	Miniporträt Spanisch	230
6.6.1	Geographische Verbreitung und Sprecherzahl	230
6.6.2	Ursprung und historische Entwicklung	230
6.6.3	Varietäten des Spanischen	231
6.6.4	Charakteristik	232
6.6.5	Minilex Spanisch	233
6.6.6	Die Strukturwörter des Spanischen	238
7.	Anhang	
7.1	Der internationale Wortschatz im Deutschen (IW)	241
7.2	Ergänzungsliste des panromanischen Wortschatzes	267
8.	Bibliographie zur Interkomprehension	273

0. Vorwort

Die vorliegende Einführung in die Methode EuroCom verfolgt in ihrer Darstellungsweise prioritär folgenden Gesichtspunkt: die größtmögliche praktische Nützlichkeit für denjenigen, der am schnellen Erwerb von Lesefähigkeiten in den romanischen Sprachen mit dem geringstmöglichen Lernaufwand interessiert ist. Es ist dabei noch nicht eine im engeren Sinne didaktische Darstellung entstanden, wie sie als Begleitbuch für eine multimediale interaktive Fassung von EuroCom in Zukunft ausgearbeitet werden soll. Doch ist mit dem grundsätzlichen Verzicht auf Fußnoten (für den die ausführliche Bibliographie einen Ausgleich bieten will) sowie mit der Reduktion von sprachwissenschaftlichen Ausdrucksweisen auf ein vertretbares Minimum und auch mit dem weitgehenden Verzicht auf die lateinischen Wörter, die den romanischen Sprachen zu Grunde liegen, ein breiteres Publikum angesprochen.

Die vorliegende Darstellung tritt nur mittelbar mit den Fachkollegen in Dialog, wie das für ein an die breitere Öffentlichkeit gerichtetes Lehrwerk selbstverständlich ist. Sprachgeschichtliche Entwicklungen werden unter dem Gesichtspunkt der strukturellen und frequenzmäßigen Relevanz vereinfacht und mit den notwendigen Kompromissen vorgestellt. Es geht angesichts des Erwerbs rezeptiver Kompetenz nicht um das, was eine Sprache aktiv zu beherrschen erlaubt, sondern um das, was für das zu optimierende Erschließen wichtig ist und insbesondere strategisch wichtig ist, das heißt sich durch vielfache Anwendbarkeit nicht nur auf *eine* Sprache, sondern gleichzeitig auf *alle* Sprachen einer Sprachfamilie auszeichnet. Durch diese Rücksichtnahme bzw. Zielsetzung ist auch die Ökonomie der Darstellungsweise (ebenso wie der Erklärungen) begründet, die im übrigen sicher in zukünftigen Fassungen weiter verbessert werden kann. Die hier vorgelegte erste Einführung in EuroCom entstand aus anderthalb Jahrzehnten praktischer Erprobung mit Studierenden, die nicht nur aus der Studienrichtung der Philologien kamen - EuroCom hat sich in der vorliegenden Form an alle gerichtet, die bereits eine gründliche Sprachlernerfahrung in einer der romanischen Sprachen hatten.

Unsere Einführung ist in universitären Lehrveranstaltungen für alle Lehrenden mit etwas gestreuter romanistischer Kompetenz sowohl für ein speziell romanistisch als auch für ein allgemein spracheninteressiertes Publikum einsetzbar. Eine spezifisch auf die letzten Jahrgangsklassen der höheren Schulen abgestimmte Fassung ist in Planung, doch kann das vorliegende EuroCom auch bereits von sprachlich versierten Lehrerinnen und Lehrern mit Nutzen im Französisch- und Spanischunterricht eingesetzt werden, um die jungen Europäer an die Sprachenvielfalt der westlichen und der östlichen Mitte und des Südens Europas heranzuführen.

EuroCom ist in mehrfacher Hinsicht die zentrale Methode, um zu sprachpolitischen Zielen zu führen, die die Brüsseler Europäische Kommission in den letzten Jahren formuliert hat:

- Es ist die Methode, um eine wirkliche Sprachendiversifizierung im Schul- und Bildungssystem Europas realistisch möglich zu machen.
- Es ist die Methode, um Sprachkompetenzdiversifizierung zu erreichen und den Erwerb breitgestreuter *rezeptiver* Kompetenzen als besonders europarelevant aufzuwerten.
- Es ist die Methode, um kleinen und Minderheitensprachen Europas erstmalig ein Minimum an Präsenz im gesamten europäischen Schulsystem einräumen zu können.

Die Sprachfamilie von EuroCom*Rom* ist die romanische Sprachfamilie. Die Methode EuroCom ist aber von vornherein so entworfen, daß sie von der Kenntnis einer germanischen Sprache aus auf ein EuroCom*Germ* und von einer slavischen Sprache aus auf EuroCom*Slav* angewendet werden kann. Diese Paralleleinführungen sind zur Zeit in Vorbereitung. Zugleich ist das vorliegende *EuroComRom* für Deutsche bereits ein Sprung über die engeren Sprachfamiliengrenzen hinaus, hier also von einer germanischen auf romanische Sprachen hin, allerdings, wie gesagt, auf der Basis einer bereits erworbenen Sprachkompetenz in einer romanischen Sprache.

Das vorliegende Buch wird gleichzeitig im Internet zum Download publiziert. Es ist damit weltweit verfügbar und ermöglicht so außerdem jederzeit ein Update. EuroCom ist in der vorliegenden Form noch nicht die Eintrittskarte in die (rezeptive) Vielsprachigkeit für *alle* Europäer, aber es ist für den Bevölkerungsteil, der entweder durch sein Aufwachsen in mehreren oder plurilingualen Sprachgebieten Europas oder durch seine Schullaufbahn realistischerweise auf Mehrsprachigkeit vorbereitet ist, eine allgemein praktikable Methode, um den Muttersprachen in Europa die intra-nationale Zukunft offen zu halten.

Tilbert D. Stegmann

Horst G. Klein

Dem Vorwort möchten wir noch einige Dankesworte anfügen - ohne jedoch alle zu nennen, die z. T. über Jahre hinweg, der Entwicklung unserer Methode hilfreich und kritisch beigestanden haben. Unser Dank gilt vor allem Dorothea Rutke, Katja Wegner, Sanda Reinheimer-Rîpeanu, Luciano Caetano da Rosa, Franz-Joseph Meißner, Lew Zybatow, Gerhard Kischel, insbesondere aber den Studierenden, die den Anlaß und über viele Jahre hinweg die kritische Anregung zur Ausformung von EuroCom gegeben haben.

Horst G. Klein

Tilbert D. Stegmann

EuroCom: Ein Weg zur Vielsprachigkeit der Europäer

EuroCom*Rom* – Die sieben Siebe

Ein multilingualer Einstieg in die Welt der romanischen Sprachen

1. Einführung

1.1 Sprachenvielfalt und Sprachenreichtum in Europa

Europa erlebt in der Gegenwart einen Prozeß des gegenseitigen Austauschs und Kontakts im Waren- und Personenverkehr sowie in den Unterhaltungs- und Informationsmedien, wie er bisher nicht dagewesen ist - auch nicht in Zeiten des Römischen Imperiums oder des «internationalen» Mittelalters. Die europäischen Sprachgemeinschaften rücken immer enger zusammen, und aus dem allgemeinen Wissen um europäische Sprachenvielfalt wird konkreter Kontakt mit immer mehr und immer anderen anderssprachigen Mitropolitern. Die behelfsmäßige und distanzsetzende Vermittlung durch eine Drittsprache (Verkehrssprache) kann dem Wunsch nach Vertiefung dieser Kontakte nicht gerecht werden, denn keiner der Kommunikationspartner spricht dabei seine eigene Sprache oder die des Partners, keiner geht dem anderen sprachlich wirklich entgegen. Die Bedeutung, die die gegenseitigen Muttersprachen für ein Sich-näher-Kommen haben, wird den Europäern immer stärker bewußt. Doch beurteilt die öffentlichen Meinung den Zeitaufwand für den Erwerb kommunikativer ausreichender Kenntnisse in mehreren Sprachen europäischer Mitbürger, mit denen man in engen Austausch tritt, als zu hoch und so verzichtet man - bedauernd - auf echte Sprachendiversifizierung.

Zwar betonen die Nationen und Sprachgemeinschaften Europas immer wieder, wie sehr ihnen die internationale Präsenz und Respektierung ihrer Muttersprache am Herzen liegt, verlieren jedoch den Mut, wenn es darum geht, auf der Basis von Gegenseitigkeit ihre Muttersprachen in den europäischen Schulen heimisch zu machen. Die vertiefte Kommunikation zwischen Europäern bleibt damit weiterhin empfindlich behindert. Die Freizügigkeit zur Niederlassung in Nachbarstaaten bleibt durch die fehlende sprachlich diversifizierte Vorbereitung stark eingeschränkt.

1.2 EuroCom multiling

Ziel der neuen Strategie EuroCom ist es, in realistischer Weise den Europäern Vielsprachigkeit zu ermöglichen; d. h.

- ohne erhöhte Lernanstrengungen, ja im Gegenteil mit reduzierter Lernanstrengung;
- ohne maximalistische Kompetenzanforderungen, d. h. unter Anerkennung des Wertes partieller sprachlicher Kompetenz für kommunikative Zwecke.

EuroCom versteht sich als notwendiges Komplement zum Sprachenangebot der Schulen. Die Mehrzahl der europäischen Schulen vermitteln zwar vielen Schülern - mit wechselndem Erfolg - Kompetenzen in *einer* Fremdsprache (meist Englisch), einigen sogar in einer zweiten Fremdsprache (Französisch oder Deutsch). Eine Vielsprachigkeit, die auf die sprachliche Vielfalt Europas Bezug nähme und zu europäischer Kompetenz hinführen würde, wird dadurch jedoch nicht erreicht.

EuroCom versteht sich als ein Komplement zum konventionellen Sprachenlernangebot; es kann aber auch als Vorschlag zu einer grundsätzlich das Lernen erleichternden Reform des Sprachunterrichts dienen.

Barrieren

Die Hauptbarriere für weiter verbreitete multilinguale Kompetenz ist psychologisch-motivational. Sie ist weder ein Begabungs- oder Intelligenzproblem, noch primär ein zeitökonomisches. Sie ist in doppelter Hinsicht Barriere: einmal in Bezug auf die vom Individuum vermutete und gefürchtete Lerneranstrengung, zum anderen in Bezug auf die von der öffentlichen Meinung gehegte Auffassung von Vielsprachigkeit nicht als Normalfall, sondern als Anomalie.

EuroCom will die von der erwarteten Lerneranstrengung gesetzte Barriere radikal senken, um damit auch die Mentalitätsbarriere, die besonders in den großen, vermeintlich monolingualen Staaten beseht, zu beseitigen. Die Gesellschaften und Unterrichtssysteme solcher Staaten tendieren sogar dazu, Vielsprachigkeit als typisches Kennzeichen von Unterentwicklung anzusehen. Dieses Junktim, von kaum jemandem wahrgenommen, das die eigentlich zu treffende Bewertung geradezu auf den Kopf stellt, sollte durch Aufklärung aufgebrochen werden.

Sicherlich könnte die Europäische Union zusammen mit den regionalen und überregionalen Regierungen die Einstellungen zur Vielsprachigkeit insbesondere in den großen Nationen positiv beeinflussen und verändern. Effektiv wird ein sprachliches Europäisierungsprogramm jedoch nur werden, wenn die Unbequemlichkeit des Zugangs zu anderen Sprachen in entscheidender Weise minimiert wird.

Dies versucht EuroCom zu leisten.

Der Anfang

Aus der Perspektive des Sprungs oder Übergangs von einer bekannten Sprache zu einer neuen ist der *Beginn*, der erste mit der Absicht des Spracherwerbs vollzogene Kontakt, der entscheidende Zeitpunkt, an dem sich Ängste und Widerstände konzentrieren. Eine Strategie, die an diesem entscheidenden Punkt einen Weg anbieten könnte, auf dem (zunächst) keine Lerneranstrengungen verlangt werden, wäre genau die Voraussetzung für realistische und pragmatische Erfolge eines sprachlichen Europäisierungsprogramms.

EuroCom bietet diesen Weg.

EuroCom bietet den Lernern in der Anfangsphase nur das an, was leicht ist, genauer gesagt: nur das, was sie schon wissen - allerdings nicht wußten, daß sie es wissen. Die Erfahrung mit EuroCom zeigt, daß man damit eine höchst effiziente Motivationslage für den Sprachlernbeginn erreicht: die didaktische und psychologische Absicht unserer Lehr«methode» besteht darin, den Lernern zu zeigen und zu beweisen, daß sie unerwartet viel von der neuen Sprache bereits kennen, um ihnen damit ein neues Selbstvertrauen beim Schritt in die neue Sprache mitzugeben. Die Lerner erfahren zunächst, was sie alles *nicht* mehr lernen müssen. Sie sehen, daß sie die Rendite aus dem sprachlichen Kapital, das sie besitzen, noch gar nicht wirklich realisiert haben - daß sie den Gewinn nur abzuheben und in die neue Sprache zu investieren brauchen.

EuroCom rezeptiv

Wir verzichten dazu strategisch zunächst auf das Abverlangen produktiver sprachlicher Leistungen (also die Kompetenzen Sprechen und Schreiben) und konzentrieren uns für die gesamte Anfangsphase, die den Kern von EuroCom bildet, auf die rezeptiven sprachlichen Leistungen, - hier auf die Lesekompetenz. Lesekompetenz ist für den jungen oder älteren Erwachsenen das leichteste und dadurch effektivste Fundament für die spätere Entwicklung von Hör-, Sprech- und Schreibkompetenz. Lesekompetenz bekommt außerdem mit der zunehmenden Bedeutung von Schriftlichkeit eine immer höhere Wertigkeit. Informationsprozesse wie Entscheidungsprozesse vollziehen sich auf der Basis schriftlicher Unterlagen. Selbst die bereits durch den Computer mögliche Spracheingabe wird zu Text

verschriftlicht und der angesprochene Nutzer wird immer den Lesetext vorziehen, den er zeitsparend überfliegen kann.

1.3 Keine Fremdsprache ist absolutes Neuland

Der konventionelle Sprachenunterricht vermittelt dem Lerner den demotivierenden Eindruck, er beginne die Sprache bei Null und stehe als völliger Nichtwissender da. Ihm werden erste Sätze beigebracht, die sich oft auf einer abschreckenden Primitivstufe befinden. EuroCom beginnt stattdessen mit dem Aufweisen dessen, was die Lerner an einem einfachen Gebrauchstext in der neuen Sprache alles schon entziffern können. EuroCom aktiviert vorhandene aber ungenutzte Kompetenzen.

Das Aufspüren von Bekanntem in Fremdem vollzieht sich auf zwei sprachlichen Fundamenten:

1. der Sprachverwandtschaft,
2. den Internationalismen, die für weite Bereiche des modernen Lebens und der Fachsprachen auf ähnlicher lexikalischer Basis beruhen.

Das erste Fundament hat dabei deswegen eine Priorität, weil es weit über das Lexikon hinausgehend auch sprachstrukturell Bekanntes im Fremden zu erkennen erlaubt: in den Lauten, der Morphologie und Wortzusammensetzung und in der Syntax.

Optimiertes Erschließen

Das Aufspüren von Bekanntem in Fremdem vollzieht sich außerdem durch die Nutzung der menschlichen Fähigkeit zur Übertragung gemachter Erfahrungen und bekannter Bedeutungen und Strukturen auf neue Kontexte. EuroCom übt die Lerner ein, systematisch von dieser Fähigkeit beim Übergang in eine neue Sprache Gebrauch zu machen. Ziel ist das *Optimierte Erschließen*. Wiederum wird dabei von den Lernern nichts verlangt, was sie noch nicht können; sie brauchen nur das Beste aus dem zu machen, was sie schon haben, was sie schon wissen. Um dieses analoge Schließen und Assoziieren möglichst effizient werden zu lassen, gibt EuroCom alle notwendigen Hilfestellungen, durch die mit einem Minimum an Lernaufwand ein Maximum an gelungenem Erschließen möglich wird. EuroCom gibt Hilfe zur Selbsthilfe.

In bewußter Absetzung vom konventionellen Anfangsunterricht, in dem es bei den sprachlichen Leistungen um richtig oder falsch geht und alles, was nicht vollständig richtig ist, als wertlos gebrandmarkt wird und korrigiert werden muß, geht es bei EuroCom um den Wert jeder *annäherungsweise* richtigen Erschließungsleistung. Das ist für den motivationellen Feedback außerordentlich wichtig.

Prinzipiell gilt bei EuroCom: was zum Erkennen des generellen Sinnes eines Textes und zu einer minimal effektiven Kommunikation führt, ist bereits eine wertvolle Leistung, die den Lerner zu positiven Verbesserungen und weiterer Einübung motivieren kann. Fehler sind nicht einfach falsch. Die meisten Fehler und Fehlschlüsse zeigen ein kleines oder großes Quentchen intelligenter Leistung. Es gilt lediglich dieses Quentchen stetig, motiviert und mutig (ohne Angst vor Fehlern - mit Blick auf den erwartbaren Erfolg) zu vergrößern.

Was ich alles schon weiß

EuroCom organisiert die Bereiche, in denen man Bekanntes in *jeder* neuen Sprache, sofern sie zur gleichen Sprachfamilie gehört (oder typologisch genügend nahe ist), auffinden kann, in sieben Bereiche, die 7 Siebe genannt. Dies wird im folgenden am Beispiel der romanischen Sprachfamilie gezeigt (EuroComRom); das gleiche Modell ist auf die germanische (EuroComGer) und slawische Sprachfamilie (EuroComSla) anwendbar. (Das vorliegende EuroComRom für Deutsche geht von Schulkenntnissen *einer* romanischen Sprache aus, die im deutschen Schulsystem in der Regel das Französische ist. Auch das Englische, das in hohem Maße lexikalisch eine «romanische» Sprache ist, ist hilfreich.)

In sieben Aussiebevorgängen schöpft der Lerner - wie der Goldsucher, der aus dem Wasser das Gold heraussiebt - aus der neuen Sprache alles das heraus, was ihm bereits gehört, weil er es aus seiner Sprache schon zu eigen hat. Nachdem die Sprache sieben Mal auf Bekanntes hin durchgesiebt ist, stellt man fest, daß ein Zeitungstext in der neuen Sprache (z. B. zu auswärtiger Politik) in seinen Hauptinformationen leicht zugänglich ist und daß man davon ausgehend den Sinn der übrigen Textteile mit gutem Annäherungswert verstehen kann.

Die systematische Trennung in sieben verschiedene Felder erfolgt dabei aus Gründen der Übersichtlichkeit. Der Lerner soll deutlich vor Augen haben, welche Einzelbereiche zum Gesamteffekt des gelingenden Verstehens beitragen. In der Anordnung dieser Felder folgen auf die evidenten Erkennungsmöglichkeiten die erst bei genauerem Hinsehen oder durch kurze Einübung nutzbaren Möglichkeiten. Nach der didaktischen Anfangsphase wird die praktische Texterschließungsarbeit jedoch auf alle 7 Siebe ohne Trennung und hierarchische Reihenfolge zurückgreifen, so wie es die jeweilige Notwendigkeit nahelegt.

1.4 Die 7 Siebe

Mit dem *ersten Sieb* schöpft man aus der neuen Sprache den *Internationalen Wortschatz* [IW]. Diesen Wortschatz haben alle lebenden Standardsprachen im Zuge der modernen Entwicklung menschlichen Lebens und Denkens geschaffen. Er ist ihnen in beachtlichem Ausmaß gemeinsam - zu einem sehr großen Teil auf lateinisch-romanischer Basis, was in diesem ersten Sieb die romanischen Sprachen außerordentlich privilegiert. Ein Erwachsener verfügt über etwa 5000 solcher Wörter, die er in den anderen Sprachen mühelos wiedererkennen kann, weil sie meist nur geringfügig verändert sind. Diese internationalen Wörter bilden zusammen mit den international bekannten Namen von Personen, Institutionen, geographischen Begriffen etc. den Textanteil, der in einem Zeitungsartikel, z. B. internationaler Politik, als erster sofort verstehbar und zudem dort besonders häufig ist, d. h. einen besonders großen Textanteil ausmacht.

Mit dem *zweiten Sieb* schöpft man zusätzlich den in der romanischen Sprachfamilie spezifisch gemeinsamen Wortschatz ab: den *Panromanischen Wortschatz* [PW]. Dieses Sieb zeigt, wie die Kenntnis schon einer einzigen romanischen Sprache ein offenes Tor zu sämtlichen anderen romanischen Sprachen darstellt. Lerner, die bereits in eine romanische Sprache «investiert» haben, können den Gewinn für die anderen romanischen Sprachen einfach abschöpfen. Etwa 500 Wörter aus der gemeinsamen lateinischen Vergangenheit sind noch heute im Elementarwortschatz der meisten romanischen Sprachen vorhanden. Dieses zweite Sieb ist übrigens in seinen Entsprechungen für die germanische und die slawische Sprachfamilie besonders wichtig, weil z. B. der pangermanische Wortschatz weniger mit dem internationalen koinzidiert und deshalb ein größeres zusätzliches Lexikon erschließt.

Erst mit dem *dritten Sieb* werden die lexikalischen Verwandtschaften dann strategisch erschöpfend genutzt: durch das Erkennen der *Lautentsprechungen* [LE]. Viele, insbesondere sehr häufig vorkommende Wörter sind nämlich auf den ersten Blick nicht leicht als verwandt zu erkennen, weil sie sich in den vergangenen 1500 Jahren lautlich verschieden verändert haben. EuroCom stellt dem Lerner im dritten Sieb alle wesentlichen Lautentsprechungsformeln zur Verfügung, so daß er eine Wortverwandtschaft und damit die Bedeutung leicht erkennt. Die Entdeckungen, die jeder Lerner beim Umgang mit verwandten Sprachen gemacht hat, die aber unoperativ blieben, werden überschaubar systematisiert. So kann man ohne größeren Lernaufwand - ausgehend von jeweils einem Musterbeispiel («wenn frz. nuit dem sp. noche und it. notte entspricht, dann entspricht dem frz. lait sp. leche und it. latte») - ein Fülle von historischen Veränderungen sofort durchschauen und das Wort im neuen Gewand wiedererkennen.

Das *vierte Sieb* bezieht sich auf die *Graphien und Aussprachen* [GA]. Die romanischen Sprachen benutzen zwar für die meisten Laute die gleichen Buchstaben zur Schreibung, aber einzelne orthographische Lösungen sind jeweils verschieden und behindern das Erkennen von Wort- und Sinnverwandtschaft. EuroCom macht diese Unterschiede in einer Übersicht systematisch bewußt, zeigt die Logik der orthographischen Konvention, die sich jede Sprache gegeben hat, und entschärft damit die Stolperstellen. Der Lerner braucht seine Aufmerksamkeit nur gezielt auf ganz wenige Phänomene zu lenken. Parallel dazu werden einige Aussprachekonventionen transparent gemacht und herangezogen, um Wörterverwandtschaften aufzuzeigen: verschieden geschriebene Wörter werden als ähnlich lautende aufgedeckt.

Das *fünfte Sieb* nutzt den Vorteil, daß die neun *Kernsatztypen* [KS] in allen romanischen Sprachen strukturell identisch sind. Wer sich dieser Tatsache bewußt ist, kann sogleich ermessen, wie sehr ihm die syntaktischen Kenntnisse aus der einen romanischen Sprache für alle anderen hilfreich sein werden, um die Positionen von Artikel, Nomen, Adjektiven, Verben, Konjunktionen usw. zu orten. Selbst in vielen Nebensätzen (Relativ-, Konditionalsätze) ist die Wortstellung leicht zu durchschauen. Auf dem Hintergrund dieser großen syntaktischen Gemeinsamkeit lassen sich Besonderheiten einzelner Sprachen gut isolieren und mit kurzen Hinweisen verständlich machen.

Mit dem *sechsten Sieb* stellt EuroCom für die Morphosyntax [MO] die Basisformeln zur Verfügung, mit denen die in den romanischen Sprachen unterschiedlichen grammatischen Wörter oder Wortendungen auf ihren gemeinsamen Nenner gebracht werden («Woran erkennt man eine 1. Pers. Plur. bei romanischen Verben?»). Damit wird für die Lektüre das grammatische Satzgerüst leicht erschließbar. Die morphologisch-syntaktischen Elemente gehören zu den frequentesten Elementen eines Textes. Ihr Erkennen zahlt sich deshalb besonders vielfältig aus.

Das *siebte Sieb* schließlich, die Listen der Präfixe und Suffixe [FX], erlaubt, den Sinn der zusammengesetzten Wörter zu erschließen, indem die Zusätze von der Wurzel abgetrennt werden. Man braucht sich nur eine kleine, überschaubare Zahl lateinischer und griechischer Prä- und Suffixe in ihrer Bedeutung ins Gedächtnis zurückzurufen, um damit ein Vielfaches an Wörtern erschließen zu können.

*

Damit hat der Lerner in sieben Aussiebevorgängen festgestellt, welch ein umfangreiches Repertoire an lexikalisch und grammatisch Bekanntem ihm zur Verfügung steht oder durch Formeln von hoher Ergiebigkeit verfügbar gemacht wird. Dies nicht nur für *eine* weitere Sprache, sondern gleich für acht weitere Sprachen. Was EuroCom hier leistet ist strategisch entscheidend: es findet nicht ein mühsames Fortschreiten von einer Sprache zu einer weiteren und dann zur nächsten statt, sondern mit einem einzigen Akt wird das Tor zu *allen* verwandten Sprachen aufgestoßen. Es ist damit auch gar nicht mehr vorteilhaft oder ökonomisch zwingend, sich in seinem Vielsprachigkeitsziel einzuschränken. Man würde dadurch nur Vorteile achtlos vergeuden.

1.5 Die einzelnen Sprachen

Erst in einer zweiten Phase der EuroCom-Strategie bietet es sich für den Lerner an, sich stärker seinen persönlichen Motivationen zu überlassen und in der mit den 7 Sieben erschlossenen Sprachfamilie Schwerpunkte zu setzen.

EuroCom bietet dafür in seinem zweiten Teil die *Miniporträts* von sechs romanischen Sprachen, die von insgesamt einer dreiviertel Milliarde Menschen gesprochen werden. Diese Miniporträts systematisieren das mit Hilfe der Siebe mobilisierte sprachliche Wissen und ergänzen es strategisch.

Das Miniporträt beginnt mit Angaben zur geographischen Verbreitung der Sprache und zur Sprecherzahl, gibt einen kurzen Überblick über die geschichtliche Entwicklung von den Ursprüngen bis heute und benennt die wichtigsten Dialekte und Varietäten.

Wichtiger Bestandteil des Miniporträts ist eine *Charakteristik*, die die typischen Merkmale der Sprache insbesondere in Aussprache, Schrift und Wortstruktur konzentriert darstellt und damit den Lese- und Höreindruck, den der Lerner diffus wahrnimmt, in Worte faßt und bewußt macht. Die Sprache wird damit von den anderen verwandten Sprachen scharf geschieden, so daß beim Lerner auf dem Hintergrund der in den 7 Sieben hervorgehobenen Verwandtschaft und Ähnlichkeit sich nun die je eigene Besonderheit jeder Sprache zu konturieren beginnen kann.

Auf die Charakteristik folgt ein *Minilexikon* nach Wortarten (mit eingeschlossener Minigrammatik), in dem die 400 *häufigsten* lexikalischen Elemente *systematisch* angeboten werden: Zahlen, Artikel, Präpositionen, wichtigste Nomina, Adjektive, Konjunktionen, Pronomen, Orts-, Zeit- und Mengenadverbien und sogar die zwanzig häufigsten Verben mit ihren regel- und unregelmäßigen Formen. Damit werden einerseits die durch die 7 Siebe bereits erschließbaren Wörter geordnet aufgeführt, andererseits noch die nur einzelsprachlich existenten aber systematisch wichtigen Wörter ergänzt. In einer abschließenden alphabetischen Zusammenstellung erscheinen die (häufigsten und) Strukturwörter jeder Sprache, die 50-60% jedes Normaltextes ausmachen. Aus dieser Liste werden dann die Wörter, die beim Durchsieben bisher nicht gewonnen werden konnten, extrahiert und spezieller mnemotechnischer Aufmerksamkeit empfohlen. Es handelt sich bei diesen *Partikularismen* zum Glück nur um wenige, wenn auch frequente Wörter: durchschnittlich 12 Wörter pro Sprache.

Die Miniporträts sind bewußt als Konzentrat angelegt: mit einem Minimum an Lese- und Lerninput (je ein Dutzend Seiten pro Sprache) soll ein Maximum an Output, an Nützlichkeit für das lesende Erschließen gewonnen werden.

*

Mit dieser Ausrüstung verfügt der Lerner über eine solide Grundlage für die Entwicklung einer rezeptiven Kompetenz, die durch intensive und allmählich sich diversifizierende Lektüre in den gewählten Sprachen sehr rasch gesteigert werden kann, den Sprung zur Rezeption von Hörtexten erleichtert und zum Übergang zu produktiver sprachlicher Tätigkeit in der einen oder anderen Form motivieren kann. Es bleibt jedoch festzustellen, daß allein schon der Erwerb einer guten rezeptiven Kompetenz in mehreren Sprachen ein eigenes und für Europa fundamental wichtiges Ziel darstellt.

1.6 EuroCom als Lehrbuch

Das hier vorgelegte Lehrbuch ist als Lehrbuch an Universitäten, Volkshochschulen und Schulen unter Anleitung durch Lehrende, die sich im Laufe ihres Lebens mehreren Fremdsprachen zugewandt haben, geeignet. Es versteht sich als Komplement zu dem vielfältig existierenden Einzelsprachenlehrmaterial, das jeder Lerner nach Belieben und Bedarf hinzuziehen wird. Im Prinzip kann dieses Lehrbuch eine «Vorschaltfunktion» zu konventionellen Lehrbüchern der entsprechenden Sprachen einnehmen. Einzelsprachkurse können dadurch um ein Vielfaches einfacher und schneller ablaufen. Es wird Zeit gewonnen und damit wird ein größeres Sprachenangebot realisierbar.

Die «Lehrenden» brauchen keineswegs alle in diesem Buch behandelten Sprachen zu beherrschen; sie sollten sich im Falle ihnen «unbekannter» Sprachen, der Strategie von EuroCom gemäß, mit den anderen Lernern zusammen der Herausforderung stellen, einen Zeitungstext in der neuen Sprache zu entziffern. In diesem Sinne ist eine Benutzung dieses Lehrbuches auch in Gruppen ohne Lehrperson sinnvoll, sofern die Teilnehmer aus verschiedenen Sprachgebieten stammen und sich als Experten für je eine Sprache ergänzen. Bei Nutzung dieses Buches zum Selbststudium sollten auditive Medien beigezogen werden, um einen korrekten Ausspracheeindruck zu bekommen.

Das Lehrbuch setzt sich zum Ziel, an einem Modellfall - EuroComRom für Deutsche - die praktische Umsetzung der zugrundegelegten Prinzipien aufzuzeigen. Dieser Modellfall ist leicht für andere Ziel- und Ausgangssprachen abzuwandeln.

1.7 Sprachenlernen und Motivation

Die konsequente Nutzung der Verwandtschaft oder Ähnlichkeit zwischen Sprachen ist ein bisher kaum genutztes Reservoir für einen leichteren Zugang zur Vielsprachigkeit. EuroCom vereinfacht so den tatsächlichen Lernprozeß. Ebenso entscheidend ist aber, wie schon oben in Abschnitt 1.2 hervorgehoben, die subjektive persönliche *Motivation*. Die Bereitschaft zur Vielsprachigkeit wird sehr stark von bisherigen Spracherfolgen und -mißerfolgen und Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Sprachen bestimmt. Es ist daher sinnvoll, vor dem Einstieg in EuroCom die *Ängste* und Vorurteile zu thematisieren, die sich um die Mehrsprachigkeit ranken, und damit die subjektiven Barrieren zu beseitigen.

Die fünf Ängste

In den Ländern, in denen man nicht von Kind auf an Mehrsprachigkeit gewöhnt ist, sind es speziell *fünf* Angstvorstellungen bzw. ungünstige motivationale Überzeugungen, die den leichten Zugang zu weiteren Sprachen behindern. Diese gilt es bewußt zu machen und zu entschärfen oder - soweit es sich um reine Schutzbehauptungen handelt - zu widerlegen.

1. *«Ich bin zu alt. Nur als Kind kann man eine Sprache lernen.»* Das ist eine Unterschätzung der Lernfähigkeit des Erwachsenen. Im Gegenteil gilt es sich bewußt zu machen, daß die Vorteile, die ein Kind mitbringt (viel Zeit, viel spielerische Energie, um sich mit der zu lernenden Sprache zu identifizieren) von den Vorteilen, die ein Erwachsener mitbringt mindestens aufgewogen werden: ein Erwachsener erreicht durch seinen sprachlichen Erfahrungsschatz und sein Wissen eine schnellere Lernprogression als ein Kind, insbesondere wenn er sich intensiv und motiviert einer Sprache zuwendet. Auch das korrekte Hinhören und das korrekte Aussprechen ist beim Erwachsenen eine Sache der Einstellung, der Bereitschaft (und des Selbstvertrauens) zur Einfügung in eine andere sprachliche Umgebung.

2. *«Ich bin sprachunbegabt.»* Es gibt keine «Sprachunbegabung» (außer bei Störungen von Gehirnfunktionen): jeder Mensch hat seine Muttersprache gelernt, ebenso kann er weitere Sprachen lernen. Es wird nur immer vergessen, daß der Erwerb der Muttersprache ein komplexer und langjähriger Prozeß gewesen ist und daß im Vergleich dazu der Erwerb weiterer Sprachen manchmal geradezu rapide vonstatten geht. Was sich hinter der Ausrede «Unbegabtheit» verbirgt, sind meist eine ungünstige Motivationslage und mangelnde Bereitschaft oder mangelnder Mut, sich einer neuen Situation anzupassen.

3. *«Ich komme durcheinander, wenn ich noch eine ähnliche Sprache dazulerne. Ich habe Angst vorm Mischen.»* Hinter dieser negativen Interpretation des Übergangs von einer Sprache zu einer verwandten Sprache scheint ein unreflektiertes «Hohlraummodell» zu stehen: im Kopf sei kein Platz für viele Sprachen. Doch wie bei anderen Fähigkeiten des Menschen gilt natürlich auch bei Sprachen: Je mehr Sprachen man gelernt hat, um so leichter lernt man weitere.

Was das Vermischen von Sprachen betrifft, muß man sich immer wieder bewußt machen, welcher Vorteil es ist, Wörter durch ihre Ähnlichkeit mit denen einer anderen Sprache sofort erkennen und sich merken zu können, ohne einen Lernaufwand betreiben zu müssen. Wenn man sich überlegt, wie erschwerend es sein muß, unsere europäischen Sprachen mit Sprachen wie Arabisch oder Japanisch nicht «mischen» zu können, weil kaum Wortverwandtschaftsbrücken bestehen, wird man dankbar das «Vermischen» nutzen und die anfängliche Ungewißheit über die exakte Wortform gern in Kauf nehmen. Man kann sich vertrauensvoll, in der Art eines vorweggenommenen Erfolgserlebnisses, darauf verlassen, daß

man im Laufe des immer intensiveren Kontakts mit der neuen Sprache automatisch ein ausgeprägtes Gefühl dafür entwickelt, welche Wörter, Strukturen und Laute zur jeweiligen Sprache gehören. Noch einmal deutlich gesagt: Daß man sich zu Beginn des Lernens einer anderen Sprache mit den Wörtern einer anderen verwandten Sprache aushelfen kann, ist nicht etwa eine Erschweris, sondern eine große Erleichterung.

4. *«Wenn ich eine neue Sprache lerne, kann ich meine andere(n) Fremdsprache(n) nicht mehr.»* Beim Erlernen einer neuen Sprache stellt man sich gänzlich auf das neue Medium ein, insbesondere wenn man sich im Lande selbst befindet. Es ist normal, daß man nicht ad hoc in eine früher gelernte Sprache wechseln kann, wenn man sich gerade intensiv in eine neue Sprache einarbeitet. Wer von vornherein weiß, daß dieser Effekt eintritt, kann sich entspannt verhalten, und nach wenigen Minuten wird die stockende Unterhaltung wieder flüssiger, und bald fühlt man sich in der früher gelernten Sprache wieder zu Hause. Dies gilt auch für länger nicht benutzte Sprachen. Sie werden vom Gehirn gewissermaßen «in die Reserve gesteckt». Es bedarf nur des richtigen Stimulus, um sie dort wieder hervorzuholen.

Wichtig ist, daß man sich nicht selbst durch Angst blockiert. Man muß sich beim Wiederkontakt mit der Sprache einen Vertrauensvorschub geben - in der Überzeugung, daß die einmal erworbenen sprachlichen Fähigkeiten im lebendigen Gesprächskontext oder im intensiven Lesekontext bald wieder zur Verfügung stehen.

5. *«Ich traue mich nicht, eine Sprache zu sprechen, solange ich sie nicht korrekt kann.»* Wir sind damit beim fünften Bereich von Ängsten, die das Sprachenlernen beeinträchtigen: der *Perfektionswahn*. Die Vorstellung, eine Sprache könne nur genutzt werden, wenn sie absolut korrekt gesprochen und geschrieben wird, blockiert jeden Versuch der spielerischen und versuchsweisen Anwendung. Die Schule hat uns mit rot angestrichenen Fehlern, Noten und korrigierenden Zurechtweisungen (nicht Ermunterungen) einen Selbstzensurmodus eingepflegt, von dem man sich mit aller Kraft befreien muß, um locker und mutig in neue Sprachen einzutreten. In der Schule wird Sprachverwendung von Zensuren gelenkt und damit Fehlervermeidung zum Überlebensprinzip. Richtet man hingegen konkreten Sprachgebrauch auf kommunikative Kompetenz aus, dann ist jede noch so fehlerhafte Benutzung einer Sprache effektiv, sofern der Gesprächspartner versteht oder durch Nachfragen zum Verstehen kommt. Der *Mut zu fehlerhaftem Reden* und der Erwerb von Strategien zur graduellen Autokorrektur ist der richtige Weg, um von einer geringen aktiven Beherrschung aus eine immer größere Kompetenz zu erreichen.

Die Utopie einer «perfekten» Fremdsprachenkompetenz galt allgemein als Symbol für höhere Bildung und als Sozialprestigefaktor. Daraus leiteten viele die Vorstellung ab, daß unvollkommenes - aber sehr wohl zur Kommunikation geeignetes - Sprachbeherrschen gleichzusetzen sei mit schlechter Bildung, Halbbildung und niedrigem Sozialniveau. Ganz im Gegenteil stellt aber jede zusätzliche sprachliche Kompetenz - und sei es eine Lesekompetenz oder nur eine elementare und (noch) fehlerhafte Sprechkompetenz - ein Mehr an Bildung, Erfahrung und Wissen dar, das derjenige mit Sicherheit nicht besitzt, der mangels Fremdsprachenkenntnis und mangels Probierlust Fehler gar nicht machen kann.

Machen wir uns bewußt, daß wir auch unsere Muttersprache das ganze Leben hindurch perfektionieren, denn dann können wir es uns zugestehen, andere Sprachen versuchsweise und zunächst stärker, später weniger fehlerhaft zu sprechen. Verbesserung ist immer möglich und nötig - das muß niemanden abschrecken, überhaupt erst einmal anzufangen.

*

Die hier behandelten fünf Ängste stellen die Quintessenz subjektiver Sprachlernhindernisse dar, die uns in jahrelangen Lernerbefragungen mitgeteilt wurden. Diese Hindernisse lassen sich durch Bewußtmachung und motivationale Information überwinden. Sie sind außerdem beim Erwerb rezeptiver Kompetenzen ohnehin kaum hinderlich: 1. Sprachmischung kann beim Lesen

und optimierten Erschließen nur hilfreich sein. 2. Beim Erwerb rezeptiver Kompetenz in neuen Sprachen kann man zwar falsch raten, aber man kann an den neuen Sprachen nichts «falsch machen».

1.8 Die Prinzipien von EuroCom: Was macht die Strategie von EuroCom aus?

Neue Sprachen, die wir eigentlich schon kennen

EuroCom zeigt, daß Sprachenlernen leicht ist, wo Sprachverwandtschaft besteht. EuroCom beweist, daß der Sprecher *einer* europäischen Sprache bereits sehr viel von den meisten *anderen* kennt und daß er nicht bei Null beginnt, sondern unerwartet viel sprachliches Wissen für die neue Sprache mitbringt. Der Lerner entdeckt, daß die Nachbarsprachen keine *Fremdsprachen*, sondern bereits zu einem erheblichen Teil sein *eigen* sind und gewinnt daraus Selbstvertrauen und zugleich die Motivation, dieses sprachliche Wissen nicht ungenutzt zu lassen. EuroCom macht außerdem dem Lerner seine Fähigkeiten bewußt, durch Analogieschlüsse und durch die Nutzung der Logik des Kontextes Unbekanntes zu erschließen. EuroCom führt dazu, diese Fähigkeiten zu optimieren.

EuroCom setzt sich realistische sprachliche Nahziele. EuroCom strebt statt illusionärem Perfektionismus in einer oder zwei Sprachen ein Mehr an Teilkompetenzen in vielen Sprachen an, denn eine wirkliche europäische Sprachendiversifizierung beginnt erst jenseits der Standardfremdsprachen Englisch/Französisch/Deutsch. EuroCom versteht sich dabei als Ergänzung zum konventionellen Einzelsprachunterricht oder auch als Strategie zur Erleichterung und Beschleunigung von dessen Anfangsphase sowie zum früheren Übergang zu Nachbarsprachen.

EuroCom komplettiert damit das traditionelle Sprachlehrangebot an seiner - insbesondere unter europäischem Gesichtspunkt - schwächsten Stelle: der mangelnden Diversifizierung.

EuroCom richtet sich auch stärker auf die breitere Masse der europäischen Bevölkerung aus als das Lehrziel der *near native language competence*. Der von letzterem Lehrziel ausstrahlende Entmutigungsaspekt wird beseitigt durch die Anerkennung und das Herausstellen des Wertes partieller vielsprachiger Kenntnisse.

EuroCom führt dazu, daß die Europäer die Muttersprachen wieder höher bewerten können (auch die eigene) und eine Dritt- und Verkehrssprache ihnen nicht als einziger Ausweg aus der Sprachenvielfalt aufgedrängt wird.

Schließlich führt EuroCom zu einem Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und des Miteinanders europäischer Kulturen.

Der Anfang ist leicht

EuroCom stellt für die Anfangsphase alles zusammen, was an der neuen Sprache leicht ist, und umgeht damit Schwellenängste und negative Effekte.

EuroCom konzentriert sich auf den Erwerb rezeptiver (Textlese-)Kompetenzen und kann damit einen sehr schnellen Lernfortschritt anbieten. Die Lerner erleben, wie schnell sie die neue Sprache verstehen können. EuroCom nutzt alle positiverenden Effekte, die Motivation, d. h. Spaß und Neugier - «kriminologische» Entdeckungsfreude - wecken und wachhalten.

Lernökonomie wird zum Thema der (Selbst-)Reflexion. Systematisch werden Formeln vielfacher Verwendbarkeit und hoher Ergiebigkeit genutzt. An die Stelle mühsamer und sukzessiver Addition von Sprachen im jahrelangen Lernprozeß tritt die sprachliche Multiplikation auf der Basis multilingual relevanter Wortbedeutungen und Strukturen. Schon aus reiner Lernökonomie drängt sich der Blick auf jeweils alle anderen verwandten Sprachen auf: das Sich-Einschränken auf eine Sprache wird zur Erschwernis, das Sich-Öffnen auf die anderen zur Erleichterung. Damit entkommt man dem schulischen Dilemma, daß die Wahl von einer oder zwei Sprachen die Wahl der anderen ausschließt.

Lehrpsychologisch bemüht sich EuroCom um Neubewertung von «Fehlern» als teilweise gelungene Erschließungsleistungen, die es nur noch zu optimieren gilt. Damit wird die positive Seite des Ratens - ein *error* verweist auf die Leistung des *trial* - in den Vordergrund gestellt. Ziel ist Lernen ohne Sanktionsängste.

EuroCom gibt Hilfe zur Selbsthilfe: man reflektiert und lernt wie man Sprachen lernt. Damit wird Sicherheit und Gewöhnung beim Zugehen auf neue Sprachen vermittelt.

Schon mit dem ersten Zeiteinsatz ein praktischer Nutzen

Die rezeptive Teilkompetenz, die der Lerner mit oder ohne Lehrer, durch weitere Lektüre (und gelegentliche Wörterbuchhilfe) auch autonom zu soliden Kenntnissen weiter steigern kann, bringt ihm von Anfang an realen kommunikativen Nutzen: Die rezeptive Kompetenz erlaubt, Information über und aus dem anderen Land in der Originalsprache zu lesen. EuroCom berücksichtigt implizit die Vermittlung von Kulturkenntnissen, da die rezeptive Kompetenz von Anfang an zu reichen Kulturkenntnissen und zwar durch authentische Texte des entsprechenden Landes führt. EuroCom schafft vielsprachige Leseexperten, die nicht mehr von vorhandenen Übersetzungen abhängen.

Lesekompetenz ist ferner für den erwachsenen Lerner die einfachste Basis, um sich mittels anderer Medien schnell Hörkompetenz zu verschaffen. Diese Hörkompetenz erlaubt dann auch, Fernsehinformation aus vielen Ländern direkt aufzunehmen. Außerdem kann man dann Miteuropäer, die in diesen Sprachen sprechen, direkt verstehen und selbst in der eigenen Muttersprache sprechen, wenn die Partner für diese Sprache rezeptive Kompetenzen erworben haben. Diese Gesprächsform funktioniert nach einigen Minuten Gewöhnung ganz ausgezeichnet und ermöglicht, die Kommunikation zweier Gesprächspartner in defizitärem Verkehrsendlich zu ersetzen. (Der Rückgriff auf eine Verkehrssprache ist hier nur noch nötig, wenn keine rezeptiven Kompetenzen der Partner überlappen.) Diese Kommunikationsform in Muttersprachen könnte man für alle Europäer zum Programm erheben und unter die Überschrift stellen: «Zuhören können».

Diese «*Tandemkommunikation*» ist der leichteste Weg, um auf aktive Sprachbenutzung vorzubereiten und so die andere Sprache, die man laufend im Ohr hat und versteht, auch «in den Mund zu bekommen».

Niemand weiß in der Jugend genau, in welches Sprachgebiet ihn Leben und Beruf einmal bringen werden. Vorhandene diversifizierte rezeptive Kompetenz in einer oder mehreren Sprachengruppen wird im beruflichen Bedarfsfall im entsprechenden Zielland in kürzester Zeit zu produktiver Kompetenz in der Landessprache.

Europäische Kompetenz - sprachlich

Erst wenn viele Europäer *viele* Sprachen Europas kennen, wird Europa sprachlich wirklich europäisch und nicht nur exklusiv englisch- (oder ein wenig französisch- oder deutsch-) zentriert. Die Erfahrung gleichzeitiger Ähnlichkeit und Differenz in den europäischen Sprachen wird als Modell der Erfahrung gleichzeitiger Proximität und Alterität dienen. So wird Offenheit und Sympathie für Andersprechende und Fremde mit der Bewahrung der eigenen Identität leichter vermittelbar.

Die Erfahrungen des leichten Erwerbs rezeptiver Kompetenz in der einen (romanischen) Sprachfamilie motivieren zur Übertragung auf die weiteren Sprachfamilien (germanische, slavische), wobei EuroCom exakt auf jede Ausgangsgruppe und jede Zielsprachenkombination adaptiert werden kann, z. B. EuroComRom für Englischsprachige, EuroComRom für Romanischsprachige oder EuroComGer für Deutsche oder für Romanen. Insgesamt könnte ein Netz von EuroCom-Lehrwerken, das mit seinen wechselseitigen Übergängen auf den drei größten, miteinander verwandten, Sprachfamilien Europas aufbaut, den Zugang zu den Sprachen des größten Teils der 700 Millionen Europäer eröffnen.
Die Miteuropäer in ihren Sprachen verstehen: EuroCom macht Sprachenlerner zu Europäern.

2. Textlesen

2.1 Die Strategie der Textauswahl

Für einen leichten LeseEinstieg in eine neue Sprache ist es zunächst günstig, Zeitungsartikel des Typs zu wählen, den man auch aus seiner eigenen Sprache kennt, und damit die international ähnlichen journalistischen Texterster zu nutzen. Günstig sind außenpolitische Artikel zu Ereignissen, deren Kontext man kennt, oder Berichte über Tagesereignisse, die genügend allgemein bekannte Informationen enthalten, so daß sich die unbekannt Details leicht erschließen lassen. Für die Lesemotivation sind mit fortschreitender Lesekompetenz Artikel mit speziell interessanten Inhalten und auch humorvolle Texte günstig.

2.2 Vorkenntnisse beim Zugang zum Text

Schon vor dem eigentlichen Eintritt in einen Text verfügt der Leser über verschiedenste Vorinformationen, die nicht von der Sprache abhängen, in der der Text erscheint, und die daher auch für jede neue Sprache mobilisiert werden können. Denn jeder Text steht in einem Kontext. Jeder Text ist eingebettet in eine bestimmte Realität. Für europäische Sprachen kann man von einem den Europäern gemeinsamen soziokulturellen Wissenskontext ausgehen - von eurosemantischen Gemeinsamkeiten, die z. B. die Geographie und die Gegenwartsgeschichte, aber auch das griechisch-römische und das christliche Kulturerbe betreffen. Der Sinnbezug einer Texteinheit ist die Basis, von der aus Erwartungen an den Textinhalt aufgebaut werden, die als Verständnishilfen beim Erschließen in Form von *Hypothesen über den erwartbaren Textfortlauf* dienen.

Auch durch die Publikationsform und -stelle ergeben sich hilfreiche textuelle Vorerwartungen. Man sieht, ob es sich um Presse, Literatur, administrative Texte oder z. B. eine Gebrauchsanweisung handelt. Man erkennt den Texttyp - aktuelle politische Nachricht, Feuilleton, Roman, Gedicht, Gesetzestext, Lexikoneintrag usw. Man erkennt aus graphischen Zeichen wie Anführungszeichen, daß wörtliche Rede angeführt wird. Bei einem Dialogtext in einem Roman oder Dramentext weiß man, daß abwechselnd Personen sprachlich auf einander reagieren.

Man weiß, welche Verbzeiten in einem berichtenden Text benutzt werden - etwa im Gegensatz zu einem kommentierenden oder essayistischen Text, in dem Argumente angeführt und einander gegenübergestellt werden.

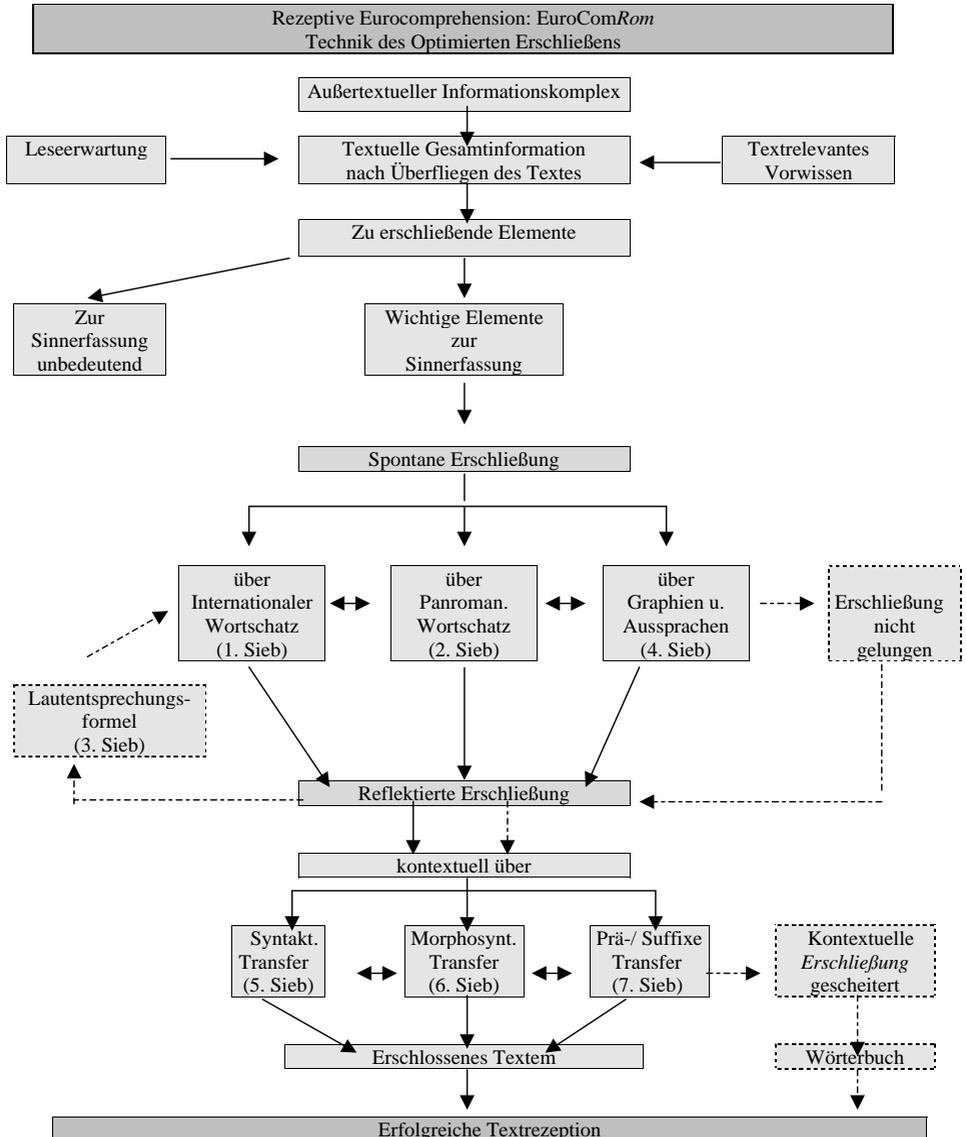
Man nutzt auch die durch Absätze angedeutete Sinngliederung. Hilfreich sind eventuell beigegebene Illustrationen.

Bereits aus diesen äußeren Zeichen kann man Vermutungen anstellen, welcher Leserkreis angesprochen werden soll und welches Kommunikationsziel erreicht werden soll.

All diese Elemente nutzt man ganz automatisch in seiner Muttersprache. Für Texte in der neuen Sprache gilt es, sie bewußt und besonders geschickt zu nutzen.

2.3 Das Verfahren beim Lesen

- Falls Titel und Untertitel vorhanden sind, die man gleich versteht, versucht man das Thema einzukreisen und sich den zu solch einem Thema erwartbaren Text vorzustellen.
 - Es folgt die erste zügige Lektüre des Textes oder der am wichtigsten erscheinenden Textabschnitte (z. B. Anfang und Ende). Falls ein Kenner der Sprache zugegen ist - ein Lehrer -, soll der Text laut vorgelesen werden.
 - Beim ersten Leiselesen muß die Lesetaktik sein: nicht Wort für Wort lesen; Hindernisse überspringen, nicht anhalten; Wortstellung frei betrachten, nicht um Einzelheiten grammatischer Art kümmern; nichts nachschlagen; nicht festbeißen.
 - Als erstes gilt es dann, das generelle Thema zu benennen und die Hauptgedanken zu eruieren; vielleicht auch das mit dem Text verfolgte Ziel in groben Zügen (Information, Unterhaltung, Überredung) oder schon genauer zu verstehen und den Ton, den der Schreiber benutzt hat, einzuschätzen.
 - Als nächstes übersetzt man alle bekannten Wörter, wobei man sich mit «Internationalismen-Deutsch» behelfen kann.
 - Im nächsten Textdurchgang füllt man die Lücken: man befragt die Logik des Kontexts, um die Möglichkeiten einzukreisen, was in den Lücken stehen könnte. Die verstandenen Satzteile werfen Licht auf die noch zu erschließenden:
 - ein Subjekt kreist mögliche Verben ein (ein «hélicoptère» startet, fliegt, landet oder stürzt ab); auch das Komplement oder Objekt eines Verbs kann dieses situieren;
 - ein verstandenes Substantiv macht es meist unnötig, das beigefügte Adjektiv genau zu verstehen («el guerrillero ducho» - der Guerillero);
 - ein verstandenes Adjektiv wirft Licht auf ein unverständenes Substantiv, z. B. «un piccolo zibibbo» ist offenbar «ein Kleines», wie man von der Piccolo-Sektflasche weiß; «un gheppio coraggioso» etwas was Mut (courage) hat, ein Mutiger - man substantiviert das Adjektiv und füllt damit zunächst die Lücke des Substantivs;
 - Verben, die man nicht versteht, übernimmt man durch Anhängen der Endung -ieren («pencar» - penkieren) ins Deutsche; Substantive, zu denen man zunächst garnichts weiß, übersetzt man als ans Deutsche adaptierte Kunstwörter, notfalls mit «Dingsda».
 - Ein weiterer, vorerst letzter, Textdurchgang wird nun durch den Gesamtkontext eine ganze Reihe weiterer Wörter erschließen und ein verbessertes Verständnis ermöglichen.
- Mit dem jetzt erreichten Verständnis oder Ungefährverständnis soll man sich zufrieden-geben und sich trauen, «mit den Lücken zu leben». Statt perfektionistischer Unruhe nachzuhängen, sollte man bei sich den erstaunlichen Verstehensoutput bewundern, der fast ohne Lerninput erreicht wurde. Man kann den positiven Feedback auskosten, daß das Erraten in der neuen, bisher unbekannt scheinenden Sprache in weiten Teilen möglich ist. Man darf sich an der Aussicht freuen, daß sich mit zunehmender Textlektüre ein immer weitreichenderes Verständnis - auch schwierigerer Texte - einstellen wird. In späteren Lesephasen kann man einzelne Wörter, auf die man «neugierig» geworden ist, in zweisprachigen Lexika nachschlagen.
- Ziel beim Lesen dieser Texte ist es nicht ein guter Übersetzer zu werden, sondern einfach nur ein guter Versther!



Die Textrezeption wird einzelsprachlich nach kognitiver Einbeziehung der Inhalte der einzelnen Sprachporträts (Charakteristik, Strukturübersicht und Profilwörter) deutlich weiter beschleunigt.

2.4 Vorbereitende Textexperimente

Zur Vorbereitung auf das Optimierte Erschließen dienen im folgenden zuerst ein paar Textexperimente. Denn zum Lesenlernen fremder Sprachen ist natürlich eine gut funktionierende (oder bewußt aufgefrischte) Lesefähigkeit in der eigenen Sprache vonnöten.

2.4.1 Der Prozeß des Erschließens in der Muttersprache

Auch mit Wörtern, die man nicht versteht, kann man *logisch* umgehen:

Kalusen watunteln. Wilusch ist Kaluse. Wer watuntelt, der semantelt. Semantelt Wilusch?
--

Zweifellos kann man die gestellte Frage beantworten, auch wenn man nicht weiß, was Kalusen sind und wer Wilusch ist und was man unter watunteln und semanteln zu verstehen hat. Man kann sogar Aussagen über diesen Text machen:

- Er besteht offenbar aus Sätzen der deutschen Sprache, obwohl zwei Namen (was nicht erstaunlich ist) und insbesondere zwei Verben unbekannt sind.
- Die Laute klingen deutsch.
- Die Schreibweise ist charakteristisch für das Deutsche: W- und K- am Wortanfang und das sch sind gängig. Kalusen scheint aber auf eine nichtdeutsche Realität zu verweisen. Wilusch hingegen könnte ein deutscher Name sein.
- Die Sätze klingen deutsch: Die Wortfolgen entsprechen den Regeln der deutschen Grammatik. Man versteht die Worte im Satzzusammenhang.
- Der Abfolge von Einzelsätzen wird ein spezifischer Sinn zugeordnet: Kalusen sind offenbar ein Volk, eine Ethnie. Wilusch ist männlichen Geschlechts. Watunteln ist eine Tätigkeit, die offensichtlich eng mit einer anderen, nämlich dem Semanteln, zusammenhängt.
- Die Logik ist vertraut. Die lexikalischen Lücken sind bis zu einem gewissen Grad zu erschließen und der Text wird ungefähr verständlich.

Im Umgang mit diesem Text entdeckt man einige Grundlagen des Optimierte Erschließens. Man erschließt unbekannte Wörter und ordnet ihnen Bedeutungswerte und Konnotationen zu. Man wird zu «semanteln» eine deutlichere Assoziation haben und zu «watunteln» eine weniger deutliche. Aber man kann zumindest die Frage am Schluß beantworten und muß sich damit zufrieden geben.

Nun, was man im Deutschen kann, kann man auch in einer romanischen Sprache:

2.4.2 Erschließen in einer romanischen Sprache

Wir gehen von Schulkenntnissen des Französischen aus. Sollten Sie von einer anderen romanischen Basissprache ausgehen, so hilft Ihnen der Erläuterungstext. Sie können aber auch zum nächstfolgenden deutschen Text springen.

«Donne-moi mon *travoteur*», dit le *charpentier*, «je veux élargir le trou.»
Jean-Pierre sortit et *banatait* quelques minutes, pendant lesquelles le
charpentier attendait *inconaciblement*, chantant la fameuse *zombara* typique
pour la région. «Je suis très *patatu*, mais je ne peux pas le trouver», dit Jean-
Pierre.

Erläuterung [die eckigen Klammern geben den Bezug zum Originaltext]:

Gib mir [donne-moi] meinen *travoteur*, sagte [dit] der *charpentier* (was war doch gleich der *carpenter* im Englischen?), ich will [je veux] [le trou], das Loch *é-LARG-ir*, *large* breit(er) machen, also verbreitern. (Der *travoteur* ist demnach ein Werkzeug, mit dem man Löcher erweitert.) Jean-Pierre ging hinaus [sortit] und *banatait* einige Minuten [quelques minutes], während [pendant] denen [lesquelles] der Zimmermann *inconaciblement* wartete [attendait]. Das *banatait* wird durch die Imperfekt-Endung *-ait* und durch *quelques minutes* sowie den -Vorgangsablauf näher bestimmt; man kann kontextuell das Wort *banatait* erschließen als «Zeit brauchen, trödeln». Die Qualifikation von *attendait* ist durch das Adverb *inconaciblement* gegeben. Es könnte «ungeduldig, mißmutig», aber auch das Gegenteil, also «geduldig» oder ähnliches heißen. Bekannt ist die Vorsilbe *in-*. Die Endung *-ment* weist das Wort als Adverb aus.

Der *charpentier*, will offenbar die Wartezeit überbrücken und singt dabei [chantant] die berühmte [fameuse] *zombara*, die typisch für die Region ist [typique pour la région]. Wir wissen nicht, was eine *zombara* ist, können aber aussagen, daß man sie singen kann. Der Lautung wegen dürfte es sich nach den bestehenden Erfahrungsmustern um ein afrikanisches oder südamerikanisches Lehnelement handeln. Ich bin [Je suis] sehr [très] *patatu* sagte Jean-Pierre, aber [mais] ich kann nicht [je ne peux pas] ihn [le], den *travoteur*, finden [trouver]. Die kontextuelle Erwartung legt nahe, *patatu* als Entschuldigungsfloskel [tut mir leid] oder als Ausdruck der Überraschung: Man denkt vielleicht an den Ausdruck «*épaté*» [verblüfft] oder auch an das familiäre «*patates*» [Kartoffeln]. Vielleicht handelt es sich um einen Ausdruck der Umgangssprache. Trotz einiger Wortlücken kann man den Text verstehen.

*

Wir haben uns allerdings das Experiment erlaubt, einige Phantasiewörter in den Text zu schleusen: Die Wörter *travoteur*, *banatait*, *inconaciblement*, *zombara* und *patatu* klingen zwar französisch und wurden ja sogar «erschlossen», existieren aber in der französischen Sprache nicht. Doch obwohl diese Wörter erfunden sind, kann man mit ihnen umgehen und sogar beurteilen, ob sie «korrekt» erfunden sind:

Donne-moi mon *travoteuse*, dit le *charpentier*, je veux élargir le trou. Jean-
Pierre sortit et *banatais* quelques minutes, pendant lesquelles le *charpentier*
attendait *inconaciblemet*, chantant la *zombaron* typique pour la région. Je suis
très *patatue*, mais je ne peux pas le trouver, dit Jean-Pierre.

In dieser zweiten Textfassung sind eindeutig Fehler enthalten.

Falsch sind: mon travoteuse, (il) banatais, inconacibleme_t, la zombaron, patateu.

Man ist also sogar bei erfundenen Wörtern in der Lage Rechtschreibfehler und Grammatikfehler zu berichtigen, ebenso wie man durch den Kontext erschließen konnte, was die Wörter ungefähr hätten bedeuten müssen.

Für das *Optimierte Erschließen* bedeutet das: wenn man schon erfundene Wörter mühelos «erschließen» kann, wird man wirklich existente mindestens ebenso erschließen können: für jedes zunächst unbekannt erscheinende Element gibt es im Kontext eine Vielzahl von Hinweisen, Assoziationen und Informationen sprachlicher und außersprachlicher Art.

2.4.3 Die Selbsterklärungskraft eines Textes

Die Lektüre des folgenden deutschen Textes macht bewußt, wie man in der Muttersprache üblicherweise mit lexikalischen Lücken umgeht und wie ein Text selber dabei helfen kann. In diesem Text werden die nach Meinung des Verfassers unbekanntesten Wörter bei ihrem ersten Vorkommen erklärt und dann als bekannt weiter verwendet:

Das Zentralnervensystem dieser und anderer Insekten besteht aus einem Gehirn mit ungefähr 50.000 Neuronen und einer Kette einfacherer Bauchganglien, in der sich die segmentale Gliederung des Insektenkörpers widerspiegelt. Die Ganglien, die Nervenknotten, sind paarig angelegt, aber meist verschmolzen. Jede der identischen Hälften des Doppelknotens enthält rund 1000 Neuronen. In Längsrichtung verbinden dicke Stränge aus gebündelten Nervenfasern, die Konnektive, die Ganglien zu einer Kette. Als Nervenfasern oder Axone bezeichnet man den langen Fortsatz einer Nervenzelle, mit dem sie Signale zu den Synapsen, den Schaltstellen mit anderen Neuronen oder Zielzellen, weiterleitet. Die zahlreichen, normalerweise kürzeren Fortsätze heißen Dendriten und sind vor allem für den Empfang solcher Signale zuständig. Im Ganglion selbst bilden die Zellkörper der motorischen Nervenzellen zur Bauchseite hin eine dünne Schicht, während ihre dendritischen und axonalen Fortsätze in ein dickes darüberliegendes Geflecht, das Neuropil, ziehen, in dem sie synaptische Verbindungen knüpfen. Von den 1000 Neuronen in jeder Hälfte lassen sich die meisten individuell erkennen, und zwar anhand der charakteristischen Form und Anordnung ihrer Axone, Dendriten und Synapsen mit anderen Nervenzellen.

Spektrum der Wissenschaft, Feb. 1985 S.48-9

Aus der Quellenangabe ist ersichtlich, daß es sich um ein authentisches Zitat handelt. Die Wörter «synaptisch», «Dendriten» und «Neuropil» sind nicht erfunden.

Nach dem französischen Text und dem Vergleich mit dem Prozeß des Erschließens deutscher Fremdwörter wird deutlich, daß man in dem fachsprachlichen Text den Prinzipien des Optimierte Erschließens in seiner Muttersprache ebenso folgt, wie in der Fremdsprache. Der Lese-prozeß beinhaltet auch in der Muttersprache gleichzeitig einen Vokabel-Lernprozeß.

Wenn man sich den Text noch einmal unter dem Aspekt, eine Skizze vom Zentralnervensystem dieser Insekten anzufertigen, durchliest, dann wird man feststellen, wie komplex diese Textstelle ist: So mancher fremdsprachige Text, wird weniger Schwierigkeiten bereiten. Aber beim Lesen des deutschen Textes hat es - wenn man kein Neurologe ist - sicher gereicht, daß man ungefähr mitbekommen hat, worum es geht. Man hat deutlich ein *Gesamtverständnis* dessen erreicht, was die Mitteilungsabsicht des Textes ist. Diese Erfahrung wird beim Lesen des nächsten Textes wichtig sein.

2.4.4 Das Gewicht des übergeordneten Sinns

Der folgende fachsprachliche Text in französischer Sprache, der von Fachvokabular gespickt ist, soll nach der Lektüre in seinen wesentlichen Aussagen zusammengefaßt werden. Wer kein Französisch kann, sollte alle Wörter unterstreichen, die er auf der Basis einer anderen romanischen Sprache oder durch den deutschen Fremdwortschatz erschließen kann.

Du point de vue de la motivation des aspects d'une production technocratique de connaissances intellectuelles la relation et l'entrelacement institutionnalisés et interdisciplinaires entre l'écologie et l'urbanisme a nécessairement besoin d'une intégration différenciée des structures concernant la complexité des ressources scientifiques à condition de qualifications adéquates d'une transparence verticale et horizontale des domaines principaux qui doivent être abordés d'une manière vraiment problématisante et méthodologiquement profondément étudiée: l'initiation, l'organisation et l'innovation des connections des activités de caractère exemplaire en ce qui concerne l'essai de l'augmentation de la production, de l'effectivité et l'évaluation fondamentale des synthèses intégrées de tous les résultats d'analyse considérant d'une manière optimale les influences didactiques des positions essentielles d'un catalogue de critères dialectiques pour provoquer finalement l'abolition des limites empiriques et par ce moyen aussi l'empêchement des activités sectorales et pragmatiques de certaines punctuations intrarégionales dans le cadre de quelques traits pertinents qui sont approuvés par des aspects de ségrégation qui reflètent des systèmes d'information et d'indication au cours d'un développement démocratique.

Da dieser Text sicherlich nicht auf Anhieb verständlich ist, sollte er nochmals unter den folgenden Fragestellungen durchgelesen werden:

Aus wieviel Sätzen besteht der Text?

Welche Sinneinheiten sind bereits verstanden?

An welcher Stelle im Text resigniert man beim analysierenden Lesen?

Welche Sinneinheiten sind unverständlich?

Wäre der Text im Deutschen einfacher?

Worum geht es in diesem Text inhaltlich?

Welcher emotionale Einstellung entwickelt ein Leser gegenüber diesem Text?

Worin bestehen die Schwierigkeiten beim Verstehen des Textes?

[Bitte erst weiterlesen, wenn Sie sich etwas ausführlicher mit obigem Text befaßt haben!]

Wenn Sie diesen Text nicht verstehen können, liegt das nicht an Ihnen. Sie hatten hier einen Nonsense-Text vor sich. Alle Wörter existieren im Französischen, und alle morphosyntaktischen Regeln sind eingehalten, aber makrosemantisch, d.h. im Gesamtzusammenhang, ergibt der Text keinen Sinn.

Man kann aus der Lektüre dieses Textes folgende Lehre ziehen:

Ziel beim Erschließen eines Textes muß es sein, den *übergeordneten Sinnzusammenhang* zu erfassen. Das Bemühen um Details führt nicht weiter, wenn dieser nicht klar ist. Gerade die stockende Lektüre eines Textes in einer fremden Sprache muß zielstrebig auf das Herausbekommen des Gesamtinhalts gerichtet sein. Anschließend kann eine nochmalige Lektüre zum Erschließen einzelner Details führen. Eine reine Addition von Einzelkenntnissen (also das «detailgeleitete» Lesen) führt selten zum adäquaten Verständnis, wenn die Einordnung in eine komplexe Sinneinheit (also das «zusammenhangsgeleitete» Lesen) nicht gelungen ist.

Der Text zeigt noch etwas anderes: Auch die des Französischen nicht Kundigen können feststellen, wie hoch in solchen Texten schon vom Deutschen und Englischen und erst recht vom Spanischen oder Italienischen her der Anteil von Wörtern ist, die auf der Basis des *internationalen Wortschatzes* erschließbar sind, wenn auch in *diesem* Falle ohne Aussicht auf ein Gesamtverständnis.

2.4.5 Das Springen zwischen Sprachen

Ein letztes Beispiel soll zeigen, daß das Jonglieren mit verschiedenen «Sprachen» eine alltägliche Praxis ist. Alle sind in der Lage in der Muttersprache Texte zu verstehen, in denen - wie in sozial- und gruppenspezifisch differenzierenden Sondersprachen üblich - lexikalische Elemente (Wörter) durch Modewörter oder Elemente aus anderen Stilebenen ersetzt werden. Jugendliche etwa benutzen ihren Jargon, um sich gegenüber den Normen der Alltagssprache und ihrer Repräsentanten abzugrenzen. Ein Beispiel:

Der Vater von den drei Jungs muß ja ein ungeheuer autoritärer Bock gewesen sein. Am Anfang von dieser Story gibts nämlich ständig Stunk wegen ner Ziege oder sonem Stinkviech, das die Jungs rumschleppen müssen, damit die sich den Magen ordentlich vollschlägt. Das Viech ist aber wohl sone linke Sau, daß es erst so tut, als kriegte es nix mehr runter und beim Alten macht es dann hinterher rum, von wegen kein Blatt hätte es verdrücken können. Wie's nun genau lief ist eigentlich auch völlig egal, jedenfalls schmeißt der Alte seine drei Ableger raus. Wahrscheinlich fanden die das gar nicht so übel, und weils damals wohl noch kein Bafög gab, blieb ihnen nichts anderes über, als ne Lehre anzufangen. Stellen gabs da anscheinend noch. Der erste macht auf Tischler, und als das abgehakt ist und er wieder loszischen will, schleppt der Meister da son Möbel als Abschiedspräsent an. Muß also wirklich schon ganz schön lang her sein, die Story, das sollte man mal einem von den Typen heute erzählen! Ha, jedenfalls war dieser Tisch wohl ein ziemlich abgewracktes Gerät, aber wenn man irgend son flotten Spruch los ließ, dann krachte das Ding fast zusammen vor lauter Fressalien. Das war natürlich der totale Hammer und der Typ macht sich auch gleich auf die Socken, um mit dem Wahnsinnsgesetz zu Hause Eindruck zu schinden und beim Alten wieder landen zu können.

Uta Claus, Rolf Kutschera, Total tote Hose - 12 bockstarke Märchen, Frankfurt am Main 1984

Dies ist das Märchen vom "Tischlein deck dich". Obwohl hier erhebliche Abweichungen von der allgemeinen Umgangssprache vorliegen, sind die sprachlichen Register, die zum Verstehen notwendig sind, erschließbar. Dieses aus der alltäglichen Erfahrung für jeden gewohnte Optimierte Erschließen auch anderer Sprachebenen (oder anderer Dialekte) braucht man nur bewußt auf das Herangehen an fremdsprachliche Texte zu übertragen. Dabei soll die spielerische Komponente als motivationsförderndes Element ausgiebig

genutzt werden. Unsere Textexperimente wollten in dieser Richtung Neugier anstacheln und Türen für Erfolgserlebnisse auf tun.

2.4.6 Erschließen - eine immer schon angewandte Grundfertigkeit

Als Ergebnis unserer Vorexperimente können wir festhalten:

Erschließen ist eine Grundtätigkeit des Kommunizierens, schon in der Muttersprache, und zwar sowohl beim Lesen wie beim Hören:

- Man *erschließt*, was gemeint ist.
- Man *erschließt* Wörter, die typographisch oder akustisch defekt sind.
- Man *erschließt* unbekannte Wörter und Zusammenhänge.

In einer zweiten oder in weiteren Sprachen kann und muß man die Grundfertigkeit des Erschließens ebenso anwenden. Durch die Optimierung der Fähigkeit zum Erschließen in steter bewußter Anwendung der schon in der Muttersprache täglich benutzten Strategien können die auf der Grundlage der folgenden 7 Siebe zu erreichenden Verstehensfolge besonders effektiv zum Tragen kommen.

3. Die sieben Siebe:

3.1 Erstes Sieb: Internationaler Wortschatz [IW]

Der erste Text stammt aus dem Spanischen. Es ist ein Lexikoneintrag zum Stichwort *Frankreich*.

FRANCIA: Estado de Europa occidental, que limita al NO con el canal de la Mancha y el mar del Norte; al NE está limitado por Bélgica y Luxemburgo; al E por Alemania, Suiza e Italia; al S por el Mediterráneo y España, y al O por el Atlántico. Francia tiene la configuración de un hexágono regular y está situada en una zona climática moderada, con fronteras que dan acceso a los cuatro sistemas marítimos de Europa: el Atlántico, el Mediterráneo, el canal de la Mancha y el Mar del Norte.

Das Wissen um die Textsorte *Lexikoneintrag* zu *Frankreich* grenzt die Vorerwartung entsprechend ab. Man rechnet mit Informationen zum Stichwort Frankreich und besitzt ein außertextuelles Wissen über die Lage Frankreichs in Europa. Dieses Wissen dient z. B. zum Dekodieren der im Text vorhandenen Abkürzungen der Himmelsrichtungen, die für sich allein genommen verwirrend wären.

Beim Verstehen dieses ersten Textes nutzt vor allem die Kenntnis von Namen und von internationalen Wörtern, die man zwar als *Fremdwörter* bezeichnet, die aber in unserer Muttersprache genauso geläufig benutzt werden, wie die andere deutschen Wörter; auf jeden Fall sind sie in den romanischen Sprachen keine *Fremdwörter*. Wir nennen sie lieber Internationale Wörter oder Internationalismen, für Europa auch «Eurowörter».

FRANCIA: Estado de Europa occidental, que limita al NO con el canal de la Mancha y el mar del Norte; al NE está limitado por Bélgica y Luxemburgo; al E por Alemania, Suiza e Italia; al S por el Mediterráneo y España, y al O por el Atlántico.

Francia tiene la configuración de un hexágono regular y está situada en una zona climática moderada, con fronteras que dan acceso a los cuatro sistemas marítimos de Europa: el Atlántico, el Mediterráneo, el canal de la Mancha y el Mar del Norte.

La France, [E-]Staat von Europa *okzidental*, des westlichen Europa, das *limitiert* [Limes-Grenze] ist, begrenzt ist, im NW (Achtung! Nicht verwirren lassen!) mit dem Kanal de la Mancha, dem Ärmelkanal [wo trägt man *Manschetten*?], und dem [Maritimen] Meer des Nordens, der Nordsee; im NO ist er limitiert durch Belgien und Luxemburg; im O durch Deutschland [der Alemannen], die Schweiz und Italien; im Süden durch das [*mediterrane*] Mittelmeer und Spanien, und im W durch den Atlantik.

[Nordwesten heißt im Spanischen *norogeste*, NO, Nordosten *norogeste*, NE]

Frankreich [F *tient*, hält] hat die *Konfiguration* von einem [Hexagon] Sechseck, *regulär*, regelmäßig, und ist *situiert*, gelegen, in einer klimatischen Zone, einer [*moderaten*] gemäßigten Klimazone, mit [Fronten, *frontiers*] Grenzen, die geben [Datum, der gegebene Tag] [frz. *accès*] Zugang zu den [Quartett] vier *maritimen* Systemen Europas: dem Atlantik, dem Mittelmeer, dem Ärmelkanal und der Nordsee.

Der vorliegende Text ist von hochgradiger Interkomprehensibilität. Er besteht aus derartig vielen Namen und Internationalismen, daß selbst jemand, der noch nie einen spanischen Text gesehen hat, diesen Text komplett versteht. Der Verstehenseffekt, der hier so besonders hoch ist, variiert natürlich mit der Textsorte.

Er variiert aber auch mit dem beim Leser vorhandenen Fundus an Internationalismen.

Diesen Fundus an muttersprachlicher Kompetenz gilt es deshalb zu aktivieren und zu erweitern. Im Anhang 1 haben wir eine Liste der gängigsten, etwa 5000 deutschen «Fremdwörter», d. h. Internationalismen, zusammengestellt. Wir empfehlen ein Durcharbeiten dieser Liste, z. B. indem man die Entsprechungen im Französischen, Englischen oder in anderen bekannten romanischen Sprachen sich vorsagt oder dazuschreibt. So kann man sich ein breites Fundament von Wörtern und ein Vielfaches davon an Ableitungen, Zusammensetzungen und Assoziationen bewußt machen und ins Gedächtnis (zurück)rufen und damit die Möglichkeit, in den romanischen Sprachen Bekanntes wiederzuentdecken, außerordentlich potenzieren.

Übersetzung unseres ersten Textes:

FRANKREICH: Staat Westeuropas, der im NW an den Ärmelkanal und die Nordsee grenzt; im NO wird er von Belgien und Luxemburg begrenzt; im O von Deutschland, der Schweiz und Italien; im S vom Mittelmeer und Spanien und im W vom Atlantik.
Frankreich hat den Umriß eines regelmäßigen Sechsecks und ist in einer gemäßigten Klimazone gelegen mit Grenzen, die Zugang zu den vier Meeressystemen Europas bieten: dem Atlantik, dem Mittelmeer, dem Ärmelkanal und der Nordsee.

Vor einem weiteren Text nun eine kurze Überlegung:

Die durch Zeitungslektüre wohl bei den meisten entwickelte Technik des diagonalen Lesens bringt auch für das Erschließen fremdsprachiger Texte eine gute Ausgangsposition. Wie beim Diagonal-lesen erfordert das Erschließen den Mut zur Lücke! So sollte man bei einem Text in einer fremden Sprache auf die Elemente zugehen, die von den bestehenden Kenntnissen her erschließbar sind, und damit versuchen, sich das Wesentliche zusammenzureimen. Im folgenden Text sind dies wiederum die Namen und die internationalen Wörter:

Il primo contatto negativo tra italiani e tedeschi, probabilmente, fu quando Arminio distrusse le legioni di Quintilio Varo. Per Roma fu una catastrofe. Allora era il mondo latino che invadeva quello germanico. Poi sono passati quasi duemila anni: Oggi sono altre le invasioni visibili: i turisti tedeschi passano le Alpi per trovare il sole in Italia e gli italiani vanno a lavorare in Germania per creare gelato e pizza.

In romanisiertem «Euro-Deutsch» klingt das so:

Der primäre negative Kontakt .. Italiener und Deutsche, mit Probabilität [frz. *probable*, wahrscheinlich], war [frz. *fut*], als [frz. *quand*] Arminio [in seinem *Destructionstrieb*, engl. to *destroy*] zerstörte die Legionen von Quintilius Varo. (Also ist «[H-]Arminio» unser Hermann, der Cherusker.) Für *Roma* war das eine Katastrophe. *Allora*, zu jener Stunde [Abk. *h* = [h]ora], *alors*, *le monde latin* [*mondän* ist der Mann von *Welt*], die lateinische Welt invadierte [Invasion] die germanische. *Puis*, sind passiert quasi zwei «Mille» an Jahren [Anno Domini]. *Oggi* [das zeitgliedernde Wort läßt sich aus dem Argumentationsablauf erschließen:] heute sind alterierte, also andere Invasionen visibel [*Visibilität*]: Die deutschen Touristen passieren die Alpen, um [die *Trouvaille*, den Fund zu machen] zu finden, den *Sole* [*o sole*

mio! oh meine Sonne!] in *Italia* und die *italiani* laborieren in Germanien *pour créer*, um zu kreieren, *Gelati* und *Pizza*.

Die «Euro-Deutsch»-Version hat gezeigt, daß in diesem Text schon die überwiegende Mehrzahl der Wörter bekannt sind:

primo, contatto, negativo, italiani, probabilmente, distrusse, legioni, per, Roma, catastrofe, mondo, latino, invadeva, germanico, passati, quasi, duemila, anni, altre, invasioni, visibili, turisti, passano, Alpi, trovare, sole, Italia, lavorare, Germania, creare, gelato, pizza.

Doch die Eurowörter des IW waren nicht die einzige Hilfe. In dem spanischen, wie in dem italienischen Text kann man auch sprachliche Kenntnisse einsetzen. Vom Französischen her kann man z. B. eine ganze Reihe von typischen Erscheinungen des Spanischen und Italienischen erkennen: männliche wie weibliche Nomina, dazu die Artikel *el (il)* und *la*, im Spanischen eine Pluralbildung auf *-s* und daß die Kopula *und* meist *y*, aber einmal, wohl infolge eines nachstehenden I[*tal*ia] auch *e* heißen kann. Im Italienischen fällt u.a. eine vom Spanischen und Französischen abweichende Pluralbildung auf *-i (italiani, tedeschi, turisti, Alpi)* auf. Regeln im System der beiden Sprachen beginnen sich schon von der ersten Lektüre an herauszuschälen: Erschließend lesen bringt automatisch Sprachenlernen mit sich!

Die außertextuellen Kenntnisse, die zum Erschließen benötigt werden, sind im Falle des italienischen Textes das historische Wissen um die Auseinandersetzung zwischen der germanischen und der römischen Welt vor zwei Jahrtausenden und Informiertheit über die Welt des Tourismus und der Euromigration. Im Falle des spanischen Textes sind geographische Kenntnisse zu Europa gefordert.

Unter dem Aspekt der Textsorte war im spanischen Text die Kenntnis der Strukturierung von Lexikoneinträgen über ein Land hilfreich. Im italienischen Text wäre die Information *Zeitungstext, Feuilleton* nützlich gewesen.

Sind alle diese Hilfen zum Erschließen konsequent genutzt, verbleiben nur noch wenige Elemente, die einer Klärung bedürfen. Bei der Abfolge *Allora* (Assoziation *alors*) - *Poi* (Assoziation *puis*) - *Oggi* bleiben viele vielleicht bei letzterem stecken. Führt aber nicht die Logik der Abfolge «damals» - «dann» - «???» zum «heute»?

Daß man Deutsche andernorts als Germanen, Alemannen oder Tedeschi [sprich: *tedeski*] bezeichnet, dürfte zur allgemeineren landeskundlichen Europakompetenz eines Deutschen gehören. Bei der Schreibweise des Italienischen ist zu bedenken: das *ch* wird wie ein [k] gesprochen: siehe *Chianti* [kjanti]. Jetzt ist der Schritt von dem *che* [ke] *invadeva* zum französischen Relativpronomen *que* und damit zur Bedeutung «*das*», «*welches*» nicht mehr weit.

Übersetzung des zweiten Texts:

Der erste negative Kontakt zwischen Italienern und Deutschen ergab sich wahrscheinlich, als Hermann [der Cherusker] die Legionen des Quintilius Varus aufrieb. Für Rom war das eine Katastrophe. Damals war es die lateinische Welt, die die germanische eroberte. Danach sind fast zweitausend Jahre vergangen. Heute sind die sichtbaren Invasionen andersartig: Die deutschen Touristen überqueren die Alpen, um in Italien die Sonne zu finden und die Italiener gehen nach Deutschland, zum Arbeiten, um Eis und Pizza zu kreieren.
--

Im folgenden soll einmal das Französische die Zielsprache für unsere Übung sein. In dem zeitgenössischen politischen Zeitungstext geht es um die Volksrepublik China im Jahr 1993. In Normalschrift stehen die Wörter des französischen Texts, die als Eigennamen auch im Deutschen bekannt sind, sowie auch diejenigen, zu denen es deutsche Internationalismen-

Assoziationen gibt. *La* und *le* dürften nach unseren ersten zwei Texten auch dem nicht des Französischen Kundigen als Artikel deutlich sein, ebenso die unbestimmten Artikel und die Funktion von *de* und *à*, die Verneinung *ne*, *et als* «und» (etcetera) und *est* als «ist». Der Rest des Textes ist *kursiv* geschrieben:

La Chine est *aujourd'hui* l'un des derniers États communistes orthodoxes de la planète. *Seuls* la Corée du Nord, le Vietnam et Cuba continuent de *partager avec* la Chine populaire *quelques* convergences idéologiques, *souvent* discrètes. *Cependant* la Chine n'est *pas pour autant* immobile. Le *mouvement* démocratique du *printemps* de 1989 et le massacre du 4 juin *qui y mit* brutalement fin *ont accéléré* le débat sur la réforme politique et radicalisé la position des principaux protagonistes: *il s'agit désormais* de savoir *si* le Parti communiste chinois est capable d'*entreprendre* une véritable démocratisation des institutions *qu'il a établies* en 1949.

Man sieht, wie wenige *kursiv* gesetzte Wörter übrig geblieben sind. Diese stellen kein entscheidendes Hindernis mehr beim Verstehen des Textes dar. Wenn wir jetzt wieder die Euro-Deutsch-Version und neben den Internationalismen-Assoziationen auch einige Assoziationen aus dem Englischen geben, dann scheiden noch weitere bisher unentzifferte Wörter aus:

China ist *aujourd'hui* einer [IW: Unikat] der letzten [IW: dernier cri, letzter Schrei] Staaten [IW: Etat], kommunistisch-orthodox, des Planeten. Allein [IW: Solo] Nordkorea, Vietnam und Kuba setzen fort [IW: kontinuierlich] de *partager* [IW: partiell beteiligt] *avec* Volksrepublik China *quelques* ideologische Konvergenzen, *souvent* diskret.

Cependant ist China nicht *pour autant* immobil. Das demokratische *mouvement* [s. engl. movement] des *printemps* von 1989 und das Massaker vom 4. Juni *qui mit* brutal Ende [IW: Finale] hat akzeleriert die Debatte über politische Reform und hat radikalisiert die Position der prinzipalen [IW: prinzipiell] Protagonisten: es handelt [IW: agieren = handeln] sich *désormais* darum zu wissen [IW: savoir vivre], ob die kommunistische Partei capable [s. engl. capable] ist, zu *entreprendre* [s. engl. enter-prise] eine veritable Demokratisierung der Institutionen, etabliert 1949.

Es bleiben nur noch 11 Wörter/Ausdrücke in *kursiv* über und keines ist für das Verständnis des Textes unabdingbar.

Wir nehmen uns nun einen Zeitungstext aus einer weiteren romanischen Sprache vor, aus dem Katalanischen, und setzen ebenfalls die Worte *kursiv*, die nicht leicht aus dem deutschen Internationalen Wortschatz oder aus dem Englischen erschließbar sind:

Una exposició presenta les *darreres* tendències de l'arquitectura portuguesa. Del 22 de gener a l'11 de febrer.

Barcelona ha estat la ciutat *escollida* per a la presentació d'una exposició anomenada "Noves tendències de l'arquitectura - portuguesa", que recorre a aquest any els Estats Units, el Brasil i diversos països europeus.

L'exposició, organitzada pel ministeri d'Afers Estrangers portuguès i per la secretaria d'Estat per a la Cultura de Portugal, en col·laboració amb el Col·legi d'Arquitectes de Catalunya, pretén oferir una lectura aclaridora i significativa del que és actualment l'arquitectura a Portugal.

Amb aquesta finalitat s'han escollit cinc autors representatius de les principals tendències que es troben en el camp de la producció arquitectònica:

Alvaro Siza, Hestnes Ferreira, Luiz Cunha, Manuel Vicente i Tomás Taveira, arquitectes que integren els camins divergents del postmodernisme i del neoracionalisme en el context i l'herència històrica de les arquitectures de les diferents regions del país.

AVUI, 29-I-1987, S. 26

Eine Ausstellung präsentiert die «dernier cri» [kat. *darrer crit*]-Tendenzen der portugiesischen Architektur.

Vom 22. Jänner/Januar bis zum 11. Februar.

Barcelona ist gewesen die City *escollida* [ausgewählt, frz. (*re*)*ceuilir*] zur Präsentation einer Expo, die nominiert, d.h. mit dem Namen "Neue Tendenzen der portugiesischen Architektur" versehen wurde und die durchläuft [IW: *Kurier*, Läufer] *aquest* Jahr [IW: Anno Domini] die USA, Brasilien und diverse, europäische *països* [frz. *pays*].

Die Expo/Ausstellung, organisiert durch das portugiesische Ministerium der Affären *Estrangers* [= engl. Strangers], also der Fremden Angelegenheiten, Außenministerium, und das Staatssekretariat für die Kultur Portugals in Kollaboration *amb* [kann ja nur *mit* heißen] dem Architektenkollegium Kataloniens, prätendiert [engl. to pretend] zu offerieren eine Lektüre, eine klarmachende und signifikative Lektüre = Lesung = Darstellung dessen, was aktuell die Architektur in Portugal ist.

Amb, mit [s. o.] *aquesta* [s.o. *aquest any*=*this year*], dieser Finalität [IW: = Absicht] hat sich, hat man *escollit* [s. 1. Zeile: *escollida*] ausgewählt *cinc* [fr. *cinq*] fünf Autoren, repräsentativ für die hauptsächlichen Tendenzen *que es troben* [frz.: *qui se trouvent*] auf dem [IW: Campus] Feld der architektonischen Produktion:

Alvaro Siza, Hestnes Ferreira, Luiz Cunha, Manuel Vicente und Tomás Taveira, Architekten, die integrieren können die [IW: divergierenden] verschiedenen *camins* [frz. *chemins*] Wege des Postmodernismus und des Neorationalismus im Kontext des historischen Erbes [engl. heir, hereditary] der Architekturen der verschiedenen Regionen des *país*, Landes [s. oben *països europeus*].

Es sind nur wenige Textstellen, die im katalanischen Text kursiv markiert werden mußten, eigentlich nur sieben Elemente: *darreres, escollit,-ida, aquest,-a, països, amb, troben, camins*. In fünf von diesen Fällen kann jedoch das Französische helfen. Das verbleibende Demonstrativpronomen *aquest,-a* wird kontextuell und durch seine Häufigkeit ebenso erschließbar wie der katalanische Partikularismus *amb* für *mit*, der in keiner anderen romanischen Sprache in dieser Bedeutung vorkommt.

Man kann die bisherigen Beispiele authentischer Texte als deutlichen Beweis dafür nehmen, daß man beim Neueintritt in romanische Sprachen nicht bei Null dasteht, ganz besonders wenn es sich um Zeitungstexte internationaler Thematik handelt. Hier ist bei den meisten Lesern ein großes Hintergrundwissen einschließlich bekannter Namen und Benennungen vorhanden; ebenso kann ein besonders hoher Anteil an internationalem Wortschatz ins Spiel gebracht werden. Unter didaktischen Gesichtspunkt gilt es, sich durch die Lektüre solcher Texte einen ersten Wortschatznukleus verfügbar zu machen und zu festigen und möglichst viel kontextuell erschließbare Wörter durch immer weiter ausgreifende Lektüre um diesen Kern herum anzuhäufen.

Mit den folgenden Sieben möchten wir zeigen, wie man für diese Akkumulation jeweils unter neuen Perspektiven aus neuen Reservoiren schöpfen kann.

3.2 Zweites Sieb : Panromanischer Wortschatz [PW]

Über den internationalen Wortschatz (IW) hinaus, an dem viele oder die meisten Sprachen (allerdings in unterschiedlicher Weise) partizipieren, verfügen Sprachfamilien über einen Wortschatz, der sie ganz spezifisch eint. Im Falle der romanischen Sprachen ist das der panromanische Wortschatz (PW). Er enthält die fast gänzlich aus dem Latein stammenden Wörter, die in allen oder den meisten romanischen Sprachen bis heute gebräuchlich sind.

In Bezug auf den IW ist die romanische Sprachfamilie die *privilegierteste Sprachfamilie der Welt*. Denn: ein sehr großer Anteil des IW stammt aus den romanischen Sprachen und dem Latein (vermutlich über 90 %). Damit überlappt der IW stärker mit dem sprachfamilienspezifischen Wortschatz als bei irgendeiner anderen Sprachfamilie. Das ist ein großer Vorteil für den Zugang zu den romanischen Sprachen von anderen Sprachfamilien her (z. B. vom Deutschen). Seine *spezifische* Bedeutung hat der PW für den Übergang von *einer* romanischen Sprache zu den anderen.

Das gesprochene Latein der Römer, meist «Vulgärlatein» genannt, breitete sich in einem vielsprachigen Imperium Romanum mit den römischen Legionen aus. Es kannte keine Akademieautorität oder Print-Media, die eine schriftsprachliche Norm pflegen und kontrollieren konnten. Es glich sich somit an die sprachlichen Gewohnheiten der eroberten Völker an und veränderte sich regional. Auch viele neue Wörter traten hinzu. Dennoch gab es im Wortschatz einen großen Anteil, der allen Regionen des Imperiums gemeinsam war. Ein bedeutender Teil dieses Wortschatzes hat sich trotz der anderthalb Jahrtausende, die inzwischen vergangen sind, bis heute in allen romanischen Sprachen erhalten. Man nennt ihn *panromanisch* (gr.: *pan-* = «alle»).

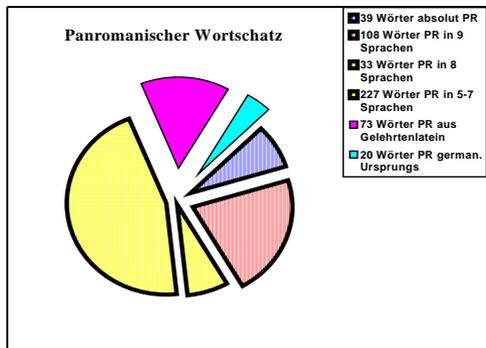
Für unsere praktischen Zwecke werden wir im folgenden als panromanisch auch noch die Wörter bezeichnen, die nicht in allen, aber in mindestens fünf romanischen Sprachen heute noch vorkommen.

Beim panromanischen Wortschatz handelt es sich vornehmlich um Wörter, die zum Grundwortschatz und oft sogar zu den häufigsten in der jeweiligen Sprache gehören (was beim IW nur für einen kleineren Prozentsatz der Fall ist). Am wichtigsten ist aber der Vervielfachungseffekt quer durch die romanischen Sprachen: jedes Wort aus dem panromanischen Wortschatz, das man in einer Sprache kennt, kennt man gleich für eine ganze Reihe weiterer Sprachen mit. Man hat es hier mit einem lernökonomisch höchst wichtigen Effekt zu tun.

Kurz noch eine Bemerkung zur Zahl der romanischen Sprachen: traditionell rechnet man mit 9 (Rumänisch, Italienisch, Rätoromanisch, Sardisch, Französisch, Okzitanisch, Katalanisch, Spanisch, Portugiesisch). Man müßte aber zumindest das Frankoprovenzalische im Länderdreieck Italien (Val d'Aosta), Schweiz, Frankreich noch als 10. hinzurechnen. Doch könnte man die Zahl auch noch weiter erhöhen, da die Grenzen zwischen dialektaler Variante einer Sprache und eigenständiger Sprache nicht rein linguistisch zu entscheiden sind und letzten Endes vom politischen Willen der jeweiligen Sprach-(Dialekt-)gemeinschaft abhängen. Für EuroCom beschränken wir uns zwar aus rein praktischen Erwägungen auf die konventionelle Zahl 9, andererseits aber erlaubt unsere Methode jeder romanischen Sprachvariante, sich in einer Adaptation unseres Buches als eigenständige Sprachform in den Kreis der hier betrachteten romanischen Sprachen einzuordnen, wenn dazu die kulturelle oder politische Bereitschaft da ist. Dies könnte z. B. für das Galicische, das Korsische oder für neoromanische Kreolsprachen gelten.

Wenn im Folgenden von «allen» romanischen Sprachen die Rede ist, dann sind hier auch alle zum Sprachenstatus «Dialekt» tendierenden mitgemeint. Sonst geht es um die 9 konventionellen romanischen Sprachen.

Wir erklären auf der nächsten Textseite die Zusammensetzung des oben definierten panromanischen Wortschatzes (insgesamt 500 Wörter). Der nicht speziell an Einzelheiten interessierte Lerner kann sie überspringen. Er sollte sich jedoch die Texte unter 3.2.1.1 und 3.2.1.3 ansehen und dann *mit der Textarbeit unter 3.2.1.6 beginnen*.



Er besteht aus sechs Teilen:

1. Zunächst die 39 absolut panromanischen Wörter aus dem Nominal- und Verbalbereich. Sie kommen in allen romanischen Idiomen im Grundvokabular vor. Übrigens finden wir diese Wörter außerdem alle - versteckt - im deutschen Wortschatz.
2. Die 108 Wörter der nächsten Liste (das nächste Segment in der Skizze) kommen in mindestens neun romanischen Sprachen vor, ebenfalls meistens im Grundvokabular. Zusammen mit den 39 absolut panromanischen Elementen bilden sie die Liste der panromanischen Elemente höchsten Grades (147 Wörter). Man kann sagen, daß die 147 Wörter den **Nukleus des panromanischen Wortschatzes** repräsentieren, den die romanischen Sprachen vom Lateinischen ererbt haben.
3. Die nächste Liste fügt 33 Wörter hinzu, die einen um eine Sprache geringeren Verbreitungsgrad haben: sie kommen in acht romanischen Sprachen vor. Auch diese Wörter findet man entlehnt im deutschen Wortschatz wieder.
4. In der nächsten Liste sind 227 Wörter versammelt, die in fünf bis sieben romanischen Sprachen im Grundvokabular vorkommen. Zusammen mit den zuvor selektierten 33 Wörtern, die in acht Sprachen vorkommen, entsteht dadurch eine **Ergänzungsliste** von 260 Wörtern, die in fünf bis acht romanischen Sprachen vorhanden sind und die gleichzeitig meistens zum Grundvokabular gehören.

Der Nukleus des panromanischen Wortschatzes (147 Wörter) und die Ergänzungsliste (260 Wörter) bilden nach unserer Definition zusammen den panromanischen *Erbwortschatz* der romanischen Sprachen.

Neben diesen panromanischen *Erbwortschatz* treten nun noch die panromanischen Lehnelemente der Folgezeit, die Teil des europäischen Kulturerbes sind:

5. Das «Gelehrtenlatein», das als Schriftsprache bis in die Neuzeit großen Einfluß auf die romanische Sprachenfamilie ausübte, liefert weitere 73 Wörter, die panromanisch sind.
6. Schließlich sind im langen Kontakt mit germanischen Völkern und Sprachen 20 Lehnwörter germanischen Ursprungs so in die Mehrzahl romanischer Sprachen aufgenommen worden, daß sie unserem Kriterium des Panromanischen entsprechen.

Der hier ausgewählte panromanische Wortschatz besteht somit aus einem **Erbwortschatz** von 407 Elementen (in der Graphik fett umrandet), von denen 147 den höchsten Grad an Panromanität haben und 260 von uns noch als panromanisch bezeichnet werden. Dazu kommt ein panromanischer **Lehnwortschatz** von 93 Wörtern aus dem Gelehrtenlatein und germanischer Herkunft.

3.2.1 Der Erbwortschatz der romanischen Sprachen

3.2.1.1 Die absolut panromanischen Wörter im Deutschen

Die 39 im engsten Sinne panromanischen Wörter sind nicht nur in allen romanischen Sprachen und dazu auch noch häufig (im Grundwortschatz) vorhanden, sie haben auch alle die Grenzen der romanischen Familie übersprungen und sind zum Beispiel in den deutschen Lehnwortschatz eingegangen. Das macht es möglich, einem Deutschen den Nukleus des panromanischen Wortschatzes nicht nur von einer romanischen Sprache her zu eröffnen, sondern sogar vom Deutschen aus.

Der folgende Phantasiertext enthält alle 39 panromanischen Wörter und zwar in ihrer alphabetischen Reihenfolge:

Aquavit, das Lebenswasser braucht man als Zielwasser, will man mit Pfeil und Bogen, arco, die *Arkade* des Arc de Triomphe treffen. So spitzt denn das *aurikulare Ohr*-ecchio, das Öhrchen, das wir in Frankreich oreille und in Spanien oreja nennen, um einen *Bonus* zu bekommen: Auf dem Campus weiß man, daß campo auch etwas mit (auf dem Felde) *campieren* zu tun hat. Dabei spielt die Lieblingstätigkeit eines *Kantors*, das Singen, cantare, eine nicht unerhebliche Rolle. Wenn der *Chef*, der capo, auf seinen Namensursprung, den *kapuzenbedeckten Kopf* ein zweifaches *Horn*, *cornu*, aufgesetzt bekommt, dann fletscht er *dental* die Zähne, wenn er erfährt, daß das Schlafen, *dormire*, in seinem *Dormitorium* auch ohne ihn für seine *Dulcinea* und deren Freund süß, *dolce*, und wohl auch *essentiell*, *essere*, sein muß. So mancher hält es lieber mit dem süßen Nichts-Tun, dem *dolce far niente* (FA[CE]RE), statt das Eisen, (chem. Zeichen Fe=FERRUM), zu schmieden. Die *Flora* der Umgebung bietet mit wunderschönen *floralen fiori*, fleurs, ein *Re-fugium*, eine Zu-flucht. *Habe* ich (HABERE) dann als *homo sapiens* noch *herbe* Kräuter, HERBA (das Kraut), und benutze vor allem keine *Herbizide*, habe ich Zugang, *entrée*, *intrata* (Eintritt) zu einer ökologischen durch die *Laktation* der Kuh mögliche Produktion italienischem latte, französischem lait und spanischer leche. Diese Idee können *lingual* Zunge wie Sprache, und Hände, eher *manuell*, mano, sich ergänzend zum Ausdruck bringen. Das Sterben, *morire*, löst post *mortem* den gordischen *Knoten*, nodo, aller Lebensprobleme. Wenn das *okulare* Auge, occhio, zusieht, wie ein glitschiger *Fisch*, pesce (PISCem, unverwandt mit FISCh), von der wie ein *Palmwedel* aussehenden Handfläche, *palma*, gleitet, muß es lachen, *ridere*: it's ridiculous, isn't it! *Abrupt* (rompere) zerbricht der *Sanguiniker*, der zuviel *sangue* in den Adern hat, die Flasche sehr trockenen (*secco*-) *Sekts* (oder war es eine blutrote *Sangría*?), und läßt eine *Sonate* (*suonare*) ertönen. *Statisch* (*stare*) stehend, allerdings nur *temporär*, zeitweilig, über der *terrestrischen* Erde, *terra*, *inter-veniert* (venire) der *Wind*, vento, wie ein *Ventilator*, wenn es kon-*veniert*: IN VINO VERITAS!

Die folgende Tabelle zeigt die Erscheinungsformen dieser 39 Wörter in sechs romanischen Sprachen. Die Vergleichsliste kann man nicht nur dazu benutzen, sich den lexikalischen Kern aller romanischer Sprachen einzuprägen (und zwar mit neunfachem Effekt bei jedem Wort, der obige Text dient dafür als Eselsbrücke), sondern auch dazu, einen ersten Blick auf Übereinstimmungen und Differenzen der sechs dargestellten romanischen Sprachen zu werfen. Das spielerische Umgehen mit Parallelitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen und Regeln für solche Abweichungen ist eine wichtige Voraussetzung für das Optimierte Erschließen und für den Erwerb rezeptiver Kompetenzen in verwandten Sprachen.

Liste der absolut panromanischen Wörter

LAT	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH
AQUA	eau	acqua	aigua	água	apă	agua	Wasser
ARCUS	arc	arco	arc	arco	arc	arco	Bogen
AURIC[u]LA	oreille	orecchio	orella	orelha	ureche	oreja	Ohr
BONUS	bon	buono	bo[ns]	bom	bun	bueno	gut
CAMPUS	champ	campo	camp	campo	câmp	campo	Feld
CANTARE	chanter	cantare	cantar	cantar	a cânta	cantar	singen
CAPU[t]	chef	capo	cap	cabo	cap	cabo	Kopf
CORNU	corne	cornio	corn	cornio	corn	cuerno	Horn
DENTE[m]	dent	dente	dent	dente	dinte	diente	Zahn
DORMIRE	dormir	dormire	dormir	dormir	a dormi	dormir	schlafen
DULCIS	douce	dolce	dolç	doce	dulce	dulce	stieß
ESSE[re]	être (est)	essere	ésser	ser	este (a fi)	ser	sein
FACERE	faire	fa[ce]re	fer	fazer	a face	hacer	machen
FERRU[m]	fer	ferro	ferro	ferro	fier	hierro	Eisen
FLORE[m]	fleur	fiore	flor	flor	floare	flor	Blume
FUGIRE	fuire	fuggire	fugir	fugir	a fugi	huir	fliehen
HABERE	avoir	avere	haver	haver	a avea	haber	haben
HERBA	herbe	erba	herba	erva	iarbă	hierba	Gras
HOMO	homme, on	uomo	home	homem	om	hombre	Mensch
INTRARE	entrer	entrare	entrar	entrar	a intra	entrar	eintreten
LAC[te]	lait	latte	llet	leite	lapte	leche	Milch
LINGUA	langue	lingua	llengua	língua	limbă	lengua	Zunge, Sprache
MANUS	main	mano	mà	mão	mână	mano	Hand
MORIRE	mourir	morire	morir	morrer	a muri	morir	sterben
NODUS	œud	nodo	nus	nó	nod	nudo	Knoten
OC[u]LUS	œil	occhio	ull	olho	ochi	ojo	Auge
PALMA	paume	palma	palma	palma	palmă	palma	Handfläche
PISCIS[m]	poisson	pesce	peix	peixe	pește	pez/pescado	Fisch
RIDERE	rire	ridere	riure	rir	a râde	reir	lachen
RUMPERE	rompre	rompere	rompre	romper	a rupe	romper	brechen, reißen
SANGUE[n]	sang	sangue	sang	sangue	sânge	sangre	Blut
SICCUS	sec	secco	sec	seco	sec	seco	trocken
SONARE	sonner	suonare	sonar	soar	a suna	sonar	klingen
STARE	être	stare	estar	estar	a sta*	estar	sein
TEMPUS	temps	tempo	temps	tempo	timp	tiempo	Zeit
TERRA	terre	terra	terra	terra	țară	tierra	Erde
VENIRE	venir	venire	venir	vir	a veni	venir	kommen
VENTUS	vent	vento	vent	vento	vânt	viento	Wind
VINUM	vin	vino	vi	vinho	vin	vino	Wein

In der folgenden Liste werden die 39 panromanischen Wörter des Grundwortschatzes um die 108 Wörter ergänzt, die in neun romanischen Sprachen vorkommen. Diese insgesamt 147 Wörter bilden den Nukleus des panromanischen Wortschatzes. Die 39 bereits behandelten Wörter sind in der folgenden Liste dunkler unterlegt. Die alphabetische Anordnung richtet sich nach den nicht aufgeführten lateinischen Formen, um das Problem unterschiedlicher Anlaute in den romanischen Einzelsprachen zu umgehen. Die Bedeutungen der Wörter einer Zeile ist nicht immer in allen Sprachen exakt gleich geblieben. (Dies gilt auch für alle nachfolgenden Tabellen.) Mit leichten Bedeutungsnuancierungen muß öfter gerechnet werden. Für unser Ziel des annäherungsweise Erschließens wird dies aber nur selten zum Stolperstein. Ein Asterisk (*) weist auf deutlichere Bedeutungsveränderungen in einzelnen Sprachen hin.

3.2.1.2 Der Nukleus des panromanischen Wortschatzes (147 Wörter)

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
à	a	a	a	a	a	zu	ad acta legen
aider	aiutare	ajudar	ajudar	a ajuta	ayudar	helfen	Adjutant
air	aria	aire	ar	aer	aire	Luft	Airport
autre	altro	altre	outro	alt	otro	anderer	Altruist
haut	alto	alt	alto	înalt	alto	hoch	Altimeter
eau	acqua	aigua	água	apă	agua	Wasser	Aquarium
arbre	albero	arbre	árvore	arbure/copac	árbol	Baum	Arboretum
arc	arco	arc	arco	arc	arco	Bogen	Arkade
oreille	orecchio	orella	orelha	ureche	oreja	Ohr	aurikular
barbe	barba	barba	barba	barbă	barba	Bart	Barbarossa
battre	battere	batre	bater	a bate	batir	schlagen	Batallion
bien	bene	be	bem	bine	bien	gut	Benefiz
bon	buono	bo, bona	bom	bun	bueno	gut	Bonus
cheval	cavallo	cavall	cavalo	cal	caballo	Pferd	Kavallerie
chemise	camicia	camisa	camisa	cămașă	camisa	Hemd	Kamisol
champ	campo	camp	campo	câmp	campo	Feld	Campus
chanter	cantare	cantar	cantar	a cânta	cantar	singen	Kantate
chèvre	capra	cabra	cabra	capră	cabra	Ziege	Kapriole
chef	capo	cap	cabo	cap	cabo	Kopf	Kapuze
chair	carne	carn	carne	carne	carne	Fleisch	Karnivor
charger	caricare	carregar	carregar	a încărca	cargar	beladen	Cargo
corde	corda	corda	corda	coardă	cuerda	Strick	Kordel
clair	chiaro	clar	claro	clar, chiar*	claro	klar	klar

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
clef, clé	chiave	clau	chave	cheie	llave	Schlüssel	Kla-vikel, -vier
cuire	cuocere	coure	cozer	a coace	cocer	kochen	[urverwandt]
connaître	conoscere	conèixer	conhecer	a cunoaște	conocer	kennenlernen	Connaisseur
cour	corte	cort	corte	curte	corte	Hof	Courtoisie
cueillir	cogliere	collir	colher	a culege	coger	sammeln	Kollektion
contre	contra, -o	contra	contra	contra	contra	gegen	kontra
couvrir	coprire	cobrir	cobrir	a acoperi	cubrir	bedecken	Cover-[girl]
corne	cornu	corn	cornu	corn	cuerno	Horn	Kornett
corps	corpo	cos	corpo	corp	cuero	Körper	Corpus, Corps
côte	costa	costa	costa	coastă	costa	Rippe, Küste	Küste
cul	culo	cul	cu	cur	culo	Hintern	Sansculotte
courir	correre	córrer	correr	a curge	correr	rennen	Kurier
de	di	de	de	de	de	von	de-
dix	dieci	deu	dez	zece	diez	zehn	Dezi-
dent	dente	dent	dente	dinte	diente	Zahn	Dentist
droit	diritto	dret	direito	drept	derecho	gerade	direkt
dormir	dormire	dormir	dormir	a dormi	dormir	schlafen	Dormitorium
douce	dolce	dolç	doce	dulce	dulce	stieß	Dolce Vita
deux	due	dos	dois	doi	dos	zwei	Duo, Duett
je	io	jo	eu	eu	yo	ich	Ego, -ismus
être	essere	ésser	ser	este	ser	sein	essentiell
faire	fare	fer	fazer	a face	hacer	machen	Fazit, Fakt
face	faccia	faç [cara]	face	față	faz [cara]	Gesicht	Fassade
fer	ferro	ferro	ferro	fier	hierro	Eisen	Fe, Ferrit
fil	filo	fil	fio	fir	hilo	Faden	Filigran
fleur	fiore	flor	flor	floare	flor	Blume	Flora
feu	fuoco	foc	fogo	foc	fuego	Feuer	Fokus
feuille	foglia	fulla	folha	foaie	hoja	Blatt	Folie
fort	forte	fort	forte	foarte*	fuerte	stark, kräftig	Fort
fruit	frutto	fruita	fruto	fruct	fruto/-a	Frucht	Tutti frutti
fuire	fuggire	fugir	fugir	a fugi	huir	fliehen	Refugium
fond	fondo	fons	fundo	fund	hondo	Boden	Fundament
grain	grano	gra	grão	grâu	grano	Korn	Granulat
gros	grosso	gros	grosso	gros	grueso	dick	Grossist
avoir	avere	haver	haver	a avea	haber	haben	Habeaskorpus
herbe	erba	herba	erva	iarbă	hierba	Kraut, Gras	Herbizide
hiver	inverno	hivern	inverno	iarnă	invierno	Winter	Hibernation
homme, on	uomo	home	homem	om	hombre	Mensch	homo sapiens
le, la	il, la	el, la	o, a	-(u)l, -a	el, la	der, die	La Paz
en	in	en	em	în	en	in	in

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
entendre	intendere	entendre	entender	a întinde*	entender	verstehen	Intendant
entrer	intrare	entrar	entrar	a intra	entrar	eintreten	entern
jouer	giocare	jugar	jogar	a (se) juca	jugar	spielen	Joker
lait	latte	llet	leite	lapte	leche	Milch	Laktase
laine	lana	llana	lã	lãnã	lana	Wolle	Lanolin
large	largo	llarg	largo	larg	largo	weit, breit	Largo
lever	levare	llevar	levar	a lua	llevar	heben, nehmen	Elevator
lier	legare	lligar	ligar	a lega	liar	binden	liieren
langue	lingua	llengua	língua	limbã	lengua	Zunge, Sprache	Linguistik
long	lungo	llong	longo	lung	(longitud)	lang	Longitude
lune	luna	lluna	lua	lună	luna	Mond	Frau Luna
main	mano	mà	mão	mãnã	mano	Hand	manuell
mer	mare	mar	mar	mare	mar	Meer	maritim
mon	mio	meu	meu	meu	mi, mfo	mein	[urverwandt]
mille	mille	mil	mil	mie	mil	Tausend	Mille
mou, molle	molle	moll	mole	moale	muelle	weich	Moll
mourir	morire	morir	morrer	a muri	morir	sterben	Salto mortale
mouche	mosca	mosca	mosca	muscă	mosca	Fliege	Moskito
nâitre	nascere	nàixer	nascer	a naște	nacer	gebären	Natalität
ni	né	ni	nem	nici	ni	und nicht	Negation
nœud	nodo	nus	nó	nod	nudo	Knoten	[urverwandt]
notre	nostro	nostre	nosso	nostru	nuestro	unser	nostrifizieren
huit	otto	vuit	oito	opt	ocho	acht	Oktave
œil	occhio	ull	olho	ochi	ojo	Auge	Okular
os	osso	os	osso	os	hueso	Knochen	Ossobuco
payer	pagare	pagar	pagar	(a împăca)*	pagar	bezahlen	pagatorisch
paille	paglia	palla	palha	paie	paja	Stroh	Pailletten
paume/palme	palma	palma	palma	palmã	palma	Handfläche, Palme	Palme
pain	pane	pa	pão	pâine	pan	Brot	Kumpan
pas	passo	pas	passo	pas	paso	Schritt	Paso doble
peigne	pettine	pinta	pente	pieptene	peine	Kamm	Pectenmuschel
peau	pelle	pell	pele	piele	piel	Fell, Haut	Pelle
par	per	per	para	pe	para	durch	per saldo
perdre	perdere	perdre	perder	a pierde	perder	verlieren	à fonds perdu
Pierre	pietra	pedra	pedra	piatrã	piedra	Stein	Petrus
poil	pelo	pel	pêlo	pâr	pelo	Haar	depilieren
poisson	pesce	peix	peixe	pește	pez	Fisch	[urverwandt]

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
plein	pieno	ple	cheio	plin	lleno	voll	Plenum
pont	ponte	pont	ponte	punte	puente	Brücke	Ponton
pouvoir	potere	poder	poder	a putea	poder	können	Potenz
quel	quale	qual	qual	care	cual	welcher	Qualität
quand	quando	quan	quando	când	cuando	wann	
quant[ité]	quanto	quant	quanto	cât	cuanto	wieviel	Quantum
quatre	quattro	quatre	quatro	patru	cuatro	vier	Quader
qui/que	chi/che	qui/que	quem/que	cine/ce	quién/qué	wer, was	Quidproquo
cinq	cinque	cinc	cinco	cinci	cinco	fünf	Quinta
comme(nt)	come	com	como	cum	como	wie	
rire	ridere	riure	rir	a râde	reir	lachen	ridikülisieren
roue	ruota	roda	roda	roată	rueda	Rad	Rotation
rond	rotondo	rodó	redondo	rotund	redondo	rund	Rotunde
rompre	rompere	rompre	romper	a rupe	romper	(zer)brechen	Ruptur
sac	sacco	sac	saco	sac	saco	Sack	Sack
sauter	saltare	saltar	saltar	a sălta	saltar	springen	Salto
sang	sangue	sang	sangue	sânge	sangre	Blut	Sanguiniker
savon	sapone	sabó	sabão	săpun	jabón	Seife	Seife
sept	sette	set	sete	șapte	siete	sieben	September
six	sei	sis	seis	șase	seis	sechs	Sextett
si	se	si	se	(dacă)	si	wenn	
sec	secco	sec	seco	sec	seco	trocken	Sekt
sonner	suonare	sonar	soar	a suna	sonar	klingen	Sonate
être	stare	estar	estar	a sta	estar	sein, bleiben	Status
sur	sopra	sobre	sobre	deasupra	sobre	auf, über	Super
sourd	sordo	sord	surdo	surd	sordo	taub	Surdität
son	suo	seu	seu	său	su, suyo	sein	[urverwandt]
tailler	tagliare	talhar	talhar	a tăia	tajar	schneiden	Taille
tel	tale	tal	tal	tare	tal	so, solcher	tel quel
tant	tanto	tant	tanto	atât	tanto	so viel	Tantieme
temps	tempo	temps	tempo	timp	tiempo	Zeit	Tempo
tenir	tenere	tenir	ter	a ține	tener	halten	Lieutenant
terre	terra	terra	terra	țară	tierra	Erde	Terra
tourner	tornare	tornar	tornar	a turna	tornar	drehen	Tornado
tout	tutto	tot	todo	tot	todo	jeder, ganz	total
trembler	tremare	tremolar	tremular	a tremura	temblar	zittern	Tremolo
trois	tre	tres	três	trei	tres	drei	Trio
tu	tu	tu	tu	tu	tu	du	[urverwandt]
ongle	unghia	ungla	unha	unghie	uña	(Fuß-)Nagel	großer "Onkel!"

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	Deutsch	Assoziation
un	uno	un	um	un	uno	ein	Union
vache	vacca	vaca	vaca	vacă	vaca	Kuh	La v. qui rit
venir	venire	venir	vir	a veni	venir	kommen	<u>Konvent</u>
vent	vento	vent	vento	vânt	viento	Wind	Ventilator
vieux	vecchio	vell	velho	vechi	viejo	alt	Veteran
vin	vino	vi	vinho	vin	vino	Wein	Vinothek
vif, vive	vivo	viu	vivo	viu	vivo	lebendig	Vivarium
votre	vostro	vostre	vosso	vostru	vuestro	euer	

Noch eine Bemerkung zum Anspruch der sprachvergleichenden Listen in diesem Buch: Sie dienen nicht zum Lernen, da sie dazu nicht exakt genug auf Bedeutungsunterschiede und übliche Synonyme eingehen können und didaktisch uneffektiv wären. Sie sind lediglich als *Mobilisierung der Wiedererkennfähigkeiten verwandter Wörter* gedacht (und ihre Nützlichkeit hängt daher auch nicht von absoluter orthographischer Korrektheit und Druckfehlerfreiheit ab – wie sicherheitshalber gesagt sei).

Wer noch geringe Kenntnisse romanischer Sprachen hat, kann vom romanischen Wort in die Spalte «Assoziation» springen und über die Spalte «Deutsch» die meist dem deutschen Internationalismus sehr nahen romanischen Wörter sich zum Wiedererkennen verfügbar machen (z. B. «ajudar» erinnert an Adjutant, den Helfer, der einem Offizier beigegeben ist, also: «helfen»).

3.2.1.3 Wörter die in acht romanischen Sprachen erhalten sind

Wenn man die Wörter auswählt, die in acht romanischen Sprache vorkommen, ergibt sich eine Gruppe von 33 Wörtern. Auch ohne Lateinkenntnisse kann man die Wörter in der folgenden Liste verstehen, weil sie bis ins Deutsche gewirkt haben:

annus, ars, bibere, bra(c)chium, caelum, clamare, clarus, color, corona, credere, crescere, dicere, durus, lectus, locus, mutare, niger, novus, nox (noctem), parare, parere, pars (partem), pax (pacem), pes (pedem), poena, porta, sal, scribere, sentire, sors (sortem), tendere, unda, vedere.

Als Erschließungsbrücke zum Wiederfinden der Wörter im Deutschen folgt wieder ein Phantastext. Der Text enthält alle oben genannten Wörter, wiederum in alphabetischer Reihenfolge:

Anno dazumal ging der *Artist* einen bechern: Ergo *bibamus!* Er hob *brachial*, aber ohne Gewalt seine *Bratsche* zum *caelestischen* Himmel und *deklamierte* mit *klarem Kolorit* in der Stimme und mit einem ebenso heftigen in der *Krone*, so laut, daß die gesamte *Korona inkredibler*, sprich *kreditloser* Gesellen sich vor Lachen kaum noch beherrschen konnte. Er hatte ein ständiges *Crescendo* in seiner *Diktion* und an *Edikte* erinnernde *durative* Sprüche *durabler*, sprich härtester Bauart auf Lager. Die *Liegestatt*, lat. *LECTUS*, sein *Ruhelager* zog ihn schließlich magisch an, doch in dem *Lokal* gab es nur eine *Lokalität*, den *Lokus*. Er *mußte* schließlich zu einer *Novität*, einer *Supernova*. Ein *Negro* *Spiritual* war sogleich als *Notturmo* oder *Nocturne parat* und *il paraît*, es schien, bei aller *Transparenz*, daß er nun reif war zum *Partizipieren* an *pazifistischer Enthaltbarkeit*.

Pediküre hatte er nicht im Sinn, denn die *Pein* des *penalty* stand *penibel* beim *Portier* ante *portas*, vor den *Pforten*.

Das *Salzkorn* der *Saline* schmeckt dem *Skriptgirl* nicht. Sie schreibt das *Manuskript* nochmals um, gibt ihm einen *sentimentalen*, gefühlvollen Ausgang, damit die *Konsorten*, die das Schicksal mit dem Helden teilen, allesamt *sensibel*, mit *onduliertem* Haar, *tendenziell* dazu *tendieren* sich auch auf dem *Video* gut zu verkaufen.

Wem bei diesem Deutsch nicht schwindelig geworden ist, wird sicher keine Schwierigkeiten haben, diese schon vertrauten panromanischen Elemente nun im italienischen Kleid wiederzuerkennen.

anno, arte, be[ve]re, braccio, cielo, [cl-]chiamare, chiaro, colore, corona, credere, crescere, di[ce]re, duro, letto, luogo, mutare, ne[g]ro, nuovo, notte, parare, par[esc]ere, parte, pace, piede, pena, porta, sale, scrivere, sentire, sorte, tendere, onda, vedere .

Die nachfolgende Übersicht gibt die panromanischen Wörter wieder, die in acht Sprachen überdauert haben, und führt nochmals die enge Verwandtschaft der Sprachen vor Augen:

Liste der panromanischen Wörter, die in acht Sprachen erhalten sind

Assoziation	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	Deutsch
Annalen	an	anno	any	ano	an	año	Jahr
Artist	art	are	art	arte	artă	arte	Kunst
	boire	be[ve]re	beure	beber	a bea	beber	trinken
brachial	bras	braccio	braç	braço	braț	brazo	Arm
caelestisch	ciel	cielo	cel	ceu	cer	cielo	Himmel
Klamauk	[ac]clamer	chiamare	clamar	chamar	a chema	llamar	rufen
klar	clair	chiaro	clar	claro	clar	claro	klar
Color	couleur	colore	color	côr	culoare	color	Farbe
Corona	couronne	corona	corona	coroa	coroană	corona	Krone/Kranz
Kredit	croire	credere	creure	crer	a crede	creer	glauben
crescendo	croître	crescere	créixer	crescer	a crește	crecer	wachsen
Diktion	dire	di[ce]re	dir	dizer	a zice	decir	sagen
durabel	dur	duro	dur	duro	dur	duro	hart
Wagon-lit	lit	letto	llit	leito/cama	vagon- <u>lit</u>	lecho/cama	Bett
Lokus	lieu	luogo	lloc	lugar	loc	lugar	Ort
mutieren	[com]muere	mutare	mudar	mudar	a muta	mudar	verändern
Negro-	noir	nero	negre	negro	negru	negro	schwarz
Nova	neuf	nuovo	nou	novo	nou	nuevo	neu
nocturn	nuit	notte	nit	noite	noapte	noche	Nacht
parat	[pré]parer	parare	preparar	preparar	a prepara	preparar	[vor-]bereiten

Assoziation	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	Deutsch
Transparenz	paraître	parere	pareixer	parecer	a părea	parecer	er-/scheinen
Part(ei)	part	parte	part	parte	parte	parte	Teil
Pazifist	paix	pace	pau	paz	pace	paz	Friede
Pediküre	pied	piede	peu	pé	*picior	pie	Fuß
penalty	peine	pena	pena	pena	(*penal< frz.)	pena	Kummer
Portal	porte	porta	porta	porta	poartă	puerta	Tür
Saline	sel	sale	sal	sal	sare	sal	Salz
Skript	écrire	scrivere	escriure	escrever	a scrie	escribir	schreiben
sentimental	sentir	sentire*	sentir	sentir	a simți	sentir	fühlen, u. ä.
Konsorten	sort	sorte	sort	sorte	soartă	suerte	Schicksal
tendenziell	tendre	tendere	estendre	tender	a tinde	tender	spannen
ondulieren	onde	onda	ona (onda)	onda	undă	onda	Welle
Video	voir	vedere	veure	ver	a vedea	ver	sehen

Man beachte bei dieser Liste, daß Bedeutungsveränderungen wie frz. *sentir* (fühlen, riechen), it. *sentire* (hören), sp. *lo siento* (es tut mir leid) sich in akzeptablen Grenzen [z. B. der Sinneempfindungen] halten.

3.2.1.4 In sieben romanischen Sprachen erhaltene Wörter

Die in 7 romanischen Sprachen bis heute erhaltenen Wörter der römischen Volkssprache in ihrer italienischen Form sind:

ala, anima, aprire, arma, [a]udire, cane, cuore, giorno, di[gi]to, fronte, lacrima, lavare, lettera, malo, madre, mezzo, mettere, molle, monte, poco, ponere, popolo, salute, seguire, sonno, tavola, tutto, tra[he](r)re, ombra, valere, velo, via, vincere, volare.

Nimmt man sich einmal das Wort *cane* (Hund) vor, so fällt dem Kenner des Spanischen oder des Katalanischen auf, daß span. *perro* oder kat. *gos* auf ganz andere Einflüsse (und vielleicht andere Hunde) zurückgeht als der in der übrigen romanischen Welt verbreitetete *canis* (it. *cane*, rum. *câine*, frz. *chien*, pg. *cão*). Auch kulturhistorische Einflüsse verändern den Gebrauch der Worte: so geht im Rumänischen das *Herz* (frz. *coeur*, it. *cuore*, kat. *cor*, sp. um eine Silbe verlängert *corazón*, pg. *coração*) auf ein Wort zurück, das für andere die *Seele* bedeutet: *inimă*. Für die Seele (it. *anima*, frz. *âme*, sp. pg. *alma*, kat. *ànima*) gebraucht man in Rumänien ein dem orthodoxen Kulturkreis geläufiges Bild des "Eingehauchten" (*suflet*), das wiederum in der Romania als Verb vorkommt (vgl. frz. *souffler*, dt. *hauchen*, *pusten*, man denke an den Souffleur, der dem Schauspieler Wörter «hinhaucht»). Bei den nicht absolut panromanischen Wörtern zeigt sich also zunehmend, daß jede romanische Sprache ihre eigene Geschichte hat.

3.2.1.5. Die Ergänzungsliste des panromanischen Wortschatzes

260 Wörter, die in 5-8 romanischen Sprachen vorkommen

Diese Liste ist im Anhang 2 abgedruckt. Sie vervollständigt den 407 Wörter umfassenden *Erbwortschatz* der hier behandelten sechs romanischen Sprachen. Damit sind alle die Elemente erfaßt, die strukturell wie lexikalisch so wesentlich für die Sprache des antiken Roms waren, daß sie die Chance hatten, in allen hier behandelten romanischen Sprachen weiterzuleben.

3.2.1.6. Textarbeit mit dem Erbwortschatz

Die nun folgende Textarbeit basiert auf dem romanischen Erbwortschatz. Der zu Übungszwecken verfertigte katalanische Text enthält vornehmlich Wörter, die auch in den anderen romanischen Sprachen vorhanden sind.

Els bons vins de Catalunya vénen de la terra entre les aigües de la mar Mediterrània i els camps davant de l'arc de les muntanyes.

Cap al centre dels Pirineus, al sud d'Andorra, les vaques donen una llet que permet l'elaboració de productes làctics excel·lents.

La vaca té corns (o banyes) al cap i quan no dorm està tot el temps menjant l'herba (i les flors) dels prats que pren amb la llengua i romp amb les dents.

Entra un home menjant un peix sec; després fa morir entre les palmes de les mans un mosquit que volia beure la seva sang dolça.

Primer vol riure i després cantar; al final sentim amb les nostres orelles com fa sonar la seva flauta, un instrument de vent, que ha fet d'un tub de ferro: ésser enginyós és important.

Die guten Weine Kataloniens kommen aus dem Land zwischen den Wassern des Mittelmeeres und den Feldern vor dem Bogen der Gebirge.

Zum Zentrum der Pyrenäen hin, im Süden von Andorra, geben die Kühe eine Milch, die das Herstellen von ausgezeichneten Milchprodukten erlaubt.

Die Kuh hat Hörner (banyes = geläufigeres Wort) auf dem Kopf und, wenn sie nicht schläft, ist sie die ganze Zeit beim Fressen vom Gras (und den Blumen) der Wiesen, das sie mit der Zunge nimmt und mit den Zähnen abreißt.

Es kommt ein Mann herein, und ißt (essend) einen trocknen Fisch; danach läßt er zwischen den Flächen der Hände einen Moskito sterben, der sein süßes Blut trinken wollte.

Erst will er lachen und dann singen; schließlich hören wir mit unseren Ohren, wie er seine Flöte klingen läßt, ein Instrument des Windes, das er aus einem Eisenrohr gemacht hat: Einfallreich zu sein, ist wichtig.

Die nun folgenden Textkommentare sollen dazu dienen, das Panromanische im Katalanischen wiederzufinden. Gleichzeitig aber, wie bei aller Textarbeit nach der Methode EuroCom, erkennt (und erlernt) man ohne weitere Anstrengung die häufigsten Charakteristika dieser Sprache, die sich schon in kurzen Textstücken deutlich herauschälen.

Els bons vins de Catalunya vénen de la terra entre les aigües de la mar Mediterrània i els camps davant de l'arc de les muntanyes.

Cap al centre dels Pirineus, al sud d'Andorra, les vaques donen una llet que permet l'elaboració de productes làctics excel·lents.

La vaca té corns (o banyes) al cap i quan no dorm està tot el temps menjant l'herba (i les flors) dels prats que pren amb la llengua i romp amb les dents.

Entra un home menjant un peix sec; després fa morir entre les palmes de les mans un mosquit que volia beure la seva sang dolça.

Primer vol riure i després cantar; al final sentim amb les nostres orelles com fa sonar la seva flauta, un instrument de vent, que ha fet d'un tub de ferro: ésser enginyós és important.

Die panromanischen Wörter, die in den vorstehenden und im Anhang abgedruckten Listen zu finden sind, schließen leicht evtl. noch bestehende Verständnislücken. *Els* assoziiert man mit dem männlichen Artikel (fr. *les*, sp. *los*), ebenso *la* mit dem weiblichen; entsprechend ist *l'* zu erschließen. Elemente wie *de*, *entre*, *davant* und die Verbindungspartikel *i* verstehen sich von anderen Sprachen her. Man erkennt, daß diese Sprache den Plural mit *-s* markiert.

Außer dem *Cap*, das panromanisch als *Kopf* zu erkennen ist, das aber offensichtlich hier in einer anderen Funktion (*bis* zum [Kopf]) gebraucht wird, erscheinen z. B. die Wörter *vaques* (sing. *vaca*) und *llet* (fr. *lait*, span. *leche*) in einer spezifisch katalanischen Form. Dazu gehört auch die Schreibweise von *excel·lents*.

Die *vaca* hat [fr. *tient*] *corns* (die man wohl auch *banyes* nennt), auf dem *cap*, hier in substantivischer Verwendung. In *quan* erkennt man mühelos ein fr. *quand*, sp. *cuando* wieder; *tout le temps* ist nicht weit entfernt von *tot el temps*, ebenso wie *mangeant* sich in *menjant* wiederfindet. Spezifisch katalanisch ist vor allem das wichtige Wörtchen *amb*, das man aus der Logik des Kontextes als *mit* erschließen kann.

Peix [peʃ] verweist über seine romanischen Entsprechungen auf den *Fisch*. Das zeitliche *després*, ergibt sich entweder durch Assoziationen (sp. *después*, fr. [de]puis und [a]près) oder durch die Handlungslogik als *und dann, danach*. Beim katalanischen Possessivpronomen ist die weibliche Form *seva* (fr. *sa*, sp. geschlechtsneutral *su*, ital. *sua*) auffällig.

Im letzten Absatz denke man assoziativ auch an den internationalen Wortschatz: *vol* (voluntativ); *sentim* (Sentiment, Gefühl); *tub* (Tubus, Rohr).

Die *orelles* heißen fr. *oreilles*; *com* entspricht einem *comme*; *que ha fet*: fr. *qu'il a fait*; *enginyós* vgl. IW *ingeniös*.

Die leichte Verstehbarkeit des katalanischen Textes beruht darauf, daß von ca. 75 Substantiven, Adjektiven und Verben dieses Textstücks (außer den 4 geographischen Namen) mindestens 35 Wörter in allen romanischen Sprachen vorhanden sind, die restlichen in durchschnittlich sechs davon. Das Katalanische dient uns als Eingangsbeispiel, da wir mit geringeren Vorkenntnissen rechnen, als bei anderen romanischen Sprachen.

Der Texterschließungsprozeß des ersten katalanischen Textes im vorigen Kapitel stand unter dem Zeichen der Internationalismen des ersten Siebs. Sie halfen vorrangig beim Verstehen des ersten Textes.

Im Unterschied zum ersten Text gehört unser zweiter katalanischer Text einer andern Textsorte an. Das panromanische Vokabular besteht größtenteils aus umgangssprachlichem Wort-

schatz. Mit dem zweiten Sieb stehen somit nicht einfach nur neue sprachliche Elemente zur Verfügung, sondern gleichzeitig wird der Weg von der leicht zu erschließenden Textsorte mit Internationalismen zu anderen, allgemeinsprachlichen Textsorten geebnet.

Wie panromanisch der Text ist, erkennt man anhand der «Übersetzung» unseres katalanischen Übungstextes in das Rumänische:

Das Rumänische ist der östlichste Vertreter der romanischen Sprachen und bietet einige Besonderheiten. So fällt die Vielzahl von Endungen an Substantiven (*le, lui, lor*) auf, die im Text *kursiv* gesetzt wurden. Sie stehen vor allem für die im Rumänischen nachgestellten bestimmten Artikel und die Kasusendungen (für den Genetiv=Dativ).

Außerdem fallen einige graphische Besonderheiten auf:

ș ist die Schreibung für unser deutsches sch [ʃ];

ț ist die Schreibung für unser deutsches z [ts].

â entspricht in der Aussprache einem dt. ü, das in der Lippenstellung eines i gesprochen wird.

î wird wie das â ausgesprochen und wurde von 1953 bis 1993 in Rumänien immer anstelle von â geschrieben.

ă ähnelt in der Aussprache dem frz. stummen [ə] im Artikel *le*.

Der folgende Text dürfte leicht zu erschließen sein, da der Inhalt bereits bekannt ist:

Vinurile bune catalane provin din țara între apele mării Mediterane și câmpiile la poalele arcului muntos.
Până în centrul masivului Pirenilor, în sudul Andorrei, vacile dau un lapte care permite fabricarea unor excelente produse lactate. Vaca are coarne pe cap; când nu doarme mănâncă tot timpul iarba și florile de pe câmp, pe care le prinde cu limba și le rupe cu dinții.
Intră un om mănâcând un pește sec (uscat); apoi moare în palmele mânilor lui o muscă, care voia să bea (sugă) sângele lui dulce.
In primul rând vrea să râde (rîde), apoi vrea să cânte; în fine simțim în urechile noastre cum sună flautul său, un instrument al vântului (un instrument de suflat), pe care l-a făcut dintr-un tub de fier: A fi ingenios este important.

Das Rumänische ähnelt in den panromanischen Elementen der übrigen Romania. Zugleich gibt es eine Reihe von Besonderheiten, die beim Erschließen ins Auge fallen.

Kommentare zur Erschließung:

Vinurile bune catalane provin din țara între apele mării Mediterane și câmpile la poalele arcu/urii muntos.

Până în centrul masivului Pirenilor, în sudul Andorrei, vacile dau un lapte care permite fabricarea unor excelente produse lactate.

Vaca are coarne pe cap; când nu doarme mănâncă tot timpul iarba și florile de pe câmp, care le prinde cu limba și le rupe cu dinții.

Intră un om mâncând un pește sec (uscat); apoi moare în palmele mânilor lui o muscă, care voia să bea sângele lui dulce.

În primul rând vrea să râde (rîde), apoi vrea să cânte; în fine simțim în urechile noastre cum sună flautul său, un instrument al vântului (un instrument de suflat), pe care l-a făcut dintr-un tub de fier: A fi ingenios este important.

Vin-uri-le: WeinPlural.best.Artikel (fr. *les vins*): Das Rumänische hängt den Artikel an das Nomen. *țară* + *-a* (best. Artikel fem.) = *țară* (fr. *la terre*); *apă*= AQUA; *ape-le*: *ape* + fem. Pluralartikel *-le*. Es gibt auch eine eigene Genetivendung: *mării-i* und *arcu-lui*. Auffällig ist die Pluralendung *-uri* [sie geht auf das Modell lat. TEMPUS-TEMP-ORA zurück], an der noch der best. fem. Pluralartikel *-le* (fr. *les*) angehängt wird: *câmp-uri-le* (fr. *les champs*); *din fața* (fr. *d'en face*);

Până (>lat. PAENE AD) gehört zu den Strukturwörtern und heißt *bis*. Wie zu erwarten wird auch der Genetiv des Plurals per Endung markiert: *Pirene-i-lor* (sp. *de los Pirineos, des Pyrénées*), *un-or* (sp. *de unos*). Das *dau* kommt vom romanischen *dare* (sp. *dan, sie geben*); *lapte*; (< LACTE): *-pt-* ist entstanden aus *-ct-* (it. *latte*, fr. *lait*); *care* (< QUALE): Intervokalisches *-r-* ist entstanden aus *-l-* (sp. *cual*, fr. [le]quel).

coarne und *doarme* dokumentieren ein weiteres Charakteristikum des Rumänischen: Ein betontes romanisches *-o-* wird meist zu *-oa-* [wenn in der nächsten Silbe ein *-e* oder *ă* folgt]. In *mâncând* erkennen wir das fr. *mangeant* wieder. Die Kopula *și* (*und*) ist aus dem lat. SIC entstanden; *pe care*: das *pe* (< PER) markiert den Akkusativ des Relativpronomens *care*. Die *limba* entspricht der *langue*. Das *-mb-* steht im Rumänischen für ein romanisches *-ngu-*: *langue, lingua, limbă* = *limbă*;

un pește [pe]te] vgl. kat. *peix* [pej];

apoi: vgl. fr. *puis, a[près]*; *moare*: man denke an die obige Regel *-o- > -oa-* (sp. *morir/muere*, frz. *mourir/meurt*); *o muscă* belegt die feminine Version des unbestimmten Artikels (mask. s.o.: *un om*). Die Femininendung *-ă* verschmilzt mit dem fem. best. Artikel *-a* (fr./sp. *la*) zu einem einzigen *-a* Auslaut: *o moscă* - *eine* Fliege; aber: *mosca* - *die* Fliege; *voia să* (fr. *voulait que*) + Konj. *bea* (fr. *boire*): «er wollte, daß er trinkt» = er wollte trinken: *să* markiert den Konjunktiv. Das allein-stehende *lui* ist nicht mit der obigen Genetivendung *-lui* zu verwechseln! Es ist das mask. Possessivpronomen der 3. Person: *sein*.

In primul rând: In erster Linie, eig. *Reihe*. *rând* ist eines der Worte slawischen Ursprungs im Rumänischen. Wir verstehen es aus dem Zusammenhang; *vrea*: das /r/ geht auf ein /l/ zurück (fr. *vouloir*): er will (*vrea*), daß (*să*) er lacht (*rîdă*) = er will lachen;

flaut-ul său: Flöte.best.Artikel-seine;

al vântu-lui: Das Rumänische kennt als einzige rom. Sprache einen zusätzlichen Genetivartikel, der sich nach Geschlecht und Zahl des vorangehenden Bezugsworts richtet: *des Winde*; *ă fi*: der Infinitiv wird mit *a* markiert wie es das Englische tut: *to do*.

Welche typisch rumänischen Besonderheiten fallen Ihnen bei der Betrachtung des rumänischen Anteils am panromanischen Wortschatz auf?

apă, arc, ureche, bun, câmp, cânta[re], cap, corn, dinte, dormi[re], dulce, este, face[re], fier, floare, avea/[avere], iarbă, om, intra[re], lapte, limbă, mână, muri[re], palmă, pește, râde[re] (=rîde[re]), rupe[re], sânge, sec, suna[re], sta[re], timp, țară, veni[re], vânt (=vînt), vin.

Es können einige Regelmäßigkeiten in der lautlichen Veränderung gegenüber den anderen romanischen Sprachen beobachtet werden:

kat. *camp* entspricht rum. *câmp*: Das Rumänische setzt hier, wenn ein *m* oder *n*, also ein Nasal, folgt, offensichtlich ein *â*;

kat. *palma* entspricht rum. *palmă*: Ein auslautendes *-a* entspricht im Rumänischen offensichtlich regelmäßig einem *-ă*;

kat. *ilet* entspricht rum. *lapte*: Besonders ungewöhnlich erscheint hier das rumänische Pendant *pt*, das man auch noch bei *fapt* (Faktum, Tatsache) wiederfinden wird. Näheres ist im folgenden (dritten) Sieb zu finden;

kat. *aigua* entspricht rum. *apă*: Ebenso ungewöhnlich, aber charakteristisch erscheint die Entsprechung des Labiallauts (*p*) für das dem *aigua* entsprechende *aqua*.

kat. *llengua* entspricht rum. *limbă*: Gleich zwei Entsprechungen fallen hier auf. Der charakteristisch katalanische *ll*-Anlaut hat im Rumänischen ein normales *l*- als Pendant, dem *-ngu-* entspricht im Rumänischen ein mit einem labialen Bestandteil (*b*) zusammengesetztes *-mb-*. Die Labiallaute scheinen also für das Rumänische besonders charakteristisch zu sein.

Mit diesen Regelmäßigkeiten beschäftigt sich das nächste Sieb. Vor der detaillierten Auseinandersetzung hiermit soll der panromanische Rundgang weitergeführt werden.

Der nun folgende *italienische* Übungstext wird keine Schwierigkeiten mehr bereiten. Das Italienische gehört zu den ostromanischen Sprachen. Sein engster Verwandter in dieser Gruppe ist das Rumänische. Auffallend ist vor allem die Tatsache, daß - wie im Rumänischen - die Pluralbildung durch die Vokale *-i* und *-e* erfolgt. Der aus dem Französischen, Spanischen oder Katalanischen schon vertraute Plural auf *-s* ist ein Kennzeichen der westromanischen Sprachengruppe.

Vorweg einige Hinweise zur italienischen Schreibweise und Aussprache:

gn Das geschriebene *gn* wird [nj] gesprochen.

gl Dies ist die Schreibung für [lj].

c (vor e,i) Das *c*- vor *-e* und *-i* wird [tʃ] gesprochen.

g (vor e,i) Dem *g*- vor *-e* und *-i* entspricht die Aussprache [dʒ].

ch - Das Italienische markiert das *c* mit einem nachgestellten *h*, wenn es vor *-e* und *-i* wie [k] ausgesprochen werden soll und nicht wie ein ansonsten fälliges [tʃ]: *la vacca*, Plural: *le vacche*; *che* [ke]; es entspricht dem fr./sp. *que*.

gh Entsprechend bewirkt das *h* nach einem *g* die [g]-Aussprache vor *e* und *i*, denn ohne das *h* wird *g* vor *e* und *i* regelmäßig [dʒ] ausgesprochen.

Beachtung verdienen ferner die besonders häufigen Doppelkonsonanten, die tatsächlich auch doppelt hörbar sind: *secco* [sek-ko].

Da der Inhalt des folgenden Textes durch die vorhergehende katalanische und rumänische Fassung schon bekannt ist, geht es jetzt vor allem um das Bewußtmachen des panromanischen Zusammenhangs. Nebenbei vermittelt er nützliche elementare Informationen über die Struktur des Italienischen, die aber an dieser Stelle nicht systematisiert werden sollen.

I vini buoni di Catalogna vengono dalla terra tra le acque del mare Mediterraneo e i campi davanti all'arco delle montagne. Verso il centro dei Pirenei, al sud di Andorra, le vacche danno un latte che permette l'elaborazione di eccellenti prodotti lattei.

La vacca ha corna sul capo e quando non dorme mangia tutto il tempo l'erba (e i fiori) dei prati che prende colla lingua e rompe coi denti.

Entra un uomo che mangia un pesce secco; dopo fa morire fra le palme delle mani un «moschito» (una zanzara) che voleva bere il suo sangue dolce. Prima vuole ridere e dopo cantare; alla fine sentiamo con le nostre orecchie come fa suonare il suo flauto, uno strumento del vento, che ha fatto da un tubo di ferro: essere ingegnoso è importante.

Hier die Liste der panromanischen Elemente dieses italienischen Textes:

acqua, arco, orecchio, buono, campo, cantare, capo, corno, dente, dormire, dolce, essere, fa[ce]re, ferro, fiore, avere, erba, uomo, entrare, latte, lingua, mano, morire, palma, pesce, ridere, rompere, sangue, secco, suonare, tempo, terra, venire, vento, vino.

Auch beim Italienischen sind eine Reihe von regelmäßigen lautlichen Besonderheiten zu beobachten. Hiermit beschäftigt sich das dritte Sieb ausführlicher.

Der panromanischen Spaziergang durch die Romania führt nun zum *Spanischen*:

Das Spanische gehört zur Gruppe der westromanischen Sprachen. Bereits vom Katalanischen her ist bekannt, daß in dieser Gruppe die Pluralmarkierung auf *-s* die Regel ist. Ebenso wird die zweite Person Singular in der Westromania durch *-s* markiert.

Da dies bereits der zweite spanische Text ist, erscheinen hier einige Hinweise auf die korrekte Aussprache angebracht, auch wenn diese zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Relevanz für den Erschließungserfolg haben. Zur Systematisierung romanischer Aussprachen und Graphien kommen wir im vierten Sieb.

- ñ Diese Graphie wird [nj] gesprochen.
ll Das geschriebene *ll* wird [lj] gesprochen.
c (vor e, i) Das geschriebene *c-* vor *-e* und *-i* wird [θ] gesprochen.
g (vor e, i) Das geschriebene *g-* vor *-e* und *-i* (und das *j*) wird [χ] gesprochen;
j wird immer [χ] ausgesprochen.
ch Das geschriebene *ch* wird [tʃ] ausgesprochen.
qu Das Spanische schreibt den [k]-Laut vor *-e* und *-i* wie das Frz. mit einem *qu: que*.

Los vinos buenos de Cataluña vienen de la tierra entre las aguas del mar Mediterráneo y los campos delante del arco de las montañas.

Hacia el centro de los Pirineos, al sur de Andorra, las vacas dan una leche que permite la elaboración de productos lácteos excelentes. La vaca tiene cuernos en la cabeza y cuando no duerme está todo el tiempo comiendo la hierba (y las flores) de los prados que toma con la lengua y rompe con los dientes.

Entra un hombre comiendo un pescado seco; después hace morir entre las palmas de las manos un mosquito que quería beber su sangre dulce.

Primero quiere reír y después cantar; al final sentimos con nuestras orejas como hace sonar su flauta, un instrumento de viento, que ha hecho de un tubo de hierro: ser ingenioso es importante.

Lexikalisch gibt es beim Erschließen des Textes kaum noch Probleme, doch es fallen Besonderheiten auf: Das Spanische benutzt nicht ein dem fr. *manger* nahes Wort für *essen*, sondern *comer*.

Als besonders typisch für das Spanische dürfte die Häufigkeit eines *-ue-* (*bueno, cuerno*) an der Stelle auffallen, wo vom Französischen her ein *-o-* zu erwarten ist. Ebenso das *-ie-* (*diente, hierro, hierba, tiempo, tierra, viento*). Schließlich springt der Unterschied zwischen französischem *fer* und spanischem *hierro* (f- > h-) ins Auge. Diese Charakteristika sind in hohem Maße regelmäßig und für das Spanische typisch. Mit diesem Steckbrief der jeweiligen romanischen Sprache beschäftigt sich das dritte Sieb und später die Miniporträts (Kapitel 6).

Der westlichste Vertreter der westromanischen Gruppe ist das *Portugiesische*. Als Besonderheiten bei der Lektüre des folgenden portugiesischen Texts werden vor allem einige Schreibweisen auffallen. Zwar wird an späterer Stelle die Aussprache und Schreibung der Einzelsprachen besprochen, einige elementare Dinge sollen aber wieder vorweg gesagt werden:

- ~ Die Tilde (~) ist ein früheres *n* und zeigt heute an, daß der Vokal, über dem sie steht, nasalisiert ausgesprochen wird: *dão* [dõu] *não* [nõu].
- n, -m Auslautendes *-n* und *-m* (auch wenn ein Plural-s angehängt ist) nasalieren den vorangehenden Vokal: *bon(s)* [bõ(z)], *um homem* [ũ omẽ].
- ç - Das C-cédille (ç) wird wie im Französischen [s] ausgesprochen.
- x - Das *x* kann als [ks] (*anexo*), als [ʃ] (*peixe*), als [z] (*existência*) und [s] (*máximo*) ausgesprochen werden.
- nh Das geschriebene *nh* wird [nj] gesprochen.
- lh Das geschriebene *lh* wird [lj] gesprochen.
- c Das geschriebene *c-* vor *-e* und *-i* wird [s] gesprochen.
- g Das geschriebene *g-* vor *-e* und *-i* wird [ʒ] gesprochen.
- qu Das Portugiesische schreibt den [k]-Laut vor *-e* und *-i* wie das Spanische und das Französische mit einem *qu*: *que*.
- s Ein *-s* im Silbenauslaut wird in Portugal [ʃ] gesprochen: *os campos* [uf kãmpuʃ].

Os bons vinhos da Catalunha vêm das terras entre as águas do mar Mediterrâneo e os campos frente ao arco das montanhas.
 Lá para o centro dos Pirinéus, a sul de Andorra, as vacas dão um leite que permite a elaboração de produtos lácteos excelentes. A vaca tem cornos ou chifres na cabeça e quando não dorme está comendo todo o tempo a erva (e as flores) dos prados que prende com a língua e rompe com os dentes.
 Entra um homem comendo um peixe seco; depois faz morrer entre as palmas da mão um mosquito que queria beber o seu sangue doce.
 Primeiro quer rir e depois cantar; por fim sentimos com as nossas orelhas como faz soar a sua flauta, um instrumento de vento, que fez de um tubo de ferro: ser engenhoso é importante.

Interessant ist ein Vergleich mit dem Spanischen. Sieht man von der Nasalierung und den Schreibweisen *-lh-* und *-nh-* ab, so ist festzustellen, daß die spanischen Veränderungen im Lautsystem doch erheblich weiter gehen als das portugiesische Schriftbild. Offensichtlich gibt es hier nicht die vielen *-ue-* und *-ie-*, die das Spanische so verändert haben. In der Aussprache allerdings hat das Portugiesische einen weiteren Weg gemacht als die anderen iberoromanischen Sprachen oder das Italienische.

Es ist jedoch das *Französische*, das sich von der übrigen Romania in der Aussprache am meisten entfernt hat. Es ist höchst interessant, den in Lautschrift transkribierten französischen Text mit dem

Schriftbild zu vergleichen. Unter den romanischen Sprachen ist die Diskrepanz zwischen gesprochener und geschriebener Sprache nirgendwo so groß wie hier. Eigentlich hat man zwei Sprachen gelernt, wenn man sich mit dem Französischen beschäftigt hat.

Einige Charakteristika der gesprochenen Sprache sollen dies verdeutlichen:

- Durch die Nasalisierung werden komplexe Konsonantenfolgen verkürzt: *dents* [dā].
- Unbetonte Verbalendungen bleiben unausgesprochen: *ils donnent* [il don].
- Pluralendungen sind (außer in Liaison) nicht hörbar: *les bons vins* [lebövẽ].
- Durch die obigen Phänomene verkürzt sich der gesprochene Wortkörper erheblich.
- Die Intonation faßt Gruppen von Wörtern zu einem endbetonten Block zusammen.

Unser Übungstext sähe in gesprochenem Französisch etwa so aus:

[lebõ'vẽ də kata'lɔŋ vjɛndəla'tɛ:r ɑ̃rlɛ'zo dla'mɛr meditɛra'ne ele'ʃɑ də'vɑ lark
mõta'ŋø. Vɛ:r'l'sɑ̃r depirɛ'ne, osyddəlɑn'dɔ:r, le'vɑʃ dɔnẽ'le kipɛr'mɛ lelɛlaboras'jõ
dekse'lɑ prɔ'dɥi lɛ'tje. lavafadɛ'kɔrn syrɛla'tɛt ekədəlndɔr'pa, ɛlɛtul'tɑ ɑ'trẽ dmɑʒɛ
dlɛrb ede'flɛ:r depɛ, ɛlɛ'prɑ avɛkla'lɑg ɛɛlɛ'rõ avɛkle'dɑ.
ɛnɔm ɑ̃rɑmɑ'ʒɑ ẽp'asõ'sɛk; a'prɛ ilɛsmu'ri:r ɑ̃rɑlɛ'pɔ'mdse'mẽ ẽmus'tik
kivulɛ'b'ɑ'r sɔsɑ'du. ilvɔdɑ'bɔ:r ri:r ɛa'prɛ ʃɑ'tɛ, ala'fɛ nusɑ'tõ avɛknozɔ'rej kɔ-
milfɛsɔ'ne sa'flyt, ɛnẽstrymɑɑ'vɑ, kilɑ'fɛ dɛtybdɔ'fɛ:r. ilɛẽmpɔr'tɑ dɛtrɛvɑ'tif.]

In der üblichen französischen Orthographie wird der Text fast doppelt so lang:

Les bons vins de Catalogne viennent de la terre¹ entre les eaux de la mer Méditerranée et les champs devant l'arc montagneux (=de la montagne).
Vers le centre des Pyrénées au sud de l'Andorre, les vaches donnent un lait qui permet l'élaboration d'excellents produits laitiers.
La vache a des cornes sur la tête et quand elle ne dort pas, elle est tout le temps en train de manger de l'herbe (et des fleurs) des prés, elle les prend avec la langue et elle les rompt avec les dents.

Un homme entre en mangeant un poisson sec; après il laisse mourir entre les paumes de ses mains un moustique qui voulait boire son sang doux.
Il veut d'abord rire et après chanter, à la fin nous sentons avec nos oreilles comme il fait sonner sa flûte, un instrument à vent, qu'il a fait d'un tube de fer: Il est important d'être inventif.

Man wird sich hier bewußt, daß es eher das *geschriebene* Französisch ist, das als Ausgangspunkt für das Erschließen der übrigen romanischen Sprachen dienen kann. Diese schriftsprachliche «Solidarität» des Französischen mit der übrigen Romania ist für die EuroCom-Strategie von entscheidender Bedeutung. Die konservativen Tendenzen der Académie Française bei der Festlegung der französischen Orthographie sind hier also positiv von Nutzen.

Durch die gemeinsamen Basis des panromanischen Wortschatzes war es leicht, den Text in sechs romanischen Sprachen zu verstehen.

¹Das Französische benutzt *terre* heute meist im Sinne von (Planet) *Erde*, nur selten im Sinne von *Land*.

Neben den bisher erarbeiteten panromanischen Erbwortschatz treten nun noch zwei weitere Komponenten:

der panromanische Wortschatz des Gelehrtenlateins (73 Wörter) und die 20 panromanischen Elemente aus dem Germanischen.

Die Sprache des Christentums, seiner Klöster und Bildungsstätten, der Wissenschaften und der staatlichen Verwaltung war das «Gelehrtenlatein», das über das gesamte Mittelalter hindurch bis in die Neuzeit Europa beeinflusste. So ist es zu erklären, daß es neben dem romanischen Erbwortschatz Wörter gibt, die später über dieses Gelehrtenlatein Eingang in die romanischen Sprachen gefunden haben. Manchmal sind dabei «Doubletten» entstanden, wie man sie im Französischen häufig findet:

<i>frigidum</i>	<i>froid</i> (kalt)	<i>frigide</i> (frigid)
<i>nativum</i>	<i>naïf</i> (naiv)	<i>natif</i> (angeboren)
<i>praedicatorum</i>	<i>prêcheur</i> (Moralprediger)	<i>prédicateur</i> (Prediger)
<i>redemptionem</i>	<i>rançon</i> (Lösegeld)	<i>rédemption</i> (Erlösung)

Aus dem umfangreichen Korpus des Gelehrtenlateins kann man 73 Wörter als panromanisch selektieren, die noch zum *Grundvokabular* aller romanischer Sprachen gehören.

Durch seine europaweite Wirkung hat das Gelehrtenlatein nicht nur die romanischen Länder beeinflusst. Das letzte Feld der folgenden Liste verweist deshalb auch auf das Deutsche und Englische. Der panromanische Anteil am Gelehrtenlatein ist zudem ein fester Bestandteil des im vorigen Kapitel behandelten internationalen Wortschatzes. Wegen seiner hohen Frequenz und ihrer außerordentlichen Bedeutung für das Grundvokabular jeder romanischen Sprache erscheint es jedoch wichtig, sich diesen panromanischen Teilkorpus separat vor Augen zu halten.

3.2.2 Panromanische Lehnelemente aus dem Gelehrtenlatein

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation IW od. engl.
absolu	assoluto	absolut	absoluto	absolut	absoluto	unbedingt	absolut
action	azione	acció	acção	acţiune	acción	Handlung	Aktion
acte	atto	acte	a[c]to, auto	act	acto, auto	Tätigkeit	Akt
admirer	ammirare	admirar	admirar	a admira	admirar	bewundern	admirabel
admiration	ammirazione	admiració	admiração	admiraţie	admiración	Bewunderg.	to admire
animal	animale	animal	animal	animal	animal	Tier	animalisch
annoncer	annunciare	anunciar	anunciar	a anunţa	anunciar	ankündigen	Announce
article	articolo	article	artigo	articol	artículo	Artikel	article
aspect	aspetto	aspecte	aspecto	aspect	aspecto	Aussehen	Aspekt
attention	attenzione	atenció	atenção	atenţie	atención	Aufmerksamkt.	attention
auteur	autore	autor	autor	autor	autor	Autor	author
autorité	autorità	autoritat	autoridade	autoritate	autoridad	Autorität	authority
cas	caso	cas	caso	caz	caso	Fall, Kasus	case

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation IW od. engl.
centre	centro	centre	centro	centru	centro	Zentrum	center
commerce	commercio	comerç	comércio	comerț	comercio	Handel	Kommerz
conscience	coscienza	consciència	consciência	conștiință	conciencia	Bewußtsein	konszient
continuer	continuare	continuar	continuar	a continua	continuar	fortsetzen	kontinuierlich
curieux	curioso	curiós	curioso	curios	curioso	neugierig, ...	kurios
déclarer	dichiarare	declarar	declarar	a declara	declarar	erklären	Deklaration
délicat	delicato	delicat	delicado	delicat	delicado	zart, fein, ...	delikat
déterminer	determinare	determinar	determinar	a determina	determinar	festlegen	determinieren
expérience	esperienza	experiència	experiência	experiență	esperiencia	Erfahrung	Experiment
expression	espressione	expressió	expressão	expresie	expresión	Ausdruck	expressiv
figure	figura	figura	figura	figură	figura	Gestalt	Figur
fonction	funzione	funció	função	funcție	función	Funktion	function
genre	genere	gènere	gênero	gen	género	Geschlecht	Genus
grâce	grazia	gràcia	graça	grație	gracia	Anmut	Grazie
histoire	storia	història	história	istorie	historia	Geschichte	historisch
horizon	orizzonte	horitzó	horizonte	orizont	horizonte	Horizont	horizon
illusion	illusione	il·lusió	ilusão	iluzie	ilusión	Täuschung	Illusion
image	immagine	imatge	imagem	imagine	imagen	Bild	Image
immense	immenso	immens	imenso	imens	imenso	unermesslich	immens
impression	impressione	impressió	impressão	impresie	impresión	Eindruck	Impression
intention	intenzione	intenció	intenção	intenție	intención	Absicht	Intention
intervenir	intervenire	intervenir	intervir	a interveni	intervenir	dazw. treten	intervenieren
matière	materia	matèria	matéria	materie	materia	Stoff	Materie
mission	missione	missió	missão	misiune	misión	Entsendung	Mission
moment	momento	moment	momento	moment	momento	Augenblick	Moment
musique	musica	música	música	muzică	música	Musik	Musik
nation	nazione	nació	nação	națiune	nación	Nation	nation
nécessité	necessità	necessitat	necessidade	necesitate	necesidad	Notwendigkeit	Necessaire
note	nota	nota	nota	notă	nota	Note,Rechng.	Note
objet	oggetto	objecte	objecto	obiect	objeto	Gegenstand	Objekt
observer	osservare	observar	observar	a observa	observar	beobachten	Observation
occasion	occasione	ocasió	ocasião	ocazie	ocasión	Gelegenheit	Okkasion
occuper	occupare	ocupar	ocupar	a ocupa	ocupar	besetzen	Okkupation
page	pagina	pàgina	página	pagină	página	Seite	paginieren
particulier	particolare	particular	particular	particular	particular	eigentümlich	Partikularität
parfait	perfeito	perfecte	perfeito	perfect	perfecto	perfekt	perfect
politique	politica	política	política	politică	política	Politik	politics
position	posizione	posició	posição	poziție	posición	Stellung	Position
possible	possibile	possible	possível	posibil	posible	möglich	Possibilität

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation IW od. engl.
principe	principio	principi	princípio	principiu	principio	Grundsatz	Prinzip
problème	problema	problema	problema	problemă	problema	Problem	problem
produire	produrre	produir	produzir	a produce	producir	erzeugen	Produktion
propre	proprio	propi	próprio	propriu	propio	eigen	Proprietät
public	pubblico	públic	público	public	público	öffentlich	publik
question	questione	qüestió	questão	chestiune	cuestión	Fragen	Questionnaire
qualité	qualità	qualitat	qualidade	calitate	cualidad	Eigenschaft	Qualität
relation	relazione	relació	relação	relație	relación	Beziehung	Relation
religieux	religioso	religiós	religioso	religios	religioso	religös	religious
service	servizio	servei	serviço	serviciu	servicio	Dienst	Service
social	sociale	social	social	social	social	gesellschaftl.	sozial
solution	soluzione	solució	solução	soluție	solución	Lösung	solution
espace	spazio	espai	espaço	spațiu	espacio	Raum	space-shuttle
esprit	spirito	esperit	espírito	spirit	espíritu	Geist	Esprit, Sprit
station	stazione	estació	estação	stație	estación	Station, Bhf.	station
état	stato	estat	estado	stat	estado	Zustand, Staat	Status
trésor	tesoro	tresor	tesoiro	tezaur	tesoro	Schatz	Thesaurus
ton	tono	to	tom	ton	tono	Ton	Intonation
unité	unità	unitat	unidade	unitate	unidad	Einheit	uniert
visiter	visitare	visitar	visitar	a vizita	visitar	besuchen	Visite
volume	volume	volum	volume	volum	volumen	Volumen	volume

Diese panromanische Liste dient nicht prioritär dem Zweck des leichteren Erkennens, sind doch alle hier vorhandenen Elemente durch IW, Englisch und Französisch hinreichend bekannt und damit in einem Text sehr leicht erkennbar. An dieser Liste kann man sich vor allem in die Regelmäßigkeit von lautlichen Veränderungen (besonders am Wortende) einüben. Beim Durcharbeiten werden einem eine ganze Reihe von spezifischen Charakteristika der Sprachen klar. Die Liste schärft vor allem den Blick für die Ähnlichkeiten im Unterschied und macht dadurch romanische Lautungen in den anderen Sprachen vorhersehbar. Von solchen Lautentsprechungen handelt das dritte Sieb.

Daneben zeigt die Tabelle auch einige Fallstricke auf, sogenannte *faux amis*. Das sind Wörter, die im Deutschen oder im IW oder innerhalb der Romania ihre Bedeutungsrichtung geändert haben. So ist z.B. dt. *kurios* (merkwürdig) und fr. *curieux* (neugierig, aber auch merkwürdig) nicht immer identisch; *délicat* muß auch nicht immer *delikat* sein und fr. *la figure* heißt zwar auch Figur, wird aber häufiger im Sinne von *Gesicht(sausdruck)* gebraucht. Die Faux-amis sind für das kontextuelle Erschließen nur selten wirkliche Stolpersteine und die herzlichen Mißverständnisse, die damit gelegentlich hervorgerufen werden können, passieren selbst erfahrenen Kennern. Sie sind dann eher kommunikationsanregend als hemmend.

3.2.3 Panromanische Wörter aus den germanischen Sprachen

Die Völkerwanderung und damit der Kontakt mit germanischen Idiomen hat in den romanischen Sprachen unterschiedlich starke Einflüsse hinterlassen. Das Französische hat die meisten Lehnelemente (über das Fränkische) erhalten, das Rumänische so gut wie keine. Da man einen Großteil der

germanischen Elemente im Rumänischen aber über das Französische oder Italienische entlehnt hat, partizipiert auch diese Sprache an den panromanischen Elementen germanischen Ursprungs. Das nun folgende Korpus von 20 Elementen aus dem Germanischen vervollständigt das panromanische Vokabular. Die panromanischen Wörter germanischen Ursprungs, die nicht direkt, sondern über eine andere romanische Sprache entlehnt wurden, werden in Klammern () gesetzt. Bei nicht-romanischer Entlehnsprache erhält das Wort einen Asterisk *.

ETYMON	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
bank	banc	banco	banc	banco	(bancă)	banco	(Sitz-)Bank	Bank
blank	blanc	bianco	blanc	branco	--	blanco	weiß	blank
blău	bleu	blu	blau	--	(bleu)	--	blau	blau
blund	blond	biondo	--	--	(blond)	(blondo)	blond	blond
bosk	bois	bosco	bosc	bosque	(boschet)	bosque	Wald	Busch
brûn	brun	bruno	bru	(bruno)	brun	--	braun	braun
falda	-	falda	falda	falda	--	falda	Falte, Rock	Falte
frank	franc	franco	franc	franco	(franc)	franco	frei	frank u. frei
frisk	frais	fresco	fresc	fresco	(frescă)	fresco	frisch	frisch, Fresko
gardo	jardin	giardino	jardí	jardim	(*grădină)	jardín	Garten	Garten
grísi	gris	grigio	gris	(griséu)	(gri)	gris	grau	grau
helm	heaume	elmo	elm	elmo	-	elmo	Helm	Helm
marka	marque	marca	marc	marca	(marcă)	marca	Gemarkung	Markierung
raubôn	<u>dérob</u> er	rubare	robar	roubar	--	robar	rauben	rauben
rîks	riche	ricco	ric	rico	--	rico	reich	reich
roba	robe	roba	roba	roupa	(robă)	ropa	Wäsche	Robe
waidanjan	gagner	guadagnare	guanyar	ganhar	--	ganar	gewinnen	Gewinn
wardôn	garder	guardare	guardar	guardar	(gardă)	guardar	bewachen	Garde
warnjan	garnir	guarnire	guarnir	guarnecer	(a garnisi)	guarnir	garnieren	garnieren
werra	guerre	guerra	guerra	guerra	--	guerra	Krieg	Wirren

Mit dem jetzt abgeschlossenen panromanischen Gesamtinventar stehen über den IW hinaus eine Fülle von weiteren Wörtern zur Verfügung und mit ihrem zusätzlichen Wortbildungs- und Ableitungspotential können noch weitaus mehr erschlossen werden.

Romanische wie nicht-romanische Neologismen, die zwar keinen Erbwortschatz darstellen, die man aber auch "panromanisch" nennen könnte, wie etwa *Hotel* oder *Restaurant*, sind nicht in dieses Inventar aufgenommen. Man findet man alle diese Wörter im IW .

Für den panromanischen Wortschatz kann man immer davon ausgehen, daß der Kenner *einer* romanischen Sprache Panromanisches für die Zielsprache nicht neu erwerben muß. Lediglich im *Erkennen* dieser Elemente in neuer Umgebung besteht das Lernen. Im folgenden soll noch an einigen Texten in zwei weniger bekannten romanischen Sprachen der Umgang mit den ersten beiden Sieben geübt werden.

3.2.4 Übungstext Rumänisch

Centrul Român de Afaceri "Marea Neagră"

Conceput să asigure un climat favorabil desfășurării dialogului de afaceri prin intermediul unui spațiu informațional modern și complet, Centrul Român de Afaceri "Marea Neagră", patronat de Camera de Comerț și Industrie, a fost inaugurat la începutul lunii mai, la Mangalia.

Dotat cu toate facilitățile posibile (aparate de tranlație simultană, comunicații rapide, săli pentru summit-uri, business-room, sistem informațional computerizat), Centrul beneficiază și de un cadru arhitectonic și hotelier de înaltă clasă. Hotelul "President" (4 stele) este suportul turistic al acestei instituții și oferă oamenilor de afaceri români și străini interesați 65 de camere single, double, și suites, cabinet de înfrumusețare, saună și gimnastică recuperatorie, restaurant, bar, business club, cofetărie, tv prin cablu, climatizare etc.

În plus, edificiul Centrului Român de Afaceri "Marea Neagră" reprezintă o fericită soluție arhitectonică de proiectare și punere în valoare a unor fragmente ale vestigiilor de acum două milenii ale cetății romane antice Callatis.

Situat în centrul stațiunii Mangalia, la 5 minute de malul mării, Centrul este o reușită realizare, fiind capabil să impulsioneze activitatea de afaceri într-o zonă de mare interes turistic și nu numai, definită ca atare de vecinătatea drumului internațional spre Turcia și Grecia și de existența celor mai importante porturi românești.

Curierul Românesc, Anul VII, nr. 6, iunie, 1995, p.5

Das rumänische Business-Center "Schwarzes Meer";
afaceri vgl. fr. *affaires*;

Konzipiert zu *a-sigur-ieren* - was ist die *Assekuranz*?[PR]; *desfășurare* Entwicklung; *prin* = fr. *par*; *spațiu* fr. *espace* [PR];

patronat patroniert von der CCI (și = und); *a fost inaugurat* fr. *a été inauguré*; *la începutul* am Anfang; *des lunii* < *lună* (Mond und =) Monats; *la Mangalia* = in der Stadt Mangalia.

dotat cu dotiert mit...*facilități-i-le*
aparat, pl. *aparate*; *sală* - pl. *săli* fr. *salle*;
pentru für; *summit* = engl. Entlehnung;
beneficiază fr. *bénéficier*

un cadru fr. *un cadre* ... *de*; *înalt* [în-] alt, vgl. it. *alto*, fr. *haut*; *stele* pl. zu *stea* < *stella* [PR]; *suport-ul* engl. *support*; *al acestei* fr. *de cette*; *om* [PR]->pl. *oamenilor*: wem? it. *agli uomini*; *străin* vgl. it. *straniero*, fr. *étranger*; *înfrumusețare*: în + *frumos* (schön, sp. *hermoso*) + Substantivierung: sp. *salón de belleza*; *rekuperierend pour se récupérer*; *cofetărie* it. *cafeteria*; *edificiul*, fr. *l'édifice*; *Centru-lui* Gen.; fr. *représente une ... soluție*...; *fericit*, -ă. r/l austauschen: it. *felice*, sp. *feliz*; *punere* it. *ponere* [PR] *în valoare*; (den Wert) hervorheben; *a unor* = Gen.; fr. *les vestiges*; *acum* (jetzt) + Zeitangabe: vor + Zeitangabe; *cetate* it. *città*, fr. *cité*; *Callatis* röm. Name von Mangalia; *stațiunii* Gen. *de la station (balnéaire)*; *mal-ul* Ufer; *mare*, Gen. *mării (de la mer)*; *reușit*: it. *riuscito*, frz. *réussi*; *fiind* "seiend"; *mare* groß; *nu numai* nicht nur; *ca atare* demnach, also; *vecin*=fr. *voisin* sp. *vecino*; *drum* (Weg) < gr. *dromos* IW *Hippodrom*; *port*, pl. *porturi* [PR, IW] fr. *le port*.

3.3 Drittes Sieb: Lautentsprechungen (LE)

Die bisherigen Siebe haben gezeigt, daß manche romanische Wörter sehr leicht vom Deutschen her zu erkennen sind (z.B. *mano*, Hand, durch «manuell», *mit der Hand*), wohingegen man bei anderen erst einige, z.T. gewagte Sprünge machen muß, um das romanische Wort durch etwas Bekanntes zu erschließen (z.B. ital. *occhio*, span. *ojo* durch *Okular*, also die für das Auge gemachte Optik). Das liegt daran, daß manche Wörter im Laufe der Sprachgeschichte sehr wenige Laut- (und damit Schreibveränderungen) durchgemacht haben, andere hingegen erhebliche. Für das zu optimierende Erschließen bedeutet dies, daß für die "schwierigeren" Wörter eine zusätzliche Hilfe gegeben werden muß. Diese Hilfe gibt das dritte Sieb. Mit nur einigen Beispielwortreihen erwirbt man sich schnell ein Wissen, wie heute bestimmte Lautverbindungen der einigen Sprache anderen Lautverbindungen der anderen Sprache entsprechen.

Der im vorigen Abschnitt behandelte panromanische Wortschatz entfaltet erst durch die Kenntnis der Lautentsprechungen die volle Wirkung der Übertragbarkeit auf unbekanntere romanische Sprachen.

Am Beispiel der (französischen) *Haupttonvokale* [e] und [o] kann man z. B. ein Phänomen zeigen, das schon beim ersten Kontakt mit dem Spanischen auffällt:

Das deutsche Wort *Fest*, das im Französischen als *fête* (das s steckt im Zirkumflex [^]) vertraut ist (die Fête), ist im Spanischen die *fiesta*.

Ebenso entspricht dem spanischen *fuerte* im Inselnamen *Fuerteventura* ein frz.-dt. *Fort* [Festung] oder ein ital. *forte*, das aus der Musik durch *forte*, *fortissimo*, *pianoforte* vertraut ist:

FRANZÖSISCH	ITALIENISCH	SPANISCH	Deutsche Assoziation
<i>fête</i>	<i>fiesta</i>	<i>fiesta</i>	Fest, Fête, Fiesta
<i>fort</i>	<i>forte</i>	<i>fuerte</i>	das Fort, forte, fortissimo

Wenn man weiß, daß diese Lautentsprechungen für jede der drei Sprachen charakteristisch sind, kann man analog erschließen, was für eine Entsprechung ein spanisches *puerta* im Französischen hat:

	SPANISCH	FRANZÖSISCH
	<i>puerta</i>	<i>porte</i>

Ebenso kann man auch die folgenden spanischen Wörter im Französischen wiederfinden:

	SPANISCH	FRANZÖSISCH
	<i>puente</i>
	<i>muerte</i>
	<i>grueso</i>
	<i>viento</i>
	<i>diente</i>
	<i>mierda</i>

Manchmal haben auch andere romanische Sprachen ein *-ie-* an der Stelle des *-e-* im dt. Fremdwort: *petrifiziert* (versteinert), *Petroleum* (Steinöl), *Peter* (der wie ein *Stein* standhält) - der *Stein* heißt frz. *Pierre*, ital. *pietra*, span. *pedra*, port. und kat. aber *pedra*.

Die oben beschriebenen Veränderungen treten nicht immer regelmäßig ein, sondern hängen von verschiedenen Faktoren ab (z. B. der Silbenstruktur, dem Einfluß benachbarter Laute). Für EuroCom ist dies jedoch irrelevant. Denn wenn der Wandel von *e* zu *ie* oder von *o* zu *ue* einmal nicht stattgefunden hat, dann liegt auch kein Erklärungsbedarf vor, da in diesem Fall die Verwandtschaft ohnehin zu erkennen ist: sp. *romper*/frz. *rompre*; *como/comme*; *entender/entendre*; *seco/sec*.

Für den, der es genauer wissen will, folgt hier eine - vereinfachte - Übersicht:

betonter VOKAL	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	KOMMENTAR
[Eine gedeckte Silbe	schließt mit Konsonant ab, eine freie Silbe geht auf Vokal aus.]							
/e/(gedeckt)	peau	pelle	pell	pele	piele	piel	Haut	-e- in gedeckter Silbe
	herbe	erba	herba	erva	iarbă	hierba	Gras	-e- in gedeckter Silbe
	sept	sette	set	sete	șapte	siete	sieben	-e- in gedeckter Silbe
/e/(frei)	miel	miele	mel	mel	miere	miel	Honig	-e- in freier Silbe
	pierre	pietra	pedra	pedra	piatră	pedra	Stein	-e- in freier Silbe
/o/(gedeckt)	fort	forte	fort	forte	foarte	fuerte	stark, sehr	-o- in gedeckter Silbe
	mort	morte	mort	morte	moarte	muerte	Tod	-o- in gedeckter Silbe
	porte	porta	porta	porta	poartă	puerta	Tür, Pforte	-o- in gedeckter Silbe
	pont	ponte	pont	ponte	--[pod]	puente	Brücke	-o- in gedeckter Silbe
	font	fonte	font	fonte	fântână	fuentes	Quelle	-o- in gedeckter Silbe
/o/(frei)	roue	ruota	roda	roda	roată	rueda	Rad	-o- in freier Silbe
	meurt	muore	mor	morre	moare	muere	er, sie stirbt	-o- in freier Silbe

Generell gilt:

Im Spanischen und Rumänischen ist meist statt des haupttonigen *-e-* der anderen Sprachen ein *-ie-*, rum. sogar gelegentlich ein *-ia-* zu erwarten. Gelegentlich, in freier Silbe, erscheint im Italienischen hier ein *-ie-*.

Statt des haupttonigen *-o(-<u)* ist im Spanischen fast immer ein *-ue-* zu erwarten, im Rumänischen oft ein *-oa-*, etwas seltener (in freier Silbe) erscheint im Italienischen ein *-uo-* und im Französischen ein *-eu-*[ɛ].

In Bezug auf das Französische ist auf zwei Vokalphänomene hinzuweisen, die "aus der Reihe tanzen": Bei den *-oi-*Schreibungen, die man [ʷa] ausspricht, haben die anderen romanischen Sprachen fast immer ein *-e-*:

betonter VOKAL	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	KOMMENTAR
E	toile	tela	tela	tela, teia	teară	tela	Leinwand	Das Frz. und das Rum.
	voile	vela, velo	vela, vel	vela, véu (velă)	vela	Segel, Schleier	diphthongieren das e;	
	avoir	avere	haver	haver	a avea	haber	haben	die anderen erhalten es

Das haupttonige /a/ - der meisten romanischen Wörter erscheint im Frz. als /e/:

betonter VOKAL	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	KOMMENTAR
A	mer	mare	mar	mar	mare	mar	Meer	im Frz. entspricht dem
	sel	sale	sal	sal	sare	sal	Salz	betonten /a/ ein /e/;
	père	padre	pare	padre	--[tată]	padre	Vater	ein panrom. /ca-/ ist
	cher	caro	car	caro	--[drag]	caro	teuer, lieb	dabei oft: /che/, /chie/.

Was für Vokale gilt, ist auch bei Konsonanten oder Konsonantengruppen zu beobachten. Auch hier können aus der vielfältigen Welt der Lautveränderungen, die zu den verschiedenen romanischen Sprachen geführt haben, eine übersehbar kleine Zahl von Lautensprechungen herausgegriffen werden, mit denen die häufigsten «Kostümierungen», in denen romanische Wörter in Erscheinung treten, bewußt gemacht werden können. Der folgende Mustersatz ("Der Schlüssel ist in einem Saal voller Flammen") in verschiedenen romanischen Sprachen soll dafür als Beispiel dienen:

(fr) *La clef (clé) est dans une salle **pleine** de flammes.*

(it) *La **chiave** è in una sala **piena** di fiamme.*

(kat) *La **clau** está en una sala **plena** de flames.*

(pg) *A **chave** está numa sala **cheia** de chamas.*

(rum) ***Chia** este într-o sală **plină** de *flăcări* [*im Rum. ist *flamma* nicht erhalten]

(sp) *La **llave** está en una sala **llena** de llamas.*

Die Ähnlichkeit der Wörter ist evident, dennoch ist ihre Kostümierung, die sie im Laufe ihrer sprachlichen Entwicklung erfahren haben, bisweilen so weit gegangen, daß man einige Zeit benötigt, um ein verkleidetes Wort wiederzuerkennen. Ohne das Wissen, daß ein spanisches **ll-** einem französischen **cl-** (*clé*), **pl-** (*pleine*) oder gar **fl-** (*flammes*) entsprechen kann, käme man der Verwandtschaft von *llave*, *llena* und *llamas* mit den französischen Wörtern nur schwer auf die Spur.

Wenn man sich die obigen Beispielsätze anschaut, fragt man sich des weiteren:

Entspricht eigentlich ein romanisches *fl-* im Italienischen immer einem *fī-*? Immerhin wird ein Florentiner auf ital. zum fiorentino. Wie steht es mit der *Flamme* (frz. wie dt.)? - ital. *fiamma!* dies ist in der Tat eine regelmäßig anzutreffende Entsprechung im Italienischen.

Das gleiche gilt für *cl*, *gl-*, *bl-*, *pl-*: immer verwandelt das Italienische hier das *-l-* in ein *-i*. Schaut man sich den portugiesischen Satz an, so sieht man, daß alle diese Kombinationen zu *ch-* [ʃ] werden; im Spanischen sahen wir, daß alles zu *ll-* [lj] wird.

Die folgende Übersicht spezifiziert das Gesagte:

KONS. GRUPPE	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	ASSOZIATION
PL	plein	pieno	ple	cheio	plin	lleno	voll	Plenum
	plaine	piano	pla	chão	plan	llano	eben, flach	plan
BL	blâmer	biasimare	blasmar	lastimar	blestema	lastimar	tadeln, beklagen	blamieren
FL	flamme	fiamma	flama	chama	fl-	llama	Flamme	Flamme
	fleur	fiore	flor	flor	floare	flor	Blume	Flora
CL	clé, clef	chiave	clau	chave	cheie	llave	Schlüssel	Klavier
GL	gland	ghianda	[gland]	[glande]	ghindă	[glande]	Eichel	Glandel

Was ist dieser Übersicht zu entnehmen? Das Katalanische und Französische ändern an diesen 5 Konsonantengruppen nichts; das rumänische nur bei *pl-*, *gl-*. Im Portugiesischen muß man bei *ch-* [ʃ] und *l-* am Wort- oder Silbenanfang an die obigen Konsonantengruppen als Entsprechungen denken, im Spanischen beim Vorhandensein eines anlautenden *ll-* oder *l-*. Im Italienischen entspricht diesen Gruppen ein anlautendes *fī-*, *bi-*, *pi-*, *chi-* oder *ghi-*.

Es geht hier grundsätzlich nur darum, Verwandtschaften aufzuzeigen und nicht darum, Lautentwicklungen darzustellen. Es sei nochmals gesagt: Kein Erklärungsbedarf ist vorhanden, wenn z. B. die Kostümierung manchmal nicht stattfindet (fr. *la fleur* bleibt portugiesisch und spanisch *flor*), denn dann bestehen ohnehin keine Schwierigkeiten beim Wiedererkennen. Aus dem reichhaltigen Inventar der historischen romanischen Sprachwissenschaft wird hier nur das berücksichtigt, was zum optimierten Erschließen von Nutzen ist.

Zwei weitere Besonderheiten der Lautentsprechungen sollen noch als Exempel dienen - die Konsonantengruppen *S+Konsonant* und *L+Konsonant*:

KONS. GRUPPE	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	ASSOZIATION
S + KONSONANT	esprit	spirito	esperit	espírito	spirit	espíritu	Geist	Spiritus
	espace	spazio	espai	espaço	spațiu	espacio	Raum	Space Shuttle
	état	stato	estat	estado	stat	estado	Staat	Status

Offensichtlich tendieren die westromanischen Sprachen dazu, vor die Kombination *s+Konsonant* ein *e-* zu setzen. Für ein Wiedererkennen wird ein Wort wie frz. *scandal*, das mit keinem *é-* verkleidet ist, nicht stören. Bei span. *escándalo* wird die Erwartungshaltung dann wieder bestätigt.

Die zweite Konsonantengruppe (*-l+* Konsonant) zeigt wieder größere Unterschiede zwischen den romanischen Sprachen:

KONS. GRUPPE	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	ASSOZIATION
L + KONSONANT	autre	altro	altre	outro	alt	otro	anderer	Altruist
	haut	alto	alt	alto	înalt	alto	hoch	Altimeter
	-[multi-]	molto	molt	muito	mult	mucho	viel	multinational

[Das Altfranzösische kannte noch ein *mout* (viel); im Neufranzösischen ist nur das internationale multi- vorhanden.]

Im Französischen (teilweise auch im Portugiesischen) ist in der Regel eine Vokalisierung des *-l-* zu beobachten und beim Spanischen ein Wegfall, aber auch die Bewahrung des *l-* oder eine Verwandlung zu *-ch-* [tʃ] kommt vor.

Ein weiteres wichtiges Phänomen, das die romanischen Sprachen individuell unterscheidet, ist das Ausmaß an Sonorisierung der zwischenvokalischen stimmlosen Konsonanten *p, t, k* - Laute, die ohne wesentliche Beteiligung der Stimmbänder, die Stimmhaftigkeit («Sonorität») produzieren, zustandekommen. Charakteristisch für den Westen der Romania ist hier, daß sie stimmhaft («sonor») werden, wenn sie in der stimmhaften Umgebung von Vokalen, also intervokalisch stehen: sie werden zu *b-d-g*. Wird die Beteiligung der Stimmbänder noch stärker, verlieren die sonorisierten Konsonanten *b-d-g* ihren Verschußlautcharakter [β, ð, γ] und können in manchen Sprachen sogar intervokalisch ganz verschwinden.

Die generelle Entwicklung der Verschußlaute *p-t-k* in intervokalischer Position läßt sich in der Romania durch den Weg vom Italienischen zum Französischen darstellen:

-p-	>	-b-	>	-(v)-	it. <i>sapere</i>	sp. <i>saber</i>	frz. <i>savoir</i>
-t-	>	-d-	>	-/-	it. <i>ruota</i>	sp. <i>rueda</i>	frz. <i>roue</i>
-k-	>	-g-	>	-/-	it. <i>sicuro</i>	sp. <i>seguro</i>	frz. <i>sûr</i>

Dieses Schema ist grundlegend. Die westromanischen Sprachen haben alle sonorisiert, aber in unterschiedlichem Ausmaß. Das Französische ist hier am weitesten gegangen.

Diese allgemeinen Beispiele mögen genügen. Es dürften jetzt keine Überzeugungsanstrengungen mehr nötig sein, um deutlich zu machen, welchen Profit man aus einem sorgfältigen Durchgehen der ausgewählten Lautentsprechungen ziehen kann. Wenn man ihnen bei der Textlektüre einige Male begegnet ist, wird einem der jeweilige für die Sprache zu erwartende Laut für die zukünftige Lektüre vertraut sein und sich die Lautform einer anderen, bekannten romanischen Sprache leicht assoziieren lassen.

Das dritte Sieb dient dazu, alle die Maskierungen herauszusieben, die beim Erschließen bisher behindern konnten.

Der Einstieg in die Lautentsprechungsformeln soll hier anhand des Portugiesischen erfolgen, wobei dieser erste Einstieg speziell auf die Parallelitäten und Unterschiede in allen romanischen Sprachen Bezug nimmt und Grundsätzliches erklärt, das bei den LE der nachfolgenden Sprachen nicht noch einmal wiederholt wird. Deshalb ist auch denjenigen, die spezieller an anderen romanischen Sprachen interessiert sind, anzuraten, mit den folgenden 17 portugiesischen LE zu beginnen.

3.3.1 Portugiesisch-romanische Lautentsprechungen

Das Portugiesische ist eine westromanische Sprache, die den Plural auf *-s* bildet (pg. *os outros idiomas* = frz. *les autres idiomes*) und außerdem das *-s* zur Kennzeichnung der zweiten Person Sg. benutzt, ganz wie aus der französischen Schriftsprache bekannt.

Eines der Hauptcharakteristika ist die *Nasalität*, das heißt, das Portugiesische kennt Nasalvokale, die graphisch durch nachfolgendes */-m/, /-n/* oder durch die Tilde */~/* auf dem entsprechenden Vokal markiert werden. Das Portugiesische kennt einen [ũ]- und [ĩ]-Nasal: *um fin* [ũ fĩ] (ein Ende), o latim [u laĩ:] (das Lateinische), wie auch die im vorigen Kapitel genannte Schreibweise *lh* für ein «palatales» [lj] und *nh* für ein palatales [nj].

Vom romanischen Artikel (ILLUm/ILLAm), im Französischen als *le* und *la* erhalten, bleiben nur noch ein *o* (o latim: [u laĩ:]) und *a* (a língua: [ɐ liŋg^wɐ]) übrig, die sich dann noch mit den Präpositionen *de*, *a*, *per* verbinden (do grupo, da língua, ao Norte, pelo Mar) können. Zu den typischen Erscheinungen des Portugiesischen gehört ferner, daß ein romanisches -n-, zwischen zwei Vokalen (fr. *général*, sp. *general*) völlig verschwinden kann: pg. *geral*. Der folgende Text macht mit den charakteristischen Lauterscheinungen des Portugiesischen vertraut, indem von Fall zu Fall die romanischen Lautsprechungen der jeweiligen portugiesischen Charakteristika vor Augen geführt werden. Innerhalb des Textes folgt in eckigen Klammern mit Kürzel [LE..] und einer Ziffer der Verweis auf die Lautsprechungsformeln, die im Anschluß an den Text behandelt werden. Diese Formeln braucht man erst beim zweiten Lesedurchgang nachzuschlagen.

O latim não era mais perfeito nem mais polido que os outros idiomas do grupo ítálico, e deve a sua enorme importância unicamente à sorte do povo que o falava.

Era a língua do Lácio, pequeno estado do centro da Itália, limitado ao Norte pelo Tibre, a Nordeste pelo curso inferior do Anio, a Oriente pelos Apeninos, a Sudeste pelas montanhas dos Volscos, e a Ocidente e Sul pelo Mar Tirreno.

Viveu muito tempo sem literatura, porque os Romanos, senhores do Lácio, mais propensos aos labores agrícolas e às guerras de conquista que à vida do espírito, durante muitos séculos quase só escreviam textos legislativos e um ou outro canto religioso. Ainda assim, podemos formar idéia do que foi o latim no período proto-histórico pelos documentos que dele nos restam.

[Arlindo Ribeiro da Cunha, A língua e a literatura portuguesa, Braga 1959]

Das *latim*, frz. *latin* [LE1] war nicht, não [LE2], mais, sp. *más*, kat. *més*, rum. *mai*; größer–mehr perfekt, perfekter [LE5] auch nicht (*não ... nem*) [LE1] «polierter» [LE9] - *que les autres/que los otros* - als die anderen Idiome, Sprachen der italischen Gruppe und hat ein Debet. [LE8], schuldet *a sua* (= la sua; vgl. frz. *sa # la sienne*) seine enorme Bedeutung «unikathaft», einzig und allein à = (a + a; frz. *à la*) dem Schicksal, Glück (Konsorte = Schicksalsgenosse) *povo* [LE8], fr. *peuple*, sp. *pueblo*, des Volks, das es fa[ɸu]lierte, sprach (*fala português? - Sprechen Sie portugiesisch?*)

Es war die Sprache (*do* = de + o) Latiums, eines sp. *pequeño* kleinen (anders: frz. *petit*, it. *piccolo*) [e-]Staats [LE17] vom Zentrum (*da* = de + a) Italiens, limitiert im Norden (*pelo*, per lo = per + o) durch den Tiber, im Nordosten durch den unteren Kursus, Lauf des Anio, im Orient-Osten durch die Apeninen und im Südosten durch die *montagne* [LE3] der Volsker und im Okzident-Westen und im Süden durch das Tyrrhenische Meer.

Es (=das Latein) lebte (Vivat!) *mucho tiempo* viel, lange Zeit *sem* [LE1] sp. *sin*, fr. *sans* ohne Literatur, *parceque, porque*, weil (*les romains*) die Römer, *os senhores* [LE3], die *Señores, Seigneurs* die Herren von Latium, mehr *propensos* (das Pensum ist das *Zu/Abgewogene*), zugewogener, zugeneigter den agrkulturellen, landwirtschaftlichen Arbeiten [IW Labor] und den *guerres de conquête* Eroberungskriegen als der Vita (*vie*) [LE9] dem Leben des [-e] Spirituellen [LE17], geistigen Leben, andauernd=während vieler (s.o.) Jahrhunderte [e]skribierten [LE17, LE8], schrieben sie *quase só* [LE7] *quasi solo* sozusagen *Solo*, *ausschließlich* legislative Texte und *um* [LE1], eines, *ou* oder *outro* (*autre, otro*) anderes, d.h. das eine oder andere religiöse *canto* Lied.

Und *ainda* (spez. port. Wort) *ainsi* so, auf diese Weise können wir eine Idee formen, bilden *do=de lo*, von dem, was war (*fut, fu < fuit*) das Latein *in+lo*, in der proto-historischen Periode *per+los*, durch die Dokumente, die uns *de+ele*, von ihm als Rest bleiben, überliefert sind.

Hier nun knapp zusammengefaßt die typischen Lautentsprechungen des Portugiesischen:

LE1	-Vokal + m <i>latim, bem, restam</i>	≡	Vokal +	n(+Kons) n + Vok (± n) n (+Vok) n (+Vok.s.u.)	fr. <i>latin, bien, restent</i> it. <i>latino, bene, restano</i> kat. <i>llatí, bé, resten</i> rum. <i>latin, bine, --</i> sp. <i>latín, bien, restan</i>
-----	--	---	----------------	--	---

Diese Entsprechungsformel weist darauf hin, daß ein pg. Wort, das auf einen Vokal, gefolgt von einem -m, ausgeht, in anderen romanischen Sprachen als Wort wiederzufinden ist, das entweder nur auf einen Endungsvokal ausgeht (Katalanisch), oder auf ein -n (Sp., Rum., Frz., auch Kat.), das durch einen Konsonanten ergänzt sein kann (Französisch), oder aber auf ein -n, das von einem Endungsvokal-o bzw. -e (Italienisch, Rumänisch, Spanisch) gefolgt wird. Die Ähnlichkeit der Wörter ist evident, dennoch kann ihre Kostümierung zunächst befremdlich wirken:

PORT		FRZ	ITL	KAT	RUM	SPAN
tem	–	tient	tiene	té	ține	tiene
bem	–	bien	bene	bé	bine	bien
latim	–	latin	latino	llatí	latin	latín
fim	–	fin	fine	fi	[fine]	fin

Ebenso wichtig für das Erschließen des Portugiesischen sind die Entsprechungen der Tilde:

LE2	~ <i>não, mão, leão, leões</i>	≡	n oder ausgefallenes Nasalzeichen	fr. <i>non, main, lion, lions</i> it. <i>no(n), mano, leone, leoni</i> kat. <i>no, mà, lleó, lleons</i> sp. <i>no, mano, León, leones</i> rum. <i>nu, mână, leu, lei</i>
-----	---	---	---	--

Die Formel zeigt, daß die Tilde /~/ einem ausgefallenen /n/ (als Zeichen für den Wegfall steht im folgenden: [¶]) entspricht, das in den übrigen romanischen Sprachen meist wiederzufinden ist:

PORT		FRZ	ITL	KAT	RUM	SPAN
não	–	non	no(n)	no [¶]	nu [¶]	no [¶]
grão	–	grain	grano	gra [¶]	gră [¶] u	grano
leões	–	lions	leoni	lleons	le [¶] i	leones
mão	–	main	mani	mă [¶]	mână	mano

Zwei weitere Lautentsprechungen verdeutlichen die portugiesischen Schreibkonventionen *nh* und *lh* und ihre romanischen Entsprechungen (dies sind Elemente, die Sie auch im 4. Sieb - Graphien- wiederfinden werden):

LE3	nh <i>senhor, vinha, campanha</i>	≡	gn gn ny ne [n^l], ni [n^l], ./. ñ	fr. <i>seigneur, vigne, campagne</i> it. <i>signore, vigna, campagna</i> kat. <i>senyor, vinya, campanya</i> rum. <i>senior, vi*e, campanie</i> sp. <i>señor, viña, campaña</i>
-----	---	---	---	---

Der im Portugiesischen *nh* geschriebene «palatalisierte» (d.h. «mit einem *j* zusammen ausgesprochene) N-Laut sieht in den übrigen romanischen Sprachen anders aus: *ñ*, *gn*, *ny* und *ni*. Lediglich das Okzitanische hat dieselbe Graphie wie das Portugiesische: okz. *sénher*, *vinha*, *companha*.

Analog zu LE3 erscheint der entsprechend «palatalisierte» L-Laut im Portugiesischen in einer Form (*lh*), die in der übrigen Romania fast immer anders aussieht:

LE4	lh <i>folha, batalha</i>	≡	il(l) gl ll i /li j [χ], ll	fr. <i>feuille, bataille</i> it. <i>foglia, battaglia</i> kat. <i>fulla, batalla</i> rum. <i>foaie, bătaie (bătălie)</i> sp. <i>hoja, batalla</i>
-----	------------------------------------	---	--	---

Ein portugiesisches *lh* entspricht aber nicht nur *diesen* romanischen Schreibweisen, ein *lh* kann auch noch mit anderen Lauten in den romanischen Sprachen in Verbindung gebracht werden:

LE14	lh <i>orelha, velho, velha</i>	≡	il(l) cchi ll ch(i) j [χ]	fr. <i>oreille, veil [vieux], vieille</i> it. <i>orecchio, vecchio, vecchia</i> kat. <i>orella, vell, vella</i> rum. <i>ureche, vechi, veche</i> sp. <i>oreja, viejo, vieja</i>
------	--	---	--	---

Diese Lautentsprechung kommt durch andere sprachhistorische Prozesse zustande, bei denen eine ganze Silbe verloren gegangen ist. Für uns ist nur das Ergebnis relevant.

Aus der Entsprechung LE4: port. *lh* ≡ span./kat. *ll* kann allerdings *nicht* der voreilige Schluß für das Spanische gezogen werden, daß diese Entsprechung in jedem Fall auch umgekehrt gilt. Ein spanisches *ll*, insbesondere, wenn es am Wortanfang plaziert ist, kann auch seine Entsprechung im port. *ch-* [ʃ] finden, wie die LE 11-13 noch verdeutlichen werden. Diesen Entsprechungen begegneten wir schon beim romanischen Vergleich des Mustersatzes *la clef est dans une salle pleine de flammes*. Näheres hierzu bei den spanischen Entsprechungsformeln.

Der Vergleich zwischen dem deutschen Wort *perfekt* und dem portugiesischen *perfeito* in unserem portugiesischen Text ist Anlaß für die Betrachtung einer ganzen Reihe von lautlichen Regelmäßigkeiten in den romanischen Sprachen: Offensichtlich beinhaltet das lat. Ursprungswort - wie das deutsche Lehnwort *perfekt* zeigt - ein -ct- (lat. *perfectus*), das sich verschieden, aber mit ziemlicher Regelmäßigkeit in den romanischen Sprachen entwickelt hat:

LE5	it, (e,u)-t <i>oito, noite, leite, luta</i>	≡	it, utt tt it, et pt ch [tʃ]	fr. <i>huit, nuit, lait, lutte</i> it. <i>otto, notte, latte, lotta</i> kat. <i>vuit, nit, llet, lluita</i> rum. <i>opt, noapte, lapte, luptă</i> sp. <i>ocho, noche, leche, lucha</i>
-----	---	---	---	--

Man sieht hier, daß das Französische, Portugiesische und Katalanische zu einer starken *Palatalisierung* (Aussprache des Konsonanten an der J-Stelle) neigen, somit das -k- meist zu einem -i- wird, wohingegen das Italienische *assimiliert*, indem es aus dem ursprünglichen /ct/ ein /tt/ macht. Das Spanische produziert in aller Regel ein /ch/ [tʃ] als Palatalisierungsergebnis und das Rumänische entwickelt ein /pt/, es «labialisiert». Der IW zeigt noch deutlich die Spu-

ren der ursprünglichen [kt]-Lautung: *Oktave, Nokturne, perfekt*. Selbstverständlich sind die internationalen Wörter als später entlehnte lateinische Wörter auch in den romanischen Sprachen vertreten; oft konkurrieren sie dann in ihrer /ct/-Schreibweise mit den Erbwörtern und ihrer obigen Schreibweise: kat. *perfet* (Erbwort) versus *perfecte* (IW); ähnlich: fr. *parfait* (Erbwort), aber *perfection* (Buchwort). Solche «Doubletten» bieten aber keine Erkennungsprobleme.

Treffen in einem portugiesischen Wort zwei Vokale aufeinander, so muß man immer auch darauf gefaßt sein, daß sie in anderen Sprachen nicht in unmittelbarer Nachbarschaft sind. Für das Portugiesische gilt, daß ein *n* dazwischen ausgefallen sein könnte. Dasselbe Phänomen ergibt sich, wenn die beiden Vokale ein *e* waren und miteinander zu einem /e/ verschmolzen sind: pg. *ter* < te^ε*er*; pg. *geral* < ge^ε*eral*.

LE6	Vok + Vok <i>lua, ter, geral</i>	≡	Vok + n + Vok	fr. <i>lune, tenir, général</i> it. <i>luna, tenere, generale</i> kat. <i>lluna, tenir, general</i> rum. <i>lună, a ține, general</i> sp. <i>luna, tener, general</i>
-----	--	---	----------------------	---

Es könnte aber auch der Konsonant *l* intervokalisch ausgefallen sein:

LE7	Vok + Vok <i>céu, saude</i>	≡	Vok + l (+ Vok) -r-/-l-	fr. <i>ciel, salut</i> it. <i>cielo, salute</i> kat. <i>cel, salut</i> rum. <i>cer, (sărut) [salut]</i> sp. <i>cielo, salud</i>
-----	---------------------------------------	---	--	---

Den Entwicklungsstand der portugiesischen *Sonorisierung* im Vergleich zu den anderen romanischen Sprachen zeigen uns die folgenden Lautentsprechungsformeln LE8-LE10:

LE8	-b- <i>riba, sabão, saber</i>	≡	v p b p b [β]	fr. <i>rive, savon, savoir</i> it. <i>*ripa (riva), sapone, sapere</i> kat. <i>riba, sabó, saber</i> rum. <i>râpă, săpun, [--]</i> sp. <i>riba, jabón, saber</i>
-----	---	---	--	--

LE9	-d- <i>roda, cantada, prado</i>	≡	./ t d (-t) t d [ð]	fr. <i>roue, chantée, pré</i> it. <i>ruota, cantata, prato</i> kat. <i>roda, cantada, prat</i> rum. <i>roată, cântată, prat [reg.]</i> sp. <i>rueda, cantada, prado</i>
-----	---	---	--	---

Als Lautentsprechungen des portugiesischen *-d-* kommen demnach beide romanischen Dentallaute (d, t) in Betracht; außerdem ist möglich, daß das *-d-* (wie im Französischen) verschwunden ist.

Entsprechendes gilt für *-g-* und die Gutturalaute. Wir beschränken uns hier auf das Phonem [g], also das geschriebene /g/ vor *a, o, u*.

LE10	-g- [g] <i>fogo, lago, se- guro</i>	≡	J. (c) c (g) c (g) c (g) g [ʎ]	<i>fr. feu, lac, sûr</i> <i>it. fuoco, lago, sicuro</i> <i>kat. foc, llac, segur</i> <i>rum. foc, lac, (sigur)</i> <i>sp. fuego, lago, seguro</i>
------	---	---	---	---

Die LE10 verweist auf die romanischen /k/-Lautentsprechungen vor *a*, *o*, *u*. Als Lautentsprechungen des portugiesischen *-g-* kommen demnach alle romanischen Gutturale, d.h. /k/- und /g/-Lautentsprechungen, ebenso in Betracht wie der völlige Schwund (so im Französischen). Man beachte, daß vor einem *e* oder *i* das geschriebene *c* oder *g* immer ein palatalisierter (z. B. ein «gezischter») Laut ist, nämlich im Pg., Kat. und Fr. ein [s] bzw. [ʃ], im Italienischen und Rumänischen ein [tʃ] bzw. [dʒ] und im Spanischen ein [θ] bzw. [χ]. Die Aussprache ist zwar für das Erkennen in diesen Fällen unbedeutend, es gibt aber eine ganze Reihe von Wiedererkennungprozessen, die über das Bewußtmachen der Aussprache stark gefördert werden. Hiermit beschäftigt sich das vierte Sieb.

Ein charakteristisches Phänomen des Portugiesischen ist der [ʃ]-Laut *ch-* am Wortanfang. Gleich drei Bezüge zu romanischen Konsonantengruppen werden hier deutlich, der Bezug zu den Gruppen [kl], [pl] und [fl]:

LE11	ch- [ʃ] <i>chave, chamar</i>	≡	cl chi [kʲ] cl che [kʲ] ll [lʲ]	<i>fr. clef (clé), [ac]clamer</i> <i>it. chiave, chiamare</i> <i>kat. clau, clamar</i> <i>rum. cheie, a chema</i> <i>sp. llave, llamar</i>
------	--	---	--	--

LE12	ch- [ʃ] <i>cheio, chão</i>	≡	pl pi [pʲ] pl pl ll [lʲ]	<i>fr. plein, plan</i> <i>it. pieno, piano</i> <i>kat. ple, pla</i> <i>rum. plin, plan</i> <i>sp. lleno, llano</i>
------	--------------------------------------	---	---	--

LE13	ch- [ʃ] <i>chama</i>	≡	fl fi fl fl ll [lʲ]	<i>fr. flamme</i> <i>it. fiamma</i> <i>kat. flama</i> <i>rum. fl- [flaut, fluviu]</i> <i>sp. llama</i>
------	--------------------------------	---	--	--

Aus dem Schema kann man eine starke Übereinstimmung zwischen dem pg. /ch/- und dem spanischen /ll/-Anlaut ablesen: Beide Laute entsprechen am Wortanfang einander, unabhängig, ob diese im Französischen einem *cl-*, einem *pl-*, oder einem *fl-* entsprechen.

Die in LE12 implizit enthaltene Lautgruppe *pl-* und auch *bl-* der übrigen Romania produziert im Portugiesischen einige Lautabweichungen, die wegen ihres Verfremdungseffekts erwähnenswert erscheinen: Das *-l-* wird hier nämlich gelegentlich zu *-r-*:

LE12 a,b	br-; pr- <i>branco,</i> <i>praça, prazer</i>	≡	bl-, pl- bi-, pi- [b ^l , p ^j] bl-, pl- bl-, pi-, pl- bl-, pl-	fr. <i>blanc; place, plaie</i> it. <i>bianco; piazza, piacere</i> kat. <i>blanc; plaça, plaure</i> rum. (<i>bl-</i>); <i>piață</i> [<i><it.</i>], <i>a place</i> sp. <i>blanco; plaza, placer</i>
-------------	---	---	---	--

Die letzten drei hier darzustellenden Lautensprechungen des Portugiesischen sind von hoher Regelmäßigkeit:

LE15	-ão / -ões <i>nação, nações</i> <i>razão, razões</i>	≡	-(i)on/ - (i)ons -ione/ i -ió/ -ions -iune/ i -(i)ón/ -(i)ones	fr. <i>nation/-s, raison/-s</i> it. <i>nazione/i, ragione/i</i> kat. <i>nació/nacions, raó/raons</i> rum. <i>națiune/i, rațiune/i</i> sp. <i>nación/-iones, razón/-ones</i>
------	---	---	---	---

LE16	-dade <i>universidade</i> <i>faculdade</i>	≡	-té -tà -tat -tate -dad, -tad	fr. <i>université, faculté</i> it. <i>università, facoltà</i> kat. <i>universitat, facultat</i> rum. <i>universitate, facultate</i> sp. <i>universidad, facultad</i>
------	---	---	--	--

LE17	es-+Kons <i>estado, escola</i> <i>espírito</i>	≡	é, es+Kons s+Kons es+Kons s, [s]+Kons es+Kons	fr. <i>état, école, esprit</i> it. <i>stato, scuola, spirito</i> kat. <i>estat, escola, esperit</i> rum. <i>stat, școală, spirit</i> sp. <i>estado, escuela, espíritu</i>
------	---	---	--	---

Die folgenden portugiesischen Wörter,
liberdade, facilidade, escuma, escudo, espaço, esmeralda,
lauten im Französischen z. B. so:
liberté, facilité, écume, écu, espace, émeraude.

Hier noch eine Bemerkung zum ersten Durchgang durch die Lautensprechungsregeln:
Wer erstmalig mit diesen Buchstaben-(und Laut-)entsprechungsregeln von Sprache zu Sprache konfrontiert wird, mag denken, all dieses sei doch schwierig zu behalten. Es geht hier aber nicht um das Auswendiglernen von Formeln. Es geht lediglich darum, sich in die Lage zu versetzen, eine einmal beobachtete Regelmäßigkeit in analogen Fällen wiederzuerkennen. Die nächsten 5 Abschnitte präsentieren im Prinzip fast die gleichen LE, nur jeweils von einer neuen Ausgangssprache her entwickelt: damit ergibt sich ein *fünffacher Wiederholungseffekt*, der ohne größere Lernanstrengung dazu führt, das Erschließevermögen hochgradig zu potenzieren.
Es ist außerdem zu bedenken, daß aus der scheinbar großen Fülle von Sprachverschiedenheiten mit weniger als zwei Dutzend LE praktisch alle wichtigen, häufigen und charakteristischen Laut- und Schreibveränderungen zwischen den romanischen Sprachen erfaßt sind: Eine dem Anfänger unübersehbar erscheinende Flut der Differenzen zwischen allen romanischen Sprachen läßt sich also klar auf ein überschaubares Maß von Regeln reduzieren. Dies stärkt entscheidend das Gefühl der Sicherheit beim gleichzeitigen Umgang mit der Gesamtheit der romanischen Sprachen.

3.3.2 Italienisch-romanische Lautentsprechungen

Das Italienische kennt keinen *s*-Plural, es verwendet Vokale, meist *-i* und *-e* zur Pluralmarkierung. Die Doppelkonsonanten werden verdoppelt ausgesprochen: *attuale*, *fissazione*, *dibattuta*. Ein geschriebenes *ch* im Italienischen wird immer [k] gesprochen. Hingegen wird *c* vor *e* und *i* immer [tʃ] ausgesprochen, ebenso wie *g* vor *e* und *i* [dʒ] gesprochen wird. Das geschriebene *gn* wird [ɲ], das geschriebene *gl* wird [ʎ] gesprochen.

La grafia italiana attuale è il risultato dell'adattamento dell'alfabeto latino alle esigenze del toscano antico.
 Essa si consolidò soltanto nel XVI [sedicesimo] secolo.
 Tale fissazione, dibattuta tra la volontà di mantenersi fedele alla tradizione colta del latino
 e quella di riflettere la pronuncia toscana, sfociò in una normativa intermedia che suscitò molte critiche in quel secolo e, in parte, anche nel successivo.
 L'impulso decisivo dato dagli stampatori contribuì all'affermazione della grafia che rappresentava il volgare toscano.

Die *attuale* [LE5] aktuelle italienische *Graphie* [IW] ist das Resultat [IW, LE1] des adattamento [LE5; IW], des Adaptierens des lateinischen Alphabets an die *esigenze* [LE18] (fr. *exigence*), (An-)Forderungen des antiken [IW], alten Toskanischen.
 Diese konsolidierte [IW] sich [PR] *soltanto, solo - tanto* «nur» - «soviel» im XVI. siècle [IW: säkularisieren], Jahrhundert.
 Eine solche (fr. *une telle*) *fissazione* [LE18,15], «Fixation», Fixierung, Festlegung, «de-battiere» [IW], umstritten zwischen [trans-] der *volontà* [LE16], fr. *volonté*, dem Willen, sich zu halten, *maintenir* [to maintain] *fidèle* [LE1] [IW], treu an die *tradizione* [LE15] *colta* [LE2] [IW], die «kultivierte», gebildete Tradition des Latein.
 und *quella* (zu ergänzen: *volontà*, dem Willen, zu *riflettere* [LE5], zu reflektieren [IW] die toskanische Aussprache [fr. *prononciation*]
 (diese Festlegung) *sfociò* (vgl. S-konto, Dis-count) *dis-«fokussierte»* [LE17], mündete in eine intermediäre Normative [Fixierung], *che* [ke][LE14], die *suscitò* (fr. *susciter*), hervorrief *molte* [multi-, LE2] *critiche* (ch = [k]) viel Kritik in jenem Jahrhundert und, in Teil, teilweise, *anche* (=auch) im sukzessiven [IW], also nachfolgenden Jahrhundert.
 Der dezisive [IW], entscheidende Impuls, gegeben [Datum, date] von den *stampatori* [die *Stempler*, Drucker; eine berühmte it. Zeitung heißt «La Stampa», *die Presse*] trug bei, *kontribuierte* [IW, *Tribut*], zur Affirmation [LE1,15], zum *firm* [IW] und *fest* Werden der *Graphie*, *che*, die das *volgare toscano* die toskanische (Vulgär-) Umgangssprache repräsentierte.

Folgendes sind die typisch italienischen Lautentsprechungen:

LE1	-ie,-e- <i>piede, fedele pietra, nero</i>	≅	e, ie, i, ia, ea, oi	fr. <i>pie</i> , <i>fidèle</i> , <i>piere</i> , <i>noir</i> kat. <i>peu</i> , <i>fidel</i> , <i>pedra</i> , <i>negre</i> pg. <i>pé</i> , <i>fiel</i> , <i>pedra</i> ; IW: <i>Pedal</i> , <i>fidel</i> rum. (<i>picior</i>), <i>fidel</i> , <i>piatră</i> , <i>neagră</i> sp. <i>pie</i> , <i>fiel</i> , <i>pedra</i> , <i>negro</i>
-----	---	---	-----------------------------	---

Der LE1 ist zu entnehmen, daß ein italienisches *e* im IW und in romanischen Sprachen auch durch ein *i* repräsentiert sein kann. Für den Diphthong *ie* ist eine Entsprechung bei *e* oder *ie* oder sogar im rum. *ia* (auch: *ea*) und im fr. *oi* [ʷa] zu suchen. Ein italienisches *e* kann außerdem im deutschen IW einem ä (ae) und ö (oe) entsprechen. Diese Parallellität ist panromanisch:

IW *Präsident*, it. *presidente*, fr. *président*, sp. *presidente* etc.

IW *Ökonomie*, it. *economia*, fr. *économie*, sp. *economia* etc.

LE2	uo o <i>ruota, colto,</i> <i>buono, cuore</i>	≡	o, u, ou, ue, œu, oa	fr. <i>roue, culte, bon, cœur</i> kat. <i>roda, culte, bo, cor</i> pg. <i>roda, culto, bom, coração</i> rum. <i>roată, cult, bun, --</i> sp. <i>rueda, culto, bueno, corazón</i>
-----	--	---	---------------------------------------	--

Die LE2 zeigt, daß man für ein ital. *o* oder *uo* in den anderen Sprachen auch ein *u* und Vokalkombinationen mit *o* und *u* erwarten kann.

Die folgenden beiden Lautentsprechungen verdeutlichen die italienischen Schreibkonventionen *gn* und *gl* und ihre romanischen Entsprechungen (siehe dazu auch das vierte Sieb):

LE3	gn <i>signore, vigna,</i> <i>campagna</i>	≡	gn ny nh ne [nʲ], ni [nʲ], /. ñ	fr. <i>seigneur, vigne, campagne</i> kat. <i>senyor, vinya, campanya</i> pg. <i>senhor, vinha, campanha</i> rum. <i>senior, vi*e, campanie</i> sp. <i>señor, viña, campaña</i>
-----	--	---	---	--

Der im Italienischen *gn* geschriebene «palatalisierte» (d.h. «mit einem *j* zusammen ausgesprochene») N-Laut sieht in den meisten anderen romanischen Sprachen anders aus: *ñ*, *ny* und *ni*. Lediglich das Französische entspricht der italienischen Schreibkonvention.

Dem it. *gl* stehen jedoch in allen anderen fünf Sprachen abweichende Konventionen gegenüber:

LE4	gl <i>foglia, battaglia</i>	≡	il(l) ll lh i /li j [χ], ll	fr. <i>feuille, bataille</i> kat. <i>fulla, batalla</i> pg. <i>folha, batalha</i> IW Folie rum. <i>foaie, bătaie (bătălie)</i> sp. <i>hoja, batalla</i>
-----	---------------------------------------	---	---	---

Das Wort *attuale* weist auf die Verwandtschaft mit IW *aktuell*. Das *-tt-* als Ergebnis einer für das Italienische typischen *Assimilation* kann aber auch aus einem *-pt-* entstanden sein, wie im Text *adattamento*, IW *adaptieren* zeigt:

LE5	tt <i>otto, notte,</i> <i>latte, lotta,</i> <i>adattare</i>	≡	it, utt it, et it, ut pt ch [tʃ]	pt fr. <i>huit, nuit, lait, lutte; adapter</i> kat. <i>vuit, nit, llet, lluita; adaptar</i> pg. <i>oito, noite, leite, luta; adaptar</i> rum. <i>opt, noapte, lapte, luptă; a adapta</i> sp. <i>ocho, noche, leche, lucha; adaptar</i>
-----	---	---	---	--

Ein italienisches *o* ist nicht immer nur mit einem romanischen *o* verwandt. Auch ein klassisches *au* (lat. *aurum* - it. *oro*, «Gold») kann Pate gestanden haben (LE6). Ferner kann in der Umgebung eines Labiallauts (*m, b*) oder eines Derivats davon (*v*) dem italienischen *o* in anderen Sprachen ein *e* entsprechen (LE7):

LE6	o <i>oro</i>	≡	o, ou, au	fr. <i>or</i> kat. <i>or</i> pg. <i>ouro</i> sp. <i>oro</i> rum. <i>aur</i>
-----	------------------------	---	------------------	---

LE7	o + m, v <i>domani, dovere</i>	≡	e	fr. <i>demain, devoir</i> kat. <i>demà, deure</i> pg. -- (<i>manhã</i>), <i>dever</i> rum. -- (<i>măine</i>), [<i>debitor</i>] sp. -- (<i>mañana</i>), <i>deber</i>
-----	--	---	----------	---

Die *p-t-k*-Lautgruppe des IW findet sich im Italienischen unverändert wieder. Nur die westromanischen Sprachen (und einige norditalienische Dialekte) haben diese Laute durch Stimmhaftigkeit verändert. Einige Wörter des Italienischen (wie z.B. *lago* < lat. *lacus*, *lido* < lat. *litus*) stammen aus Norditalien, sie weichen deshalb vom üblichen Schema ab und sonorisieren.

LE8	-p- <i>ripa (riva), sapone, sapere</i>	≡	v b b p b [β]	fr. <i>rive, savon, savoir</i> kat. <i>riba, sabó, saber</i> pg. <i>riba, sabão, saber</i> rum. <i>râpă, săpun, [--]</i> sp. <i>riba, jabón, saber</i>
-----	--	---	--	--

LE9	-t- <i>ruota, cantata, prato</i>	≡	ʃ d (-t) d t d [ð]	fr. <i>roue, chantée, pré</i> kat. <i>roda, cantada, prat</i> pg. <i>roda, cantada, prado</i> rum. <i>roată, cântată, prat</i> sp. <i>rueda, cantada, prado</i>
-----	--	---	---	---

LE10	-c-[k] <i>fuoco, sicuro</i>	≡	ʃ g, -c g c (g) g [ɣ]	fr. <i>feu, sûr</i> kat. <i>foc, segur</i> pg. <i>fogo, seguro</i> rum. <i>foc, (sigur)</i> sp. <i>fuego, seguro</i>
------	---------------------------------------	---	--	--

Das *l* des IW aus den Konsonantengruppen *cl-*, *pl-*, *bl-* und *fl-* findet sich im Italienischen überall zu *i* vokalisiert; dieses ein ist ausgesprochenes Charakteristikum des Italienischen:

LE11	chi [k ⁱ] <i>chiave,</i> <i>chiamare</i>	≅	cl cl ch [ʃ] che [k ⁱ] ll [l ⁱ]	fr. <i>clef</i> (<i>clé</i>), [<i>ac</i>]clamer kat. <i>clau</i> , <i>clamar</i> pg. <i>chave</i> , <i>chamar</i> rum. <i>cheie</i> , <i>a chema</i> sp. <i>llave</i> , <i>llamar</i>
------	---	---	---	---

Dazu die stimmhafte Variante zu LE11, die nur im Italienischen und Rumänischen zu einer Vokalisierung des *l* führt:

LE11 a	gh [g ^j] <i>ghiaccio</i>	≅	gl gl gl ghe [g ^j] gl	fr. <i>glace</i> kat. <i>glaç</i> pg. (<i>glacial</i>) rum. <i>gheată</i> sp. (<i>glacial</i>)
-----------	--	---	--	--

LE12	pi [p ⁱ] <i>pieno, piano</i>	≅	pl pl ch [ʃ] pl ll [l ⁱ]	fr. <i>plein, plan</i> kat. <i>ple, pla</i> pg. <i>cheio, chão</i> rum. <i>plin, plan</i> sp. <i>lleno, llano</i>
------	--	---	--	---

Bei der stimmhaften Variante zu LE12 kennt nur das Italienische die Verwandlung des *-l-*:

LE12 a	bi [b ⁱ] <i>bionda</i>	≅	bl	fr. <i>blonde</i> kat. [<i>blonda</i>] pg. <i>bl-</i> rum. <i>blondă</i> sp. <i>bl-</i>
-----------	--	---	-----------	---

LE13	fi- [f ⁱ] <i>fiamma</i>	≅	fl fl ch fl ll [l ⁱ]	fr. <i>flamme</i> kat. <i>flama</i> pg. <i>chama</i> rum. <i>fl-</i> sp. <i>llama</i>
------	---	---	---	---

Die Schreibweise des [k]-Lauts vor *e* und *i* als *ch-* ist typisch für des Italienische und das Rumänische. In den anderen romanischen Sprachen herrscht die Schreibweise mit *qu* vor (siehe auch das vierte Sieb):

LE14	chi, che [k] <i>che, chinino</i>	≅	qu qu qu ch qu	fr. <i>que, quinine</i> kat. <i>que, quinina</i> pg. <i>que, quinina</i> rum. (că), <i>chinină</i> sp. <i>que, quinina</i>
------	--	---	---	--

Die nächsten Entsprechungformeln betreffen Endungen und Vorsilben:

LE15	-ione <i>nazione/i, ragione/i</i>	≅	-ion, -on -ió, -ó -ão -iune -ión, -ón	fr. <i>nation/-s, raison/-s</i> kat. <i>nació/nacions, raó/raons</i> pg. <i>nação/ -ões, razão/ -ões</i> rum. <i>națiune/i, rațiune/i</i> sp. <i>nación/-iones, razón/-ones</i>
------	---	---	--	---

LE16	-tà <i>università facoltà</i>	≅	-té -tat -dade -tate -dad, -tad	fr. <i>université, faculté</i> kat. <i>universitat, facultat</i> pg. <i>universidade, faculdade</i> rum. <i>universitate, facultate</i> sp. <i>universidad, facultad</i>
------	---	---	--	--

LE17	s+Kons <i>stato, scuola, spirito</i>	≅	é, es+Kons es+Kons es+Kons s, [s]+Kons es+Kons	fr. <i>état, école, esprit</i> kat. <i>estat, escola, esperit</i> pg. <i>estado, escola, espirito</i> rum. <i>stat, școală, spirit</i> sp. <i>estado, escuela, espíritu</i>
------	--	---	---	---

Bei dem Entschlüsseln von *sfiociò* in unserem Text begegneten wir einem rätselhaften, aber häufigen *s-*, das im Italienischen den Rest einiger Vorsilben darstellt, die in der übrigen Romania deutlicher erkennbar vorliegen. Daher muß LE17 für das Italienische um LE17a ergänzt werden:

LE17 a	s+Kons <i>sconto, scappare straordinario</i>	≅	es-, é, ex (des-) des-, es-, ex- des-, es-, ex- s-, ex- des-, es-, ex-	fr. <i>dé-, es-compte, échapper, extraordinaire</i> kat. <i>descompte, escapar, extraordinario</i> pg. <i>desconto, escapar, extraordinario</i> rum. <i>scont, scăpa, extraordinar</i> sp. <i>descuento, escapar, extraordinario</i>
-----------	--	---	---	--

Dem ital. *s* und *ss* kann, wie die Wörter *esigenze* und *fissazione* gezeigt haben, ein *x* aus dem IW entsprechen. Da ein *x* lautlich ein [ks] repräsentiert, ist der Schritt von [ks] zu [ss] und [s] nichts anderes als eine weitere für das Italienische so typische Assimilation:

LE18	-s-, -ss- <i>esame, fisso</i>	≅	x x x x x, j	fr. <i>examen, fixe</i> kat. <i>examen, fix</i> pg. <i>exame, fixo</i> rum. <i>examen, fix</i> sp. <i>examen, fijo</i>
------	---	---	---	--

Zwei weitere Aspekte dieser Tendenz des Italienischen führen zu unterschiedlichen Entsprechungen in der übrigen Romania: Die assimilierende Verdoppelungstradition macht auch vor dem romanischen J-Laut nicht Halt. Der ursprünglich intervokalische J-Laut wird im Italienischen konsonantisch verdoppelt:

LE19	gi-, -ggi- [dʒ] <i>giovane,</i> <i>maggio</i>	≅	j-, i j-, -ig j-, -i- j-, -i j, y	fr. <i>jeune, mai</i> kat. <i>jove, maig</i> pg. <i>jovem, maio</i> rum. <i>june, mai</i> sp. <i>joven, mayo</i>
------	---	---	--	--

Die Kombination *-ti-* und *-di-*, die man im IW *pretiös* oder *Medium* findet, hat sowohl im Italienischen, als auch in der übrigen Romania eigenwillige Wege genommen:

LE20	-zz- <i>prezzo, mezzo</i>	≅	-ix, i -eu, -ig -ç-, (i) ț (j, /.) -ci-, -di-	fr. <i>prix, mi-</i> kat. <i>preu, mig</i> pg. <i>preço, meio</i> rum. <i>preț, mijloc</i> sp. <i>precio, medio</i>
------	-------------------------------------	---	--	---

Es sei zum Schluß noch einmal hervorgehoben, daß es bei den hier aufgeführten Lautentsprechungsregeln *nicht* um die historisch-linguistische *Erklärung von Lautableitungen und Entwicklungen* geht, sondern allein um das *Wiedererkennen verwandter Strukturen* quer durch die heutigen Sprachen.

Mit dem zweiten Durchgang durch die LE sind die aus dem portugiesischen LE bekannten Entsprechungen jetzt gedächtnismäßig gefestigt worden und zugleich um einige für das Italienische typische LE erweitert worden.

3.3.3 Rumänisch-romanische Lautentsprechungen

Von den romanischen Sprachen ist das Rumänische am engsten mit dem Italienischen verwandt. Die Pluralbildung ähnelt dem Italienischen: es gibt einen vokalisch endenden Plural. Die rumänische Schreibweise *ș* steht für [ʃ] und *ț* für [ts]. Das rumänische *ă* entspricht der Aussprache des französischen [ə]. Zur Aussprache des *â* und des *î* siehe LE3. Der folgende Fachtext ist der heute gültigen Orthographie angepaßt.

Limbile mongole

Numele de *mongol* apare prima dată în secolul al VII-lea [șaptele] și desemnează un trib de pe cursul superior al râului Amur.

Istoria mongolilor nu poate fi reconstruită cu exactitate.

Se știe că în secolul al IV-lea [patrulea], un popor mongol - kitanii - a existat în Manciuria și a reușit să formeze o dinastie impresionantă.

Renumit în istorie este imperiul mongol al lui Gingis-Han care, în secolul al XIII-lea [treisprezece-], și-a întins puterea până la Marea Adriatică și Carpați în vest, până la Golful Persic și Marea Oman, în sud. Succesorii săi au ocupat întreaga Chină - fapt unic în istoria popoarelor migratoare.

În Rusia, imperiul Hoardei de Aur, creat de nepotul lui Gingis-Han în secolul al XIII-lea, se menține până în secolul al XVI-lea [șaisprezecelea], populația mongolă turcizându-se cu timpul.

[L.Wald, E.Slave, Ce limbi se vorbește pe glob, Bukarest 1968, S. 151.

Sprachen[LE10]-die mongolischen

Der Name [LE1, IW Nomen] *mongolisch* erscheint [fr. *apparait*] zum ersten [IW *Primus*] Mal [IW *Datum*] im VII. [IW *Septett*] Jahrhundert [frz. *siècle*, IW *säkularisieren*] und *de-semm-ează*, designiert [LE11], bezeichnet einen [IW *tribalistischen*] Stamm [engl./fr. *tribe*] am *superioren*, oberen *Kurs* [IW *kursieren* - *umlaufen*] Lauf des *râu*(=*râu*)-lui [al ...*lui* Genetivmarkierung], des *río* [IW *Río Grande*] Amur.

Die [H]istorie der Mongolen [-*lor* Genetivmarkierung Pl.] nicht kann [IW *Potenz*, PR, LE7] rekonstruiert [IW] werden mit (lat. *cum*, sp. *con*) Exaktheit [IW].

Man (sich) weiß [LE22, IW *szientifisch*, Science], *că*, daß [frz. *que*] im *patru-lea* [LE9, fr. *quatre*, IW *Quartett*] Jahrhundert ein mongolisches *popor* [LE12], Volk [fr. *peuple*], die Kitani, in der *Mandschurei* existiert [IW] hat und reüssiert [LE20, IW] hat, zu *formieren*, zu gründen eine impressionierende [IW], beeindruckende *Dynastie*; *să*: spezif. rum. Konjunktion mit Konjunktiv «daß, damit», zur Nebensatzverkürzung.

Re-nommiert [LE1, s.o. *numele*] in der *Historie* ist das mongolische *Imperium* des *Dschingis Khan*, *care* der [LE12, frz. *lequel*, it. *quale*, sp. *cual*] im XIII. [3=trei^{IW}+super^{IW}+(10) *decem*^{IW}, rum. *treisprezece*] *Jahrhundert* sich [LE20, PR] ausgedehnt hat [*a întinde* LE4 lat. *intendere*, ausdehnen] [IW *intensiv*, *Tension*] die *Macht* [IW *Potenz*] *până la* [spezif. rum. Präp.] *bis zum* *Adriatischen Meer* und den *Karpaten im Westen*, bis zum *Persischen Golf* und zum *Meer von Oman im Süden*.

Seine [PW *su-i*] [*sukzessiven*=] *Nachfolger* haben *okkupiert* [IW, PR] das [IW, LE5 *integre* =] *ganze China*, *ganz China*, ein *fapt* [LE8], ein *Faktum* und auch ein *Unikum* [IW], ein *einzigartiges Geschehen* in der *Geschichte* der [-*lor*] *popoare* [LE7, LE12 s.o. *popor*] *Völker*, die *emigrieren* [IW], der *Wandervölker*, der *nomadisierenden Völker*. In *Rußland*, das *Imperium der goldenen* [IW *Au=Aurum*, *Gold*] *Horde* [LE7, IW] *kreiert* [IW, PR] vom *Neffen* [IW *Nepotismus*] des *Dschingis Khan* im XIII. *Jahrhundert*, fr. *se maintient* [LE4+18] hält sich bis ins XVI. [6+super+10 *șaisprezece*] *Jahrhundert*; die *mongolische Population* [IW, LE24] *Bevölkerung* *türkisiert* [IW] sich mit der *Zeit* [IW, PR, LE4; vgl. *cum tempore*].

Das rumänische Wort *nume* verweist auf IW *Nomen*. Den *u*-Laut für ein romanisches *o*, *ue*, *uo* findet man besonders häufig im Rumänischen:

LE1	u <i>nume</i> <i>bun</i>	≡	o, ue, uo fr. <i>nom, bon</i> it. <i>nome, buono</i> kat. <i>nom, bo(n)</i> pg. <i>nome, bom</i> sp. <i>nombbre, bueno</i>
-----	---	---	--

Unter den velaren (“dunklen”) Vokalen ist ferner der rumänische Diphthong *oa* besonders typisch. Er entsteht u.a. beim Anhängen einer Femininendung *-ă* an ein Adjektiv, dessen männliche Form ein *-o-* enthält: *frumos, frumoă* und ist deshalb sehr häufig:

LE1 a	oa <i>roată, soare</i> <i>superioară</i>	≡	o, eu, ou, ue fr. <i>roue, <u>so</u>leil, supérieu</i> it. <i>ruota, sole, superiore</i> kat. <i>roda, sol, superior</i> pg. <i>roda, sol, superior</i> sp. <i>rueda, sol, superior</i>
----------	---	---	---

Im Bereich der palatalen Laute *e*, *ie* und *i* gibt es im Text lediglich zwei Erkennungsprobleme: in den Wörtern *menține* [frz. *maintenir*] und *țimp-ul* [IW *Tempus*] (im letzten Absatz des Textes) muß das *i* durch ein *e* ausgetauscht werden, um die Assoziation zu erleichtern. Das Rumänische zeigt hier einige Besonderheiten, die man aus den folgenden LE2 und LE2a ablesen kann.

LE2	ie, e, i <i>fier, zece</i> <i>țimp, plin</i>	≡	e, i, ie, ei fr. <i>fer, dix, temps, plein</i> it. <i>ferro, dieci, tempo, pieno</i> kat. <i>ferro, deu, temps, ple</i> pg. <i>ferro, dez, tempo, cheio</i> sp. <i>hierro, diez, tiempo, lleno</i>
-----	---	---	--

Unter den palatalen Vokalen ist ferner der rumänische Diphthong *ea* besonders typisch. Er entsteht u.a. beim Anhängen einer Femininendung *-ă* an ein Adjektiv, dessen männliche Form ein *-e-* enthält: *negru, neagră* und ist deshalb sehr häufig. Als Variante dazu kommt in einigen femininen Nomina auch ein *ia* vor:

LE2 a	ea]^{a, ă} ia]^{a, ă} <i>neagră, piatră</i> <i>seară</i>	≡	e, ie, oi fr. <i>nègre, noire, pierre, soir</i> it. <i>nera, pietra, sera</i> kat. <i>negre, pedra, --</i> pg. <i>negro, pedra, --</i> sp. <i>negro, piedra, --</i>
----------	---	---	---

Charakteristisch für das Rumänische ist der *â*-Laut, der im Nachkriegsrumanien (1953-1993) vereinfachend *î* geschrieben wurde. Er ist meist aus romanischem *a*, *e* oder *i* in der Nachbarschaft eines folgenden *n* entstanden (oder als *î* auch slawischen Ursprungs). Um romanischen Entsprechungen für rumänische Wörter mit diesem Laut auf die Spur zu kommen, empfiehlt es sich, den Zirkumflex (*^*) als Signal für einen folgenden Nasallaut (*n* oder *m*) zu verstehen. Hat man einen Text in Nachkriegsorthographie vorliegen, so empfiehlt es sich, die *î*-Graphien probeweise durch *â*-Graphien zu ersetzen, etwa statt *cîmp* und *pîine* die heute

wieder gültige Orthographie *câmp* und *pâine*. Auch der umgekehrte Weg, heutiges â (râu) probeweise durch î (rîu = romanisch río, rive) zu ersetzen, kann gelegentlich hilfreich sein.

LE3	<p>â (î) î <i>câmp, pâine</i> <i>întreg, între</i></p>	≡	<p>a + Nas, â e, i</p>	<p>fr. <i>champ, pain, entier(intègre) entre</i> it. <i>campo, pane, intero, -- (inter-)</i> kat. <i>camp, pa, enter, entre</i> pg. <i>campo, pão, inteiro, entre</i> sp. <i>campo, pan, entero, entre</i></p>
-----	--	---	--	--

Das intervokalisches -l- der romanischen Sprachen finden wir im Rumänischen häufig als -r- wieder:

LE4	<p>r <i>sare, cer(-ul)</i></p>	≡	<p>l, /.</p>	<p>fr. <i>sel, ciel</i> it. <i>sale, cielo</i> kat. <i>sal, cel</i> pg. <i>sal, céu</i> sp. <i>sal, cielo</i></p>
-----	---	---	---------------------	---

Besonders verfremdend wirkt die Labialisierung des -ct- und des -qu- aus dem IW (Oktave, Aquarium) zu -pt- und -p-:

LE5	<p>pt <i>opt, noapte,</i> <i>lapte, luptă</i></p>	≡	<p>it, utt tt it, et it, ut ch [tʃ]</p>	<p>fr. <i>huit, nuit, lait, lutte</i> it. <i>otto, notte, latte, lotta</i> kat. <i>vuit, nit, llet, lluita</i> IW Oktave pg. <i>oito, noite, leite, luta</i> sp. <i>ocho, noche, leche, lucha</i></p>
-----	--	---	--	---

LE5 a	<p>p <i>apă</i></p>	≡	<p>qu, gu, /.</p>	<p>fr. <i>eau (aquatique)</i> it. <i>acqua</i> kat. <i>aigua</i> IW Aquarium pg. <i>água</i> sp. <i>agua</i></p>
----------	--------------------------------	---	--------------------------	--

Beim Aufeinanderfolgen von mehreren Vokalen muß man - falls sich die Primärassoziation nicht auf Anhiob stellt - überlegen, ob nicht dazwischen etwas ausgefallen sein kann. Die Laute n+j und l+j sind im Rumänischen für den Zugang zu anderen Assoziationen besonders häufig zu ergänzen:

LE6	<p>Vok + Vok <i>vie</i></p>	≡	<p>Vok + [nj] + Vok</p>	<p>fr. <i>vigne</i> it. <i>vigna</i> kat. <i>vinya</i> pg. <i>vinha</i> sp. <i>viña</i></p>
-----	--	---	--------------------------------	---

Es könnte auch der Konsonant *l* intervokalisch ausgefallen sein:

LE7	Vok + Vok <i>foaie</i>	≅	Vok + [lj] + Vok	fr. <i>feuille</i> it. <i>foglia</i> kat. <i>fulla</i> pg. <i>folha</i> sp. <i>hoja</i>	IW Folie
-----	----------------------------------	---	-------------------------	---	----------

Dabei ist darauf zu achten, daß der lj- und nj-Laut sehr unterschiedliche Graphien in den romanischen Sprachen hat. Hierzu sei noch einmal auf LE3 und LE4 des Portugiesischen und Italienischen verwiesen.

Die folgende LE8 ist zwar praktisch auf das Wort *limbă* beschränkt, gilt aber als nicht zu vernachlässigendes Hauptcharakteristikum. Es reflektiert die schon in LE5 und LE5a festgestellte Tendenz des Rumänischen zur Labialisierung.

LE8	-mb- <i>limbă</i>	≅	-ngu-	fr. <i>langue</i> it. <i>lingua</i> kat. <i>llengua</i> pg. <i>lîngua</i> sp. <i>lengua</i>	IW Linguistik
-----	-----------------------------	---	--------------	---	---------------

Ein rumänisches *-mn-* kann im IW und panromanisch dem *-gn-* (bzw. den panromanischen Schreibweisen von [n+j]: *ñ, nh, ny, gn*) entsprechen:

LE9	mn <i>semn, demn, lemn</i>	≅	n+j	fr. <i>signe</i> it. <i>segno</i> kat. <i>seny(al)</i> pg. <i>senha</i> sp. <i>seña</i>	IW Signal
-----	--------------------------------------	---	------------	---	-----------

Das rumänische *z*, stets stimmhaft gesprochen [z] entspricht den romanischen /s/-Lauten (z.B. rum. *muzică*). Daneben gibt es aber eine nur für das Rumänische spezifische Entsprechung mit einem anlautenden /d-/ in der übrigen Romania.

LE10	z <i>a zice, zeu zece</i>	≅	d	fr. <i>dire, dieu, dix</i> it. <i>dire, dio, dieci</i> kat. <i>dir, déu, deu</i> pg. <i>dizer, deus, dez</i> sp. <i>decir, dios, diez</i>
------	-------------------------------------	---	----------	---

Bei den Wortendungen hat das Rumänische den Wechsel zwischen *d* und *z* systematisiert: Ein nachfolgendes /-i/-Morphem des Plurals im Nominalsystem (*rapid*, pl. *rapizi*) palatalisiert ein *d* zu *z*.

LE10 a	z+i <i>rapizi</i>	≅	d + Pluralmorphem mask.	fr. <i>rapides</i> it. <i>rapidi</i> kat. <i>ràpids</i> pg. <i>rápidos</i> sp. <i>rápidos</i>
-----------	-----------------------------	---	---	---

Die Konsonanten p-t-k bleiben intervokalisch wie im Italienischen in der Regel unverändert und sind somit im IW und im Italienischen wiederzufinden. In der Westromania (vgl. LE8-10 des Portugiesischen) wurden sie sonorisiert.

LE11	ch ^e [kʲ] <i>cheie, a chema</i>	≅	cl chi [kʲ] cl ch [ʃ] ll [ʎ]	fr. <i>clef (clé), [ac]clamer</i> it. <i>chiave, chiamare</i> kat. <i>clau, clamar</i> pg. <i>chave, chamar</i> sp. <i>llave, llamar</i>
LE12	pl- <i>plin, plan</i>	≅	pl pi [pʲ] pl ch ll [ʎ]	fr. <i>plein, plan</i> it. <i>pieno, piano</i> kat. <i>ple, pla</i> pg. <i>cheio, chão</i> sp. <i>lleno, llano</i>
LE13	fl- <i>fl-</i>	≅	fl fi fl ch ll [ʎ]	fr. <i>flamme</i> it. <i>fiamma</i> kat. <i>flama</i> pg. <i>chama</i> sp. <i>llama</i>

Wie im Italienischen findet man auch im Rumänischen eine stimmhafte Variante zu LE11:

LE11 a	gh ^e [gʲ] <i>ghiată</i>	≅	gl- ghi [gʲ]- gl- gl- gl-	fr. <i>glace</i> it. <i>ghiaccio</i> kat. <i>glaç</i> pg. <i>[glacial]</i> sp. <i>[glacial]</i>
-----------	--	---	--	---

Ergänzend zu LE11 sei darauf hingewiesen, daß das rum *ch* [k] auch anderen romanischen Graphien für den [k]-Laut entsprechen kann, z.B. einem *qu-*; auch Entlehnungen mit /k/ aus dem Deutschen (*chelner* Kellner) und anderen nicht-romanischen Sprachen (*chimono*) werden mit *ch-* wiedergegeben:

LE14	chi, che [k] <i>chimină, ches-tionar</i>	≅	qu- chi, che [k]-; qu- qu-, qü- qu- qu-, cue-	fr. <i>quinine, questionnaire</i> it. <i>chinino, questionario</i> kat. <i>quinina, qüestionari</i> pg. <i>quinina, questionario</i> sp. <i>quinina, cuestionario</i>
LE15	-iune <i>națiune/i, rațiune/i</i>	≅	-ion, -on -ione -ió, -ó -ão / -ões -ión, -ón	fr. <i>nation/-s, raison/-s</i> it. <i>nazione/i, ragione/i</i> kat. <i>nació/nacions, raó/raons</i> pg. <i>nação/ões, razão/ões</i> sp. <i>nación/iones, razón/ones</i>

LE16	-tate <i>universitate</i> <i>facultate</i>	≅	-té -tà -tat -dade -dad, -tad	fr. <i>université, faculté</i> it. <i>università, facoltà</i> kat. <i>universitat, facultat</i> pg. <i>universidade, facultade</i> sp. <i>universidad, facultad</i>
LE17	șt-, șc-, șp- <i>știință, școală,</i> <i>șpiț</i>	≅	sc-, éc-, sc-, c-, esc- c-, esc- c-, esc-	fr. <i>science, école, --</i> it. <i>scienza, scuola, --</i> kat. <i>ciència, escola, --</i> pg. <i>ciência, escola, --</i> sp. <i>ciencia, escuela, --</i>

Die Kombinationen *șt-* und *șp-* kommen besonders oft in Entlehnungen aus dem Deutschen vor und entsprechen dann einem deutschen *st-* und *sp-*: *ștampilă* (Stempel), *ștangă* (Stange), *ștrand* (Strand), *șpiț* (Spitz[Hund]), *șpan* (Span), *șpriț* (gespritzter Wein).

Die Verschlusslaute des Rumänischen werden durch einen nachfolgenden (palatalen=) J-Laut, mit dem sie verschmelzen, verändert. Es handelt sich um das zentrale Phänomen der *Palatalisierung*. Sie ist im Rumänischen ein wichtiges Element in der Pluralbildung, da beispielsweise die maskuline Pluralendung *-i* vorangehende Konsonanten palatalisiert.

Grundsätzlich können alle Konsonanten palatalisiert werden, aber nur bei einigen wird dies auch in der Schrift deutlich: Zwei Konsonanten, *s* und *t*, werden durch eine hinzugefügte Cédille als palatal markiert (*ș* [ʃ] und *ț* [tʃ]). Mit einem angehängten Plural-*i* verschmelzen rum. *-s* und *-t* regelmäßig zu *ș* und *ț*, z.B. sg. *frumos* - pl. *frumoși* (schön). Diesen beiden mit Cédille versehenen rumänischen Buchstaben entsprechen in anderen romanischen Sprachen palatale Verbindungen mit dem jeweiligen Ausgangslaut (*t, c* und *s*).

LE18	-ț <i>preț, braț</i>	≅	-x, -s -zz-, -cci- -eu, -ç -ç- -ci-, -z-	fr. <i>prix, bras</i> it. <i>prezzo, braccio</i> kat. <i>preu, braç</i> pg. <i>preço, braço</i> sp. <i>precio, brazo</i>
LE19	ș]¹ <i>și, voluminoși</i>	≅	s, x	fr. <i>ainsi, volumineux,</i> it. <i>così, voluminosi</i> kat. <i>així, voluminosos</i> pg. <i>assim, voluminosos</i> sp. <i>así, voluminosos</i>

Das Rumänische palatalisiert als einzige Sprache in der Romania die Konsonantengruppe *-str-* im männlichen Plural zu *-ștri-*:

LE19 a	ștr <i>miniștri</i>	≅	-str-	fr. <i>ministres</i> it. <i>ministri</i> kat. <i>ministres</i> pg. <i>ministros</i> sp. <i>ministros</i>
-----------	-------------------------------	---	--------------	--

Im Unterschied zum Italienischen kennt das Rumänische keine Doppelkonsonanten. In Wörtern wie *acces* [aktʃɛs] entsprechen den beiden *-cc-* zwei verschiedene Phoneme, nämlich [k] und [tʃ].

3.3.4 Katalanisch-romanische Lautentsprechungen

Mit dem Katalanischen begegnet uns ein zweites Beispiel einer Sprache der Westromania:

Els drets humans

Aquest any 1993 les Nacions Unides han convocat, a la ciutat de Viena, la conferència internacional sobre els drets humans.

La creixent preocupació pels drets humans és un dels senyals d'esperança del nostre temps.

Però hi ha encara una distància enorme entre les declaracions teòriques i la pràctica efectiva de protecció dels drets humans.

Des del 1948, any de la Declaració Universal dels Drets Humans, fins a l'actualitat, hem avançat considerablement en la formulació dels repertoris de drets civils, polítics, econòmics, socials i culturals, així com en l'establiment de convencions i procediments jurídics per a garantir la defensa dels drets humans.

Die Menschenrechte [fr. *droits humains*, dret: LE5]

In diesem Jahr [PW, LE3a], 1993, die Vereinten Nationen [IW, LE15 haben kon-voziert [IW] zusammen-, einberufen, in die Stadt [fr. *cité*, IW Zitadelle, LE16] Wien, die internationale Konferenz [IW] über [super, supra- IW] die drets humans [IW], die Menschenrechte.

fr.: *La croissante* [IW, mus. *crescendo*, LE20] *préoccupation* die wachsende Sorge *pels* [fr. *pour les*] für, um die Menschenrechte ist eines der *senyals* [IW, LE3] Signale der [fr. *espérance*] Hoffnung unserer [PW] Zeit [PW].

Però [sp., it.] aber *hi ha* [fr. *il y a*] es hat dort, es gibt noch [fr. *encore*] eine enorme [IW] Distanz [IW] zwischen [fr. *entre*] den theoretischen [IW Deklarationen, LE15] Erklärungen und der effektiven [IW] Praxis des Schutzes [IW Protektion] der Menschenrechte.

Seit 1948, dem Jahr der [IW universal] weltweiten Erklärung der Menschenrechte bis [*fins* fr. *la fin*] zur Gegenwart [IW Aktualität], sind wir beträchtlich [fr. *considérablement*, engl. *considerably*] fortgeschritten [IW avanziert] in der Formulierung der Répertoires [IW] der bürgerlichen [IW zivilen], politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Rechte [LE5], *així* (spezifisch kat. Wort) [fr. *ainsi*] so wie mit dem Einrichten [IW Etablieren, establishment] von juridischen Konventionen [LE15] und Vorgehensweisen [IW Prozeduren], um zu garantieren [IW] die Verteidigung [fr. *défense*, IW defensiv] der Menschenrechte.

Auf den ersten Blick fällt die Kürze der Wörter im Katalanischen auf. Außer der panromanischen Femininendung auf *-a* scheinen die übrigen romanischen Endungen stark reduziert zu sein. Dies sieht man schon an der ersten Entsprechungformel, die zeigt, daß die nicht auf *-a* oder *-es* ausgehenden Wörter größtenteils auf eine konsonantische Endung verkürzt sind und in den meisten übrigen romanischen Sprachen eine vokalische Entsprechung in einer Endsilbe haben:

LE1	NOM/ADJ^{mask}- Kons.] <i>element, procediment</i>	kein Vokal	≡	-o, -Kons. fr. <i>élément, [procédé]</i> it. <i>elemento, procedimento</i> pg. <i>elemento, procedimento</i> rm. <i>element, [procedeu]</i> sp. <i>elemento, procedimiento</i>
-----	--	---------------	---	--

Oft wird die Verkürzung um eine Silbe im Katalanischen graphisch deutlicher als im Französischen; fr. *comme*, kat. *com*; fr. *universelle*, kat. *universal*; fr. *nous sommes*, kat. *som*.

Auch entstehen durch Schwund der Auslautvokale e, i, o, u konsonantische Wortendungen, die in anderen romanischen Sprachen ungewohnt sind: siehe LE3a, LE4, LE14, LE16, LE19a und -nc (*vinc*, sp. *vengo*, fr. *viens*); -m (*sentim*, pg./sp. *sentimos*, it. *sentiamo*, fr. *sentons*; siehe dazu das sechste Sieb).

Besonders verkürzt präsentieren sich kat. Wörter, die in anderen romanischen Sprachen ein -n vor dem letzten Vokal haben:

LE2	-e NOM/ADJ -ó -i <i>ple, ocupació, veí</i>	≡	+ Nasal (± Vok)	fr. <i>plein, occupation, voisin</i> it. <i>pieno, occupazione, vicino</i> pg. <i>cheio*, ocupação*, vizinho</i> rum. <i>plin, ocupaț-ie/-iune, vecin</i> sp. <i>lleno, ocupación, vecino</i>
-----	--	---	--------------------	---

* Zur pg. Entsprechung sei an die pg. LE2 und LE6 erinnert. Beide Entsprechungsformeln weisen auf ein ausgefallenes -n- hin.

Die in LE2 dargestellten Wörter mit dem «verlorenen» -n finden den Nasal übrigens in ihrer femininen Form oder im Plural wieder:

kat. <i>ple</i>	→	f.sg. <i>plena</i> , m.pl. <i>plens</i>
kat. <i>el veí</i>	→	f. sg. <i>veïna</i> , m. pl. <i>els veïns</i>
kat. <i>nació</i>	→	pl. <i>nacions</i>

In dem Text fällt die Graphie *ny* für *senyal*, das Zeichen, als charakteristisch auf. Hier sei an die Entsprechungsformeln LE3 der zuvor besprochenen Sprachen erinnert. Für die Wiedererkennung dieser Graphie im Katalanischen gilt:

LE3	ny <i>senyor, vinya, companya</i>	≡	gn gn ny ne [n^j], ni [n^j], /. ñ	fr. <i>seigneur, vigne, campagne</i> it. <i>signore, vigna, campagna</i> pg. <i>senhor, vinha, campanha</i> rum. <i>senior, vi*e, campanie</i> sp. <i>señor, viña, campaña</i>
-----	---	---	--	--

Da das kat. *ny* aber auch aus einem lat. *nm* entstanden sein kann, hat es gelegentlich auch Entsprechungen mit Nasallautungen (Nasalzeichen ~, *n* oder *m*) in anderen romanischen Sprachen:

LE3 a	ny <i>any</i>	≡	n nn n n ñ	fr. <i>an</i> [ã] it. <i>anno</i> pg. <i>ano</i> rum. <i>an(ul)</i> sp. <i>año</i>
----------	-------------------------	---	-----------------------------------	--

Ebenso existiert der palatalisierte L-Laut im Katalanischen in einer Form *ll*, die nur im Spanischen identisch vorkommt, in der übrigen Romania aber anders aussieht (vgl. LE4 des Portugiesischen und Italienischen); am Wortende kommt es sogar nur im Katalanischen vor:

LE4	ll [ʎ]	≅	il(l) gn lh i/li j [χ], ll	fr. <i>feuille, bataille</i> it. <i>fogli^a, battaglia</i> pg. <i>folha, batalha</i> rum. <i>foaie, băaie (bătălie)</i> sp. <i>hoja, batalla</i>
	<i>fulla, batalla</i>			

In Bezug auf das Spanische ist zu bedenken, daß das kat. *ll* zwar im sp. *ll* eine graphische Entsprechung hat, daß aber sehr häufig dem katalanischen *ll* im Spanischen historisch ein *j* [χ] entspricht.

Wenn das kat. *ll*- am Wortanfang vorkommt, so ist es in der Regel mit einem einfachen L-Laut in der übrigen Romania zu assoziieren:

LE4	ll-	≅	l- l- l- l- l-	fr. <i>lumière, lac, lune</i> it. <i>lume, lago, luna</i> pg. <i>lume, lago, lua</i> rum. <i>lumină, lac, lună</i> sp. <i>[luminoso], lago, luna</i>
a	<i>llum, llac, lluna</i>			

Schließlich kann ein katalanisches *ll* (vor allem in den Wörtern *vell*, alt oder *orella*, Ohr) noch anderen romanischen Schreibweisen entsprechen, da dieses *ll* historisch auf einen (seltenen) volkslateinischen *-cl-/-l-*Laut zurückzuführen ist. In diesen Fällen gelten andere Schreibkonventionen, die hier ergänzend als LE14 (s. pg. LE14) aufgeführt sind:

LE14	ll	≅	il(l) cchi lh chi j [χ]	fr. <i>oreille, vieil [vieux], vieille</i> it. <i>orecchio, vecchio, vecchia</i> pg. <i>orelha, velho, velha</i> rum. <i>ureche, vechi, veche</i> sp. <i>oreja, viejo, vieja</i>
	<i>orella, vell, vella</i>			

Die «*drets humans*» im katalanischen Text zeigen die Behandlung der wichtigen ct-Gruppe (IW direkt) im Katalanischen:

LE5	it, et	≅	it, utt tt it, ut pt ch [tʃ]	fr. <i>huît, nuit, lait, lutte</i> it. <i>otto, notte, latte, lotta</i> pg. <i>oito, noite, leite, luta</i> rum. <i>opt, noapte, lapte, luptă</i> sp. <i>ocho, noche, leche, lucha</i>
	<i>vuit, nit, llet, lluita</i>			

Die größte Anzahl verschiedener Entsprechungen in der Romania besitzt die katalanische Endung *-au* (auch im Wortinnern *-au-*). Dieser Diphthong ist ein wahrer Silbenfresser: Zwischen *a* und *u* kann man die Konsonanten *c* [k], *d*, *t*, *v* und *b* suchen, das *-u* am Ende kann einem *-e* oder *-i* entsprechen. Um die Genese dieses *au*-Lauts besser zu verstehen, verweist die Formel zunächst vertikal auf die lateinischen Ursprungsworte, die dann jeweils horizontal in den anderen romanischen Sprachen wiedergegeben werden:

LE6	-au -au- <i>pau, cau,</i> <i>clau portau,</i> <i>taula</i>	≡	c [k] d v + e,i t b + l	pacem	fr. <i>paix, choit, clé, portez, table</i>
				cadit	it. <i>pace, cade, chiave, portate, tavola</i>
				clavem	pg. <i>paz, cai, chave, portais, [tábu]</i>
				portatis	rum. <i>pace, cade, cheie, purtați [ta-</i>
				tab(u)la	<i>bla]</i>
					sp. <i>paz, cae, llave, portis, [tabla]</i>

[*Portau* ist die mallorquinische Form für *porteu*.]

Der Sachverhalt ist zu komplex, um ihn in all seinen Feinheiten zu präsentieren. Es reicht, wenn man sich auf das oben dargestellte Wesentliche beschränkt und beim Erscheinen eines *-au* oder *-au-* daran denkt, daß hier zwei Silben zu einer kontrahiert sind, die mit Hilfe der obigen Formel in der übrigen Romania rekonstruierbar sind. Wie am Beispiel *taula* zu sehen ist, kommt es auch im Wortinnern zu einem *au*. Ebenso bei zweisilbigen Formen von Verben, z.B. *caure*, fallen, und *ploure*, gefallen.

Ähnlich komplex ist das katalanische *-eu*, das vor allem das Verbalmorphem der 2. Pers. Pl. repräsentiert, aber auch in einer Reihe von Nominalausgängen und in einer Gruppe von Verben mit dem Haupttondiphthong *-eu-* sogar im Wortinnern vorkommt:

LE7	-eu -eu- <i>passau, deu,</i> <i>preu, veure</i>	≡	-ez, -ix, -oi- -ate, -ci, -zz-, -ede- -ais, -ez, -eço, -e- -ați, -ece, -eț, -ede- -áis, -ez, -ecio, -e-	fr. <i>passiez, dix, prix, voir</i>
				it. <i>passate, dieci, prezzo, vedere</i>
				pg. <i>passais, dez, preço, ver</i>
				rum. <i>*pasăți, zece, preț, a vedea</i>
				sp. <i>pasáis, diez, precio, ver</i>

* rum. Entsprechung ist *treceți*. Das Verbum *a pasa* ist Fußballsprache.

Bei der Vielzahl der Entsprechungen sollte man sich am besten die entsprechenden Musterworte merken, zumal die beiden Endungen *-au* und *-eu* im Katalanischen häufig vorkommen. In Verben kommen außer den Diphthongen *-au-* und *-eu-* auch *-iu-* und *-ou-* vor, die auf ähnliche Weise kontrahierte Silben darstellen. (Dies gilt auch für die Endungen *-iu* und *-ou*.) In der p-t-k Gruppe partizipiert das Katalanische an west- und ostromanischen Eigenschaften. Prinzipiell tritt - getreu der westromanischen Tradition (vgl. LE8-10 des Portugiesischen) - in intervokalischer Position eine Sonorisation ein; in Auslautposition allerdings findet keine Sonorisation statt:

LE8	-b-[-p] <i>riba, sabó, sa-</i> <i>ber →(sap)</i>	≡	v p b p b [β]	fr. <i>rive, savon, savoir (saít)</i>
				it. <i>(riva), sapone, sapere (sa)</i>
				pg. <i>riba, sabão, saber (sabe)</i>
				rum. <i>râpă, săpun, [--]</i>
				sp. <i>riba, jabón, saber (sabe)</i>

LE9	-d- [-t] <i>roda, cantada,</i> <i>prat</i>	≡	ʃ. t d t d [ð]	fr. <i>roue, chantée, pré</i>
				it. <i>ruota, cantata, prato</i>
				pg. <i>roda, cantada, prato</i>
				rum. <i>roată, cântată, prat</i>
				sp. <i>rueda, cantada, prato</i>

LE10	-g- [-c] <i>segur, foc, ac, dic</i>	≅	J. (c) c (g) g c (g) g [ɣ]	fr. <i>sûr, dis, feu, lac</i> it. <i>sicuro, dico, fuoco, lago</i> pg. <i>seguro, digo, fogo, lago</i> rum. <i>sigur, zic, foc, lac</i> sp. <i>seguro, digo, fuego, lago</i>
------	---	---	---	--

Da bei den männlichen Wortkörpern mit Auslaut auf lat. *-us, -um, -em* im Katalanischen eine Silbenverkürzung stattgefunden hat, geraten hier intervokalische p-t-k Laute, die in den übrigen romanischen Sprachen intervokalisches geblieben sind, in den Auslaut. Hier findet die Sonorisierung nicht statt, da die Bedingung der intervokalischen Position nicht mehr gegeben ist:

[p]	kat. <i>cap</i>	–	sp./pg. <i>cabo</i> , it. <i>capo</i>
[t]	kat. <i>amat</i>	–	sp./pg. <i>amado</i> , it. <i>amato</i>
[k]	kat. <i>amic</i>	–	sp./pg. <i>amigo</i> , it. <i>amico</i>

Die anlautenden CL-, PL-, FL- entsprechen den aus dem Gelehrtenlatein übernommenen Anlauten des IW. Das Katalanische bietet somit wie das Französische in diesen Fällen keine wesentlichen Besonderheiten, wie etwa das sp. *llave* [IW KLaviatur] das pg. *cheio* [IW PLenum] oder das it. *fiore* [IW FLora]. LE 11-13 verdeutlichen, daß die abweichenden Formen vor allem im Portugiesischen und Spanischen und in geringerem Maße auch im Italienischen und Rumänischen zu finden sind:

LE11	cl- <i>clau, clamar</i>	≅	cl chi [kʲ] ch- [ʃ] che [kʲ] ll [lʲ]	fr. <i>clef (clé), [ac]clamer</i> it. <i>chiave, chiamare</i> pg. <i>chave, chamar</i> rum. <i>cheie, a chema</i> sp. <i>llave, llamar</i>
------	-----------------------------------	---	---	--

LE12	pl- <i>ple, pla</i>	≅	pl pi [pʲ] ch- [ʃ] pl ll [lʲ]	fr. <i>plein, plan</i> it. <i>pieno, piano</i> pg. <i>cheio, chão</i> rum. <i>plin, plan</i> sp. <i>lleno, llano</i>
------	-------------------------------	---	--	--

LE13	fl- <i>flama</i>	≅	fl fi ch- [ʃ] fl ll [lʲ]	fr. <i>flamme</i> it. <i>fiamma</i> pg. <i>chama</i> rum. <i>fl-</i> sp. <i>llama</i>
------	----------------------------	---	---	---

LE 14 wurde im Zusammenhang mit LE4 bereits vorweggenommen.

Bei den Endungen der LE15 und LE16 ist das Hauptcharakteristikum erneut die Silbenverkürzung:

LE15	-ió/-ions <i>nació/-ions</i> <i>raó/raons</i>	≡	-ion, -on -ione -ão / -ões -iune -ión, -ón	fr. <i>nation/-s, raison/-s</i> it. <i>nazione/i, ragione/i</i> pg. <i>nação/ões, razão/ões</i> rum. <i>națiune/i, rațiune/i</i> sp. <i>nación/-iones, razón/-ones</i>
------	--	---	---	--

LE16	-tat <i>universitat</i> <i>facultat</i>	≡	-té -tà -dade -tate -dad, -tad	fr. <i>université, faculté</i> it. <i>università, facoltà</i> pg. <i>universidade, facultade</i> rum. <i>universitate, facultate</i> sp. <i>universidad, facultad</i>
------	--	---	---	---

LE17	es+Kons <i>estat, escola</i> <i>esperit</i>	≡	é, es+Kons s+Kons es+Kons s, [ʃ]+Kons es+Kons	fr. <i>état, école, esprit</i> it. <i>stato, scuola, spirito</i> pg. <i>estado, escola, espirito</i> rum. <i>stat, școală, spirit</i> sp. <i>estado, escuela, espíritu</i>
------	--	---	--	--

Mit dem Französischen gemeinsam hat das Katalanische die Graphie *ç*. Dieses Zeichen entspricht nicht nur dem *ç* in Frankreich und Portugal, sondern aus historischen Gründen auch einem *z* und *s*, gelegentlich sogar einem *ci* [tʃ] im Italienischen:

LE18	-ç <i>braç</i>	≡	-s -cci- -ç- ç -z-	fr. <i>bras</i> it. <i>braccio</i> pg. <i>braço</i> rum. <i>braț</i> sp. <i>brazo</i>
------	--------------------------	---	---	---

Die aus dem Französischen in den IW eingedrungene Endung *-age* (Massage) wird im Katalanischen regelmäßig mit *-atge* [adʒə] wiedergegeben:

LE19	-atge <i>viatge, peatge,</i> <i>massatge</i>	≡	-age -aggio -agem -aj -aje	fr. <i>voyage, péage, massage</i> it. <i>viaggio, pedaggio, massaggio</i> pg. <i>viagem, [portagem], massagem</i> rum. <i>voiaj, peaj, masaj</i> sp. <i>viaje, peaje, masaje</i>
------	---	---	---	--

Den stimmhaften Laut [dʒ] gibt es auch nach a, e, i, o, u: z.B. *metge* [Medikus, im it., pg. u. sp. medico/ médico].

Die stimmlose Entsprechung [tʃ], deutsche Schreibung *tsch*, wird am Wortende *-ig*, im Wort *-tx-* (*coxe* [kɔʃtʃə], sp. *coche*; vgl. Kutsche) geschrieben (auch am Wortanfang).

LE19 a	-ig -tx- <i>mig, maig,</i> <i>txec</i>	≅	-i -zz-, -ggi- -i- -ij-, -i -di-, -y-	fr. <i>mi-, mai, tchèque</i> it. <i>mezzo, maggio, ceco</i> pg. <i>meio, maio, checo</i> rum. <i>mijloc, mai, ceh</i> sp. <i>medio, mayo, checo</i>
-----------	---	---	--	---

Die Graphie *ix* [ʃ] schließlich dient zur Wiedergabe des obigen kat. Lautes, ohne den t-“Vorschlag“, also was im Deutschen *sch* geschrieben wird:

LE20	-ix- <i>creixent, caixa</i>	≅	-ss- -sc-, -ss- -sc-, -ix- - sc-, -s- -c-, -j-	fr. <i>croissant, caisse</i> it. <i>crescendo, cassa</i> pg. <i>crescente, caixa</i> rum. <i>crescând, casă</i> sp. <i>creciendo, caja</i>
------	---	---	---	--

Im Unterschied zum Italienischen kennt das Katalanische kaum Doppelkonsonanten; eine Besonderheit ist aber das geminierte *l·l* (mit eigenem graphischen Zeichen, dem hochgestellten Punkt): *col·lega*, Kollege.

Viele der in diesem Kapitel am Beispiel der Ausgangssprache Katalanisch aufgezeigten Entsprechungen sind mittlerweile vertraut; der Kreis der romanischen Familie beginnt sich zu schließen.

3.3.5 Spanisch-romanische Lautentsprechungen

Einige typische Schreibweisen dieser ebenfalls zur westromanischen Gruppe gehörigen Sprache sind aus den letzten beiden Sieben schon geläufig.

La unidad de la América indo-española

Los pueblos de la América española se mueven en una misma dirección.

La solidaridad de sus destinos históricos no es una ilusión de la literatura americanista.

Estos pueblos, realmente, no sólo son hermanos en la retórica sino también en la historia. Proceden de una matriz única.

La conquista española, destruyendo las culturas y las agrupaciones autóctonas, uniformó la fisonomía étnica, política y moral de la América Hispana.

Los métodos de colonización de los españoles solidarizaron la suerte de sus colonias.

Los conquistadores impusieron a las poblaciones indígenas su religión y su feudalidad.

La sangre española se mezcló con la sangre india.

Se crearon, así, núcleos de población criolla, gérmenes de futuras nacionalidades.

Luego, idénticas ideas y emociones agitaron a las colonias contra España.

El proceso de formación de los pueblos indo-españoles tiene, en suma, una trayectoria uniforme.

Die Einheit des indianisch-spanischen Amerika

Die Völker [IW, LE2] des spanischen Amerika bewegen [IW mobil, frz. *mouvoir*, engl. *to move*, LE2] sich in ein und dieselbe [fr. *même*] Richtung [LE15].

Die Solidarität [LE16] ihrer historischen Bestimmungen [engl. *destination*] ist keine Illusion [LE15] [der amerikanistischen Literatur.

Diese Völker, «realer Weise», sind nicht allein [IW Solo] Brüder [fr. *germans*, Geschwister] in der Rhetorik, sondern auch in der Geschichte.

Sie entstehen [IW Prozedur] aus einer einzigen Matrix.

Die spanische [LE3] Konquista (Eroberung), zerstörend [fr. *déstruction*] die autochthonen Kulturen und [a-]Gruppierungen, uniformierte das ethnische, politische und moralische Gepräge [IW: Physiognomie, Gesichtsausdruck] Hispanoamerikas.

Die Methoden der Kolonisation [LE15] der Spanier solidarisierte [=machte ähnlich] das Schicksal [LE2, it. *sorte*, IW sortieren, auswählen (auslosen)] ihrer Kolonien.

Die Konquistadoren, Eroberer, [im-]ponierten [LE2a], auferlegten, zwangen ihren einheimischen [IW: indigenen] Bevölkerungen ihre Religion und ihre Feudalstruktur auf.

Das spanische Blut mischte sich mit dem indianischen Blut.

Man schuf [IW: kreierte] so Nuklei, Kerne kreolischer Bevölkerung, Keim[IW]zellen «futuristischer» künftiger Nationalitäten.

Dann [pg. *logo*, lat. *in loco*, auf der Stelle, gleich] agitierten [IW] identische Ideen und Emotionen die Kolonien gegen Spanien.

Der Prozeß der Formierung, Entstehung indianisch-spanischer Völker hat [tener PW, IW Lieutenant], summarisch, einen einheitlichen [IW Uniform] Weg [IW Trajekt].

José Carlos Mariátegui, Lima, 6 de diciembre de 1924.

Hier sollen wieder die Regelmäßigkeiten der Lautentsprechungen systematisiert werden. In früheren spanischen Texten war bereits eine wichtige Grundtendenz festzustellen, die in diesem Text durch das Verb *se mueven* wieder belegt wird: Das Spanische tendiert zur Diphthongierung der betonten Vokale *e* und *o*. So ergeben sich folgende Lautentsprechungen:

LE1	ie <i>pedra</i>	≡	e, ie, ia	fr. <i>pierre</i> it. <i>pietra</i> kat. <i>pedra</i> pg. <i>pedra</i> rum. <i>piatră</i>
LE2	ue <i>rueda</i>	≡	o, ou, uo, oa	fr. <i>roue</i> it. <i>ruota</i> kat. <i>roda</i> pg. <i>roda</i> rum. <i>roată</i>

Ein Ausflug in die Sprachgeschichte erleichtert das Verständnis einer Eigenart des Spanischen, die grundlegend für das Sprachsystem ist. Da ein betontes romanisches *a* und ein *o* im Spanischen durch ein nachfolgendes palatales Element zu *e* und zu *u* geworden sind,

a]y,ct >	e	BASIARE	>	besar
		LACTE	>	leche
o]y >	u	MOLIERE	>	mujer

und eine solche Alternation auch innerhalb der spanischen Verbalflexion bei *o* und *e* häufig auftritt,

dormir	>	durmió
vestir	>	vistió

kann man in Erweiterung der beiden ersten Formeln die folgenden drei Lautentsprechungen hinzufügen:

LE1 a	e] ^{pal.Kons} <i>leche</i>	≡	a, e, ei	fr. <i>lait</i> it. <i>latte</i> kat. <i>llet</i> pg. <i>leite</i> rum. <i>lapte</i>
LE2 a	u <i>mujer</i>	≡	o, u	fr. (--) it. <i>moglie</i> kat. <i>muller</i> pg. <i>molher</i> rum. <i>muiere</i>

LE1 b	i <i>vistió</i>	≡	e	fr. (<i>investir</i>) it. <i>vestire</i> kat. <i>vestir</i> pg. <i>vestir</i> rum. (<i>a investi, înveste</i>)
----------	-------------------------------	---	----------	--

Das Wort *indo-española* in der Textüberschrift erinnert wiederum an die Schreibweise *ñ*, deren systematisierte Lautentsprechungen mittlerweile vollständig bekannt sind:

LE3	ñ <i>señor, viña, campaña</i>	≡	gn gn ny nh ne [nʲ], ni [nʲ], ./.	fr. <i>seigneur, vigne, campagne</i> it. <i>signore, vigna, campagna</i> kat. <i>senyor, vinya, campanya</i> pg. <i>senhor, vinha, campanha</i> rum. <i>senior, vi*^e, campanie</i>
-----	---	---	---	---

Da das sp. *ñ* aber auch aus einem lat. *mn* entstanden sein kann, hat es auch Entsprechungen mit Nasallautungen (Nasalzeichen ~, *n*, *ny* oder *mn*) in anderen romanischen Sprachen:

LE3a	ñ <i>año</i>	≡	n nn ny n n	fr. <i>an</i> it. <i>anno</i> kat. <i>any</i> pg. <i>ano</i> rum. <i>an(ul)</i>
------	------------------------	---	--	---

Der palatalisierte L-Laut im Spanischen hat die Schreibweise *ll*, die nur im Katalanischen identisch vorkommt, in der übrigen Romania aber anders aussieht. Hier noch einmal die vertraute Tabelle aus spanischer Sicht:

LE4	ll <i>follaje, batalla</i> <small>[aber auch: hoja]</small>	≡	il(l) gl ll lh i/li	fr. <i>feuillage, bataille</i> it. <i>fogliame, battaglia</i> kat. <i>fullatge, batalla</i> pg. <i>folhagem, batalha</i> rum. <i>foaie, bătaie (bătălie)</i>
-----	--	---	--	--

Die spanische Entsprechung für das anlautende *cl-*, *pl-*, *fl-* kann ebenfalls ein *ll-* sein. Zu den drei verschiedenen Konsonantenkombinationen in dem französischen Satz

La clef (clé) est dans une salle pleine de flammes.

kennt das Spanische jeweils nur eine Entsprechung, nämlich ein *ll-*:

La llave está en una sala llena de llamas.

So sehen also aus spanischer Sicht die Lautentsprechungen folgendermaßen aus:

LE11	ll [lʲ] <i>llave, llamar</i>	≡	cl chi [kʲ] cl ch [ʃ] che [kʲ]	fr. <i>clef (clé)</i> , [ac]clamer it. <i>chiave, chiamare</i> kat. <i>clau, clamar</i> pg. <i>chave, chamar</i> rum. <i>cheie, a chema</i>
------	--	---	---	---

LE12	ll [l ^h] <i>lleno, llano</i>	≅	pl pi [p ^h] pl ch [ʃ] pl	fr. <i>plein, plan</i> it. <i>pieno, piano</i> kat. <i>ple, pla</i> pg. <i>cheio, chão</i> rum. <i>plin, plan</i>
------	--	---	---	---

LE13	ll [l ^h] <i>llama</i>	≅	fl fi fl ch [ʃ] fl	fr. <i>flamme</i> it. <i>fiamma</i> kat. <i>flama</i> pg. <i>chama</i> rum. <i>fl- (inflamare)</i>
------	---	---	---	--

Die Existenz von sp. *hoja* (Blatt) neben *follaje* (Laubwerk) bei LE4 zeigt, daß auch ein geschriebener *j*-Laut, gesprochen [χ], Verwandtschaft mit den Graphien des palatalen *l* haben kann.

Man denke dabei insbesondere an die folgenden Entsprechungen:

LE14	j [χ] <i>oreja, viejo/-a</i>	≅	il(l) cchi ll lh chi	fr. <i>oreille, viel [vieux],vielle</i> it. <i>orecchio, vecchio, vecchia</i> kat. <i>orella, vell, vella</i> pg. <i>orelha, velho, velha</i> rum. <i>ureche, vecchi, veche</i>
------	--	---	---	---

Charakteristisch für das Spanische ist auch das *ch* [tʃ] (ein [ʃ] gibt es im Spanischen nicht):

LE5	ch [tʃ] <i>ocho, noche, leche, derecho</i>	≅	it tt it, et it, -t pt	fr. <i>huît, nuit, lait, droit</i> it. <i>otto, notte, latte, diritto</i> kat. <i>vuît, nit, llet, dret</i> pg. <i>oito, noite, leite, direito</i> rum. <i>opt, noapte, lapte, drept</i>
-----	--	---	---	--

Als Ergänzung hierzu sei erwähnt, daß die Entsprechung zum Spanischen *ch* auch in einem intervokalischen *-lt-* bestehen kann. Dies ist jedoch auf diesen einen Fall beschränkt:

<i>mucho</i>	kat. <i>molt</i> , pg. <i>muïto</i> , it. <i>molto</i> , rum. <i>mult</i>
--------------	---

Treffen im Spanischen zwei Vokale (nicht die Diphthonge *ie* und *ue*) aufeinander, so kann es sein, daß durch die starke Sonorisierung des romanischen *-v-* oder *-g-* der entsprechende Konsonant hier ausgefallen ist, aber in anderen romanischen Sprachen existiert:

LE6	Vok + Vok <i>río, leal</i>	≅	v Vok + + Vok g	fr. <i>rive, légal</i> it. <i>rivo, legale</i> kat. <i>riu, lleial, legal</i> pg. <i>rio, leal</i> rum. <i>rîu (râu), legal</i>
-----	--------------------------------------	---	--	---

Als spezifisch spanisch (und sonst nur noch im gaskognischen Okzitanischen vorkommend) gilt der Wandel des romanischen anlautenden *f-* zu *h-*:

LE7	h- <i>hacer, hierro, haba</i>	≡	f-	fr. <i>faire, fer, fève</i> it. <i>fare, ferro, fava</i> kat. <i>fer, ferro, fava</i> pg. <i>fazer, ferro, fava</i> rum. <i>a face, fier, (--)</i>
-----	---	---	-----------	--

Getreu der westromanischen Tradition stehen im Spanischen in intervokalischer Position die sonoren Laute *-b-*, *-d-*, *-g-* anstelle ihrer stimmlosen Entsprechungen *-p-*, *-t-*, *-k-*. Dabei ist festzustellen, daß die Sonorisierung noch weitergegangen ist, als die Schrift vermuten läßt: dem geschriebenen *b-d-g* entspricht in der Aussprache ein noch weitergehendes [β, ð, γ]:

LE8	-b- [β] <i>riba, jabón, saber</i>	≡	v p b b p	fr. <i>rive, savon, savoir</i> it. <i>*rīpa (riva), sapone, sapere</i> kat. <i>riba, sabó, saber</i> pg. <i>riba, sabão, saber</i> rum. <i>(*rīpă), săpun, [--]</i>
-----	---	---	--	---

LE9	-d- [ð] <i>rueda, cantada, prado</i>	≡	./. t d (-t) d t	fr. <i>roue, chantée, pré</i> it. <i>ruota, cantata, prato</i> kat. <i>roda, cantada, prat</i> pg. <i>roda, cantada, prado</i> rum. <i>roată, cântată, prat</i>
-----	--	---	---	---

LE10	-g- [γ] <i>fuego, lago, seguro</i>	≡	./. (c) c (g) c (g) g c (g)	fr. <i>feu, lac, sûr</i> it. <i>fuoco, lago, sicuro</i> kat. <i>loc, llac, segur</i> pg. <i>fogo, lago, seguro</i> rum. <i>loc, lac, (sigur)</i>
------	--	---	--	--

Die Wörter *dirección* und *ilusión* [LE15] im Text sowie *La unidad* [LE16] in der Überschrift weisen auf typisch spanische Endungen internationaler Wörter:

LE15	-ión <i>nación/-iones, razón/-ones</i>	≡	-ion -ione -ió/-ions -ão / -ões -iune	fr. <i>nation/-s, raison/-s</i> it. <i>nazione/i, ragione/i</i> kat. <i>nació/ions, raó/raons</i> pg. <i>nação/ões, razão/ões</i> rum. <i>națiune/i, rațiune/i</i>
------	--	---	--	--

LE16	-dad, -tad <i>universidad facultad</i>	≡	-té -tà -tat -dade -tate	fr. <i>université, faculté</i> it. <i>università, facoltà</i> kat. <i>universitat, facultat</i> pg. <i>universidade, faculdade</i> rum. <i>universitate, facultate</i>
------	--	---	---	--

Bei Wörtern, die mit *esc-*, *esp-*, *est-* beginnen, handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um ein prothetisches *e-*. Läßt man dieses weg, so findet man das Wort leicht im IW:

LE17	es+Kons <i>estado, es- cuela, espíritu</i>	≡	é, es+Kons s+Kons es+Kons es+Kons s, [s]+Kons	fr. <i>état, école, esprit</i> it. <i>stato, scuola, spirito</i> kat. <i>estat, escola, esperit</i> pg. <i>estado, escola, espirito</i> rum. <i>stat, școală, spirit</i>
------	--	---	--	--

Im Anschluss an LE10 kann man beobachten, daß ein romanisches *-[qu]-* im Spanischen zu *-gu-* (AQUAM > agua) sonorisiert wurde (vgl. hierzu die rum. LE5a):

LE18	-gu- <i>agua</i>	≡	qu, gu, p, /.	fr. <i>eau (aquatique)</i> it. <i>acqua</i> kat. <i>aigua</i> pg. <i>água</i> rum. <i>apă</i>
------	--------------------------------	---	----------------------	---

Das spanische *z* dient dazu, vor *-a, o* und *u* die Aussprache [θ, südamerik. s] anzuzeigen. Es hat verschiedene Entsprechungen in den übrigen romanischen Sprachen, da es sowohl auf ein palatalisiertes romanisches [t] als auch auf ein [k] zurückgehen kann:

LE19	-z- <i>pozo, razón, brazo</i>	≡	s zz, gi, cci <i>/., ç</i> ç, z ț	fr. <i>puits, raison, bras</i> it. <i>pozzo, ragione, braccio</i> kat. <i>pou, raó, braç</i> pg. <i>poço, razão, braço</i> rum. <i>puț, rațiune, braț</i>
------	---	---	---	---

Zu den Charakteristika des Spanischen im Vergleich zum Italienischen (und Rumänischen) gehört der Verlust des in der Ostromania so typischen Auslautvokals *-e* nach *r, l, n, s, t, d*. Dieses Faktum verkürzt das Spanische bei einer ganzen Reihe von Wörtern (u.a. bei allen Infinitiven) im Vergleich zum Italienischen um eine Silbe und stellt damit einen ins Auge fallenden Hauptunterschied zwischen den beiden Sprachen dar:

LE20	-r, -l, -n -s, -d <i>estar, sol, pan, interés, unidad</i>	≡	+ e	it. <i>stare, sole, pane, interesse, unitate</i> rum. <i>sta(re), soare, pâine, interes(ul), unitate</i>
------	---	---	------------	---

Eine weitere Silbe verliert das Spanische im Vergleich zu den romanischen Ursprungsformen durch den Verlust des Mitteltonvokals bei Wörtern, die auf der drittletzten Silbe ihren Ton trugen. Das Italienische und das Rumänische haben hier weitgehend die ursprüngliche romanische Betonung und damit den Mitteltonvokal meist erhalten, das Spanische hat ihn - wie die übrigen westromanischen Sprachen - verloren:

doce (zweisilbig) it. *dodici* (dreisilbig)
 hombres (zweisilbig) it. *uomini* (dreisilbig), rum. *oameni* [-i nur pal. Zeichen]

Schließlich bleibt zu bemerken, daß das Spanische keine Doppelkonsonanten mit Ausnahme des [rr], das in phonematischer Opposition zu [r] steht (*perro* - der Hund; *pero* - aber), kennt. Das geschriebene *ll* ist ein eigenes Phonem mit dem Lautwert [lj]. Treten einmal - wie in dem Wort *acción* - zwei geschriebene *c* nebeneinander auf, so handelt es sich nicht um einen Doppelkonsonanten, sondern um zwei verschiedene Phoneme: [k, θ].

Ferner war an verschiedenen Textstellen zu sehen, daß der gesprochene [k]-Laut im Spanischen vor einem folgenden *-e* und *-i* nicht mit *c* geschrieben werden kann, da letzteres dann wie ein englisches *th*, also [θ] ausgesprochen würde. Für die [k]-Aussprache vor folgendem *-e* und *-i* steht im Spanischen ein *qu* (wie im Frz.) zur Verfügung. Im folgenden Sieb werden die unterschiedlichen Graphien und Aussprachen in den romanischen Sprachen systematisiert.

3.3.6 Übungstexte Okzitanisch und Sardisch

In den folgenden Texten in okzitanischer und sardischer Sprache kann ein weiterer Schritt in Richtung auf die Transferfähigkeit und Kombinationsfähigkeit beim optimierten Erschließen unternommen werden. Mit der Eigendynamik der bisher in drei Sieben erarbeiteten Kenntnisse kann man das Erschließen jetzt auch mit einem Text in einer nicht besprochenen romanischen Sprache versuchen. Dabei orientiert man sich am besten an den Sprachen, die der nicht behandelten Sprache am nächsten stehen. Es wird hier insbesondere um das Wiedererkennen von Europäismen des IW, die Nutzung des panromanischen Wortschatzes und die Verwertung der bisherigen Kenntnisse über innerromanische Lautentsprechungen gehen.

Ein okzitanischer Text

Bei diesem Text orientiert man sich am besten am Katalanischen. Diese Sprache steht dem Okzitanischen am nächsten. Ebenso hilfreich ist das Französische

PER

NòSTRA LENGA

Fasèm crida solemne

a **Francés Mitterand, President de la Republica**, qu'escriviá en 1981 que "*lo combat per la liberacion del Pòble de França passa tanben per la luta dels pòbles" minoritaris" de nòstre País.*"

al **Government de la Republica** per qu'enfin un projècte de lei sus l'estatut de las Lengas de França siague presentat a l'Amassada (35 proposicions de lei dempuèi 1958!)

als **Representants del Pòble francés**, deputats e senadors, per que pòsque enfins, fòra tot clivatge politic, èsser votada una lei garantissent los dreits lingüistics de cada ciutadan

al **Ministre de l'Educacion nacionala, al Ministre de la Cultura e a totes los ministres** per que s'acabe lo temps de las promessas e que venga lo temps dels actes

a las **Amassadas regionalas e departamentalas** per que la decentralisacion siague mai qu'una simpla mesura administrativa, mas que siague tanben la reconeissença de las especificitats culturals dels òmes.

Einige Hilfen zum okzitanischen Text:

fasèm: fr. *faisons*

crida: sp. *grita*, *grito*

la luta: fr. *lutte*, it. *lotta*

tanben: sp. *también*

poble: kat. *poble*, sp. *pueblo*, fr. *peuple*

lei: sp. *ley*, fr. *loi*

siague presentar: fr. *soit présenté*

Amassada: Wo die «massas» hinströmen,

Versammlung, Parlament

dempuèi: fr. *depuis*

pòsque: fr. *puisse*

fòra: sp.: *fuera*, fr.: [*de-*]hors

clivatge: kat. LE19 -atge = frz. -age

los dreits: fr. *les droits*

cada: sp./kat. *cada*, fr. *chaque*

ciutadan: kat. *ciutat* LE16. fr. *citoyen*

s'acabe: sp. *acabar*, fr. *achever*

venga: wie sp.; fr. *vienn*e

mai: sp. *más*: mehr

mas: fr. *mais*, aber

dels òmes: fr. *des hommes*

als **Ciudadans d'aqueste País**, per que s'arreste lo genocidi cultural, perpetrat dins l'indiferéncia generala, al nom d'un centralisme vielhòt a totes **los Occitans** per que gausen enfins s'afirmar per çò que son, los eiretièrs d'una cultura prestigiosa, portaires uèi d'una dobla identitat culturala

Fasèm crida solemne a totes per que deman, dins l'Euròpa una e diversa que soetam, los dreits lingüistics e culturals dels Pòbles siaguen reconeguts per fin de preservar lo prodigiós potencial de creativitat que representan pel monde de deman.

Institut d'Estudis Occitans, lo 21 de març de 89

Ein sardischer Text

Etwas schwieriger ist der folgende sardische Text. Ausreichende Kenntnisse für diesen Schwierigkeitsgrad sind schon erarbeitet worden. Auch hier kann man sogleich (in nur vier Sätzen) regelmäßig wiederkehrende Charakteristika dieser Sprache "sammeln" und sardische Entsprechungsregeln zu anderen romanischen Sprachen ableiten. Orientierung bieten dabei vor allem das Italienische und die iberischen Idiome.

Sa Sardigna, posta in su centru de su Mediteraneu occidentali, esti stètia sinnada, in dogna tempus, cun sa marca de custu mari in su cali e po su cali a pigau su caratteri de una terra resistenti e conservadora, meda de prus de is ateras isulas. De custu spiritu nascidi sa capacitàdi de sa Sardigna non solu de si mantenniri singulari e diversa, ma puru de si riprodusiri a su matessi, mancaì ci sianta is contraddizioni de aintru e de foras, de classi e de cultura, de is ominis e de sa struttura.

Una costanti storica de identitàdi a postu is sardus in sa condizioni de bessiri sempri bius de tottus is integrazionis depias a is colonialismus de eriseru e de oi. A is repressionis de foras casi permanentis is sardus ant oppostu sa speranza e sa fiducia storica e is fattus de una liberazioni permanenti.

aqueste vgl. kat. *aquest*, it. *questo*, fr. *cet*, s'arreste in Arrest nehmen, stoppen
perpetrat perpetuiert
vielhòt: vgl. fr. *vieil (vieux)*
gausen: fr. *ôser*
per çò: fr. *pour ça*
eiretièrs: fr. *les héritiers*
uèi: kat. *avui*, fr. *hui* in *aujourd'hui*

deman: fr. *demain*

dins: fr. *dans*

soetam: fr. *nous souhaitons*

reconegut: kat. *reconegut*, sp. *reconocido*, fr. *reconnu*

Sa, su: offensichtlich der bestimmte Artikel, statt des vertrauten panrom. *la*; *esti stètia*: it. *è stata*; *sinnada* IW [de-]signiert;

dogna tempus: it. *ogni tempo*; *cun*: it./sp. *con*; *custu*: it. *questo*; *su cali*: it. *il quale*, fr. *lequel*, sp. *el cual*; *a pigau* it. *ha *picc-ato*, hat genommen; *meda* it. *molto*; *prus*: fr. *plus*, it. *più*; *is ateras isulas*: kat. *les altres*, fr. *autres*; *mancaì* auch wenn, obwohl; *matessi*: kat. *mateix* it. *medesimo* fr. *même*; *de aintru*: sp. *dentro*, rum. *dinauntru*; *de foras*: it. *fuori*, fr. *dehors*;

bessiri: it. *uscire* herauskommen; *bius b=v*;
eriseru: fr. *hier*, it. *ieri (sera)*;
oi sp. *hoy*, fr. *aujourd'hui*.

Guanni Lilliu, *Sa Sardigna e is arrexinis mediterraneas*, in: *Nationalia* vol.3, Montserrat 1978.

3.4 Viertes Sieb: Graphien und Aussprachen (GA)

Romanische Sprachen haben zwar zum größeren Teil eine gemeinsame Schreibtradition; d.h. sie geben die entsprechenden Laute mit den gleichen Buchstaben wieder. Ein kleinerer Teil der Laute wird allerdings in den verschiedenen Sprachen unterschiedlich geschrieben. Ein Wort tritt dann mit einem "Make-up" auf, das seine direkte Beziehung zu den anderen Sprachen verhüllt. Es gilt daher, das Wort so "abzuschminken", daß es "demaskiert" wiedererkannt werden kann.

Bei den Vokalen wird zum Beispiel das [u] im Französischen *ou* geschrieben und das geschriebene *u* wird [y], in deutscher Schreibung *ü* gesprochen.

Bei den Konsonanten schreiben die westromanischen Sprachen ein [k] vor *e* und *i* mit *qu*, die ostromanischen hingegen verwenden ein *ch* (= [k]!).

Die letztere Schreibung wird nun vom Französischen und Portugiesischen für den Laut [s] benutzt und vom Spanischen für den Laut [ts], wie in *Che Guevara*. Dieser letztere Laut [ts] wird im Italienischen und Rumänischen *ce* oder *ci* (also *c* vor *e*, *i*) geschrieben. Dies ist aber die einzige auf den ersten Blick komplizierte Stelle im romanischen Graphiensystem. Und wenn man einmal weiß, daß *che* im Italienischen wie *que* im Spanischen ausgesprochen wird, dann erkennt man in dem Wort das französische *que* (der, welcher; daß). Auch bei dem rumänischen Wort *chelner* erkennt man bei richtiger Aussprache das deutsche Wort *Kellner*.

Wenn man sich eingepägt hat, daß *-ci* im Rumänischen [ts] ausgesprochen wird (am Wortende; sonst [[tsi]), dann wird man das Wort *meci*, besonders wenn es in einem Sportkontext auftaucht, durch die Aussprache [mæts] mit dem [Fußball-]Match assoziieren.

Die romanischen Sprachen sind im Prinzip sehr konsequent und "logisch" bei der Wiedergabe der Aussprache durch die Schrift. Nur haben sie einzelsprachlich bei den palatalisierten Konsonanten (also bei *c*, *g*, *l*, *n* vor *e* und *i*) leicht unterschiedliche graphische Wiedergaben gewählt, die wir schon in den Lautentsprechungsformeln des dritten Siebes kennengelernt haben; so zum Beispiel die Schreibung *gu* oder *gh* für den Laut [g] vor *e*, *i* oder die Schreibungen *ll*, *gl* für [lj] und *gn*, *ñ*, *nh*, *ny* für [nj]. Dies sind - neben den Nasalerscheinungen im Französischen und Portugiesischen - die wenigen grundsätzlichen Punkte der nachfolgenden systematischen Tabelle. Wenn man sich auf diese konzentriert, werden die Graphiedifferenzen aller romanischen Sprachen zu einer leicht zu überblickenden Angelegenheit und behindern das lesende Erschließen nicht mehr. Auch wenn man dann in einem späteren fortgeschrittenen Stadium diese Sprachen selbst schreiben will, hilft einem die Tabelle, den Überblick zu behalten.

Die nachfolgende Tabelle listet die geschriebenen Buchstaben *alphabetisch* auf. Man könnte sie auch nach ihrer Relevanz für sich ergebende Probleme in Orthographie oder Aussprache anders gruppieren:

c, *g*, *x*, *s* (und *z*): Hier finden sich bereits die wichtigsten für das optimierte Erschließen relevanten Schreibungen.

g und *j*: die zweitwichtigste Gruppe;

n und *l*: die dritt wichtigste Gruppe.

Es bleibt in der Tabelle dann praktisch nur noch *h* und *-i* (für das Rumänische relevant), *-m* (für das Portugiesische) und *t*-Kombinationen (für das Katalanische und Rumänische) übrig.

Die graphischen Besonderheiten der romanischen Sprachen reduzieren sich also, wenn man den Überblick bekommen hat, auf ganz wenige Phänomene. Und diese wenigen Phänomene hängen fast alle mit der Palatalisierung zusammen (der Aussprache der Konsonanten an der j-Stelle des Gaumens). Davon mehr im Abschnitt 3.4.2.1.

Zunächst noch eine Bemerkung zum Französischen: hier ist bei der Festlegung (Kodifizierung) der Schreibweisen *nicht* die Strategie einer möglichst großen Annäherung an die Aussprache – wie in allen anderen romanischen Sprachen – zum Maßstab gemacht worden, so daß der Französischlerner z.B. lernen muß, daß [bo'ku] *beaucoup* geschrieben wird. (Immerhin ist die französische Schreibung nicht “chaotisch“- wie man das von der englischen Schreibung manchmal denkt und die dennoch von genügend Menschen erlernt wird.) Maßstab war im Falle der französischen graphischen Normierung die Anknüpfung an die historische Entwicklung der Sprache (und damit indirekt an das Latein). Dies ist nun allerdings von großem Vorteil für den innerromanischen Brückenschlag, der der Methode von EuroCom zu Grunde liegt, denn die französische Schrift liegt näher an Schreibung *und heutiger Aussprache* der anderen romanischen Sprachen als die heutige Aussprache des Französischen. Wir sahen dies bereits am letzten Text von Kapitel 3.2.1.5, wo die phonetische Unterschrift eines französischen Textes der geschriebenen Fassung gegenübergestellt wurde.

3.4.1 Tabelle GA: Graphien und Aussprachen

	GRAPHIE	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN
C	c] e, i	s	ts	s	s	ts	g, [s]
	c] a, o, u	k	k	k	k	k	k
	ch	s	k	--	s	k	ts
G	ç	s	--	s	s	--	--
	g] e, i	,	d,	,	,	d,	w
	g] a, o, u	g	g	g	g	g	g, (S)
	gh] e, i		g			g	
	gl	gl	lM	gl	gl	gl	gl
	gn	nM	nM	gn	gn	gn	gn
	gu] e, i	g	g^	g	g, g^	gu	g
gü	--	--	g^	--	--	g^	
H	h	--	--	--	--	h	--
I	-i	i	i	i	i	palat. Zeichen	i
	-ig			ts			
	-ix			s			
J	j	,	--	,	,	,	w
L	lh				lM		
	ll	l, j	ll	lM			lM
	l-l	--	--	~~	--	--	--
M	-m	m	m	m	~	m	m
N	-n	~	n	n	~	n	n
	nh				nM		
	ny			nM			
	ñ	--	--	--	--	--	nM
Q	qu] e, i	k	k^	k	k, k^		k
	qu] a, o, u	k	k^	k^	k^		
	qü			k^	k^		
S	sc] e, i	s	s	ss	ss	s ts	sg
	sc] a, o, u	sk	sk	sk	sk	sk	sk
	sch	(sk, sk)	sk			sk	
	sci] a, o, u	s	s				
	o	--	--	--	--	s	--
T	tg] e, i			dd,			
	tj] a, o, u			dd,			
	tx	-		ts			
	þ	-	--	--	--	ts	--
X	x	ks, gz	ks	s, ks, gz, s	s, s, ks	ks, gz	ks, gz
Z	z	z	dz	z	z, s, ,	z	g, [s]

3.4.2 Die "Korrosionsstellen" beim Sprechen

In der obigen Tabelle werden die Schreibungen der romanischen Sprachen lediglich aus der Perspektive der heutigen Aussprachen und von deren Niederschlag oder Umsetzung in der Orthographie betrachtet. Doch vieles davon erklärt sich erst, wenn man noch einmal zusammenfassend auf das dritte Sieb zurückblickt und aus der Geschichte der Entwicklung der romanischen Sprachen das herausgreift, was eigentlich der Anlaß nicht nur für die verschiedenen Schreibweisen ist, sondern auch für die insgesamt verschiedenen modernen Wortformen, die aus *einem* volkslateinischen Wort in den Teilgebieten des Römischen Reichs und besonders nach seinem Zusammenbruch entstanden.

Anlaß ist nämlich die Tatsache, daß der Mund samt Stimmbändern und Nase die Laute, mit denen wir eine Sprache sprechen, alle zusammen "beherbergt" und daß sie nicht strikt getrennt an verschiedenen Stellen "sitzen", sondern sich ständig gegenseitig beeinflussen und dabei mit der Zeit auch verändern. Es gibt dabei "Korrosionsstellen", die besonders leicht "Reaktionen" eingehen. Die Geschichte der romanischen Sprachen zeigt, daß es sich dabei vornehmlich um 5 Phänomene handelt: die *Palatalisierung*, (also der Einfluß einer i/ j- Artikulation), die *Sonorisierung* (also das Stimmhaftwerden eines Konsonanten, der zwischen Vokalen sitzt), die *Assimilation* (also das "bequeme" Aussprechen zweier verschiedener Konsonanten als nur einen oder auch verdoppelten) und außerdem noch die L- Vokalisierung ([l] zu [u]) und die Nasalisierung. Dabei ist – wie wir schon bei den Graphien gesehen haben - die Palatalisierung das bei weitem komplexeste Phänomen; die Sonorisierung betrifft besonders die zwischenvokalischen Laute [p, t, k]; die Assimilation betrifft speziell das Italienische aber auch die Vorsilben in allen romanischen Sprachen und im IW; die L- Vokalisierung betrifft schließlich nur noch wenige Phänomene und die Nasalisierung nur das Französische und (stärker) das Portugiesische.

Wir kennen diese Phänomene im Prinzip schon aus den Lautentsprechungsregeln. Sie aber als allgemeine sprachlich relevante Phänomene zu verstehen, versetzt einen in die Lage beim intelligenten Erschließen selbständig in die richtige Richtung zu "raten".

3.4.2.1 Die Palatalisierung

Palatalisierung bedeutet die Produktion eines Konsonanten an der Stelle des Mundes, an der üblicherweise das J ausgesprochen wird: man spricht dabei von *Koartikulation*. Diese Stelle ist der vordere Gaumen; man nennt ihn lat. *palatum*, daher die Bezeichnung Palatalisierung. Die Palatalisierung wird in der Romania normalerweise durch die beiden palatalen Vokale *i* und *e* ausgelöst. Es handelt sich hierbei um ein auch im Deutschen bekanntes Phänomen. Wenn man z. B. beim lauten Lesen der folgenden fünf Wörter hintereinander auf die Qualität des [k]-Lauts achtet,

Kunde
Konto
Kante
Kegel
Kinder

so fällt auf, daß man verschiedene [k]-Laute ausgesprochen hat. Besonders deutlich wird es, wenn man die beiden extrem entgegengesetzten Laute, das [k] in *Kunde* und das [k] in *Kind* vergleicht. Einige Sprachen benutzen für diese Unterschiede verschiedene Buchstaben. Wir tun dies im Deutschen nicht, da bei uns die verschiedenen Ausspracheweisen des k keinen Bedeutungsunterschied mit sich bringen.

Wenn man nun versucht, das [k] im Wort *Kinder* mit noch mehr Artikulationsenergie auszusprechen: *Kinder* > *Kjinder* > *Tchinder*, so erlebt man, wie aus einem an der J-Stelle [i], am Palatum, ausgesprochenen [k]-Laut ein [ts] wird: eine typische Palatalisierung.

In den romanischen Sprachen hat das "Virus" der Palatalisierung vor allem die [k]- und die [g]-Laute betroffen. Aber auch das [n] und das [l] wurden palatalisiert. Das Rumänische ist

durch die Palatalisierung am stärksten betroffen. Es kennt sogar ein eigenes Palatalzeichen, ein im Auslaut nach einem Konsonanten stehendes -i, das nicht als [i] gesprochen wird, somit keinen eigenen silbischen Wert hat: es *palatalisiert* lediglich den vorangehenden Konsonanten, d.h. es verwandelt den Konsonanten in seine palatale Entsprechung: Aus einem -[k] wird -[ts], aus einem -[g] wird -[d.], -[s] wird zu [s], -[t] zu -[ts] und -[d] wird zu -[z]. Bei den übrigen Konsonanten bewirkt die Palatalisierung keine Veränderung in der Schrift, sie findet nur auf der Ebene der Aussprache statt: *buni* (= frz. *les bons*) gesprochen [bu.M]. Es gilt die folgende Regel für die Aussprache von *c* vor *e* und *i*:

Das Französische, Katalanische, Okzitanische, Portugiesische und das südamerikanische Spanisch palatalisieren zu einem [s]-Laut, das Spanische Kastiliens zu einem [g], das Italienische, Rumänische und Rätoromanische palatalisieren zu einem [ʃs].

Entsprechendes geschieht beim *g* vor *e* und *i*:

Das Französische, Katalanische, Okzitanische, und Portugiesische palatalisieren zu einem stimmhaften [ʃ], das Spanische entwickelt hier bei der Palatalisierung ein dem dt. *Ach*-Laut ähnliches [w], das Italienische, Rumänische und Rätoromanische fügen dem [ʃ] einen vorangehenden [d]-Laut hinzu und palatalisieren zu einem stimmhaften [d.ʃ]-Laut.

Für das palatale [lj] und das palatale [nj] haben die Lautentsprechungen des dritten Siebs ebenso die Schreibkonventionen geliefert, wie die Tabelle GA (3.4.1).

Um eine palatale Aussprache vor *nicht*-palatalen Vokalen (das sind [a,o,u]) zu signalisieren, dienen die romanischen Graphien *ç* und *s*, -*i* bzw. *j*.

Soll nun ein romanisches *c* auch vor a,o,u palatal, also etwa [s] oder [ts] ausgesprochen werden, gibt es in den romanischen Sprachen die folgende Schreibkonventionen:

ç	frz. <i>façon</i> [s], pg. <i>fiçção</i> [s], kat. <i>començar</i> [s]
(c)i	it. <i>cioccolata</i> [ts], rum. <i>meçiul</i> [ts]
ch	sp. <i>chocolate</i> [ts]

Schließlich kann ein [s] auch einem [ç] entsprechen:

s	rum. <i>fasadā</i> [s] (< frz. <i>façade</i>)
---	--

Soll ein *g* vor a,o,u palatal ausgesprochen werden, also etwa [ʃ] oder [d.ʃ], gibt es in den romanischen Sprachen folgende Schreibweisen:

j	rum. <i>jandarm</i> [,], kat. <i>joia</i> [,], sp. <i>Jorge</i> (Georg) [wD2we]
(g)e	frz. <i>Georges</i> [,D2,]
(g)i	it. <i>giubilare</i> [d,]

3.4.2.1.1 Die Verhinderung der palatalen Aussprache von *c* und *g*

Soll ein *c* als [k]-Laut oder ein *g* als [g]-Laut in den romanischen Sprachen vor *e* und *i* erhalten bleiben, so wird dies durch die Schrift angezeigt. Zwei Traditionen haben sich dabei durchgesetzt.

Zur Schreibung des [g]-Lauts vor <i>e</i> , <i>i</i> benutzen das Portugiesische, Spanische, Katalanische, Okzitanische und Französische ein <i>u</i> , man schreibt also <i>gu-</i> . Das Italienische und Rumänische benutzen hierzu den Buchstaben <i>h</i> , im Schriftbild also: <i>gh-</i> .	
[g]	frz. <i>guerre</i> , sp./kat. <i>guerra</i> , pg. <i>guilhotina</i> , it. <i>ghetto</i> , rum. <i>ghetou</i>
Zur Schreibung des [k]-Lauts benutzen das Französische, Spanische, Katalanische, Okzitanische und Portugiesische ein <i>qu</i> vor <i>-e</i> und <i>-i</i> . Das Italienische und Rumänische fügen ein <i>h</i> zu dem <i>c</i> und schreiben <i>ch-</i> vor <i>-e</i> und <i>-i</i> .	
[k]	sp. <i>queso</i> , frz./kat. <i>quinze</i> , pg. <i>quinto</i> , it. <i>chilo</i> , rum. <i>chimono</i>

3.4.2.2 Sonorisierung

Die Laute [p-t-k] sind als Verschlußlaute mit [b-d-g] verwandt. Das wissen wir aus dem Deutschen, wenn wir *Rad* [raʦ] zwar mit [t] sprechen, aber mit *d* schreiben, wenn wir zum Sieb [si-p] sagen, das Verbum dazu aber [si-bɪn] aussprechen oder zu *Weg* -[k] den Plural *Wege* [g] bilden.

Die beiden Lautreihen unterscheiden sich in *einem* Merkmal: Im Unterschied zu [p-t-k] sind bei der Aussprache von [b-d-g] die Stimmbänder beteiligt. Die Schwingung der Stimmbänder, die Sonorität, verändert [p-t-k] zu [b-d-g]. Die stärkste Sonorisierung erfährt ein Konsonant *zwischen* zwei Vokalen, d. h. wenn er intervokalisch steht.

Die ostromanischen Sprachen, Rumänisch und Italienisch, haben die stimmlosen Laute [p-t-k] intervokalisch weitgehend beibehalten.

Die westromanischen haben sie sonorisiert. In einigen Fällen (z. B. fr.) ging die Sonorisierung sogar soweit, daß von dem [b-d-g] nichts mehr übriggeblieben ist. Sie wurden förmlich zwischen den Vokalen wegsonorisiert:

It. <i>ruo<u>t</u>a</i>	sp. <i>rued<u>a</u></i>	
rum. <i>roa<u>t</u>ă</i>	pg. <i>rod<u>a</u></i>	fr. <i>rou</i> <i>√e</i>

Beim optimierten Erschließen sollte man im Falle von [p-t-k] also daran denken, daß Verwandtschaften mit [b-d-g] bestehen können.

Und bei zwei oder drei aufeinanderstoßenden Vokalen, einem Diphthong oder Triphthong, können diese durch den Ausfall von b-d-g entstanden sein.

3.4.2.3 Assimilation

Auch das Phänomen der Assimilation ist durch die den Lautentsprechungen bereits bekannt. Man denke an das Wort für die Zahl 8, lat. *octo*. In der Westromania wurde die Konsonantengruppe *ct* als eine Einheit behandelt, die ein Palatalelement beinhaltet. Es setzte sich generell die Palatalisierung durch.: Frz. *huit*, kat. *vuit*, pg. *oito*, span. *ocho*. Doch das Italienische, das grundsätzlich zur *Assimilation* von Konsonantengruppen neigt, produzierte ein *oto*. Das Rumänische assimiliert nicht, es *labialisiert* diese Gruppe zu *opt*.

Wenn in einem Wort ein Doppelkonsonant auftaucht, liegt der Verdacht nahe, daß es sich um das Produkt einer Assimilation handeln könnte. Um den Brückenschlag zu bekannten Formen des Worts zu machen, muß man den ersten Teil des Doppelkonsonanten ermitteln. In den meisten Fällen ist ein romantisches [k] einzusetzen, seltener ein [p].

ital. <i>prod<u>o</u>tt<u>o</u></i>	Produkt.
ital. <i>ad<u>a</u>tt<u>a</u>re</i>	adaptieren

Das Wort *Assimilation* selber ist ein Beispiel für ein Produkt der Assimilation von lat. *ad-* und *similare*. Da ein Großteil der Assimilationsphänomene sich bereits im Lateinischen (und Griechischen) abgespielt haben, sind sie in der Romania und im IW gleichermaßen vorhanden. Doch über diese "alten" Assimilationen hinaus ist es, wie gesagt, hauptsächlich das Italienische, das sich geradezu assimilationsstüchtig zeigt:

Zu den häufigen *mm*, *rr*, *bb*, *pp*, *tt*, *ss*, die im Italienischen auch wirklich als doppelte Konsonanten ausgesprochen werden, kommen noch das *tt* aus -*ct*- und -*pt*- (wie wir schon sahen), das *ss* aus -*ks*- und das *zz* aus -*ti*-. Außerdem gibt es im Italienischen noch *cc*, *dd*, *ff*, *gg*, *ll*, *nn* und *vv* (wie wir ebenfalls z. T. schon sahen).

Das Spanische kennt (außer *rr*) keine Doppelkonsonanten, sie wurden noch stärker "assimiliert", nämlich zu *einem* Konsonanten vereinfacht. Es kann deshalb auch hier sinnvoll sein, im Falle einer "Blockade" bei der Bedeutungsermittlung, an das Phänomen der Assimilation zu denken und einem spanischen /*t*/ noch einen historischen Wegbegleiter voranzustellen, um die Erschließung zu beschleunigen. Dieser kann ein weiteres /*t*/ sein oder ein /*k*/, selten ein /*p*/:

sp. <i>at<u>a</u>que</i>	Att <u>a</u> cke
sp. <i>tr<u>a</u>tar</i>	tr <u>a</u> ktieren
sp. <i>at<u>a</u>r</i>	(ad-)j <u>a</u> ptieren

Auch Doppelkonsonanten enthaltende Lehnelemente aus dem Italienischen (z. B. die romanischen Entsprechungen von *pittoresk* - man denke an engl. *picture*) können in der Romania "assimiliert" geschrieben werden: rum. *pitoresc*.

Sie können aber auch dem zugrundeliegenden Wort in der jeweiligen Sprache angepaßt sein: span. *pintoresco* (nach *pintor*, *pintura*, vgl. frz. *peintre*, *peinture*) neben einem gelehrten nicht assimilierten *pictórico*, dem das kat. *pictòric* entspricht.

Schließlich erscheint es wichtig, bereits im IW auf Assimilationsphänomene zu achten, um Vorsilben abtrennen zu können. Dies dient dazu, Kernelemente von Wörtern zu identifizieren, die dann weitere romanische Assoziationen und Ableitungen zulassen:

ap-plizieren	ad- + <i>plizieren</i>	fr. plier
Af-finität	ad- + <i>finität</i>	fr. dé-finir, la fin
Al-liierter	ad- + <i>liiert</i>	fr. lier
As-sekuranz	ad- + <i>sekuranz</i>	fr. sécurité, sp. seguro
At-traktion	ad- + <i>traktion</i>	fr. traïter, sp. tratar, tracciön
Aventure	ad- + (engl) <i>venture</i>	it./ pg. / sp./ kat. av(v)entura

3.4.2.4 Vokalisierung und andere Veränderungen der L-Laute

Schon das Lateinische kannte ein mit breiter Zunge hinten im Mund gesprochenes [l] - Grammatiker der Antike sprechen von einem «L pinguis» - das zum u tendiert. Diese Vokalisierung des l hat, besonders in Verbindung mit anderen Konsonanten, offenbar schon recht früh stattgefunden. Die Kelten mögen hier ein Rolle gespielt haben. Im Westen fällt auf, daß ein [l-] insbesondere vor [t] und [tr] vokalisiert wurde oder ganz ausfiel:

frz. <i>autre</i> [o:tr], pg. <i>outro</i> , sp. <i>otro</i> .
--

Das Katalanische und Italienische haben den Vokalisierungsprozeß nicht mitgemacht. Katalanisch *altre* [altrɪ] (mit einem «köllschen oder englischen l») zeigt lediglich in der Aussprache die Tendenz zum u. Im brasilianischen Portugiesisch werden heute die End-l praktisch wie u ausgesprochen: Brasil [bra'ziu].

Das Rumänische bewahrt das l-, wenn ein Konsonant wie t folgt (rum. *alt*). Hingegen verschwindet ein zwischenvokalisches l, wenn darauf ein j folgte:

(frz. <i>feuille</i>) lat. FOLIA → rum. <i>foaie</i> , «Blatt» (IW Folie)
--

In anderen Fällen zwischenvokalischer Position macht das Rumänische aus dem [-l-] ein -r-:

SOLE → rum. <i>soare</i> , «Sonne».

3.4.2.5 Die Nasalierung

Das Phänomen der Nasalierung betrifft nur das Französische und Portugiesische. Im Französischen ist die Nasalierung in der geschriebenen Sprache nicht eigens markiert. Für die Wiedererkennung romanischer Parallelitäten spielt sie daher keine Rolle. Im portugiesischen Fall haben die Lautentsprechungen des vorigen Kapitels bereits verdeutlicht, welche Graphien zur Markierung von Nasalität benutzt werden: Es sind die Grapheme *-m*, *-n* und die *Tilde* ~ über dem betroffenen Vokal oder Diphthong; siehe insbesondere die LE1, LE2 und LE15 des Portugiesischen.

Für die Wiedererkennung romanischer Ähnlichkeiten ist die Nasalierung und ihre graphische Kennzeichnung ausschließlich bei portugiesischen Texten von Relevanz.

3.4.3 Romanisches richtig ausgesprochen

Mit den folgenden Sätzen sollen die wichtigsten romanischen Graphien, die aus dem Rahmen fallen, noch einmal deutlich werden:

Versuchen Sie, im folgenden Text die *kursiv* gedruckten Wörter in ihrer korrekten romanischen Aussprache wiederzugeben.

Eine Flasche *Chianti vecchio* kann nicht schaden, ebensowenig ein *Vinho verde* aus *Guimarães* oder ein *Porto velho*. Ein Alfa Romeo *Giulietta* ist ein sportliches Fahrzeug, ebenso ein *Lancia*. Im *Lamborghini* fährt kein *Don Juan*, aber auch kein *Guerrillero* wie *Che Guevara*. *Mercedes* stammt aus *Logroño*, *Jorge* aus *Sevilla* und *Don Quijote* aus der *Mancha*. *Giovanni* hingegen ist ein *Gigolo* aus *Civitavecchia*. Er kennt weder *Luis de Camões* oder *Fernando Pessoa* noch *Macchiavelli*, macht aber oft Urlaub auf *Mallorca* und *Ischia* wie der Tenor *Beniamino Gigli* es tat. *Michelangelo* rauchte weder *Gitanes* noch *Gauloises*. *Panăit Istrati*, *Mircea Dinescu* und *Virgil Tănase* sind rumänische Schriftsteller. Sie besuchen die Städte *Ploiești*, *Iasi* (*Jassy*) und *Braşov* (*Kronstadt*). Die Städte *Bucureşti* (Bukarest) und *Timișoara* liegen nicht auf ihrem Weg. *Oregano* und *Zucchini* gibt es nicht nur in *Guayaquil/Ecuador* und in den Städten *Quito* und *La Paz*. *Cariocas* heißen die Einwohner von *Rio de Janeiro* und *paulistas* sind die von *São Paulo*. *Gironiner* sind die Katalanen aus *Girona*. *Santanyí* ist ein Städtchen auf *Mallorca*. *Xàtiva* ist eine Stadt südlich *València*. Warum sollte man dort nicht einmal eine *Paella* gemeinsam mit *Lluís Llach* oder *Sembene Ousmane* probieren? Oder sollte es eher eine *Bouillabaisse* sein, die ein *Papagallo* aus *Cagliari* zu Ehren von Benvenuto *Cellini* in *Reims* zubereitet hat? *Vlad Depe*^o, bekannt als Fürst *Dracula*, hat dabei zugesehen. Trinkt er gerne *Champagner*, *Cognac*, *Côtes du Rhône* oder doch lieber etwas ganz anderes?

3.4.4 Übungstexte: Wetterberichte und Horoskope

3.4.4.1 Rumänisch

Meteo
 Cerul va prezenta înorări accentuate în Dobrogea, Bărăgan, Maramureș și Crișana unde local vor cădea averse de ploaie însoțite de descărcări electrice.
 Temperatura aerului va avea valori maxime cuprinde între 18 grade în depresiunile intramontane și în Maramureș și 28 de grade în sud, ceva mai ridicate în Bărăgan și sudul Moldovei.
LA BUCUREȘTI: Vremea va fi caldă iar cerul temporar noros favorabil aversei de ploaie mai ales după-amiază. Temperatura aerului va urca până la 28 de grade.
LA MUNTE: Vremea va fi instabilă, cu averse de ploaie însoțite de descărcări electrice și temporar intensificări ale vântului.
PE LITORAL: Vremea va fi în general instabilă îndeosebi în prima parte a zilei și după-amiază când cerul va prezenta înorării mai accentuate și temporar va ploua.

Hilfen

înorări Bewölkungen; *averse* Regenschauer; *însoțit* begleitet (IW Socius); *descărcări* vgl. it. *dis-caricare*, fr. *décharger* sp. *descargar*; *ridicat* erhöht; *vremea* (< slav.) Wetter, Zeit; *noros* bewölkt; *mai ales* besonders; *urca* (auf)steigen; *îndeosebi* insbesondere.



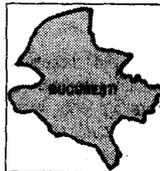
... în țară:

Astăzi, vremea va fi rece, chiar deosebit de rece în est, iar cerul variabil. În Moldova, Bărăgan și Dobrogea izolat vor cădea precipitații slabe, predominant sub formă de ploaie. În Carpații Orientali, izolat va ninge viscolit. Vântul va prezenta unele intensificări în estul țării și la munte. Temperaturile maxime vor fi cuprinse între 6 și 14 grade, iar cele minime, între -2 și 6 grade, mai coborâte în vest și în depresiunile intramontane. În vestul, centrul și sudul țării se va produce brumă, iar izolat și îngheț la sol.

Duminică. Vremea va fi rece, îndeosebi în jumătatea nordică a țării. În regiunile din sud și sud-est, cerul va fi mai mult noros și pe arii extinse vor cădea precipitații predominant sub formă de ploaie. În restul teritoriului, înorările vor fi temporare, iar precipitațiile izolate. La munte va

ninge, iar vântul va sufla rece. Temperaturile maxime se vor încadra între 6 și 12 grade, iar cele minime, între -4 și 4 grade, mai coborâte în depresiuni. În nordul și centrul țării se vor produce local brumă și îngheț la sol.

Luni. Vremea va fi deosebit de rece și în general închisă. Cerul va fi temporar noros și vor cădea precipitații slabe, sub formă de ninsoare în nordul și centrul țării și sub formă de ploaie, lapoviță și ninsoare în sud. Vântul va sufla slab până la moderat, cu intensificări izolate. Temperaturile maxime se vor încadra între 4 și 10 grade, iar cele minime, între -4 și 6 grade, mai scăzute dimineața.



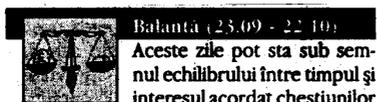
... în București:

Vremea va fi rece, iar cerul variabil. Vântul va sufla moderat. Temperatura maximă va fi în jurul valorii de 12 grade, iar minima va fi cuprinsă între 0 și 2 grade.

Duminică, vremea va fi rece și în general închisă. Temporar va ploua. Vântul va sufla slab până la moderat. Temperatura maximă va fi în jur de 10 grade, iar cea minimă, de 2-4 grade. **Luni,** vremea va fi deosebit de rece. Cerul va fi noros, favorabil precipitațiilor slabe. Temperatura maximă va fi de 8 grade, iar cea minimă, în jur de 0 grade.

Hilfen zum Wetterbericht METEO

rece kalt; *deosebit* außergewöhnlich; *a ninge* schneien; *viscolit* (schnee)stürmisch; *coborât* hier: abgesenkt, niedrig; *îngheț* ([în-]gheț vgl. fr. *glace*, it. *ghiaccia*) Eis; *brumă* vgl. fr. *brume*; *slab* schwach; *scăzut* gefallen ([s-]căzut vgl. it. *caduto*, IW Kadenz);



Balanță (23.09 - 22.10)

Aceste zile pot sta sub semnul echilibrului între timpul și interesul acordat chestiunilor gospodărești, financiare și sentimentale.



Scorpion (23.10 - 21.11)

Momentele de implicare (în chestiunile curente) și cele de reflecție asupra rezultatelor au darul de a conduce la revirimentul afectiv (și nu numai) vizat.



Săgetător (22.11 - 20.12)

Consiliul de familie influențează decisiv eliminarea confuziilor privind bugetul și programul acestor zile. În dragoste, începutul e mai greu...



Capricorn (21.12 - 19.01)

Ingeniozitatea dvs. poate ține locul oricărei planificări. Încercați să-i puneți în valoare pe toți cei dragi. În amor, cum stimulați, așa aveți!



Vărsător (20.01 - 18.02)

Renunțați la deplasările (vizitele) inoportune, în favoarea activităților familiale relaxante. În dragoste, lăsați ca totul să vină de la sine!



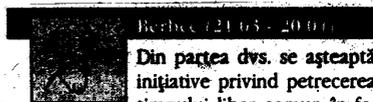
Pești (19.02 - 20.03)

Problemele gospodărești și sufletești tind să se afle la concurență. Diplomația dvs. vă ajută să găsiți timp și bună dispoziție pentru toate chestiunile familiale.

[Beide Texte aus *Actualitate*, 16.10.99]

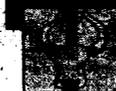
Hilfen zum rumänischen Horoskop

gospodăresc - *gospodărești* (adj.) häuslich; *început[ul]* der Anfang; *dragoste* (<slav.) Liebe; *greu* (vgl. fr.it. grave) schwer; dar[ul] [die] Gabe, Begabung; *dvs.* = *dumneavoastră* Anredeform *Sie*, hier adjektivisch: *Ihr*; *cei dragi* die Lieben; *sufletesc* - *sufletești* (von *suflet*, das "Eingehauchte", die Seele) seelisch; *tind* (tendieren dazu) *să* (daß) *se afle* Konjunktiv zu *se află* (sich befindet, vgl. sp. *se halla*) *la* (= in!) *concurență*; *să găsiți* daß Sie finden; *privind* bezüglich; *își păstrează* bewahrt sich; *obositor* ermüdend; *ceva firesc* etwas wirkliches, tatsächliches; *tabiet[uri-le]* (< türk.) Gewohnheit; *plictiseala* die Langeweile; *dovediți* (<slav.) Sie beweisen; *simțul* das Gefühl (zu: *a simți* fühlen, vgl. PR *sentir/e*); *către* gegen (= contra); *urează* wünscht; *tuturor cititorilor* allen Lesern (dat.);



Berbec (21.03 - 20.04)

Din partea dvs. se așteaptă inițiative privind petrecerea timpului liber comun în familie. Intimitatea își păstrează locul ei stabil în program.



Taur (21.04 - 21.05)

La finele unei săptămâni foarte obositoare, repierea totală în familie este ceva firesc. Romanticismul dvs. este stimulator pentru cei dragi.



Gemeni (22.05 - 21.06)

Tabieturile și hobby-urile tind să ocupe majoritatea timpului liber, iar abilitatea dvs. pentru conversații exclude plictiseala.



Rac (22.06 - 22.07)

Oscilați între a fi tradițional și nonconformist privind preocupările și investițiile specifice weekend-ului. Dovediți că aveți simțul proporțiilor.



Leu (23.07 - 22.08)

Creativitatea dvs. poate fi pusă în valoare de către cei dragi. În rest, insistați asupra refacerii fizice și psihice.



Fecioară (23.08 - 22.09)

Satisfacțiile sentimentale și nu numai sunt datorate naturaleții și tactului dovedite în toate tipurile de relații.

3.4.4.2 Katalanisch

Horòscop És un bon dia per construir i per plantejar iniciatives a llarg termini

Àries

És un bon moment per expansionar-te i arriscar en terrenys que no domines. Tindràs sort.

Taure

Les teves relacions tendeixen a estabilitzar-se. Si hi ha algú que t'interessa, llança una ofensiva per veure què passa.

Gèminis

És un bon moment per abordar problemes personals amb els teus socis o la teva parella. Lima diferències.

Càncer

S'intensifiquen certes relacions de fidelitat. És un bon moment per demanar favors o sacrificis.

Leo

La sort actua de manera que consolida els projectes que revelaven fragilitat. Confia en les teves possibilitats.

Verge

Un familiar o algú pròxim tendeix a tutelar-te, a guardar-te les esquenes, potser inconscientment.

Balança

Deixa't veure, perquè els contactes que estableixis et seran útils, serviran per consolidar les teves posicions.

Escorpí

Allò que iniciïs donarà resultats materials o personals importants. Dóna publicitat als teus projectes.

Sagitari

Podries convertir-te en el motor del que es faci al teu voltant. La gent et cedirà el protagonisme.

Capricorn

Actualitza els teus desitjos i persegueix-los. Podria caure alguna cosa. Negocia amb els teus deutors o rivals.

Sagitari

Apunta't als projectes dels socis i amics, perquè sembla que alguna cosa valuosa vindrà per aquesta banda.

Peixos

Atén els canvis que es donin en el teu entorn professional, perquè tendiran a ser sòlids i positius.

[El Periódico 05.10.99]

El Temps - Demà

Catalunya

Dominarà l'ambient assolellat a tot el país, amb tan sols alguns intervals de núvols alts i de bon matí la possibilitat de bancs de boira o boirines poc persistents en alguns valls interiors. Les mínimes seguiran baixes, amb glaçades matinals febles a punts del Pirineu, però les màximes es començaran a recuperar. El vent serà més fluix arreu.

Andorra

Jornada assolellada, amb potser algunes boires matinals al fons de les valls. Les temperatures seran lleugerament més altes.

Catalunya Nord

Cel net de núvols i amb bona visibilitat. Farà menys fred, sobretot perquè el vent del nord perdrà força, però les mínimes encara seran baixes.

Illes Balears

Jornada assolellada, amb algunes bandes de núvols prims que s'aproximaran pel sud-oest. Les temperatures començaran a pujar.

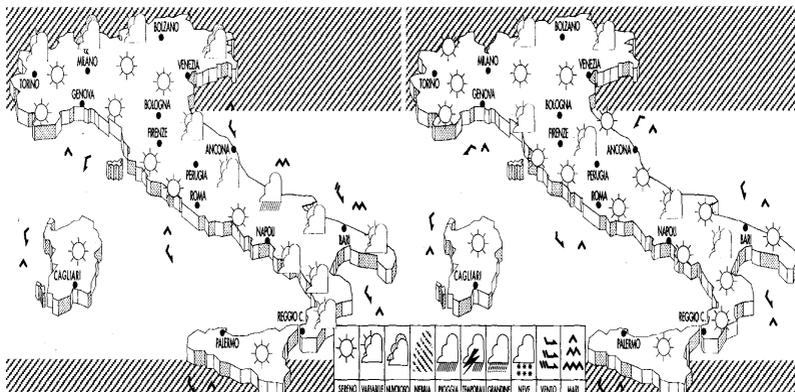
País Valencià

Cel serà a tota la meitat nord, i a voltes enterbolit per núvols alts i prims al sud. Temperatures estables, una mica més baixes les mínimes.

[Avui, dimarts, 5 d'octubre de 1999]



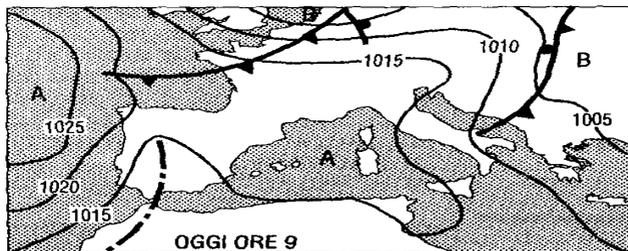
3.4.4.3 Italienisch



DOMANI. Sarà una giornata calda e soleggiata su tutta la penisola: faranno eccezione alcune nuvole cumuliformi, ad evoluzione diurna, sui rilievi. Ma la conseguenza della stabilità meteorologica sarà l'aumento del caldo e dell'afa.

TENDENZA DOPODOMANI. Tranne alcune striature di nubi cirriformi sulla Sardegna, sulle regioni di Nord-Ovest e su quelle tirreniche, sul resto del territorio prevarrà il sereno. Si accentueranno il caldo e l'afa al Nord e sulle regioni tirreniche.

IL TEMPO



AFI ALL'ORIZZONTE. Sull'Europa insistono delle correnti di aria fresca ed instabile ma la loro azione diventa sempre più marginale sulla nostra penisola. Tra domani e dopodomani saranno sostituite da correnti più occidentali che trasferiranno verso il Mediterraneo aria più calda ed umida. Tornerà il sereno, ma anche l'afa.

OGGI. Sulle zone alpine centro-orientali e quelle appenniniche centro-meridionali annuvolamenti pomeridiani con qualche locale piovasco specie sul Trentino Alto Adige. Su tutte le altre regioni poco nuvoloso; temperature diurne in aumento.

afa = Schwüle

3.4.4.4 Spanisch

Horóscopo

Aries

21 marzo - 20 abril

No inicie todavía proyectos de índole práctica que pueden sufrir retraso. Es momento de preparar el terreno y analizar la situación. [*índole* = Art; *retraso* = Aufschub]

Tauro

21 abril - 20 mayo

Se promueve la popularidad y el afecto, beneficiándose de esta manera el contacto social, en especial por vías de distracción.

Geminis

21 mayo - 21 junio

Debe salir de la apatía. En temas relacionados con la comunicación que exigen sus cualidades tiene las mejores perspectivas.

Cancer

22 junio - 22 julio

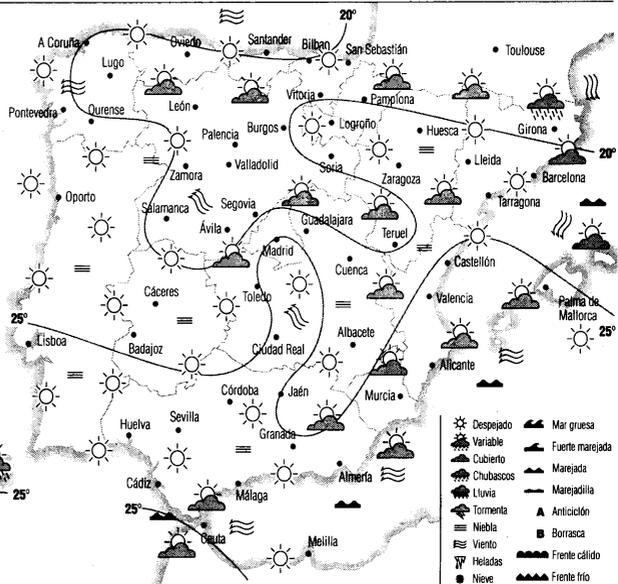
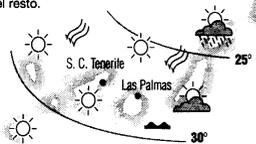
Algo de dentro le dice que no puede seguir así y que debe cuidarse. Si no lo hace, su salud pagará las consecuencias por dejadez. [*cuidarse sich vorsehen*; *dejadez*: Nachlässigkeit]

[El Mundo, 9.10.1999]

EL TIEMPO ESPAÑA HOY

Ascenso térmico en la mitad occidental

Predominio de los intervalos nubosos en el interior del Cantábrico oriental y Pirineo, con algunas precipitaciones en las laderas norte del Pirineo oriental. Parcialmente nuboso en el noreste de Cataluña, norte de Baleares, puntos del Cantábrico, La Rioja, norte de Navarra, Sistema Ibérico, puntos del este de La Mancha y preitoral del sur de Valencia, de Murcia y de Andalucía oriental. Algunas nubes en el área del Estrecho, Ceuta y Melilla, más abundantes en las islas orientales de Canarias, con alguna precipitación en el norte de las islas de mayor relieve. Predominará la escasa nubosidad en el resto. Vientos moderados a fuertes del Norte en Girona y Menorca; del Noreste en las islas orientales de Canarias. Ascenso de las máximas en la mitad oeste peninsular y muy ligero en el resto.

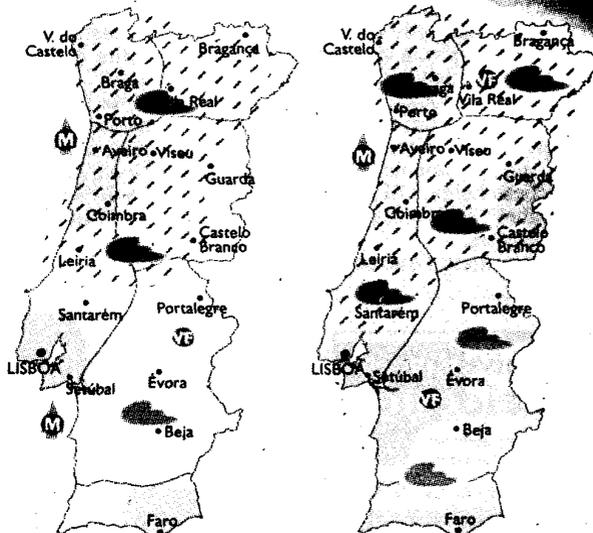


[El País, 5.10.99]

3.4.4.5 Portugiesisch



O seu fim-de-semana



Sábado

Em todo o continente o céu irá apresentar-se muito nublado e a Norte da Serra da Estrela haverá ainda que contar com chuva a partir da tarde. Este cenário cinzento parece anunciar o concerto que Morrissey, vocalista dos extintos «Smiths», dará esta noite no Coliseu dos Recreios.



Domingo

A entrada na hora de Inverno acrescenta sessenta minutos a este dia em que se prevê a continuação do tempo cinzento. Se estiver disposto a madrugar poderá assistir à última, e decisiva, corrida do Mundial de Fórmula 1, transmitida em directo na RTP1, a partir das 5h da manhã.

Estado do tempo



Ventos Forte Moderado Fraco

ASTROLOGIA

Horóscopo de 21 a 27 de Outubro de 1999

CARNEIRO de 21 de Março
a 20 de Abril
☎ 166021

● **Profissão** — No seu trabalho poderão ocorrer mudanças positivas, desde que se disponha a tomar algumas iniciativas e a aceitar maiores responsabilidades. Dê toda a sua atenção a um planeamento mais cuidadoso das suas actividades.

● **Dinheiro** — É provável que venha a sentir algumas preocupações. Deve, sobretudo, ter um cuidado especial em tudo o que diga respeito a empréstimos.

● **Saúde** — A estabilidade dominará, pelo que não terá razões de queixa.

● **Amor** — A sua atitude tende a mudar, motivando-a agora para relacionamentos afectivos mais sérios e estáveis. A necessidade de uma relação emocional duradoura e feliz fá-la moderar os seus ímpetos. O mais importante é que permaneça em contacto com os seus sentimentos.



TOURO de 21 de Abril
a 20 de Maio
☎ 166022

● **Profissão** — A conclusão de tarefas e a procura de soluções criativas para alguns impasses deveriam ser a sua grande prioridade. Não ignore o estímulo que outras pessoas lhe possam querer dar. Cultive os bons relacionamentos com colegas e superiores.

● **Dinheiro** — As aplicações a longo prazo poderão ser um bom investimento. De um modo geral, manter-se-á um clima estável e positivo.

● **Saúde** — A sua saúde será estável. Entretanto, não gaste as suas energias irracionalmente.

● **Amor** — Espere a continuação de bons entendimentos. Mesmo assim, saiba que terá de manter-se bem atenta para não provocar a insatisfação emocional no seu companheiro. Mantenha-se atenciosa e procure ser o mais flexível possível em todos os seus relacionamentos.



GÉMEOS de 21 de Maio
a 20 de Junho
☎ 166023

● **Profissão** — Não se deixe andar ao sabor da sorte; planeie bem qualquer mudança que pretenda vir a efectuar. Os astros apoiarão as suas iniciativas, desde que saiba claramente onde pretenda chegar.

● **Dinheiro** — O sucesso dependerá, sobretudo, da sua iniciativa, capacidade de trabalho e criatividade.

● **Saúde** — Poderão manifestar-se problemas respiratórios ou alérgicos.

● **Amor** — Estará em posição de avaliar com mais calma e objectividade os seus relacionamentos e decidir, com mais segurança, sobre o futuro da sua relação amorosa. Aproveite bem esta fase de melhor entendimento com o seu companheiro.



CARANGUEJO de 21 de Junho
a 22 de Julho
☎ 166024

● **Profissão** — A semana favorecerá especialmente os novos empreendimentos e todas as iniciativas que visem conseguir avanços na sua profissão. Os projectos antigos deveriam ser repensados em novas linhas.

● **Dinheiro** — Não se atreva a correr riscos escusados. Planeie muito bem os seus gastos.

● **Saúde** — O seu ciclo vital irá proporcionar-lhe uma semana sem problemas.

● **Amor** — A formação de um clima emocional mais íntimo irá favorecer a sua vida amorosa. Os seus sentimentos ficarão mais fortes e serão exteriorizados com mais intensidade. Poderá surgir uma importante atracção sentimental; é provável que seja você a tomar a iniciativa. Não tema demonstrar ousadia.



Semanal Ana, 126, 28.10.99

5. Fünftes Sieb

Panromanische syntaktische Strukturen (PS)

Besonders hilfreich beim Erschließen romanischer Texte ist die Tatsache, daß die Grundstruktur romanischer Satzmuster, die 9 Kernsatztypen in den romanischen Sprachen, weitgehend identisch sind. Auch die Kernsatztypen einer germanischen Sprache wie dem Deutschen sind den romanischen sehr nahe. Mit der Kenntnis der 9 Kernsatztypen einer romanischen Sprache kann man mühelos die entsprechenden Kernsätze der anderen romanischen Sprachen erschließen. Wenn man sich nur innerhalb der genannten europäischen Sprachfamilien bewegt, mag einem die Tatsache des sehr ähnlichen Satzaufbaus so selbstverständlich erscheinen, daß man sie nicht bewußt wahrnimmt. Das fünfte Sieb soll deshalb die außerordentliche Erleichterung deutlich hervorheben, die für EuroCom aus dem Faktum resultiert, daß man verhältnismäßig leicht Subjekt, Verb, Objekt und Substantive, Adjektive, Adverbien, Präpositionen, Artikel in den Kernsätzen aller romanischen Sprachen lokalisieren kann. Es reicht, kurz darauf hinzuweisen, daß die Satzstruktur im Ungarischen, Arabischen oder gar dem Japanischen ganz anders aussieht. Die folgende Aufstellung zeigt die syntaktische Parallelität an romanischen Beispielsätzen. Die dabei verwendeten Abkürzungen bedeuten:

NP	Nominalphrase (Subjekt/Objekt)	NP(Nom)	Nominalphrase im Nominativ
V	Verb	NP(Dat)	Nominalphrase im Dativ
V(sein)	das Verb <i>sein</i>	NP(Akk)	Nominalphrase im Akkusativ
ADJ	Adjektiv	PP	Präpositionalphrase

3.5.1 Die panromanischen Kernsatztypen (KS)

Französisch

K1:	NP + V (sein) + NP (Nom)	Yvonne est étudiante.
K2:	NP + V (sein) + ADJ	Yvonne est sympathique.
K3:	NP + V + NP (Akk)	Yvonne aime la vie.
K4:	NP + V	Yvonne dort.
K5:	NP + V + PP	Y. dort dans le bureau.
K6:	NP + V + NP (Akk) + PP	Y. lit un livre dans le bureau.
K7:	NP + V + NP (Dat)	Y. s'adresse à un collègue.
K8:	NP + V + NP (Akk) + NP (Dat)	Y. donne l'information à un collègue.
K9:	NP + V + NP (Dat) + PP	Y. s'adresse à un collègue dans le bur

Italienisch

K1:	NP + V (sein) + NP (Nom)	Paola è studentessa.
K2:	NP + V (sein) + ADJ	Paola è simpatica.
K3:	NP + V + NP (Akk)	Paola ama la vita.
K4:	NP + V	Paola dorme.
K5:	NP + V + PP	Paola dorme nell'ufficio.
K6:	NP + V + NP (Akk) + PP	P. legge un libro nell'ufficio.
K7:	NP + V + NP (Dat)	P. si dirige a un collega.
K8:	NP + V + NP (Akk) + NP (Dat)	P. dà l'informazione a un collega.
K9:	NP + V + NP (Dat) + PP	P. si dirige a un collega nell'ufficio.

Katalanisch

K1:	NP + V (sein) + NP (Nom)	Rosa és estudiant.
K2:	NP + V (sein) + ADJ	Rosa és simpàtica.
K3:	NP + V + NP (Akk)	Rosa estima la vida.
K4:	NP + V	Rosa dorm.
K5:	NP + V + PP	Rosa dorm a l'oficina.
K6:	NP + V + NP (Akk) + PP	R. llegeix un llibre a l'oficina.
K7:	NP + V + NP (Dat)	R. es dirigeix a un col·lega.
K8:	NP + V + NP (Akk) + NP (Dat)	R. dona l'informació a un col·lega.
K9:	NP + V + NP (Dat) + PP	R. es dirigeix a un col·lega a l'oficina.

Portugiesisch

K1:	NP + V (sein) + NP (Nom)	João é estudante.
K2:	NP + V (sein) + ADJ	João é simpático.
K3:	NP + V + NP (Akk)	João ama a vida.
K4:	NP + V	João dorme.
K5:	NP + V + PP	João dorme no escritório.
K6:	NP + V + NP (Akk) + PP	João lê um livro no escritório.
K7:	NP + V + NP (Dat)	João dirige-se á um colega.
K8:	NP + V + NP (Akk) + NP (Dat)	João da a informação á um colega.
K9:	NP + V + NP (Dat) + PP	João dirige-se á um colega no escritório.

Rumänisch

K1:	NP + V (sein) + NP (Nom)	Radu este student.
K2:	NP + V (sein) + ADJ	Radu este simpatic.
K3:	NP + V + NP (Akk)	Radu iubeste viața.
K4:	NP + V	Radu doarme.
K5:	NP + V + PP	Radu doarme la birou.
K6:	NP + V + NP (Akk) + PP	Radu citește o carte la birou.
K7:	NP + V + NP (Dat)	Radu se adresează unui coleg.
K8:	NP + V + NP (Akk) + NP (Dat)	Radu dă informația colegului.
K9:	NP + V + NP (Dat) + PP	Radu se adresează unui coleg la birou.

Spanisch

K1:	NP + V (sein) + NP (Nom)	Pedro es estudiante.
K2:	NP + V (sein) + ADJ	Pedro es simpático.
K3:	NP + V + NP (Akk)	Pedro ama la vida.
K4:	NP + V	Pedro duerme.
K5:	NP + V + PP	Pedro duerme en la oficina.
K6:	NP + V + NP (Akk) + PP	Pedro lee un libro en la oficina.
K7:	NP + V + NP (Dat)	Pedro se dirige a un colega.
K8:	NP + V + NP (Akk) + NP (Dat)	Pedro da la información a un colega.
K9:	NP + V + NP (Dat) + PP	Pedro se dirige a un colega en la oficina.

3.5.2 Weitere panromanische syntaktische Strukturen

Eine ähnliche Parallelität stellt man panromanisch beim Relativsatz fest. Dabei benutzen die romanischen Sprachen die dem Französischen *qui, que* und *[le/la]quel/le* parallelen Elemente in anderen Graphien für den Nominativ. Einige Präpositionen und solche, die Genetiv und Dativ markieren, treten dabei zu dem Relativelement und verschmelzen gelegentlich mit dem Relativpronomen. Das Italienische *[il] quale* entspricht der rumänischen Form *care*. Das Spanische markiert den Akkusativ vor Personen mit einem *a*, das Rumänische benutzt hierfür ein *pe* (< PER).

1. Panromanischer Relativsatz: NP + panrom. Relativelement im NOM oder
AKK, bzw. in Verbindung mit Präpositionen

fr.	<i>Le train qui va a Paris est parti.</i>	- <i>Le train que je vois ...</i>
it.	<i>Il treno che va a Parigi è partito.</i>	- <i>Il treno che vedo ...</i>
kat.	<i>El tren que va a París ha sortit.</i>	- <i>El tren que veig ...</i>
pg.	<i>O comboio que va a París saiu.</i>	- <i>O comboio que vejo ...</i>
rum.	<i>Trenul care merge la Paris a plecat.</i>	- <i>Trenul pe care îl văd...</i>
sp.	<i>El tren que va a París ha salido.</i>	- <i>El tren que veo ...</i>

Parallelitäten kann man auch beim Konditionalsatz beobachten. Einzelsprachlich differenziert ist lediglich die Konvention der Tempusverwendung. Gemeinsam ist die Verwendung von *si/se*, rum. *dacă* zur Einleitung der Bedingung:

2. Panromanischer Konditionalsatz: *si, se, dacă* + Kondition

fr.	<i>Yvonne est heureuse, si elle peut dormir dans le bureau.</i>
it.	<i>Paola sta felice, se può dormire nell' ufficio.</i>
kat.	<i>Rosa està feliç, si pot dormir a l'oficina.</i>
pg.	<i>João está feliz, se pode dormir no escritório.</i>
rum.	<i>Radu este fericit, dacă poate dormi la birou.</i>
sp.	<i>Pedro está feliz, si puede dormir en la oficina.</i>

Gemeinsam ist den romanischen Sprachen auch die Hypotaxe, die Einleitung eines Nebensatzes durch *daß, damit*:

3. Panromanische Hypotaxe: *que, che, că*

fr.	<i>Yvonne dit qu'elle aime la vie.</i>
it.	<i>Paola dice che ama la vita.</i>
kat.	<i>Rosa diu que estima la vida.</i>
pg.	<i>João diz que ama a vida.</i>
rum.	<i>Radu spune că iubeste viața.</i>
sp.	<i>Pedro dice que ama la vida.</i>

Panromanisch wird das Partizip Präsens (oft auch: Gerundium) zur Nebensatzverkürzung eingesetzt:

4. Panromanisches Gerundium zur Nebensatzverkürzung: -[a], -[e], -[i]nd/nt(o)

fr.	<i>Yvonne, aimant la vie ...</i>
it.	<i>Paola, amando la vita ...</i>
kat.	<i>Rosa, estimant la vida ...</i>
pg.	<i>João, amando a vida ...</i>
rum.	<i>Radu, iubind viața ...</i>
sp.	<i>Pedro, amando la vida ...</i>

Auch die Einleitung der Fragesätze mit *wer? was? wann? wo? wie? warum?* und die danach folgende Struktur ist panromanisch. Die französische Inversion verursacht beim Erkennen keine Schwierigkeit. Bei der *Wo?*-Frage liegen zwei verschiedene historische Grundstrukturen vor: das romanische *Wo?* kann entweder auf lat. [± de] *ubi* (*wo?*) oder auf [± de] *unde* (eigentlich: *woher?*) basieren.

5. Panromanische Einleitungen von Fragesätzen:

	FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN
WER?	<i>qui?</i>	<i>chi?</i>	<i>qui?</i>	<i>quem?</i>	<i>cine?</i>	<i>quién?</i>
WAS?	<i>que?</i>	<i>che?</i>	<i>què?</i>	<i>quê</i>	<i>ce?</i>	<i>qué?</i>
WANN?	<i>quand?</i>	<i>quando?</i>	<i>quan?</i>	<i>quando?</i>	<i>când?</i>	<i>cuándo?</i>
WO?	<i>où?</i>	<i>dove?</i>	<i>on?</i>	<i>onde?</i>	<i>unde?</i>	<i>dónde?</i>
WIE?	<i>comment?</i>	<i>come?</i>	<i>com?</i>	<i>como?</i>	<i>cum?</i>	<i>cómo?</i>
WARUM?	<i>pourquoi?</i>	<i>perché?</i>	<i>per què?</i>	<i>porquê?</i>	<i>de ce?</i>	<i>porqué?</i>

6. Panromanische Aspektdualität

Gemeinsam haben die romanischen Sprachen die Fähigkeit entwickelt, auf der Vergangenheitsstufe eine Aspektunterscheidung vorzunehmen (*Imparfait* gegen *Passé composé* bzw. als Variante hierzu das *Passé simple*). Das syntaktische “*Inzidenz*“schema setzt in einen Handlungsablauf eine “*inzidierende*“, neue Handlung ein. Dieses Schema ist ein Grundmuster für die Verbindung von Handlungen und für die Gliederung und Dynamisierung eines Textes. Lediglich in der Zeitform der neu einsetzenden Handlung (*Passé composé* oder *Passé simple*) unterscheiden sich die romanischen Sprachen:

fr.	<i>Quand je sortais de la chambre, j' ai rencontré un ami.</i>
it.	<i>Quando uscivo dalla camera, incontrai un amico.</i>
kat.	<i>Quan sortia de la cambra, vaig trobar-me amb un amic.</i>
pg.	<i>Quando saía do quarto, encontrei um amigo.</i>
rum.	<i>Când ieșeam din odaie, am întâlnit un prieten.</i>
sp.	<i>Cuando salía de la habitación, me encontré con un amigo.</i>

Schließlich ist das Erkennen der Struktur Artikel-Nomen-Adjektiv für die Texterschließung von Bedeutung. Auch hier gibt es panromanische Konventionen. Der bestimmte wie unbestimmte romanische Artikel ist nach Geschlecht und Zahl markiert und kommt immer in einer erkennbaren Wortgruppe vor:

7. Panromanische Wortgruppe mit Artikel:

Männlich, weiblich und numerisch markiert

ART [b,unb] + (ADJ) NOMEN (+ADJ)

fr.	<i>l' étudiant sympathique</i>
it.	<i>una studentessa simpatica</i>
kat.	<i>els simpàtics estudiants</i>
pg.	<i>unas simpáticas estudiantes</i>
rum.	<i>un student simpatic</i>
sp.	<i>las simpáticas estudiantes</i>

Abweichung: Rumänisch hat nachgestellten *bestimmten* Artikel:

Das Rumänische folgt obiger Strukturformel nur beim unbestimmten Artikel. Der bestimmte Artikel wird nachgestellt. Er wird an das jeweils zuerst positionierte Element NOMEN oder ADJ angehängt:

NOMEN-ART[b] (+ADJ)	<i>student<u>ul</u> simpatic</i>
ADJ-ART[b] NOMEN (+ADJ)	<i>simpatic<u>ul</u> student.</i>

3.5.3 Übungstexte

Um die panromanische Parallelität in den syntaktischen Strukturen zu verdeutlichen und gleichzeitig die (für das Optimierte Erraten unbedeutenden, für die Entwicklung einer rezeptiven Kompetenz aber wertvollen) syntaktischen Profile der Einzelsprachen zu üben, folgen nun romanische Vergleichstexte: Asterix und Obelix, die beiden gallischen Helden, werden im folgenden zusammen mit ihren Mitstreitern vorgestellt, diesmal parallel in allen romanischen Sprachen.

Die Lektüre veranschaulicht auch – man beachte die unterschiedliche Adaptation der Namen und die Wiedergabe der Redensart «C'est pas demain la veille!» – kulturelle Unterschiede, die untrennbar zum Profil der romanischen Einzelsprachen gehören.

Quelques Gaulois (F)

Astérix, le héros de ces aventures. Petit guerrier à l'esprit malin, à l'intelligence vive, toutes les missions périlleuses lui sont confiées sans hésitation. Astérix tire sa force surhumaine de la potion magique du druide Panoramix.

Obélix est l'inséparable ami d'Astérix. Livreur de menhirs de son état, grand amateur de sangliers Obélix est toujours prêt à tout abandonner pour suivre Astérix dans une nouvelle aventure.

Panoramix, le druide vénérable du village, cueille le gui et prépare des potions magiques. Sa plus grande réussite est la potion qui donne une force surhumaine au consommateur. Mais Panoramix a d'autres recettes en réserves.

Assurancétourix, c'est le barde. Les opinions sur son talent sont partagées: lui, il trouve qu'il est génial, tous les autres pensent qu'il est innommable. Mais quand il ne dit rien, c'est un gai compagnon, fort apprécié...

Abraracourcix, enfin, est le chef de la tribu. Majestueux, courageux, ombrageux, le vieux guerrier est respecté par ses hommes, craint par ses ennemis. Abraracourcix ne craint qu'une chose: c'est que le ciel lui tombe sur la tête, mais comme il le dit lui-même. «C'est pas demain la veille!»

Alguns Gals (CAT)

Astérix, l'heroi d'questes aventures. Petit guerrier d'esperit astut i viva intel·ligència. Totes les missions perilloses li són encomandades sense vacil·lacions. Asterix treu la seva força sobrehumana del beuratge màgic del druida Panoramix.

Obelix és l'amic inseparable d'Asterix. Treballa de repartidor de „menhirs“ i li agraden molt els senglars. Sempre està disposat a abandonar-ho tot per a seguir Asterix a una nova aventura.

Panoramix, el venerable druida del poblet, s'encarrega de collir vesc i preparar beuratges màgics. El seu èxit més gran és el beuratge que dona una força sobrehumana a qui se'l pren. Però Panoramix té altres receptes en reserva ...

Assegurançeturix és el bard. Les opinions sobre el seu talent estan dividides: ell troba que és genial i tots els altres pensen que no té nom. Però quan no diu res, és un company alegre, molt apreciat...

Abradresseraix, per fi, és el cap de la tribu. Majestuós, valent, suspicax, el vell guerrier és respectat pels seus homes, temut pels seus enemics. Abradresseraix només tem una cosa: que el cel li caigui damunt del cap. Però com ja ell mateix diu: «No és pas per demà!»

Algunos Galos (E)

Asterix, el héroe de estas aventuras. Un pequeño guerrero con el espíritu astuto y la inteligencia viva. Las misiones peligrosas le son confiadas sin titubeos. Recibe su fuerza sobrehumana de la poción mágica.

Obelix, el inseparable amigo de Astérix. Repartidor de menhires de su estado y gran amante de los jabalíes, Obelix está siempre dispuesto a abandonarlo todo para seguir a Asterix en una nueva aventura.

Panoramix, el venerable druida de la aldea, recoge hierbas y prepara pociones mágicas. Su mayor triunfo es el brebaje que da fuerza sobrehumana al consumidor. Pero Panoramix tiene muchas otras recetas en reserva...

Assuranceturix es el bardo. Las opiniones sobre su talento están divididas: él opina que es genial; los demás piensan que es un pelmazo. De todos modos, cuando no dice nada, es un alegre compañero...

Abraracurcix, el jefe de la tribu, majestuoso y valiente, aunque algo supersticioso. Es respetado por sus hombres, y temido por sus enemigos. No teme más que una cosa: que el cielo le caiga sobre la cabeza, pero, como él dice, «eso no va a pasar mañana!»

Alguns Gauleses (P)

Astérix, o herói destas aventuras. Pequeno guerreiro de espírito sagaz e inteligência viva são-lhe confiadas todas as missões perigosas. Astérix deve a sua força sobre-humana à poção mágica do druida Panoramix.

Obélix, é o amigo inseparável de Astérix. Carregador de menhirs de profissão, grande amador de javalis. Obélix, está sempre pronto a abandonar tudo para acompanhar Astérix numa nova aventura.

Panoramix, o venerável druida da aldeia, colhe o zimbros e prepara as poções mágicas. O seu maior êxito é a poção mágica que confere a quem a toma uma força sobre-humana. Panoramix tem, porém, outras receitas de reserva...

Assuranceturix é o bardo. As opiniões sobre o seu talento não são uniformes. Ele acha-se genial, todos os outros acham-no abominável. Quando está calado é um belo companheiro...

Abraracurcix, o chefe da tribo. Majestoso, colérico, corajoso e respeitado pelos súditos e temido pelos inimigos. Abraracurcix só tem medo de uma coisa: que o céu lhe tombe na cabeça, mas como ele próprio diz: «amanhã não será a véspera desse dia!»

I Gallici Eroi (I)

Ecco Asterix, l'eroe di questa avventura e di quelle che seguiranno. Guerriero di taglia piccola, ma di grande presenza di spirito, è intelligente e coraggioso, e si incarica di tutte le missioni più rischiose. È dotato di forza sovrumana, grazie alla pozione di Panoramix...

Obelix è l'inseparabile amico di Asterix. Trasportatore ufficiale dei menhir nel villaggio, gran amatore di cinghiali, è sempre pronto a concedersi una vacanza per seguire Asterix in una nuova avventura...

Panoramix è il venerabile druido del villaggio, dalla sapienza incomparabile. Raccoglie il vischio e prepara filtri agaiici dagli strabilianti peteri. Il suo capolavoro è la pozione capace di donare a chi la beve una forza sovrumana: non è l'unica, tuttavia, che lui conosca...

Assuranceturix è il bardo. Le opinioni sulla sua arte sono discordi: da una parte c'è lui, che crede di essere un genio; e dall'altra tutti i compagni che lo travano abominevole. In fondo, però, è un allegro compagno, apprezzato per il suo spirito quando tace...

Abraracurcix, infine, è il capo di tutta la tribù. Maestoso, coraggiosissimo, un po' litigioso, l'anziano combattente è amato dai suoi e temuto dai nemici. Ha paura di una sola cosa: che il

cielo gli possa cadere in testa. Così almeno dice: ma poi aggiunge: «Che cada, è certo; ma domani no di sicuro!»

Câțiva Gali (R)

Asterix este eroul acestor aventuri și al celor ce vor urma. Este un războinic mic, dar fiind curajos și de o inteligență scilpitoare, îi sunt încredințate misiunile cele mai periculoase. Poțiunea magică a druidului Panoramix îi dă o forță supraomenească...

Obelix, amicul inseparabil al lui Asterix, este furnizorul oficial de menhire, mare amator de mistreți, și e gata oricând să lase totul baltă, pentru a-l urma pe Asterix într-o nouă aventură.

Panoramix, venerabilul druid al satului, de o cunoștință incomparabilă, culege vâsc și prepară băuturi magice. Capodopera lui este poțiunea care dă o forță supraomenească celui care o bea. Dar Panoramix are și alte rețete de rezervă...

Cacofonix este bardul. Opiniile asupra talentului său sunt împărțite: el se consideră genial, toți ceilalți spun că-i îngrozitor. Dar, la urma urmei, e un băiat vesel, apreciat pentru spiritul lui, când tace...

Braçurtarix, în fine, e șeful tribului. Maiestuos, curajos, puțin arțăgos, bătrânul războinic e respectat de oamenii săi și temut de dușmani. Lui nu-i e teamă decât de un singur lucru: că i-ar putea cădea cerul în cap. Dar apoi zice: «De căzut, cade, dar nu mâine!

3.6. Sechstes Sieb: Morphosyntaktische Elemente (ME)

Die bisherigen Siebe haben nicht nur die Gemeinsamkeiten der romanischen Sprachen (Internationaler Wortschatz, Panromanischer Wortschatz, Kernsätze), sondern auch schon die spezifischen Unterschiede (Lautentsprechungen, Graphien und Aussprachen) aufgezeigt - immer mit dem Ziel, hinter den «Abweichungen» das gemeinsame Element zu erkennen, das ein Übertragen der Kenntnisse in *einer* Sprache auf die anderen Sprachen der gleichen Familie erleichtert. Auch bei den Konjugationsformen oder bei der Bildung z. B. von Adverbien kann man in einer formelhaften Zusammenschau der verschiedenen Sprachen die gemeinsamen Elemente sehr gut zur Geltung bringen. So wird der Blick dafür geschärft, durch die romanischen Sprachen hindurch die für eine Wortbildung gesamtromanisch charakteristischen Elemente von den einzelsprachlichen Veränderungen zu scheiden und damit den Erschließungserfolg beim Lesen zu optimieren.

Das sechste Sieb will panromanische «mikrosyntaktische» Strukturen wie die romanische Steigerung, die romanischen Artikel oder die Pluralmarkierung in knappen Strukturformeln sichtbar machen. In den Sprachporträts (Kap. 6) können dann einzelsprachliche systematische Übersichten zur Vertiefung und zum Nachschlagen herangezogen werden.

Die Formeln berücksichtigen jeweils hauptsächlich das fr., it., kat., pg., rum. und sp.!

Panromanische Formeln zur Morphosyntax

3.6.1 Steigerung

Als Eingangsbeispiel dient die Steigerung, die auch im Englischen *romanische Steigerung* genannt wird. Die drei Stufen sind bekanntlich: Der *Positiv* oder die Grundstufe (vor der eigentlichen Steigerung), der *Komparativ*, die mit einem «mehr» gekennzeichnete erste Steigerungsstufe, sowie die höchste Stufe, der *Superlativ*. Für das Bezeichnen des *mehr* benutzen die romanischen Sprachen zwei Formen. Eine von lat. *plus* (plus, piú) und eine von *magis* (más, mai, mais, més) abgeleitete Form. Zur Bezeichnung des Superlativs wird der Komparativ zusätzlich mit dem bestimmten Artikel ergänzt. Das Rumänische benutzt hierfür sogar einen eigenen Demonstrativartikel: *cel, cea, cei, cele*. Die romanische Strukturformel für die Steigerung lautet wie folgt:

Positiv	Komparativ	Superlativ
ADJ	\acute{a} m a (i) (s) + ADJ \acute{e} <i>plus, più</i>	ARTb + KOMPARATIV rum. cel, cea

Vergleichspartikel: (*größer*) als: que, che, decât

3.6.2 Die unbestimmten und bestimmten romanischen Artikelformen

Der unbestimmte Artikel

Im Singular ist der männliche und weibliche unbestimmte Artikel leicht an dem zentralen *Nasallaut* zu erkennen. Lediglich der rumänische unbestimmte Femininartikel weicht von diesem Bild ab: *o casă*. (ein Haus).

Im Plural erkennt man den unbestimmten Artikel leicht an den entsprechenden Pluralendungen. Allerdings gibt es für die Pluralformen in einigen Sprachen Ersatzformen, die anderen Ursprungs sind. Das Französische benutzt hier den Teilungsartikel *des*, das Rumänische kennt Alternativformen wie *n^ote* und *câþiva, câteva* (*einige*) und das Italienische benutzt *qualche* (+ Singular!).

Die unbestimmten Artikel in den romanischen Sprachen kann man in folgende Formel zusammenfassen:

maskulin			feminin		
u	m n	(o)	u	m n	', a, e
			rum : o		
plural m/f					
u	m n	i, e s, os, as s, as			

Pluralsatzformen: fr. *des*, rum. *n^ote, câþiva, câteva*, it. *qualche*

Der bestimmte Artikel

Mit Ausnahme des Sardischen geht der bestimmte Artikel auf ein vlat. *ille/-a/-u[d/m]* zurück. Das *l* ist als zentraler Bestandteil meist zu erkennen. Lediglich das Portugiesische hat das *l* vokalisiert und gelangt so zu dem männlichen Artikel *o* (sprich [u]) und dem weiblichen Artikel *a* (sprich [a]).

Ungewöhnlich, aber gerade deswegen leicht erkennbar, ist die *Nachstellung* des bestimmten Artikels im Rumänischen. Sie erfolgt im Singular durch Anhängung von *-ul, -le, -a* an Nomen oder erstplaziertes Adjektiv.

Die Formel der bestimmten Artikel in den romanischen Sprachen lautet:

maskulin			feminin		
e i ()	l o	o e () ; '		l ()	', a
rum -(u)l, -le			rum. -(u)a		
plural m/f					
(e)	(l)	e a,o ()	s	West-romania	
(g)	(l)	i e		Ost-romania	
rum. -i / -e					

3.6.3 Pluralmarkierung im Nominalsystem

Eindeutig lassen sich in den romanischen Sprachen die Pluralmarkierungen erkennen. Dabei wird deutlich, daß die westliche Gruppe der romanischen Sprachen in den Pluralformen auf den ehemaligen Akkusativ Plural des Lateinischen zurückgreift und den auf *-s* auslautenden Plural benutzt.

Die östliche Gruppe benutzt den vokalisch auslautenden, nach *-i* (m.) und *-e* (f) differenzierenden Pluraltypus, der im Nominativ der O- und A-Deklination des Lateinischen kennzeichnend war.

Das Rumänische kennt darüber hinaus sog. zweigeschlechtliche Wörter, *ambigene*, einen Restbestand des lateinischen Neutrum. Diese Ambigenen sind immer im Singular männlich, im Plural weiblich. In dieser Gruppe von Nomina hat sich eine Pluralendung paradigmatisch durchgesetzt, die auf dem lat. Modell *tempus / temp-ora* aufbaut (rum. *timp, timpuri*) und besonders zur Pluralbildung von Neologismen äußerst häufige Verwendung findet: *hotel – hoteluri*.

Pluralendungen in der Ostromania (vokalischer Ausgang)

maskulin	feminin	ambigen (=f)
-i	-e	-uri

Pluralendungen in der Westromania (Ausgang auf –s)

o e a ()	s
--------------------	---

3.6.4 Männlich/weiblich-Markierung bei Adjektiven

Singularmarkierung

maskulin	feminin
-o -Kons. -e	-a -e -ă

Der Plural folgt den Nominalendungen (s.o.). Es gibt keine ambigenen Adjektive im Rumänischen.

3.6.5 Regelmäßige Adverbienkennzeichnung

Bei den Adverbien unterscheidet man zwischen natürlichen und zusammengesetzten Adverbien. Ein Großteil der natürlichen Adverbien befindet sich im panromanischen Erbwortschatz, z. B. fr., sp. *bien*, kat. *bé*, pg. *bem*, it. *bene*, rum. *bine*.

Panromanisch ist die Kennzeichnung der Adverbien durch die *-mente* Endung. Sie sind dadurch und durch ihre Stellung beim Verb besonders leicht zu erkennen:

ADV =	ADJ	+ -ment(e)
-------	-----	------------

Das Rumänische benutzt zwar gelegentlich auch einmal ein Adverb auf *-mente*, dies wird jedoch eher als ein modischer Trend oder als Italianismus aufgefäht (z.B. *realmente*). Im allgemeinen gilt im Rumänischen die Regel: Adverb = Adjektiv.

3.6.6 Verschmelzung von Präposition und Artikel

In manchen romanischen Sprachen führt die Verschmelzung von Artikeln mit den Präpositionen *in*, *de*, *a*, *con* usw. zu Wortformen, die auf den ersten Blick verwirrend nach Substantiven, Verben oder gar Personennamen aussehen: pg. *numa*, it. *colla*, *collo* oder *cogli* oder *nelle*. Schon im Französischen *aux* steckt *a+les*, im *du* steckt *de+le*. Es ist deshalb, besonders im Portugiesischen und ganz besonders im Italienischen wichtig, sich schon zu Beginn des lesenden Erschließens dieser Sprachen über diese Verschmelzungen klar zu werden.

Die typischen Verschmelzungen der beiden Sprachen sind die folgenden:

pg. <i>na(s)</i>	= <i>em</i> [<i><in</i>] + <i>a(s)</i>	it. <i>nel</i> , <i>nello</i>	= <i>in</i> + <i>il</i> , <i>lo</i>
pg. <i>no(s)</i>	= <i>em</i> [<i><in</i>] + <i>o(s)</i>	it. <i>nella/e</i>	= <i>in</i> + <i>la/e</i>
pg. <i>da(s)</i>	= <i>de</i> + <i>a(s)</i>	it. <i>nei/negli</i>	= <i>in</i> + <i>i</i> , <i>gli</i>
pg. <i>do(s)</i>	= <i>de</i> + <i>o(s)</i>	it. <i>col</i> , <i>collo</i>	= <i>con</i> + <i>il</i> , <i>lo</i>
pg. <i>à(s)</i>	= <i>a</i> + <i>a(s)</i>	it. <i>colla/e</i>	= <i>con</i> + <i>la/e</i>
pg. <i>num(s)</i>	= <i>em</i> [<i><in</i>] + <i>um(s)</i>	it. <i>coi/cogli</i>	= <i>con</i> + <i>i</i> , <i>gli</i>
pg. <i>numa(s)</i>	= <i>em</i> [<i><in</i>] + <i>uma(s)</i>		ebenso mit <i>su</i> , <i>da</i> , <i>a</i> , <i>di</i> .

In den Sprachporträts des 6. Kapitels finden sich jeweils unter 6.x.5.2 die Artikelformen und unter 6.x..5.3 die Präpositionen, über die man dort einen ausführlicheren Überblick bekommt.

3.6.7 Kasusmarkierung

Die Präposition *de* / Genetiv

Die panromanische Präposition

de/di

übernimmt die Funktion des Genetivs. Sie verschmilzt gerne mit den Artikelformen zu einer Form.

Lediglich das Rumänische geht eigene Wege. Es kennt zwar auch das *de* in gleicher Funktion (*om de stat*), benutzt aber in der Regel einen *Suffix-Genetiv*. Das Suffix wird an den unbestimmten oder den bestimmten Artikel angehängt. Für das Lesen des Rumänischen ist es wichtig, sich dieses in den anderen rom. Sprachen nicht existierende System klar zu machen:

unbest. Artikel + Nomen			Nomen + best. Artikel	
un	om	Nominativ Sg. mask.	om	-ul
un-ui	om	Genetiv Sg. mask.	om	-ului
(ni ^o te)	oameni	Nominativ Pl. mask.	oameni	-i
unor	oameni	Genetiv Pl. mask.	oameni	-lor
o	casă	Nominativ Sg. fem.	cas[ă]	-a
un-ei	case	Genetiv Sg. fem.	case	-i
(ni ^o te)	case	Nominativ Pl. fem.	case	-le
unor	case	Genetiv Pl. fem.	case	-lor

Die Präposition *a* / Dativ

Die panromanische Präposition

a

übernimmt die Funktion des Dativs. Sie verschmilzt ebenfalls oft mit den Artikeln. Im Rumänischen ist die Dativform mit der des Genetivs formengleich (siehe oben).

Vorsicht beim Portugiesischen: Hier verschmilzt das Femininartikel *a* mit der panromanischen Präposition *a* zu einem mit Akzent markierten *à*. In der Aussprache unterscheidet man

a [a]	von	à [a]
Präposition		Präp. + Art.

Der Akkusativ

Die aus den Kernsatztypen (fünftes Sieb, 3.5) ersichtliche Satzstellung verdeutlicht in der Regel den Akkusativ. Üblicherweise ist Formgleichheit mit dem Nominativ festzustellen. Das Rumänische (*pe + Nom.*) und das Spanische (*a + Nom.*) kennen bei Personen zusätzliche präpositionale Markierungen des sonst formgleichen Akkusativs, oft sogar mit doppeltem Akkusativ (durch Wiederholung des Objekts durch Personalpronomen): *(Lo) veo a Juan*; *il văd pe Ion.*

Die im Französischen häufige Verstärkung „*C'est Jean que j'ai vu*“, ist in der übrigen Romania nur selten gebräuchlich, ist aber vom Deutschen her leicht nachzuvollziehen: „*Es ist Jean, den ich gesehen habe.*“

3.6.8 Verbalendungen:

Infinitiv

Panromanisch ist der Infinitiv der Verben folgendermaßen erkennbar:

Kennvokal	obligatorisch	fakultativ
a (e) i (î)	r	(e)

Das Rumänische markiert den Infinitiv zusätzlich (ähnlich wie das Englische mit *to*) mit einem *a*. Dabei benutzt es die um das panromanische *-re* gekürzte Form: rum. *a dormi* (schlafen, siehe *to dream*). Die panromanische lange Form (auf *-re*) existiert aber parallel als substantivierte Form des Infinitivs: *dormire[a]*: [das] Schlafen.

Personalmarkierungen (allgemein)

Während im Französischen die Markierung in der gesprochenen Sprache fast nur noch durch das vorangestellte Pronomen realisiert wird, reicht den übrigen romanischen Sprachen die (im geschriebenen Französisch noch nachvollziehbare) Endungsmarkierung. Zwar sind die folgenden Regeln auf das Präsens abgestimmt, sie haben jedoch auf für andere Tempora (mit Einschränkung) Geltung. Bei der Behandlung des Tempus (3.6.9) wird auf weitere Erkennungscharakteristika hingewiesen.

1. Person Sg.

Panromanisch läßt sich die 1. Person an drei Merkmalen erkennen: In den meisten Fällen liegt eine Markierung durch auslautendes *-o* vor (Span., Port., Ital.); weniger häufig (Kat., Rum. Frz.) bleibt der Auslaut ohne Markierung (*./.*); als Variante der vokallosen Endung sei die im Rumänischen besonders häufige Endung *-esc* und *-ez* für die 1. Person erwähnt (allerdings formgleich mit der 3. Person pl.).

-o sp. it. pg.
./. kat. rum. fr.
-esc, -ez rum.

2. Person Sg.

Die zweite Person ist in den westromanischen Sprachen in der Regel durch ein *-s* markiert, die ostromanischen markieren mit *-i*.

Westromania	-s fr.kat.sp.pg.
Ostromania	-i it. rum.

3. Person Sg.

Die dritte Person läßt sich am Kennvokal der jeweiligen Konjugation (s. o. Infinitiv) und einem fakultativen *-t* erkennen. Alternativ dazu kann auch nur der auslautende Konsonant *-t* zur Markierung ausreichen:

Die dritte Person ist die am häufigsten in Texten vorkommende Verbalendung.

-a, <i>ã</i>	(-t)
-e, <i>-i</i>	
-t	

1. Person Plural

Die romanischen Markierungen sind aus den lateinischen Endungen *-amus*, *-emus*, *-imus* der 1. Person Plural entstanden. Die panromanische Regel läßt sich reduzieren auf drei Komponenten: 1. Das Vorhandensein eines *Nasalkonsonanten* (*n*, *m*), vor dem die vokalischen Präfixe *a, e, i, o* erkennbar sind und hinter dem fakultativ ein *-o* oder ein *-s* oder beides angehängt wird:

Kennvokal	Nasalkonsonant	Endung
-a	-n	(-o) (-s)
-e		
-i	-m	
-o		

2. Person Plural

Die Endung der zweiten Person Plural ist das Ergebnis eines Palatalisierungsprozesses. Aus einem romanischen *-atis*, *-etis*, *-itis* ist in den verschiedenen romanischen Sprachen jeweils ein Ergebnis entstanden, das den Stammvokal *a*, *e*, *i* noch erkennen läßt. Ebenso kann man als zentralen Teil einen *Dentalkonsonanten* (-d-, -t- oder in palatalisierter Form -ʃ-, -z-) ermitteln. Fakultativ kann ein *-e* oder *-i* angehängt sein.

Am nächsten zum lateinischen Vorbild liegt das Italienische mit der Endung *-ate*, *-ete*, *-ite*. Das Rumänische hat palatalisiert: *-aḃi*, *-eḃi*, *-iḃi* (sprich [ats´, ets´, its´] das Französische hat zu *-ez* palatalisiert. Im Spanischen und Portugiesischen ist das intervokalische romanische *-t-* so stark sonorisiert worden (s. noch im Imperativ), daß es ausfiel und ein *-ais*, *-eis* übriggeblieben ist. Im Katalanischen ist typischerweise ein Diphthong entstanden: (-au), -eu, -iu.

Kennvokal	Dentalkonsonant	Endung
-a	t	(-e)
-e	ʃ	(-i) (±)-s
-i	z	-u
	(d)	
	/.	

3. Person Plural

Das Charakteristikum des Auslauts der dritten Person ist der *Nasalkonsonant*. Dieser kann entweder als -n (sp.) oder -m (pg.) in den Auslaut gelangen oder auch als Tilde den vorangehenden Laut nasalieren (pg. *são*) oder der Nasalkonsonant bleibt als *-n-* vor einem Auslautkonsonanten *-t* (fr.) oder einem Auslautvokal *-o* (it.) erhalten.

Das Rumänische übernimmt meist per Analogie die 1. oder 3. Person Singular als Form für die 3. Person Plural.

Kennvokal	Nasalkonsonant	Endung
-a	-m	/.
-e	~	
-o		
-u	n	(t), (o)

3.6.9 Tempus und Modus

Eine genaue Tempuserkennung ist für die Texterschließung nicht vorrangig. Theoretisch kann ein in Präsens verfaßter Text alle zeitlichen Stufen ausdrücken, da die romanischen (wie die übrigen europäischen) Sprachen über vielfältige andere Mittel verfügen, die Zeitorientierung an der „ich-jetzt-hier“-Achse auszudrücken. Dennoch seien hier einige wesentliche Charakteristika genannt, die zur Tempus- und Moduserschließung dienen.

Futur

Erkennbar sind die futurischen Formen daran, daß sie auf dem Infinitiv und der Präsensform von lat. *habere* (haben) beruhen. Auf den Infinitivbestandteil folgend sind leicht die Personen zu identifizieren. Im Unterschied zur präsentischen Personalendung hat allerdings die erste Person immer einen vokalischen Ausgang (-e, -o -ai).

Das Rumänische kennt mehrere Möglichkeiten Futurformen zu bilden. Die wichtigste davon ist das mit *wollen* gebildete sog. *voluntative* Futur (ähnlich wie das englische *I will do*). Zur Bildung dienen die Formen *voi, vei, va, vom, veþi, vor* gefolgt vom Infinitiv. Daneben gibt es ein mit *haben* und dem Konjunktiv gebildetes Futur, erkennbar an den Formen *am sã, ai sã, are sã, avem sã, aveþi sã, au sã* gefolgt vom Konjunktiv. Alle Personen können auch durch ein unveränderliches *o sã* + *Konjunktivform* ersetzt werden.

Imperfekt

Die Imperfektendungen sind erkennbar an den aus dem lat. *-abam, -ebam* hervorgegangenen Formen (sp. *estaba*), die auch das intervokalische -b- zu -v- sonorisierten (it. *stava*, kat./pg. *estava*) oder nach Wegfall des Konsonanten zu diphthongischen Formen wurden; auf -ia: pg. *dizia*, sp. *decía*, kat. *deia*; auf -ais: fr. *disais*; auf -eam: rum. *ziceam*.

Häufig sind die 1. und 3. Person identisch, was aber kontextuell leicht erkennbar ist, da die 1. Person nur selten (und dann deutlich eingeführt) in geschriebenen Texten vorkommt.

Zusammengesetztes Perfekt

Das zusammengesetzte Perfekt ist panromanisch an der Verwendung des Hilfsverbs *haben* in seiner jeweiligen romanischen Form in Verbindung mit dem Partizip Perfekt (s.u.) erkennbar.

Konjunktiv

Für die Sinnerfassung eines Textes ist der Konjunktiv zunächst entbehrlich. Er ist erkennbar an der Alternanz des a/e in der 3. Person, einigen Sonderformen (z.B. fr. *que je sache, fasse, dise*; sp. *sepa, haga, diga*) und im Rumänischen an dem obligatorisch vorangestellten unveränderlichen Konjunktivmarker *sã*.

3.6.10 Partizipien

Partizip Präsens und Gerundiv/Gerundium

Diese im gesprochenen Volkslatein zusammengefallenen Verbalformen haben in allen romanischen Sprachen in Form des Partizip Präsens überlebt und dienen häufig zur Nebensatzverkürzung. Ihr zentrales Merkmal ist die Verbindung des *Nasal- und Dentalelements* -nd- oder -nt-, vor dem ein Kennvokal (-a, -e, -i) steht und das von einem fakultativen -o, das auch zu einem femininen -e oder -a verändert werden kann, gefolgt wird:

-a -e -i	-nt -nd	(-o,-a,-e)
----------------	----------------	------------

Partizip Perfekt

Ein ähnliches Bild bietet das Partizip Perfekt. Zentrales Kennzeichen ist der Dentallaut, der in Italien, Rumänen und Katalonien als *-t* erhalten, im übrigen Westen der Romania zu *-d* sonorisiert, in Frankreich jedoch ganz ausgefallen ist.

-a -e -i -u	-t -d	(-o,-a,-e)
Stamm-	-	é

3.6.11. Übungstexte: Zeitungsanzeigen

3.6.11.1 Portugiesisch

A COMISSÃO EUROPEIA
recruta (do sexo masculino ou feminino)
Intérpretes
Intérpretes Adjuntos
de língua portuguesa

Principais condições de admissão:

- Ter realizado estudos universitários completos, comprovados por um diploma de fim de estudos (direito, economia, auditoria, finanças, línguas, ciências ou tecnologia);
- Ter nascido depois de 16.11.1953;
- Ser nacional de um dos Estados-Membros da União Europeia.

Línguas de trabalho:

- Língua activa: portuguesa. Outras línguas de trabalho: pelo menos três das restantes dez línguas oficiais da União Europeia;
- ou línguas activas: portuguesa ou uma das restantes dez línguas oficiais da União Europeia.

Outras línguas de trabalho: pelo menos duas das restantes dez línguas oficiais da União Europeia, das quais uma seja a segunda língua activa do candidato.

[Expresso, 23. 10. 99]


INSTITUTO DO EMPREGO E FORMAÇÃO PROFISSIONAL
MINISTÉRIO DO TRABALHO E DA SOLIDARIEDADE

Pretende recrutar
LICENCIADOS
(m/f)

Para celebrar Contratos de Formação, ao abrigo da legislação em vigor, com atribuição de bolsa de formação e tendo em vista posterior contratação de:

- Técnicos Superiores
- Conselheiros de Orientação Profissional

Para os seus Serviços no Algarve.

Para obter toda a informação contacte um Centro de Emprego da Região do Algarve ou consulte o endereço www.iefp.pt, até ao dia 5 de Novembro de 1999.

VILAMOURA

Ref. 60 – Moradias V2, junto ao Golf, inseridas num condomínio com jardim, piscina e jacuzzi. Estacionamento privado. Completamente mobiladas e equipadas. **26.000 contos.**

Tel.: 089 38 06 29 / 0931 781 24 54

CASCAIS
(Bairro do Rosário)

Vende-se

Moradia isolada, 7 assoalhadas, cozinha equipada, sala com 60m2, jardim e alpendre. Garagem para 2 carros. Energia solar. Zona calma.

 **922 94 40**
AM1070

Cavalheiro, boa posição social, pretende conhecer senhora dos 18 aos 50 anos, para bons fins. Assunto sério. Guarda-se sigilo, foto na primeira carta. F. Antunes, 17 Rue Philippe Veyrin, 64100 Bayonne, France.

Senhora de 59 anos, divorciada, reformada, procura urgentemente cavalheiro com casa, emprego, pobre, mas leal, honesto e que queira construir um lar feliz, não importa a cor, entre os 56 e os 60 anos. Lucinda Gomes, Valverde, Casa Pneus, Estrada nº 125, Vivenda Marrachinho, 1º A trás, letra 301 C, 8200-429 Guia, Albufeira.

Chamo-me João, tenho 24 anos, sou solteiro, honesto e sem vícios. Desejo conhecer jovens raparigas dos 18 aos 25 anos para amizade ou futuro namoro. Mandem foto. João Duarte Fernandes da Silva, R. do Carregal, Palmeira, 4700 Braga.

Sou um senhor de 39 anos, livre, carinhoso, calmo, honesto e tímido. Procuo senhora entre os 30 e os 50 anos, interessada numa relação séria e honesta que possa transformar-se em algo mais sério. Agostinho do Nascimento, E.P.R., Av. do Tâmega, 5400 Chaves.

Sou um jovem muito carente de amor de carinho e desejo conhecer jovens raparigas dos 25 aos 45 anos para travar uma amizade duradoura, ou quem sabe um futuro compromisso. Enviem foto. Adriano Freitas, Sítio da Abegoaria, 200, Apartado 2541, 9051-601 Funchal.

Sou uma estrela solteira que procura a felicidade. Procuo encontrar um amor de verdade, quero corresponder-me com pessoal sincero e romântico. Sónia Silva, R. Bartolomeu Dias, 30, 2º A, 8365 Armação de Pêra.

[Semanal Ana, 28.10.99]

Astrólogo

MESTRE IBRAIMA

Espiritualista dotado de poderes.

Não há problema sem solução. Ajudo a resolver problemas difíceis ou graves em 15 dias com sigilo, eficácia e garantia total, como: justiça, impotência sexual, frigidez, maus-olhados, invejas, doenças espirituais, vícios de álcool, drogas e tabaco. Afasto e aproximo pessoas amadas com rapidez. Se quer aprender uma vida nova e pôr fim a tudo o que o preocupa... Faço trabalhos na presença e à distância.

Pagamento

depois do resultado

Consulta de segunda a sábado, das 8 às 21 horas

[Semanal Ana, 28.10.99]

O Grande Mestre

de Astrologia

Prof. Mamadú Djabi

Prof. Mamadú, o grandioso astrólogo internacionalmente reconhecido, com grande experiência, tenta resolver com máximo sigilo e rapidez, mesmo à distância, qualquer que seja o seu problema. Sentimentos, invejas, maus-olhados, vícios de drogas, assuntos de homens e mulheres, amores, impotência sexual, doenças desesperadas, protecção, justiça, negócios, emprego, exames, jogo. Lê a sorte. Destrói qualquer bruxedo, etc. Resolve os problemas mais desesperados, através dos poderes que Deus lhe deu.

Marcação de consulta pessoalmente,
carta ou telefone, todos os dias, das 8 às 21 horas.

Contacto em língua portuguesa,
inglesa e árabe

Facilidade de pagamento

[Semanal Ana, 28.10.99]

3.6.11.2 Italienisch

Matrimoniali

Barbara 36enne dolcissima bionda carina affascinante conoscerebbe uomo romantico sensibile affettuoso.

Ciao, sono Simona, 25enne, graziosa, romantica, incontrerei uomo distinto per convivenza.

Cristina, occhi blu profondo, amante della famiglia 32enne carinissima conoscerebbe gentiluomo.

Jet Set: Claudia, 34enne milanese, laureata, carina, dolce, sensibile, amante cinema.

Anna carnagione olivastra affettuosa cerca compagno semplice sincero scopo convivenza.

Silvia, 29enne impiegata, splendida presenza, cerca lui, seria unione.

Lucrezia, 30enne nubile, arredatrice, bella, fine, elegante, romantica, fantasiosa.

Luisa, 41enne, pittrice, alta, bionda, snella, amante viaggi, ballo.

[La Gazzetta dello Sport, Giovedì 11 novembre 1999]

Aziende informano

Champagne Taittinger
Uno anno di successi spumeggianti

Grande successo dello Champagne nel mondo e in Italia: alla fine dell'anno saranno 320 milioni le bottiglie consumate nel 1999, mentre in Italia le importazioni si aggireranno intorno a 9 milioni di bottiglie con un incremento del 10% sul '98. La casa "Champagne Taittinger" ha registrato nel '99 un +30% rispetto al '98. La completezza della sua gamma soddisferà la clientela più esigente. Brut Prestige, Brut Prestige Rosè, Brut Millesimato, Comtes de Champagne Blanc de Blancs, Collezioni Taittinger e Magnum Gran Cru Anno 2000: sono presenti nei punti vendita specializzati e nei locali pubblici più prestigiosi. Nelle collezioni, ultima inserita è quella del pittore Matta di origine cilena, che ha reso un omaggio lirico alla Champagne. Il Magnum Gran Cru Canno 2000 riproduce in rilievo con superficie smaltata il celebre disegno "L'istant Taittinger", che associa la bellezza di una donna in abito da sera all'eleganza della flute di Champagne in cristallo.

Lo champagne Taittinger ha una produzione annuale di 5 milioni di bottiglie che lo pone al 2° posto tra i produttori di aziende familiari indipendenti. A Capodanno, Champagne per tutti? Bisogna anticipare i tempi: la produzione non può superare i 320 milioni di bottiglie per 31.000 ettari. Buone news per la vendemmia 1999: di ottima qualità, è stata anche molto generosa per l'importanza del raccolto, con un rendimento di 13.000 Kg per ettaro di cui mille destinati alla riserva.

[Il Giornale, Sabato 20 novembre 1999]

3.6.11.3 Katalanisch

• SECCIÓ 1 • AMISTAT

Dona independent, lliure, executiva, universitària, 50 anys, atractiva, dinàmica, simpàtica, amant de viatjar, ballar, música i cinema, cerca company de característiques similars per compartir temps d'oci i amistat. N. Bústia: 2970

Noia, 32 anys, simpàtica, agradable, profunda i sensible, busca persones de les mateixes característiques, amb ganes de compartir temps i parlar de tot i de res. N. Bústia: 2967

Dona separada de 50 anys busca home d'edat similar per compartir aficions de teatre, cinema i poder sentir-se més acompanyada. N. Bústia: 2918

Montse, 24 anys, amant fotografia, cinema, teatre i de Barcelona. Busco gente per anar a la muntanya i fer senderisme. Us espero. N. Bústia: 2911

Dona de 46 anys i separada voldria conèixer persones per establir una bona amistat. N. Bústia: 2906

Sóm dues noies de 26 i 30 anys. Cerquem gent d'edat similar, per sortir, passejar, anar amb bicicleta, al cinema, etc. Si voleu, truqueu i ja ens veurem. N. Bústia: 2903

Noi de 26 anys i ulls blaus busca noia major de 18 anys, per a amistat, anar al cinema, etc. Espera resposta. Barcelona. N. Bústia: 2899

Noia de 32 anys i universitària vol conèixer nois i noies, universitaris, sentit humor, esportistes, amants de conèixer gent, cinema, sortir caps de setmana i fer grup de noves amistats. N. Bústia: 2888

Noi de 26 anys busca noia major de 18 anys, per sortir de marxa, anar al cinema i fer una amistat. N. Bústia: 2883

Noi, 35 anys i de Tarragona, busca noia amb les idees clares i bona persona, per a relacions esporàdiques. N. Bústia: 6180.

Noi, 30 anys, 1,73, 70 kg, atractiu, ulls blauverds, bon veure, no fumador ni bevedor, amant de natura, cinema i música 80 i celta, busca noia per passejar, aprendre i conèixer. N. Bústia: 6178.

Separat de 40 anys busca noia entre 30-40 anys, romàntica, a qui li agradin els balls de saló i que es deixi estimar, per refer la seva vida. N. Bústia: 6120.

Carles, senzill i agradable. voldria conèixer noia entre 21-26 anys. N. Bústia: 6092.

Josep, 27 anys, atractiu i bona persona. Busco noia entre 22-28 anys per a amistat i possible relació seriosa. N. Bústia: 6069.

Jordi, 23 anys i d'Olot. Busco noies entre 25-30 anys per realitzar totes les fantasies que se'ns ocorrin. N. Bústia: 6465.

Sóc de bellesa occidental i em trobo sol. És possible que hi hagi alguna noia entre 18-38 anys que també es trobi sola i vulgui companyia? N. Bústia: 6392.

Àngel, 30 anys i de Girona. Et necessito a tu, noia entre 20-30 anys. Digue'm què vols o necessites, i podiem ésser feliços. N. Bústia: 6685.

Adult de 45 anys, treballador, sa, culturalment actiu i simpàtic, cerca noia similar a Girona per formar parella estable. N. Bústia: 6176.

Josep, 27 anys, atractiu i bona persona. Busco noia entre 22-27 anys per a una relació estable. Girona o ralia. N. Bústia: 6622.

3.6.11.4 Rumänisch

Meditații

Studentă limbi străine meditez limba engleză orice nivel; [orice jede/r/s]
Inginer chimist meditez matematică și chimie clasele V-VIII, prețuri fără concurență;
Studentă Litere (III) meditez limba / literatura română și engleză;
Asistent Universitar la Universitatea Politehnică predau meditații la matematică - fizică;
Profesoară meditez limba și literatura română, orice nivel, la domiciliul elevului;
Cadre universitare, medităm matematică, fizică pentru bacalaureat, admitere;
Student meditez convenabil și eficient la matematică, orice nivel;
Student meditez economie pentru admitere la facultate;
Lector univ. doctorand meditez psihologie - pedagogie admitere, bac;
Absolventă facultate limbi străine, meditez elevi (I-XII. bac, facultate);
Meditez limba și literatura spaniolă, orice nivel, preț avantajos;
Engleză individual, începători, avansați, bacalaureat, admitere facultate, teste, absolvire, interviuri angajare;
Italiană, engleză orice nivel, cursuri intensive, pregătire bacalaureat;
[Anunț de la A la Z, Anul X (789) 15.10.99]

Matrimoniale

Studentă 20/170 doresc cunoștință domni dezvoltată;
Tânăr 31, Leu, 183/80 kg. prezentabil, atragător, apartament, auto, caut o parteneră de calitate;
Tânăra 32 /1.58, simpatică, inteligentă, calități deosebite, doresc căsătorie cu tânăr între 32-37, înălțimea 1.75, simpatice, inteligent, generos. Excluz aventurile;
Sincer, timid, fără vicii, 26/172/84, doresc o prietenă corespunzătoare;
Doamnă prezentabilă, 35 ani, situație materială bună caut partener manierat;
Partenerul ideal, simpatice, doresc parteneră senzuală, atractivă;
Văduvă, 33, situație materială bună, caut partener pentru consolare;
Intelectual, 32/177, drăguț, tandru, serios, doresc prietenie, căsătorie intelectuală;
Doamnă, 46, fizic plăcut, suflet nobil, doresc căsătorie intelectual situat;
Divorțat, 42/184/70 doresc cunoștință cu doamnă prezentabilă pentru prietenie sau căsătorie;
Licențiată 43/1.65/60 kg., prezentabilă, fără obligații, om de afaceri, situație materială deosebită, doresc cunoștință cu domn corespunzător pentru prietenie - căsătorie;
Medic specialist 39, calitate, situație, prezentabil, doresc licențiată similară, 30, 170;
[Anunț de la A la Z, Anul X (789) 15.10]

3.6.11.5 Spanish

Grupos y amistades

Grupo de amistad "Los nuevos románticos": sanos, majos, entre 20 y 35 años, organizan guateques familiares, privados y románticas cenas musicales económicas, con éxitos musicales rápidos/lentos de diferentes épocas. Mejor que en discotecas. Clave 751. [*guateque* = fiesta]

Cenas para enamorarse, para gente joven, con ambiciones sanas, inteligente, noble, culta, de 25 a 35 años. En el restaurante La Vall de Boí, con aperitivo de bienvenida y menú de gala por 2.000 ptas. Reserva en el T. 888 888 (de 18 a 21 h.). Sr. José María. Recomendado para personas que deseen conocer buenas amistades o realizarse sentimentalmente. Sin fines lucrativos.

Centro social. Las amistades no se compran, se comparten. Somos un grupo de más de cien personas, entre 30 y 55 años, realizamos actividades culturales, excursiones, etc. No somos agencia ni organizamos cenas. Conócenos. Tel. 999 999.

Círculo de amistad. La mejor forma de hacer amigos y pasarlo bien (de 35 a 45 años). Ambiente agradable y buen nivel cultural. Sin cuotas. Nos reunimos todos los viernes. Te ayudamos a encontrar pareja. Infórmate en el T. 777 777.

Club Amigos. Un buen ambiente para hacer amistades y pasarlo bien (de 32 a 48 años). Nos reunimos los sábados (cena y baile). Viernes y domingos, conferencias, excursiones, etc. Decídete. ¡Te esperamos! T. 900 000 000 (mediodía y noche).

[Guía del ocio. La semana de Barcelona, 19.11.99]

Amistades y matrimonios

Industrial 44 a. separado, altísimo nivel, desea amistad con Srta. entre 25 y 37 años, atractiva, culta, afición al esquí, navegar, viajar. Tel.123123123.

Viuda 54 años, humana desea conocer Sr. libre 52-60 años, honesto, buena presencia y posición, con ganas de vivir, para formar pareja seria y estable. Tel. 345345345.

Separado 44 años, moreno, 1,61, 58 Kg, busca relación seria con Sra. de 30 a 45 años. Tel. 678678678.

Separada de 35 años desea relación estable y seria. Tel. 789789789.

Viuda con ganas de vivir desea rehacer su vida. Tel. 134134134.

Estoy cansado de esperar que la suerte lo pueda cambiar todo. Me gustaría conocer chica, aproximadamente de 30 años, con quien compartir los planes. He pensado que éste puede ser un buen lugar para conocernos. Clave 759. [*cansado* müde]

Soy madre. Soy libre. A veces, necesito hablar con alguien de otras cosas que no sean niños o trabajo. Clave 754.

Chico apasionado, romántico, de buena presencia y 1,80, busca relación sensual y de amistad, con chica bonita y ardiente, menor de 35 años. Clave 746.

Me llamo Neli, soy francesa, parisina, vivo en Barcelona desde hace 3 meses, soy intérprete, delgada, con clase, morena, ojos verdes, muy fiel, romántica, no me gustan las discotecas ni la gente vulgar. Busco chico atractivo, alto, moreno y fiel. Clave 813.

[La Vanguardia, Jueves, 18 noviembre 1999]

7. Siebtes Sieb: Prä- und Suffixe: «Eurofixe» (FX)

Prä- und Suffixe (seltener Infixe) sind Elemente einer großen Zahl von Wörtern. Allein die durchschnittlich drei- bis fünftausend Verben jeder romanischen Sprache sind zu einem entscheidenden Teil durch Präfixe gebildet. Die Zahl der Präfixe und Suffixe selbst ist aber gering: nur bis zu je 40 aus dem Lateinischen und dem Griechischen abgeleitete Präfixe tauchen häufiger auf und etwa ebensoviele Suffixe aus jeder der beiden Sprachen kommen allgemeiner vor. Diese Prä- und Suffixe sind nun hochgradig international, so daß sie auch in deutschen Texten ständig vorkommen. Sich die Bedeutung dieser «Fixe», die in den folgenden Listen aufgeführt werden, noch einmal deutlich ins Gedächtnis zu rufen, ist außerordentlich effektiv, da hundertfach multipliziert verwendbar. Die Fähigkeit, Fixe korrekt von dem restlichen Wortteil abzutrennen und ihren Bedeutungsbereich zu kennen, optimiert das erschließende Lesen beträchtlich. Selbst wo der Wortstamm in seiner Bedeutung unbekannt bleibt, kann schon die Kenntnis des Fixes weiterhelfen.

Der größte Teil der Fixe in den romanischen Sprachen geht zwar auf das Lateinische und das Gelehrtenlatein oder auf das Griechische zurück. In jüngerer Zeit mehren sich aber auch produktive klassische Fixe, die aus dem Englischen in die Romania zurückwandern. Die Fixe sind in der Regel den Schreibgewohnheiten der jeweiligen romanischen Sprache unterworfen und verändern entsprechend ihre graphische Gestalt: So wird ein *archi-* als *arqui-*, ein *philo-* als *filo-* und ein *dys/dis-* als *des-* oder *dez-* oder *de-* und *di-* wiedergegeben. Der deutsche IW gibt eine klassische Entlehnung mit *ae* und *oe* meist mit der Graphie *ä* und *ö* wieder: Präsident, Ökologie. In den romanischen Sprachen ist hierfür in beiden Fällen ein *e* zu suchen: *président*, *écologie*. Ein Wort aus dem IW mit *y* ist in der Romania im Französischen mit *y* (*hypothèque*), sonst als *i* wiederzufinden (*ipoteca*). Bei der folgenden Liste sind die leichten Abweichungen von der panromanischen Norm fettgedruckt. Die Fixe weisen ansonsten keinerlei Hindernisse für die Interkomprehension auf.

Für den Erschließungsprozeß ist es auch nützlich, mit Präfixen spielerisch umzugehen: man kann Präfixe bei Verben „abkoppeln“, austauschen oder alternative Fixe hinzufügen, um eine schnellere Assoziation in der Zielsprache zu erhalten; ferner empfiehlt sich das Segmentieren komplexerer Fixe:

fr. raconter ⇒ sp. contar
 sp. en-contrar ⇒ fr. re-n-contrer
 it. tornare ⇒ fr. re-tourner
 sp. des-pre-ocupado

Will man das italienische *chiamare* erschließen, so findet man erst durch Voranstellen eines Präfixes eine Assoziation:

it. *chiamare*
 → verdeutschten: "klamieren" (unbekannt:) de-/ak-klamieren: aus-/ zurufen
 → fr. *déclamer*, *acclamer* (*clamer* gibt es wohl nicht mehr)
 → *chiamare* hat offenbar etwas mit *rufen* zu tun.

3.7.1 Liste der häufigsten Präfixe

3.7.1.1 Lateinisch basierte Präfixe in der Romania

IW	FR	IT	KT	PG	RM	SP
a[b]-, abs-	absolu	assoluto	absolut	absoluto	absolut	absoluto
a[d]-	admettre	ammettere	admetre	admitir	a admite	admitir
ambi-	ambivalent	ambivalente	ambivalent	ambivalente	ambivalent	ambivalente
ante-	antécédant	antecedente	antecedent	antecedente	antecedent	antecedente
bene-	bénéfice, bienfaisant	beneficio	benefici	beneficio	beneficiu	beneficio
bi-	bifocal	bifocale	bifocal	bifocal	bifocal	bifocal
circum-	circumflexe	circumflesso	circumflex	circumflexo	circumflex	circumflejo
contra-	contredire	contraddire	contradir	contradizer	a contrazice	contradecir
con/m-	confier, composer	confidare, comporre	confiar, comporre	confidar, compor	a confia, a compune	confiar, componer
de-, des-	découvrir	scoprire	descobrir	descobrir	a descoperi	descubrir
dis-	discordance	discordanza	dircordanța	discordância	discordanță	discordancia
extra-	extravagant	stravagante	extravagant	extravagante	extravagant	extravagante
in-, im-	infusion, imposer	infusione, imporre	infusió, imposar	infusão, im- por	infuzie, a impune	infusión, imponer
in-, ne-	inactif	inattivo	inactiu	ina[c]tivo	inactiv, ne-	inactivo
inter-	interposer	interporre	interposar	interpor	a interpune	interponer
intro/a-	introduction	introduzione	introducció	introdução	a introduce	introducir
multi-	multicultu- rel	multiculturale	multicultu- ral	multicultu- ral	multicultu- ral	multicultu- ral
ob-	obéire, obstacle	ubbidire , ostacolo	obeir, obstacle	obedecer, obstáculo	obediență, obstacol	obedecer, obstáculo
pen-	pénultième	penultimo	penúltim	penúltimo	penultim	penúltimo
per-	percussion	percussione	percussió	percução	percuție	percuación
post-	postscolaire	postscolario	postescolar	postescolar	postșcolar	postescolar
præ-, prae-	présent	prevedere	preveure	prever	a prevedea	prever
präter-, [ae]	préterit	preterito	pretèrit	pretérito	preterit	pretérito
pro-	promotion	promozione	promoció	promoção	promotie	promoción
re-	reposer rapporter	riporre, re-, rapportare	reposar	repor	a repune	reponer
retro-	retrovisueur	retrovisore	retrovisor	retrovisor	retrovizor	retrovisor
semi-	semifinale	semifinale	semifinal	semifinal	semifinală	semifinal
sine-	sinécure	sinecura	sinecura	sinecura	sinecură	sinecura
sub-	substrat	sostrato	substrat	substrato	substrat	substrato
super-	supermarché	supermercato	supermercat	supermercado	super-	supermercado
supra-	sur-, supra-	sopra-	sobre- , supra-	sobre- , supra-	supra-	sobre-
trans-	transposer	tra(n)(s)-	transposar	transport	a transpune	transponer
tri-	triparti	tripartito	tripartit	tripartido	tripartit	tripartido
ultra-	ultramoderne	ultramoderno	ultramodern	ultramoderno	ultramodern	ultramoderno
vice-	vice-roi	vicere	virrei , vice-	vice-	vice-	virrey , vice-

Da die überwiegende Zahl der Präfixe unserer Tabelle aus dem Gelehrtenlatein stammen, ist auch ihre sprachgeschichtliche Veränderungszeit im Vergleich zum Erbwortschatz nur kurz. Die Präfixe bleiben deshalb immer wiedererkennbar. Die Liste zeigt deutlich, daß lediglich im Französischen und im Italienischen kleine Veränderungen vorkommen.

Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen die Präfixe *a[d]-* und *a[b]-*:

Das romanische Präfix *a[d]-* ist am produktivsten. Es tendiert überall zur *Assimilation* des *d* an den folgenden Konsonanten:

IW	FR	IT	KT	PG	RM	SP
a[d-] + n	annoter	annotare	anotar	anotar	a anota	anotar
a[d] + [k]	accuser	accusare	acusar	acusar	a acuza	acusar
a[d] + [l]	allier	alleare	aliar	aliar	a alia	aliar
a[d] + [p]	appliquer	applicare	aplicar	aplicar	a aplica	aplicar
a[d] + [t]	attention	attenzione	atenció	atenção	atenție	atención

Verwechslungsmöglichkeiten mit dem Präfix *a[b]-* sind zum Glück nicht häufig gegeben, da der Auslautkonsonant *-[b]-* hohe Stabilität aufweist. Man achte aber auf die Assimilations-tendenz des Italienischen und auf das Portugiesische, wenn die Silbe nach dem Fix mit *-s* beginnt:

IW	FR	IT	KT	PG	RM	SP
a[b-]	aberration	aberrazione	aberració	aberração	aberație	aberración
a[b]	abuser	abusare	abusar	abusar	a abuza	abusar
a[b]	abdication	abdicazione	abdicació	abdicacão	abdicțiune	abdicación
a[b]	abnegation	abnegazione	abnegació	abnegação	abnegație	abnegación
a[b-] + s	absence	assenza	absència	ausência	absență	ausencia, absencia
a[b] + st	abstinent	astinente	abstinent	abstinente	abstinent	abstinente

Häufiger werden die panromanische Präfixe *a = a[b]-* und *a = a[d]-* mit der gleichleutenden ursprünglich griechischen Vorsilbe *a-* (*alpha privativum*) verwechselt, die ebenfalls panromanisch geworden ist, z.B. in fr.

a-pathie
a-phasie

Dieses Präfix dient dazu, den Sinn des angehängten Worts ins Gegenteil zu verkehren oder zu markieren, daß ein wesentlicher semantischer Bestandteil des folgenden negiert wird. Durch Assoziation der deutschen Entsprechung aus dem IW können Erschließungsfehler vermieden werden.

3.7.1.2 Griechisch basierte Präfixe in der Romania

Wie bei den lateinischen Präfixen fallen auch bei den griechischen Vorsilben vor allem die italienischen Entsprechungen durch Assimilationen auf.

Das im IW vorhandene griechische *h-* ist panromanisch nur in der Graphie erhalten geblieben. Das Italienische hat es auch in der Graphie völlig getilgt. Lediglich im Rumänischen gibt es beide graphische Traditionen.

Das griechische *ph* und das *th* wird überwiegend mit *f* und *t* wiedergegeben. Lediglich das Französische historisiert stark in der Schreibweise. Das Spanische vereinfacht ein griechisches *psi* zu *s*: pseudonym = seudónimo.

IW	FR	IT	KT	PG	RM	SP
a-/an-	athé, anarchie	ateista, anar- chia	ateu, anarquia	ateu, anarquia	ateist, anarchie	ateo, anarquía
amphi- ana-	amphithéâtre anachronie	anfiteatro anacronismo	amfiteatre anacronisme	anfiteatro anacronismo	amfiteatru anacronism	anfiteatro anacronismo
anti-	antipathique	antipatico	antipàtic	antipático	antipatic	antipático
apo-	apologie	apologia	apologia	apologia	apologie	apología
archi-	archi-/e-/é, archevêque	archi-/e- arcivescovo	arqui-, arquebisbe	arqui-, arcebispo	arhi-, arhiepiscop	arhi- arqui- arzobispo
auto- dia-	autonomie dialecte	autonomia dialeto	autonomia dialecte	autonomia dialecto	autonomie dialect	autonomía dialecto
di-	diode	diodo	díode	diodo	diodă	diodo
dys-	distonie	distonìa	dìstonia	dìstonia	dìstonie	dìstonía
ek-/eks-/ex-	extase	estasi	èxtasi	èxtase	extaz	éxtasis
en-	encephalo-	encefalo-	encefalo-	encefalo-	encefal	encefalo-
endo-	endogamie	endogamia	endogàmia	endogamia	endogamie	endogamía
epi-	épilogue	epilogo	epfleg	epiflgo	epilog	epilogo
eu-	euphonie	eufonia	eufonia	eufonia	eufonie	eufonia
giga-	gigamanie	giga-	giga-	giga-	giga-	giga-
hemi-	hémisphère	emisfero	hemisferi	hemisfério	emisferă	hemisferio
hekto-	hecto-	ettolitro	hectolitre	hecto-	hecto-	hecto-
hepta-	heptagone, hebdomadaire	eptagono, ebdomadario	heptàgon, hebdomadari	heptàgono, hebdomadário	heptagon, hebdomadár	heptàgono, hebdomadario
hetero-	hétérogène	eterogeneo	heterogeni	heterogéneo	eterogen	heterogéneo
hexa-	hexagone	esagono	hexàgon	hexàgono	hexagon	hexàgono
homo-	homogène	omogeneo	homogeni	homogéneo	omogen	homogéneo
hyper-	hypermarché	ipermercato	ipermercat	hiper-	hiper-	hipermercado
hypo-	hypothèse	ipotesi	hipòtesi	hipótese	ipoteză	hipótesis
iso-	isotope	isotopo	isòtop	isotopo	izotop	isótopo
kata-	catalogue	catalogo	catàleg	catàlogo	catalog	catàlogo
meta-	métaphysique	metafisica	metafìsic	metafìsica	metafizică	metafìsica
neo-	néologie	neologismo	neologisme	neologismo	neologism	neologismo
okto-	octogone	ottagono	octàgon	octògono	octogon	octògono
paläo-	paléolithique	paleolitico	paleolític	paleolítico	paleolitic	paleolítico
pan-	paneuropéen	paneuropeo	paneuropeo	paneuropeu	paneuropeu	paneuropeo
para-	paramètre	parametro	paràmetre	parámetro	parametru	parámetro
peri-	perimètre	perimetro	perímetre	perímetro	perimetru	perímetro
poly-	polygone	poligono	polígon	polígono	poligon	polígono
pro-	programme	programma	programa	programa	program	programa
proto-	protohistoire	protostoria	prothistória	prothistória	protoistorie	prothistoria
pseudo-	pseudonyme	pseudonimo	pseudònim	pseudónimo	pseudonim	seudónimo
syn/m-	synonyme, sympathique	sinonimo, simpatia	sinònim, simpatia	sinónimo, simpatia	sinonim, simpatie	sinónimo, simpatía
tetra-	tetragone	tetragono	tetràgon	tetràgono	tetragon	tetràgono
tri-	trityque	trittico	tríptic	tríptico	triptic	tríptico

Neben diesen häufigen Präfixen gibt es aus dem Griechischen eine Anzahl von etwa 220 Wörtern, die als Präfixe in Wortzusammensetzungen eine Rolle spielen. Diese Elemente (etwa: *biblio-*, *bio-*, *helio-*, *kilo-*, *ornit(h)o-*) sind entweder durch den allgemeinen internationalen Wortschatz oder durch den Fachwortschatz bekannt.

Auch hier kommen nur lautliche Unterschiede und verschiedene Graphien vor, die für das Erschließen unwesentlich sind, sodaß auf eine eigene Darstellung verzichtet werden kann.

3.7.2 Liste der häufigsten Suffixe

3.7.2.1 Lateinischbasierte Suffixe in der Romania

Die lateinische Suffixbildung ist von langer Tradition. Sie wirkte bis ins mittelalterliche und Gelehrtenlatein und ist noch heute bei Neologismen produktiv. Dabei fallen wieder die in Kapitel 3 behandelten Lautentsprechungsregeln LE in ihrer Regelmäßigkeit auf.

Die folgenden beiden Übersichten führen die häufigsten Suffixe mit einer im IW vorkommenden Entsprechung auf.

Nominalsuffixe (Nomina und Adjektive)

IW	FR	IT	KT	PG	RM	SP
pass-abel	passable	passabile	passabile	passável	pasabil	pasable
Fass-ade	façade	facciata	façana	fachada	fasadă	fachada
Pass-age	passage	passaggio	passatge	passagem	pasaj	pasaje
hum-an	humain	umano	humà	humano	human	humano
Dutz-end	douzaine	dozzina	dotzena	dúzia	duzină	docena
Deklina-tion	déclinaison	declinazione	declinació	declinação	declinație	declinación
Allianz	alliance	alleanza	aliança	aliança	alianță	alianza
Präsidentz	présidence	presidenza	presidència	presidencia	președinție	presidencia
Barbar-ei, Schicke-ria	barbarie, confiserie	barbarie, pizzeria	barbàrie, pizzeria	barbarie,-a, whisqueria	barbarie, tutungerie	barbarie,-idad sandwicheria
fatal	fatale servile	fatale, servile	fatal, servil	fatal, servil	fatal servil	fatal, servil
Uni-cum	unique	unico	únic	único	unic	único
Stud-ium	étude	studio	estudi, col-loqui	estudio, colóquio	studiu, colocviu	estudio, colquio
Kolloquium	colloque	colloquio				
Funda-ment	fondament	fondamento	fundament	fundamento	fundament	fundamento
Fin-esse	finesse	finezza	finesa	fineza	finete	fineza
famili-är prim-är	familier, primaire	familiare, primario	familiar, primari	familiar, primário	familiar, -ariu	familiar, primário
Au-tor	auteur	autore	autor	autor	autor	autor
Audi-torium	auditoire	auditorio	auditori, calendari	auditório, calendário	auditoriu, calendar	auditório, calendário
Kalendarium	calendrier	calendario				
-ös	courageux	coraggioso	coratjós	corajoso	curajos	corajoso
explos-iv	explosif	esplosivo	explosiu	explosivo	exploziv	explosivo
alpin	alpin	alpino	alpi	alpino	alpin	alpino
Milli-on, Kan-one	million, canon	miglione, canone	milió, canó	milhão, canhão	million, -- [tun]	millón, cañón
-ös	glorieux	glorioso	gloriós	glorioso	glorios	glorioso
Kas-us	cas	caso	cas	caso	caz	caso
Autori-tät	autorité	autorità	autoritat	autoridade	autoritate	autoridad
Skrip-tur	écriture	scrittura	escriptura	escritura	scriptură	escritura
Atti-tüde	attitude	attitudine	actitud	atitude	atitudine	actitud
No-tiz, Justiz	notice, justice	notizia	notícia	noticia	notiță	noticia
Insekti-zid	insecticide	insetticide	insecticida	inse(c)ticeida	insecticid	insecticida
-col	agricole	agricolo	agrícola	agrícol	agrícol	agrícola
Horti-kultur	horticulture	orticultura	horticultura	horticultura	horticultură	horticultura
Koni-fere	conifère	conifera	conifera	conifera	conifer	conifera
Traf-fik	frigorifique	frigorifico	frigorífic	frigorífico	frigorific	frigorífico
Zentrifuge	centrifuge	centrifuga	centrifug	centrífuga	centrifugă	centrifugo
-vor	carnivore	carnivoro	carnívor	carnívoro	carnivor	carnívoro
frag-il	facil, fragil	facile, fragile	facíl, frágil	facíl, frágil	facil, fragil	facíl, frágil

Produktive Verbalsuffixe

IW	FR	IT	KT	PG	RM	SP
pasteuri-sieren	pasteuriser	pastorizzare	pasteuritzar	pasteurizar	a pasteuriza	pasteurizar
profil-ieren	profiler	profilare	perfilar	perfilar	a profila	perfilar
rekti-fizieren	rectifier	rectificare	rectificar	rectificar	a rectifica	rectificar

Das obige Verbalsuffix des IW *-ieren* eignet sich übrigens besonders zum Einbinden eines unbekanntes Verbs in einem ansonsten erschlossenen Satz. Man kann das Suffix getrost an ein unbekanntes romanisches Verb hängen und es so probeweise in den IW des Deutschen übernehmen. Das so geschaffene deutsche Kunstwort kann dann meist durch den Bedeutungszusammenhang, also gewissermaßen den «Druck» des Kontexts erschlossen werden.

3.7.2.2 Häufige griechische Suffixe in der Romania

Die griechischen Suffixe sind hochgradig panromanisch. Neben geringfügigen grafischen Abweichungen in der Schreibweise griechischer Laute wie *y*, *theta*, *phi*, *psi* und *rho* fällt vor allem auf, daß das Rumänische die griechischen Suffixe zumeist aus dem Französischen entlehnt zu haben scheint.

IW	FR	IT	KT	PG	RM	SP
Neur-algie	-algie	-algia	-algia	-algia	-algie	-algía
Hier-archie	-archie	-archia	-arquía	-arquía	- arhie	-arquía
Bi-cicle	-cicle	-ciclo	-cicle	-ciclo	-ciclu	-ciclo
Demo-kratie	-cratie	- crazia	- crăcia	- cracia	- cratie	- cracia
Para-dox	-doxe	- dosso	-doxa	-doxo	-dox	- doja
Hippo-drom	-drome	-dromo	-drom	-dromo	-drom	-dromo
anthropo-fag	-fage	-fago	-fag	-fago	-fag	-fago
Phos-phor	-phore	-foro	-for	-foro	-for	-foro
Para-phrase	-phrase	-frasi	-frasi	-frase	- frază	-frasis
Mono-gamie	-gamie	-gamia	-gâmia	-gamia	-gamie	-gamía
Hydro-gen	-gène	-geno	-gen	-gênio	-gen	-geno
Poly-gon	-gon, -gonie	-gono, -gonia	-gon, -gonia	-gono, -gonia	-gon	-gono, gonía
Tele-gramm	-gramme	-gramma	-grama	-grama	-gramă	-grama
Bio-graph	-graphie	-grafo	-graf	-grafo	-graf	-grafo
-graphie	-graphie	-grafia	-grafia	-grafia	-grafie	-grafia
Psych-iatrie	-iatrie	-iatria	-iatria	-iatria	-iatrie	-iatriá
Mening-itis	-ite	-ite	-itis	-itis	- ită	-itis
Büro-kratie	-cratie	-crazia	-crăcia	-cracia	- crătie	-cracia
Mono-lith	-lithe	-lito	-lit	-lito	-lito	-lito
Mono-log	-logue	-logo	- leg	-logo	-log	-logo
Bio-logie	-logie	-logia	-logia	-logia	-logie	-logía
Klepto-mane/ie	-mane, -manie	-mano, -mania	-man, -mania	-mano, mania	-man, -manie	-mano, -manía
Zenti-meter	-mètre	-metro	-metre	-metro	-metru	-metro
Kosmo-naut	-naute	-nauta	-nauta	-nauta	-naut	-nauta
Met-onymie	-onymie	-onimia	-onimia	-onimia	-onimie	-onimía
Tele-pathie	-pathie	-patia	-patia	-patia	-patie	-patía
Enzyclo-pädie	-pédie	-pedia	-pèdia	-pedia	-pedie	-pedía
Gastero-pode	-pode	-podo	-pode	-podo	-pod	-podo
Akro-polis	-pole	-poli	-poli	-polis	- polă	-polis
Heliko-pter	-ptère	- ptero	-pter	-pter	-pter	-ptero
franko-phil	-phile, -philie	-filo, -filia	-fil, -filia	-filo, -filia	-fil, filie	-filo, -filía

IW	FR	IT	KT	PG	RM	SP
hygro-phob/ie	-phobe, -ie	-fobo, -fobia	-fob, fòbia	-fobo, -fobia	-fob, -fobie	-fobo, -fobía
Tele-phon/ie	-phone, -ie	-fono, -ia	-fon, -ia	-fono, -ia	-fon, -ie	-fono, -ia
Hämo-rhagie	-rhagie	-ragia	-ragia	-ragia	-ragie	-ragía
Dia-skop/ie	-scopie	-scopia	-scopia	-scopia	-scopie	-scopia
Philo-sophie	-sophie	-sofia	-sofia	-sofia	-sofie	-sofía
Lepto-som	-some	-soma	-som	-soma	-som	-soma
Epi-taph	-taphe	-tafo	-tafi	-tafio	-taf	-tafio
Disco-thek	-thèque	-teca	-teca	-teca	-tecă	-teca
Radio-therapie	-thérapie	-terapia	-teràpia	-terapia	-terapie	-terapia
Iso-therm	-therme	-terma	-term	-terma	-term	-terma
Meta-these	-thèse	-tesi	-tesi	-tesis	-teză	-tesis
Stereo-typie	-typie	-tipia	-típia	-tipia	-tipie	-tipia
Proto-typ	-type	-tipo	-tip	-tipo	-tip	-tipo
Ana-tomie	-tomie	-tomia	-tomia	-tomia	-tomie	-tomía

4. Profilwörter

Profilwörter sind die wenigen Elemente, die nach Anwenden der sieben Siebe als einzelsprachspezifisch übriggeblieben sind. Es sind dies Wörter, die eine unterschiedliche Distribution in der Romania aufweisen. Diese erklärt sich aus der Tatsache, daß in einer früheren Sprachperiode gelegentlich verschiedene (nahezu) synonyme Ausdrücke nebeneinander bestanden, von denen sich in der Einzelsprache später nur jeweils einer durchgesetzt hat. Wir finden solche Divergenzen sogar innerhalb einer einzigen Sprache. Man denke an die verschiedenen Verbalstämme, auf die in der Konjugation des fr. Wortes für gehen, *aller*, Präsens *je vais*, Futur *j'irai* zurückgegriffen wird. Damit ist die Divergenz der Romania in einem "Wort" repräsentiert. Auch die rumänische Variante für gehen, *a merge*, ist im Französischen und in der übrigen Romania vorhanden, allerdings im Kompositum für *ein-tauchen*: *submerger*, *immerger*.

Oft finden sich also Profilwörter der einen Sprache, deren *direkte* Entsprechung in der anderen unterschiedlich ausfällt, dennoch mit einer leichten Bedeutungsnuance in den anderen Idiomen.

Die Wortentsprechungen für *lieben* in der folgenden Liste verdeutlichen dies. Zwar haben wir ein panromanisches *amare*, das *voler bene* ist aber ebenso erschließbar wie das eher fordernd (requirierend) anmutende *querer* der Iberoromania.

Das eigentliche Profilwort dieser Reihe (das "aus der Reihe fällt") dürfte somit das slavisch basierte rumänische *a ubi* sein.

Wir bezeichnen als Profilwort also die Wörter, die weder von einer romanischen Ausgangssprache noch vom internationalen Wortschatz her erschließbar sind oder deren Bedeutung sich so stark verändert hat, daß einem der Bezug auf das etymologisch verwandte Wort nicht mehr zur Erschließung hilft.

Die romanische Wortreihe in jeder Zeile der folgenden Liste gibt die für ein Wort des Französischen in den anderen aufgeführten Sprachen üblichen Wörter wieder. Innerhalb dieser romanischen Reihe liegen dann eines oder mehrere Profilwörter der Einzelsprachen. Dabei sind die Fälle des Vorkommens sechs verschiedener Profile (z.B. abímer) äußerst selten. Am häufigsten ist *eine* Divergenz (oft beim Rumänischen) zu beobachten. Die folgende Liste verzeichnet vorrangig Nomina und Verben, da die Profilwörter, die zum Strukturwortschatz gehören, in den Einzelsprachenporträts (Kapitel 6.1 bis 6.6) unterlegt hervorgehoben sind. (Es handelt sich dabei besonders um Präpositionen, Adverbien, Adjektive etc., im Französischen z. B. *avec*, *beaucoup*, *chez*, *dont*, *heureux*, *maintenant*, *malgré*, *parmi*, *pas*, *presque*, *vite*, *voilà*.) Auf diese Profilwörter sei hier ausdrücklich verwiesen.

Das Durcharbeiten der Wörterlisten und das Einprägen der aus der Reihe fallenden Profilwörter dient dem fortschreitenden Lerner dazu, die romanische lexikalische Distribution zu erschließen. Sie stellen somit ein Werkzeug zur Verfeinerung seiner rezeptiven Kompetenz dar und ergänzen das bisherige auf Konvergenzprinzipien basierende panromanische Verfahren durch die wenigen divergenten Elemente des Wortschatzes. Gleichzeitig hilft die Profilwörterliste bei der Vermeidung der häufigsten Interferenzen.

4.1 Romanische Profilwörterliste

FR	IT	KT	PG	RM	SP
abîmer	guastare	espatllar	estragar	a strica	estropear
d'abord	prima	primer	primeiro	mai întâi	primero
accrocher	appendere	penjar	pendurar	a agâta	colgar
acheter	comprare	comprar	comprar	a cumpăra	comprar
achever	terminare	acabar	acabar	a termina	acabar
affaire	faccenda	assumepte	assunto	treabă	asunto
affiche	manifesto	cartell	cartaz	afiş	cartel
affreux	spaventoso	espantós	pavoroso	groaznic	espantoso
âge	età	edat	idade	vârsta	edad
agneau	agnello	xai	cordeiro	miel	cordero
d'ailleurs	del resto	a més	aliás	de altfel	además
aimer	amare voler bene piacere	estimar, amar voler bé agradar	amar querer gostar	a iubi a plăcea	amar querer gustar
aller	andare	anar	îre, andar	a merge	îr
allumette	fiammifero	misto, llumf	fósforo	chibrit	cerilla, fósforo
alors	allora	llavors	então	atunci	entonces
amener	portare	portar, dur	trazer	a aduce	llevar, traer
apercevoir	accorgersi	adonar-se	dar-se conta	a-şi da seama	dar-se cuenta
appartement	appartamento	pis	aposeno	apartament	pis
appeler	chiamare	cridar	chamar	a chema	llamar
apporter	(ap)portare	(a)portar	trazer	a aduce	traer
approcher	avvicinarsi	apropar	aproximarse	a se apropia	acercarse
après	dopo	després	depois	pe urmă	después
après-midi	pomeriggio	tarda	tarde	după-amiază	tarde
argent (2)	argento, soldi	diners	prata, dinheiro	argint, bani	plata, dinero
arrêt	fermata	parada	paragem	oprire	parada
arrêter	fermarsî	parar, aturar	parar	a (se) opri	pararse
arrière	(in)dietro	endarrere	atrás	înapoi	atrás
arriver	arrivare	arribar	chegar	a sosi	llegar
assiette	piatto	plat	prato	farfurie	plato
atteindre	atingere	assolir	atingir	a atinge	alcanzar
attendre	attendere, as- pettare	esperar	atender, esperar	a aştepta	esperar
aujourd'hui	oggi	avui	hoje	astăzi	hoy
aussi	anche	també	também	şi	también
auto	auto	cotxe	carro	maşină	coche
autour	intorno	al voltant	em volta	împrejur	alrededor
avant	avanti, prima	avant, abans	adiante, antes	înainte	adelante, antes
avenir	avvenire	futur	futuro	viitor	futuro
aveugle	cieco, orbo	cec	cego	orb	ciego
avis	opinione, pa- rere	opinió, parer	opinião, pare- cer	opinie, părere	opinión, pare- cer
bague	anello	anell	anel	inel	anillo
bas (Strumpf)	calza	mitja, mitjó	meia	ciorap	media
bateau	barco, batello	vaixell, barca	barco	vapor	barco, -a
beau	bello	bell	formoso, lindo	frumos	hermoso
besoin	bisogno	necessitat	necessidade	nevoie	necesidad
beurre	burro	mantega	manteiga	unt	mantequilla
bientôt	fra poco	aviat, prest	em breve	(în) curând	pronto
bierre	birra	cervesa	cerveja	bere	cerveza
blé	grano	gra	trigo	grâu	trigo
blessé	ferire	ferir	ferir	râni	herir

FR	IT	KT	PG	RM	SP
bleu	blu, azzurro	blau, blava	azul	albastru	azul
blond	biondo	ros	loiro	blond	rubio
bois	bosco	bosc	bosque	pădure	bosco
boîte	scatola	caixa	caixa	cutie	caja
brûler	bruciare	cremar	queimar	a arde	quemar
but	fine, scopo	fi, fita, meta	fim, finalidade	scop	meta
cacher	nascondere	amagar	esconder	a ascunde	esconder
canard	anatra	â nec	pato	rață	pato
carotte	carota	pastanaga	cenoura	morcov	zanahoria
cendrier	portacenera	cendrer	cinzeiro	scrumieră	cenicero
chaise	sedia	cadeira	cadeira	scaun	silla
chance	sorte	sort	sorte	noroc, șansă	suerte
chêne	quercia	roure	carvalho	stejar	roble
chien	cane	gos	cão	câine	perro
chiffon	cencio	drap	trapo	cârpă	trapo
chômage	disoccupazione	atur	desemprego	șomaj	desempleo, paro
chose	cosa	cosa	coisa	lucru	cosa
coiffeur	parrucchiere	perruquer	cabeleireiro	coafor	peluquero
coller	incollare	enganxar	colar	a lipi	pegar
commencer	cominciare	començar	começar	a începe	empezar
coq	gallo	gall	galo	cocoș	gallo
costume	abito, vestito	vestit	traje	costum	traje
couper	tagliare	tallar	cortar, talhar	a tăia	cortar
craindre	temere	témer	temer	a se teme	temer
crayon	matita	lapis	lăpis	creion	lăpis
crème	panna	nata, crema	nata	smântână	nata
cuiller	cucchiaio	cullera	colher	lingură	cuchara
cuisine	cucina	cuina	cozinha	bucătărie	cocina
danger	pericolo	perill	perigo	pericol	perigro
déchirer	strappare	esquinçar, estripar	rasgar, romper	a rupe	romper, rasgar
déjeuner	far colazione	dinar	almoçar	a mânca	almorzar
demain	domani	demà	amanhã	măine	mañana
demander	domandare	demanar	perguntar	a întreba	preguntar
se dépêcher	affrettarsi	apressar-se	apressar-se	a se grăbi	darse prisa
dessin	disegno	disseny	desenho	desen	dibujo
dessous	sotto	sota, davall	dabaixo	dedesubt	debajo
développer	sviluppare	desenvolupar	desenvolver	a dezvolta	desarrollar
devoir	dovere	deure	dever	a trebui	deber
dîner	cenare	sopar	jantar	a cina	cenar
dommage	peccato	llàstima, pecat	pena	păcat	lástima
échouer	fallire	fallar	fracassar	a eșua	fracasar
éclair	lampo	llamp	relâmpago	fulger	relâmpago
écraser	schiacciare	aixafar	esmagar	a zdrobi	atropellar
effacer	cancelare	esborrar	apagar	a șterge	borrar
église	chiesa	església	igreja	biserică	iglesia
encre	inchiostro	tinta	tinta	cerneală	tinta
ennemi	nemico	enemic	inimigo	dușman	enemigo
ennuyeux	noioso	enuțjos	aborrecido	plictisitor	aburrido
ensemble	insieme	ensem, junts	juntos	împreună	juntos
enveloppe	busta	sobre	envelope	plic	sobre
environ	circa	prop de	cerca de	cam, circa	alrededor de
épargner	risparmiare	estalviar	poupar	a economisi	ahorrar
espèce	specie	espècie	espécie	fel	especie
essence	benzina	gasolina	gasolina	benzină	gasolina
éteindre	spegnere	apagar	apagar	a stinge	apagar
été	estate	estiu	verão	vară	verano
étonné	sorpreso	sorprès	espantado	mirat	extrañado
facteur	postino	carter	carteiro	poștaș	cartero

FR	IT	KT	PG	RM	SP
falloir	occorrere	caldre	ser preciso	a trebui	hacer falta
fenêtre	finestra	finestra	janela	fereastră	ventana
fente	fessura	esquerda	fenda	crăpătură	grieta
fermer	chiudere	tancar	fechar	a închide	cerrar
fiancé	fidanzato	promès	noivo	logodnic	novio
fois	volta	cop, vegada, volta	vez	dată, oară	vez
forêt	foresta, bosco	bosc	floresta, bosque	pădure	bosque
foudre	fulmine	llamp	raio	trâsnet, fulger	rayo
foule	folia	gentada	multidão	mulțime	multitud
fourchette	forchetta	forquilla	garfo	furculiță	tenedor
frapper	battere	batre, picar	bater	a lovi	golpear
fromage	formaggio	formatge	queijo	brânză	queso
garçon	ragazzo	noi	rapaz	băiat	chico
gare	stazione	estació	estação	gară	estación
gâteau	torta, dulce	pastís	pastel, doce	prăjitură	pastel, dulce
gauche	sinistro	esquerra	esquerdo	stâng	izquierdo
gêner	incomodare	molestar	incomodar	a incomoda	molestar
glace 1a glace 2	ghiaccio 1a, gelato 1b specchio 2	glaç , gelat; lluna, mirall 2	gelo, gelado espelho 2	gheață, îngheț- ată; oglinďă 2	hielo, helado; espejo 2
gorge	gola	gola, gorja	garganta	gât	garganta
gosse	bambino	vailet	garoto	puști	chaval
grève	sciopero	vaga	greve	grevă	huelga
guerre	guerra	guerra	guerra	război	guerra
s'habiller	vestirsi	vestir-se	vestir-se	a se îmbrăca	vestirse
haricot	fagiolo	mongeta, fesol	feijão	fasole	judía
heureux	felice	felіç	feliz	fericit	feliz
honte	vergogna	vergonya	vergonha	rușine	vergüenza
interdire	vietare	prohibir	proibir	a interzice	prohibir
ivre	ubriaco	ebri	ébrio	beat	borracho
jaloux	geloso	gelós	ciumento	gelos	celoso
jamais	mai	mai	nunca	niciodată	nunca
jambe	gamba	cama	perna	picior	pierna
jambon	prosciutto	pernil	presunto	șuncă	jamón
jaune	giallo	groc	amarelo	galben	amarillo
jeter	gettare	llançar, tirar	atirar	a arunca	tirar
jeune	giovane	jove	jovem	tânăr	joven
joie	gioia	joia, goig	alegria	bucurie	alegría
laisser	lasciare	deixar	deixar	a lăsa	dejar
lapin	coniglio	conill	coelho	iepure	conejo
lever	alzare	aixear	levantar	a ridica	levantar
lèvre	labbro	llavi	lábio	buză	labio
loger	alloggiare	allotjar	morar, alojar	a locui	alojarse
louer	affittare	llogar	alugar	a închiria	alquilar
lourd	pesante	pesat	pesado	greu	pesado
lunettes	occhiali	ulleres	óculos	ochelari	gafas
maçon	muratore	paleta	pedreiro	zidar	albañil
magasin	negozio	magatzem	loja	magazin	tienda
maigrir	dimagrire	aprimar	emagrecer	a slăbi	adelgazar
maıs	maıs	blat de moro	milho	porumb	maíz
malade	malato	malalt	doente	bolnav	enfermo
malheur	sventura	desgrácia	infelicidade	necaz	desgracia
manger	mangiare	menjar	comer	a mânca	comer
manquer	mancare	faltar	faltar	a lipsi	faltar
marchand	mercante	mercader	comerciante	negustor	vendedor
marché	mercato	mercat	mercado	piață	mercado
mari	marito	marit	marido	soț	marido
marteau	martello	martell	martelo	ciocan	martillo

FR	IT	KT	PG	RM	SP
mauvais, méchant	cattivo	dolent, mal	mau	rău	malo
mélanger, mêler	mescolare	mesclar, bar- rejar	misturar	a amesteca	mezclar
mensonge	menzogna	mentira	mentira	minciună	mentira
merci	grazie	grăcies	obrigado/a	multumesc	gracias
métier	mestiere	ofici, profesió	profissão	meserie	profesió
mettre	mettere	posar	pôr, meter	a pune	poner, colocar
mince	sottile	prim	delgado	subțire	delgado
monter	salire	pujar, muntar	subir	a urca, sui	subir
montre	orologio	relojge	relógio	ceas	reloj
montrer	mostrare	mostrar	mostrar	a arăta	mostrar
morceau	pezzo	tros	pedaço	bucată	trozo
mot	parola	paraula	palavra	cuvânt	palabra
mouchoir	fazzoletto	mocador	lenço	batistă	pañuelo
mouton	pecora	ovella	ovelha	oaie	oveja
nager	nuotare	nadar	nadar	a înota	nadar
neige	neve	neu	neve	zapadă	nieve
nettoyer	pulire	netejar	limpar	a curăta	limpiar
neveu/niece	nipote	nebot/neboda	sobrinho/a	nepot/nepoată	sobrinu/a
nouvelle	notizia	nova, notícia	notícia	știre	noticia
se noyer	annegarsi	negar-se, ofe- gar-se	afogar-se	a se îneca	ahogarse
œillet	garofano	clavell	cravo	garoafă	clavel
oie	oca	oca	ganso	gâscă	oca
oignon	cipolla	ceba	cebola	ceapă	cebolla
oiseau	uccello	ocell	pássaro	pasăre	pájaro
orage	temporale	tempesta	trovoada	furtună	tormenta
orange	arancia	taronja	laranja	portocală	naranja
ôter	togliere	treure	tirar	a scoate	quitar
ouvrier	operaio	obrer	operário	muncitor	obrero
ouvrir	aprire	obrir	abrir	a deschide	abrir
panier	cesta	paner, cistell	cesto	coș	cesta
papier	carta	paper	papel	hârtie	papel
papillon	farfalla	papallona	borboleta	fluture	mariposa
parapluie	ombrello	paraigua	guarda-chuva	umbrelă	paraguas
paresseux	pigro	peresós	preguiçoso	leneș	perezoso
parfois	talvolta	de vegades	às vezes	uneori	a veces
parler	parlare	parlar	falar	a vorbi	hablar
partir	andarsene	partir, anar- se 'n	ir-se, sair	a pleca	marcharse
partout	dappertutto	arreu	por toda a parte	pretutindeni	en todas par- tes
pauvre	povero	pobre	pobre	sărac	pobre
payer	pagare	pagar	pagar	a plăti	pagar
pêche	pesca	préssec	pêssego	piersică	melocotón
peindre	dipingere, tingeggiare	pintar	pintar	a picta, a vopsi	pintar
penser	pensare	pensar	pensar	a se gândi	pensar
petit	piccolo	petit	pequeno	mic	pequeño
peuplier	pioppo	pollancre	choupo	plop	álamo, chopo
peur	paura	por	medo	frică	miedo
peut-être	forse	potser	talvez, quiçá	poate	quizás
piège	trappola	parany	armadilha	curșă, piedică	trampa
pitie	pietà	pietat	piedade	milă	piedad
plaire	piacere	plaire	gostar	a plăcea	gustar
plat	piatto	plat	prato	farfurie	plato
plusieurs	parecchi	diversos	vários	cățiva	varios
poche	tasca	butxaca	bolso	buzunar	bolsillo
poli	cortese	ben educat	cortês, polido	políticos	educado

FR	IT	KT	PG	RM	SP
pomme	mela	poma	maçã	măr	manzana
poste	posta	correus	correio	poștă	correos
poule	gallina	gallina	galinha	găină	gallina
poulet	pollo, -astro	pollastre	frango	pui	pollo
pourboire	mancia	propina	gorjeta	baçuiș	propina
pourtant	però, pure	malgrat tot, tammateix	porém, no entanto	totuși	sin embargo
pousser	spingere	empènver	empurrar	a împinge	empujar
près	presso	a prop	perto	aproape	cerca
prêt	pronto	llest	pronto	gata	listo
prier	pregare	pregar	rogar	a ruga	rogar
profond	profondo	profund	fundo	adânc	hondo
se promener	passteggiare	passejar	passear	a se plimba	pasear
prune	prugna, susina	pruna	ameixa	prună	ciruela
punir	punire	punir, castigar	castigar	a pedepsi	castigar
raconter	raccontare	contar	contar	a povesti	contar
raisin	uva	raim	uva	struguri	uva
ramasser	racogliere	recollir	apanhar	a strângi	recoger
recevoir	ricevere	rebre	receber	a primi	recebir
regarder	guardare	mirar	olhar	a privi	mirar
remplacer	sostituire	substituir	substituir	a înlocui	sustituir
renard	volpe	guineu	raposa	vulpe	zorro
rendez-vous	appuntamento	cita	encontro	întâlnire	cita
repas	pasto	àpat	refeição	masă	comida
retourner	(ri)tornare	tomar	voltar	a se întoarce	volver(se)
réveiller	svegliare	desvetllar	despertar	a deștepta	despertar
rêve	sogno	somni	sonho	vis	sueño
rez-de-chaussée	pianterreno	planta baixa	rés-do-chão	parter	planta baja
riche	ricco	ric	rico	bogat	rico
rideau	tenda	cortina	cortinado	perdea	cortina
rôtir	arrostire	rostit	assar	a prăji	asar
route	via, cammino	camí, carretera	estrada, via	drum, cale	carretera, camino
rue	via, strada	carrer	rua, calçada	stradă	calle
sable	sabbia	sorra, arena	areia	nisip	arena
sage („brav“)	buono	assenyat	ajuizado	cuminte	tranquilo
sale	sporco	brut	sujo	murdar	sucio
sapin	abete	avet	abeto	brad	abeto
savoir	sapere	saber	saber	a ști	saber
sembler	sembrare	sembla	parecer	a părea	parecer
sentir 1	sentire 1 +hören	sentir 1 +hören	sentir 1 +bedauern	a simți 1	sentir 1 +bedauern
sentir 2	odorare 2	flairar, olorar	cheirar 2	a mirosi 2	oler 2
siffler	fischiare	xiular	silvar	a fluiera	silbar
silence	silenzio	silenci	silêncio	liniște	silencio
singe	scimmia	simi, mona	macaco	maimuță	mono
sœur	sorella	germana	irmă	soră	hermana
soir	sera	tarda, vespre	tarde	seară	tarde
sommet	cima	cim	cume	vârf	cumbre
sortie	uscita	sortida	saída	ieșire	salida
sot	stupido	estúpid	parvo	prost	tonto
soudain	all' improvviso	tot d'una, de sobte, de cop	de repente	pe neașteptate	de repente
souhaiter	desiderare	desițjar	desejar	a dori	desear
soulier	scarpa	sabata	sapato	pantof	zapato
souvenir	ricordo	record	lembrança	amintire	recuerdo
sucre	zucchero	sucre	açúcar	zahăr	azúcar
suite	seguito	continuació	continuação	urmare	continuación

FR	IT	KT	PG	RM	SP
surtout	soprattutto	sobretot	sobretudo	mai ales	sobre todo
table	tavola	taula	mesa	masă	mesa
tableau	quadro	quadre	quadro	tablou	cuadro
tâcher	cercare	intentar	tentar	a încerca	procurar
tante	zia	tia	tia	mătușă	tía
tapis	tappeto	catifa	tapete	cover	alfombra
témoins	teste	testimoni	testemunha	martor	testigo
tempête	tempesta	tempesta(t)	tempestade	furtună	tormenta
tête	testa	cap	cabeça	cap	cabeza
thé	tè	te	chá	ceai	té
timbre	francobollo	segell	selo	timbru	sello
tirer	tirare	tirar	puxar	a trage	tirar
toit	tetto	teulada	telhado	acoperiș	tejado
tomate	pomodoro	tomata	tomate	roșie	tomate
tomber	cadere	caure	cair, tombar	a cădea	caer
tondre	tosare	tallar	cortar	a tunde	cortar
tôt	presto	d' hora	cedo	devreme	temprano
toujours	sempre	sempre	sempre	totdeauna	siempre
tout de suite	subito	tot d' una	logo	imediat	en seguida
tranquille	tranquillo	tranquil	tranquilo	liniștit	tranquilo
travail	lavoro	treball	trabalho	muncă	trabajo
tremper	intingere	mullar	molhar	a muia	mojar
trésor	tesoro	tesor	tesouro	comoară	tesoro
tromper 2	ingannare sbagliare	enganyar equivocar-se	enganar equivocarse	a înșela a greși	engañarse equivocarse
trop	troppo	massa	demasiado	prea mult	demasiado
trou	buco, foro	forat	buraco	gaură	agujero, hoyo
trouver	trovare	trobar	encontrar	a găsi	encontrar
tuer	uccidere, ammazzare	matar	matar	a omorî, uci- de	matar
vaisselle	piatti	vaixella	loiça	veselă	vajilla
valise	valigia	maleta	mala	geamantan	maleta
veau	vitello	vedell	vitelo	vițel	ternero
verre 2	vetro	vidre	vidro	sticlă	vidrio
vitre	bicchiere vetro	copa, vas vidre, cristal	copo vidro	pahar geam	vaso cristal
veste	giacca	jaqueta	casaco	haină	chaqueta
vêtement	vestito	roba, vestit	roupa	haină	ropa, vestido
vide	vuoto	buit	vazio	gol	vacío
village	villaggio, paese	poble(t)	aldeia	sat	pueblo
vinaigre	aceto	vinagre	vinagre	oțet	vinagre
virage	curva	revolt	viragem	curbă, viraj	curva, viraje
vis	vite	cargol	parafuso	șurub	tornillo
visage	faccia, viso	cara	cara	față	cara
vitesse	velocità	velocitat	velocidade	viteză	velocidad
vivre	vivere	viure	viver	a trăi	vivir
voie	via	via	via	drum, cale	vía
voiture	macchina	cotxe	carro	mașină	coche
voler	volare	volar	voar	a zbura	volar
vouloir	volere	voler	querer	a vrea	querer
voyage	viaggio	viatge	viagem	călătorie, voiaj	viaje

5. Textempfehlungen zum Üben des Optimierten Erschließens

5.1 Textsammlungen

Dem vorliegenden Buch müßte eigentlich ein eigener Band mit geschickt ausgewählten und in eine didaktisch optimale Reihenfolge gebrachten Texten zu jeder romanischen Sprache angehängt werden, die den «Nichtkenner» einer Sprache «unmerklich» in eine immer breitere Lesekompetenz hineinführen. Der ins Auge gefaßte begrenzte Umfang dieser ersten Buchpublikation von EuroCom schließt diese Möglichkeit aus.

Ungeachtet der Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt einen solchen Textband herauszugeben, kann man für den Moment allerdings auch didaktisch rechtfertigen, *keinen* solchen Band vorzulegen. Denn eine Textsammlung ist zwar sicherlich ein bequemes Angebot, mit der Methode EuroCom das optimierte Erschließen schnell zu einer beachtlichen Lesefähigkeit in der gewählten Sprache zu treiben; es beinhaltet aber auch unausweichlich eine gewisse Entmündigung, wenn der Lerner seine Textauswahl nicht selbst bestimmt. Außerdem kann eine für die Allgemeinheit (und z. B. für alle Altersstufen) gedachte Textauswahl niemals den Motivationsschub geben, den die persönliche Textwahl erreichen kann. Zweitens käme selbst ein voluminöser Textband (besonders wenn er viele Sprachen berücksichtigen muß) schnell an die Grenze, an der dem Interessierten sowieso der selbständige Griff zu weiteren, insbesondere größeren Texten empfohlen werden müßte.

So soll dieses kurze fünfte Kapitel statt einer Anthologie eine kleine Einführung in die Kriterien bieten, die der allgemeineren Erfahrung nach am angenehmsten (also am effektivsten) um die Klippe herumführen, die jedem Einstieg in eine neue Sprache droht, nämlich dem frustrierten (und frustrierenden) Abbruch der weiteren Lernbemühungen.

Die Methode EuroCom hat, wie schon im ersten Kapitel dargelegt wurde, ganz grundsätzlich und praktisch die Gefahren dieses definitiven Frustrationsmoments im Auge, den es zu vermeiden gilt. EuroCom hat deswegen die Lernschwelle so niedrig wie möglich gelegt und z. B. die Kompetenz des Sprechens in den Hintergrund gestellt, um zunächst nur mit dem motivierenden Effekt zu arbeiten, der in den beim Lerner vorhandenen Entzifferungsfähigkeiten in Bezug auf eine neue Sprache liegt. EuroCom geht dabei davon aus, daß durch solch eine Basis eine gute Bereitschaft geschaffen wird, um im weiteren Verlauf auch Lernaufgaben auf sich zu nehmen - besonders wenn immer wieder deren Multiplikationseffekt deutlich wird und die ökonomische Relation input - output (mit wenig Lernanstrengung möglichst viel erreichen) bewußt bleibt.

5.1.1 Eine eigene Textsammlung

Sicherlich bedeutet es einen gewissen Aufwand, wenn der Lerner durch das Fehlen einer Textsammlung sich selber seinen Weg mit Texten bahnen muß, doch sind die Möglichkeiten Texte zu finden seit der Existenz des Internets inzwischen so vorzüglich (und werden mit jedem Tag besser), daß der Vorschlag, sich selbst seine Sammlung zusammenzustellen, erfolversprechend erscheint. Von den bekannteren Sprachen kann man fast an jedem Bahnhofskiosk Zeitungen oder Zeitschriften kaufen; große Buchhandlungen haben eine ganze Reihe fremdsprachiger Bücher im Angebot; Internet-Buchhandlungen schicken fast jedes gewünschte internationale Buch und insbesondere der Surfer im Internet findet selbst für entlegene Sprachen die erstaunlichsten Materialien, ja gerade die «kleineren» Sprachen sind besonders eifrig und gut im Internet vertreten: hier bietet die Globalisierung - es ist wie ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit - den Kleineren jede Möglichkeit, auf der ganzen Welt

präsenz zu sein. Eine interessante Übersichtsseite für romanische Sprachen ist die Webseite «www.romanistik.de».

5.1.2 Das Erlernen der Muttersprache

Bevor nun einige Anregungen und Hilfestellungen für die Auswahl von Texten für den lesenden Einstieg in eine Sprache folgen, ist es sinnvoll zunächst einen Blick zurück auf die Art und Weise werfen, wie man seine Muttersprache erlernt hat: Man hat sie, ohne Grammatiken, nur durch den ständigen Kontakt mit authentischen Stücken von Sprache erlernt - zu Anfang etwas kindgemäß abgeändert, aber doch zunehmend der «normalen» Sprache entsprechend. Das Medium des Kindes ist dabei vor dem Schulalter rein mündlich und außerdem meist (außer beim Fernsehen) in den Situationskontext eingebunden. Dies läßt sich nun viel besser auf den Erwachsenen übertragen, als der traditionelle Schul- und Sprachenunterricht erwarten läßt (dabei soll hier nicht auf die anlässlich der «Fünf Ängste» im ersten Kapitel kurz angesprochenen Vorurteile über die «Leichtigkeit» kindlichen Spracherwerbs im Vergleich zur «Schwierigkeit» erwachsenen Spracherwerbs eingegangen werden). EuroCom geht dabei von jungen oder älteren Erwachsenen aus, die mit dem Erlernen einer ersten Fremdsprache (oder gar mehrerer) vertraut sind, und die sich verwandten Sprachen zuwenden.

5.1.3 Weitere Fremdsprachen der gleichen Sprachfamilie

Ein solcher Erwachsener leitet bereits aus einem *ersten* Kontakt mit einem Text in einer Sprache der drei europäischen Hauptsprachfamilien regelmäßig wiederkehrende Charakteristika ab: Orthographisches (hinter dem man Phonetisches vermutet) und Artikelstellungen oder Pluralbildung z. B. Bereits nach einem halben Dutzend kurzer Texte bekommt die Sprache ein vertrautes Gesicht - und dies nicht durch ein Lehrbuch oder einen Lehrer, sondern durch *eigene* intelligente Ableitung aus den kennengelernten Texten (wobei zugleich ein erheblich höherer Memo-Effekt erreicht wird). Selbstverständlich sind dabei falsche Ableitungen nicht ausgeschlossen, diese korrigieren sich aber mit zunehmender Textkenntnis. Nicht anders hat man als Kind beim Aneignen der Strukturen seiner Muttersprache Fehlalogien produziert, die sich dann autokorrigiert haben. Der Erwachsene muß allerdings seine Texte erst selbst auf die Kontexte beziehen, aber erstens kann er das sehr viel leichter als ein Kind und zweitens müssen auch die heutigen Kinder dies beim Fernsehen zunehmend selber tun.

Ebenso wie sich beim Kind fortschreitend Vokabular und Strukturen erweitern, so erweitert das Optimierte Erschließen weiterer Texte die Wort- und Strukturkenntnis des Erwachsenen - allerdings in unvergleichlich viel höherer Geschwindigkeit als beim Kind: die Tatsache, bereits eine Sprache der gleichen Sprachfamilie zu kennen, bietet einen großen Vorteil (aber auch andere Faktoren begünstigen den Erwachsenen).

Jedenfalls vergrößert das Lesen immer weiterer und immer komplexerer Texte die Kenntnisse in der entsprechenden Sprache rapide (und verbessert nebenbei auch laufend die Basis für den Sprung in weitere Sprachen der gleichen Familie). Bei diesem Vorgang besteht auch bei der Anwendung der Methode EuroCom vollkommene Freiheit zum Rückgriff auf Wörterbücher (dies ist sogar bei nicht gelungener Entzifferung wichtiger Textelemente nötig) und ebenso sollte man seiner Neugier nach dem systematischen Hintergrund von fragmentarisch abgeleiteten grammatischen Strukturen durch Nachschlagen in einer Grammatik freien Lauf zu lassen. Der positive Effekt der Bestätigung von Selbstgefundene (und auch der

eventuellen Korrektur) ist unverzichtbar. EuroCom ist, wie schon im Anfangskapitel gesagt wurde, kein Ersatz für die existierenden Lehrmethoden und Lehrmittel, sondern nur ein günstigere Motivierung sowohl für verwandte Einzelsprachen als auch für Vielsprachigkeit insgesamt. EuroCom ermöglicht einen zeitsparenden Schnelleinstieg in alle anderen Sprachen einer Familie.

Wesentlich ist bei EuroCom, das zunächst weitgehend ohne Wörterbuch und ohne Grammatiken auszukommen versucht, daß dem Sprachenzentrum (bzw. -zentren) des Gehirns genügend «Futter» durch immer ausführlichere Lektüre gegeben wird, damit sich immer mehr rezeptive Kompetenz aufbauen kann. Dabei ist es auch fundamental, einen möglichst frühen Kontakt mit dem Lautbild der Texte, d. h. mit der Aussprache, zu suchen. Auch hier haben sich die Möglichkeiten des lesenden Lernalters, mit der Aussprache vertraut zu werden, immer mehr verbessert (Satellitenfernsehen, Kassetten- und Videosprachkurse, Radio, Internet usw.). Das vierte Sieb (Graphien und Aussprachen) sowie die Sprachportäts geben dazu die schriftliche Hilfestellung.

5.1.4 Textinteresse und Sprachinteresse

Lesen in einer Fremdsprache, die man lernt, steht immer unter einem doppelten Interesse: dem Interesse am Inhalt des Textes und dem Interesse am Erkennen und Erlernen des Systems der Fremdsprache. Die Gewichtung der beiden Arten von Interesse kann von Text zu Text wechseln - entweder durch die Attraktivität oder Redundanz des Textes oder durch die momentane persönliche Leseintention. Meist ist am Beginn des Lernprozesses das Sprachinteresse größer: man liest vornehmlich um fremdsprachlich-kommunikatives Wissen zu erwerben. Man ist deshalb bereit, Texte zu lesen, deren Inhalt man im großen und ganzen schon kennt - aber eben noch nicht in der Fremdsprache ausgedrückt kennt. Und man ist dankbar für die Hilfe, die die Vorauskenntnis für das Erschließen des neuen Textes bietet. Bekanntsein des Inhalts muß aber nicht heißen, daß der Text nicht auch ein attraktives Thema betrifft. Inhaltliche Attraktivität ist ein wesentlicher Faktor für die persönliche Durchhaltefähigkeit beim Leseweg in die neue Sprache.

5.1.5 Progression bei der Textauswahl in einer neuen Sprache

Der Nutzer der EuroCom-Methode wird sich jeweils seinen eigenen Weg durch die ihm erreichbaren Texte in die neue Sprache bahnen. Dennoch ist eine vorherige Reflexion über die Schwierigkeitsgrade verschiedener Textsorten und eine geschickte Einrichtung der Zunahme der Textkomplexität beim lesenden Einstieg in eine Sprache sicherlich geeignet, den Kompetenzfortschritt positiv zu beeinflussen.

Presstexte

Zeitungen (die übrigens auch oft im Internet zu lesen sind) bieten eine Fülle verschiedenster Textsorten, von sehr kurzen Texten bis zu ausführlicheren Artikeln. Das Entziffern von kleinen und Kleinsttexten bietet eine kurzweilige und abwechslungsreiche Unterhaltung. Etwas längere Texte kann man sich gleich von Anfang auf dem Gebiet der internationalen Nachrichten über aktuelles Zeitgeschehen, mit dem man vertraut ist, zumuten. Erfahrungsgemäß sind auch die folgenden Textsorten für einen motivierenden Einstieg geeignet: die mit vielen graphischen Symbolen und einer Karte versehene Wettervorhersage; die Fernsehprogrammseite; die amüsanten Horoskoptexte; Kurznachrichten über Personen des Show-business oder des Sports; Berichte von Fußball oder Tennis oder einer anderen den

Leser besonders interessierenden Sportart; der Anzeigenteil mit Verkaufsanzeigen, Bekanntschaftsanzeigen, Ferienangeboten oder Werbeanzeigen ganz allgemein. Der Feuilletonteil der verschiedenen Wochentage bietet reichhaltige Abwechslung, eventuell findet man z. B. auch Gastronomisches (Rezepte) und einen Reisetil. Im Internet dürften geographische Beschreibungen des Landes, für dessen Sprache man sich interessiert, eine motivierende Rückkoppelung geben. Insgesamt gilt: Je stärker der Zeitungsartikel oder die Zeitungsnotiz mit internationalem Wortschatz arbeitet oder dem Leser bekannte Zusammenhänge betrifft, um so leichter ist das Lesende Erschließen.

Schon die ausführliche Beschäftigung mit einem einzigen Exemplar einer Zeitung kann einen ansehnlichen Fortschritt in den Erschließefähigkeiten bringen. Wenn es sich um eine der sechs in diesem Buch mit einem Sprachporträt vertretenen Sprachen handelt, ist dann auch bereits ein intensiveres Konsultieren und Durcharbeiten des entsprechenden Porträts angebracht.

Fachsprachliche Texte

Teile der Zeitungsseiten kann man auch schon als fachsprachliche Texte einstufen, z. B. die Wirtschaftsseite oder besonders die Börsennachrichten. Fachsprachliche Texte sind überhaupt ein weiterer Weg, wenn es sich um ein dem Leser besonders vertrautes Fachgebiet handelt, um sich einen lesenden Einstieg möglichst leicht zu machen. Fachterminologie ist meist sehr international und standardisiert und die Thematik ist dem Fachleser bekannt. Außerdem ist beim Leser eine besonders starke Motivierung anzunehmen, sich auch aus anderen Sprachen Information zu seinem Fachgebiet zugänglich zu machen. Ein spezieller Fall sind für Sprachenlerner Texte, die die sprachliche Situation im Land ihrer Wahl oder die Geschichte der entsprechenden Sprache behandeln.

Als Quellen kommen neben dem Internet insbesondere Fachzeitschriften in Frage. Dabei bezieht sich der Begriff des Fachsprachlichen nicht nur auf Wissenschaftliches, sondern auch auf Technisches und Handwerkliches, z. B. Hobbyzeitschriften und -texte. Selbst ganze Fachbücher (besonders mit Illustrationen) und Handbücher kann der Spezialist praktisch sofort in der neuen, verwandten Sprache «lesen». Selbst wenn die ersten Seiten nur erst langsam erschlossen werden können, so lohnt es sich mit Ausdauer weiterzumachen, weil die Lesekompetenz für das Thema immer rapider ansteigt und weil das immer größere inhaltliche Verständnis eine immer wirksamere Aufnahme des Systems der neuen Sprache - und umgekehrt - mit sich bringt.

Fachsprachliche Texte gehören zum wichtigsten Anwendungsbereich für Interkomprehension auf rezeptiver Basis.

Paralleltexte

Fassungen eines Textes in verschiedenen (verwandten) Sprachen sind eine weitere ausgezeichnete Einstiegshilfe, insbesondere solange man sich noch für die Gesamtheit der Sprachen einer Familie interessiert und den in der Sprachverwandtschaft liegenden Multiplikationseffekt nutzen möchte. Dies wurde im 2. Sieb (Panromanischer Wortschatz) bereits vorgeführt. Paralleltexte bieten einen dreifachen didaktischen Vorteil: erstens ist der Textinhalt dem Leser spätestens nach der zweiten Sprachversion sehr vertraut, so daß das Erschließen in den weiteren Sprachen spielend von der Hand geht; zweitens stehen für einzelne schwierige Wörter direkte Übersetzungen in den anderen Sprachen bereit und drittens profilieren sich die Sprachen in ihren unterscheidenden Merkmalen auf das Deutlichste und bereiten einen späteren schnellen Einstieg in die Einzelsprache vor.

Paralleltexte sind übrigens heutzutage überall im Alltag vorhanden: auf den Packungen auf dem Frühstückstisch, in den Gebrauchsanweisungen von Haushaltsgeräten aller Art, in den Booklets so mancher CD ... Selbst wenn es sich hier oft um sehr spezialisierte Texte handelt, ist durch den hohen Lebensbezug ebenfalls eine Attraktivität für den vielsprachig Interessierten gegeben (auch über Sprachfamiliengrenzen hinaus).

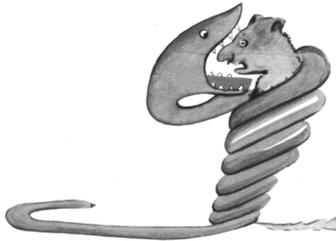
Auch für den Zugang zu literarischen Texten bieten Paralleltexte (schon in der einfachen Form von zweisprachigen Ausgaben) den günstigsten Einstieg. Eine Übersetzung in eine bekannte Sprache beim Entschlüsseln neben sich liegen zu haben, ist die bequemste Art, um über schwierige Stellen und Wörter hinwegzukommen, ohne ständig in einem Wörterbuch oder gar in einem Lehrbuch blättern zu müssen. Sinnvoll ist die mehrfache Lektüre des gleichen Buches, wozu man bei einem literarischen Text eher motiviert ist. Besonders hilfreich sind hier wieder Texte, die dem Leser gut bekannt sind, weil dann der Text im Gedächtnis präsent ist, ohne daß er laufend in der bekannten Sprache konsultiert werden muß. Zu solchen Texten gehören etwa bekannte Bibelstellen oder auch berühmte literarische Texte, die in viele Sprachen übersetzt sind.

Als Textexperiment für dieses Kapitel wird der Beginn von Saint-Exupéry's *Le petit prince* anschließend in 6 Sprachen wiedergegeben.

5.2 Romanische Paralleltexte

Französischer Originaltext: Le Petit Prince

Lorsque j'avais six ans j'ai vu, une fois, une magnifique image, dans un livre sur la Forêt Vierge qui s'appelait «Histoires Vécues». Ça représentait un serpent boa qui avalait un fauve. Voilà la copie du dessin:



On disait dans le livre : «Les serpents boas avalent leur proie tout entière, sans la mâcher. Ensuite ils ne peuvent plus bouger et ils dorment pendant les six mois de leur digestion.» J'ai alors beaucoup réfléchi sur les aventures de la jungle et, à mon tour, j'ai réussi, avec un crayon de couleur, à tracer mon premier dessin. Mon dessin numéro 1. Il était comme ça:



J'ai montré mon chef-d'œuvre aux grandes personnes et je leur ai demandé si mon dessin leur faisait peur. Elles m'ont répondu: «Pourquoi un chapeau ferait-il peur?»

Mon dessin ne représentait pas un chapeau. Il représentait un serpent boa qui digérait un éléphant. J'ai alors dessiné l'intérieur du serpent boa, afin que les grandes personnes puissent comprendre. Elles ont toujours besoin d'explications. Mon dessin numéro 2 était comme ça:



Les grandes personnes m'ont conseillé de laisser de côté les dessins de serpents boas ouverts ou fermés, et de m'intéresser plutôt à la géographie, à l'histoire, au calcul et à la grammaire. C'est ainsi que j'ai abandonné, à l'âge de six ans, une magnifique carrière de peintre. J'avais été découragé par l'insuccès de mon dessin numéro 1 et de mon dessin numéro 2. Les grandes personnes ne comprennent jamais rien toutes seules, et c'est fatigant, pour les enfants, de toujours et toujours leur donner des explications.

J'ai donc dû choisir un autre métier et j'ai appris à piloter des avions. J'ai volé un peu partout dans le monde. Et la géographie, c'est exact, m'a beaucoup servi. Je savais reconnaître, du premier coup d'œil, la Chine de l'Arizona. C'est très utile, si l'on est égaré pendant la nuit.

J'ai ainsi eu, au cours de ma vie, des tas de contacts avec des tas de gens sérieux. J'ai beaucoup vécu chez les grandes personnes. Je les ai vues de très près. Ça n'a pas trop amélioré mon opinion.

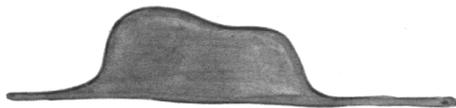
Der italienische Piccolo Principe

Un tempo lontano, quando avevo sei anni, in un libro sulle foreste primordiali, intitolato «Storie vissute della natura», vidi un magnifico disegno. Rappresentava un serpente boa nell'atto di inghiottire un animale. Eccovi la copia del disegno.

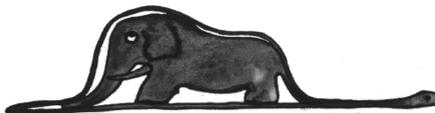


C'era scritto: «I boa ingoiano la loro preda tutta intera, senza masticarla. Dopo di che non riescono più a muoversi e dormono durante i sei mesi che la digestione richiede.»

Meditai a lungo sulle avventure della jungla. E a mia volta riuscii a tracciare il mio primo disegno. Il mio disegno numero uno. Era così:



Mostrai il mio capolavoro alle persone grandi, domandando se il disegno li spaventava. Ma mi risposero: «Spaventare? Perché mai, uno dovrebbe essere spaventato da un cappello?» Il mio disegno non era il disegno di un cappello. Era il disegno di un boa che digeriva un elefante. Affinché vedessero chiaramente che cosa era, disegnai l'interno del boa. Bisogna sempre spiegarle le cose, ai grandi. Il mio disegno numero due si presentava così:



Questa volta mi risposero di lasciare da parte i boa, sia di fuori che di dentro, e di applicarmi invece alla geografia, alla storia, all'aritmetica e alla grammatica. Fu così che a sei anni io rinunziai a quella che avrebbe potuto essere la mia gloriosa carriera di pittore. Il fallimento del mio disegno numero uno e del mio disegno numero due mi aveva disanimato. I grandi non capiscono mai niente da soli e i bambini si stancano a spiegarli tutto ogni volta.

Allora scelsi un'altra professione e imparai a pilotare gli aeroplani. Ho volato un po' sopra tutto il mondo: e veramente la geografia mi è stata molto utile. A colpo d'occhio posso distinguere la Cina dall'Arizona, e se uno si perde nella notte, questa sapienza è di grande aiuto.

Ho incontrato molte persone importanti nella mia vita, ho vissuto a lungo in mezzo ai grandi. Li ho conosciuti intimamente, li ho osservati proprio da vicino. Ma l'opinione che avevo di loro non è migliorata.

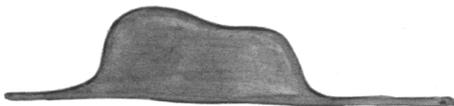
Der katalanische Petit Príncipe

Quan tenia sis anys, vaig veure una vegada un magnífic dibuix en un llibre sobre la Selva Verge que es deia «Històries viscudes». El dibuix representava una serp boa empassant-se una salvatgina. Aquí teniu una còpia d'aquell dibuix:

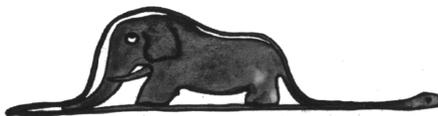


El llibre deia: «Les serps boes s'empassen les seves preses totes senceres, sense mastegar-les. Després, no poden bellugar-se i dormen sis mesos mentre fan la digestió.»

Això em va fer pensar molt sobre les aventures de la jungla, i per a la meva banda vaig intentar, i me'n vaig sortir, de fer el meu primer dibuix amb un llapis de color. El meu dibuix número 1. Era així:



Vaig ensenyar la meva obra mestra a la gent gran i els vaig preguntar si el meu dibuix els feia por. Em va respondre: «Per què ha de fer por un barret?» El meu dibuix no representava pas un barret. Representava una serp boa que païa un elefant. Llavors vaig dibuixar l'interior de la boa, per tal que la gent gran ho poguessin entendre. Sempre necessiten explicacions, la gent gran. El meu dibuix número 2 era així:



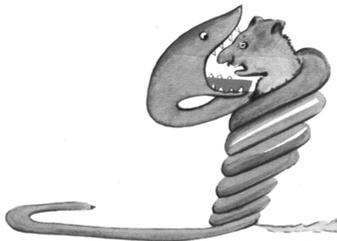
La gent gran em varen aconsellar de deixar córrer els dibuixos de serps boes obertes o tancades i d'interessar-me més aviat per la geografia, la història, el càlcul i la gramàtica. I així fou com vaig abandonar, a l'edat de sis anys, una magnífica carrera de pintor. M'havia desanimat el fracàs dels meus dibuixos números 1 i 2. La gent gran mai no comprenen res, ells tots sols, i és carregós per a la quitxalla d'haver-los d'estar donant explicacions contínuament.

Em va tocar, doncs, de triar un altre ofici i vaig aprendre de pilotar avions. He volat pertot arreu del món. I la geografia, això és cert, m'ha servit de molt. D'un cop d'ull sabia distingir si volava per damunt de la Xina o d'Arizona. És una cosa molt útil, sobretot si et despistes durant la nit.

El meu ofici m'ha fet tenir una pila de tractes amb una pila de gent seriosa. He viscut molt amb la gent gran. Els he vistos molt de prop. I això no ha fet millorar pas gaire la meva opinió.

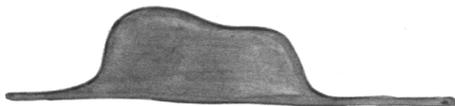
Der brasilianische Pequeno Príncipe

Certa vez, quando tinha seis anos, vi num livro sôbre a Floresta Virgem, «Histórias Vividas», uma imponente gravura. Representava ela uma jibóia que engolia uma fera. Eis a cópia do desenho:



Dizia o livro: «As jibóias engolem, sem mastigar, a prêsa inteira. Em seguida, não podem mover-se e dormem os seis meses da digestão.»

Refleti muito então sôbre as aventuras da selva e fiz, com lápis de côr, o meu primeiro desenho. Meu desenho número 1 era assim:



Mostrei minha obra-prima à pessoas grandes e perguntei se o meu desenho lhes fazia mêdo. Responderam-me: «Por que é que um chapéu faria mêdo?» Meu desenho não representava um chapéu. Representava uma jibóia digerindo um elefante. Desenhei então o interior da jibóia, a fim de que as pessoas grandes pudessem compreender. Elas têm sempre necessidade de explicações. Meu desenho número 2 era assim:



As pessoas grandes aconselharam-me deixar de lado os desenhos de jibóias abertas ou fechadas, e dedicar-me de preferência à geografia, à história, ao cálculo, à gramática. Foi assim que abandonei, aos seis anos, uma esplêndida carreira de pintor. Eu fôra desencorajado pelo insucesso do meu desenho número 1 e do meu desenho número 2. As pessoas grandes não compreendem nada sôzinhas, e é cansativo, para as crianças, estar tôda hora explicando.

Tive pois de escolher uma outra profissão e aprendi a pilotar aviões. Voei, por assim dizer, por todo o mundo. E a geografia, é claro, me serviu muito. Sabia distinguir, num relance, a China e o Arizona. É muito útil, quando se está perdido na noite.

Tive assim, no correr da vida, muitos contatos com muita gente séria. Vivi muito no meio das pessoas grandes. Vi-as muito de perto. Isso não melhorou, de modo algum, a minha antiga opinião.

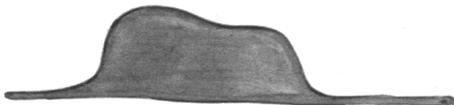
Der rumänische Micul Prinț

Odată, pe vremea când aveam eu șase ani, am dat peste o poză minunată, într-o carte despre pădurile virgine, numită «Întâmplări trăite ». Înfățișa un șarpe boa, care înghitea o fiară sălbatică. Iată copia aceluși desen:

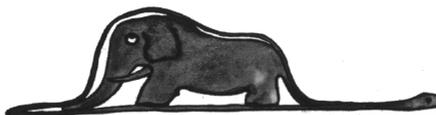


În cartea aceea, se spunea: «Șerpii boa își înghit prada dintr-o dată, fără s-o mai mestece. Pe urmă, nu mai sunt în stare să se miște și dorm într-una, timp de șase luni, cât ține mistuiul».

M-am gândit atunci îndelung la peripețiile din junglă și am izbutit să fac la rândul-mi, cu un creion colorat, primul meu desen. Desenul meu numărul 1. Era așa:



Le-am arătat oamenilor mari capodopera mea și i-am întrebat dacă desenul acesta îi sperie. Ei mi-au răspuns: «De ce să te sperii de-o pălărie?» Înfățișa un șarpe boa, care mistuia un elefant. Am desenat atunci șarpele boa pe dinăuntru, pentru ca astfel să poată pricepe și oamenii mari. Ei au întotdeauna nevoie de lămuriri. Desenul meu numărul 2 era așa:



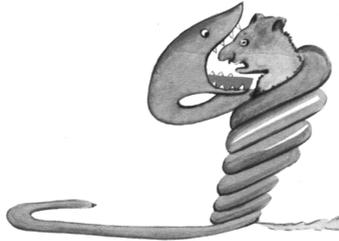
Oamenii mari m-au povățuit să le las încolo de desene cu șerpi boa, fie întregi, fie spintecați, și să-mi văd mai degreabă de geografie, de istorie, de aritmetică și de gramatică. Așa s-a făcut că am părăsit, la vârsta de șase ani, o strălucită carieră de pictor. Nereușita cu desenul meu numărul 1 și cu desenul meu numărul 2 îmi tăiasă orice curaj. Oamenii mari nu pricep singuri nimic, niciodată, și e obositor pentru copii să le tot dea într-una lămuriri.

Astfel a trebuit să-mi aleg altă meserie și am învățat să conduc avioane. Am zburat mai pretutindeni în lume. Iar geografia, ce e drept, mi-a fost de mare ajutor. Puteam, dintr-o privire, să deosebesc China de Arizona. Lucru foarte folositor, dacă te-ai rătăcit în timpul nopții.

Așa că eu, de-a lungul vieții mele, am avut o sumedenie de legături cu o sumedenie de oameni serioși. Mi-am petrecut multă vreme printre oamenii mari. I-am cunoscut foarte îndeaproape. Ceea ce nu mi-a îmbunătățit părerea despre ei.

Der argentinische Principito

Cuando yo tenía seis años vi una vez una lámina magnífica en un libro sobre el Bosque Virgen que se llamaba «Historias Vividas ». Representaba una serpiente boa que se tragaba a una fiera. He aquí la copia del dibujo:

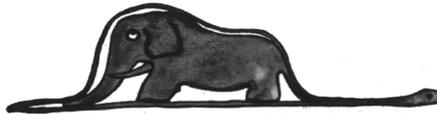


El libro decía: «Las serpientes boas tragan sus presas enteras, sin masticarlas. Luego no pueden moverse y duermen durante los seis meses de la digestión.»

Reflexioné mucho entonces sobre las aventuras de la selva y, a mi vez, logré trazar con un lápiz de color mi primer dibujo. Mi dibujo número 1. Era así:



Mostré mi obra maestra a las personas grandes y les pregunté si mi dibujo les asustaba. Me contestaron: «Por qué habrá de asustar un sombrero?» Mi dibujo no representaba un sombrero. Representaba una serpiente boa que digería un elefante. Dibujé entonces el interior de la serpiente boa a fin de que las personas grandes pudiesen comprender. Siempre necesitan explicaciones. Mi dibujo número 2 era así:



Las personas grandes me aconsejaron que dejara a un lado los dibujos de serpientes boas abiertas o cerradas y que me interesara un poco más en la geografía, la historia, el cálculo y la gramática. Así fué cómo, a la edad de seis años, abandoné una magnífica carrera de pintor. Estaba desalentado por el fracaso de mi dibujo número 1 y de mi dibujo número 2. Las personas grandes nunca comprenden por sí solas y es cansador para los niños tener que darles siempre y siempre explicaciones.

Debí, pues, elegir otro oficio y aprendí a pilotear aviones. Volé un poco por todo el mundo. Es cierto que la geografía me sirvió de mucho. Al primer golpe de vista estaba en condiciones de distinguir China de Arizona. Es muy útil si uno llega a extraviarse durante la noche.

Tuve así, en el curso de mi vida, muchísimas vinculaciones con muchísima gente seria. Viví mucho con personas grandes. Las he visto muy de cerca. No he mejorado excesivamente mi opinión.

6. Arbeiten mit Einzelsprachen

Der jetzt folgende Teil unseres EuroCom-Buches dient zur Systematisierung und Ergänzung der bisher erworbenen Fähigkeiten des Erschließens. Dazu werden sechs romanische Sprachen in einem Kurzporträt vorgestellt. Das jeweilige Kurzporträt geht auf die Verbreitung der Sprache und ihre Geschichte ein und gibt eine Art Steckbrief des äußeren Eindrucks der Sprache. An jedes Kurzporträt schließt sich ein «Minilex» an, in dem - nach Kriterien der Häufigkeit des Vorkommens und getrennt nach Wortarten - die wesentlichen Bestandteile des Grundwortschatzes der Sprache in ihrem funktionalen Zusammenhang vorgestellt werden. Nach jedem Minilex folgt abschließend eine Übersicht über die jeweiligen Strukturwörter der behandelten Sprache als alphabetisch geordnete Wiederholung, zum Nachschlagen und zum "Einkreisen" der letzten Wörter, die durch die "sieben Siebe" nicht erschlossen werden konnten und damit für uns Partikularismen (in Ergänzung zu Kap. 4) sind. Eine Auswahl von strukturellen Hinweisen für die weniger verbreiteten romanischen Sprachen folgt im Anhang.

6.1 Miniporträt Französisch

6.1.1 Geographische Verbreitung und Sprecherzahl

Das französische Sprachgebiet in Europa umfaßt Frankreich und Teile der Nachbarländer Schweiz (*Suisse Romande*) und Belgien (*Wallonien*), Luxemburg und Monaco. Dies ergibt eine Sprecherzahl von 55 Millionen Menschen.

Außerhalb Europas gibt es die multikulturelle Sprechergemeinschaft der *Frankophonie*. Kanada (insbesondere *Québec* und *New Brunswick*) mit rund 6,5 Millionen Sprechern, kleinere Teile in den USA, vor allem in Louisiana (0,2 Millionen), und Haiti (7 Millionen Sprecher des haitianischen Frankokreol und des Französischen) stellen in Amerika den Teil der Frankophonie dar, der sich von der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich politisch getrennt hat. Als Folge der Kolonialzeit blieben eine Reihe von DOM (*Département d'Outre Mer*) und TOM (*Territoire d'Outre Mer*), französisch und damit frankophon: Zu den DOM gehören das südamerikanische Guyana, die karibischen Inseln Martinique und Guadeloupe und La Réunion im Indischen Ozean östlich von Madagaskar; zu den TOM zählt z.B. Französisch Polynesien. Zur afrikanischen Frankophonie rechnet man 22 afrikanische Staaten, in denen das Französische den Status einer offiziellen Sprache hat, sowie die östlichen Anrainer Madagaskar, Mauritius und die Seychellen. Schätzungsweise haben 130 Millionen Menschen in der afrikanischen Frankophonie eine unterschiedlich entwickelte Kompetenz des Französischen; darunter sind auch viele muttersprachliche Sprecher.

6.1.2 Ursprung und historische Entwicklung

Keltische und germanische Einflüsse

Das gesprochene Latein wurde mit den Eroberungszügen Caesars in Gallien eingeführt und stellt die Grundlage des heutigen Französischen dar. Von Caesar wissen wir auch, daß in ganz Gallien zum Zeitpunkt der Eroberung offensichtlich Keltisch gesprochen wurde. Während das gesprochene Latein im Süden Galliens, dem späteren okzitanischen Sprachbereich, schnell Fuß faßte und das Keltische rasch zurückdrängte, hielt letzteres sich im Norden, der Geburtsregion des Französischen, etwas länger. So lassen sich im Französischen auch heute noch eine Anzahl von keltischen Substratwörtern nachweisen, die aber nicht zum Häufigkeitswortschatz gehören.

In der Folge der Völkerwanderung waren es vor allem die Franken, die in Nordgallien das dort gesprochene Latein germanisch prägten. Auch der Name der Sprache selber stammt aus dem Fränkischen. Das Französische hat historisch eine enge Verbindung zum Germanischen.

Erste sprachliche Denkmäler: Das Französische

Vom geschriebenen Latein, in allen offiziellen Texten präsent, entfernte sich die gesprochene Sprache immer mehr. Im 9. Jahrhundert hatte sich das gesprochene Volkslatein Galliens so weit vom klassisch lateinischen Schriftsprachenstandard entfernt, daß man die ersten Bestrebungen beobachten kann, der Volkssprache einen Sprachenstatus zuzuerkennen. Das Konzil von Tours (813) berücksichtigte zum Beispiel, daß das Wort Gottes in Predigten nur Chancen hatte, die Gläubigen zu erreichen, wenn dies in der *rustica romana lingua* geschah. In den frühesten Texten des [Alt-]Französischen, den *Straßburger Eiden* (842) und der *Eulaliasequenz* (Ende 9. Jh.) kann man deutlich eine abnehmende Latinität und eine zunehmende «Franzität» beobachten. Bis ins 13. Jahrhundert etabliert sich das gesprochene [Alt-]Französische in zahlreichen dialektalen Varietäten im Norden Frankreichs, ohne zunächst das Lateinische als Schriftsprache zu verdrängen. Als die Volkssprache in zunehmendem Maße zum literarisch-künstlerischen Instrument avanciert, wird das *Französische*, die Sprache der Ile de France, zum Orientierungsdialekt. Die günstige zentrale Verkehrslage von Paris und das nur wenig nördlich gelegene ökonomisch und politisch bedeutsame Kloster St. Denis sowie die Mittelstellung des Französischen zwischen den übrigen Dialekten hat dieses Idiom im Sinne einer überregionalen Verkehrssprache besonders favorisiert. Das Französische konnte sich im Laufe des Mittelalters zunächst in Nordfrankreich, ab dem 16. Jh. dann auch allmählich in Südfrankreich durchsetzen, wo es auf das Okzitanische stieß.

Das Neufranzösische ab dem 16. Jh.

Seit dem 16. Jahrhundert spricht man vom Neufranzösischen. Ein erstarkendes zentralistisches Königtum macht aus dem Französischen, der Sprache des Hofes, ein Idiom das vor allem die sprachlichen Kommunikationsfelder erobern soll, die vom Lateinischen belegt waren. Der Erlaß von Villers-Cotterêts (1539) zur Einführung des Französischen in Verwaltung und Justiz verdrängt jedoch zunehmend auch das Okzitanische vom Status der Schriftsprache, das aber bis heute eine im privaten Bereich gesprochene Sprache bleibt.

Du Bellay's Apologie Deffense et illustration de la langue françoise (1549) gilt als Meilenstein der Emanzipation des Französischen. Zum Zwecke der Stabilisierung der Hochsprache wurden Wörterbücher und Grammatiken erarbeitet und zur Kontrolle wurde schließlich auf Anregung Richelieus von Louis XIII die Académie Française 1635 gegründet.

Das Französische etablierte sich als Sprache der Wissenschaften. Eine Welle lateinischer Termini (Humanistenlatein) wurde franzisiert und Bestandteil der französischen Sprache, um das entsprechende terminologische Beschreibungsinventar für Mathematik, Astronomie, Geometrie und andere Disziplinen zu entwickeln. Das Lateinische selber blieb Sprache der Kirche, wurde aber hier im Zuge der Reformation ebenfalls durch das Französische bedrängt.

Die Sprache des französischen Adels, die Sprache der Aufklärung und schließlich die der Französischen Revolution gewann in ganz Europa hohes Prestige. Von den Fürstenhöfen gelangte sie als Sprache der Philosophie, der schönen Künste und der Diplomatie in die führenden Sozialschichten Europas. Mit der kolonialen Ausdehnung Frankreichs eroberte das Französische die Welt.

Die Sprache der Revolution

In Frankreich selbst hatte sich das Französische noch keineswegs landesweit durchgesetzt. Bis zur Französischen Revolution (1789) kann man nicht von einer einheitlichen Hochsprache sprechen. Neben den sogenannten Minoritätensprachen (Bretonisch, Baskisch, Katalanisch, Okzitanisch, Alemannisch, Flämisches) gab es nach wie vor eine starke dialektale Untergliederung. Die Untersuchung des Abbé Grégoire ergab 1790, daß mehr als die Hälfte der Einwohner Frankreichs die Sprache der Französischen Revolution nicht verstanden haben. Doch mit der Argumentation, *une nation* erfordere auch *une langue*, avancierte das Französische zur *langue de la liberté* und bedrängte zunehmend die übrigen Idiome des Landes. Im Laufe des 19. Jh. setzte eine landesweite Verbreitung des Französischen als Hochsprache ein, getragen von der Schulgesetzgebung und dem Ausbau des Schulsystems, der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, der voranschreitenden Industrialisierung, mit der daraus resultierenden Landflucht und Verstädterung und dem mit der industriellen Entwicklung verbundenen Ausbau der überregionalen Verkehrswege. Auch am Ende des 19. Jahrhunderts findet man aber noch in einigen Randgebieten (Elsaß, Lothringen, Bretagne, Baskenland, Nordkatalonien) unter den Erwachsenen einen hohen Anteil von Sprechern, die des Französischen nicht mächtig waren. Heute kämpfen die Regionalsprachen Frankreichs ums Überleben. In den großen Städten Frankreichs gewinnt durch Immigration die Zweisprachigkeit Arabisch-Französisch zunehmend an - offiziell nicht anerkannter - Bedeutung.

Das Französische heute

Ein früh aufkommender Purismus und eine an der Literatur orientierte Normgebung der Académie (le bon usage) haben das geschriebene Französische in einer Form bewahrt, die schon lange nicht mehr mit der gesprochenen Sprache übereinstimmt. Am deutlichsten wird der Unterschied beim Vergleich von Schrift und Aussprache. Während das akustisch Wahrnehmbare die Struktur der Gegenwartssprache verdeutlicht, spiegelt die Schriftsprache ein Bild wieder, das schon im 16. Jahrhundert nicht mehr aktuell war. Das schriftsprachliche Bild des Französischen ist dem Lateinischen und auch den übrigen romanischen Sprachen sehr viel näher als das Klangbild der gesprochenen Sprache.

Nach dem zweiten Weltkrieg und der Amerikanisierung Europas und der Welt ist das Französische zunehmend in Konkurrenz zum Englischen getreten. In einem puristisch denkenden Frankreich unterscheidet sich die sehr zögerliche Bereitschaft der Institutionen, Anglizismen zu übernehmen, erheblich von der Akzeptanz in der Bevölkerung, besonders bei den Jugendlichen. Während Anglizismen in den übrigen Sprachen Europas weitgehend problemlos integriert werden, versucht eine rigide französische Sprachgesetzgebung reglementierend vorzugehen (etwa: *baladeur* statt *walk-man*). In der öffentlichen Meinung und in den Medien vermag sich das Französische allerdings der globalen Internationalisierung über Anglizismen kaum zu entziehen.

6.1.3 Sprachliche Grenzen

Langue(s) d'oïl und langue(s) d'oc

Die auf Dante zurückgehende Unterscheidung von *langues d'oïl* und *langues d'oc* teilt Frankreich entlang der Loire in zwei Gebiete. Nach der Form der Bejahungspartikel sind die nördlichen Gebiete diejenigen, in denen man für das Wörtchen *ja* ein *oïl* (< lat. *hoc ille*), heute *oui*, sagte, die südlichen Gebiete gehören zu den *langues d'oc*, zum Okzitanischen (Provenzalisches ist eine regionale Form des Okzitanischen), das dem Katalanischen sehr viel näher steht als dem Französischen. Lediglich die *langues d'oïl* gehören zu den französischen Dialekten.

Varietäten des Französischen

Zu den wesentlichen Varietäten des Französischen zählen in Europa das belgische Französisch und das Französische in der Suisse Romande, in Kanada das *français québécois*. Alle drei Varietäten folgen im wesentlichen der morphosyntaktischen Norm des Französischen Frankreichs. Partikularitäten finden sich in der Aussprache (besonders im *français québécois*), in einigen Archaismen (Zahlensystem in CH und B; septante = soixante-dix, nonante = quatre-vingt-dix), zahlreichen Anglizismen (Québec) und einigen lexikalischen Besonderheiten, die aber keine Schwierigkeiten bei der Interkommunikation bieten.

In Schwarzafrika ist die jeweilige Varietät abhängig von den vorherrschenden afrikanischen Substratsprachen und ihren Einflüssen auf das lexikalische Inventar sowie von dem Grad der erworbenen Kompetenz im Französischen. In der Karibik (Haïti, Guadeloupe, Martinique) und dem Indischen Ozean (Seychellen, Mauritius, La Réunion) sowie in einigen wenigen Gegenden Afrikas (Abidjan) gibt es französisch basierte Kreolsprachen, die zunehmende Eigen- dynamik aufweisen.

6.1.4 Charakteristik

Auch wenn EuroCom auf Lesekompetenz abhebt, sind Schreibung und Aussprache so eng miteinander verbunden, daß für eine Charakteristik sowohl der Schrift- wie der Höraspekt der Sprache zu berücksichtigen ist.

6.1.4.1 Aussprache und Schrift des Französischen

Das wohl am meisten hervorstechende Charakteristikum der französischen Sprache ist, wie schon gesagt, die hohe Diskrepanz zwischen Aussprache und Schrift. Die Schrift ist historisch und spiegelt einen anderen Entwicklungsstand der Sprache wider. Für unsere Methode ist die Schriftsprache von besonderem Interesse, weil hier die Nähe zu den übrigen romanischen Sprachen wesentlich besser dokumentiert wird als in der gesprochenen Sprache.

Die Hauptregeln, nach denen französische Laute geschrieben werden, sind folgende:

1. /ou/ Der Laut [u] (wie dt. Schule) wird *ou* geschrieben: *boule*.
2. /u/ Der Laut [y] (wie dt. über) wird *u* geschrieben: *unique*.
3. /eu/ Der Laut [ø] (wie dt. Möhre) wird *eu* geschrieben: *peu*
4. /oi/ Der Laut [wa] wird *oi* (oder: *oy*) geschrieben: *le roi, royal*.
5. /g/ Der Buchstabe *g* wird vor *a, o, u* [g] gesprochen.
Vor palatalen Vokalen (e, i) wird der Buchstabe *g* [ʒ] gesprochen.
Um die Aussprache [g] vor *e, i* zu markieren, schreibt man ein *gu-*.
6. /c/ Der Buchstabe *c* wird vor *a, o, u* [k] gesprochen: *cocaïne, culte*.
Vor palatalen Vokalen (e, i) wird der Buchstabe *c* [s] gesprochen:
Cézanne, citron.
Um die Aussprache [k] vor *e, i* zu markieren, schreibt man ein *qu-*:
Québec, quitter.
7. /ç/ Der Buchstabe *ç* wird [s] ausgesprochen: *ça*.
8. /j/ Der Buchstabe *j* wird [ʒ] gesprochen: *journal*.

9. /n/ Der Konsonant *n* bewirkt die Nasalisierung des vorangehenden Vokals und verliert dann seinen konsonantischen Wert, er wird zum reinen Nasalzeichen:

/an/, /en/ *pendant* [pãdã] /in/ *international* [ẽternasjonal]
 /on/ *oncle* [õ:klø] /un/ *Verdun* [vẽrdõ:]

Die Nasalisierung wird allerdings durch einen nachfolgenden Vokal verhindert: Konsonant bleibt dann als [n] erhalten und nasalisiert den vorherigen Vokal nicht:

/in+Vok/ *inonder* [ĩnõde:] /on + Vok/ *on a fait* [õna'fẽ]

10. /h/ Das stumme *h* hat keinen Lautwert: *hôtel* [otel].

(muet)

10. /h/ Das aspirierte *h* ebenfalls, verhindert aber die Bindung (*liaison*): *le héro* [lẽ'ẽro].

(aspiré)

Charakteristisch für das Französische ist ferner das Vorhandensein von drei verschiedenen E-Phonemen:

11. -e [ə] in: *le*

12. -é [e] in: *l'été*

13. -è [ɛ] in: *mère*

Die Opposition von [ə] und [e] ist für die gesprochene Sprache von besonderer Bedeutung. Da das -s als Kennzeichen des pluralischen Auslauts in der Aussprache nahezu völlig verschwindet, obliegt dieser Opposition [ə/e] über die bestimmten Artikel die eigentliche Pluralmarkierung im gesprochenen System. In der Schrift bleibt das -s das wesentliche Unterscheidungskriterium:

geschriebene Sprache: *le type* (sg) *les types* (pl) Doppelmarkierung durch -s.
 gesprochene Sprache [lɛtĩp] (sg) [lɛtĩp] (pl) Markierung durch Opposition [ə/e].

Das stumme -ə bewirkt Schwund der Endsilbe und Kontraktion mehrerer Silben in der gesprochenen Sprache: *le type se tue* [lẽ tĩp sɛ ty] → [lĩptsty].

Typisch für das gesprochene Französisch ist ferner die Endbetonung in Wort und Satz sowie das Phänomen der Bindung: *les eaux* [lezø].

6.1.4.2 Charakteristische Wortstruktur des Französischen

Auch hier muß nach gesprochener und geschriebener Sprache unterschieden werden. Geschrieben unterscheidet sich die Wortstruktur von den westromanischen Sprachen nur gering. In der Aussprache hat die Femininendung -e (< a) keinen eigenen silbischen Wert mehr, sondern bewahrt lediglich den Auslautkonsonanten. Dies bewirkt eine weitere Verkürzung um eine Silbe in der gesprochenen Sprache:

petite (geschrieben: dreisilbig) [ptit] (gesprochen: einsilbig)

Auffallend ist in der französischen gesprochenen Sprache vor allem das fließende Klangbild, das durch *enchaînement*, *élision* und *liaison* hervorgerufen wird:

Das *enchaînement* erweckt durch den Anschluß des letzten Phonems an das folgende Wort und das Verschmelzen zu *einer* Silbe den Eindruck, es handle sich um ein einziges Wort:

une aventure [ynavãty:r]

Bei der *élision* handelt es sich um den durch Apostroph gekennzeichneten Ausfall von Auslautvokalen von *la, le, de* etc.:

d'autres [do:tr]

l'homme [lõm]

Die *liaison* ist das erstaunlichste Beispiel des Verschmelzens von Wörtern in der gesprochenen Sprache. Hier wird ein Konsonant, der in Endposition üblicherweise nicht hörbar ist, erst durch die Bindung mit dem folgenden vokalischen Wortanfang aktiviert:

deux [dø]

aber: *deux yeux* [dø:zjø:].

Die Liaison bringt mit sich, daß viele Sprecher den Bindungskonsonanten (hier [z]) als zum Anfang des folgenden Worts gehörend empfinden. So erklärt sich z.B. die unkorrekte Aussprache von *quatre élèves* [katzele:v] (< nach [lezele:v]).

Charakteristisch für das Französische ist auch die Verwandlung (Sonorisierung) von intervokalischem p-t-k über b-d-g bis hin zum Ausfall der Konsonanten: it. *sicuro* - sp. *seguro* - okz. *segur* - afrz. *se-ur* wird zu *sûr*.

6.1.5 Minilex Französisch

(Die häufigsten Wörter der wichtigen Wortarten: ca. 400 Wörter)

Der folgende *lexikalisch-grammatische Überblick* soll die Fähigkeit weiter steigern, die wichtigsten Wörter zu erschließen und den Satzaufbau in einem Text schnell zu durchschauen.

6.1.5.1 eins, zwei, drei: Zahlen

<i>zéro</i>				
<i>un, une</i>	<i>onze</i>		<i>vingt et un</i>	<i>cent / cent un</i>
<i>deux</i>	<i>douze</i>	<i>vingt</i>	<i>vingt-deux</i>	<i>deux cent(s)</i>
<i>trois</i>	<i>treize</i>	<i>trente</i>	<i>trente-trois</i>	
<i>quatre</i>	<i>quatorze</i>	<i>quarante</i>		
<i>cinq</i>	<i>quinze</i>	<i>cinquante</i>		
<i>six</i>	<i>seize</i>	<i>soixante</i>		
<i>sept</i>	<i>dix-sept</i>	<i>soixante-dix</i>	(CH, B: <i>septante</i>)	
<i>huit</i>	<i>dix-huit</i>	<i>quatre-vingt</i>	(CH, B: <i>octante, huitante</i>)	
<i>neuf</i>	<i>dix-neuf</i>	<i>quatre-vingt-dix</i>	(CH, B: <i>nonante</i>)	
<i>dix</i>		<i>cent</i>	<i>mille / deux mille</i>	<i>un million, deux -s</i>

Die Ordnungszahlen lauten: *premier, -ième* (1.), *deuxième, second, -e* (2.), *troisième* (3.), *quatrième* (4.); die weiteren Ordnungszahlen werden normalerweise durch Anhängen von *-ième* (*cinquième, dixième, vingtième*) gebildet; Pluralmarkierung erfolgt durch *-s*. Der letzte heißt *dernier, -ière*.

demi, -e, halb; *moyen, -enne*, halb, mittel; *la moitié*, die Hälfte; *un tiers*, ein Drittel; *un quart*, ein Viertel; *le double*, das Doppelte.

6.1.5.2 der, die, das: Artikel

le, l' männlicher Artikel (apostrophiert wird vor Vokal oder h-) / Plural: *les*.

Die männl. Artikel gehen Verbindungen mit Präpositionen ein:

du (Gen), *au* (Dat), im Plural: *des, aux*.

la, l' weiblicher Artikel (apostrophiert wird vor Vokal oder h-) / Plural: *les*.

un, une (ein, eine) / Plural: *des*.

6.1.5.3 von + zu: *Prépositionen*

à (zu) / *de, d'* (von) sowie die entsprechenden Verschmelzungen mit dem Artikel (s.o.) / *chez* (bei) / *en* (in) / *dans* (in) / *pour* (für) / *par* (durch);
avec (mit) / *sans* (ohne) / *contre* (gegen) / *sauf* (außer) / *jusqu'à* (bis zu);
entre, parmi (zwischen, unter) / *sur* (auf) / *au-dessus-de* (über) / *sous* (unter) / *au-dessous-de* (unterhalb) /
devant (vor) / *derrière* (hinter) / *avant* (vor, zeitlich) / *après* (nach) / *depuis* (seit) / *pendant* (während).
à côté (neben) / *autour de* (um herum) / *vers* (gegen, nach) (siehe auch: Adverbien);
☞ *il y a [un an]* (vor [einem Jahr])

6.1.5.4 Stunde, Tag + Jahr: *Zeiteinteilung*

la *seconde* / la *minute* / le *quart d'heure* (Viertelstunde) / la *demie heure* / l'*heure*;
onze heures vint (11.20) / *seize heures trente* (16.30);
le *jour*, la *ournée* (Tag) / le *matin* (Morgen) / l' *après-midi* (Nachmittag) / le *soir* (Abend) / la *nuit* (Nacht);
bonjour (guten Tag) / *bonsoir* (guten Abend);
la *semaine* (Woche): *lundi* (Mo), *mardi* (Di), *mercredi* (Mi), *jeudi* (Do), *vendredi* (Fr), *samedi* (Sa), *dimanche* (So);
le *mois* (Monat): *janvier, février, mars, avril, mai, juin, juillet, août, septembre, octobre, novembre, décembre*;
la *saison* (Jahreszeit): le *printemps* / l'*été* / l'*automne* / l'*hiver*;
les *jours fériés* (Feiertage): *Pâques* (Ostern) / *Pentecôte* (Pfingsten) / *Noël* (Weihnachten);
l'*an*, l'*année* (Jahr) / le *siècle* (Jahrhundert);
le *temps* (Zeit) / le *moment* / *une fois* (einmal), *deux fois* (zweimal).

6.1.5.5 Familie + Personen

les *parents* (die Eltern, die Verwandten);
père, mère (Vater, Mutter) / *grand-père, grand-mère* (Groß-...);
filz, fille (Sohn, Tochter) / *petit filz, petite fille* (Enkel, -in);
frère, soeur (Bruder, Schwester) / *oncle, tante*;
cousin, cousine / *neveu, nièce* (Neffe, Nichte);
mari, femme (Ehemann, -frau) / *homme, femme* (Mann, Frau);
monsieur, madame (Herr, Frau) / *enfant, garçon, fille* (Kind, Junge, Mädchen);
famille / les *gents* (Leute) / le *peuple* (Volk) / la *nation*.

6.1.5.6 Haus + Welt: *häufigste Nomina*

le *monde* (Welt) / la *terre* (Erde) / le *pays* (Land) / la *ville* (Stadt) / le *lieu* (Ort) / la *maison* (Haus) / la *rue* (Straße) / la *place* (Platz);
l'*eau* (Wasser) / la *lumière* (Licht) / le *soleil* (Sonne) / le *feu* (Feuer);
la *vie* (Leben) / la *force* (Stärke) / le *travail* (Arbeit) / l'*oeuvre* (Werk);
la *partie* (Teil) / la *fin* (Ende);
la *chose* (Sache) / l'*idée* / le *mot* (Wort) / le *nom* (Name) / le *nombre* (Zahl) / le *nombre* (Nummer) / la *verité* (Wahrheit) / le *rien* (Nichts).
Fast alle Substantive auf *-aille, -e, -tion, -té, -tié* sind weiblich, auf *-age, -ail, -eau, -ment, -isme, -on* männlich. Substantive (wie auch die Adjektive) bilden ihren Plural im allgemeinen durch Anhängen von *-s*, einige, auf *-al* ausgehende, auf *-aux*.

6.1.5.7 gut + böse: häufigste Adjektive

tout, -e, tous, toutes (ganz, alle) / *chaque* (*chacun, -une*) (jede-r) / *quelque, -s* (irgendein) / *aucun, -e* (keine-r) / *personne* (niemand) / *seul, -e ...* (allein);
autre, -s (andere-r) / *même, -s* (gleiche) / *tel, telle, -s* (solche-r);
grand, petit ... (groß, klein) / *beaucoup, peu* (viel, wenig);
bon, bonne, bons, bonnes (gut) / *mauvais, mal* (schlecht, böse) / *beau, bel, belle* (schön);
nouveau (neuf), jeune, vieux... (neu, jung, alt) / *haut, bas...* (hoch, niedrig);

Steigerungspartikel für Adjektive: *plus plus grand* (größer)
 Im Superlativ: *le/la plus le plus grand* (der größte)
 Häufige unregelmäßige Steigerungsformen: *meilleur* (besser); *pire* (schlimmer); *moindre* (geringer).

6.1.5.8 und wenn ja: Konjunktionen + Ja/Nein

et (und) / *ou* (oder) / *que* (daß) / *si* oder *quand* (wenn) / *parceque* (weil) / *mais* (aber) / *comme* (da) / *donc* (also) / *pendant* (während) / *ni ... ni* (weder ... noch).
Non heißt nein; auf *ne* (nicht) muß nach dem Verb ein *pas* folgen; *oui*, verstärkt auch *si*: ja;
peut-être (vielleicht) / *aussi* (auch) / *non plus* (auch nicht, nicht mehr).

6.1.5.9 ich, du, er - mein, dein, sein: Personal- u. Possessivpronomen

Personalpronomen betont/unbetont		Possessivpronomen		
		adjektivisch		substantivisch
Nominativ		Akk. (Dat.)	(mein)	(das meine)
moi / je	(ich)	me(mir, mich)	mon, ma, mes	le/la/les mien/-ne/-s
toi / tu	(du)	te (dir, dich)	ton, ta, tes	le/la/les tien/-ne/-s
m: lui/il	(er)	le, l' (ihn)	son, sa, ses	le/la/les sien/-ne/-s
f: elle/elle	(sie)	la (sie)		
nous/nous	(wir)	nous (uns)	notre, nos	le/la/les nôtre/s
vous/vous	(ihr)	vous (euch)	votre, vos	le/la/les vôtre/s
m: eux/eux	(sie)	les (sie)	leur, leurs	le/la/les leur/s
f: elles/elles	(sie)	les		

Nur in der dritten Person hat das Personalpronomen eigene Dativformen, die allerdings geschlechtlich undifferenziert sind: *lui* heißt «ihm, ihr»; *leur* heißt «ihnen».

Die Reflexivpronomina unterscheiden sich von den Personalpronomina nur in der dritten Person: Hier gilt als Universalform geschlechtsneutral für Sg. und Pl.: *se*.

Y heißt «dort(hin)»: *Elle va à la chambre* → *Elle y va* - sie geht dorthin;
en heißt «davon»: *Il boit beaucoup de vin* → *Il en boit beaucoup* - er trinkt viel davon.

6.1.5.10 dieser + was: *Pronomen*

1. Zeigen

Die Demonstrativpronomen:

Adjektivisch vor dem Nomen: *ce, cet/cette/ces* (diese-r).

Substantivisch statt Nomen: *celui-ci/celle-ci/ceux-ci* (diese-r hier);

celui-là/celle-là/ceux-là (diese-r da)

ceci und *cela*: dies und das;

in neutraler Funktion wird sehr häufig *ça* (das, das da) benutzt.

2. Fragen

Die Interrogativpronomen:

que? / qu'est-ce qui? (was? Nominativ);

quoi? / qu'est-ce que? (was? Akkusativ);

par quoi (womit?), *de quoi* (wovon?), *en quoi* (worin?), *pourquoi* (warum?);

qui / qui est-ce qui (wer?), *à qui* (wem?), *avec qui* (mit wem?), *qui / qui est-ce que* (wen?);

quel(s), quelle(s) welche-r?;

comment, où, quand; combien: wie, wo, wann; wieviel?

3. Verbinden

Die Relativpronomen:

qui der/die/das, welche/r/s;

ce qui das, was; für Subjekt im Relativsatz;

que den/die/das, welche/r/s;

ce que das, was; für Objekt im Relativsatz;

(ce) dont wovon, von dem; für Ergänzungen mit *de*.

In bestimmten Fällen steht auch *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles* (welche/r/s), das wie der Artikel mit den Präpositionen *de* und *à* verschmilzt: *aucel, duquel*.

6.1.5.11 hier - heute - viel: *Adverbien*

(Adverbien soweit sie nicht schon oben in pronominaler oder adjektivischer Form mit gleicher Bedeutung genannt sind.)

1. Ort

ici (hier) / *là* (dort) / *au-delà* (jenseits);

(en) haut (oben) / *(en) bas* (unten);

devant (vor), *en avant* (vorwärts) / *derrière* (hinten), *en arrière, retour* (zurück);

dedans (innen, innerhalb) / *dehors* (außerhalb);

à côté (neben), *près* (nahe) / *loin* (weit) / *nulle part* (nirgend);

à gauche / *à droite* (links/rechts) / *tout droit* (geradeaus).

2. Zeit

aujourd'hui (heute) / *demain* (morgen) / *après-demain* (übermorgen) / *hier* (gestern) / *avant-hier* (vorgestern);

avant (vorher) / *après* (nachher) / *maintenant* (jetzt) / *alors, puis* (dann, also) / *tout de suite, immédiatement* (sofort) / *bientôt* (bald) / *plus tôt, plutôt* (eher, lieber);

tôt (früh) / *tard* (spät) / *à l'instant, pour le moment* (im Moment) / *tout à coup* (plötzlich);

jamais, plus jamais (niemals, niemals mehr) / *quelquefois, parfois* (manchmal) / *de temps en temps* (gelegentlich) / *souvent* (oft) / *toujours* (immer);

déjà (schon); *encore* (noch); *pendant ce temps* (währenddessen);
lentement, doucement (langsam) / *vite* (schnell).

3. Menge

(Es werden hier auch einige der bei den Adjektiven genannten Wörter wiederholt.)

rien du tout (garnichts) / *à peine* (kaum) / *peu* (wenig) / *assez* (genug) / *beaucoup* (viel) / *trop* (zu viel);

à demi, à moitié (halb) / *quant* (wieviel) / *tant* (soviel) / *ainsi* (so);

plus (mehr) / *moins* (weniger) / *seulement, ne...que* (nur) / *presque* (fast).

6.1.5.12 Aktion: Die zwanzig häufigsten Verben

[Nach Bedeutungsfeldern geordnet]

(Präsens / 3 Vergangenheitsformen / Futur / Konjunktiv Präsens)

être:	<i>je suis, tu es, il est, nous sommes, vous êtes, ils sont / j'ai été / j'étais / il fut / je serai / que je sois</i> (sein)
avoir:	<i>j'ai, tu as, il a, nous avons, vous avez, ils ont / j'ai eu / j'avais / il eut / j'aurai / que j'aie</i> (haben).
aller:	<i>je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont / je suis allé,e / j'allais / il alla / j'irai / que j'aille</i> (gehen).
venir:	<i>je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent / je suis venu,e / je venais / il vint / je viendrai / que je vienne</i> (kommen).
rester:	<i>je reste, tu restes, il reste, nous restons, vous restez, ils restent / je suis resté, e / je restais / il resta / je resterai / que je reste</i> (bleiben).
dire:	<i>je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent / j'ai dit / je disais / il dit / je dirai / que je dise</i> (sagen).
parler:	<i>je parle, tu parles, il parle, nous parlons, vous parlez, ils parlent / j'ai parlé / je parlais / il parla / je parlerai / que je parle</i> (sprechen).
voir:	<i>je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient / j'ai vu / je voyais / il vit / je verrai / que je voie</i> (sehen).
faire:	<i>je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font / j'ai fait / je faisais / il fit / je ferai / que je fasse</i> (machen).
vouloir:	<i>je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent / j'ai voulu / je voulais / il voulut / je voudrai / que je veuille</i> (wollen).
pouvoir:	<i>je peux (puis), tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent / j'ai pu / je pouvais / il put / je pourrai / que je puisse</i> (können).
falloir:	<i>il faut / il a fallu / il fallait / il fallut / il faudra / qu'il faille</i> (man muß); nur unpers. in der 3. Person gebräuchlich.
devoir:	<i>je dois, tu dois, il doit, nous devons, vous devez, ils doivent / j'ai dû / je devais / il dut / je devrai / que je doive</i> (sollen, müssen).
donner:	<i>je donne, tu donnes, il donne, nous donnons, vous donnez, ils donnent / j'ai donné / je donnais / il donna / je donnerai / que je donne</i> (geben).
prendre:	<i>je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent / j'ai pris / je prenais / il prit / je prendrai / que je prenne</i> (nehmen).
mettre:	<i>je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent / j'ai mis / je mettais / il mit / que je mette</i> (setzen, stellen, legen)
finir:	<i>je finis, tu finis, il finit, nous finissons, vous finissez, ils finissent / j'ai fini / je finissais / il finit / je finirai / que je finisse</i> (beenden).
savoir:	<i>je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent / j'ai su / je savais / il sut / je saurai / qu'il sache</i> (wissen).

croire:	<i>je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient / j'ai cru / je croyais / il crut / je croirai / que je croie</i> (glauben).
plaire:	<i>je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent / j'ai plu / je plaisais / il plut / je plairai / que je plaise</i> (gefallen).

6.1.6. Die Strukturwörter des Französischen

Diese Wörter sind die fundamentalen Elemente der französischen Sprachstruktur. Sie machen in einem durchschnittlichen Text bereits 50-60 % des Vokabulars aus.

Die dunkel unterlegten Wörter sind "Profilwörter" des Französischen.

<i>à (au, à la, aux)</i>	in, an (dat) (+art) nach, zu, auf, für [PR]
<i>aller</i>	gehen [Allee]
<i>alors</i>	dann, jetzt
<i>après</i>	danach [IW Après-Ski]
<i>arrière</i>	zurück, hinter
<i>arriver à</i>	ankommen [IW arriviert]
<i>aucun, e</i>	keiner (aber: it. <i>alcuno</i> , sp. <i>algun</i> irgendeiner)
<i>aujourd'hui</i>	heute (au + jour + de + <i>hui</i> = sp. <i>hoy</i> , it. <i>oggi</i>)
<i>autre</i>	andere/r [PR, IW Altruist]
<i>avec</i>	mit
<i>avoir</i>	haben [PR]
<i>bas, -se / là-bas / en bas</i>	tief, niedrig, unten [IW Bass, Baisse]
<i>beau(x), bel, belle(s)</i>	schön [IW ein Beau]
<i>beaucoup</i>	viel
<i>bien</i>	gut (adv) [PR]
<i>bon, bonne</i>	gut (adj) [PR, IW Bonus]
<i>ça (ceci, cela)</i>	das, dieses
<i>ce, cet, cette, ces</i>	diese/r
<i>cependant</i>	jedoch, währenddessen
<i>certain</i>	sicher, zuverlässig
<i>chaque, chacun, -e</i>	jede/r
<i>chez</i>	bei
<i>chose, quelquechose</i>	Sache, etwas [PR, IW die Chose]
<i>comme</i>	wie, so wie (adv); als, da (ja) (cj) [PR]
<i>comment</i>	wie?
<i>dans</i>	in
<i>de (du, de la, des)</i>	von, aus (gen) (+art) [PR]
<i>dehors</i>	draußen, hinaus (<i>hors</i> = sp. <i>fuera</i> , it. <i>fuori</i>)
<i>déjà</i>	schon (vgl. it. <i>già</i> , sp. <i>ya</i>)
<i>demain</i>	morgen (vgl. it. <i>domani</i>)
<i>depuis</i>	seit (de + puis)
<i>dernier, -ière</i>	letzte/r [IW dernier cri]
<i>derrière</i>	hinten (adv), hinter (prp)
<i>dessous</i>	unten (adv), unter (prp) [IW Dessous]
<i>dessus</i>	oben (adv), auf (prp)
<i>deux</i>	zwei [PR]
<i>devant</i>	vorn (adv), vor (prp)
<i>dire</i>	sagen [PR]
<i>donner</i>	geben [IW Donation]

<i>dont</i>	dessen, deren, von dem/der
<i>durant</i>	während [IW durativ]
<i>elle, elles</i>	sie (f.sg/pl)
<i>en</i>	in (prp) [PR]
<i>en</i>	von dort, davon
<i>encore</i>	noch (vgl. it. <i>ancora</i>)
<i>enfant</i>	Kind [IW infantil]
<i>entendre</i>	hören [PR, IW die Entente]
<i>et</i>	und [PR]
<i>être</i>	sein [PR]
<i>eux</i>	sie (prn pers pl m)
<i>(il) faut</i>	man muß
<i>faire</i>	machen, tun [PR]
<i>femme</i>	Frau
<i>finir</i>	(be)enden [IW Finale]
<i>(une) fois</i>	(ein)mal
<i>grand, -e</i>	groß [IW Grandezza]
<i>(en) haut</i>	(oben) hoch [PR, IW Hausse]
<i>heureux, -se</i>	glücklich
<i>hier</i>	gestern [PR]
<i>homme</i>	Mensch, Mann [PR, IW homo sapiens]
<i>hors</i>	außer (s.o. <i>dehors</i>)
<i>ici</i>	hier [PR]
<i>il, ils</i>	er, sie (prn pers m sg/pl)
<i>(ne ...) jamais</i>	nie(mals) (vgl. sp. <i>jamás</i> , it. <i>mai</i>)
<i>je</i>	ich [PR]
<i>jour, journée</i>	Tag [IW Journal]
<i>là / là-bas / là-haut</i>	dort / dort unten / dort oben
<i>le, la, les</i>	der, die, das, die: bestimmter Artikel
<i>leur, leurs</i>	ihr (prn poss)
<i>leur</i>	ihnen (prn pers dat pl m f)
<i>loin</i>	weit
<i>lorsque</i>	als, (jedesmal) wenn
<i>lui</i>	er
<i>maintenant</i>	jetzt
<i>mais</i>	aber (vgl. it. <i>ma</i>)
<i>malgré, malgré que</i>	trotz (prp), obwohl (cj)
<i>me</i>	mich [PR]
<i>moi</i>	ich (betont) [PR]
<i>moins, le/la moindre</i>	weniger
<i>mois</i>	Monat [PR; aber rum. <i>lună</i>]
<i>la moitié</i>	die Hälfte
<i>mon, ma, mes</i>	mein/e/r (prn poss) [PR]
<i>le mot</i>	das Wort
<i>ne ... pas</i>	nicht
<i>ne ... plus</i>	nicht mehr
<i>ni ... ni</i>	weder noch [PR]
<i>notre, nos</i>	unser/e (prn pers) [PR]
<i>nous</i>	wir, uns [PR]
<i>on</i>	man
<i>ou</i>	oder [PR; aber rum. <i>sau</i>]

<i>où</i>	wo
<i>par</i>	durch [prp]
<i>paraître</i>	erscheinen
<i>parler</i>	sprechen (vgl. it. <i>parlare</i>)
<i>parmi</i>	zwischen (vgl. sp. <i>por medio</i>)
<i>pas (de)</i>	kein/e
<i>à peine</i>	kaum, beinahe
<i>petit</i>	klein (vgl. kat. <i>petit</i>)
<i>plus</i>	mehr (adv) (vgl. it. <i>più</i>)
<i>plutôt</i>	eher, lieber (adv) (vgl. it. <i>piuttosto</i>)
<i>pour</i>	für (prp), um zu, damit (cj +Inf.)
<i>pour que</i>	damit (cj +Konj.)
<i>pourquoi?</i>	warum? (vgl. it. <i>perché</i> , sp. <i>porqué</i>)
<i>pouvoir</i>	können [PR]
<i>prendre</i>	nehmen [PR]
<i>près</i>	nahe (adv), nahe bei (prp) (vgl. it. <i>presso</i>)
<i>presque</i>	fast, beinahe
<i>que</i>	daß (cj) [PR]
<i>que? qu'est-ce qui/que?</i>	was? was (nom)? was (akk)?[PR]
<i>quel(s), quelle(s)</i>	welche/r? [PR]
<i>quelque, -s, quelqu'un</i>	irgendein/e, jemand
<i>quelquefois</i>	manchmal
<i>qui? qui est-ce qui/que?</i>	wer? wer? wen? [PR]
<i>qui</i>	der/die, welche/r (prn rel) [PR; aber rum. <i>care</i>]
<i>quoi</i>	was?
<i>sans</i>	ohne
<i>savoir</i>	wissen [PR]
<i>se</i>	sich (prn refl) [PR]
<i>seul, -e, seulement</i>	allein, einzig; nur [PR; aber rum. <i>singur, numai</i>]
<i>si</i>	1. wenn (cj) [PR; aber rum. <i>dacă</i>]
<i>si</i>	2. so (adv) 3. doch!, ja! (Affirmation nach neg.Frage)
<i>son, sa, ses</i>	sein/e/r (prn poss) [PR]
<i>sous</i>	unter (prp)
<i>sur</i>	auf, über (prp)
<i>sûr, -e</i>	sicher [PR]
<i>surtout</i>	besonders, vor allem (vgl. it. <i>soprattutto</i> , sp. <i>sobre todo</i>)
<i>tant</i>	so(viel), so sehr [PR]
<i>te</i>	dich (prn pers) [PR]
<i>toi</i>	du (betont) [PR]
<i>tôt</i>	früh, bald (adv) (vgl. it. <i>tosto</i>)
<i>tout, -e, tous, toutes</i>	jede/r, ganz, alle(s) [PR]
<i>à travers</i>	durch, quer über (prp) [IW die Transversale]
<i>trop</i>	zuviel, zu (sehr) (adv) (vgl. it. <i>troppo</i>)
<i>tu</i>	du (prn pers) [PR]
<i>un, une, des</i>	ein, -e, einige [PR]
<i>venir</i>	kommen [PR]
<i>vers</i>	gegen, nach, in Richtung auf (prp) (vgl. it. <i>verso</i>)
<i>vite</i>	schnell
<i>voici, voilà</i>	hier ist, da ist
<i>voir</i>	sehen [PR]
<i>votre, vos</i>	euer/e (prn poss) [PR]

<i>vouloir</i>	wollen (vgl. it., kat., rum.)
<i>vous</i>	ihr, euch (prn pers) [PR]
<i>y</i>	dort (vgl. kat. <i>hi</i> , sp. <i>hay</i>)

6.2 Miniporträt Italienisch

6.2.1 Geographische Verbreitung und Sprecherzahl

Das Italienische, einschließlich all seiner Dialekte, wird im italienischen Sprachgebiet von rund 55 Millionen Sprechern verwendet. Dieses Sprachgebiet umfaßt die Republik Italien samt dem Vatikanstaat und der Republik San Marino, sowie den schweizerischen Kanton Tessin und vier Täler des Kantons Graubünden. In der Schweiz ist das Italienische eine der vier Landessprachen. Auch Korsika (auf französischem Territorium) gehört zum italienischen Sprachgebiet, obwohl die Amtssprache französisch ist. Die korsischen Dialekte sind den toskanischen Dialekten sehr ähnlich, enthalten aber auch sardische Elemente. In den Industrieländern Europas, wie z. B. der Bundesrepublik, der Schweiz und den Niederlanden, wird Italienisch von etwa 1 Million Euromigranten gesprochen. In bestimmten Regionen der USA und Südamerikas (Argentinien und Brasilien) wird von mehreren Millionen ehemaliger Einwanderer noch das Italienische gebraucht. Andererseits dürften in Italien selbst (einschließlich Sardinien) rund 1,5 Millionen Menschen eine nichtitalienische Sprache sprechen, denn Italien ist ähnlich wie Spanien und Frankreich ein Vielsprachenstaat. Diese Minderheiten beherrschen allerdings ganz überwiegend das Italienische.

6.2.2 Ursprung und historische Entwicklung

Das Italienische entstand, wie alle romanischen Sprachen, aus dem Volkslatein und seinen Dialekten. Der Zerfall des römischen Reiches im 5. Jahrhundert und die damit eingeschränkte Interkommunikation führte bis zum 9. Jahrhundert zur endgültigen Ausgliederung der verschiedenen Sprachen. Durch seine Lage und seine Geschichte erlebte Italien die intensivste und längste Romanisierung. So verwundert es nicht, wenn das Italienische die Sprache zu sein scheint, in der das Vokabular des klassischen Latein sich am stärksten und am reinsten bewahrt hat. Dennoch ist die Apenninenhalbinsel unter den großen romanisierten Regionen der Bereich, der am längsten und am stärksten politisch (und damit sprachlich) zerstückelt blieb. Die ersten Fragmente einer geschriebenen Volkssprache in Italien sind zwei kurze Bezeugungsformeln auf einem Katasterdokument lateinischer Sprache des Klosters Monte Cassino (10. Jh.). Wahrscheinlich noch älter (9. Jh.) ist das Veroneser Rätsel (*Indovinello veronese*), ein lateinischer Satz, in dem schon norditalienische Charakteristika zu erkennen sind. Ein Stück zusammenhängender Sachprosa ist erst aus der Zeit um 1100 aus Pisa überliefert. Literarische Texte gibt es erst ab dem 13. Jahrhundert als unter Einfluß der okzitanischen Trobadordichtung einzelne Regionen italienische literarische schriftsprachliche Formen ausbilden, so z. B. am Hofe Kaiser Friedrichs I. in Sizilien auf der Basis des sizilianischen Dialekts. In dieser *Scuola Siciliana* haben wir erstmals bedeutende Dichtung in einer der Volkssprachen Italiens vor uns. Diese Lyrik wird in der Toskana übernommen und toskanisiert. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts (1305) schreibt Dante seine Abhandlung *De vulgari eloquentia* (das heißt etwa: Von der literarischen Qualität der Volkssprache) und plädiert dezidiert für das Toskanische - nicht so sehr das lokale Florentinische - als Basis für ein regionenübergreifendes Schriftitalienisch. Modellbildend wirkte dann seine in dieser Sprachform geschriebene *Divina Commedia*, die ihn zum «padre de la lingua» machte. Vollends mit den Werken zweier weiterer Florentiner, Boccaccios 100 Erzählungen enthaltendem Prosawerk *Il Decamerone* und mit Petrarcas für die nachtrobadoreske Liebeslyrik europäisch maßgeblichem *Canzoniere*, war im 14. Jahrhundert die Norm für das literarische und schriftsprachliche Italienisch gesetzt. Bei der starken dialektalen Vielfalt Italiens dauerte es allerdings noch Jahrhunderte bis diese Sprache zu einem allgemein gesprochenen Standarditalienischen werden konnte. Lange wurde diese «Questione della lingua» diskutiert, noch weit über Pietro Bembo im Danteschen Sinne

normsetzende Abhandlung von 1525, «Prose della volgar lingua», hinaus. Die Academia della Crusca gab 1612 das erste Wörterbuch des Italienischen heraus - stark auf den drei großen Autoren des 14. Jahrhunderts, den *Tre Corone*, fußend. Im 18. Jahrhundert mehrten sich die Tendenzen, Ausdrücke aus den anderen Mundarten und aus der gesprochenen Sprache zu übernehmen. Es war aber erst Alessandro Manzoni, der mit der sprachlich überarbeiteten Ausgabe seines Romans *I promessi sposi* 1840 das kultivierte *gesprochene* Florentinische zum Muster machen konnte. Im Zuge der politischen Einigung Italiens in den Jahren 1860-61 konnte sich diese Sprachform des Italienischen allmählich in ganz Italien und immer mehr in allen Schichten, besonders durch die Schule, durch die Zeitungen und in jüngerer Zeit durch die anderen Massenmedien, durchsetzen. Die dialektale Kompetenz und Kommunikation ist aber für eine Vielzahl von Italienern - besonders im Süden - immer noch wesentlicher Bestandteil ihrer Identität.

6.2.3 Die dialektale Vielfalt des Italienischen

Die italienischen Dialekte unterteilt man in drei Gruppen von Norden nach Süden: die norditalienische Gruppe bilden die gallo-italienischen (vom Piemontesischen, Lombardischen und Ligurischen bis zum Dialekt der Emilia-Romagna) und die venezianischen Dialekte (insbesondere das Venezianische); dann folgt die toskanische Gruppe mit dem Florentinischen als Zentrum und dann die mittel- und süditalienischen Dialekte (z.B. das Neapolitanische und das Sizilianische; das Römische Roms ist schon früh stark toskanisch beeinflusst worden). Zwischen italienischer Hochsprache und den italienischen Dialekten etablierten sich zunehmend Varianten eines Regionalitalienisch, zu Lasten der eigentlichen Dialekte. Im Süden und in Norditalien ist aber der Dialekt noch in allen Schichten gegenwärtig.

6.2.4 Charakteristik des Italienischen

6.2.4.1. Aussprache und Schrift des Italienischen

Das Italienische kennt - im Gegensatz zum Französischen - nur eine geringe Distanz zwischen Schrift und Aussprache. Im Grunde gibt es nur eine Eigenheit, die man sich zur Schreibung des Italienischen merken muß:

Der [k]- und der [g]-Laut werden vor dunklen (*a, o, u*) oder hellen (*e, i*) Vokalen verschieden geschrieben.

Der [k]-Laut wird vor *a, o, u* mit *c*, vor *e, i* mit *ch* geschrieben: *camera, colera, cultura* und *amiche, chiaro*.

Der [g]-Laut wird vor *a, o, u* einfach *g* geschrieben, vor *e, i* mit *gh*: *galante, gondola, gusto* und *ghetto, ghirlanda*.

Das *h* ist reines graphisches Zeichen zum Erhalt der [k]- und [g]-Aussprache und wird nicht selbst ausgesprochen.

Also: *ca, co, cu, che, chi - ga, go, gu, ghe, ghi*.

Analoges passiert mit den Lauten [tʃ] bzw. [dʒ], die ja im Italienischen vor hellen Vokalen *c* bzw. *g* geschrieben werden: *cembalo, circo* und *gelato, gigolo*. Um nun auch vor dunklen Vokalen die Aussprache [tʃ] bzw. [dʒ] zu markieren, setzt man als graphisches Zeichen ein *i* vor den dunklen Vokal: *cioccolata* und *giardino*.

Also: *ce, ci, cia, cio, ciu - ge, gi, gia, gio, giu* [[tʃe, tʃi, tʃa, tʃo, tʃu] - [dʒe, dʒi, dʒa, dʒo, dʒu]

Anders zusammengefaßt: ein *c* vor *a, o, u* und auch vor *h* wird [k] ausgesprochen; vor einem *i* oder *e* [tʃ].

Ein *g* vor *a, o, u* und auch vor *h* wird [g] gesprochen; vor einem *i* oder *e* [dʒ].

Ferner werden in komplementärer Weise der Laut [ʃ] und die Konsonantenkombination [sk] vor dunklen oder hellen Vokalen verschieden geschrieben:

[ʃ] wird vor *i* und *e* mit *sc* geschrieben: *sci, scena*;

vor *a, o, u* mit eingeschobenem *i*: *scialuppa, sciopero, sciupato*;

[sk] wird vor *i* und *e* mit eingeschobenem *h* geschrieben: *schizzo, scherzo* - also bitte nicht mit dem deutschen *sch* [ʃ] verwechseln - ;

vor *a, o, u* schreibt man einfach *sc*: *scala, sconto, scuola*.

Wieder zusammengefaßt: ein *sc* wird vor *i* und *e* [ʃ] gesprochen; vor *h* und *a, o, u* [sk].

Die Regeln für die Aussprache von *c, g* und *sc* muß man entsprechend anwenden, wenn man sich überlegt, wie ein in der Aussprache bekanntes Wort geschrieben wird:

Hört man ein [k] vor *a, o, u*, schreibt man ein *c*; vor *i, e* ein *ch*.

Hört man ein [tʃ] vor *a, o, u*, schreibt man ein *ci*; vor *i, e* nur ein *c*.

Hört man ein [ʃ] vor *a, o, u*, schreibt man ein *sci*; vor *i, e* nur ein *sc*.

Hört man ein [sk] vor *a, o, u*, schreibt man ein *sc*; vor *i, e* ein *sch*.

Hört man ein [g] vor *a, o, u*, schreibt man *g*; vor *i, e* ein *gh*.

Hört man ein [dʒ] vor *a, o, u*, schreibt man *gi*; vor *i, e* nur ein *g*.

Wenn man sich diese eine, in sich logische Schreibkonvention einmal eingepreßt hat, gibt es keine Geheimnisse mehr beim Lesen und Schreiben des Italienischen. Es muß aber noch auf die Schreibungen von *gn* und *gl* für [nj] und [lj] hingewiesen werden (im ersten Fall wie im Französischen): *cognac* (Kognak), *battaglione* (Bataillon). Hier markiert also ein vorangestelltes *g* die *j*-Aussprache des *n* oder des *l*.

6.2.4.2 Charakteristische Wortstruktur des Italienischen

Italienische Wörter enden (bis auf die männlichen Artikel im Singular und einige wenige Präpositionen und sonstige Wörter) auf die Vokale *-a, -o,* oder *-e, -i*. Italienisch wirkt dadurch besonders vokal- und klangreich.

Die Silbenstruktur des Lateinischen wird im Italienischen weitgehend erhalten, ja in manchen Fällen hat das Italienische sogar eine Endsilbe mehr: *dicunt* wird zu *dicono*. Bei Betonung auf der drittletzten Silbe verschwinden keine Mitteltonvokale und deren Silben.

dreisilbig	zweisilbig	einsilbig
it. <i>do<u>d</u>ici</i>	vgl. sp. <i>do<u>c</u>e</i>	vgl. fr. <i>do<u>u</u>ze</i>
it. <i>u<u>o</u>mini</i>	vgl. sp. <i>homb<u>r</u>es</i>	vgl. fr. <i>homm<u>e</u>s</i>

Auch die Vor- und Nachtonvokale behalten ihren vollen Lautwert: *colore* [ko'lo:re]; es gibt keinen Mittelzungenvokal unbestimmter Klangfarbe wie das fr. [ə]. Das Italienische ist im Vergleich zu den übrigen romanischen Sprachen diejenige mit dem am besten erhaltenen romanischen Wortkörper, insbesondere in Bezug auf die Silbenzahl und die Vokale, und mit dem geringsten Vorkommen von Häufungen *verschiedener* Konsonanten. Ein so «kompliziertes» Wort wie das deutsche *Landsknecht* mit einer Folge von fünf Konsonanten (*ndskn*) wurde als Lehnwort im Italienischen unter der Form *lanzicheneco* [lantsi-ke'nɛkko] mit Vokalen aufgefüllt, und so entstehen aus 2 Silben 5 Silben! Wenn man einen Sprecher des Italienischen ein einzelnes Wort, das auf einen Konsonanten endet, aussprechen hört, z.B. *in*, dann merkt man, daß er unwillkürlich ein *-e* als Vokal anfügt und «inne» sagt. Das tun italienische Muttersprachler auch bei deutschen Worten («Eisse» statt Eis). Das Italienische hat zu den aus dem Lateinischen ererbten Vokalen noch zusätzliche geschaffen durch Diphthongie-

rung von offenem und betontem *e* und *o* zu *ie* und *uo* in freier Silbe und durch Vokalisierung des *l* zu *i* in den romanischen Konsonantengruppen *cl*, *gl*, *pl*, *bl*, *fl*.

Es gibt im Italienischen auch häufiger Triphthonge; in einem Wort wie *aiuole* (Blumenbeete) sind sogar alle fünf Vokale präsent.

Besonders charakteristisch für das Italienische sind die Geminaten, d.h. die separat ausgesprochenen Doppelkonsonanten. Sie entsprechen meist zwischenvokalischen Einzelkonsonanten in den anderen romanischen Sprachen oder im internationalen Wortschatz: häufig sind *mm*, *rr*, *bb*, *pp*, *tt*, *ss*. Ein weiterer Geminatenreichtum entsteht durch die Tendenz des Italienischen zum Auflösen von Konsonantengruppen durch Assimilation: *-ct-* und *-pt-* werden zu *-tt-*, *-ti-* zu *-zz-*, *-ks-* zu *-ss-*: Oktave - *otto*, Septett - *sette*, pretiös - *prezzo*, fix - *fisso*. Insgesamt kommen im Italienischen fast alle Konsonanten als Geminaten vor.

Charakteristisch für das Italienische sind ferner die palatalen Konsonanten [ʃ], [tʃ], [dʒ], die *geschrieben* zum Teil wie Konsonanten- (oder Vokal-)gruppen aussehen: *sci*, *sce*, *cia*, *cio*, *ciu*, *gia*, *gio*, *giu* und die wir schon oben bei der Schreibung kennenlernten. Auch das italienisch *z* fällt durch seine Aussprache auf [dz].

Bei der Wortbildung haben die Vorsilben *dis-* und *ex-* zu *sc-*, *st-*, *sp-* am Wortanfang geführt: *sconto*, *scappare* (Eskapade), *straordinario* fr. *extraordinaire*.

Charakteristisch für das Italienische ist in der Wortbildung auch der enorme Reichtum an Suffixen.

Zusammenfassend kann man sagen: Der Vokalreichtum zusammen mit einem freien Wortakzent (man vergleiche die stereotype Endbetonung des Französischen!) und der Rhythmisierung durch die separat ausgesprochenen Doppelkonsonanten verleihen dem Italienischen das Maß an Melodiosität, das italienische Opernarien weltberühmt gemacht hat. So hat das Italienische den Ruf erlangt, die Sprache der Musik zu sein.

6.2.5 Minilex Italienisch

(Die häufigsten Wörter der wichtigen Wortarten: ca. 400 Wörter)

6.2.5.1 eins, zwei, drei: *Zahlen*

<i>zero</i>				
<i>uno</i>	<i>undici</i>		<i>ventuno</i>	<i>cento / cento uno</i>
<i>due</i>	<i>dodici</i>	<i>venti</i>	<i>ventidue</i>	<i>duecento</i>
<i>tre</i>	<i>tedici</i>	<i>trenta</i>	<i>trentuno</i>	
<i>quattro</i>	<i>quattordici</i>	<i>quaranta</i>	<i>trentadue</i>	
<i>cinque</i>	<i>quindici</i>	<i>cinquanta</i>		
<i>sei</i>	<i>sedici</i>	<i>sessanta</i>		
<i>sette</i>	<i>diciassette</i>	<i>settanta</i>		
<i>otto</i>	<i>diciotto</i>	<i>ottanta</i>		
<i>nove</i>	<i>diciannove</i>	<i>novanta</i>		
<i>dieci</i>		<i>cento</i>	<i>mille / duemila</i>	<i>un milione, due -i</i>

Die Zahlen 11-16 enden auf *-dici*, 17-19 beginnen mit *dici-*; 10 und 20 enden auf *-i*, 30 auf *-enta*, die weiteren Zehner auf *-anta*. Die **Ordnungszahlen** lauten: *primo*, *-a* (1.); *secondo*, *-a* (2.); *terzo* (3.); *quarto* (4.); *quinto* (5.); *sesto* (6.); *settimo* (7.); *ottavo* (8.); *nono* (9.); *decimo* (10.); *undicesimo* oder *decimo primo* (11.). Die weiteren Ordnungszahlen sind an den Endungen *-esimo* erkennbar.

Mezzo heißt halb; *la metà*, die Hälfte; *un terzo*, ein Drittel; *un quarto*, ein Viertel; *doppio* doppelt.

6.2.5.2 der, die, das: *Artikel*

il, l', lo männlicher Artikel (apostrophiert vor Vokal; *lo* vor *s*+Kons. und *z*-) / Plural: *i* (für *il*), *gli* (für *l'und lo*).

la, l' weiblicher Artikel (apostrophiert vor Vokal) / Plural: *le*.

un, uno; una, un' (ein, eine) / Plural: *qualche*.

Die Artikel gehen Verbindungen mit Präpositionen ein:

vom, von der, von den:	<i>del, dello, dell', della,</i>	<i>dei, degli, delle</i>
zum, zu der, zu den:	<i>al, allo, all', alla,</i>	<i>ai, agli, alle</i>
beim, bei der, bei den:	<i>dal, dallo, dall', dalla,</i>	<i>dai, dagli, dalle</i>
auf dem, auf der, auf den:	<i>sul, sullo, sul', sulla,</i>	<i>sui, sugli, sulle</i>
im, in der, in den :	<i>nel, nello, nel', nella,</i>	<i>nei, negli, nelle</i>

6.2.5.3 von + zu: *Präpositionen*

a (zu), *di* (von) sowie die entsprechenden Verschmelzungen mit dem Artikel (s.o.) / *da* (bei, von) / *in* (in) / *per* (durch) / *per* (für);

con (mit) / *senza* (ohne) / *contro* (gegen) / *fino a* (bis);

fra, tra (zwischen) / *sopra* (über) / *sotto* (unter).

davanti a (vor) / *dietro* (hinter) / *prima di* (vor) / *dopo* (nach) / *da* (seit) / *durante* (während);

accanto a, vicino a (neben) / *intorno a* (um ... herum) / *verso* (nach - Richtung);

(siehe auch: Adverbien);

☞[*un anno*] *fa* (vor [einem Jahr]);

6.2.5.4 Stunde; Jahr +Tag: *Zeiteinteilung*

il secondo / *il minuto* / *il quarto d'ora* (Viertelstunde) / *la mezz'ora* / *l'ora*;

le undici e venti (11.20) / *le sedici e trenta* (16.30);

il giorno, la giornata (Tag) / *la mattina* (Morgen) / *il pomeriggio* (Nachmittag) / *la sera* (Abend) / *la notte* (Nacht);

buon giorno (guten Tag) / *buona sera* (guten Abend);

la settimana (Woche): *lunedì* (Mo), *martedì* (Di), *mercoledì* (Mi), *giovedì* (Do), *venerdì* (Fr), *sabato* (Sa), *domenica* (So); [die 5 ersten Wochentage im Italienischen enden auf *di* (Tag)];

il mese: gennaio, febbraio, marzo, aprile, maggio, giugno, luglio, agosto, settembre, ottobre, novembre, dicembre [alle männl., der Juli beginnt mit unerwartetem l-];

la stagione (Jahreszeit): *primavera* (f.) / *estate* (f.) / *autunno* (m.) / *inverno* (m.);

giorni festivi (Feiertage): *Pasqua* (Ostern) / *Pentecoste* (Pfingsten) / *Natale* (Weihnachten);

l'anno (Jahr) / *il secolo* (Jahrhundert);

il tempo / *il momento* / *una volta* (einmal) / *due volte* (zweimal).

6.2.5.5 Familie + Personen

genitori (Eltern);

padre, madre (Vater, Mutter) / *nonno, nonna* (Großvater, -mutter);

figlio, figlia (Sohn, Tochter) / *il, la nipote* (Enkel, -in);

fratello, sorella (Bruder, Schwester) / *lo zio, la zia* (Onkel, Tante);

cugino, cugina (Vetter, Cousine) / *il, la nipote* (Neffe, Nichte);

marito, moglie (Ehemann, -frau) / *uomo, donna* (Mann, Frau);
signore, signora (Herr, Frau) / *bambino, ragazzo, ragazza* (Kind, Junge, Mädchen)
famiglia / la gente (Leute) / *il popolo* (Volk) / *la nazione*.

6.2.5.6 Haus + Welt: häufigste Nomina

il mondo (Welt), / *la terra* (Erde) / *il paese* (Land) / *la città* (Stadt) / *il luogo* (Ort) / *la casa* (Haus) / *la strada* / *la piazza*;
l'acqua (Wasser) / *la luce* (Licht) / *il sole* (Sonne) / *il fuoco* (Feuer);
la vita (Leben) / *la forza* (Kraft) / *il lavoro* (Arbeit) / *l'opera* (Werk);
la parte (Teil) / *la fine* (Ende);
la cosa (Sache) / *l'idea* / *la parola* (Wort) / *il nome* (Name) / *il numero* (Zahl, Nummer) / *la verità* (Wahrheit).

[Substantive auf *-a* sind fast immer weiblich. Substantive (wie auch die Adjektive) bilden ihren **Plural** im allgemeinen durch Ersetzen von *-a* durch *-e* und von *-o* oder *-e* durch *-i*.]

6.2.5.7. gut + böse: häufigste Adjektive

tutto, -a, -i, -e (ganz) / *ognuno, ciascuno* (jede-r) / *qualcuno* (jemand) / *nessuno* (keiner, niemand) / *solo* (allein);
altro, -a (andere-r) / *stesso, -a* (gleiche-r) / *tale* (solche-r);
grande, piccolo (groß, klein) / *molto, poco* (viel, wenig);
buono, -a, -i, -e (gut) / *cattivo, male* (schlecht) / *bello, -a* (schön);
nuovo, giovane, vecchio (neu, jung, alt) / *alto, basso* (hoch, niedrig).

Steigerungspartikel für Adjektive: *più* *più grande* (größer)
 Im Superlativ: *il/la più* *il più grande* (der größte)
 Häufige unregelmäßige Steigerungsformen: *migliore* (besser); *peggiore* (schlechter);
minore (kleiner), *maggiore* (größer).

6.2.5.8 und wenn ja: Konjunktionen + Ja/Nein

e, ed (und) / *o* (oder) / *che* (daß) / *se* oder *quando* (wenn) / *perché* (weil) / *ma, però* (aber) / *dunque* (also) / *mentre* (während) / *né... né* (weder... noch).

No heißt nein, *non* nicht, *sì* ja;

può darsi, forse (vielleicht) / *anche* (auch) / *neanche, nemmeno* (auch nicht) / *non ... più* (nicht mehr).

6.2.5.9 ich, du, er - mein, dein, sein: Personal- und Possessivpronomen

Die Personalpronomen		Possessivpronomen		
Nom.	Dat. un-/betont	Akk. un-/betont	Singular	Plural
<i>io</i>	<i>mi / a me</i>	<i>mi / me</i>	<i>il / la mio / -a</i>	<i>i / le miei / mie</i>
<i>tu</i>	<i>ti / a te</i>	<i>ti / te</i>	<i>il / la tuo / -a</i>	<i>i / le tuoi / tue</i>
<i>lui</i> (m.)	<i>gli / a lui</i>	<i>lo / lui</i>	<i>il / la suo / -a</i>	<i>i / le suoi / sue</i>
<i>lei</i> (f.)	<i>le / a lei</i>	<i>la / lei</i>	<i>il / la suo / -a</i>	<i>i / le suoi / sue</i>
<i>noi</i>	<i>ci / a noi</i>	<i>ci / noi</i>	<i>il / la nostro / -a</i>	<i>i / le nostri / -e</i>

<i>voi</i>	<i>vi / a voi</i>	<i>vi / voi</i>	<i>il / la vostro / -a</i>	<i>i / le vostri / -e</i>
<i>loro</i> [m.]	<i>loro / a loro</i>	<i>li / loro</i>	<i>il / la loro</i>	<i>i / le loro</i>
<i>loro</i> [f.]	<i>loro / a loro</i>	<i>le / loro</i>	<i>il / la loro</i>	<i>i / le loro</i>

Die Höflichkeitsform entspricht der 3. Person f.

Die Reflexivpronomina unterscheiden sich von den Personalpronomina nur in der dritten Person: Hier gilt als Universalform geschlechtsneutral für Sg. und Pl.: unbetont *si* / betont *sé*.

Das unpersönliche *man* wird durch *si* ausgedrückt.

Sonderformen entstehen durch Kombination von Dativ- und Akkusativpronomina:

	vorangestellt	angehängt
<i>mi + lo</i>	-> <i>me lo</i>	<i>-melo</i>
<i>ti + lo</i>	-> <i>te lo</i>	<i>-telo</i>
<i>gli + lo</i>	-> glielo	<i>-glielo</i>
<i>le + lo</i>	-> glielo	<i>-glielo</i>
<i>ci + lo</i>	-> <i>ce lo</i>	<i>-celo</i>
<i>vi + lo</i>	-> <i>ve lo</i>	<i>-velo</i>
<i>si + lo</i>	-> <i>se lo</i>	<i>-selo</i>

Bsp: *me lo dai?* (gibst du es mir?); *dámmelo!* (gib es mir!)

Lo steht hier repräsentativ für die anderen dritten Personen wie *la etc.*

Die Pronomina *ci* (*vi*) und *ne*:

Ergänzungen mit *a* werden bei Ersetzung durch *ci* pronominal vertreten, Ergänzungen mit *da* durch *ne*:

La ragazza va al teatro. -> *la ragazza ci va.*
Il ragazzo è contento del risultato. -> *l ragazzo ne è contento.*

6.2.5.10 dieser + was: *Pronomen*

1. Zeigen

Die Demonstrativpronomen:

questo, -a, -i, -e (diese/r hier ...);

quello, -a, quelli, quei, quegli, quelle (diese/r da ...).

2. Fragen

Die Interrogativpronomen:

che [kɛ] (*cosa*), *di che* (*cosa*), *a che* (*cosa*), *perché*: was, wovon, wozu, warum; *chi, di chi, a chi, chi*: wer, wessen, wem, wen; *quale/i, a quale*: welche-r, zu welche-r(n);

come, dove, quando, quanto: wie, wo, wann, wieviel.

3. Verbinden

Die Relativpronomen sind

che (*il/la quale*) der/die/das, welche/r/s

di cui (*del/della quale*) von dem/der, welche/r/m

a cui (*al/alla quale*) an den/die, welche/r/m

che den, die welche/n; für Akk. Objekt im Relativsatz.

6.2.5.11 hier - heute - viel: *Adverbien*

1. Ort

qui [kwi] (hier) / *lì, là* (dort) / *di là* (jenseits);
su, sopra (oben) / *giù, in basso* (unten);
davanti (vorn), *avanti* (vorwärts) / *dietro* (hinten), *indietro* (zurück);
dentro (drinnen, innerhalb) / *fuori* (draußen);
accanto (daneben), *vicino* (nahe) / *lontano* (weit) / *in nessuna parte* (nirgends);
a sinistra / *a destra* (links/rechts) / *sempre diritto* (geradeaus).

2. Zeit

oggi (heute) / *domani* (morgen) / *dopodomani* (übermorgen) / *ieri* (gestern) / *l'altro ieri*, *altrieri* (vorgestern);
prima (vorher) / *dopo* (nachher) / *adesso* (jetzt) / *allora, poi* (dann also, dann) / *subito* (sofort)
pronto, tra poco (bald) / *prima, piuttosto* (eher, lieber);
presto, di buon'ora (früh) / *tardi* (spät) / *per il momento* (augenblicklich);
mai, mai più (niemals, niemals mehr) / *qualche volta, talvolta* (manchmal) / *spesso* (oft) / *sempre* (immer);
già (schon) / *ancora* (noch) / *frattanto, nel frattempo* (währenddessen);
lentamente, adagio (langsam) / *presto* (schnell).

3. Menge

(Es werden hier auch einige der bei den Adjektiven genannten Wörter wiederholt.)

nulla (nichts) / *appena* (kaum) / *poco* (wenig) / *assai* (ziemlich, genug) / *molto* (viel) / *troppo* (zu viel);
mezzo, a metà (halb) / *quanto* (wieviel) / *tanto* (soviel) / *così* (so);
più (mehr) / *meno* (weniger) / *soltanto* (nur) / *quasi* (fast).

6.2.5.12 Aktion: *Die zwanzig häufigsten Verben*

[nach Bedeutungsfeldern geordnet]

(Präsens / 3 Vergangenheitsformen / Futur / Konjunktiv Präsens / Imperativ)

essere:	<i>sono, sei, è, siamo, siete, sono / sono stato / ero / fui, fosti, fu / sarò / che sia / --</i> (sein).
stare:	<i>sto, stai, sta, stiamo, state, stanno / sono stato / stavo / stetti, stesti, stette / starò / che stia / sta!</i> (sich befinden).
avere:	<i>ho, hai, ha, abbiamo, avete, hanno / ho avuto / avevo / ebbi, avesti, ebbe / avrò / che abbia / --</i> (haben).
andare:	<i>vado, vai, va, andiamo, andate, vanno / sono andato / andavo / andai / andrò / che vada / va!</i> (gehen).
venire:	<i>vengo, vieni, viene, veniamo, venite, vengono / sono venuto / venivo / venni, venisti, venne / verrò / che venga / vieni!</i> (kommen).
passare:	<i>passo, passi, passa, passiamo, passate, passano / sono passato / passavo / passai / passerò / che passi / passa!</i> (vorbeigehen).
dovere:	<i>devo (debbo), devi, deve, dobbiamo, dovete, devono (debbono) / ho dovuto / dovevo / dovetti, dovesti, dovete / dovrò / che deva (debba) / --</i> (müssen).
dire:	<i>dico, dici, dice, diciamo, dite, dicono / ho detto / dicevo / dissi, dicesti, disse / dirò / che dica / di!</i> (sagen).

parlare:	<i>parlo, parli, parla, parliamo, parlate, parlano / ho parlato / parlavo / parlai / parlerò / che parli / parla!</i> (sprechen).
vedere:	<i>vedo, vedi, vede, vediamo, vedete, vedono / ho visto / vedevo / vidi, vedesti, vidi / vedrò / che veda / vedi!</i> (sehen).
fare:	<i>faccio, fai, fa, facciamo, fate, fanno / ho fatto / facevo / feci, facesti, fece / farò / che faccia / fa!</i> (machen).
volere:	<i>voglio, vuoi, vuole, vogliamo, volete, vogliono / ho voluto / volevo / vollen, volesti, volle / vorrò / che voglia / vogli!</i> (wollen).
potere:	<i>posso, puoi, può, possiamo, potete, possono / ho potuto / potevo / potei, potesti, poté / potrò / che possa / -- (können).</i>
credere:	<i>credo, credi, crede, crediamo, credete, credono / ho creduto / credevo / credei, credesti, credé / crederò / che creda / credi!</i> (glauben).
dare:	<i>do, dai, dà, diamo, date, danno / ho dato / davo / diedi (detti), desti, diede (dette) / darò / che dia / da!</i> (geben).
prendere:	<i>prendo, prendi, prende, prendiamo, prendete, prendono / ho preso / prendevo / presi, prendesti, prese / prenderò / che prenda / prendi!</i> (nehmen).
mettere:	<i>metto, metti, mette, mettiamo, mettete, mettono / ho messo / mettevo / misi, mettesti, mise / metterò / che metta / metti!</i> (setzen, stellen, legen).
finire:	<i>finisco, finisci, finisce, finiamo, finite, finiscono / ho finito / finivo / finii, finisti, finì / finirò / che finisca / finisci!</i> (beenden).
sapere:	<i>so, sai, sa, sappiamo, sapete, sanno / ho saputo / sapevo / seppi, sapesti, seppe / saprò / che sappia / sappi!</i> (wissen).
piacere:	<i>piaccio, piaci, piace, piac(c)iamo, piacete, piacciono / ho piaciuto / piacevo / piacqui, piacesti, piacque / piacerò / che piaccia / piaci!</i> (gefallen).

6.2.6. Die Strukturwörter des Italienischen

Diese Wörter sind die fundamentalen Elemente der italienischen Sprachstruktur. Sie machen in einem durchschnittlichen Text bereits 50-60 % des Vokabulars aus.

Die dunkel unterlegten Wörter sind "Profilwörter" des Italienischen.

<i>a</i>	in, (dat) (+art) nach, zu, an, auf, für [PR]
<i>(al, all', allo, alla, ai, agli, alle)</i>	verschmilzt mit best. Art.
<i>altro/-a</i>	andere/r [PR, IW Altruist]
<i>alcuno</i>	irgendeiner (vgl. fr. <i>aucun</i> (=keiner), sp. <i>alguno</i>)
<i>ancora</i>	noch (vgl. fr. <i>encore</i>)
<i>andare</i>	gehen, fahren [IW musik. Andante]
<i>avere</i>	haben [PR]
<i>basso</i>	niedrig [IW Bass, Baisse]
<i>bello</i>	schön (vgl. fr. <i>beau, belle</i>)
<i>bene</i>	gut (adv) [PR]
<i>brutto</i>	häßlich
<i>buono/-a/-i/-e</i>	gut [PR, IW Bonus]
<i>che</i>	daß (cj) [PR] (fr., sp., kat., pg. <i>que</i> , rum <i>că</i>)
<i>che</i>	was (prn int); der, den, die, das (prn rel)
<i>chi</i>	wer, wen (prn int) [PR, fr. <i>qui</i>]
<i>c'è, ci sono</i>	es gibt, es sind

<i>ci</i>	uns (prn pers) / dort (adv)
<i>ciò, ciò è</i>	das (prn univ), das heißt
<i>come</i>	wie (adv)[PR]
<i>con</i>	mit (+art) [PR]
<i>(col, coll', collo, colla, coi, cogli, colle)</i>	verschmilzt mit best. Art.
<i>cosa</i>	Sache [PR, IW kausal]
<i>cosa?</i>	was? [<i>cosa vuoi?</i> was willst Du?]
<i>così</i>	so, auf diese Weise [Mozart: <i>così fan tutte</i>]
<i>credere</i>	glauben [IW Kredit]
<i>da</i>	von, aus (+art)
<i>(dal, dall', dallo, dalla, dai, dagli, dalle)</i>	verschmilzt mit best. Art.
<i>dare</i>	geben [PR, IW Dativ]
<i>davanti</i>	davor
<i>dentro</i>	in
<i>di</i>	von (gen) (+art), aus, bei, vor [PR]
<i>(del, dell', dello, della, dei, degli, delle)</i>	verschmilzt mit best. Art.
<i>dietro</i>	hinter [fr. <i>derrière</i> , sp. <i>detrás</i>]
<i>dire</i>	sagen [PR, vgl. fr. <i>dire</i>]
<i>donna</i>	Frau, Dame [sp. <i>doña</i>]
<i>dopo</i>	nach (vgl. fr. <i>depuis</i>)
<i>dove (dov'è?)</i>	wo (wo ist?)
<i>dovere</i>	müssen [fr. <i>devoir</i>]
<i>due</i>	zwei [PR]
<i>e (e... e...)</i>	und (sowohl... als auch...)
<i>ecco, eccolo!</i>	sieh da! da ist es ja!
<i>egli - essi (m)</i>	er, sie (prn pers sg pl); heute umgangssprachlich meist "lui", "loro".
<i>essa - esse (f)</i>	sie, sie (prn pers sg pl); heute umgangssprachlich meist "lei", "loro".
<i>essere</i>	sein [PR]
<i>famoso</i>	berühmt [sp. <i>famoso</i> , fr. <i>fameux</i>]
<i>fare</i>	machen [PR, IW Faktum]]
<i>finire</i>	(be)enden [IW Finale]
<i>fino</i>	bis
<i>fuori</i>	draußen (kat. <i>fora</i> , sp. <i>fuera</i> , fr. [<i>de</i>]hors)
<i>gente</i>	Leute [fr. <i>gens</i> , sp. <i>gente</i>]
<i>già</i>	schon [PR], (vgl. sp. <i>ya</i> ; fr. <i>déjà</i> ; rum. <i>deja</i> .)
<i>giorno</i>	Tag (vgl. fr. <i>jour</i> [<i>née</i>])
<i>gli</i>	die (best. Art. m pl); ihm (prn pers)
<i>grande/i</i>	groß [PR, IW grandios]
<i>il, lo, l', la - i, gli, le</i>	der, die, das (best. Art.) [PR]
<i>in</i>	in (+art), im, auf
<i>(nel, nell', nello, nella, nei, negli, nelle)</i>	verschmilzt mit best. Art.
<i>io</i>	ich (vgl. sp. <i>yo</i> ; pg., rum. <i>eu</i> ; fr. <i>je</i>) [PR]
<i>là</i>	da, dort (vgl. fr. <i>là</i>)
<i>laggiù</i>	da unten
<i>largo</i>	breit (fr. <i>large</i>) [IW Largo]
<i>lasciare</i>	lassen (vgl. fr. <i>laisser</i>) [IW lax, relax]
<i>lassù</i>	da oben

<i>le</i>	ihr, sie (prn pers)
<i>lei, Lei - lui</i>	sie, Sie - er, ihn (prn pers)
<i>loro</i>	ihr, ihre; sie, ihnen (adj/prn pers pl)
<i>Loro</i>	Sie (pl)
<i>ma</i>	aber (vgl. fr. <i>mais</i>)
<i>mai</i>	nie (vgl. fr. [<i>ja</i>] <i>mais</i>)
<i>male</i>	schlecht (vgl. fr. <i>mal</i>) [PR; IW Malus, Malheur]
<i>me</i>	mich [PR]
<i>meno</i>	weniger (vgl. fr. <i>moins</i> , pg.sp. <i>menos</i>) [IW Minus]
<i>mettere</i>	legen, stellen (fr. <i>mettre</i>)
<i>mi</i>	mir, mich [PR]
<i>mio/-a/miei/mie</i>	mein/e/s (adj poss) [PR, IW Mamma mia!]
<i>molto</i>	viel (vgl. kat. <i>molt</i> , rum. <i>mult</i> , sp. <i>mucho</i>) [PR, IW multi-]
<i>ne</i>	davon (vgl. fr. <i>en</i>)
<i>né... né...</i>	weder... noch... (vgl. fr. <i>ni ... ni</i>)
<i>nessuno</i>	niemand
<i>noi</i> (prn pers)	wir [PR]
<i>non... niente (nulla)</i>	nichts
<i>nostro/-a/-i/-e</i> (adj poss)	unser/e [PR, IW nostrifizieren]
<i>o (o... o...)</i>	oder (entweder... oder...) [PR; aber rum: <i>sau</i>]
<i>ora</i>	jetzt (vgl. sp. [<i>a</i>] <i>hora</i> , kat. <i>ara</i>); Stunde [PR]
<i>parere</i>	scheinen [PR, IW Transparenz]
<i>parlare</i>	sprechen (fr. <i>parler</i>) [IW Parlament]
<i>parte</i>	Teil (vgl. fr. <i>part</i>) [PR, IW Part/ei]
<i>passare</i>	vorübergehen (vgl. fr. <i>passer</i>)
<i>per</i>	für, durch [PR]
<i>perché</i>	weil, warum? (fr. <i>pourquoi</i> , sp. <i>porqué</i>)
<i>piacere</i>	gefallen [IW Plazet]
<i>piccolo/-a</i>	klein [IW Piccoloflöte]
<i>più (che, di)</i>	mehr (als) (vgl. fr. <i>plus</i>)
<i>poco</i>	wenig, gering (vgl. fr. <i>peu</i> , sp. pg. <i>poco</i>) [PR]
<i>posare</i>	setzen, stellen, legen (fr. <i>poser</i> , sp. <i>poner</i>) [PR]
<i>potere</i>	können, dürfen [PR, IW Potenz]
<i>prendere</i>	nehmen (vgl. fr. <i>prendre</i>) [PR, IW Prise]
<i>primo</i>	erster (fr. <i>premier</i> , kat. <i>primer</i>) [PR, IW prima!]
<i>quando?; quando</i>	wann?; als, (immer) wenn [PR]
<i>quanto/-a/-i/-e?</i>	wieviel/e? [PR, IW Quantum]
<i>questo/-a/-i/-e</i>	dies/e/r/s, der (da) etc. [PR]
<i>quasi</i>	fast, beinahe [IW quasi]
<i>qui</i>	hier [sp. <i>aquí</i>] [PR]
<i>sapere</i>	wissen, können (vgl. sp., pg. <i>saber</i> ; fr. <i>savoir</i>) [PR]
<i>se</i>	wenn, falls, ob [PR, aber rum. <i>dacă</i>]
<i>sempre</i>	immer (sp. <i>siempre</i>)
<i>senza (di)</i>	ohne (vgl. fr. <i>sans</i>) [IW Absenz]
<i>si, sè</i>	man, sich [PR]
<i>signore/-a</i>	Herr, Frau [IW Senat, Senioren]
<i>stare</i>	sein, bleiben (vgl. sp. <i>estar</i> , rum. <i>a sta</i>)
<i>su</i>	auf (+art), über, an
<i>(sul, sull', sullo, sulla, sui, sugli, sulle)</i>	verschmilzt mit best. Art.
<i>su</i>	oben, hinauf, herauf (adv)

<i>suo/-a/suoi/sue</i>	sein/e, ihr/e (adj poss) [PR]
<i>tale</i>	solch (vgl. sp., kat. <i>tal</i> , fr. <i>tel</i> , rum. <i>tare</i>) [PR]
<i>tanto</i>	so viel (vgl. fr., kat. <i>tant</i> , sp. <i>tanto</i> , rum. <i>atât</i>) [PR]
<i>te</i>	dich [PR]
<i>tenere</i>	haben (sp. <i>tener</i> , pg. <i>ter</i> , fr. <i>tenir</i>) [PR]
<i>ti</i>	dir, dich [PR]
<i>trovare</i>	finden (vgl. fr. <i>trouver</i>)
<i>tu</i>	du [PR]
<i>tuo</i>	dein [PR]
<i>tutto/-a/-i/-e</i>	alle/s [PR, IW total]
<i>un, uno, una</i>	ein/e/r/s [PR]
<i>uomo/uomini</i>	Mensch/en, Mann/Männer [PR]
<i>vedere</i>	sehen [PR, IW Video]
<i>venire</i>	kommen [PR, IW Konvent]
<i>voi, Voi</i>	ihr, Ihr, Sie [PR]
<i>volere</i>	wollen [PR, IW Volontär]
<i>vostro/-a/-i/-e (adj poss)</i>	euer/eure, Ihr/e/s [PR]

6.3 Miniporträt Katalanisch

6.3.1 Geographische Verbreitung und Sprecherzahl

Das katalanische Sprachgebiet umfaßt den Westrand des Mittelmeers. Der Ort Salses am gleichnamigen Haff (*Estany*), nördlich von Perpinyà (frz. *Perpignan*), im «französischen» Katalonien, bildet den nördlichsten Punkt; der Ort Guardamar, an der Flußmündung des Segura, südlich von Alacant und Elx an die Region Murcia grenzend, bildet den südlichsten an der Mittelmeerküste. Im Norden reicht das katalanische Sprachgebiet an den Pyrenäen entlang 250 km weit ins Landesinnere (bis westlich Andorra, einschließlich eines Randstreifens von Aragonien), und wird nach Süden (im valencianischen Hinterland) zu einem 100 bis 25 km breiten Küstenstreifen. Katalanisches Sprachgebiet sind des weiteren alle Baleareninseln und auch die Stadt L'Alguer auf Sardinien.

In den Katalanischen Ländern leben 10,73 Millionen Menschen. 4,3% davon entfallen auf die okzitanischen Sprachgebiete Fenolleda und Val d'Aran und auf die zum aragonesisch-spanischen Sprachgebiet gehörenden inneren Teile des Landes València. Im eigentlichen katalanischen Sprachgebiet wohnen 10,3 Millionen Menschen. In Zentralkatalonien verstehen 95% der Bevölkerung (einschl. Immigranten) Katalanisch. Etwa 8 Millionen sprechen es. Von seiner Sprecherzahl her steht das Katalanische in Westeuropa an siebter Stelle.

6.3.2 Ursprung und historische Ausbreitung

Das Katalanische entstand, wie alle romanischen Sprachen, aus dem gesprochenen Latein. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Katalanischen sind die Ostpyrenäen und das Vorland auf der nördlichen und der südlichen Seite (im Süden wahrscheinlich bis über den Ebre hinaus und zum Zentralen Katalanischen Becken). Am meisten Kontakt hat dieses Sprachgebiet, sieht man vom Aragonesischen ab, zu seinen nördlichen Nachbarn, den Okzitanen («Provenzalen») gehabt. Das spiegelt sich in der Tatsache wider, daß das Katalanische und das Okzitanische die zwei am nächsten miteinander verwandten romanischen Sprachen sind. Der Einfall der Araber im 8. Jahrhundert führte dazu, daß sich ein Teil der katalanischen Bevölkerung, besonders auch die oberen Schichten, in die Pyrenäen zurückzog. Doch noch bis zum Ende des gleichen Jahrhunderts, wurde von dort aus nicht nur das nördliche Pyrenäenvorland, sondern das Gebiet im Süden bis zur Llobregatmündung bei Barcelona zurückerobert. Dieses Gebiet nennt man Altkatalonien. Etwas länger dauerte es, das Gebiet jenseits des Llobregat, um Tarragona und bis zum Ebre, zurückzugewinnen (Neukatalonien), in dem allerdings ebenfalls der Großteil der ansässigen Bevölkerung eine Form des Frühkatalanischen sprach. Im Land València hat offenbar bis zum Ende der fünf Jahrhunderte arabischer Herrschaft kein romanisches Idiom überlebt. Als jedenfalls in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts die Balearen und das Land València vom katalanischen König endgültig erobert wurden, breiteten sich die Sprachformen Altkataloniens auch über diese Gebiete ohne Vermischung mit früheren romanischen Sprachstufen aus. Eine besondere Rolle für die relative Einheitlichkeit, die das Katalanische noch heute auszeichnet, haben die geographischen Gegebenheiten gespielt, insbesondere die gemeinsame Verkehrsachse für Personen-, Lasten-, Nachrichten- (und damit Sprach-)beförderung, die praktisch das Rückgrat der Katalanischen Länder bildet, nämlich die Mittelmeerküstenlinie.

Was die ersten schriftlichen Zeugnisse des Katalanischen betrifft, so tauchen in einigen erhalten gebliebenen lateinischen Texten schon im 9. Jahrhundert und häufiger im 10. Jahrhundert katalanische Worte oder, seit dem 11. Jahrhundert, ganze Sätze in Katalanisch auf,

die zeigen, daß man ein von der heutigen Sprachform nicht sehr weit entferntes Idiom sprach. Aus dem 12. Jahrhundert sind schon Fragmente katalanischer Prosa und ganze Dokumente auf katalanisch erhalten. Das früh (im 13. Jahrhundert) durch die Kanzleien der katalanisch-aragonesischen Könige festgelegte Schriftkatalanisch und Ramon Llulls großartiges, literarisches und philosophisches Werk aus der gleichen Zeit haben bis heute als Sprachmodell dienen können.

Europäische Kultursprache seit dem Mittelalter

Der europäisch polyglott gebildete Oswald von Wolkenstein schreibt 38jährig (etwa 1415) den Text eines seiner bekanntesten Lieder «Es fügt sich» und gibt in der 2. Strophe die zehn Sprachen an, die er bei seinem Aufenthalt in den verschiedensten Ländern verwendet und zu denen ganz selbstverständlich das Katalanische dazugehört, die Hauptsprache des Königreichs Katalonien-Aragonien, das im 14. Jahrhundert von Barcelona bis Athen das Mittelmeer beherrscht. Katalanisch ist zu dieser Zeit eine der bedeutendsten Kultursprachen Europas - für Mitteleuropa und das Mittelmeer bedeutender als Spanisch. 1502 erscheint als erstes Lexikon zweier moderner Sprachen auf der Iberischen Halbinsel ein Deutsch-katalanisches Wörterbuch, was noch einmal die Bedeutung der katalanischen Sprache unterstreicht.

Das Katalanische vom 16. bis zum 20. Jahrhundert

Als im 15., 16. und 17. Jahrhundert die katalanisch-aragonesische Krone an Herrscher übergeht, deren Muttersprache nicht mehr Katalanisch ist, beginnt am Hofe das Prestige des Katalanischen als Literatursprache zu verblassen. Doch Katalanisch bleibt die Mutter- und Umgangssprache sowohl der Land- wie der bürgerlichen Bevölkerung. Eine Reihe literarischer Gattungen werden weiter auf katalanisch geschrieben, besonders die populären Textformen, Volkstheater sowie einzelne Gattungen von Poesie. Auch im Alltag und in bestimmten Bereichen der Verwaltung dient das Katalanische weiterhin als Schriftmedium. Auf dieser Grundlage kann die sogenannte *Renaixença* ab 1833 wieder zu einer Festigung eines breiten literarischen Spektrums führen, zunächst auf allen Gebieten der Dichtung und des Theaters und seit den letzten beiden Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts auch beim Roman. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bringt die zunehmende politische Bedeutung des Katalanismus zugleich eine Wiederverankerung des Katalanischen in den meisten Lebensbereichen, besonders auch in Wissenschaft und Kunst. Das gesamtgesellschaftliche Projekt einer Modernisierung Kataloniens vollzieht sich auf katalanisch. Eine Fülle von Institutionen, auch die Akademie der katalanischen Sprache, werden ins Leben gerufen und erlangen großen Einfluß, wenn auch die Diktatur Primo de Riveras diese Entwicklung ab 1923 behindert.

Erst ab 1931, mit der 2. spanischen Republik und der Verabschiedung eines Autonomiestatuts (1932) können die Katalanen ihre Sprache auch im öffentlichen Bereich voll durchsetzen. Aber im Juli 1936 unternimmt Franco, unterstützt von der ultrakonservativen spanischen Rechten, seinen Militärputsch, mit dem der Spanische Bürgerkrieg beginnt. Zweieinhalb Jahre später (Anfang 1939) marschieren Franco mit seinen Truppen in Katalonien ein. Es beginnt ein Terror ohne Gleichen gegen alles Katalanische und die Katalanen: unter Francos Regime sind noch nach dem Ende der jeweiligen Kampfhandlungen viele Menschen in Katalonien und Spanien umgebracht worden (unter ihnen der katalanische Präsident Lluís Companys).

Francos Diktatur ist eine schwere Belastung für das Katalanische als Kultur-, Wissenschafts- und öffentliche Sprache. Dennoch schlägt Francos Versuch, die Katalanen als Kulturnation mit einer eigenen Sprache zu vernichten, fehl. Zu den wesentlichsten Gründen für das

Überleben des Katalanischen gehören: die unangetastete Lebendigkeit des Katalanischen als familiäre Umgangssprache für die meisten Katalanen; das eigenständige Gewicht der modernen katalanischen Kultur, die von den Kulturschaffenden in keiner Weise als der spanischen Nachbarkultur nachstehend empfunden wird; das Bewußtsein von der jahrhundertelangen eigenständigen katalanischen Geschichte, die die Katalanen eint; die Tatsache, daß in der Franco-Zeit der Kampf für die eigene Muttersprache gleichbedeutend war mit dem Kampf gegen die Diktatur und für die Demokratie und damit das Katalanische zur Sprache der Befreiung und des Fortschritts wurde.

Das Katalanische heute

Die Rückkehr zur Demokratie und zum Autonomiestatut Kataloniens hat dem Katalanischen die gesetzliche Gleichstellung gebracht: Das Autonomiestatut besagt, daß das Katalanische die eigentliche Sprache Kataloniens ist, die offizielle Landessprache also, und daß das Spanische (nur) als Staatssprache offizielle Sprache ist. Damit ist die Wirklichkeit recht korrekt wiedergegeben. Seit Ende der siebziger Jahre ist das Katalanische an allen Schulen Kataloniens, meist als Hauptfach wie bei uns das Fach Deutsch, eingeführt und in der Mehrzahl der Schulen auch Unterrichtssprache. Die Attraktivität der katalanischen Fernsehsender, *TV 3* und *Canal 33* trägt entscheidend zur Stabilisierung des Katalanischen bei. Das valencianische Fernsehen *Canal 9* und selbst das 2. spanische Fernsehen sendet regional in katalanischer Sprache.

Die prioritäre Stellung der katalanischen Sprache, sowohl auf dem Land als auch in den Städten, scheint für den Besucher eindeutig: Es gibt in Zentralkatalonien kaum noch öffentliche Schilder, die nicht auf katalanisch geschrieben sind. Im Landesparlament und in den Stadtparlamenten wird nur noch die Landessprache benutzt. Auch die Verwaltung hat sich wieder auf das Katalanische umgestellt. Doch dieses Bild schön die Realität, z. B. laufen die Filme in den Kinos zum großen Teil auf spanisch. Die überregionale Presse hat ein spanisches Übergewicht. In so manchen Stadtteilen Barcelonas, in denen die Zugewanderten wohnen, vollzieht sich das Leben noch recht fern vom Katalanischen.

Außerdem sind nicht alle Teile des Katalanischen Länder so weit mit der Normalisierung wie Zentralkatalonien. Besonders in der Stadt València ist in einem Teil der Bevölkerung das Bewußtsein von der Einheit der katalanischen Sprache durch subjektive Faktoren gestört. Dort nennt man die Landessprache offiziell «Valencianisch». Diese Bezeichnung wird aber als Synonym für Katalanisch bzw. für die valencianische Variante des Katalanischen benutzt.

6.3.3 Dialektale Varianten

Objektiv gesehen sind die dialektalen Unterschiede im katalanischen Sprachgebiet erstaunlich gering. Es besteht eine gemeinsame *schriftsprachliche* Norm. Die *Ausspracheunterschiede* betreffen im wesentlichen die Nebentonvokale a, e bzw. o, die im westkatalanischen Sprachgebiet (Land València und das westliche Zentralkatalonien) unverändert bleiben und im ostkatalanischen Gebiet (vom Rosselló über Barcelona bis Tarragona) beim Sprechen zu [ə] (wie in «Gabe») bzw. [u] verändert werden: z. B. wird das Wort *noranta* (neunzig) im Westen so gesprochen, wie es geschrieben ist, während man es im Osten [nu'rantə] ausspricht. Aber diese Differenz von West- und Ostkatalanisch auf dem Festland ist für jemanden, der deutsche Ausspracheunterschiede von Hamburg bis München gewohnt ist, minimal; ein wenig stärker fallen lediglich die Ausspracheeigenheiten der Balearen auf.

6.3.4 Charakteristik

6.3.4.1 Aussprache und Schrift des Katalanischen

Jede Sprache bekommt für uns - schon nach kurzer Zeit aufmerksamen Lesens oder Zuhörens - ein charakteristisches und bald unverwechselbares optisches und akustisches Profil. Sich dieses Profil bewußt zu machen, ist sehr wichtig, um mit der Sprache schnell vertraut zu werden und sie nicht mehr als fremd zu empfinden. Im katalanischen Schriftbild fallen zunächst die Buchstabenkombinationen *ix, tx, tg* und *ny* auf; außerdem gibt es wie im Französischen das *ç* und die Akzente, die sowohl nach rechts wie nach links zeigen. Die damit bezeichneten Laute sind schnell erklärt; für einen Deutschen, besonders wenn er den einen oder anderen deutschen Dialekt kennt, gibt es im Katalanischen keine Aussprachehürde. Mit 6 Anmerkungen zu Konsonantengruppen und 3 Bemerkungen zu den Vokalen ist praktisch alles geklärt.

1. /ix/ Der Laut [ʃ] (wie dt. *Schule*) wird *x* oder *ix* geschrieben: wie in *caixa*, [ˈkaʃə] (Kasse) oder in den Ortsnamen *Guxòls* [ˈgʲiʃuls] und *Cuixà* [kuˈʃa].
 /j/ /g/ Der Laut [ʒ] (wie in *Journalist* zu sprechen) wird in den Kombinationen /ja, je (ji), jo, ju/ und /ge, gi/ geschrieben: wie in *jo* [ʒə] (ich) oder *gener* [ʒəˈne] (Januar).
 Beide Laute gibt es zwar auch im Französischen, nicht aber im Spanischen.
- /tx/ /ig/ Das [tʃ] (geschrieben: /tx/, /-ig/, wie in *cotxe* [ˈkotʃə], (Auto, vgl. *Kutsche*), *puig* [putʃ], Berg, *mig* [mitʃ], halb) entspricht dem deutschen /tsch/ und wird im Spanischen *ch* geschrieben.
2. /tz/: Die Lautkombination [dz] (mit stimmhaftem *s*) wird *tz*, wie in *dotze* [dodzə], zwölf geschrieben.
 /tg/ /tj/ Die Lautung [dʒ] (*Dschungel*, aber mit stimmhaftem [ʒ] wie in *Journalist*) wird *tge*, *tgi*, *tja*, *tjo* (*tju*), wie in *viatge* [viadzə], (Reise) und *mitja* [midʒə], (halbe), geschrieben.
3. /s/ Es gibt im Katalanischen wie im Deutschen und Französischen sowohl das stimmlose wie das stimmhafte *s*: Wissen [s], Wiese [z]; wie in kat. *rossa* [rɔsa], die Blonde, und *rosa* [rɔza], die Rose (während es im Spanischen z. B. kein relevantes stimmhaftes *s* gibt). Der Buchstabe *ç* wird wie im Französischen gesprochen: [s]. Ebenso ist *c* vor *e*, *i* ein [s].
 /z/ Ein *z* wird als stimmhaftes *s* [z] gesprochen.
4. /l/: Das katalanische *l* wird weit hinten im Mund wie das englische [ɫ] in *all* oder das «köllsche» *l* gesprochen, ganz anders als im Spanischen und im Französischen also; für einen Rheinländer leicht nachzumachen.
 /ll/ Das Doppel-ll, das wie in *Million* [lj] gesprochen wird: *Mallorca* [maljorka], kommt auch an Wortanfang und Ende vor: Ramon Llull [ljulj], kat. Schriftsteller, *mirall* [miralj] Spiegel.
 /l-l/ Ein unter allen europäischen Sprachen nur im Kat. vorkommender Doppelbuchstabe ist *l-l* (wie in *col·lega* [kuɫ-ɫegə], Kollege); die Aussprache ist vergleichbar dem ital. *mille*, etwa wie ein verdoppeltes deutsches *Wille*: Will-lle.
5. /ny/ Das *ny* klingt wie das franz. *gn* in Cognac oder das span. *ñ* in España: *Catalunya* [nj].
6. /que,-i/ Zur Schreibung bleibt nur noch nachzutragen, daß *que*, *qui* wie [ke], [ki] gesprochen werden -
 /gue,-i/ und *gue*, *gui* wie [ge], [gi].

Es fehlt im Katalanischen der für die kastilisch-spanische Aussprache so typische stimmlose th-Laut [θ] (engl. *thin*, span. *cereza* [θereθa]) ebenso fehlt der typisch spanische /j/-Kehl laut [χ] (wie in deutsch *Buch*, span. *Jorge* [χorχe].

Das *r* wird, wie in den meisten romanischen Sprachen (außer Französisch), an der Zungenspitze «gerollt».

Bei der Aussprache der katalanischen Vokale muß man beachten,

1. daß es kein kurzes, offenes *i* und *u* (bitte, Butter) gibt, sondern *i* und *u* stets geschlossen (in der Lippenextremstellung) gesprochen werden müssen (wie in: *die*, *Hut*, aber nicht so lang);
 2. daß zwischen geschlossenem [e] und offenem [ɛ] und den entsprechenden beiden o-Lauten [o] und [ɔ] unterschieden wird (wie im Italienischen; fehlt im Spanischen);
 3. daß in den nichtbetonten Silben *e* und *a* etwa wie [ə] in *Gabe* ausgesprochen werden und daß nichtbetontes *o* wie [u] gesprochen wird (wie im Portugiesischen): *moment* [mu'men].
- Ferner werden manche Buchstaben, meist am Wortende, nicht ausgesprochen, so meist -r nach Vokal und -t nach l, n: *gener* [ʒə'ne], *talent* [ta'len]; ein geschriebenes *h* wird nicht gesprochen.

Betont wird im Katalanischen, wo der Akzent steht. Wenn kein Akzent steht, wird bei Wortendung auf Vokal oder dahinterstehendem -s (auch auf -en, -in) auf der vorletzten Silbe betont, sonst auf der letzten. Der Akzent è, ò (à) kennzeichnet einen Vokal, der offen (*Bett*, *Wonne*), der Akzent é, ó (í, ú) einen, der geschlossen (*Beet*, *wohne*) auszusprechen ist.

6.3.4.2 Charakteristische Wortstruktur des Katalanischen

Ein charakteristisches Merkmal des Katalanischen ist im Vergleich mit dem Italienischen, aber auch mit dem Portugiesischen und Spanischen, das *Fehlen des von den anderen Sprachen her erwarteten Vokals am Wortende (außer a)*, wodurch eine große Zahl von Wörtern im Katalanischen eine Silbe kürzer sind. Es gibt damit solch eine Fülle einsilbiger Wörter, wie sie sonst nur eine Sprache wie das Englische aufweist. Ein katalanischer Text ist merklich kürzer als der entsprechende Text in den meisten anderen romanischen Sprachen.

Durch das Fehlen des Auslautvokals enden katalanische Wörter und Verbformen auf Konsonanten oder Konsonantengruppen, die für die westlichen romanischen Sprachen ungewöhnlich sind: End-ll (*vull*, ich will); End-ny (*any*, Jahr); End-m (*tenim*, wir haben). Charakteristisch ist besonders das End-c, gesprochen: [k], z. B. in der 1. Person Singular zahlreicher unregelmäßiger Verben, die so häufig sind, daß man den Eindruck hat, es sei die häufigste katalanische Verb-Endung: *dic* - ich sage, *tinc* - ich habe.

Besonders verkürzt erscheinen Wörter, die in anderen romanischen Sprachen ein -n- vor dem letzten Vokal haben. Im Katalanischen fehlt das n mitsamt dem Vokal im Singular Maskulin: it. *pane*, fr. *pain* ist kat. *pa*, it. *buono*, fr. *bon* ist kat. *bo*. Erst im Feminin (*bona*) oder im Plural (*bons*, *bones*) taucht das n wieder auf: *pa*, *pans*, Brote, *vi*, *vins*, Wein, Weine.

Weitere auffällige Endungen sind die des Partizips Perfekt auf -at oder -it (1. und 3. Konjugation) und besonders das auf -ut bei allen Verben der 2. Konjugation (auf -re oder -er), das es in den romanischen Sprachen in der gleichen Aussprache sonst nur noch im Rumänischen gibt. Einem kat. *hagut* entspricht ein sp. *habido*, einem kat. *vingut*, sp. *venido*, usw.

Sowohl am Wortende wie im Wort findet man die aus einer Fülle von lateinischen Endungen und Lautkombinationen entstandenen typisch katalanischen Diphthonge auf -u: au, e-u oder iu (lat. *pacem* wird zu *pau*, *ridere* zu *riure* - also viele Infinitive -, *cadit* zu *cau* - also 3. Pers.

Sing. -, portatis zu *porteu* - also alle 2. Pers. Plur. -, clave zu *clau*, im Feminin kommt das -v- gelegentlich wieder zum Vorschein: *esclau, esclava*, Sklave, Sklavin).

Als Konsequenz des Fehlens der Auslautvokale außer -a ist auch das Geschlecht nicht durch die romanische Alternanz «-o/-a» gekennzeichnet, sondern durch die Opposition «fehlende Endung/-a» (*blanc, blanca* - weiß).

Am Wortanfang ist charakteristisch, daß ein romanisches *l* katalanisch einem *ll* [lj] entspricht: frz. *le lac* (See), kat. *llac*; frz. *Louis*, kat. *Lluís*; frz. *lettre*, kat. *lletra*. Im Wortinnern verliert sich in der Konsonantengruppe -ct- [kt] der k-Laut ganz: kat. *el fet* (IW Fakt), *dret* (IW direkt) oder verwandelt sich in ein *i* und verändert dabei noch die Nachbarlaute: kat. *vuit* (IW Oktave), frz. *huit*; kat. *nit* (IW nokturn, nächtlich), frz. *nuit*.

Im Katalanischen gibt es keine Nasale (wie etwa im Französischen und Portugiesischen).

Das Katalanische benutzt, wie z. B. das Französische, die im Spanischen unbekanntenen Partikeln *hi* und *en* (dort, davon, frz. *y, en*). Beim Possessivpronomen kennt das Katalanische nur die Form mit Artikel (*el meu llibre*, das «meinige» Buch statt: mein Buch).

Sehr charakteristisch ist auch die Vergangenheitsform des Katalanischen. Das Imperfekt wird durch eine Umschreibung mit dem Präsens des Verbs *anar* (gehen) und dem Infinitiv des eigentlichen Verbs gebildet (siehe 6.3.5.12).

Zum Abschluß dieses Teils sei noch der berühmteste katalanische Zungenbrecher aufgeführt, der gleichzeitig die signifikanten Ausspracheunterschiede zum Spanischen verdeutlicht:

Katalanisch: *Setze jutges d'un jutjat mengen fetge d'un penjat.*

Spanisch: *Dieciséis jueces de un juzgado comen hígado de un ahorcado.*

Französisch: *Seize juges d'un tribunal de justice mangent le foie d'un pendu.*

6.3.5 Minilex Katalanisch

(Die häufigsten Wörter der wichtigen Wortarten: ca. 400)

6.3.5.1 eins, zwei, drei: *Zahlen*

<i>zero</i>				
<i>u; un, una</i>	onze		<i>vint-i-u</i>	<i>cent / cent u</i>
<i>dos, dues</i>	dotze	vint	<i>vint-i-dos</i>	<i>dos-cents, dues-centes</i>
<i>tres</i>	tretze	trenta	<i>trenta-u</i>	<i>tres-cents</i>
<i>quatre</i>	quatorze	quaranta		
<i>cinc</i>	quinze	cinquanta		
<i>sis</i>	setze	seixanta		
<i>set</i>	disset	setanta		
<i>vuit</i>	divuit	vuitanta		
<i>nou</i>	dinou	noranta		
<i>deu</i>		cent	<i>mil / dos mil</i>	<i>milió, dos milions</i>

Die Zahlen 11-16 enden auf *ze*, die Zahlen 17-19 beginnen mit *di* [Achtung: *setze* kommt trotz der Silbe *set* von 6, nicht von 7]; die Zehner von 40-90 enden auf *anta*;

Die **Ordnungszahlen** lauten: *primer* (1.), *segon* (2.), *tercer* (3.), *quart* (4.); die weiteren Ordnungszahlen werden normalerweise durch Anhängen von *è* (*cinquè*, *sisè*) gebildet; der letzte heißt *últim*. [In der weiblichen Form wird ein *-a* bzw. nach Vokalendung *-na* (Plur.: *-nes*) angehängt; im männlichen Plural ein *s*.]

Mig, mitja heißt halb; *la meitat*, die Hälfte; *una tercera part*, ein Drittel; *quart(a)* viertel; *doble* doppelt.

6.3.5.2 der, die, das: *Artikel*

el, l' (der; apostrophiert wird vor Vokal oder h-) / Plural: *els*.

[Die männl. Artikel gehen Verbindungen mit Präpositionen ein:

zu dem: *al* / von dem: *del* / durch den: *pel* / im Plural: *als, dels, pels*.]

la, l' (die; apostrophiert wird vor Vokal oder h-, außer unbetontem i, u) / Plural: *les*.

[In einem Teil der Balearen gibt es noch einen interessanten eigenen Artikel mit *s* statt *l* (besonders beim Sprechen): *es, s'* (der; Plural: *es, ets*), *sa, s'* (die; Plural: *ses*).]

un, una (ein, eine) / Plural: *uns, unes*.

Personenartikel: *en Pere* («der» Peter).

6.3.5.3 von + zu: *Präpositionen*

a, al (zu) / *de, d', del, des, des de* (von, seit) / *per, pel* (durch) / *per a, per al* (für) / *en* (in); *amb* (mit) / *sense* (ohne) / *contra* (gegen) / *fins, fins a* (bis);

entre (zwischen) / *sobre* (auf, über) / *sota* (unter);

davant de (vor) / *darrera de* (hinter) / *abans de* (vor) / *després de* (nach) / *des de* (seit) / *durant* (während);

al costat de (neben) / *al voltant de, entorn de* (um ... herum) / *cap a* (nach - Richtung);

(siehe auch: Adverbien);

☞ *fa [un any]* (vor [einem Jahr]).

6.3.5.4 Stunde, Tag + Jahr: Zeiteinteilung

el *segon* / el *minut* / el *quart* (Viertelstunde) / la *mitja hora* (die halbe Stunde) / les *onze i vint* (11.20) / les *setze trenta* (16.30);
 el *dia* (Tag) / el *matí* (Morgen) / la *tarda* (Nachmittag) / el *vespre* (Abend) / la *nit* (Nacht);
bon dia («Guten Tag» - wird bis zum Abend benutzt; auf «bona tarda» kann man verzichten) / *bon vespre* (wird seltener als «bona tarda» benutzt, ist aber korrekter) / *bona nit*;
 la *setmana* (Woche): *dilluns* (Mo), *dimarts* (Di), *dimecres* (Mi), *dijous* (Do), *divendres* (Fr), *dissabte* (Sa), *diumenge* (So);
 el *mes* (Monat): *gener*, *febrer*, *març*, *abril*, *maig*, *juny*, *juliol*, *agost*, *setembre*, *octubre*, *novembre*, *desembre* (alle männl.);
 l'*estació* (Jahreszeit): *primavera* (f.), *estiu* (m.), *tardor* (f.), *hivern* (m.);
 (*dies de festa* (Festtage): *Pasqua* (Ostern) / *Pentecosta* oder *Pasqua granada* (Pfingsten) / *Nadal* (Weihnachten);
 l'*any* (Jahr) / el *segle* (Jahrhundert);
 el *temps* (Zeit) / el *moment* / *una vegada* (ein Mal, einmal), *dues vegades* (zweimal).

6.3.5.5 Familie + Personen

pares (Eltern)
pare, *mare* (Vater, Mutter) / *avi*, *àvia* (Großvater, -mutter)
fill, *filla* (Sohn, Tochter) / *nét*, *néta* (Enkel, -in)
germà, *germana* (Bruder, Schwester) / *oncle*, *tia* (Onkel, Tante)
cosí, *cosina* (Vetter, Cousine) / *nebot*, *neboda* (Neffe, Nichte)
marit, *muller* (Ehemann, -frau) / *home*, *dona* (Mann, Frau).
senyor, *senyora* (Herr, Frau) / *nen*, *nena* (Kind, Junge, Mädchen) /
família / la *gent* (Leute) / el *poble* (Volk) / la *nació* (Nation).

6.3.5.6 Haus + Welt: häufigste Hauptworte

el *món* (Welt) / la *terra* (Erde, Land) / el *país* (Land) / la *ciutat* (Stadt) / el *lloc* (Ort) / la *casa* (Haus) / el *carrer* (Straße) / la *plaça* (Platz);
 l'*aigua* (Wasser) / la *llum* (Licht) / el *sol* (Sonne) / el *foc* (Feuer);
 la *vida* (Leben) / la *força* (Stärke) / el *treball* oder la *feina* (Arbeit) / l'*obra* (Werk);
 la *part* (Teil) / la *fi* (Ende);
 la *cosa* (Sache) / la *idea* / la *paraula* oder el *mot* (Wort) / el *nom* (Name) / el *nombre* (Zahl) / el *número* (Nummer) / la *veritat* (Wahrheit).

[Fast alle Substantive auf -a, -ció sind weiblich, auf -à, -i, -o, -u männlich. Substantive (wie auch die Adjektive) bilden ihren **Plural** im allgemeinen durch Anhängen von -s, wobei das End-a der weiblichen Substantive zu -es wird. Wörter, die auf betonten Vokal ausgehen, hängen im Plural meist -ns an (*germà*, *germans*); die auf -s oder -x ausgehen, hängen meist -os an.]

6.3.5.7 gut + böse: häufigste Adjektive

tot, -a, -s, -es (ganz, alle) / *cada* (*u*, *un*, *una* ...) (jede-r) / *algú*, *alguna*, *alguns*, *algunes* (jemand) / *ningú* (niemand) / *cap* (keine-r) / *sol*, -a ... (allein);
altre, -a, -es (andere-r) / *mateix* [mə'teɪ], -a, -os, -es (gleiche) / *tal*, -s (solche-r);
gran, *petit* ... (groß, klein) / *molt*, *poc* ... (viel, wenig);
bo(n), *bona*, *bons*, *bones* (gut) / *mal* [vor Substantiv] oder *dolent* [nach Subst.] (schlecht);
nou, *jove*, *vell* ... (neu, jung, alt) / *alt*, *baix* ... (hoch, niedrig);

Steigerung mit *més*: *més gran* (größer);
 Superlativ mit *el / la més*: *el més gran* (der größte).

6.3.5.8 und wenn ja: *Konjunktionen* + Ja/Nein

i (und) / *o* (oder) / *que* (daß) / *si* oder *quan* (wenn) / *perquè* (weil) / *però* (aber) / *com* (*que*) (da) / *doncs* [dɔns], *aleshores* (also) / *mentre* (während) / *ni* (weder).

No heißt nein (es kann auch *pas* folgen); *sí*: ja;
potser: vielleicht / *també*: auch / *tampoc*: auch nicht.

6.3.5.9 ich, du, er - mein, dein, sein: *Personal- u. Possessivpronomen*

Personalpronomen: [auch apostrophiert: 'm, ...]		Possessivpronomen: (mein, der meinige)
<i>jo, mi</i> (ich)	<i>em, -me</i> (mir, mich)	(<i>el, els, la, les</i>) <i>meu, -s, meva, -es</i>
<i>tu</i> (du)	<i>et, -te</i> (dir, dich)	(<i>el</i>) <i>teu, ...</i>
<i>ell, ella</i> (er, sie)	<i>el, -lo, -la</i> (ihn, sie, sich) <i>es, (-)se</i>	(<i>el</i>) <i>seu, ...</i>
<i>nosaltres</i> (wir)	<i>ens, -nos</i> (uns)	(<i>el</i>) <i>nostre, -a, -es</i>
<i>vosaltres</i> (ihr)	<i>us, -vos</i> (euch)	(<i>el</i>) <i>vostre, ...</i>
<i>ells, elles</i> (sie)	<i>els, -los, (-)les</i> (sie, ihnen) <i>es, (-)se</i> (sich)	(<i>el</i>) <i>seu, ...</i>

vostè, vostès (Höflichkeitsform)

Die Formen mit Bindestrich sind normalerweise den Verbformen angefügt (nur wo der Bindestrich in Klammern steht, kann die Form auch selbständig stehen).

[Im Valencianischen heißt das Feminin des Possessivpronomens *meua, meues* usw.]

Li heißt ihm, ihr; *ho*: es (z. B. *li ho dic* - ich sage es ihm/ihr). *Hi* heißt dort (z. B. *hi ha* - dort gibt es / es gibt); *en, -ne*: davon (z. B. *en tenim prou* - wir haben genug davon / *porteu-ne molt* - bringt viel davon mit).

6.3.5.10 dieser + was: *Pronomen*

1. Zeigen

Die Demonstrativpronomen:

aquest, -a, -s, -es (dieser...) / *aquell, -a, -s, -es* (jener...)

[valencianisch: *eixe, -a, -os, -es*];

això, allò (das da).

2. Fragen

Die Interrogativpronomen:

què, amb què, de què, en què, per què: was, womit, wovon, worin, warum; *qui, a qui, amb qui*: wer, wem, mit wem; *quin, -a, -s, -es, a quin*: welche-r, zu (auf) welche-r(n);

com, on, quan, quant, -a, -s, -es: wie, wo, wann, wieviel.

3. Verbinden

Die Relativpronomen sind:

(*el*) *que* oder (*el*) *qui*: der, welcher.

6.3.5.11 hier - heute - viel: *Adverbien*

1. Ort

aquí (hier) / *allà, allí* (dort) / *enllà* (jenseits);
(a) dalt (oben) / *amunt* (hinauf) / *(a) baix* (unten) / *avall* (hinab);
(a, al) davant (davor), *endavant* (vorwärts) / *(a, al) darrera* (dahinter), *endarrera* (zurück);
(a) dins, dintre (drin, innen, drinnen) / *(a) fora* (draußen);
a la vora, al costat (daneben), *(a) prop* (nahe) / *lluny* (weit) / *enlloc* (nirgends);
a l'esquerra / a la dreta (links/rechts) / *tot dret* (geradeaus).

2. Zeit

avui (heute) / *demà* (morgen) / *demà-passat* (übermorgen) / *ahir* (gestern) / *abans-d'ahir* (vorgestern);
abans (vorher) / *després* (nachher) / *ara* (jetzt) / *aleshores* (dann also, jetzt) / *de seguida, tot seguit* (sofort) / *aviat* (bald) / *més aviat* (eher, lieber);
d'hora (früh) / *tard* (spät) / *de moment, ara per ara* (im Moment) / *de cop, tot d'una* (plötzlich);
mai, mai més (niemals, niemals mehr) / *a vegades* (manchmal) / *de tant en tant* (gelegentlich) / *sovint* (oft) / *sempre* (immer);
ja (schon); *encara* (noch); *mentre* (während);
a poc a poc (langsam) / *de pressa* (schnell).

3. Menge

[Es werden hier auch einige der bei den Adjektiven genannten Wörter wiederholt.]
gens (gar nicht) / *gaire* (kaum) / *poc* (wenig) / *una mica* (etwas) / *bastant* (ziemlich) / *força* (recht viel) / *prou* (genug) / *molt* (viel) / *massa* (zu viel);
 -- *mig* (halb) / *quant* (wieviel) / *tant* (soviel) / *tan* (so) / *més* (mehr) / *menys* (weniger) / *només* (nur) / *gairebé* (fast).

6.3.5.12 Aktion: *die 20 häufigsten Verben*

[Nach Bedeutungsfeldern zusammengestellt]
 (Präsens / 3 Vergangenheitsformen / Futur / Konjunktiv I / Konj. II / Imperativ)

ser:	<i>sóc, ets, és, som, sou, són / vaig ser / he estat / era / seré / sigui / fos / sigues!</i> (ésser): (sein, essentiell).
estar:	<i>estic, estàs, està, estem, esteu, estan / vaig estar / he estat / estava / estaré / estigui estigués / estigues!</i> (sein, existentiell).
haver:	<i>he, has, ha, havem, haveu, han</i> [als Perfektbildungsmorphem im Pl.: <i>hem, heu, han</i>] / <i>vaig haver / he hagut / havia / hauré / hagi / hagués / -- (haben).</i>
tenir:	<i>tinc, tens, té, tenim, teniu, tenen / vaig tenir / he tingut / tenia / tindré / tingui / tingué / té!</i> (haben).
anar:	<i>vaig, vas, va, anem, aneu, van</i> [als Morphem für abgeschl. Vergangenheit im Pl.: <i>vam, vau, van</i>] / <i>vaig anar / he anat / anava / aniré / vagi / anés / vés!</i> (gehen)
venir:	<i>vinc, vénis, ve, venim, veniu, vénen / vaig venir / he vingut / venia / vindré / vingui / vingués / vine!</i> (kommen).
passar:	<i>passo, passes, passa, passem, passeu, passen / vaig passar / he passat / passava / passaré / passi / passés / passa!</i> (vorbeigehen).
dir:	<i>dic, dius, diu, diem, dieu, diuen / vaig dir / he dit / deia / diré / digui / digués / digues!</i> (sagen).

parlar:	<i>parlo, parles, parla, parlem, parleu, parlen / vaig parlar / he parlat / parlava / parlaré / parli / parlés / parla!</i> (sprechen).
veure:	<i>veig, veus, veu, veiem, veieu, veuen / vaig veure / he vist / veia / veuré / vegi / veiés / ves!</i> (sehen).
fer:	<i>faig, fas, fa, fem, feu, fan/ vaig fer / he fet / feia / faré / faci / fes / fes!</i> (machen).
voler:	<i>vull, vols, vol, volem, voleu, volen / vaig voler / he volgut / volia / voldré / vulgui / volgués / vulgues!</i> (wollen).
poder:	<i>puic, pots, pot, podem, podeu, poden / vaig poder / he pogut / podia / podré / pugui / pugués / pugues!</i> (können).
caldre:	<i>cal, calen / va caldre / ha calgut / calia / caldrà / calgui / calgués / --</i> (müssen, unpersönl).
donar:	<i>dono, dones, dona, donem, doneu, donen / vaig donar / he donat / donava / donaré / doni / donés / dona!</i> (geben).
prendre:	<i>prenc, prens, pren, prenem, preneu, prenen / vaig prendre / he pres / prenia / prendré / prengui / prengués / pren!</i> (nehmen).
acabar:	<i>acabo, acabes, acaba, acabem, acabeu, acaben / vaig acabar / he acabat / acabava / acabaré / acabi / acabés / acaba!</i> (aufhören, beenden).
saber:	<i>sé, saps, sap, sabem, sabeu, saben / vaig saber / he sabut / sabia / sabré / sàpiga sabés / sàpigues!</i> (wissen).
semblar:	<i>semblo, sembles, sembla, semblen, sembleu, semblen / va semblar / ha semblat / semblava / semblarà / sembli / semblés / -</i> (scheinen) [viel in 3. Person gebraucht].
agradar:	<i>agrado, agrades, agrada, agradem, agradeu, agraden / vaig agradar / he agradat / agradava / agradaré / agradi / agradés / agrada!</i> (gefallen).

6.3.6 Die Strukturwörter des Katalanischen

Diese Wörter sind die fundamentalen Elemente der katalanischen Sprachstruktur. Sie machen in einem durchschnittlichen Text bereits 50-60 % des Vokabulars aus.

Die dunkel unterlegten Wörter sind "Profilwörter" des Katalanischen.

<i>a</i>	in, nach, an, zu, um (prp) [PR]
<i>abans</i>	vorher, früher (adv) (vgl. fr. <i>avant</i>) [IW Avantgarde]
<i>acabar</i>	beenden (vgl. fr. <i>achever</i>)
<i>agradar</i>	gefallen, angenehm sein [was 'gratis' ist, ist angenehm]
<i>així</i>	so (adv) (vgl. sp. <i>así</i> , fr. <i>ainsi</i>) [PR]
<i>això</i> [ə'ʝə]	das, dies (prn inv)
<i>això mateix</i> [ə'ʝə mə'teɪ]	Bestätigung: ganz recht! genau!
<i>allà</i>	da, dort (vgl. fr. <i>là</i>)
<i>algú</i>	(irgend)jemand (inv)
<i>algun/a</i> (<i>alguna cosa</i>)	irgendein, -e (etwas) [Gegenteil fr. <i>aucun</i> , keiner]
<i>amb</i>	mit
<i>amunt</i>	hinauf (adv) [<i>a + munt</i> = auf den Berg; IW <i>Mount Everest</i>]
<i>anar</i>	gehen, fahren (vgl. it. <i>andare - andante</i>)
<i>aquell/a</i>	jene/r/s (vgl. sp. <i>aque!l</i> , it. <i>quello</i>)
<i>aquest/a</i>	diese/r/s (vgl. it. <i>questo</i>)
<i>aquí</i>	hier (vgl. sp. <i>aquí</i> , it. <i>quí</i>) [PR]
<i>ara</i>	jetzt (vgl. sp. <i>ahora</i> , zur Stunde, fr. "à l'heure")

<i>baix, -a</i>	niedrig, unten (vgl. fr. <i>bas</i> , sp. <i>bajo</i> , pg. <i>baixo</i>) [IW Baisse]
<i>bé, ben</i>	gut (adv) [PR, IW Benefiz]
<i>bo, bon, bona</i>	gut [PR, IW Bonus]
<i>cada</i>	jede/r/s (inv)
<i>cal</i> (inf: <i>caldre</i>)	es muß, es ist nötig (wie fr. <i>il faut</i>)
<i>com</i>	wie (adv) (vgl. fr. <i>comme</i> , it. <i>come</i>)
<i>(una) cosa</i>	(eine) Sache, etwas [PR, IW kausal]
<i>darrera</i>	(da)hinter, nach (adv/prp) (vgl. fr. <i>derrière</i>)
<i>davant</i>	voran, davor (adv/prp) (vgl. fr. <i>avant</i> , it. <i>avanti</i>)
<i>de, d'</i>	von, aus, mit [PR]
<i>després</i>	(da)nach, nachher (vgl. fr. <i>après</i> , sp. <i>después</i>) [IW Après-Ski]
<i>deure</i>	müssen, schulden (vgl. fr. <i>devoir</i> , it. <i>dovere</i>) [IW Debet]
<i>dins, dintre</i>	innen, innerhalb (vgl. fr. <i>(de)dans</i> , sp. <i>dentro</i>)
<i>dir</i>	sagen [IW Disease = Sprecherin]
<i>donar</i>	geben [IW Donation]
<i>doncs</i>	also, folglich, dann (vgl. fr. <i>donc</i> , it. <i>dunque</i>)
<i>el, l'</i>	bestimmter Artikel m [PR]
<i>ell</i>	er (prn pers) [PR]
<i>ella</i>	sie (prn pers) [PR]
<i>em</i> (=me, 'm, m')	mir, mich [PR]
<i>en</i>	innerhalb, in (prp) [PR]
<i>en</i> (=ne, 'n, n');	daher, davon (fr. <i>en</i> , it. <i>ne</i>)
<i>encara</i> (adv)	noch, (vgl. fr. <i>encore</i> , it. <i>ancora</i>)
<i>ens</i> (=nos, 'ns);	uns [PR]
<i>entre</i>	zwischen, unter [PR, IW Inter-]
<i>es</i> (=se, 's, s');	sich [PR]
<i>et</i> (=te, 't, t')	dir, dich [PR]
<i>fer</i>	machen [PR, IW Faktum]
<i>fins</i>	bis (vgl. it. <i>fino a</i>) [IW Finale]
<i>fora</i>	außerhalb, (dr)außen [sp. <i>fuera</i> , it. <i>fuori</i> , fr. <i>(de)hors</i>]
<i>(la) gent</i>	(die) Leute [IW Gendarm]
<i>gran</i>	groß [IW Grandhotel]
<i>haver</i> (Hilfsverb)	haben [PR]
<i>hi</i>	da, dort, hier (vgl. fr. <i>y</i> , sp. <i>ahí</i>)
<i>ho</i>	es, das (prn) [ad hoc = für diesen Zweck]
<i>i</i>	und
<i>ja</i>	schon, bereits (vgl. fr. <i>(dé)jà</i> , sp. <i>ya</i> , it. <i>già</i>)
<i>jo</i>	ich [PR]
<i>la, l'</i>	die/sie (art/prn f.) [PR]
<i>les</i>	die/sie (art/prn f. pl.) [PR]
<i>li</i>	ihr, ihm (prn pers dat.) [vgl. fr. <i>lui</i>] [PR]
<i>(el) lloc</i>	(der) Ort, Platz [IW lokal]
<i>lo</i>	ihn (prn pers m. ac.) [PR]
<i>los</i>	sie, ihnen (prn pers m. ac. pl.) [PR]
<i>mai</i>	niemals, jemals (fr. <i>jamais</i> , it. <i>non ... mai</i>)
<i>mal</i>	schlecht [IW <u>Mal</u> heur]
<i>mateix, -a</i>	selbst, gleich-e-es (fr. <i>même</i> , it. <i>medesimo</i>)
<i>me, 'm, m' (=em)</i>	mir, mich
<i>menys</i>	weniger (adv/adj) [IW minus]
<i>més</i>	mehr (vgl. Steigerungspartikel: pg. <i>mais</i> , sp. <i>más</i>) [IW Magister]
<i>meu, meva (meua)</i>	mein/e (prn poss)

<i>(una) mica</i>	ein bißchen, ein wenig (vgl. fr. <i>ne .. mie</i>)
<i>molt,-a</i>	viel, sehr (adv/adj) [IW multiplizieren: ver-viel-fältigen]
<i>ne, 'n, n' (=en)</i>	daher, davon [fr. <i>en</i>]
<i>ningú</i>	niemand (vgl. <i>algú</i> , jemand)
<i>nos, 'ns (=ens)</i>	uns (prn pers) [PR]
<i>nosaltres</i>	wir (vgl. sp. <i>nosotros</i> , fr. <i>nous + autres</i>)
<i>o</i>	oder (vgl. fr. <i>ou</i> , it. <i>o</i>)
<i>on</i>	wo, wohin [sp. <i>donde</i> , pg. <i>onde</i>]
<i>(la) part</i>	(der) Teil [IW Part]
<i>passar</i>	verlaufen, geschehen, <u>passieren</u> [IW Passant]
<i>per (a)</i>	für, nach (prp)
<i>perque</i>	weil (vgl. it. <i>perché</i>)
<i>per què?</i>	warum? (vgl. fr. <i>pourquoi</i> , sp. <i>porqué</i>)
<i>petit,-a</i>	klein (vgl. fr. <i>petit</i>)
<i>poc,-a</i>	wenig, nicht viel (vgl. it., sp. <i>poco</i> , fr. <i>peu</i>) [PR]
<i>poder</i>	können [IW Potenz]
<i>posar</i>	setzen, stellen, legen [de-ponieren, posieren]
<i>potser</i>	vielleicht [kann (<i>pot</i>) sein (<i>ser</i>); fr. <i>peut-être</i>]
<i>prendre</i>	nehmen [PR]
<i>primer,-a</i>	erste/r/s; erst, vor (adj/adv) [IW primär]
<i>qual</i>	welche/r/s (prn rel) [IW Qualität]
<i>quan</i>	wann, als, wenn (adv/prn int) (fr. <i>quand</i>) [PR]
<i>quant</i>	wieviel [IW Quantum]
<i>que</i>	der, die, das (prn rel)
<i>que</i>	daß, als, damit, weil (cj) [PR]
<i>què?</i>	was? [PR]
<i>qui?</i>	wer, wem (dat), wen (acc) [PR]
<i>qui</i>	der, die, das (prn rel)
<i>res</i>	nichts (vgl. frz. <i>ne ... rien</i>)
<i>saber</i>	wissen, können
<i>se, 's, s' (=es);</i>	sich [PR]
<i>sempre</i>	immer (vgl. it. <i>sempre</i> , sp. <i>siempre</i>)
<i>sense</i>	ohne (vgl. it. <i>senza</i> , fr. <i>sans</i>)
<i>senyor,-a</i>	Herr, Frau [IW Senior]
<i>ser (=esser)</i>	sein [PR]
<i>seu, seva (seua)</i>	sein/e (prn poss) [PR]
<i>si (cnj)</i>	wenn, ob
<i>sí</i>	ja
<i>sobre</i>	auf, über (prp/adv) [IW super, supra-]
<i>sovint</i>	oft, häufig (adv) (vgl. fr. <i>souvent</i>)
<i>tal</i>	solch,-e,-er (vgl. sp. <i>tal</i> , fr. <i>tel</i>) [PR]
<i>tan</i>	so, ebenso (adv)
<i>tant</i>	soviel, so (adj/prn/adv) [PR, IW Tantieme]
<i>te, 't, t' (=et)</i>	dir, dich (prn pers) [PR]
<i>tenir</i>	haben, halten [PR, IW der T _{enor} : <i>Haltung</i>]
<i>teu, teva (teua)</i>	dein,-e (prn poss) [PR]
<i>tu</i>	du (prn pers) [PR]
<i>u</i>	eins [PR]
<i>un, una</i>	ein,-e,-er (art) [PR]
<i>us (=vos)</i>	euch (prn pers) [PR]
<i>(la) vegada</i>	das Mal

<i>venir</i>	kommen [PR]
<i>voler</i>	wollen (vgl. fr., it., rum.) [IW Voluntär]
<i>vos (=us)</i>	euch (prn pers) [PR]
<i>vós</i>	Sie (=Höflichkeitsform) [PR]
<i>vosaltres</i>	ihr (prn pers) (vgl. sp. <i>vosotros</i>)
<i>vostè</i>	Sie [Höflichkeitsform; < vostra mercè, Ihro Gnaden] (vgl. sp. <i>usted</i>)

6.4. Miniporträt Portugiesisch

6.4.1 Geographische Verbreitung und Sprecherzahl

Portugiesisch wird in Portugal einschließlich der Madeiragruppe und der Azoren von 10 Millionen Menschen und im übrigen Europa von 700.000 Euromigranten gesprochen. Seine internationale Bedeutung erhält es aber insbesondere durch Brasilien mit 150 Millionen Sprechern. Das Portugiesische ist außerdem Amtssprache in weiteren fünf Ländern, den lusophonen, d. h. portugiesischsprachigen Ländern Afrikas: Angola (10 Millionen Ew.), Moçambique (16 Millionen Ew.), Guinea-Bissau (1 Millionen Ew.), Kapverden (400.000 Ew.) und São Tomé und Príncipe (130.000 Ew.).

Während in Portugal Einsprachigkeit herrscht und in Brasilien das Portugiesische meist monoglossisch und dominant verbreitet ist und Mehrsprachigkeit lediglich in Grenzgebieten und unter Einwanderungsgruppen vorliegt, herrscht in Angola, Guinea-Bissau und Moçambique Polyglossie (Portugiesisch neben afrikanischen Sprachen) vor. Auf den Kapverden und São Tomé und Príncipe werden neben Portugiesisch verschiedene Varianten portugiesisch basierter Kreolsprachen (*Crioulo*) gesprochen. *Crioulo* gibt es auch in Guinea-Bissau. Verlässliche Daten über die tatsächliche portugiesische Sprachkompetenz in Afrika gibt es nicht. Man kann deshalb nur von einer Schätzung ausgehen, die insgesamt 170 Millionen Sprecher des Portugiesischen in der Welt als gesichertes Minimum annimmt. Darin eingeschlossen sind die noch verbleibenden Portugiesischsprecher im asiatischen Raum, in Goa (Indien), Macao (China) und besonders in Ost-Timor (z. Zt. von Indonesien annektiert).

6.4.2 Ursprung und historische Entwicklung

Die Römer hatten den westlichsten Teil der Iberischen Halbinsel erst unter Augustus gegen den Widerstand der einheimischen Lusitaner ganz in ihre Gewalt bringen können und die Provinz *Lusitania* eingerichtet. Die nördlich direkt an den atlantischen Teil der Lusitania anschließende «Ecke» der Iberischen Halbinsel wurde 214 n. Chr. eine eigene Provinz mit dem Namen *Gallaecia*.

Nach der Völkerwanderung und dem Einfall der maghrebinischen Berber und Araber (711), die den größten Teil der Iberischen Halbinsel besetzten, folgte die Reconquista (Rückeroberung), die von den Königreichen des Nordens (Asturien und dann León) ausging. Sie trug die im äußersten Nordwesten, in Galicien gesprochene romanischen Volkssprache, das *galego-português*, im Laufe von fünf Jahrhunderten nach Süden bis in die Algarve, dem Afrika gegenüberliegenden Küstenstreifen Portugals. Das nach der Loslösung von Kastilien-León (12. Jh.) entstandene Königreich Portugal konnte dabei selbständig die Rückeroberung (bis 1249) zu Ende führen und sich so politisch und sprachlich gegenüber dem Kastilischen abgrenzen. Während innerhalb dieses Königreichs sich eine sprachlich einheitliche Norm etablieren konnte, partizipierte das Galicische (Galicien fiel 1230 mit León an Kastilien) nicht an dieser Entwicklung. Es gab ab dem 15./16. Jahrhundert Eigenheiten des Portugiesischen, die das Galicische nicht mehr teilte (z. B. der typisch pg. auslautende Diphthong und Nasal *ão*).

Bemerkenswert ist, daß das Galicisch-Portugiesische als Sprache der Lyrik auch im kastilischen Bereich bis ins 13./14. Jahrhundert verwendet wird und z. B. Alfons der Weise, König von Kastilien, seine Dichtungen auf Galicisch-Portugiesisch schreibt.

Portugiesisch als Sprache des Welthandels

Im 15., 16. und 17. Jahrhundert hatte sich das Portugiesische entlang des Seewegs um Afrika über Indiens Küsten bis nach Indonesien und Südchina (und sogar bis Japan) ausgebreitet und herrschte dort als *lingua franca* vor. Über die Entdeckungsleistung, die Kolumbus in kastilischem Auftrag 1492 vollbracht hatte, wird leicht vergessen, daß Portugal schon seit Anfang des Jahrhunderts den Atlantik nach Süden hin explorierte: Madeira (1418), die Azoren (1432), die Kapverdischen Inseln (1457), die Kongomündung (1482). Mit der Umrundung der afrikanischen Südspitze 1487 begann die Erschließung des Indischen Ozeans. Vasco da Gama erreichte 1497/98 Indien. Über die gesamte Fläche des Indischen Ozeans entstanden an den Küsten Bollwerke portugiesischer Handelsmacht: Goa, die Malabarküste, Singapur, Malakka, die Inselwelt der Molukken. 1514/17 erreichten die Portugiesen Südchina. 1557 gründeten sie Macao. Bis ins 17. Jahrhundert war Portugiesisch die dominierende Sprache an den Küsten Afrikas und Asiens. Die besten Lotsen im Zeitalter der Entdeckungen mußten (neben Arabisch) die Sprache Portugals sprechen. Die heutige Sprache Indonesiens hat in ihrem lexikalischen Inventar eine Fülle von portugiesischen Lehnwörtern; auch das abgeschlossene Japan verdankt seine ersten europäischen Lehnwörter der portugiesischen Sprache der Jesuiten.

Mit der Konkurrenz der neu emporkommenden Kolonialmächte nahm der portugiesische Einfluß in Asien allmählich ab und beschränkte sich ab dem 18. Jh. immer mehr auf die afrikanischen Kolonialgebiete. Noch wirkungsvoller als in Afrika war die Ausbreitung des Portugiesischen in Südamerika.

Sprache der Neuen Welt

In einem im kastilischen Tordesillas 1494 geschlossenen Vertrag steckten die beiden Rivalen bei der Entdeckung der neuen Welt, Portugal und Kastilien, ihre Interessensphären 370 Meilen westlich der Kapverden ab. Damit fiel das erst 1500 entdeckte Brasilien in die portugiesische «Zone» (und der größte Teil Südamerikas in die kastilisch/spanische). Anfangs war das Interesse Portugals an dem «Papageienland» Brasilien nur gering - der Wohlstand Lissabons resultierte aus dem Handel mit Asien -, doch bald ging es um die Absicherung des südamerikanischen Herrschaftsbereichs, der bereits Holländer und Franzosen anlockte. Das unzugängliche Land wurde zunächst an der Küste erschlossen. Der Handel mit der indianischen Bevölkerung war wenig attraktiv. Erst die Einführung afrikanischer Sklaven von der Westküste und aus dem Inneren des Schwarzen Kontinents ermöglichte es Siedlern, durch Zuckerrohranbau festen Fuß in der Neuen Welt zu fassen. Für die spätere Ausdehnung der portugiesischen Sprachgebiets in Südamerika wurde dann entscheidend, daß Brasilien die in Tordesillas festgelegte Linie (die auf dem Meridian etwa von der Amazonasmündung bis westlich São Paulo verläuft) im Verlauf der folgenden Jahrhunderte unangefochten nach Westen überschritt und sich schließlich ein fast dreifach so großes Territorium sicherte.

6.4.3 Varietäten des Portugiesischen

Seit der Gründung des Königreichs Portugal ging von dem politisch-kulturellen Zentrum Lissabon (-Santarem-Coimbra) eine normierende Ausstrahlung aus. Entsprechend gering ist deshalb heute die dialektale Untergliederung des Portugiesischen. Die portugiesische Hochsprache Portugals ist von außergewöhnlicher Homogenität. Varietäten hat das Portugiesische jedoch im Rahmen des portugiesischen Sprachkolonialismus in Übersee entwickelt.

Das Brasilianische

In der Kolonialgesellschaft Brasiliens verfügte nur eine kleine Elite über Schulbildung. So zeichnete sich das Portugiesische Brasiliens durch starke Eigendynamik aus, gefördert durch den Kontakt mit Sprachen zahlreicher Ethnien aus Afrika und dem indianischen Amerika. Einerseits entfernte sich die gesprochene Sprache vom europäischen Standard und entwickelte Eigenheiten, andererseits machte das Brasilianische spezifische Ausspracheveränderungen des portugiesischen Mutterlandes seit Ende des 18. Jahrhunderts nicht mehr mit. Auch politisch löste sich Brasilien vom Mutterland: 1822 erklärte es seine Unabhängigkeit.

Doch die Varietäten des Brasilianischen erlauben auch heute noch Interkommunikation mit dem Portugiesischen Europas. Das Brasilianische zeigt nur wenige (meist vereinfachende) Unterschiede in Morphologie und Syntax. Es ist aber gesprochen leichter von anderen romanischen Sprachen (z. B. dem Spanischen) her zu verstehen, als das europäische Portugiesisch. Im Lexikon hat es eine ganze Reihe «Brasilianismen» zu verzeichnen.

Die leichte Interkomprehensibilität, besonders in Richtung von Brasilien nach Portugal, zeigt sich daran, daß das *brasileiro* durch die Macht der brasilianischen Medien, insbesondere durch Film- und Fernseh(serien-)produktion mittlerweile dabei ist, Portugal zu «rekolonialisieren», und zum (Fernseh-)Alltag jedes europäischen Portugiesen gehört.

Das Galicische

Die im nördlichsten Teil des Westens der Iberischen Halbinsel gesprochene Sprache, das Galicische, ist die Wiege des Portugiesischen gewesen. Es wurde schon erwähnt, daß bereits seit dem 13. Jahrhundert Galicien nicht mehr mit Portugal ein gemeinsames politisches Gebilde formte und die Veränderungen, die das Portugiesische allmählich durchmachte, nicht vom sprachlich konservativen Galicischen mitvollzogen wurden. Insbesondere die Ausspracheveränderungen des Portugiesischen im 18. Jahrhundert, die - wie ebenfalls bereits erwähnt - auch Brasilien nicht mitmachte, setzten eine deutlichere Distanz. Unter den galicischen Dialekten sind allerdings heute noch die westlichsten, am Atlantik gelegenen, besonders in der südgalicischen Region um Ourense, dem Portugiesischen so nahe, daß fast keine Grenze zu bemerken ist.

Rein sprachliche Argumente würden es zulassen, das Galicische mit einer leicht eigenständigen Orthographie und einer stärker eigenständigen Ausspracheweise zum Portugiesisch-Brasilianischen oder einer «portugiesischen Sprachfamilie» zu rechnen. Dies tun auch einige Gruppierungen in Galicien und in Portugal. Sie argumentieren, daß die Sprache Galiciens sich eher ihre Zukunft garantieren kann, wenn sie sich an den galego-portugiesisch-brasilianischen Kulturkreis anbindet. Sie könne sich damit gegenüber der Staatssprache Spanisch besser behaupten, die das Galicische, besonders im Osten, in «spanischer Nähe», schon weitgehend hispanisiert habe.

Doch die autonome Regierung Galiciens, die Mehrheit der akademischen Kreise und offenbar die Mehrheit der Bevölkerung verteidigen das Galicische als eigene, unabhängige Sprache. Man kann sich wohl auch der Argumentation nicht verschließen, das Galicisch könne sich als eigene Sprache, trotz der möglichen Bedrohung durch das Spanische, besser behaupten, als in Form eines «Anhängsels» an das zu nahe stehende Portugiesische.

Insgesamt muß klargestellt werden, daß es nicht Sache der Sprachwissenschaftler ist, dem Galicischen (oder irgendeiner anderen Sprachform) den Status einer eigenen Sprache zu geben, sondern daß dies eine gesellschaftliche und politische Entscheidung ist und diese Entscheidung ist im Sinne der Eigenständigkeit des Galicischen gefallen.

Für die Zwecke des Erwerbs rezeptiver Kompetenz im Galicischen bildet allerdings rezeptive Kompetenz im Portugiesischen und zusätzlich im Spanischen eine ausgezeichnete Basis.

6.4.4 Charakteristik des Portugiesischen

6.4.4.1 Aussprache und Schrift des Portugiesischen

Schon in der Schrift (durch die Tilde ~) fallen als Charakteristik des Portugiesischen die fünf Nasalvokale und insbesondere die drei Nasaldiphthonge auf, die in der Aussprache noch deutlicher hervortreten. Insgesamt gibt es zwölf verschiedene Diphthonge (fallend, mit *i* oder *u* als zweitem Element). Selbst Triphthonge (3 Vokale zusammen) gibt es mit nasalisiertem Element. Auffällig in der Aussprache sind die Veränderungen des silbenschießenden -s zu [ʃ], [z] und [ʒ] im europäischen Portugiesisch. Ferner ist in der Aussprache charakteristisch die Veränderung des unbetonten o-Lauts zu [u] und des unbetonten e-Lauts zu [i]. In der Schrift gibt es jedoch neben der Schreibung der Nasale nichts Ungewöhnliches.

1. /-m/ ; ~ auslautendes -m und -n sind nur Nasalzeichen für den vorangehenden Vokal. Das /-n/ -m wird *nicht* ausgesprochen: *tem* lautet also nicht [*tem], sondern [tẽĩ], wobei das e zu einem leichten Diphthong ei wird. Die Tilde nasalisiert den unter ihr stehenden Vokal oder die Vokalgruppe.
2. Nasale Alle fünf Vokale des Portugiesischen können Nasalvokale sein: A-Nasal [ã] *irmã*, E-Nasal [ɛ̃] *bem*, I-Nasal [ĩ] *fim*, O-Nasal [õ] *bom* und den U-Nasal [ũ] *um*; Daneben gibt es folgende Nasaldiphthonge: ão (*mã*o), ãe (*mã*es), õe (*leõ*es): [mẽ ɔ], [mẽi], [lõi].
3. /a/, /á/ Das Portugiesische kennt zwei A-Laute [ɐ], [a], die zueinander Opposition stehen; geschrieben sind sie am Akzent zu unterscheiden: z. B. a *casa* [ɐ] (das Haus), aber á *casa* [a] (zu dem Haus).
4. /e/ Das unbetonte /e/ wird [i] ausgesprochen oder tendiert dazu, seinen Wert zu verlieren: *desculpe* [dʃkulpɨ].
Im größten Teil Brasiliens wird nur auslautendes -e zu -[i] und palatalisiert in der südlichen Hälfte Brasiliens vorangehendes t- oder d-: *cidade* [sidadʒi].
5. /o/ Das geschriebene /o/ wird nur [o] gesprochen, wenn der Ton auf ihm ruht. Unbetont wird es [u] gesprochen: os *port*os [uʃportuʃ]; in Brasilien wird es meist nur im Auslaut zu [u].
6. /-s/ Die Aussprache des silbenschießenden -s hängt von der Beschaffenheit des Anlauts der folgenden Silbe ab:
Folgt kein neues Wort, wird es zu [ʃ]; ebenso, wenn der auf die Silbe oder Wort folgende Konsonant stimmlos ist: *estes senhores* [ɛʃtɨʃ sinjoriʃ].
Folgt ein stimmhafter Konsonant, wird es zu [z]: *os livros* [uzlivruʃ].
Folgt ein Vokal wird es zu [z]: *os outros* [uzotruʃ].
Der größere Teil Brasiliens kennt nur diese letztere Veränderung der zu [z] vor Vokal.
7. /x/ Das /x/ kann für verschiedene Aussprachen stehen. Es wird meist wie [ʃ] (*peixe*) oder wie [z] (*existência*) oder auch [s] wie in *máximo*, gelegentlich auch [ks] wie in *anexo* ausgesprochen.

Die übrigen Schreibkonventionen sind leicht zu merken:

8. /ç/ Die Cédille wird wie im Fr. [s] ausgesprochen.
9. /lh/, /nh/ sind die Schreibungen für [lj] und [nj], die fr. *-ille*, *gn*; sp. *ll*, *ñ*; kat. *ll*, *ny*; it. *gl*,

gn und nur im Okzitanischen *lh*, *nh* wie im Portugiesischen geschrieben werden.

10. /c/ und /g/ vor e und i werden [s] bzw. [ʒ] gesprochen, vor a,o,u [k] und [g].
11. /j/ wird immer [ʒ] gesprochen.
12. /qu/ Bleibt noch das geschriebene /qu/, das sowohl [k] (*quente*), nämlich vor -e und -i gesprochen wird, als auch [kw], nämlich meist in Latinismen wie *quinquenal* [kwɨŋkwɛˈnaɲ]. Letzteres ist eher die Ausnahme. Vor *a, o, u* ist die Normaussprache [kw]: *quase* [ˈkwazi].
13. /r/ Die Portugiesen sprechen im Süden und auf dem Lande das ursprüngliche Zungenspitzen-[R], im Norden und als französischer Einfluß auf die gehobene Gesellschaft ein französisches [r]. Brasilien benutzt sowohl das gerollte Zungenspitzen-[R] als auch das französische [r] und zwar je nach Stellung des r in den Silben und Worten.
14. /l/ In Brasilien wird ein auslautendes -l zu einem flüchtigen -u vokalisiert: *Brasil* [braˈziu].

Portugiesisch langsam laut zu lesen, ist nach kurzer Einübung der Nasale und der Gewöhnung an die Veränderung von o zu u und e zu i in den Nebentonsilben sowie an die Abänderung der End-s-Aussprache nicht schwierig. Das Brasilianische der Regionen, die die letztgenannten Veränderungen von o, e und -s nicht mitmachen, ist noch leichter. Stärkerer Gewöhnung bedürfen das *schnellgesprochene* europäische Portugiesisch, da hier Nebentonvokale ganz flüchtig oder garnicht ausgesprochen werden. Geschriebenes Portugiesisch (leise) zu lesen ist demgegenüber jedenfalls erheblich leichter.

6.4.4.2 Charakteristische Wort- und Lautstruktur des Portugiesischen

Das Portugiesische (zusammen mit dem Galicischen) unterscheidet sich vom Spanischen durch das Festhalten am Hauptton-e und -o, das im Spanischen zu ie und ue diphthongiert wird. Ein weiterer konservativer Zug des Portugiesischen und des Galicischen ist die Beibehaltung des lateinischen /au/ in der Form /ou/: *ouro* (Gold, chem. Zeichen Au, gesprochen [oru]). Andererseits sind eine ganze Reihe innovatorischer Züge zu vermerken: im Portugiesischen und Galicischen werden anlautende pl-, cl-, fl- zu ch- [ʃ], wodurch im Portugiesischen weitere ʃ-Laute zustandekommen: *flamma* wird zu *chama*.

Besonders charakteristisch ist die schon erwähnte Nasalierung von Vokalen vor m oder n und sogar von Diphthongen. Bei diesen Diphthongen ist meist ein zwischenvokalisches -n ausgefallen. Der Wortkörper wird dabei im Vergleich zum Spanischen um eine Silbe verkürzt: sp. *mano*, pg. *mão*; sp. *leones*, pg. *leões*.

Ebenso tendiert das Portugiesische dazu Silben zu eliminieren, die vor dem Hauptton und nach einem Nebenton liegen, wie in *gèneral* zu pg. *geral*.

Charakteristisch ist andererseits (wie im Spanischen) der e-Vorschlag bei *estação* (IW Station) oder *especial* (IW spezial), der dem Wortkörper (zumindest in der Schrift) eine Anfangsilbe hinzufügt.

Grammatikalisch zeichnet sich das Portugiesische (zusammen mit dem Galicischen) durch eine für die Romania einzigartige Verbalform, den personalisierten, d. h. konjugierten, Infinitiv, aus.

Partikulär sind auch die Wochentagsnamen von Mo bis Fr, die statt der traditionellen romanischen Namen die Zählbezeichnungen *segunda feira* bis *sexta feira* etc. benutzen (siehe das folgende Minilex).

6.4.5 Minilex Portugiesisch

(Die häufigsten Wörter der wichtigsten Wortarten: ca. 400 Wörter)

6.4.5.1 eins, zwei, drei: *Zahlen*

<i>zero</i>				
<i>um, uma</i>	<i>onze</i>		<i>vinte-e-um</i>	<i>cem (cento)</i>
<i>dois, duas</i>	<i>doze</i>	<i>vinte</i>	<i>vinte-e-dois</i>	<i>duzentos, -as</i>
<i>três</i>	<i>treze</i>	<i>trinta</i>	<i>trinta-e-três</i>	<i>trezentos</i>
<i>quatro</i>	<i>catorze</i>	<i>quarenta</i>	<i>quarenta-e-quatro</i>	<i>quatrocentos</i>
<i>cinco</i>	<i>quinze</i>	<i>cinquenta</i>		<i>quinhentos</i>
<i>seis</i>	<i>dezasseis</i>	<i>sessenta</i>		<i>seiscentos</i>
<i>sete</i>	<i>dezassete</i>	<i>setenta</i>		<i>setecentos</i>
<i>oito</i>	<i>dezoito</i>	<i>oitenta</i>		<i>oitocentos</i>
<i>nove</i>	<i>dezanove</i>	<i>noventa</i>		<i>novecentos</i>
<i>dez</i>		<i>cem</i>	<i>mil, dois mil</i>	<i>um milhão, dois milhões</i>

[In Brasilien schreibt man 14 auch *quatorze*.]

[Die Zahlen 11-15 enden auf *-ze*, 16-19 beginnen mit *dez-*; bei den Zehnern endet 20 auf *-inte*, 30 auf *-inta*, alle weiteren auf *-enta*.]

Die Ordnungszahlen lauten: *primeiro, -a* (1.), *segundo, -a* (2.), *terceiro, -a* (3.), *quarto* (4.), *quinto* (5.), *sexto* (6.), *sétimo* (7.), *oitavo* (8.), *nono* (9.), *décimo* (10.) *undécimo, décimo primeiro* (11.) *duodécimo, décimo segundo* (12). 13.-19. *décimo + terceiro* etc.; *vigésimo* (20), *trigésimo* (30.) *quadragésimo* (40.), *quinquagésimo* (50.) *sexuagésimo* (60.), *septuagésimo* (70.), *octagésimo* (80.), *nonagésimo* (90.), *centésimo* (100.); *milésimo* (1000.);

Der letzte heißt *último*.

meio, -a, halb; *a metade*, die Hälfte; *um terço*, ein Drittel; *um quarto*, ein Viertel; *o duplo*, das Doppelte; *dobro*, doppelt.

6.4.5.2 der, die, das: *Artikel*

<i>o, os</i>	männlicher Artikel sg./pl. Verbindungen mit Präpositionen:	<i>(de + o) -> do, (de + os) -> dos</i> <i>(a + o) -> ao, (a + os) -> aos</i>
	[<i>em</i> heißt in]	<i>(em + o) -> no, (em + os) -> nos</i>
<i>a, as</i>	weiblicher Artikel sg./pl. Verbindungen mit Präpositionen:	<i>(de + a) -> da, (de + as) -> das</i> <i>(a + a) -> à, (a + as) -> às</i> <i>(em + a) -> na, (em + as) -> nas</i>

um, uma, (ein, eine) Pl. uns, umas

Verbindungen mit Präpositionen: *de: dum, duma, duns, dumas*

em: num, numa, nuns, numas

6.4.5.3 von + zu: *Präpositionen*

a (zu) / *de* (von) / *em* (in) / *dentro de* (in) / *para* (für) / *por* (durch);
com (mit) / *sem* (ohne) / *contra* (gegen) / *salvo, menos* (außer) / *até* (bis);
entre (zwischen) / *sobre, encima de* (auf, über) / *sob, debaixo de* (unter);
diante de (vor, örtl.) / *antes de* (vor, zeitl.) / *detrás, atrás de* (hinter) / *depois de* (nach) / *desde* (seit) / *durante* (während);
ao lado de (neben) / *em volta de, ao redor de* (um herum) / *para* (gegen, nach); [siehe auch: Adverbien].

☞ *há, faz* (*um ano*) vor (einem Jahr)

6.4.5.4 Stunde, Tag + Jahr: Zeiteinteilung

o *segundo* / o *minuto* / o *quarto de hora* (Viertelstunde) / a *meia hora* / a *hora*;
 as *onze e vinte* (11.20) / as *quatro e meia*, as *dezassex e trinta* (16.30);
 o *dia* (Tag) / a *manhã* (Morgen) / a *tarde* (Nachmittag, Abend) / a *noite* (Abend, Nacht);
bom dia (guten Tag) / *boa tarde* (guten Tag, guten Abend) / *boa noite* (gute/n Abend/Nacht);
 a *semana* (Woche): *segunda-feira* (Mo), *terça-feira* (Di), *quarta-feira* (Mi), *quinta-feira* (Do), *sexta-feira* (Fr), *sábado* (Sa), *domingo* (So);
 o *mês* (Monat): *janeiro*, *fevreiro*, *março*, *abril*, *maio*, *junho*, *julho*, *agosto*, *setembro*, *outubro*, *novembro*, *dezembro*;
 a *estação* (do ano) (Jahreszeit): a *primavera* / o *verão* / o *outono* / o *inverno*;
dias de festa (Feiertage): *Páscoa* (Ostern) / *Pentecostes*, *Espírito Santo* (Pfingsten) / *Natal* (Weihnachten);
 o *ano* (Jahr) / *século* (Jahrhundert);
 o *tempo* (Zeit) / o *momento* / *uma vez* (einmal), *duas vezes* (zweimal).

6.4.5.5 Familie + Personen

os *pais* (die Eltern);
 o *pai*, a *mãe* (Vater, Mutter) / o *avô*, a *avó* (Großvater, Großmutter);
 o *filho*, a *filha* (Sohn, Tochter) / o *neto*, a *neta* (Enkel, -in);
 o *irmão*, a *irmã* (Bruder, Schwester) / o *tio*, a *tia* (Onkel, Tante);
 o *primo*, a *prima* (Vetter, Cousine) / o *sobrinho*, a *sobrinha* (Neffe, Nichte)
marido, *mulher* (Ehemann, -frau) / *homem*, *mulher* (Mann, Frau)
senhor, *senhora* (Herr, Frau) / *meninos*, *crianças*, *filhos* (Kinder), *rapaz* (Junge), *moça*, *menina* (Mädchen).
família / a *gente* (Leute) / o *povo* (Volk) / a *nação* (Nation).

6.4.5.6 Haus + Welt: häufigste Nomina

o *mundo* (Welt), a *terra* (Erde) o *pais* (Land), a *cidade* (Stadt), o *lugar* (Ort) / a *casa* (Haus)
 a *rua* (Straße) / a *praça* (Platz);
 a *água* (Wasser) / a *luz* (Licht) / o *sol* (Sonne) / o *fogo* (Feuer);
 a *vida* (Leben) / a *força* (Stärke) / o *trabalho* (Arbeit) / a *obra* (Werk);
 a *parte* (Teil) / o *fim* (Ende);
 a *coisa* (Sache) / a *idéia* (Idee) / a *palavra* (Wort) / o *nome* (Name) / o *número* (Zahl) / a *verdade* (Wahrheit).

6.4.5.7 gut + böse: häufigste Adjektive

todo, -os, -a, -as (alle, jede-r) / *cada* (um, -a) (jede-r) / *algum*, -ns, -ma, -mas (ein-er, je-
 mand) / *nenhum*, -a ... (keine-r) / *só* (allein);
outro, -a ... (andere-r) / *mesmo*, -a ... (gleiche-r) / *tal*, *tais* (solche-r);
grande, *pequeno* ... (groß, klein) / *muito*, *pouco* ... (viel, wenig);
bom, *boa* ... (gut) / *mau*, *má* ... (schlecht) / *bonito*, -a; *lindo*, -a ... (schön);
novo, *jovem*, *velho* ... (neu, jung, alt) / *alto*, *baixo* ... (hoch, niedrig).

Steigerungspartikel für Adjektive:	mais	mais grande (größer)
Im Superlativ:	o/a mais	o mais grande (der größte)
Häufige unregelmäßige Steigerungsformen:	melhor (besser);	pior (schlechter)

6.4.5.8 und wenn ja: *Konjunktionen + Ja/Nein*

e (und) / ou (oder) / que (daß) / se, quando (wenn) / porque (weil) / mas (aber) / pois (also) / enquanto (während) / nem ... nem ... (weder ... noch).

não heißt nein und nicht, *sim* ja;

talvez (vielleicht) / *também* (auch) / *tão-pouco* (auch nicht) / *já não* (nicht mehr).

6.4.5.9 ich, du, er - mein, dein sein: *Personal- und Possessivpronomen*

Personalpronomen		Possessivpronomen	
Subjekt	Objekt		
<i>eu</i>	<i>me, mim, co(n)migo</i>	<i>(o) meu, (a) minha</i>	<i>(os) meus, (as) minhas</i>
<i>tu</i>	<i>te, ti, contigo</i>	<i>o teu, a tua</i>	<i>os teus, as tuas</i>
<i>ele</i>	<i>se, si, consigo, o, lhe</i>	<i>o dele, a dele</i>	<i>os dele, as dele</i>
<i>ela</i>	<i>se, si, consigo, a lhe</i>	<i>o dela, a dela</i>	<i>os dela, as dela</i>
		<i>o seu, a sua</i>	<i>os seus, as suas</i>
<i>nós</i>	<i>nos, con(n)osco</i>	<i>o nosso, a nossa</i>	<i>os nossos, as nossas</i>
<i>vós</i>	<i>vos, convosco</i>	<i>o vosso, a vossa</i>	<i>os vossos, as vossas</i>
<i>eles</i>	<i>se, si, consigo, os, lhes</i>	<i>o deles, a deles</i>	<i>os deles, as deles</i>
<i>elas</i>	<i>se, si, consigo, as, lhes</i>	<i>o delas, a delas</i>	<i>os delas, as delas</i>
		<i>o seu, a sua</i>	<i>os seus, as suas</i>

Die Höflichkeitsform in Portugal ist *o senhor, a senhora* (mit 3. Pers.) oder, bei weniger förmlicher Beziehung, *ocê* (+ 3. Pers.). In Brasilien ist als Anrede gebräuchlich (auch für «du»: *ocê, vocês* (prn pers); *o, os, a, as de você(s)* (prn poss).

Die folgenden voran- oder nachgestellten Formen des Personalpronomens sind gebräuchlich:

no-lo, no-la, no-los, no-las

vo-lo, vo-la, vo-los, vo-las

lho, lha, lhos, lhas

6.4.5.10 dieser + was: *Pronomen*

1. Zeigen

Die Demonstrativpronomen:

este, -a, -es, -as (dies-e-r hier),

esse, -a, -es, -as (der, die, das, dies-e-r da),

aquêle, -a, -es, -as (jene-r; der dort, die dort, das da).

2. Fragen

Die Interrogativpronomen:

(o) quê (was?), *com que?* (womit?), *de que* (wovon), *para que* (wozu), *porquê* (warum);

quem (wer), *de quem, cujo, -a* (wessen), *a quem* (wem), *(a) quem* (wen);

qual, quais (welche-r, sg., pl.);

como, onde, quando, quanto (wie, wo, wann, wieviel).

3. Verbinden

Die Relativpronomen:

que (der, die, das, welcher, welche, welches); *em que* (worin);

quem, de quem, a quem, com quem, quem (der/die, von der/dem, der/dem, mit der/dem, die/den).

6.4.5.11 hier - heute - viel: *Adverbien*

1. Ort

aquí, cá (hier) / *aí, ali, lá* (dort);
em cima, por cima (oben) / *em baixo, por baixo* (unten);
diante, em frente (vorn), *avante* (vorwärts) / *atrás, detrás* (hinten), *atrás, para trás* (zurück);
dentro (drin, drinnen) / *fora* (draußen);
ao lado (daneben), *perto* (nahe) / *distante* (weit) / *em parte alguma* (nirgends);
à esquerda / *à direita* (links/rechts) / *a direito* (geradeaus).

2. Zeit

hoje (heute) / *manhã* (morgen) / *depois de amanhã* (übermorgen) / *ontem* (gestern) / *anteontem* (vorgestern);
antes (vorher) / *depois* (nachher) / *agora* (jetzt) / *então, (de)pois* (dann, danach; also) / *imediatamente* (sofort) / *logo em breve* (bald) / *antes* (eher, lieber);
cedo (früh) / *tarde* (spät) / *num instante* (augenblicklich);
nunca, jamais, nunca mais (niemals, niemals mehr) / *às vezes, de vez em quando* (manchmal) / *muitas vezes, a miúdo* (oft) / *sempre* (immer);
já (schon) / *ainda* (noch) / *entretanto* (währenddessen);
lentamente (langsam) / *rapidamente, depressa* (schnell).

3. Menge

[Es werden hier auch einige der bei den Adjektiven genannten Wörter wiederholt.]

nada (nichts) / *apenas* (kaum) / *pouco* (wenig) / *bastante* (ziemlich, genug) / *muito* (viel) / *demaís, demasiado* (zu viel) / *tudo* (alles);
meio, metade de (halb) / *quanto* (wieviel) / *tanto* (soviel) / *assim* (so) / *mais* (mehr) / *menos* (weniger) / *só, sómente* (nur) / *quase* (fast).

6.4.5.12 Aktion: Die zwanzig häufigsten Verben

[nach Bedeutungsfeldern geordnet]

(Präsens / 2 Vergangenheitsformen / Partizip Perfekt / Futur / Konjunktiv / Imperativ)

ser:	<i>sou, és, é, somos, sois, são / era / fui, foste, foi, fomos, fostes, foram / sido / serei / seja / sê!</i> (sein essentiell).
estar:	<i>estou, estás, está, estamos, estás, estão / estava / estive, estiveste, estive / estado / estarei / esteja / --</i> (sein, existentiell).
ter:	<i>tenho, tens, tem, temos, tendes, têm</i> [=Perfektbildungsmorpheme] / <i>tinha / tive, tiveste, teve, tivemos, tivestes, tiveram / tido/ terei / tenha/ tem!</i> (haben)
haver:	<i>hei, há, há, havemos, haveis, hão / havia / houve, houveste, houve, houveste, houvestes, houveram / havido / haveri / haja / --</i> (haben).
ir:	<i>vou, vais, vai, vamos, ides, vão/ ia, / fui, foste, foi, fomos, fostes, foram / ido / irei / vá / vai!, ide!</i> (gehen).
vir:	<i>venho, vens, vem, vimos, vindes, vêm/ vinha / vim, vieste, veio, viemos, viestes, vieram / vindo / virei / venha / vem!</i> (kommen).
ficar:	<i>fico, ficas, fica, ficamos, ficais, ficam / ficava / fiquei, ficaste, ficou / ficado / ficarei / fique / fica!</i> (bleiben, sich befinden).
dizer:	<i>digo, dizes, diz, dizemos, dizeis, dizem / dizia / disse, disseste, disse / dito/ direi / diga / diz!</i> (sagen).
ver:	<i>vejo, vês, vê, vemos, vedes, vêem / via / vi, viste, viu, vimos, vistes, viram / visto / verei / veja / vê!</i> (sehen)
fazer:	<i>faço, fazes, faz, fazemos, fazeis, fazem / fazia / fiz, fizeste, fez / farei / faça / faz!</i> (machen):
querer:	<i>quero, queres, quer, queremos, quereis, querem / queria / quis, quiseste quis / querido / quererei / queira / --</i> (wollen)

poder:	<i>posso, podes, pode, podemos, podeis, podem / podia / pude, pudeste, pôde, pudemos, pudestes, puderam / podido / poderei / possa / pode! (können).</i>
dever:	<i>devo, deves, deve, devemos, deveis, devem / devia / devi, deveste, deveu / devido / deverei / deva / -- (müssen).</i>
dar:	<i>dou, dá, dá, damos, dáis, dão / dava / dei, deste, deu, demos, destes, deram / dado / darei / dê / dá-me! (geben).</i>
tomar:	<i>tomo, tomas, toma, tomamos, tomais, tomam / tomava / tomei, tomaste, tomou / tomado / tomarei / tome / toma! (nehmen)</i>
tornar :	<i>torno, tornas, torna, tornamos, tornaís, tornam / tornava / tornei, tornaste, tornou / tornado / tornarei / torne (zurückkehren, -geben, etw. wieder tun)</i>
pôr:	<i>ponho, pões, põe, pomos, pondeis, põem / punha / pus, puseste, pôs / posto / porei / ponha / põe! (setzen, stellen, legen)</i>
deixar:	<i>deixo, deixas, deixa, deixamos, deixais, deixam / deixava / deixei, deixaste, deixou / deixado / deixarei / deixe / deixa! (lassen).</i>
saber:	<i>sei, sabes, sabe, sabemos, sabeis, sabem / sabia / soube, soubeste, soube / sabido / saberei / saiba / sabe! (wissen)</i>
crer:	<i>creio, crês, crê, cremos, credes, crêem / cria / cri, creste, creu / crido / crerei / creia / crê! (glauben).</i>
gostar:	<i>gosto, gostas, gosta, .../ gostava / gostei, gostaste, gostou / gostado / gostarei / goste / gosta! (gefallen).</i>

6.4.6 Die Strukturwörter des Portugiesischen

Diese Wörter sind die fundamentalen Elemente der portugiesischen Sprachstruktur. Sie machen in einem durchschnittlichen Text bereits 50-60 % des Vokabulars aus.

Die dunkel unterlegten Wörter sind "Profilwörter" des Portugiesischen.

<i>a</i>	die (art f sg) [PR]
<i>a</i>	in, an, auf, zu, um, bis (prp) [PR]
<i>à (a + a)</i>	Verschmelzung von Präp. <i>a</i> mit fem. Artikel <i>a</i> (fr. <i>à la</i>)
<i>agora</i>	jetzt (sp. <i>ahora</i>)
<i>aí, ali</i>	dort (adv)
<i>ainda</i>	noch
<i>alguém</i>	jemand, irgendwer (sp. <i>alguien</i>)
<i>algum, alguma</i>	(irgend)ein/e/r (sp. <i>algun, it. alcuno</i>)
<i>antes; antes de</i>	vorher (adv); vor (prp) (vgl. sp. <i>antes</i> , fr. <i>devant</i>)
<i>aquele, aquela/aquilo</i>	das, jene/r/s (vgl. it. <i>quello</i> , fr. <i>lequel</i>)
<i>aquí</i>	hier (sp. <i>aquí</i> , it. <i>quí</i>)
<i>assim</i>	auf diese Weise, so (fr. <i>ainsi</i> , sp. <i>así</i>)
<i>até</i>	bis (prp) (sp. <i>hasta la vista</i>)
<i>bem</i>	gut (adv) [PR]
<i>bom, boa /-s</i>	gut [PR; fr. <i>bon</i>]
<i>cá</i>	hier, hierher
<i>em cima de</i>	auf, über [IW Enzyme < gr.lat. <i>cyma</i> (Keim, Spitze)]
<i>(a) coisa</i>	Ding, Sache [PR, IW kausal, Chose]
<i>com</i>	mit [PR als Vorsilbe]
<i>como</i>	wie, so wie (adv/cnj) [PR]

<i>continuar (a)</i>	(etwas) weiter tun, fortfahren [PR]
<i>dar</i>	geben [PR] (sp. <i>dar</i> , it. <i>dare</i>)
<i>de</i>	von, aus (prp) [PR]
<i>debaixo de</i>	unter, unterhalb (von) (vgl. sp. <i>bajo</i> , fr. <i>bas</i>) [IW <i>Baisse</i>]
<i>deixar</i>	lassen, ablassen von (sp. <i>dejar</i>)
<i>depois, depois de</i>	danach (adv), nach (prp) (vgl. sp. <i>después</i> ; fr. <i>puis</i>)
<i>(o) dia</i>	(der) Tag [PR]
<i>dizer</i>	sagen [PR] (sp. <i>decir</i> , fr., it. <i>dire</i>)
<i>dois, duas</i>	zwei [PR]
<i>e</i>	und
<i>ele/-s, ela/-s</i>	er, sie, es; sie (pl) [PR]
<i>em</i>	in, auf, an [PR; sp., frz <i>en</i> , it. <i>in</i>]
<i>esse, essa</i>	dies/e/r/s, der da etc. (sp. <i>ese</i>)
<i>estar</i>	sein, sich befinden [PR] (sp. <i>estar</i> , fr. <i>être</i>)
<i>este, esta</i>	dies/e/r/s, der hier etc. (sp. <i>este</i>)
<i>eu</i>	ich [PR]
<i>fazer</i>	machen, tun [PR, IW Fakt, <u>modifizieren</u>]
<i>(a) gente</i>	(die) Leute, man, wir (sp. <i>la gente</i> , fr. <i>les gents</i>)
<i>gostar de</i>	gefallen; gern haben, tun, machen (vgl.sp. <i>gustar</i> , fr. <i>goûter</i>)
<i>grande</i>	groß [PR]
<i>há</i>	es gibt; seit, vor + Zeitangabe (fr. <i>il y a</i>)
<i>ir</i>	gehen, fahren [sp. <i>ir</i> , vgl. fr. <i>j'irai</i>]
<i>isso/isto</i>	das (da)/ das (hier) [sp. <i>eso/esto</i>]
<i>já</i>	schon, gleich, sofort [sp. <i>ya</i> , it. <i>già</i> , fr. <i>déjà</i>]
<i>lá</i>	da(hin), dort(hin) [fr. <i>là</i>]
<i>lhe/-s</i>	ihm, ihr, ihnen, Ihnen
<i>mais</i>	mehr; eher (vgl. sp. <i>más</i> , rum., it. <i>mai</i>) [IW <i>Magister</i>]
<i>mal</i>	schlecht [PR, IW <i>Malheur</i>] (sp., fr. <i>mal</i>)
<i>mas</i>	aber, sondern (fr. <i>mais</i> , it. <i>ma</i>)
<i>me; mim (nach prp)</i>	mir; mich [PR]
<i>mesmo/a</i>	selbst, selbe/r [sp. <i>mismo</i> , fr. <i>même</i>]
<i>o meu, a minha (prn poss)</i>	mein/e/r/s [PR]
<i>muito/a/s (adj) muito (adv)</i>	viel, sehr [PR, IW multi-] (sp. <i>mucho</i> , it. <i>molto</i> , kat. <i>molt</i>)
<i>nada</i>	nichts (sp. <i>nada</i>)
<i>não</i>	nein, nicht [PR]
<i>nenhum/a (prn)</i>	kein/e/r/s (vgl. sp. <i>ninguno</i> , it. <i>nessuno</i>)
<i>ninguém</i>	niemand (s.o.)
<i>nós/nos (prn pers)</i>	wir/uns [PR]
<i>o/-s nosso/-s, a/-s nossa/-s</i>	unser/e/s [PR]
<i>nunca</i>	nie(mals) [sp. <i>nunca</i>]
<i>o/-s, a/-s (art/prn)</i>	der, die, das (art); ihn, sie es, Sie (prn) [PR]
<i>onde</i>	wo(hin) (vgl. rum. <i>unde</i> ; sp. <i>dónde</i> , fr. <i>dont</i>)
<i>ou</i>	oder (fr. <i>ou</i> , sp. <i>o</i>)
<i>outro/-a/-s</i>	andere/r/s [PR, IW <i>Altruist</i>] (sp. <i>otro</i> , fr. <i>autre</i> , it. <i>altro</i>)
<i>para</i>	für, nach, um ... zu (sp. <i>para</i>)
<i>pequeno/a</i>	klein (sp. <i>pequeño</i>)
<i>poder</i>	können, dürfen [PR, IW <i>Potenz</i>] (sp. <i>poder</i>)
<i>por</i>	von, durch, für, aus [PR] (sp. <i>por</i>)
<i>pôr</i>	setzen, stellen, legen [PR, IW <i>de-ponieren</i>] (sp. <i>poner</i>)
<i>porque/porquê?</i>	weil/warum? (sp. <i>porque</i> , it. <i>perchè</i> , fr. <i>pourquoi</i>)
<i>pouco/a/-s; pouco</i>	wenig (adv) [PR] (sp., it. <i>poco</i>)

<i>qual, quais</i>	welche/r/s, was für (ein) [PR] (sp. <i>cuál</i> , it. <i>quale</i>)
<i>quando?; quando</i>	wann?; als, (immer) wenn [PR]
<i>quanto/-a/-s</i>	wieviel/e; alles, was [PR]
<i>que</i>	der, die, das; welche/r/s (prn rel/int); daß (cnj) [PR]
<i>(o) que, (o) quê</i>	was ? [PR]
<i>quem</i>	wer?, welcher? [PR] (sp. <i>quién</i>)
<i>querer</i>	wollen, wünschen, mögen (sp. <i>querer</i> , sard. <i>cherre</i>)
<i>saber</i>	wissen, können, schmecken [PR] (sp. <i>saber</i> , fr. <i>savoir</i>)
<i>se; si</i> (nach prp)	sich; Sie, Ihnen; man [PR]
<i>se</i> (knj)	wenn; ob (fr., sp. <i>si</i> , it. <i>se</i>)
<i>sem</i>	ohne, ohne zu (sp. <i>sin</i>)
<i>sempre</i>	immer (sp. <i>siempre</i> , it. <i>sempre</i>)
<i>(o) senhor / (a) senhora</i>	Herr, Frau, Dame; Sie (sp. <i>señor</i>)
<i>ser</i>	sein (verb) [PR]
<i>o seu, a sua</i>	sein/e, ihr/e, Ihr/e (prn poss) [PR]
<i>sim</i>	ja, doch
<i>sò</i>	nur, erst (adv) (sp. <i>solo</i> , fr. <i>seul</i>)
<i>talvez</i>	vielleicht (sp. <i>talvez</i>)
<i>também</i>	auch (sp. <i>también</i>)
<i>tanto/-a/-s</i> (adj) <i>tanto</i> (adv)	so viel/e; soviel, so sehr, so [PR] (sp. <i>tanto</i>)
<i>tão</i> + adj	so + adj [PR] (sp. <i>tan</i> , fr. <i>tant</i> , rum. <i>atât</i>)
<i>te; ti</i> (nach prp)	dir; dich [PR]
<i>ter / ter que</i>	haben, halten [PR] (sp. <i>tener</i> , fr. <i>tenir</i>) / müssen
<i>o teu, a tua</i> (prn poss)	dein/e/r/s [PR]
<i>todo/-a/-s</i>	ganz, all/e, jede/r/s [PR, IW total]
<i>tornar a + inf</i>	wieder etwas tun (vgl. it. <i>tornare</i> , fr. <i>retourner</i>)
<i>tu</i>	du [PR]
<i>tudo</i>	alles (adv) [PR] (s. <i>todo</i>)
<i>um, uma, uns, umas</i>	ein/e, einige (art) [PR]
<i>ver</i>	sehen [PR] (sp. <i>ver</i> , it. <i>vedere</i> , fr. <i>voir</i>)
<i>a vez</i>	das Mal (sp. <i>vez</i> , <i>dos veces</i> , IW <i>vice versa</i>)
<i>vir</i> (<i>venho, vens, vem..</i>)	kommen [PR] (sp., fr. <i>venir</i>)
<i>você/-s</i>	Sie, ihr (Anrede)
<i>vós/vos</i>	ihr, euch [PR]
<i>o/-s vosso/-s, a/-s vossa/-s</i>	eu(e)r/e/s [PR]

6.5 Miniporträt Rumänisch

Das Rumänische ist wie die Sprachen Frankreichs, Italiens und der iberischen Halbinsel aus dem gesprochenen Latein der Römer entstanden. Wie das Italienische gehört es der ostromanischen Gruppe an. Unter den romanischen Sprachen nimmt es eine Sonderstellung ein: Es gilt als das sprachhistorisch interessanteste Idiom, weil sein Wortschatz wie kein anderer romanischer Wortschatz Elemente fremder Sprachen und Kulturen aufgenommen hat und daher Zeugnis ablegt von der Vielfalt kultureller Begegnungen in Rumänien.

6.5.1 Geographische Verbreitung und Sprecherzahl

Unter dem Begriff des *Dakorumänischen* faßt man die Sprache Rumäniens und des nordöstlichen Nachbarn, der Republik Moldau zusammen. Außerhalb dieser Gebiete gibt es das Rumänische als Minderheitensprache in Ungarn, Rußland, der Ukraine, in Bulgarien und Serbien; in dialektaler Varietät wird es in wenigen Gemeinden Kroatiens (*Istrorumänisch*, Halbinsel Istrien) gesprochen, in Makedonien (Nordgriechenland und Makedonien) gibt es den Dialekt des *Meglenorumänischen* als Minderheitensprache, und das *Aromunische* lebt in einigen Gemeinden Nordgriechenlands, Albaniens und Makedoniens weiter. Insgesamt sprechen etwa 22 Millionen Menschen die rumänische Sprache.

6.5.2 Ursprung und historische Entwicklung

Zwar gibt es kontinuierlich historische Quellen über die Existenz des rumänischen Volkes, über die rumänische Sprache und ihren Ursprung findet man jedoch erst ab dem 16. Jahrhundert Aussagen. Eine schriftlich fixierte Literatur entsteht erst später.

Das *lateinische Erbe* der rumänischen Sprache wurde von den Rumänen gegenüber den Nachbarn immer als ein *distinktives Merkmal* empfunden: Man benutzte den Terminus *român*, um sich von nicht-romanischen Nachbarn abzugrenzen.

Kirchenlateinische Quellen aus dem 12. Jahrhundert, wie ein Brief von Papst Innozenz III. an Ioniță cel Frumos (1197-1207), belegen, daß die römische Abstammung zumindest im Vatikan nicht unbekannt war.

Doch zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert, während der Auseinandersetzung des westlichen Europa mit dem Osmanenreich, werden die Romanen des Ostens allgemeiner zur Kenntnis genommen. Die Verteidiger des Abendlandes entdecken in den *ripenses daci sive valachi* (dakischen oder auch walachischen Donauanrainern) ihre römische Abstammung und finden sichere Bundesgenossen. Deren neolateinische Sprache wird zum Garant für ihre abendländische Gesinnung und bürgt für christliche Loyalität. Im 15. Jahrhundert ist es vor allem das katholische Ungarn, aus dessen Königshof Kommentare zur Romanität der östlichen Nachbarn stammen.

Die Völker, die von den Römern besiegt wurden, und diejenigen, die nach den Römern in Rumänien Macht ausgeübt haben, konnten die romanische Struktur der implantierten Sprache Roms nicht verändern, sie haben aber den Charakter dieser Sprache durch zahlreiche Einflüsse geprägt. Über einen fast 2000jährigen Kontakt mit anderen Kulturen wurde diese *romanische Kultur zur rumänischen*.

Vorrömische Einflüsse

Das Rumänische unterscheidet sich beim Einfluß vorrömischer Elemente kaum von den westlichen romanischen Sprachen: In Rumänien haben etwa 160 lexikalische Elemente der Sprache der Geto-Daker überlebt. Neben dem Dakischen spielte das *Thrakische* im Osten der Balkanhalbinsel und das *Illyrische* im Westen eine wichtige Rolle. Da beide Sprachen nur durch Namensmaterial überliefert sind, vermittelt stellvertretend das moderne *Albanische*, der

einzig überlebende Vertreter des *Illyrischen*, eine Vorstellung vom vorrömischen Erbe des Rumänischen, z. B. die Wörter *bucurie* (Freude) und *moş* (Gevatter, Alter). Außerdem gibt es eine Reihe von Partikularitäten in beiden Sprachen, die zeigen, daß das gesprochene Latein der Balkanhalbinsel Eigenheiten besaß, die sich von den übrigen Varianten des Imperiums abhoben. So benutzt z.B. das Rumänische als einzige romanische Sprache das lateinische Wort für *Bundesgenosse* (*socius*) in der Bedeutung *Ehemann* (*soţ*). Das Albanische übernimmt das lateinische Wort als Lehnwort in demselben Sinn.

Der Prozeß der Romanisierung

Der Kontakt zwischen der lateinischen und der geto-dakischen Sprache und Kultur war der zwischen Siegern und Besiegten. Die *militärische Eroberung Dakiens* fand im zweiten Jahrhundert statt, als die römische Zivilisation ihren Höhepunkt erreicht hatte und ein Maximum an Kolonisationserfahrung besaß. Doch archäologische Funde wie Münzen, Inschriften und Keramik belegen, daß die römische Kultur schon zwei Jahrhunderte zuvor Einfluß auf die Gebiete nördlich der Donau ausübte.

Die eigentlichen Agenten der Romanisierung waren die für ihre treuen Dienste entschädigten Altgedienten, die *Veteranen* (noch heute geht das Standardwort für *alt* (*bătrân*) auf lat. *veteranus* zurück), die man im Zentrum des Imperiums längst nicht mehr ansiedeln konnte.

Doch förderte die Ferne Roms, das Vorbild der soldatesken Sprache der nicht muttersprachlich Latein sprechenden Söldner und die niedrige Bildung in den transdanubischen Provinzen die Entwicklung einer eigenen Norm.

Sprachgeschichtlich gilt das Rumänische als die interessanteste der romanischen Sprachen. Seine *morphologische Basis ist rein romanisch*. Der romanische Wortschatz hat die höchste Frequenz in der Umgangssprache. Unter den 500 häufigsten Wörtern des Rumänischen befinden sich nur sieben slawische Elemente, also wenig mehr als 1%. Nimmt man jedoch den Gesamtwortschatz, so liegt die lateinische Erbbasis nach unterschiedlichen Schätzungen und Zählweisen bei etwas über einem Viertel des Gesamtwortschatzes; dazu treten weitere 38% Lehnwörter aus dem Französischen. Zusammen mit den Italianismen (etwa 2%) und dem direkten lateinischen Erbe kommt man auf einen romanischen Zählanteil von 65%. Wegen der häufigeren Verwendung romanischer Wörter liegt in konkreten Texten der romanische Anteil bei über 80%. Bei besonderen Textsorten (etwa aktuelles Zeitgeschehen), in denen der neoromanische Anteil besonders hoch ist, liegt der gesamtromanische Anteil bei weit über 90%. Wesentlich ist die Feststellung, daß der romanische Wortschatz den ungleich aktiveren und produktiveren Teil des Gesamtwortschatzes bildet und die Lehnelemente nicht die romanische Struktur des Rumänischen verändert haben.

Lehnelemente im Rumänischen

Seit dem Ende des 6. Jahrhunderts dringen slawische Lehnelemente in das Rumänische ein und bereichern sein Vokabular. Die slawischen Elemente sind das Salz in der Suppe des Rumänischen. Das Slawische - numerisch die weitaus größte homogene Gruppe von Lehnelementen - hat dem Rumänischen eine zusätzliche Individualität im Vergleich zu den übrigen romanischen Sprachen gegeben.

Slawisches Vokabular kommt zwar in allen Bereichen des menschlichen Lebens vor, der größte Anteil der Lehnelemente bezieht sich aber auf ackerbauliche Zusammenhänge, die Organisation des zu bebauenden Landes und die altbulgarische Sozialstruktur mit ihrer religiösen Organisation. Für das Rumänische spielte das Altkirchenslawische als Kultsprache etwa die Rolle, die im Mittelalter das Kirchenlatein und das Lateinische als Bildungssprache in der übrigen Romania innehatte. Hierin ist ein wesentlicher spezifischer Unterschied zur westlichen Entwicklung zu sehen. Das altkirchenslawische Alphabet gab dem Rumänischen im 16. Jahrhundert sein erstes schriftsprachliches Gewand, das es bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts behielt, um dann durch die lateinische Schrift abgelöst zu werden.

Zahlreiche andere Sprachen haben ihre Spuren im Rumänischen hinterlassen. Neben dem griechischen (z.B. *frică* Angst; *mic*, klein) und neugriechischen Einfluß (z.B. *drum*, Weg; *ieftin*, billig), der sich bis in das 18. Jahrhundert erstreckte (zu dieser Zeit lagen Wirtschaft, Verwaltung und Rechtsprechung Rumäniens in Händen der vom Sultan eingesetzten griechischen Fürsten und Beamten) war es der sprachliche Kontakt unter der nahezu 500 Jahre währenden türkischen Fremdherrschaft, der Spuren hinterließ. Doch ebenso wie von den über 1100 neugriechischen Lehnwörtern heute nur noch etwa 10% gebräuchlich sind, ging der Anteil der ursprünglich einmal 3000 türkischen Lehnelemente mit dem Ende der osmanischen Herrschaft drastisch zurück.

Die türkischen Lehnelemente stammen vorwiegend aus dem Hauswesen (*dulap*, Schrank; *mahala*, Vorstadt), dem türkisch kontrollierten Handel sowie aus dem Bereich der Küche (*ciorbă*, Suppe; *bahlava*, Baklava; *rahat*, türkischer Honig) Daneben waren es Ausdrücke des militärischen und politischen Geschehens: *bir*, Steuerabgabe; *tălmăci*, Dolmetscher; *duşman*, Feind; *bacşiş*, Trinkgeld. Nach Erringung der Selbständigkeit und einer systematischen Reromanisierung des Rumänischen verschwanden die meisten türkischen Ausdrücke zusammen mit der türkischen Oberherrschaft und ihrer Kultur der Unterdrückung. Der heutige Anteil von aus dem Neugriechischen stammenden Wörtern am Gesamtvokabular liegt bei etwa 2%, der türkische bei etwa 3%.

Kontakt mit Sprachen der Minderheiten

Seitdem im 13. Jahrhundert in größerem Umfang deutsche Siedler ins Land gerufen wurden und schließlich unter der Herrschaft des habsburgischen Staats auch deutschsprachige Verwaltung in einem Teil Rumäniens ihren Einfluß ausübte, drangen eine Reihe deutscher Entlehnungen ins Rumänische ein. Die Gesamtzahl ist heute relativ unbedeutend (etwa 2%), wenn auch die einzelnen Entlehnungen dem deutschsprachigen Beobachter besonders ins Auge fallen und für eine rezeptive Kompetenz von Vorteil sind. Gemäß den neu vermittelten Tätigkeiten der Einwanderer konzentrierten sich deutsche Entlehnungen vor allem auf verschiedene handwerkliche, technische und damit verbundene fachsprachliche Bereiche sowie auf importiertes Kulinarisches (*chelner*, Kellner; *şniţel* Schnitzel; *o halbă*, eine «halbe» Maß Bier).

In der Folge der ungarischen Landnahme (Ende 9. Jh.) strömte auch eine Reihe ungarischer Lehnelemente insbesondere seit dem 11. Jahrhundert in die Sprache der slawisierten Dakoromanen. Ungarn leben bis heute auf rumänischem Territorium und stellen die größte nationale Minderheit dar. Die Städtেকulturen im Herrschaftsgebiet der ungarischen Krone vermittelten der bäuerlichen rumänischen Kultur u.a. Schlüsselwörter wie das Standardwort für *Stadt, oraş*, (< ung. *város*), wobei das ältere romanische Erbwort *cetate* (< lat. *civitatem*) in seiner Bedeutung auf *Festung, Ruinenstadt* eingeschränkt wurde. Ungarischen Ursprungs sind Wörter wie: *gând* (Gedanke < ung. *gond*), *pildă* (Beispiel, < ung. *pelda*), *neam* (Volk, < ung. *nem*) und Endungen auf *-şag*, *-şug*, und *-eş*. Ungarische Lehnworte haben heute trotz der großen ungarischen Minderheit im Lande nur einen Anteil von circa 3% am Gesamtkorpus des Rumänischen.

Erste Texte seit dem 16. Jahrhundert

Der älteste überlieferte rumänische Text ist der Brief eines gewissen Neacşu, eines Bojaren aus Câmpulung (Arges), der im Jahr 1521 den Bürgermeister von Braşov vor einer drohenden Donauüberquerung türkischer Truppen warnt. Im 16. Jh. war die offizielle Sprache des Klerus und der Verwaltung der rumänischen Stammländer Moldau und Walachei das Altkirchenslawische. Als Schriftsprachen dienten außerdem das Griechische und das Lateinische. In der Konkurrenz zu diesen elaborierten Schriftsprachen konnte sich eine rumänische Schriftsprache nur mühsam durchsetzen, die sich bis Mitte des 19. Jahrhunderts des kyrillischen Alphabets bediente.

Reromanisierung des Rumänischen im 18. und 19. Jahrhundert

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Westorientierung Siebenbürgens durch die Strömungen der *Școala Ardeleană* (Siebenbürger Schule), erlebten alle rumänischen Länder eine Reromanisierung durch Latinismen und Italianismen, vor allem aber durch das Französische. Die französische Sprache und Kultur war ebenso wie die Philosophen der Aufklärung und die politischen Institutionen während und nach der Französischen Revolution ständig präsent Vorbild. Bis in die Syntax des modernen Rumänischen reicht die Französisierung der Sprache. Im 19. Jahrhundert entwickeln sich allmählich alle Gattungen einer eigenständigen Literatur, die mit der politischen Vereinigung der beiden Teilstaaten Moldau und Walachei einen Höhepunkt erreichte. Mit der Schaffung eines Großrumäniens durch das Hinzukommen des dritten rumänischen Kernlands Transilvanien (Siebenbürgen) nach dem Ersten Weltkrieg erreichten Land und Sprache ihre maximale territoriale Ausdehnung.

6.5.3 Das heutige Rumänisch

Die durch Literatursprache und Akademie standardisierte rumänische Schriftsprache wird, wie schon oben gesagt, auch Dakorumänisch genannt, um sie von den Varietäten außerhalb des Landes zu unterscheiden. Das Dakorumänische gilt als phonologisch wie morphosyntaktisch sehr einheitlich, es weist nur eine Reihe von meist lexikalischen Regionalismen auf. Nach der Schriftreform von 1860, der Festlegung der Orthographie im Jahre 1954 und der Reform der Rumänischen Akademie der Wissenschaften von 1993 ist die dakorumänische Schriftsprache die Norm für alle rumänischsprachigen Menschen geworden.

Das Parlament der Moldauischen SSR beschloß nach einer stürmischen Debatte am 31. August 1989 mit großer Mehrheit eine Verfassungsänderung, die das [Dako-] Rumänische wieder zur Staatssprache machte. Gleichzeitig wurde das vor fast 50 Jahren durch Stalin abgeschaffte lateinische Alphabet auch im rumänischen Nachbarstaat wieder verbindliche Schrift. In der unmittelbar danach entstandenen Republik Moldawien, dem zweiten rumänischen Staat, gilt somit das Dakorumänische in der Orthographie der Bukarester Akademie ebenfalls als schriftsprachliche Norm. In Moldawien werden zahlreiche (meist technologische und administrative) Entlehnungen aus dem Russischen, der Sprache der größten Bevölkerungsminderheit, benutzt.

6.5.4 Charakteristik

6.5.4.1 Aussprache und Schrift des Rumänischen

Die Aussprache des Rumänischen ist dem Italienischen sehr ähnlich. Zu den Vokalen *a e i o u* treten allerdings zwei weitere, die nur im Rumänischen vorkommen: *â* (oder *î*) und *â*.

1. /â/, /î/: Dies ist der einzige «schwierige» Laut des Rumänischen. Bei gespreizter Lippenstellung, die der Mund einnimmt, wenn man ein deutsches [i] artikuliert, versucht man, ein gerundetes deutsches *ü* zu sprechen. Dieser Laut wird in der Graphie entweder mit *â* oder mit *î* wiedergegeben und trägt so seinem jeweiligen lateinischen Ursprung besser Rechnung: *â* ist entstanden aus einem lateinischen *a* + Nasal, z. B. *campus* > câmp; *î* ist aus einem lat. *i* + Nasal entstanden: z. B. *integrum* > întreg.

2. /ă/: Dieser charakteristische Laut des Rumänischen entspricht dem unbetonten Endungs-e [ə] des Deutschen etwa in *Tasse*. Er steht in klarem Gegensatz zu dem Phonem [a], geschrieben /a/. Gerade diese Opposition hat im Rumänischen eine wichtige Funktion: Sie unterscheidet die fem. Endung -ă (Nomen, Adjektiv ohne best. Artikel) von der fem. Endung -a, die bei Nomen oder Adjektiv den nachgestellten bestimmten fem. Artikel beinhaltet: *casă* = Haus, aber *casa* = das Haus.
3. /-i/: Auslautendes /-i/ ist Palatalzeichen, d. h. der vorangehende Konsonant wird palatalisiert; das -i selber ist nicht hörbar, hat also keinen silbischen Wert. Bei den Konsonanten ist auf folgende Schreib- und Aussprachekonventionen zu achten:
4. /c/, /g/: c und g werden genau wie im Italienischen verwendet. Vor palatalen Lauten, also e und i, werden sie [tʃ] bzw. [dʒ] ausgesprochen.
5. /ch/, /gh/: ein vor e und i eingeschobenes h markiert wie im Italienischen die Aussprache [k]: *chelner* Kellner und [g]: *ghopard* Gepard.
6. /h/: Im Anlaut ist das rumänische h stärker aspiriert als das deutsche [h] und schwächer als der deutsche Ach-Laut [χ] in *Bach*. Im Auslaut und vor Konsonanten nähert es sich dem Ach-Laut: *Valah* [χ], Walache; *hrană* [χranə], Nahrung, sonst einem stärker aspirierten [h] (*hotel*). Das rumänische /h/ kommt vorwiegend in slawischen Lehnworten und in Neologismen vor. Das lateinische /h/ ist frühzeitig geschwunden: *homo* > rum. *om*.
7. /j/: Wird stärker vibrierend ausgesprochen als im französischen bei *journal*: [ʒ] rum. *jurnal*.
8. /s/: Repräsentiert immer den stimmlosen s-Laut: [s].
9. /z/: Repräsentiert immer den stimmhaften s-Laut: [z].
10. /ʃ/: Entspricht dem deutschen «sch»: [ʃ].
11. /tʃ/: Entspricht dem deutschen «z»: [tʃ].
12. Diphthonge des Rumänischen werden getrennt ausgesprochen: E-Uropa.

6.5.4.2 Charakteristische Wort- und Lautstruktur des Rumänischen

Die Nachstellung des bestimmten Artikels (*autobuzele*, die Busse) - eine Eigenschaft, die das Rumänische mit der Sprache des nicht-romanischen Nachbarn Bulgarien teilt - und die damit verbundenen ungewöhnlichen Kasusendungen (*omului* des/m Menschen, *domnilor* der/n Herren) sind wohl die auffallendsten Charakteristika der rumänischen Wortstruktur. Dieser Endungsreichtum bringt eine unverkennbare Rhythmisierung mit sich. Wegen der damit verbundenen Vokalfülle erinnert es zum Teil an das Italienische; außerdem bewahrt das Rumänische meist auch den romanischen Mitteltonvokal in dreisilbigen Wörtern: *oameni* it. *uomini*. Beim genaueren Hinhören ist jedoch das Klangerlebnis weit vom Italienischen entfernt, da das Rumänische neben den mit dem italienischen gemeinsamen Grundlauten [a, e, i, o, u] eine deutliche Dominanz des auslautenden u aufzuweisen hat. Auch die phonologische Opposition zwischen /a/ und /ă/, die Existenz des dem Rumänischen partikulären /â/ und /î/, das der slawischen Lautung [ɨ] oder dem türkischen [i] ähnelt, und vor allem die mit den partikulären Lauten verbundenen ungewöhnlichen Diphthonge /âi/ (*pâine*, Brot, it. *pane*), /âu/ (*grâu*, Korn, it. *grano*), /ăi/ (*tăi*, deine, it. *tuoi*) und /ău/ (*tău*, dein, it. *tuoi*) unterscheiden den Eindruck deutlich von der Sprache Italiens.

Ein weiteres distinktives Merkmal ist der starke Trend zur Palatalisierung, d. h. zur Koartikulation von Konsonanten an der J-Stelle des Gaumens, etwa wenn ein -i folgt. Bei /c/ und /g/ ist dies (bei nachfolgendem /e/ oder /i/) in der übrigen Romania hinreichend bekannt. Im Rumänischen können allerdings alle Konsonanten, wenn ein /i/ folgt palatalisiert werden. Dies kommt sehr oft vor, ist doch das /i/ Morphem für die Markierung des männlichen Plurals von Nomina und Adjektiven und der 2. Person Sg. der Verben, also wie im Italienischen. Es

entstehen im Rumänischen jedoch dadurch eine ganze Reihe von neuen palatalisierten Konsonanten. Das Verbum *fac* (ich mache) wird in der 2. Person zu *faci* [fatʃ]. Das /i/ ist nur noch Palatalzeichen, hat keinen eigenen silbischen Wert mehr, es verschmilzt mit dem [tʃ] zu einem einzigen Laut. Ähnliches geschieht beim männlichen Plural des Adjektivs *bun* (gut). Es entwickelt sich ein palatalisiertes n in *buni* [bu'nʲ] (dessen Palatalwert, sogar noch vor dem Nasal in der Qualität des Vokals leicht wahrnehmbar ist). Selbst m, f, r werden palatalisiert: pomi (Obstbäume) [po'mʲ], pantofi [pantofʲ], autori [auto'rʲ]. Für einige Palatallaute hat das Rumänisch eigene Graphien entwickelt: /ʃ/ für ein palatalisiertes /s/, /tʃ/ für ein palatalisiertes /t/ und /z/ für ein palatalisiertes /d/: *frumos* (schön) → *frumoși* [fru'moʃi], *făcut* → *făcuți* [fə'kutʲ], *văd* → *vezi* [ve'zʲ]. Auch ganze Konsonantengruppen wie /str/ und /sc/ können von der Palatalisierung betroffen sein: *ministru* → *miniștri* [mi'nɨʃtrʲ], *recunosc* (ich erkenne) → *recunoști* [reku'noʃtʲ]. Dieses Phänomen verkürzt die auf /-i/ auslautenden Wörter um eine Silbe und hinterläßt - gesprochen - den Eindruck eines konsonantischen Auslauts, ein Eindruck, den die geschriebene Sprache nicht vermittelt. Schließlich ist die Alternanz von /e/ zu /ea/ und /o/ zu /oa/, etwa unter dem Einfluß eines folgenden /ă/ (man spricht in Anlehnung ans Ungarische und Türkische von Vokalharmonie), ein wesentlicher Partikularismus der rumänischen Lautstruktur. Diese Alternanz kommt im Nominal- wie Verbsystem vor, ist aber durch die Femininmarkierung mit -ă besonders häufig: *frumos* → *frumoasă*, *intenșionez* (ich beabsichtige) → *intenșionează*.

6.5.5 Minilex Rumänisch

(Die häufigsten Wörter der wichtigen Wortarten: ca. 400 Wörter)

Das Rumänische hat als einzige romanische Sprache neben den beiden Geschlechtern noch eine sogenannte ambigene Form (Neutrum):

Ambigene Substantive (neutra) folgen im Singular dem männlichen, im Plural dem weiblichen Schema. Neben dem -e als ambigener Pluralendung findet man besonders bei Neologismen eine Pluralendung auf -uri: *hotel* - *hoteluri* (nach lat. *tempus/tempora*, rum. *timp* - *timpuri* modelliert).

Das Rumänische kennt ferner eine gemeinsame Form für den Genetiv und Dativ (G-D) in Singular und Plural, hat sich somit eine rudimentäre Deklination bewahrt (s.6.5.5.2).

6.5.5.1 eins, zwei, drei: Zahlen

<i>zero</i>				
<i>unu</i>	<i>unsprezece</i>		<i>douăzeci și unu</i>	<i>o sută</i>
<i>doi</i>	<i>doisprezece</i>	<i>douăzeci</i>	<i>douăzeci și doi</i>	<i>două sute</i>
<i>trei</i>	<i>treisprezece</i>	<i>treizeci</i>	<i>douăzeci și trei</i>	<i>trei sute</i>
<i>patru</i>	<i>paisprezece</i>	<i>patruzeci</i>		<i>patru sute</i>
<i>cinci</i>	<i>cin(ci)sprezece</i>	<i>cin(ci)zeci</i>		<i>cinci sute</i>
<i>șase</i>	<i>șaisprezece</i>	<i>șaizeci</i>		<i>șase sute</i>
<i>șapte</i>	<i>șaptesprezece</i>	<i>șaptezeci</i>		<i>șapte sute</i>
<i>opt</i>	<i>optsprezece</i>	<i>optzeci</i>		<i>opt sute</i>
<i>nouă</i>	<i>nouăsprezece</i>	<i>nouăzeci</i>		<i>nouă sute</i>
<i>zece</i>		<i>o sută</i>	<i>o mie, două mii</i>	<i>un milion, două milioane</i>

6.5.5.2 der, die das: *Artikel*

-(u)l männlicher Artikel / Plural: -i (als Endung an Nomen oder Adjektiv)

Das Rumänische besitzt eine Form für Genetiv und Dativ (G-D):

-(u)lui / Plural: -lor (als Endung an Nomen oder Adjektiv)

-(u)a weiblicher Artikel / Plural: -le (als Endung an Nomen oder Adjektiv)

Das Rumänische besitzt eine Form für Genetiv und Dativ (G-D):

-i / Plural: -lor (als Endung an Nomen oder Adjektiv)

	m sg	m pl	f sg	f pl
NOM + best. Art.:	<i>studentul</i>	<i>studentii</i>	<i>studenta</i>	<i>studentele</i>
G-D + best. Art.:	<i>studentului</i>	<i>studentilor</i>	<i>studentei</i>	<i>studentelor</i>

un, o (ein, eine) / Plural: *niște*

G-D Form: *unui, unei* (eines, einer; bzw. einem, einer) / Plural: *unor* (einiger; einigen)

NOM:	un student	niște studenți	o studentă	niște studente
G-D:	unui student	unor studenți	unei studente	unor studente

Man beachte also den Unterschied: studentă [ə] (Studentin)
studenta [a] (die Studentin)

6.5.5.3 von + zu: *Präpositionen*

la (in, auf, zu, an, bei) / de, din (von) / în, într- (in) / pentru (für) / prin (durch);
cu (mit) / fără (ohne) / împotriva, contra (gegen) / [în] afară de (außer) / pînă [la] (bis);
între, printre (zwischen, unter) / pe, la (auf) / deasupra, peste (über) / sub (unter);
înaintea (vor) / după (hinter, nach) / din, de la (seit);
pe lângă (neben) / împrejurul, în jurul (um .. herum) / spre (gegen, nach) (s. auch: Adverbien).

6.5.5.4 Stunde, Tag + Jahr: *Zeiteinteilung*

secundă / minut [neutrum] / un sfert de oră (Viertelstunde) / o jumătate de oră;
la [ora] unsprezece și douăzeci (11.20) / la [ora] șaisprezece și jumătate (16.30);
zi[ua] (Tag) / dimineață (Morgen) / după-amiază (Nachmittag) / seară (Abend) / noapte
(Nacht);
bună ziua (guten Tag) / bună dimineața (guten Morgen) / bună seara (guten Abend) / noapte
bună (gute Nacht);
săptămână (Woche): luni (Mo), marți (Di), miercuri (Mi), joi (Do), vineri (Fr), sâmbătă
(Sa), duminică (So);
lună ianuarie, februarie, martie, aprilie, mai, iunie, iulie, august, septembrie, octombrie,
noiembrie, decembrie;
anotimp [neutrum] (Jahreszeit): primăvară / vară / toamnă / iarnă;
sărbători (Feiertage): Paște (Ostern) / Rusalii (Pfingsten) / Crăciun (Weihnachten);
an (Jahr) / secol [neutrum] (Jahrhundert);
timp [neutrum], vreme (Zeit) / moment [n] / o dată (einmal) / de două ori (zweimal) .

6.5.5.5 Familie + Personen

părinți (Eltern);
tată, mamă (Vater, Mutter) / *bunic, bunică* (Großvater, -mutter);
fiu, fiică (Sohn, Tochter) / *nepot, nepoată* (Enkel, -in);
frate, soră (Bruder, Schwester) / *unchi, mătușă* (Onkel, Tante);
văr, verișoară (Vetter, Cousine) / *nepot, nepoată* (Neffe, Nichte);
soț, soție (Ehemann, -frau) / *om* (Mensch) / *bărbat, femeie* (Mann, Frau);
domn[ul], doamnă[a] (Herr, Frau) / *copil, băiat, fată* (Kind, Junge, Mädchen)
familie / lume, oameni (Leute) / *popor* (Volk) / *națiune*.

6.5.5.6 Haus + Welt: häufigste Nomina

lume [fem] (Welt), / *pământ* [n] (Erde) / *țară* (Land) / *oraș* [n], *cetate* (Stadt) / *loc* [n] (Ort) / *casă* (Haus) / *stradă, cale, drum* (Straße, Weg) / *piață* (Platz, Markt);
apă (Wasser) / *lumină* (Licht) / *soare* (Sonne) / *foc* (Feuer);
viață (Leben) / *forță* (Kraft) / *muncă* (Arbeit) / *operă, lucrare* (Werk);
parte (Teil) / *sfârșit* (Ende);
cauză, lucru (Sache) / *idee / cuvânt* (Wort) / *nume* (Name) / *număr* (Zahl, Nummer) / *adevăr* (Wahrheit).

[Substantive auf -ă sind weiblich.]

6.5.5.7. gut + böse: häufigste Adjektive

tot, toată, toți, toate (ganz) / *fiecare* (jede-r) / *oarecare, vreun* (irgendein) / *nici un, nici o* (keiner, niemand) / *singur* (allein);
alt, -ă (andere-r) / *aceiași, aceeași, aceiași, aceleași* (gleiche-r) / *atare, asemenea* (solche-r);
mare, mic (groß, klein) / *mult, puțin* (viel, wenig);
bun, -ă, -i, -e (gut) / *rău* (schlecht) / *frumos, frumoasă* (schön);
nou, tânăr, vechi, bătrân (neu, jung, alt, alt [Personen]) / *înalt; scund, inferior* (hoch; niedrig).

Steigerungspartikel für Adjektive:

mai *mai mare* (größer)

Im Superlativ:

cel/cea mai *cel mai mare* (der größte)

6.2.5.8 und wenn ja: Konjunktionen + Ja/Nein

și (und) / *sau* (oder) / *că* (daß), *ca să* (damit) / *dacă* oder *când* (wenn) / *fiindcă, pentru că* (weil) / *dar, însă* (aber) / *deci, astfel* (also) / *pe când* (während) / *nici... nici* (weder... noch).

Die Konjunktion *să* (daß) ist auch Konjunktivmarker.

Nu heißt nein und nicht, *da* ja;

poate: (vielleicht) / *și* auch / *nici .. nu* (auch nicht) / *nu mai* (nicht mehr).

6.5.5.9 ich, du, er - mein, dein, sein: *Personal- und Possessivpronomen*

Die Personalpronomen			Possessivpronomen	
Nom.	Dat. un-/betont	Akk. un-/betont	Singular	Plural
<i>eu</i>	(<i>i</i>) <i>mi(-) / mie</i>	<i>mă / pe mine</i>	[al / a] <i>meu / mea</i>	[ai / ale] <i>mei / mele</i>
<i>tu</i>	(<i>i</i>) <i>tî(-) / ție</i>	<i>te / pe tine</i>	<i>tău / ta</i>	<i>tăi / tale</i>
<i>el (m)</i>	(<i>i</i>) <i>i, refl. (i)șî(-) / lui</i>	(<i>i</i>) <i>l-, refl. s(e) / pe el</i>	<i>său / sa</i> [n.refl] <i>lui</i>	<i>săi / sale</i>
<i>ea (f)</i>	<i>le, refl. (i)șî(-) / ei</i>	<i>o, refl. s(e) / pe ea</i>	<i>său / -a</i> [n.refl] <i>ei</i>	<i>săi / sale</i>
<i>noi</i>	<i>ne / nouă</i>	<i>ne / pe noi</i>	<i>nostru / noastră</i>	<i>noștri / noastre</i>
<i>voi</i>	<i>vă / vouă</i>	<i>vă / pe voi</i>	<i>vostru / voastră</i>	<i>voștri / voastre</i>
<i>ei (m)</i>	<i>le ref. s(e) / lor</i>	<i>i(-) / pe ei</i>	<i>lor</i>	<i>lor</i>
<i>ele (f)</i>	<i>le(-) refl. s(e) / lor</i>	<i>le(-) / pe ele</i>	<i>lor</i>	<i>lor</i>

Die Anredeform gibt es in der 2. Person sg.: *dumneata* (abgekürzt: *d-ta*) und in der 2. Person pl.: *dumneavoastră* (abgekürzt: *d-v*); ferner sind Höflichkeitsformen üblich, wenn man über 3. Personen spricht: *dânsul, dânsa, dânsii, dânsa*; die Vorsilbe *dumnea-* markiert das folgende Pronomen als respektvoll. Das unpersönliche *man* wird durch *se* ausgedrückt.

6.5.5.10 dieser + was: *Pronomen*

1. Zeigen

Die Demonstrativpronomen:

acest(a), acești(a) [Kurzformen: *ăsta = acesta; ăștia = aceștia*] *această(a) aceste(a)*
Kurzform *asta = aceasta* (diese/r hier ...)

Das in Klammern stehende (-a) wird angehängt, wenn das Demonstrativpronomen allein stehend, also substantivisch gebraucht wird oder hinter ein mit bestimmtem Artikel versehenes Nomen tritt: Man kann statt *acest om* auch *omul acesta* sagen, oder ohne Nomen nur: *acesta*.

acel, acei, acea, acele (diese/r da ...)

2. Fragen

Die Interrogativpronomen:

ce, despre ce, la ce, de ce: was, wovon, wozu, warum; *cine, (a,al,..) cui, cui, pe cine*: wer, wessen, wem, wen; *care, al căru/-ei, căru/-ei*: welche-r, von welche-r(n), welche-n; *cum, unde, când, cât*: wie, wo, wann, wieviel.

3. Verbinden

Die Relativpronomen sind

care der/die/das, welche/r/s

[*al, a, ai ale*] *căru, cărei* von dem/der, welche/r/m

pe care den, die welche/n; für Akk. Objekt im Relativsatz.

6.5.5.11 hier - heute - viel: *Adverbien*

1. Ort

aici, aci (hier) / *acolo* (dort);

sus (oben) / *jos* (unten);

în față (vorn), *înainte* (vorwärts) / *la spate, în fund* (hinten), *înapoi* (zurück);

înăuntru (innen, innerhalb) / *afară* (außerhalb);

alături, lângă (daneben), *aproape* (nahe) / *departe* (weit) / *nicăieri* (nirgends);
la stânga / *la dreapta* (links/rechts) / *drept, drept înainte* (geradeaus).

2. Zeit

astăzi, azi (heute) / *măine* (morgen) / *poimăine* (übermorgen) / *ieri* (gestern) / *alaltăieri*,
 (vorgestern);
înainte (vorher) / *după* (nachher) / *acum* (jetzt) / *atunci, apoi, pe urmă* (dann also, dann) /
imediat (sofort) (*în*) *curând* (bald) / *mai devreme, mai bine* (eher, lieber);
devreme (früh) / *târziu* (spät) / *momentan* (augenblicklich);
niciodată, nu mai (niemals, nie mehr) / *câteodată, uneori* (manchmal) / *des, adesea* (oft) /
mereu, întotdeauna (immer);
deja (schon) / *încă* (noch) / *între timp* (währenddessen);
încet (langsam) / *repede* (schnell).

3. Menge

(Es werden hier auch einige der bei den Adjektiven genannten Wörter wiederholt.)

nimic (nichts) / *abia* (kaum) / *puțin* (wenig) / *destul de* (ziemlich, genug) / *mult* (viel) / *prea*
 (zu viel);
jumătate (halb) / *cât* (wieviel) / *atât* (soviel) / *așa* (so); *mai mult* (mehr) / *mai puțin* (weniger) /
numai (nur) / *aproape* (fast).

6.5.5.12 Aktion: Die zwanzig häufigsten Verben

[nach Bedeutungsfeldern geordnet]

(Präsens / 2 Vergangenheitsformen / Futur / Konjunktiv Präsens / Imperativ / Gerundium)

a fi:	<i>sunt, ești, este (e), suntem, sunteți, sunt / eram / am fost / voi fi / să fiu, fii, fie / fii! / fiind (sein).</i>
a sta:	<i>stau, stai, stă, stăm, stați, stau / stăteam / am stat / voi sta / să stau, stai, stea / stai! / stând (sich befinden).</i>
a avea:	<i>am, ai, are, avem, aveți, au;</i> (als Perfektbildungsmorphem:) <i>am, ai, a, am, ați, au / aveam / am avut / voi avea / să am, ai, aibă / ai! / având (haben).</i>
a merge:	<i>merg, mergi, merge, mergem, mergeți, merg / mergeam / am mers / voi merge / să merg, mergi, mergă / mergi! / mergând (gehen).</i>
a veni:	<i>vin, vii, vine, venim, veniți, vin / veneam / am venit / voi veni / să vin, vii, vină / vino! / venind (kommen).</i>
a rămâne:	<i>rămân, rămâi, rămâne, rămânem, rămâneți, rămân / rămâneam / am rămas / voi rămâne / să rămân, rămâi, rămână / rămâi! / rămânând (bleiben)</i>
a trebui:	<i>trebuie / trebuia / a trebuit / va trebui / să trebuiască / - / trebuind;</i> unpersönlich, existiert nur in der 3. Person, im Inf. und Gerundium (müssen).
a zice:	<i>zic, zici, zice, zicem, ziceți, zic / ziceam / am zis / voi zice / să zic, zici, zică / zi! / zicând (sagen).</i>
a spune:	<i>spun, spui, spune, spunem, spuneți, spun / spuneam / am spus / voi spune / să spun, să spui, să spună / spune! spunând (sprechen).</i>
a vedea:	<i>văd, vezi, vede, vedem, vedeți, văd / vedeam / am văzut / voi vedea / să văd / vezi! / văzând (sehen).</i>
a face:	<i>fac, faci, face, facem, faceți, fac / făceam / am făcut / voi face / să fac, faci, facă / fă! / făcând (machen).</i>

a vrea:	<i>vreau, vrei, vrea, vrem, vreți, vreau / vream / am vrut / voi vrea / să vreau, vrei, vrea / - / vrând</i> (wollen).
a putea:	<i>pot, poți, poate, putem, puteți, pot / putem / am putut / voi putea / să pot, poți, poată / - / putând</i> (können).
a crede:	<i>cred, crezi, crede, credem, credeți, cred / credeam / am crezut / voi crede / să creadă / crede! / crezând</i> (glauben).
a da:	<i>dau, dai, dă, dăm, dați, dau / dădeam / am dat / voi da / să dau, dai, dea / dă! / dând</i> (geben).
a lua:	<i>iau, ieși, ia, luăm, luați, iau / luam / am luat / voi lua / să iau, ieși, ia / ia! / luând</i> (nehmen).
a pune:	<i>pun, pui, pune, punem, puneți, pun / puneam / am pus / voi pune / să pun, pui, pună / pune! / punând</i> (setzen, stellen, legen).
a trece:	<i>trec, treci, trece, trecem, treceți, trec / treceam / am trecut / voi trece / să trec, treci, treacă / treci! / trecând</i> (vorübergehen)
a ști:	<i>știu, știi, știe, știți, știu / știam / am știut / voi ști / să știu, știi, știe / - / știind</i> (wissen).
plăcea:	<i>plac, placți, place, plăcem, placeți, plac / plăceam / am plăcut / voi place / să plac, placți, plăcă / - / plăcând</i> (gefallen).

6.5.5 Die Strukturwörter des Rumänischen

Diese Wörter sind die fundamentalen Elemente der rumänischen Sprachstruktur. Sie machen in einem durchschnittlichen Text bereits 50-60 % des benutzten Vokabulars aus.

Die dunkel unterlegten Wörter sind "Profilwörter" des Rumänischen.

<i>a, al, ai, ale</i>	Possessivkennzeichnung durch einen spezifischen Possessivartikel
<i>acei, acea, acei, acele</i>	jene/e/s, der/die/das da (prn dem) (vgl. kat. <i>aquei</i> , it. <i>quello</i>)
<i>acest, această, acești, aceste</i>	diese/r/s, der/die/das hier (prn dem) (vgl. kat. <i>aquest</i> , it. <i>questo</i>)
<i>acum</i>	jetzt (adv)
<i>aici, aci</i> (adv)	hier [a'jit] (sp. <i>aquí</i> , fr. <i>ici</i>) [PR]
<i>alt, altă, alți, alte</i>	andere/r/s [PR]; (vgl. it. <i>altro</i> , fr. <i>autre</i> , kat. <i>altre</i>)
<i>an</i>	Jahr [PR] (vgl. fr. <i>an</i>)
<i>apă</i>	Wasser [PR] (vgl. sard. <i>abba</i> , it. <i>acqua</i>)
<i>apoi</i>	dann, danach (vgl. it. <i>poi</i> , fr. <i>puis</i>)
<i>așa</i>	so (vgl. kat. <i>així</i> , sp. <i>así</i> , fr. <i>ainsi</i>)
<i>atunci</i>	(und) dann (vgl. sp. <i>entonces</i>)
<i>(a) avea</i>	haben [PR] (vgl. it. <i>avere</i> , fr. <i>avoir</i>)
<i>bine</i>	gut (adv) [PR] (vgl. it. <i>bene</i> , fr. <i>bien</i>)
<i>bun/-ă/-i/-e</i>	gut [PR; IW <i>Bonus</i>]
<i>ca</i>	wie (it. <i>che</i> , sp. fr. pg. <i>que</i>) [PR]
<i>că</i>	daß (vgl. sp. fr. pg. kat. <i>que</i> , it. <i>che</i>) [PR]
<i>care, ce</i>	welcher?, was? (prn int); der, das (prn rel) (vgl. it. <i>quale</i> , sp. <i>cual</i> , fr. <i>lequel</i>) [PR]
<i>cel, cea, cei, cele</i>	demonstrativer Artikel [it. <i>quello</i>]
<i>când</i>	wann? (prn int); als, wenn [PR] (vgl. it. <i>quando</i> , sp. <i>cuando</i>)
<i>chiar</i>	sogar, gerade, eben, selbst (vgl. it. <i>chiaro</i>) [PR Bedeutungswandel]
<i>cât, câți, câte</i>	wieviel/e, was [PR] (vgl. it. <i>quanto</i> , sp. <i>cuanto</i>)

<i>copil, copii</i>	Kind/er
<i>cum</i>	wie (vgl. it. <i>come</i> , sp. <i>como</i> , fr. <i>comme</i> [nt])
<i>da</i>	ja
<i>(a) da</i>	geben [PR; aber fr. <i>donner</i>] (vgl. it. <i>dare</i> , sp. <i>dar</i>)
<i>dacă</i>	wenn, falls, ob (< <i>de + că</i>)
<i>dar</i>	aber, also, denn
<i>de</i>	von, an bei, aus, durch (prp) [PR]
<i>decât</i>	nur; als (= <i>de+cât</i> ; Vergleichspartikel)
<i>din</i> (prp)	aus (<i>de + în</i>)
<i>dintre</i> (prp)	zwischen, unter (<i>de+între</i> ; vgl. fr. <i>d'entre</i>)
<i>doi, două</i>	zwei [PR]
<i>domn(ul) / doamnă /a</i>	Herr / Frau, Dame [PR, IW Don] (vgl. it. <i>donna</i> , sp. <i>don, doña</i>)
<i>după; după ce</i>	nach; nachdem (vgl. it. <i>dopo</i> , sp. <i>después</i>)
<i>el, ea, ei, ele</i>	er, sie, sie, sie [PR]
<i>eu</i>	ich [PR]
<i>(a) face</i>	machen, tun [PR, IW faktisch]
<i>față (de)</i>	angesichts, gegenüber (vgl. fr. <i>en face de</i> , it. <i>faccia</i>) [IW Fassade]
<i>(a) fi</i>	sein (verb) [PR] (vgl. fr. <i>fut</i>)
<i>foarte</i>	sehr (<i>foarte bine!</i> sehr gut!) (vgl. fr. <i>fort.</i>) [PR, IW Fort]
<i>fără</i>	ohne, außer (vgl. sp. <i>fuera</i> , it. <i>fuori</i> , fr. <i>dehors</i>) [PR]
<i>îar</i>	abermals, wiederum (adv); und, aber während (knj)
<i>în, întru</i>	in, auf, nach [PR] (vgl. it. <i>in</i> fr. <i>en</i> ; fr. sp. it. <i>intro-</i>)
<i>însă</i>	aber, jedoch (knj)
<i>între</i>	zwischen, unter [PR] (vgl. fr. sp. pg. <i>entre</i>)
<i>la</i>	kein Artikel; Universalpräposition: in, am, auf, um, bei
<i>(a) lăsa</i>	lassen, ablassen von (vgl. it. <i>lasciare</i> , fr. <i>laisser</i>)
<i>loc</i>	Ort, Stelle [PR; IW lokal] (vgl. kat. <i>lloc</i> , fr. <i>lieu</i> , it. <i>luogo</i>)
<i>(a) lua</i>	nehmen (vgl. sp. <i>llevar</i>)
<i>(-)lui</i>	Genetivmorphem m
<i>mai</i>	Steigerungspartikel (vgl. sp. <i>más</i> , pg. <i>mais</i> , kat. <i>més</i>)
<i>mare</i>	groß (vgl. fr. <i>magnanime</i>) [IW Magnum]
<i>meu, mea, mei, mele</i>	mein/e (prn poss) [PR]
<i>mână</i>	Hand [PR] (vgl. it. sp. <i>mano</i> , fr. <i>main</i>)
<i>mult/ă/mulți/multe</i>	viel/e [PR] (vgl. kat. <i>molt</i> , it. <i>molto</i> , sp. <i>mucho</i>)
<i>mult</i>	viel, sehr (adv) [PR]
<i>nici [un, o]</i>	keine/r
<i>noi</i>	wir (prn pers) [PR]
<i>nostru/noastră/noștri/ noastre</i>	unser/e (prn poss) [PR, IW nostrifizieren]
<i>nu</i>	nein, nicht [PR]
<i>numai</i>	nur, erst [<i>nu + mai</i>]
<i>ochi</i>	Auge [PR, IW Okular] (vgl. it. <i>occhio</i>)
<i>om/oameni</i>	Mensch/en [PR] (vgl. it. <i>uomo, uomini</i>)
<i>parte</i>	Teil [PR] (vgl. it. sp. <i>parte</i> ; fr. <i>part[ie]</i>)
<i>pe</i>	auf (vgl. it. <i>per</i>)
<i>pentru</i>	für (<i>pe + întru</i>)
<i>până</i>	bis (< lat. <i>paene + ad</i>)
<i>prîn</i>	durch (<i>pe[r] + în</i>)
<i>(a) pune</i>	setzen, stellen, legen [PR, IW de-ponieren] (vgl. sp. <i>poner</i>)
<i>(a) putea</i>	können, dürfen, vermögen [PR, IW Potenz] (it. <i>potere</i>)
<i>(a) ramâne</i>	bleiben (vgl. it. <i>rimanere</i> , engl. <i>to remain</i>)

<i>să</i>	daß (knj) und Konjunktivbildungsmorphem
<i>sau</i>	oder
<i>se, s-</i>	sich, man [PR]
<i>spre</i>	gegen, nach, zu (< <i>super</i>)
<i>(a) spune</i>	sagen (< lat. <i>exponere</i> , darlegen)
<i>(a) sta</i>	[stehen]bleiben [PR]
<i>sub</i>	unter (prp) [PR]
<i>și</i>	und, auch (< lat. <i>sic</i>)
<i>(a) ști</i>	wissen, können (< lat. <i>scire</i> , vgl. fr. <i>science</i>)
<i> timp/timpuri</i>	Zeit/en, Wetter [PR] (vgl. fr., kat. <i>temps</i> , it. pg. <i>tempo</i> , sp. <i>tiempo</i>)
<i>tot, toată, to ți, toate</i>	ganz, all/e, jede/r/s [PR] (vgl. kat. <i>tot</i> , fr. <i>tout</i> , sp. pg. <i>todo</i>)
<i>tot (adv)</i>	ganz, immer noch, dennoch
<i>(a) trebui</i>	müssen
<i>(a) trece</i>	vorüber-, vorbeigehen (< vlat. <i>traicere</i>)
<i>țară</i>	Land [PR] (vgl. it. <i>terra</i> , fr. <i>terre</i> , sp. <i>tierra</i>)
<i>(a) uita</i>	vergessen (<vlat. <i>oblitare</i> , vgl. sp. <i>olvidar</i>)
<i>(a) se uita</i>	schauen, ansehen
<i>un, o, niște</i>	ein/e, einige [PR]
<i>unde</i>	wo (int, rel)[PR] (vgl. pg. <i>onde</i> , sp. <i>dónde</i>)
<i>unu</i>	eins [PR]
<i>(pe, în) urmă</i>	dann, in der Folge, danach
<i>(a) vedea</i>	sehen [PR, IW die Vedute] (vgl. it. <i>vedere</i> , fr. <i>voir</i>)
<i>(a) veni</i>	kommen [PR] (vgl. fr. kat. sp. <i>venir</i> , it. <i>venire</i>)
<i>(a) voi</i>	wollen
<i>viață</i>	Leben [PR] (vgl. it. <i>vita</i> , fr. <i>vie</i> , sp. pg. <i>vida</i>)
<i>voi</i>	ihr (prn pers) [PR]
<i>vreme</i>	Zeit
<i>zi(ua)</i>	(der) Tag [PR] (vgl. sp. <i>día</i>)
<i>a zice</i>	sagen [PR] (< <i>dicere</i> , vgl. it., fr. <i>dire</i>)

6.6 Miniporträt Spanisch

6.6.1 Geographische Verbreitung und Sprecherzahl

Das spanische Sprachgebiet umfasst Spanien und das gesamte Lateinamerika vom Süden der USA bis zur Südspitze Argentiniens und Chiles - mit Ausnahme von Brasilien und den beiden Guayanen und Surinam sowie einzelnen Karibikinseln. In Spanien ist das Spanische für nicht ganz 3/4 der Bevölkerung (unter 30 Mio) Muttersprache, für etwas mehr als 1/4 (über 10 Mio) Zweitsprache oder «zweite Muttersprache». In Lateinamerika wird Spanisch von etwa 300 Millionen gesprochen, wobei für einen kleineren Anteil von indianischsprachiger Bevölkerung in weiten ländlichen Bereichen, besonders in Bolivien, Peru, Ekuador, Paraguay und Mexiko, Spanisch nur Zweitsprache ist. Zur lateinamerikanischen Hispanophonie gehören auch über 20 Millionen Sprecher in den USA (besonders in den südlicheren Staaten). In anderen Erdteilen sprechen 2 bis 3 Millionen auf den Philippinen (dort weicht es allerdings dem Englischen und dem Tagalog) und etwa 1/2 Million in Äquatorial-, West- und Nordafrika Spanisch. Vor Französisch und Portugiesisch ist das Spanische eine der drei weltweit verbreiteten romanischen Sprachen und nach dem Chinesischen und Englischen die dritthäufigste Sprache der Welt.

6.6.2 Ursprung und historische Ausbreitung

Das Spanische hat sich nach dem 5. und bis zum 10. Jahrhundert aus dem gesprochenen Latein (unter Einfluss des geschriebenen) entwickelt - und zwar in einem kleinen Gebiet des heutigen Alt-Kastilien (daher auch die mit *español* synonym gebrauchte Bezeichnung *castellano*), nämlich um Burgos und in der davon nördlich gelegenen Montaña. Es breitete sich dann im Zuge der «Reconquista» - der Eroberung der Territorien, die die Araber im 8. Jahrhundert unter ihre Gewalt gebracht hatten - fächerförmig nach Süden aus. Aus dieser Zeit haben sich bis heute etwa 1000 arabische Wörter im heutigen spanischen Wortschatz (oft daran kenntlich, daß sie mit dem vorgesetzten arabischen Artikel «a(l)» beginnen) erhalten. Demgegenüber haben vorrömische Substrate (Iberisch, Keltisch) und das germanische Superstrat (Westgermanisch) wenig Spuren hinterlassen.

Erste erhaltene Zeugnisse des Spanischen sind Glossen aus dem 10. und 11. Jahrhundert. Kurze lyrische Verse (die *Jarchas*) und das erste Epos *El cantar de Mio Cid* stammen aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Für die Ausbildung einer spanischen Prosasprache wurde Alfons der Weise im 13. Jahrhundert bestimmend, der mit seinen Mitarbeitern umfangreiche historische, juristische und naturwissenschaftliche Bücher (meist Übersetzungen orientalischer Werke) verfertigte und zugleich für die Sprache der königlichen Kanzlei eine Norm konsolidierte. 1492 verfasste Nebrija seine *Gramatica de la lengua castellana* - im selben Jahr als durch Kolumbus' Entdeckung Amerikas sich dem Spanischen eine vorher ungeahnte Expansionsmöglichkeit bot.

Die Blütezeit des 16. und 17. Jahrhunderts und die Kolonisation

Mitte bis Ende des 16. Jahrhunderts fand das Spanische lautlich seine heutige Form. Während im Königreich Kastilien-León die Literatur im 16. und 17. Jahrhundert eine Hochblüte erlebte (der *Don Quijote* von Cervantes, Lope de Vegas und Calderóns spanisches Theater sowie hochbedeutende Dichtung) verbreitete sich das Spanische über ganz Süd- und Mittelamerika (außer Brasilien) und im Norden bis Kalifornien (San Francisco, Los Angeles) und Texas, die erst nach der spanischen Kolonialisierung an die USA fielen.

Auf der Iberischen Halbinsel hatte das Spanische vom 13. bis 15. Jahrhundert große Teile des leonesischen und aragonesischen sowie das mozarabische Sprachgebiet (Andalusien) absorbiert.

Dagegen behaupteten sich im gesamten westlichen Viertel der Iberischen Halbinsel das Portugiesische und das mit ihm ursprünglich identische Galicische und im östlichen Sechstel das Katalanische sowie im Norden das Baskische. Im katalanischen Sprachgebiet fand das Spanische erst mit der staatlich verordneten Schulpflicht Mitte des 19. Jahrhunderts breiteren Eingang.

In Süd- und Mittelamerika haben sich bis heute viele Indianersprachen erhalten, allerdings nur wenige, die von einer größeren Zahl von Bewohnern noch heute als Muttersprache gesprochen werden (z. B. Quechua, 8-10 Millionen).

Der Normierung und Sprachpflege diente die 1713 nach französischem Vorbild gegründete *Real Academia Española* und 1815 wurde die im wesentlichen bis heute gültige Orthographie festgelegt. International genoß das Spanische als Sprache der Volksdichtung und Literatursprache z. B. bei den deutschen Romantikern hohes Ansehen, konnte aber nicht den Status einer Wissenschaftssprache erreichen wie das Französische und später das Deutsche und dann das Englische.

Das Spanische heute

Durch die Emanzipation der südamerikanischen Staaten und jüngst durch die Bevölkerungsexplosion in diesem Erdteil ist das Spanische von der Zahl der Sprecher her zu einer der vorherrschenden Weltsprachen geworden. In der UNO hat sich das Gewicht der vielen spanischsprachigen Staaten in der Wahl eines Peruaners zum Generalsekretär (Pérez de Cuellar, 1982-1991) niedergeschlagen. Das Spanische hat sein Prestige aber insbesondere durch die lateinamerikanische Literatur des 20. Jahrhunderts bekommen. Charakteristisch für den Boom der lateinamerikanischen Literatur war es, daß Autoren aus den verschiedensten Ländern an dem weltliterarischen Erfolg beteiligt waren: Gabriel García Márquez (Kolumbien), Jorge Luís Borges und Julio Cortázar (Argentinien), Mario Vargas Llosa (Perú), Alejo Carpentier (Cuba), Octavio Paz und Carlos Fuentes (Mexiko) und auf dem Gebiet der Dichtung Pablo Neruda (Chile) sowie eine Reihe weiterer Autoren auch aus weiteren Ländern.

6.6.3 Varietäten des Spanischen

Das Spanische hat innerhalb seiner deutlich erhaltenen Einheit zwei Normen, eine europäisch-spanische und eine hispanoamerikanische, herausgebildet, die sich am deutlichsten in der Aussprache von c und z als stimmloses *th* (wie englisch 'think') in der hochspanischen Norm und als stimmloses *s* (wie in 'wissen') in Lateinamerika unterscheidet. Freilich bestehen schon in Spanien selbst diese beiden Normenkennzeichen nebeneinander, da die hochspanische Norm auf Kastilien und den Norden beschränkt ist und in Andalusien mehrheitlich c und z als stimmloses *s* realisiert werden (in einzelnen andalusischen Gebieten gibt es allerdings sogar das Gegenteil, nämlich das Lispeln aller Sibilanten). Die stimmlose Sibilantenaussprache hat jedenfalls das auf die Kanarischen Inseln und nach Südamerika getragene Spanisch vorrangig bestimmt. Generell kann man sagen, daß vieles, was in Südamerika nach spezifischen Eigenheiten aussieht, schon in den Dialektvarianten in Spanien selbst vorhanden oder angelegt war. Vor allem aber im lexikalischen Bereich hat das amerikanische Spanisch im Zuge der Adaptation an indianische Gegebenheiten deutlich Neues aufgenommen und dabei natürlich auch regionenspezifische Charakteristika herausgebildet. Solche Charakteristika gibt es sogar in einigen grammatischen Aspekten, wie der Sie-Anrede oder den Verbformen (z. B. in Argentinien oder in Mexiko), aber damit ist die relative Homogenität des Hispanoamerikanischen nicht kommunikationshemmend beeinträchtigt.

6.6.4 Charakteristik

6.6.4.1 Aussprache und Schrift des Spanischen

Die spanische Orthographie bemüht sich um exakte Wiedergabe der Aussprache. Das Vokalsystem ist besonders einfach, ja im Vergleich zu allen anderen romanischen Sprachen reduziert: es gibt nur fünf Vokale, die alle mit einer mittleren Länge und mittleren Öffnung gesprochen werden. Für einen Deutschsprachigen ist es wichtig, e, o und a offener auszusprechen, als die langen deutschen Vokale (also ein *e* mehr wie in *Bett* als in *Beet*, ein *o* mehr wie in *Ross* als in *Rose*, ein *a* mehr wie in *Watt* als in *waten*); hingegen muss man i und u immer geschlossen, in der Lippenextremstellung, sprechen (also wie in *Diele* nicht wie in *Dill* und wie in *Wohnen* nicht wie in *Wonne*).

Bei den Konsonanten gibt es im Grunde nur fünf spezifische Schreibungen und Laute, die einzuprägen sind:

1. ñ:/ Das ñ von España klingt wie das franz. *gn* in Cognac [nj].
2. /ll/ Das ll von *llama* oder *Vargas Llosa* klingt in der Normaussprache wie in *Million* [lj], doch meist einfach wie [j].
3. /ch/ Das ch von Che Guevara ist einfach die spanische Schreibung für deutsches tsch [tʃ].
4. /j, g/ Hingegen ist das spanische /j/ die Entsprechung von deutschem *-ch* in *Bach* oder *Buch*, also hinten in der Kehle gesprochen [χ]. Ebenso wird *ge*, *gi* ausgesprochen: [χe, χi]; nur in *ga*, *go*, *gu* spricht man ein [g]; um ein «deutsches» g vor e, i zu notieren, schreibt man *gue*, *gui*.
5. /s, c, z/ In Hispanoamerika werden alle drei Konsonanten (außer c vor a, o, u) wie scharfes s in Wissen gesprochen. Diese Aussprachenorm ist am einfachsten zu erlernen und zu befolgen. In Kastilien und im Norden Spaniens gilt diese aber nur für das s. Das c vor e, i sowie das z vor allen Vokalen wird stimmlos «gelispelt» wie im Englischen /θ/ vor *thick* [θ] (nicht stimmhaft wie in *this* und *the* [ð]!).

Das /c/ wird vor a, o, u überall wie [k] gesprochen; [ke, ki] schreibt man *que*, *qui*.

Ein paar weniger entscheidende Einzelheiten sind:

- /v/ wird intervokalisch wie [w], am Wortanfang wie [b] gesprochen;
- /h/ geschriebenes h wird nicht gesprochen;
- /r/ wird an der Zungenspitze gerollt, Doppel-r /rr/ etwas stärker.

Ferner werden zwischen Vokalen b, v, g und d nicht scharf anlautend gesprochen, sondern frikativ: *b* und *v* etwa wie ein schwach angedeutetes deutsches *w* [β], das *d* wie ein englisches stimmhaftes [ð] (*this*, *those*), das *g* wie ein westfälisch-lippisches *g* in *ganz* [ɣ].

Die Betonung ist zweifelsfrei an der Schrift erkennbar: wo der Akzent steht (immer in der Form eines Akuts ´), liegt die Betonung; steht kein Akzent, wird die vorletzte Silbe betont, wenn das Wort auf Vokal oder dahinterstehendem -s oder -n endet, sonst die letzte.

Entsprechendes gilt für das Akzentsetzen beim Schreiben.

6.6.4.2 Charakteristische Wort- und Lautstruktur des Spanischen

Auf einige der bisher benannten Laute ist der Lauteindruck des Spanischen zurückzuführen, der im allgemeinen als weniger einschmeichelnd und melodios angesehen wird, als der Eindruck des Italienischen.

Das Spanische wird als gleichförmiger und härter oder auch als besonders klar empfunden. Das liegt zunächst an der geringen Zahl verschiedener Vokale. Auffällig ist ferner der in den anderen

romanischen Sprachen nicht existente ach-Laut [χ], z. B. in Jorge [ˈχorɣe] und der ebenfalls sonst im Romanischen unbekanntes Lispellaut [θ] *ce, ci, za, zo, zu*. Andererseits fehlen im Spanischen eine Reihe stimmhafter und stimmloser Sibilanten und verwandter Konsonanten, die fast alle anderen romanischen Sprachen haben: das stimmhafte *s* [z] (it., port., kat. *rosa*, fr. u. deutsch *rose*); das [ʃ] von *chef*; das [ʒ] von *Garage*, fr. *jour*, das [dʒ] von it. *giorno*, kat. *mitja*.

Konsonantischer Auslaut tritt öfter als im Italienischen auf, denn ein End-*e* fällt im Spanischen nach romanischem *r, l, n, s, t, d* weg. In diesen Fällen hat das spanische Wort dann auch eine Silbe weniger als die Italienische. Allerdings hat das Spanische noch erheblich mehr vokalische Auslaute als das Katalanische.

Auffällige Merkmale spanischer Wörter im Vergleich zu anderen romanischen Sprachen sind insbesondere:

- die Diphthongierung von betontem lateinischen *e* und *o* zu *ie* und *ue*: *fiesta* zu *fiesta* und *terra* zu *tierra*, sowie *bonus* zu *bueno* und *forte* zu *fuerte*; da sie unter dem Hauptton stehen, fallen diese Diphthonge besonders auf;
- der Verlust des anlautenden *f*-, das zu stummem *h*- wird: *facere* zu *hacer* und *ferrum* zu *hierro*;
- anlautende *cl*-, *fl*-, *pl*- sind im Spanischen *ll*- [lj]: *clave* zu *llave*, *flamma* zu *llama*, *planus* zu *llano*;
- *ct* wird zu *ch* [tʃ]: *octo* zu *ochto*, *nocte* zu *noche*;
- *ll* und *ch* gelten im Spanischen übrigens als eigene Buchstaben im Alphabet, die nach *l* und *c* eingeordnet werden -
- ein romanisches *-li-* wird zu *j* [χ]: *filius* (it. *figlio*) zu *hijo*, *folia* (it. *foglia*) zu *hoja*.

Im Spanischen ist die Position des Akzents von entscheidender Bedeutung: *líquido* (flüssig), *liquido* (ich liquidiere), *liquidó* (er liquidierte). Interessant ist, daß es für das Personalpronomen der 1. und 2. Person Plural eine maskuline und eine feminine Form gibt (*nosotros, nosotras*). Typisch für das Spanische ist auch die Vorliebe für die reflexive Form mit *se*, die in der gesprochenen Sprache praktisch das Passiv ersetzt hat.

6.6.5 Minilex Spanisch

(Die häufigsten Wörter der wichtigsten Wortarten: ca. 400 Wörter)

6.6.5.1 eins, zwei, drei: Zahlen

<i>cero</i>				
<i>uno, una</i>	<i>once</i>		<i>veintinue</i>	<i>cien(to)</i>
<i>dos</i>	<i>doce</i>	<i>veinte</i>	<i>veintidos</i>	<i>doscientos, -as</i>
<i>tres</i>	<i>trece</i>	<i>treinta</i>	<i>treinta y uno</i>	<i>trescientos, -as</i>
<i>cuatro</i>	<i>catorcecuarenta</i>			<i>cuatrocientos, -as</i>
<i>cinco</i>	<i>quince</i>	<i>cincuenta</i>		<i>quinientos, -as</i>
<i>seis</i>	<i>dieciséis</i>	<i>sesenta</i>		<i>seiscientos, -as</i>
<i>siete</i>	<i>diecisiete</i>	<i>setenta</i>		<i>setecientos, -as</i>
<i>ocho</i>	<i>dieciocho</i>	<i>ochenta</i>		<i>ochocientos, -as</i>
<i>nueve</i>	<i>diecinueve</i>	<i>noventa</i>		<i>novecientos, -as</i>
<i>diez</i>		<i>cien(to)</i>	<i>mil / dos mil</i>	<i>un millón / dos -es.</i>

Die Zahlen 11-15 enden auf *-ce*; 16-19 beginnen mit *dieci-*; 20 endet auf *-einte*, 30 auf *-einta*, 40-90 auf *-enta*.

Die Ordnungszahlen lauten: *primero, -a* (1.), *segundo, -a* (2.), *tercer(o), -a* (3.), *quarto, -a* (4.), *quinto, -a* (5.), *sexto, -a* (6.), *sé(p)timo, -a* (7.), *octavo, -a* (8.), *no(ve)no, -a* (9.), *décimo, -a* (10.). Die Ordnungszahlen über zehn werden kaum gebraucht. Man ersetzt sie üblicherweise durch die Kardinalzahl.

medio, semi-, halb; *la mitad*, die Hälfte; *un tercio*, ein Drittel; *un cuarto*, ein Viertel, *doble*, doppelt.

6.6.5.2 der, die, das: *Artikel*

el, los männlicher bestimmter Artikel sg, pl. daneben: *lo bueno* (das Gute);
Die männlichen Artikel gehen Verbindungen mit *de* und *a* ein: *del* und *al*.

la, las weiblicher bestimmter Artikel sg, pl.

un, una (ein, eine) / Plural: *unos, unas* (einige).

6.6.5.3 von + zu: *Präpositionen*

a (al) (zu) / de (del) (von) / para (für) / en (in) / dentro de (in) / por (durch);
con (mit) / sin (ohne) / contra (gegen) / fuera (de) (außer) / hasta (bis zu);
entre (zwischen) / encima de (auf) / sobre (auf, über) / (de)bajo (de) (unter)
delante de (vor) / detrás de (hinten) / antes de (vor, bevor) / después de (nach) / desde (seit) /
durante (während);
al lado de (neben) / alrededor de (um ... herum) / hacia (gegen, nach);
(siehe auch Adverbien);
☞ *hace [un año]* (vor [einem Jahr]).

6.6.5.4 Stunde, Tag + Jahr: *Zeiteinteilung*

el segundo/ el minuto / un cuarto de hora (Viertelstunde) / *una media hora / la hora;*
las once y veinte (11.20) / *las dieciseis y treinta* (16.30);
el día (Tag) / *la mañana* (Morgen) / *la tarde* (Nachmittag/Abend) / *la noche* (Nacht);
buenos días, buenas tardes (guten Tag) / *buenas noches* (guten Abend/Nacht);
la semana (Woche): *lunes* (Mo), *martes* (Di), *miércoles* (Mi), *jueves* (Do), *viernes* (Fr),
sábado (Sa), *domingo* (So) [die ersten fünf Wochentage enden auf *-es*];
el mes (Monat): *enero, febrero, marzo, abril, mayo, junio, julio, agosto, septiembre, octubre,*
noviembre, diciembre;
estación, temporada (Jahreszeit): *la primavera / el verano / el otoño / el invierno;*
días de fiesta: Pascua (Ostern) / *Pentecostés, Pascua Florida* (Pfingsten) / *Navidad*
(Weihnachten);
año (Jahr) / *siglo* (Jahrhundert);
el tiempo (Zeit) / *el momento / una vez* (einmal), *dos veces* (zweimal).

6.6.5.5 Familie + Personen

los padres (Eltern);
padre, madre (Vater, Mutter) / *abuelo/-a* (Großvater, -mutter);
hijo/-a (Sohn, Tochter) / *nieto/-a* (Enkel, -in);
hermano/-a (Bruder, Schwester) / *tío/-a* (Onkel, Tante);
primo/-a (Vetter, Cousine) / *sobrino/-a* (Neffe, Nichte);
marido, esposa (Ehemann, Ehefrau) / *hombre, mujer* (Mann, Frau);
señor, señora (Herr, Frau) / *niño, muchacho/-a, chico/-a* (Kind, Junge, Mädchen);
familia / la gente (Leute) / *pueblo* (Volk) / *nación*.

6.6.5.6 Haus + Welt: *háufigste Nomina*

el mundo(Welt) / *la tierra* (Erde) / *el país* (Land) / *la ciudad* (Stadt) / *el lugar* (Ort) / *la casa* (Haus) / *la calle* (Straße) / *la plaza* (Platz);

el agua (Wasser) / *la luz* (Licht) / *el sol* (Sonne) / *el fuego* (Feuer);

la vida (Leben) / *la fuerza* (Stärke) / *el trabajo* (Arbeit) / *la obra* (Werk);

la parte (Teil) / *el fin* (Ende);

la cosa (Sache) / *la idea* / *la palabra* (Wort) / *el nombre, apellido* (Name) / *número, cifra* (Nummer, Ziffer) / *la verdad* (Wahrheit) / *nada* (Nichts).

[Fast alle Substantive auf *-a*, *-dad*, *-ión* sind weiblich, auf *-o*, *-e* und Konsonanten gehen die meisten männlichen aus. Substantive (wie auch die Adjektive) bilden ihren Plural durch Anhängen von *-s* oder *-es*.]

6.6.5.7 gut + böse: *häufigste Adjektive*

todo/-a/-s (ganz) / *cada* (jede-r) / *algun(o)/-a/-s* (irgendein) / *ningun(o)/-a* (kein) / *nadie* (niemand) / *solo/-a* (allein);

otro/-a/-s (andere-r) / *mismo/-a/-s* (gleiche) / *tal/es* (solche-r);

gran(de), pequeño/-a (groß, klein) / *mucho, poco* ... (viel, wenig);

bueno/-a/-s (gut) / *mal(o)* ... (schlecht);

nuevo, joven, viejo... (neu, jung, alt) / *alto, bajo*.. (hoch, niedrig);

Steigerungspartikel für Adjektive:

más *más grande* (größer)

Im Superlativ:

el/la más *el más grande* (der größte)

Häufige unregelmäßige Steigerungsformen:
(geringer).

mejor (besser); *peor* (schlimmer); *menor*

6.6.5.8 und wenn ja: *Konjunktionen + Ja/Nein*

y (und) / *o* (oder) / *que* (daß) / *si* oder *cuando* (wenn) / *porque* (weil) / *pero* (aber) / *como* (da) / *mientras* (während) / *sin que* (ohne daß) / *aurunque* (obwohl) / *ni ... ni* (weder ... noch).

No heißt nein und nicht; *sí* (ja);

quizás (vielleicht) / *también* (auch);

Verneinung nach dem Sandwichprinzip: *no ... nada* (nichts) *no ... nunca* (nie), *no ... más* (nicht mehr), *no ... jamás* (nie mehr).

6.6.5.9 ich, du, er - mein, dein, sein: *Personal- u. Possessivpronomen*

Die Personalpronomen			Possessivpronomen	
Nom.	Dat.	Akk.	adjektivisch	substantivisch
<i>yo</i>	<i>a mí/me</i>	<i>me</i>	<i>mi/mis</i>	<i>el/la, lo mío/-a...s</i>
<i>tú</i>	<i>a ti/te</i>	<i>te</i>	<i>tu/tus</i>	<i>el/la, lo tuyo/-a...s</i>
m: <i>él</i>	<i>a él/le</i>	<i>lo</i>	<i>su/sus</i>	<i>el/la, lo suyo/-a...s</i>
f: <i>ella</i>	<i>a ella/le</i>	<i>la</i>		
<i>nosotros, -as</i>	<i>a nosotros/nos</i>	<i>nos</i>	<i>nuestro/-a/-s</i>	<i>el/la/lo nuestro...s</i>
<i>vosotros, -as</i>	<i>a vosotros/os</i>	<i>os</i>	<i>vuestro/-a/-s</i>	<i>el/la/lo vuestro...s</i>
m: <i>ellos</i>	<i>a ellos/les</i>	<i>los</i>	<i>su/sus</i>	<i>el/la, lo suyo/-a...s</i>
f: <i>ellas</i>	<i>a ellas/les</i>	<i>las</i>		

Anredeformen sind *usted, ustedes* (Vd., Vds.) + 3. Person.

Die Reflexivpronomen unterscheiden sich von den Personalpronomen nur in der dritten Person: Hier gilt als Universalform geschlechtsneutral für Sg. und Pl.: *se*.

se + 3. Pers. wird auch unpersönlich ("man") gebraucht: *se hace* (man macht).

6.6.5.10 dieser + was: *Pronomen*

1. Zeigen

Die Demonstrativpronomen:

ése, ésa, eso (-s) (diese/r)

éste, ésta, esto (-s) (diese/r hier ...)

aquél, aquélla, aquéllo (diese/r da, dort)

2. Fragen

Die Interrogativpronomen:

qué, de qué, a (para) qué, porqué: was, wovon, wozu, warum;

quién (quiénes), de quién, a quién, con quién, a quién: wer, wessen, wem, mit wem, wen;

cuál/les, a cuál: welche-r, zu (auf) welche-r(n);

cómo, dónde, cuándo; cuánto: wie, wo, wann; wieviel.

3. Verbinden

Die Relativpronomen sind:

que, quien/-es, el/la/lo cual der/die/das, welche/r/s;

cuyo dessen, von dem;

a quién/-es dem, der, denen;

que, a quién/-es den/die/das, welche/r/s für Akk Objekt im Relativsatz.

6.6.5.11 hier - heute - viel: *Adverbien*

1. Ort

aquí (hier) / *allá, allí* (dort);

arriba, encima (oben) / *abajo, debajo* (unten);

delante (vorn), *adelante* (vorwärts) / *detrás* (hinten), *hacia atrás* (zurück);

dentro, al interior (drinnen, innerhalb) / *(a)fuera* (draußen);

al lado (neben), *cerca* (nahe) / *lejos* (weit) / *en ninguna parte* (nirgends);

a la izquierda/derecha (links/rechts), *todo recto, siempre derecho* (geradeaus).

2. Zeit

hoy (heute) / *mañana* (morgen) / *pasado mañana* (übermorgen) / *ayer* (gestern) / *anteayer* (vorgestern);

antes (vorher, früher) / *después* (nachher, später) / *ahora* (jetzt) / *ahora mismo, en seguida, inmediatamente* (sofort) / *pronto, dentro de poco* (bald) / *luego* (dann, danach);

temprano (früh) / *tarde* (spät) / *de repente* (plötzlich);

nunca, jamás (niemals, nie mehr) / *a veces* (manchmal) / *de vez en cuando* (gelegentlich) / *muchas veces* (oft) / *siempre, cada vez* (immer);

ya (schon); *aún, todavía* (noch); *mientras (tanto), entretanto, durante* (währenddessen);

despacio, lentamente (langsam) / *rápido, de prisa* (schnell).

3. Menge

nada (nichts) / *apenas* (kaum) / *poco* (wenig) / *bastante* (genug) / *mucho* (viel) / *demasiado* (zu viel);

medio, a mitad (halb) / *cuanto* (wieviel) / *tanto* (soviel) / *así, de tal manera, tan(to)* (so);

más (mehr) / *menos* (weniger) / *solamente, sólo, no ... más que* (nur) / *casi, por poco* (fast).

6.6.5.12 Aktion: *Die zwanzig häufigsten Verben*

[nach Bedeutungsfeldern geordnet]

(Präsens / 3 Vergangenheitsformen / Futur / Konjunktiv)

ser :	<i>soy, eres, es, somos, sois, son / era / fui / he sido / seré / sea</i> (sein).
estar:	<i>estoy, estás, está, estamos, estáis, están / estaba / estuve / he estado / estaré / esté</i> (sein, sich befinden).
haber:	<i>he, has, ha, hemos, habéis, han / había/ hube / he habido / haré / haya</i> (haben); [<i>hay</i> (es gibt); <i>hay que</i> (man muß)].
tener:	<i>tengo, tienes, tiene, tenemos, tenéis, tienen / tenía / tuve / he tenido / tendré / tenga</i> (haben, halten) [<i>tener</i> + Inf. = müssen].
ir:	<i>voy, vas, va, vamos, váis, van / iba / fui / he ido / iré / vaya</i> (gehen) [<i>ir a</i> + Inf. dient auch zur Futurbildung].
venir:	<i>vengo, vienes, viene, venimos, venís, vienen / venía / vine / he venido / vendré / venga</i> (kommen).
hacer:	<i>hago, haces, hace, hacemos, hacéis, hacen / hacía / hice / he hecho / haré / haga</i> (machen).
poder:	<i>puedo, puedes, puede, podemos, podéis, pueden / podía / pude / he podido / podré / pueda</i> (können).
querer:	<i>quiero, quieres, quiere, queremos, queréis, quieren / quería / quise / he querido / querré / quiera</i> (wollen).
deber:	<i>debo, debes, debe, debemos, debéis, deben / debía / debí / he debido / deberé / deba</i> (müssen) [unpers. Ersatzform: <i>hay que</i> + Inf. (man muß ...)].
decir:	<i>digo, dices, dice, decimos, decís, dicen / decía / dije / he dicho / diré / diga</i> (sagen).
hablar:	<i>hablo, hablas, habla, hablamos, habláis, hablan / hablaba / hablé / he hablado / hablaré / hable</i> (sprechen).
llamar:	<i>llamo, llamas, llama, llamamos, llamáis, llaman / llamaba / llamé / he llamado / llamaré / llame</i> (rufen, nennen); <i>se llama ..</i> (er/sie heißt ..).
saber:	<i>sé, sabes, sabe, sabemos, sabéis, saben / sabía / supe / he sabido / sabré / sepa</i> (wissen).
creer:	<i>creo, crees, cree, creemos, creéis, creen / creía / creí, creíste, creyó / he creído / creeré / crea</i> (glauben).
ver:	<i>veo, ves, ve, vemos, veis, ven / veía / vi, viste, vio / he visto / veré / vea</i> (sehen).
dar:	<i>doy, das, da, damos, dáis, dan / daba / di, diste, dio / he dado / daré / dé.</i> (geben).
llevar:	<i>llevo, llevas, lleva, llevamos, lleváis, llevan / llevaba / llevé / he llevado / llevaré / lleve</i> (nehmen).
poner:	<i>pongo, pones, pone, ponemos, ponéis, ponen / ponía / puse / he puesto / pondré / ponga</i> (setzen, stellen, legen).
dejar:	<i>dejo, dejas, deja, dejamos, dejáis, dejan / dejaba / dejé / he dejado / dejaré / deje</i> (lassen).

6.6.6. Die Strukturwörter des Spanischen

Diese Wörter sind die fundamentalen Elemente der spanischen Sprachstruktur. Sie machen in einem durchschnittlichen Text bereits 50-60% des Vokabulars aus.

Die dunkel unterlegten Wörter sind "Profilwörter" des Spanischen.

<i>a</i>	in, nach, an [PR]
<i>acabar</i>	beenden (vgl. fr. <i>achever</i>)
<i>ahí, allí, allá</i>	dort(hin), da
<i>ahora</i>	jetzt (=zu dieser Stunde, <i>a + hora</i> , vgl. fr. <i>alors</i> , it. <i>allora</i>)
<i>alguno/-a/-s</i>	(irgend)ein/e/r/s (fr. <i>aucun</i> , aber dort negatiert)
<i>antes</i> (adv/knj)	vor(her) (vgl. fr. <i>avant</i>)
<i>aquel/-la/-o</i>	jene/r/s (adj dem); der, die, das .. (da) (vgl. it. <i>quello</i>)
<i>aquél/-la</i>	jene/r/s (prn dem); der, die, das (da).
<i>aquí</i>	hier (adv) [PR] (vgl. it. <i>qui</i>)
<i>aún</i>	noch, sogar
<i>aunque</i>	obwohl, obgleich
<i>bajo/-a</i> (adj); <i>bajo</i> (prp)	niedrig, unter/e/r, tief; unter [IW Baisse, Baß]
<i>bien</i>	gut (adv) [PR]
<i>buen(-o)/-a/-s</i>	gut [PR, IW Bonus = Gut-schrift]
<i>cada</i> (prn)	jede/r/s [Im <i>Kata</i> -log findet man <i>jede</i> Ware]
<i>como; ¿como?</i>	1. wie? 2. wie? [PR] (vgl. fr. <i>comment</i> , it. <i>come</i>)
<i>con</i> (prp)	mit [PR, aber kat. <i>amb</i> , fr. <i>avec</i>]
<i>cosa; una cosa</i>	Sache, Ding, Angelegenheit; etwas [PR, IW kausal] (fr. <i>chose</i>)
<i>¿cuál/-es?</i> ; (art+) <i>cuál/-es</i>	welche/r/s? (int); der, die, das, welche/r/s (rel) [PR]
<i>¿cuándo?</i> ; <i>cuando</i>	wann? (prn int); als, (immer) wenn (knj) [PR] (fr. <i>quand</i>)
<i>¿cuánto?</i> ; <i>cuanto/-a/-s</i>	wieviel?; alles, was [PR, IW Quantum]
<i>¿cuyo/-a?</i> ; <i>cuyo/-a/-s</i>	wessen?; dessen, deren (vgl. rum. <i>cui</i>)
<i>dar</i>	geben [PR, aber fr. <i>donner</i> ; IW <i>Datum</i> , gegeben]
<i>de</i>	von, aus; als [PR]
<i>deber</i>	müssen, sollen, schulden [IW Debet: Soll] (it. <i>dovere</i> , fr. <i>devoir</i>)
<i>decir</i>	sagen [PR] (fr., it. <i>dire</i> , rum. <i>zice</i>)
<i>delante</i>	vor (de + Bestandteil <i>-ante</i> , der in fr. <i>devant</i> steckt)
<i>dentro</i>	(dr)innen, innerhalb (< <i>de + intro</i>)
<i>después</i>	nach, danach (fr. <i>puis</i> , it. <i>dopo</i>)
<i>detrás</i>	hinten, hinter
<i>¿dónde?</i> ; <i>donde</i>	wo?; wo (rel) (vgl. rum. <i>unde</i> , fr. <i>dont</i> , pg. <i>onde</i>)
<i>el</i> (art); <i>él</i> (prn)	der (art m); er (prn) [PR]
<i>ella/s, ello/s</i>	sie (f sg/pl), es/sie (m pl) [PR]
<i>en</i>	in, an, auf [PR]
<i>encima</i>	auf, oben [IW En-zyne < gr.-lat. <i>cyma</i> (Keim, Spitze)]
<i>entonces</i>	dann, danach
<i>entre</i>	zwischen, unter [PR] (fr. <i>entre</i>)
<i>ese, esa/ése, ésa, eso</i>	diese/r/s (dort)
<i>este, esta/éste, ésta, esto</i>	diese/r/s (hier)
<i>estar</i>	sein, sich befinden [PR] (vgl. fr. <i>être</i> , it. <i>stare</i>)
<i>fuera</i>	draußen, außer(halb) (vgl. it. <i>fuori</i> , fr. <i>dehors</i>)
<i>gran, grande</i>	groß [PR, IW grand-ios]
<i>gustar</i>	gefallen, gern machen (fr. <i>goûter</i>) [IW Gusto]
<i>haber</i>	haben [PR] (it. <i>avere</i> , fr. <i>avoir</i>)
<i>hacer</i>	machen, tun [PR, IW Fazit] (fr. <i>faire</i> , it. <i>fare</i> , rum. <i>a face</i>)

<i>hacia</i>	nach, gegen (vgl. fr. <i>face à, en face de</i>)
<i>hasta / hasta que</i>	bis
<i>hay / hay que</i>	es gibt; man muß (vgl. frz. <i>il y a</i> und <i>il n'y a que</i>)
<i>ir</i>	gehen, fahren (vgl. fr. <i>j'irai</i>)
<i>jamás</i>	nie(mals) (fr. <i>jamais</i>)
<i>la/las</i>	die (art); sie (prn pers acc sg/pl) [PR]
<i>le/les</i>	ihm, ihr/ihnen, Ihnen [PR]
<i>lo/los</i>	das/die; ihn/sie (art; prn pers m)
<i>(el) lugar</i>	Ort, Platz, Stelle (fr. <i>lieu</i> , it. <i>luogo</i> , rum. <i>loc</i>) [PR, IW Lokal]
<i>más</i>	mehr (rum. <i>mai</i> , pg. <i>mais</i>) [IW Maximum]
<i>me, mi</i> (nach prp)	mir/mich [PR]
<i>mi(s) unbet/ mio, -a(s)</i>	mein/e [PR]
<i>(el/lo/la) mismo/-a,</i>	selbst; der-, dasselbe, dieselbe (fr. <i>même</i> , it. <i>medesimo</i>)
<i>mucho</i> (adj, adv)	viel/e, sehr (it. <i>molto</i> , vgl.fr. <i>multi-</i>)
<i>muy + adj</i>	sehr
<i>nada</i>	nichts (pg. <i>nada</i>)
<i>nadie</i>	niemand
<i>ningún, ninguno, -a</i>	kein/e/r/s (pg. <i>nenhum</i>)
<i>no</i>	nein, nicht [PR]
<i>nos</i>	uns [PR]
<i>nosotros/-as</i>	wir [PR erkennbar]
<i>nuestro/a/s</i>	unser/e [PR]
<i>nunca</i>	nie(mals)
<i>o, u</i>	oder [PR, aber rum. <i>sau</i>]
<i>os</i>	euch (< v-os)
<i>otro/-a/-s</i>	(ein/e) andere/r/s [PR, IW Altruist] (fr. <i>autre</i> , it. <i>altro</i> , rum. <i>alt</i>)
<i>para</i>	für, um zu (pg. <i>para</i>)
<i>(la) parte</i>	Teil [PR; IW Part]
<i>pasar</i>	vorüber-, vorbeigehen [PR, IW Passant, Passat] (fr. <i>passer</i>)
<i>pequeño/-a</i>	klein (pg. <i>pequeno</i>)
<i>poco/a/-s</i> (adj) <i>poco</i>	wenig [PR] (fr. <i>peu</i> , it. <i>poco</i>)
<i>poder</i>	können, dürfen [PR; Pot-enz] (it. <i>potere</i>)
<i>poner</i>	setzen, stellen, legen [PR, IW ex-ponieren dar-legen]
<i>por</i>	von, durch, wegen [PR]
<i>¿por qué?</i>	warum? [PR, aber rum. <i>de ce</i>]
<i>porque</i>	weil [PR] (vgl. fr. <i>parce que</i>)
<i>primer(o)/-a</i>	erste/r/s [PR, IW Primus]
<i>pues</i>	da, daher (fr. <i>puis</i> , it. <i>poi</i> , pg. <i>pois</i> , vgl. rum. <i>apoi</i>) [PR]
<i>¿qué? / que</i>	was (für ein)?; der, welcher, was [PR]
<i>querer</i>	wollen, lieben
<i>¿quién-es? / quien/-es</i>	wer? welche? / welche/r, der, die
<i>saber</i>	wissen, können [PR, IW h. sapiens] (it. <i>sapere</i> , fr. <i>savoir</i>)
<i>se; sí</i> (nach prp)	sich [PR]
<i>seguir</i>	folgen, weitermachen [IW kon-sequent, d.h. folgerichtig]
<i>(el) señor / (la) señora</i>	Herr / Frau, Dame [IW Senior] (vgl. fr. <i>monsieur, Seigneur</i>)
<i>ser</i>	sein (verb) [PR]
<i>sí/si</i>	ja, doch/wenn
<i>siempre</i>	immer (it. <i>sempre</i>)
<i>sin</i>	ohne, ohne zu
<i>sobre</i>	über, auf [IW supra-] (it. <i>sopra</i>)
<i>su/-s; suyo/-a/-s</i>	sein/e, ihr/e [PR]
<i>tal</i> (prn)	solch/e/r [PR]

<i>también</i> ()	auch (< <i>tan</i> + <i>bien</i> =dt. ebenso + gut, "genausogut" = auch)
<i>tan</i> + adj	so + adj
<i>tanto/-a/-s</i> (adj/adv)	so viel/e, soviel, so sehr, so [IW Tantieme]
<i>te; ti</i> (nach prp)	dir, dich [PR]
<i>tener / tener que</i>	haben, halten [PR]; müssen
<i>todo/-a/-s</i>	alle/s, jede/r/s [PR, IW total] (fr. <i>tout</i> , kat., rum. <i>tot</i> , it. <i>tutto</i>)
<i>todo</i> (adv)	alles, ganz [PR]
<i>tomar</i>	nehmen
<i>tu/-s; tuyo/-a/-s</i>	dein/e [PR]
<i>tú</i>	du [PR]
<i>un/-a, unos/-as</i>	ein/e, einige [PR]
<i>usted, ustedes; Vd., Vds.</i>	Sie (Anrede) (< <i>vuestra merced</i> Euer Gnaden)
<i>venir</i>	kommen [PR, IW Advent] (fr. <i>venir</i> , it. <i>venire</i> , rum. <i>a veni</i>)
<i>(la) vez</i>	(das) Mal (vgl. <i>vice versa</i> das umgekehrte Mal)
<i>volver a</i> + inf	etwas wieder tun
<i>vosotros/-as</i>	ihr (prn pers) [PR]
<i>vuestro/-a/-s</i>	euer, eure (prn poss) [PR]
<i>y, (e)</i>	und [PR, aber rum. <i>și</i>]
<i>ya</i> (ad)	schon, bereits, gleich (fr. <i>déjà</i> , it. <i>già</i>)
<i>yo</i>	ich [PR]

7. Anhang

7.1. Der internationale Wortschatz im Deutschen (IW) mit besonderer Relevanz für die romanischen Sprachen

Abkürzungen: [] deutsche Entsprechung
Ursprungsassoziation
* dt. Wort verwandt mit dem vorhergenannten Internationalismus
- dient zur Abtrennung des romanischen Kerns
-

A

à [#zu je, z.B.: zwei Scheine à 10 Mark]
abandonnieren [#verlassen, preisgeben von Rechten]
Abdikation, abdizieren [abdanken]
Abonnement, abonnieren, Abbonnet
ab ovo [#vom Ei, d.h. vom Anfang an]
Aborigines [#Ureinwohner Australiens]
Absenz, absentieren [#weg sein, fehlen]
absolut, Absolution, Absolutismus [#völlig, uneingeschränkt], Absolvent, absolvieren [#Absolution erteilen]
absolvieren s. absolut
Absorber, absorbieren [#aufsaugen, schlucken] s. resorbieren
abstinent, Abstinenz [sich #enthalten]
abstrahieren, abstrakt, Abstraktion, Abstrakt [#absondern, aussondern, verallgemeinern]
absurd, Absurdität [#mißtönend]
(d')accord [#Übereinstimmung] s. Konkordanz
Acidität [#sauer]
A.D. s. Anno Domini
à discrétion [#nach Belieben]
ad absurdum führen
ad acta legen [#zu den Akten, erledigt]
adagio [#langsam]
Adapt-er, adapt-ieren, Ad-ept [#an-#passen]
addieren, Addition [hinzufügen]
Ade, Adieu [#mit Gott, auf Wiedersehen]
adhärent, Adhäsion [an#haften]
adjustieren [#einstellen]
Administration, administrativ, administrieren [dienen]
admirabel [#bewundern], Admiral [arab. al-amir #=Befehlshaber, das d in engl. admiral hat sich in Anlehnung an engl. admire (bewundern) eingeschlichen]
Adoleszenz [#heranwachsen]
adorabel, adrieren [#anbeten]
Advent [#Ankunft (Jesu)]
Affinität [#Neigung]
(Teen-)ager [#Alter]
Agglomerat, agglomerieren, Konglomerat [#Knäuel]
Aggression, aggressiv, Aggressor [#angreifen]
ag-ieren, Agens, Agent-ur, Agenda, Akt-e, Akte, Aktionär, Aktiv, ex-akt, re-agieren, Re-aktion-är [#tun, handeln]
agil, Agilität [#beweglich, schnell]
agitieren, Agitator [Intensivform zu #tun]
Agri-kultur, agrar- [*#Acker-]
(gentlemen's) Agreement [#Übereinkunft]
aide-mémoire [#Hilfe, Niederschrift mdl. Vereinbarungen]
Akklamation, akklamieren [#zurufen] s. Claim, ak-klamieren
Akklimation, akklimatisieren
akkreditieren, Akkreditiv [#beglaubigen, bevollmächtigen]
akkurat [genau, mit #Sorgfalt]
akzeptieren, Akzeptanz [#annehmen]
à la carte essen
Album, Albino [#weiß]
alias [#anders, sonst auch ... genannt]
Alien, Alienation [#fremd]
Alimente, Alimentation, Alumne [#ernähren]
allegretto, allegro [mäßig] #schnell
alliiert [#verbündet] s. Liaison
alpin [#*Alpen-]
Alteration, Alternative, alternieren, Altruismus [#anderer]
Alti-meter, Altist, Alt-Stimme [#hoch]
Ambiance, Ambiente [umgeben]
ambulant, Ambulanz [#gehen, wandern]
Amor, amourös, Amateur, Amorette, Amouren [#*Amor, Gott der Liebe]
ampli-fizieren, Amplitude [#weit, breit]
analog, Analogie [#entsprechend]
Anciennitätsprinzip, Ancien Régime [#alt]
Angel, angeln, Triangel [#Winkel]
animal-isch [#Tier]
Animus, animieren, Animosität, Animismus [#Seele], s. a. Mumm
Anno Domini, Annalen, Annalist, Dezennium [#Jahr]
ante Christum natum [vor Chr. Geb.], ante meridiem (a.m.) [#vor-mittags], antizipieren,

antichambrieren
 Anthro- [#Mensch-]
 anti- [#gegen]; in Ausnahmefällen anti- = ante-
 [#vor] s. ante
 antik, Antike, Antiquar, Antiqua, antiquieren,
 Antiquität [#alt]
 Apartheid (politik) [Rassen#trennung]
 Apéritif [Magen#öffner], April [Er#öffner (des
 Frühlings)]
 Apostel, apostolisch
 a posteriori, aposteriorisch [#vom nachhinein,
 erfahrungsgemäß]
 Apotheke [#Lager], [A]Bodega, Boutique
 Appassionata [Die #Leidenschaftliche:
 Klaviersonate von Beethoven]
 Appell, Appellation, Appellativ, appellieren
 [#an#rufen]
 Appendix [#Anhängsel], Appendizitis
 Appetenz [#Trieb, Verlangen], Appetit, Appetizer
 applaudieren, Applaus [#an etwas schlagen,
 klopfen]
 apport! apportieren [#heran-#bringen]
 Applikation, applizieren [#anwenden]
 Après-Ski [#nach dem Skifahren], après nous le
 déluge [nach uns die Sintflut]
 April s. Apéritif
 à propos
 approach [#Annäherung an ein Problem]
 Aquädukt, Aquamarin, Aquarium, Aquarell,
 Aquatinta, Aquavit [#Wasser-]
 äqui-valent, (ad-)äquat, Äquator, Äqui-noktium,
 Äquilibris [#gleich-]
 Arbitrage, arbiträr [#urteilen]
 Arborikultur, [#Baum-]
 archaisch, Archaikum, Archäologie, Archetyp [#alt,
 ur-]
 Arche [#Truhe, Kiste]
 Arena [mit #Sand bedeckter Kampfplatz]
 Argentum (Ag) [chem. Zeichen für Silber],
 Argenti
 Argot, argotisch [#Sondersprache]
 Argument, Argumentation, argumentieren
 [#darlegen]
 arid, Aridität [#trocken, wüstenhaft]
 Ark-ade, Arc de Triomphe, Arkus [#Bogen, math.
 Zeichen: arc]
 Armatur, Armierung, Armee, Armada, Gendarm,
 Gendarmerie [#bewehren, #Waffe]
 Arrangement, arrangieren [#einrichten, anordnen]
 Arrest, arretieren, Arretierung [#festhalten,
 verhaften]
 Arrival, arriieren [#ankommen, vorwärtskommen]
 arrondieren, Arrondierung [#abrunden],
 Arrondissement
 Art déco, Arte-fakt, artifiziell, A.I. (Artificial
 Intelligence), Artist [#Kunst, künstlich]
 Artikel, artikulieren, artikular, Artikulation
 [#zusammenfügen, #Gelenk]
 Askese, asketisch [#Enthaltsamkeit]
 Aspekt [Gesichtspunkt, #anblicken]
 Aspirant, Aspiration [#behauchen, bestreben]

Assekuranz [#Versicherung]
 Assemblage, assemblieren, Assembler
 [#zusammenbringen]
 Assessor [#Beisitzer, Beamtenanwärter]
 Assimilation, assimilieren [#angleichen, #ähnlich
 machen]
 Assistent, assistieren [#beistehen, helfen]
 Associé, Associated Press, assoziieren
 [#zusammenschließen] Assoziation
 [#Verknüpfung von Vorstellungen]
 Assonanz [Gleich#klang]
 ästimieren [#schätzen, würdigen]
 astral, Astronomie, Astrologie, Astronaut
 [#*Sterne]
 Asyl, Asylant [#Zufluchtsort]
 Aszendenz, aszendieren [#aufsteigen v. Gestirnen],
 Deszendenz, transzendieren
 Attaché, attachieren [#zuteilen]
 Attentat [Mord#versuch]
 Attest, attestieren [be#zeugen, bescheinigen]
 Attitude [#Einstellung, Haltung]
 Attraktion
 attribuieren, Attribut, attributiv [#beifügen]
 Audienz, Auditorium, auditiv, audio- [#hören]
 Augment, augmentieren, Auktion [#vermehrten]
 au pair, Au-pair-Stelle
 Aura [#Lufthauch]
 aurikul-ar, Aurikel [#Ohr-]
 Aurora [Göttin der #Morgenröte]
 Aurum, Au [chem. Zeichen für Gold]
 Auskultation, auskultieren [med. für #abhorchen,
 #anhören]
 auspowern [#arm, gehört zu frz. pauvre, hat nichts
 mit engl. power zu tun!]
 austral, Australien [#südlich]
 autark, Autarkie [sich #selbst genügend]
 Autor, Autorin, autorisieren, autoritär [#Urheber,
 Verfasser]
 Auto-, Autobus, Automobil, Automat [#selbst-
 Autodafé [#Glaubens#akt, Inquisition,
 Ketzergericht]
 auxilial [#Hilfs-]
 Avantgarde, avanti! avanti! [#vorwärts]
 Aventure [Ritterroman, #Abenteuer]
 Aviatik, Aviation [#Vogel, fliegen]
 (des)avouieren [nicht #eingestehen, bloßstellen]
 ax-ial [#*Achse]
 Azid s. Acidität
 Azulejos, Azur, azurblau, Lapislazuli [#blau]

B

Bagage [#Gepäck]
 Bagatelle, bagatellisieren [unbedeutende
 #Kleinigkeit]
 Bagno [#Bad, Kerker für Lebenslängliche in F und
 I]
 Baisse [#Tiefstand der Börsenkurse]
 Bakschisch [#Almosen, Trinkgeld]

Balance, balancieren [#Gleichgewicht, in der #Waage]
 Ball, Ballett, Balletteuse, [Prima-]Ballerina [#tanzen]
 Ballon, football [#Ball]
 Balneologie, Balneotherapie [#Bad]
 banal, Banalität
 Bande [Billard, Kegeln: #Einfassung, #Begrenzung]
 Barbar, barbarisch [#fremd, andersartig]
 Barbarossa [#Rotbart]
 Barrel [#Faß, Maß für Rohöl]
 Barriere, Barrikade [#Schranke]
 Basic English, basieren, Basis [Grundlage]
 Baß, Baßbariton, Blaßbläser [#tiefe Stimme], Baisse
 basta! [#genügen]
 Bastei, Bastille, Bastion [#bauen]
 Bataillon, Bataille [#kämpfen, schlagen] s. Rabatt
 Bazillus [#Stäbchen]
 Beau [#schöner Mann], Beauté, Beautyfarm
 Beefsteak, Beefeater, [#Rindfleisch]
 Belle Epoque, Belletristik, Bellevue, Belvedere [#schön]
 (Casus) belli, Bellum Gallicum [#Krieg]
 benedeien, Benediktion, Benefiz, Benevolenz [#gut]
 bestialisch, Bestialität, Bestie [#wildes Tier]
 Bibel, Biblio- [Buch-]
 bi-lateral, Bigamie, bilabial, bisexuell, Bizeps [#zwei-]
 Bitumen, bituminös [#Pech, Asphalt]
 blamabel, Blamage, blamieren [bloßstellen, #tadeln]
 blanchieren, blanko [#weiß, #*blank]
 bleu [#*blau]
 (Saltim-)bocca [Spring-in-den-#Mund], Bouche du Rhône, s. auch Pokal
 Bodega, Boutique [*Apotheke, #Keller, #Lager]
 Bon, Bonifikation, Bonität, Bonus [#gut]
 Borderpreis [Preis ab #Grenze]
 Boskett [Zier#*gebüsch, Zier#wald]
 Bouillon [#kochen = #Blasen aufsteigen lassen]
 bourgeois, Bourgeoisie [#*Bürger]
 Boutelle, Buddel, Buttel, engl. bottle
 Boutique s. Bodega, Apotheke
 brachial, Brachialgewalt [#Arm], Bratsche
 bravo, bravissimo, Bravour, Costa Brava [gut, tüchtig, #tapfer, wild]
 Breviarium, Brevier, ab-brevieren, Ab-breviativ, Brief, briefing [#kurz]
 Brigade, Brigant [bewaffnete #Schar]
 brillant, Brillantine, Brillanz, brillieren [#glänzen]
 brut (Champagne), brutto [#roh], brutal, Brutalität
 Bus
 business
 Button [Ansteckplakette, #Knopf]

C s. auch unter K oder Z

Caballero, Kavalier, Chevalier
 Caesar, *Kaiser, *Zar
 Café, Cafeteria
 Calorie [#Wärme] s. Kalorie
 Camera, *Kammer, *Zimmer [#Raum]
 campen, Campesino, campieren, Camping, Campus [#Feld]
 Campanile [#Glocken-]
 cantabile, Cantate, Cantor [#singen]
 Cape, Capa [#Umhang]
 (da) capo [#vom *Kopf an, von Anfang an]
 Capriccio, Caprice, capriccioso [#Laune, vgl.#Ziege > zickig, launig]
 Carbo-, Carbid [#Kohle(nstoff)]
 Cargo, Charge, Chargennummer, chargieren [#laden]
 Castell, Château [#*Kastell, Burg, Schloß]
 Casus belli [Der #Fall des Krieges, Kriegsfall] (Holo)caust [#verbrennen]
 Cello [#klein, Violoncello]
 Chaiselongue [#langer #Stuhl]
 Chambre séparée, antichambrieren [#*Zimmer]
 Champagner, champagnerfarben [Schaumwein aus der #*Champagne]
 Champion, Championat [#Meister]
 Champignon [#Edelpilz]
 Chance [günstige Gelegenheit]
 Change, changieren [#wechseln]
 Chanson, Chansonnette, Chansonnier [#Gesang]
 Chaos, Chaot, chaotisch [#Durcheinander]
 Chapeau claque [#Hut]
 Charakter, Charakteristik-um, charakteristisch [#Stempel, Eingepprägtes, Eigentümlichkeit]
 Charge, s. Cargo
 Charisma, charismatisch, Charité [#Charis, gr. Göttin der Anmut, d. Mitleids]
 Charme, charmant, Charmeur [#Liebenswürdigkeit]
 Chart, Charta, Charter, chartern [#Urkunde, Vertrag, Brief]
 Château, Castell [#*Kastell, Burg, Schloß]
 Chauffeur, chauffieren [#heizen, z.B.den Dampfkessel zum Antrieb] s. Kalorie, s. Rechaud
 Chaussee, Chaussee Graben [#Landstraße]
 Chauvi-nist, Chauvinismus [übersteig, Selbstwertgefühl]
 Check, checken, Checkliste, Checkpoint [#kontrollieren]
 Chef, Chefetage, Chefredakteur [*Kopf]
 Chemie, Chemikalie, chemisch, Chemiker, Chemo-Cheminée, [#*Kamin]
 Chevalier, chevaleresk [#ritterlich]
 Chevreau, Chevreauleder [#Ziegenleder]
 Chianti [#italienischer Weinname]
 Chiffre, (de-)chiffrieren [#*Ziffer]
 Chiro-praktik-er, Chir-urg-ie, chirurgisch [#Hand]
 Chlor, Chlor-id, Chlor-it, Chloro-form, Chlorophyll [grünlich gelb,#fahl,#bleich]
 Cholera, cholerisch [#*Galle]

Chor, Choral [#Tanz-, Musikplatz im antiken Theater]
 Chose [#*Causa, #Sache, Angelegenheit]
 Chrom, Chromatik, chromatisch, Chromosom [#Farbe, Nüance]
 Chronik, chronisch, Chronist, Chronometer [#Zeit]
 Cine-ast, Cinemascope, Cinemathek, Cinecittà [*Kino, Film, #bewegte Bilder]
 Claim [Besitztitel, re-#klamiert] s. ak-klamieren
 Clearing [Verrechnung, #*klar, klären]
 Clinch [#Umklammerung beim Boxen]
 Clique [#Klüngel]
 Cockpit, Cocktail [#Hahn]
 Code, Code civil, Code Napoléon, Codex, codieren [#Zeichensatz]
 cogito, ergo sum (Descartes) [ich denke, also bin ich]
 Cognac, cognacfarben [Branntwein aus *Cognac]
 Collage, collagieren [zusammenkleben]
 comme (il faut) [wie sich's gehört]
 Common sense [#allgemeiner #*Sinn, gesunder Menschenverstand]
 Composé, Composer [#zusammensetzen]
 Comprette [#*komprimierte Arznei]
 Computer, computerisieren, computern [#rechnen]
 conditio sine qua non [#Bedingung, ohne die nichts möglich ist] s. Kondition
 Condottiere s. Kondukt
 Conférence, Conférencier, conferieren [#ansagen]
 Consommé [Kraftbrühe, Nährstoffgehalt des Fleischs wird voll ausgenutzt, #*konsumiert] s. Konsum
 Consulting [#beraten]
 Container, Contenance [#beinhalten, fassen]
 contra s. kontra
 Copy-right [#*kopieren]
 Corps, CC, CD, Corpus, Corpus delicti [#*Körper], s. Korpus
 Cosa Nostra [#Unsere #Sache, Mafia]
 Così fan tutte (Mozart) [#So machen's alle (Frauen)]
 Cotton [#Baumwolle, *Kattun]
 Countdown [#zählen]
 Coup, Coup d'Etat [#Schlag]
 Coupé, Coupon [#schneiden]
 Courage, couragiert [#Mut]
 Couture, Couturier, Haute Coutoure [#schneidern]
 Couvert, Kuvert [zu-#decken]
 Cover, Covergirl [Titelbild #bedeckt Buch, Zeitschrift]
 Creme, cremen, Crème fraîche, sour cream [#*Krem, Sahne]
 Crêpe, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Crêpe Satin, Crêpes Suzette [#*Krepp, Seidenkrepp, flamb. Eierkuchen]
 crescendo [Musik: #anschwellend, wachsend]
 Crux [#*Kreuz, Schwierigkeit]
 (Nouvelle) Cuisine [engl. the french cuisine]
 cum grano salis [#mit einem Körnchen Salz]

cum tempore, c. t. [#mit Zeit, Beginn mit akad. Viertel]
 Cursor [hin- und her-#laufen wie ein *Kurier]

D

da capo [#von vorn]
 Datei, Daten, Dativ, Datum, bis dato, datieren, adieren, Tra-dition, E-dition, Ad-dition, Daterx [#geben]
 Debet, debütieren, Debitorenkonto [#schulden, Soll]
 débil, Debilität [#schwach, schwachsinnig]
 Début, Debütant-in, debütieren [#Beginn, erstes Auftreten]
 Decoder, decodieren [#entschlüsseln]
 Decamerone, Dekade, deka..., Dekan (s. a. Dez-) [#*zehn]
 Dedikation, dedizieren [#widmen]
 Deduktion, deduzieren, deduktiv [#wegführen, #ableiten]
 de facto [#vom Faktum her, tatsächlich bestehend]
 Defätismus, defätistisch [Neigung zur #Niederlage, zum Aufgeben]
 Defekt, defektiv, defizient, Defizit [#Mangel, Fehler]
 defensiv, Defensive [#verteidigen] s. offensiv
 definieren, definit, Definition, definitiv [#abgrenzen, bestimmen]
 Deflation, deflationär [Gegenteil von auf-#blasen]
 Defraudant, defraudieren [#unterschlagen]
 Degout, degoutant, degoutieren [#Abscheu, Ekel] s. goutieren, gustieren
 Degradation, Degradierung, degradieren [#*Grad, Rang herabsetzen]
 Déjà-vu-Erlebnis [#schon einmal #gesehen]
 de jure [#von Rechts wegen]
 Deklamation, deklamatorisch, deklamieren [#ausrufen]
 Deklaration, deklarativ, deklarieren [#er*klären]
 deklassieren, Deklassierung [eine #*Klasse herabsetzen]
 Deklination, deklinieren [#beugen]
 dekodieren s. Decoder
 Dekor, Dekoration, dekorieren, dezent [#Zierde, Schmuck, Anstand]
 Dekret, dekretieren [#entscheiden, bestimmen]
 Delegat, Delegation, Delegation [#übertragen]
 delectieren [sich #erfreuen, ergötzen]
 delikat, Delikatesse, delizios [#köstlich]
 Delikt, Delinquent, Delinquenz [#Fehltritt]
 Demarche [#Schritt]
 Demarkation, demarkieren, *Mark Brandenburg [#Grenze]
 Dementi, dementieren [#Widerruf]
 demi-sec [#halbtrocken]
 Demission, demissionieren [#abdanken]
 Demographie, Demokratie, demokratisch [#Volk]
 Demonstrant, -in, Demonstration, Demo, demonstrieren [#herzeigen, bekunden]

dental, Dentist [#*Zahn]
 Denunziant, denunzieren [#anzeigen, bezeichnen]
 Deodorant s. Desodorant
 Dependance, Dependenz-grammatik [#abhängig, Zweigstelle]
 Depesche, depeschieren [#beeilen]
 deponieren, Depositenkonto, Depot [#niederlegen, aufbewahren]
 deprimieren, deprimiert [#niederdrücken]
 Deprivation, deprivieren [#berauben, entbehren]
 Deputat-ion, deputeren [#abordnen]
 Derivat, Derivation, derivieren [#abfließen, ableiten]
 dernier cri [#letzter Schrei der Mode]
 desavouieren, Desavouierung [nicht #eingestehen, bloßstellen]
 Deserteur, desertieren [#verlassen, flüchten]
 desiderabel, Desiderat [#wünschen]
 Design, Designer, designieren, des. [#be-zeichnen, planen]
 Desodorant, desodorieren [#Geruch]
 desolat [#trostlos]
 Desordre [#Un*ordnung]
 despektierlich [ohne #Respekt]
 Desperado, desperat [ohne #Hoffnung]
 Dessous [#unter, Damenunterwäsche]
 Deskription, deskriptiv [#be*schreiben]
 Destruktion, destruktiv [#zerstören]
 deszendend, Deszendenz [#absteigen], Aszendend
 Detachement, Detacheur, detachieren [#abkommandieren]
 Detail, detailliert [#Einzelteil]
 Detente, Detentepolitik [#Entspannung]
 Determinante, Determination, determinieren [#bestimmen]
 Deus ex machina [#Gott aus der Theatemaschine, unerwartet]
 Devaluation, devaluieren [#Wert, entwerten]
 Devastation, devastieren [#*wüst, verwüsten]
 devot, Devotion, Devotionalien [#unterwürfig]
 Dezember, dezimal, dezimieren [#*zehn]
 dezent s. Dekor
 Dezernat, Dezernent [#beschließen, entscheidungsbefugt]
 Dezi... s. Dezember
 dezidiert, dezisiv [#entscheiden]
 Diktum, Diktion, diktieren, Diktat, Diktator, Interdikt, de-dizieren, In-dex, In-dizien, In-dikativ, In-dikator, Prä-dikat, predigen, Predigt [#sagen]
 dia- [#durch]
 Diagnose, diagnostisch [#erkennen]
 diagonal [schräger #Winkel]
 Dialekt, Dialektik, dialektisch, Dialektologie, dialektologisch, Dialog, dialogisch [Im Nachdenken #auseinander legen, überdenken, sich unterreden]
 Diameter, diametral [#Durchmesser]
 Diarium [#täglich]
 Diffamation, diffamieren [#Fama, guter Ruf]
 different, Differential [#Unterschied] s. (Dif-)ferenz

diffizil [#schwierig]
 diffundieren, diffus, Diffusion [#durchdringen, zerstreuen]
 diffus s. diffundieren
 digereien, Digestif, Readers' Digest [#verdauen, Auszug]
 Digit, digital, digitalisieren, Digitalis [#Finger]
 Dignitär, Dignität [#Würde]
 Dilatation, Dilatation, dilatorisch [#ausdehnen]
 diminuendo, diminuieren, diminutiv [*minus, #verkleinern]
 dimittieren [#wegschicken, entlassen]
 dinieren, Dining-room, Dinner [#speisen]
 Disagio [#Abschlag]
 Discount s. Diskont
 Discovery-Raumfahre [#Entdeckung]
 Diskus, Compact Disk (CD), Diskette, Disko [runde #Scheibe]
 Diskont, Discount [#abziehen] s. Konto
 diskontinuierlich [nicht #fortdauernd]
 diskret, Diskretion [#abgegrenzt, vertraulich] s. Sekret
 diskriminieren, Diskrimination [#unterscheiden]
 Diskurs, diskurrieren, Diskursiv [(in Worten) #hin und herlaufen], s. Konkurs, kursiv, Rekurs
 Diskussion, diskutabel, diskutieren [#erörtern]
 disparat, Disparität [#ungleichartig, kein #*Paar, unvereinbar]
 Dispens, dispensieren [aufheben, befreien]
 disponieren, Disposition, dispositiv [#verfügen]
 Disput, disputabel, Disputation, disputieren [intellektuell#streiten]
 Dissens [#anderer *Sinn, Meinungsverschiedenheit]
 Dissident, dissidieren [von offizieller Meinung abweichen]
 Dissimilation [#Entähnlichung]
 Dissimulation [#Verheimlichung z.B. einer Krankheit]
 Dissonanz, dissonant [#Miß-Klang]
 distinguiert, Distinguiertheit, distinkt, Distinktion, distinktiv [#deutlich abgrenzen, unterscheiden]
 Distraction [#verleiten, Zerstreung]
 distribuieren, Distribution, distributiv [#verteilen] s. attribuieren
 Diva [die #Göttliche, gefeierte Schauspielerin]
 divergent, Divergenz [#auseinanderstreben]
 divers, Diversifikation, diversifizieren [#verschieden]
 divide et impera! [#teile und herrsche!]
 Dividende, Division, dividieren [#teilen], Individuum, In-dividualität [#unteilbar]
 do ut des [ich gebe, damit du gibst]
 Doktor s. Dozent
 dolce, dolce far niente, Dolce vita [#süß] (in-)dolent, Kon-dolenz, kon-dolieren [#Schmerz]
 Dom, Domäne, Domestike, domestizieren, dominant, Dominanz, dominieren, Dominion, Dominium, Domizil, #Haus, Hausherr,

Herrscher]
 Don, Don Carlos, Don Giovanni, Don Juan [#Herr, höfl. Anrede, Titel]
 Donna, Doña, Domina, [#Frau, höfl. Anrede, Titel]
 Dotation, dotieren [#schenken]
 Dozent, dozieren, Doktor, Doktorand, Doktorat, Doktrin, doktrinär, Dokument [#lehren]
 dubios, dubiös, dubitativ [#Zweifel]
 Dublee, Dublette, dublieren, Double, doubleren [#*doppelt]
 Duell, Duett, Duo [#zwei]
 Duplex, duplizieren, Duplikat [#doppelt]
 durabel, durativ, (C-)Dur [#hart, härten, dauern]
 (de-)duzieren, De-duktion, In-duktion, Kondukt-teur, Ob-duktion, pro-duzieren, Pro-dukt, Pro-duktion, repro-duzieren, re-duzieren, Via-dukt [#führen, leiten]

E

Eau de Cologne [#Wasser]
 Economyklasse s. Öko-
 edieren, editieren, Edition, Editor [#herausgeben]
 Effekt, Effekten, effektiv, Effet, effizient, Effizienz [#Wirkung]
 Effusion, Effusivgestein [#ausfließen, s. ergießen]
 egal, egalisieren, egalitär, Egalität, Egalité [#gleich]
 ego, Egoismus, Egoist [#ich]
 Ekkllesia, ekkllesiastisch [#Kirche]
 Eklat, eklatant [#Aufsehen erregen]
 Eklektiker, eklektisch [#auswählen ohne Systematik]
 El Salvador [mittelam. Staat, #span. männl. bestimmter Artikel]
 elegant, Eleganz [#modisch]
 Elegie, Elegiker, elegisch [#Klage]
 elektiv, Elektorator [#wählen]
 Elektro-
 Element, elementar
 Elevation, Elevator, Eleve [#emporheben]
 elidieren, Elision [#auslassen, tilgen]
 elitär, Elite [#auslesen]
 eloquent, Eloquenz [#reden] s. Kol-loquium
 Emanation, emanieren [#ausströmen]
 Emanze, Emanzipation, emanzipiert [#unabhängig, frei]
 Embargo [#Zurückhalten von Schiffen, Beschlagnahme]
 Embleme [#Kennzeichen]
 emeritieren, Emeritus [aus-, zu Ende #gedient] s. a. Meriten
 Emotion, emotional [#bewegen des Gemüts]
 Empire (f), Empire of nations [#Herrscher, Imperator]
 Empirie, Empiriker, empirisch, Empirismus [#verfahren]
 en-bloc-Abstimmung [#*im ganzen], en détail, en gros, en famille, en masse, en miniature, en passant, en vogue

Enfant terrible [#schreckliches #Kind, Nonkonformist]
 Engagement, engagieren, Gage
 Enklave, Exklave [#ein-, #aus#geschlossenes Gebiet] s. Konklave
 ennuyieren [#langweilen]
 enorm, Enormität [außerordentlich]
 Ensemble [#zusammengehöriges Ganzes]
 Entente, Entente cordiale [#Verständnis, Übereinstimmung, frz.-engl. Bündnis]
 Enzyklika, enzyklisch, Enzyklopädie, enzyklopädisch [einen #Kreis durchlaufend, umfassend]
 Epaulette [#Schulter, Schulterstück auf Uniform]
 ephemere [#einen Tag dauernd, vorübergehend]
 epigonal, Epigone, epigonenhaft [#nachahmend]
 Epos, Epik, episch [#erzählen]
 episkopal, Episkopat, Episkopus [#Bischof]
 Episode
 Epistel [Apostelbrief]
 Equipage, Equipe [Mannschaft]
 erodieren, Erosion [#auswaschen]
 Eros, erogen, erotisch, Erotik, erotisieren [#Gott der Liebe]
 Errata, Erratum, erratisch [#irren]
 eruieren, Eruierung [#ermitteln]
 Eruption, eruptiv [#Ausbruch eines Vulkans]
 eskaladieren, Eskalation, eskalieren [#Leiter, Stufen, Skala]
 Eskapade, Escapismus [#ausweichen, flüchten]
 Eskorte, eskortieren [#geleiten]
 espressivo, Espresso [#ausdrücken]
 Esprit [#Geist]
 Essenz, Inter-esse, Prä-senz, Prä-sens, prä-sent, erprä-sen-tieren, Pro-sit!, Ab-senz [#sein]
 etablieren, Etablierung, Etablissement, Establishment [*stabil; #festsetzen, begründen]
 Etappe, etappenweise [#Teilstrecke]
 Ethik, Ethiker, ethisch, Ethos [#Sitte]
 Ethnie, ethnisch, Ethno-.. [#Volk, Stamm]
 Etikette, etikettieren, Etikettierung
 Etüde [musikalisches #Übungsstück]
 Etymo-, etymologisch, Etymon [#Ursprung v. Wörtern]
 evaporieren [#eindampfen, verdunsten]
 Evasion [Massen#ausbruch, Flucht]
 evident, Evidenz [#offensichtlich]
 Evokation, evokativ, evozieren [#auf#rufen, vorladen]
 Evolution, evolutionär, evolvieren [#s. entwickeln]
 evviva! [er, sie, es #lebe hoch!]
 exakt, Exaktheit [#genau]
 Exaltation, exalziert [#überspannt]
 Examen, examinieren [prüfen]
 ex cathedra sprechen [#vom Stuhl (des Papstes) aus]
 Exchange [#Tausch]
 exekutieren, Exekution, Exekutive, exekutorisch [#ausführen, vollstrecken]
 Exempel, Exemplar, exemplarisch, exemplifizieren

[#Beispiel]
 exerzieren [#üben, eingeübte Mannschaft = #Heer]
 exhaliieren [#ausatmen] s. inhalieren
 exhibieren, Exhibition, Exhibitionismus
 [#ausstellen, vorzeigend darbieten]
 Exil, exiliert
 existent, Existential-, existentiell, Existenz,
 existieren [#vorhanden sein]
 Exitus [#Ausgang (des Lebens, Tod)]
 Exkavation, exkavieren [#aushöhlen, ausbohren,
 ausschachten]
 Exklave, s. Enklave, Konklave
 Exklusion, exklusiv [#ausschließen]
 Exkursion [#laufen, Streifzug]
 Exlibris [Buchzeichen: #aus den #Büchern von ...]
 Exmatrikel, exmatrikulieren [Streichung aus der
 #Matrikel]
 Exot, Exotarium, Exotik, exotisch [fremdländisch]
 Expander, expandieren, expansibel, Expansion
 [#ausdehnen]
 expatriieren [ausbürgern] s. repatriieren
 Expedient, expedieren, Expedition, Spedition
 [#versenden] s. Pedal
 expansiv [#kostspielig]
 Experiment, experimentell, Experte, Expertise
 Explikation, explizieren, explizit [#ausführlich
 erläutern]
 explodieren, Explosion, explosiv, s. implodieren
 Exploration, exploratorisch, Explorer, explorieren
 [#erforschen]
 Exponat, Exponent, exponential, exponieren,
 Exposition,
 Exposé [#ausstellen]
 Export, Exporteur, exportieren
 expreß, Expression-ismus, expressis verbis,
 expressiv, Expressivität [#ausdrücken],
 Expreß(zug)
 Expropriation, expropriieren [#enteignen]
 Expulsion, expulsiv [#Vertreibung, Ausweisung]
 Explosion, explosiv s. explodieren
 exquisit [#ausgesucht]
 Extemporale, ex tempore, extemporieren [#Zeit,
 aus dem Stegreif reden, schreiben]
 extendieren, Extension, extensiv [#erstrecken,
 ausdehnen]
 Extérieur [#Äußeres] s. auch Intérieur
 extern [#außerhalb]
 exterritorial, Exterritorialität
 Extinktion [#auslöschen]
 extrahieren, Extrakt, Extrakktion, extraktiv
 [#herausziehen]
 extraordinär, Extraordinarius [#außerordentlich]
 extraterrestrisch [#außerirdisch]
 extravagant, Extravaganz [#umherschweifend,
 verstiegen]
 extravertiert, Extravertiertheit [nach #außen
 gerichtet]
 extrem, Extrem, Extremist, Extremismus,
 Extremitäten
 exzellent, Exzellenz, exzellieren [hervorragen]
 Exzenter, Exzentriker, exzentrisch, Exzentrizität

exzeptionell [#Ausnahme]
 exzerpieren, Exzerpt [#Auszug]
 Exzeß, exzessiv [Maß #überschreiten]
 exzidieren, Exzision [#herausschneiden]

F

Fabel, fabeln, fabulieren [phant. #Geschichte
 #erzählen]
 Fabrik, Fabrikat, Fabrikant, fabrizieren
 [#herstellen]
 Facette s. fazial
 Fact, Facultas [#tun, fertigen, #Fertigkeit,
 Befähigung]
 Faible [#schwach]
 fait accompli [#vollendete #Tatsache]
 fäkal, Fäkalien [#Kot]
 Fakultas, Fakultät, fakultativ [#Befähigung]
 Fakt, faktisch, Faktor, Faktotum, Faktur [#tun,
 machen] s. a. Fazit
 (in)fallibel [#unfehlbar]
 Falsifikat, falsch, falsifizieren [#*falsch]
 Fama, in-fam, dif-famieren, famos [#Ruf, Gerücht]
 familiär, Familie, en famille
 (pro)fan, (Pro)fanation, Fanatiker, Fan [#Tempel,
 geweihter Ort]
 Farce, farcieren [Posse, gastronomisch: Füllsel]
 Fasson, fassonieren [#Art, Zuschnitt]
 Faschismus, Faschist, faschistisch s. *Faszies
 Faszies, Faszikel [zusammengeschnürtes
 Ruten#bündel, altrömisches Amtsabzeichen der
 Liktoren]
 faszinieren, Faszination [#fesseln] s. *Faszies
 fatal, Fatalist, Fatalismus, Fatalität, Fatum
 [#Schicksal]
 faute de mieux [bei #Fehlen, in Ermangelung eines
 Besseren]
 Fauteuil [#Lehnstuhl]
 faux pas [falscher Schritt]
 favorable, favorisieren, Favorit [#Vorteil]
 Fazenda [#machen, fertigen, Farm in Brasilien] s.
 Hazienda
 fazial, Facialis, Facette [#Gesicht]
 Fazit, Faktum, faktisch, Faktotum, Af-fekt, af-
 fektiert,
 Bene-fiz-veranstaltung, Boni-fikation, De-fizit,
 De-fekt, Ef-fekt, Effekten, ef-fektiv, in-fizieren,
 In-fektion, des-in-fiz-ieren, Kon-fekt, Kon-
 fektion, Manufaktur, offiziell, offiziös, (Im-)Per-
 fekt, Prä-fekt, Re-fektorium, Satisfaktion,
 Zertifikat, faktisch, Faktor [#tun, machen]
 Februar
 Femininum, Feminismus, feminin, Femme fatale
 [#Frau]
 (de-)fensiv, of-fensiv [ab-#wehren]
 (Dif)ferenz, differenzieren, differieren, indifferent,
 auch: di-latorisch [#tragen, die Formenvielfalt
 erklärt sich durch die Stammformen «ferre»,
 «tuli», «latum» des lat. Verbs für «tragen.»] Zur

Wortfamilie «ferre» gehören: kon-fer-ieren, Konferenz, kollationieren, Luzifer, of-ferieren, Oferte, Ob-late, Prä-lat, re-ferieren, Re-ferat, Referent, Re-lation, re-lativ, Kor-relation, Korrelat, korrelativ, transferieren, Super-lativ .

Ferment, Fermentation

Fe [chem. Zeichen für #Eisen], Ferrit, Ferro fertil, Fertilität [#fruchtbar]

(Kon-)fession, Pro-fession, Pro-fessor, professional

Fest, festiv, Festivität, Fete, Fiesta

fetal s. fötal

feudal, feudalistisch [#Lehnsverhältnis]

Feuilleton, feuilletonistisch [#Blätter]

fibrös, [Glas-]Fiber

fidel, per-fid, Fidelität, Kon-fidenz

Fieber, febril

Fiesta s. Fest

Figur, figürlich, figurieren, Kon-figuration, Fiktion, fiktional, fiktiv s. fingieren

Filament, Filigran

Filiale, Filiation, filius, Filia hospitalis

final, Finale, Finalität, Affinität, definieren, Definition, infinit, Infinitiv, Infinität, Infinitesimalrechnung, Fin de siècle, Finish [#Ende]

Financier, Finanz-, finanzieren [#Geldwesen]

Finesse, Fines herbes [#fein] s. Raffinerie

fingieren, Fiktion, fiktiv [angenommen, erdacht]

firm, Firma, firmen, Firmament, firmieren, affirmativ, Af-firmation, Konfirmation, Konfirmand [#fest, dauerhaft machen]

Fiskus, fiskalisch, Konfiskation, konfiszieren [#Geldkorb, Staatskasse]

Fission, Fissur [(Kern)#Spaltung, #Riß]

Fistel, fisteln, Fistelstimme [#Röhre]

fix, Fixstern, Fixum, fixieren, Fixation, Fixativ, Kreuzifix, Präfix, Suffix, Infix, Affix [#fest, unveränderlich]

Flagellant [Geißler], Flagellation, Flagellat [Geißeltierchen], *Flegel [#Geißel]

Flamme, In-*flammation

flektieren, Flexion, flexibel, Flexibilität, Re-flexion, Re-flex, re-flektieren, Re-flektor, re-flektiv, In-flexibilität, Zirkumflex [#beugen, biegen, verändern]

(Kon-)flikt, konfliktieren, Af-fliktion [#schlagen, stoßen]

Flor, Flora, Florett, florieren, Florist, Florilegium, Floskel, Defloration [# Blume]

Flotation, flotieren [Verfahren zur Aufbereitung Von Erzen, *Flut], Flotte, Flotille, flottmachen, flottieren

fluid s. Fluktuation

Fluktuation, fluktuierten, Fluidum, fluid, *Fluß, fluvial, Fluor, Fluoreszenz, Kon-fluenz [#fließen, #Fluten, Wogen]

föderal, Föderalismus, Konföderation, föderativ, Föderalist [#Bündnis]

fötal, Fötus, Fetus [#Leibesfrucht]

Fokus, Fokaldistanz, fokussieren [#Brennpunkt,

Herd]

Foliant, Folie, Folio [#Blatt] s. Feuilleton

Fond [Hintergrund], Fonds, à fonds perdu [Geldmittel], Fundus [Grundlage, Bestand] s. a. Fundament

Force de frappe, US Air Force, forcieren [#Kraft, Gewalt] s. a. Fort

Form, Formalismus, Formalität, Format(ion), formell, formieren, Formular, formulieren, Formel, konform, reformieren, Reform(ation), Reformator, Uniform, uniformieren, informieren, Deformation [#*Form, Gestalt]

Fort, Fortifikation, Pianoforte, fortissimo [#fest, stark]

fossil, Fossilien [#ausgegraben]

Fragment, Fraktal, Fraktion, Fraktur, Refraktion, Fragilität [#brechen, zerbrechen]

Framboise [frz. #Himbeergeist]

frank, frankieren, franco, Franc [#frei, offen]

frappant, frappieren, Frappé [(plötzlich) #schlagen, #überraschen]

Frater, Fratres, fraternisieren, Fraternité, [#Bruder]

fraudulent, de-fraudieren, De-fraudant [#unterschlagen]

Frequenz, frequentieren [#häufig]

Friktion, frikativ [#reiben]

Frite, pommes frites, fritieren [#in Öl sieden]

frivol

Fromage de Brie [#Briekäse]

Front, frontal, Konfrontation [#Stirn, Vorderseite]

Frottee, frottieren [#reiben]

Frucht, Fruktose [Fruchtzucker], Tuttifrutti, Grapefruit

frugal [#gentigsam]

Fruktose s. Frucht

Fuge, Refugium [#Flucht]

fulminant, fulminieren [#Blitz, glänzend]

(pro)fund [#tief] s. Fundament

Fundament, fundieren, Fundus, Latifundien [#Grund, Boden] s. a. Fond

Funeralien [#Leichenbegängnis]

funktionieren, fungieren, Funktion, funktional, Funktionär [#wirken, verrichten]

Furien, Furor, furios, furioso [#Göttin der Rache, Wut]

Furke, Bi-furkation [#zweizackige Gabel]

Füsilier, füsilierten, Füsillade [#Gewehr]

Fusion, Infusion, infundieren, Konfus(ion), Diffus(ion), Trans-fusion [#verschmelzen]

Futur, Futurismus, futuristisch, Futurologe [#Zukunft]

G

Gala-abend [#span. Festkleid, Schmuck]

galaktisch, Galaxie, Galaxis [#Milchstraße]

Galan, galant, Galanterie [#höflich, ritterlich]

Galerie, Galerist

Galopp, galoppieren

Gambe, Viola da gamba, Gambist
 Garage, Gare de Lyon [unterstellen, parken]
 Garant, Garantie, garantieren
 Garçon, Garçonnière [#Junge, Kellner]
 Garde, Gardeoffizier, Garderobe, Garderobière,
 Gardist [#wachen]
 (Hotel) garni, garnieren, Garnison, Garnitur
 [#ausstatten]
 Gastritis, gastritisch
 Gaucho [südam. Cowboy]
 Gaudi, Gaudium
 Gazette [#Zeitschrift]
 Gelatine, Kongelation, Gelee, gelieren, Gelati
 [#frieren, #kalt werden, gelieren]
 Geminat, geminieren, Raumfähre Gemini
 [#Zwilling, doppelt]
 Gen, Generation, Generator, de/re-generieren,
 generisch, Genetik, Genesis, genetisch, Genitiv,
 Genus [#Geschlecht, Abstammung, #zeugen]
 Gendarm, Gendarmerie [#Leute mit #Waffe] s.
 Arma
 General-, generaliter [das ganze Geschlecht, die
 Gattung betreffend = allgemein] s. Gen
 Genie, genial, Ingenieur, Genius [ein altröm.
 Schutzgeist, der bei der Zeugung eines
 Individuums mitwirkte, Inbegriff höherer
 Geistesanlagen] genieren Genitalien, s. Gen
 Genozid [Völkermord] s. Gen
 Genre [#Art, Gattung]
 gentil, Gentilhomme, Gentleman, gentlemanlike
 [zum #Geschlecht gehörig, zum selben Volk
 gehörig, artverwand, #edel, später: Menschen,
 #Leute:] Gendarm
 Geo- [#Erde]
 gerieren, Geste, gestikulieren, Kon-gestion, Sug-
 gestion, sug-gerieren, Indi-gestion, Re-gister, re-
 gistrieren, Re-gistratur, Gestion [#tragen,
 #ausführen, #(sich ver)halten]
 Geriatrie, geriatriisch, Gerontologie
 [#Greis, #Alter]
 Germination [#Keim]
 Geste, Gestik, Gestikulation, gestisch s. gerieren
 Getto, Ghetto, gettoisieren
 Gigant, gigantisch, Gigantomachie, Gigantomanie,
 giga- [#Riese]
 Gigolo [#Hausfreund, Eintänzer]
 Gigot d'agneau [Lamm#keule]
 giocoso [musik. heiter, #spielerisch]
 Giro- [#drehen, wenden], Gyros [#Kreis, griech.
 Drehspieß]
 Gitarre, Gitarrist
 Glace, Glacéhandschuhe, glacieren [#Eis, gefroren,
 daher glänzend]
 Gladiateur, Gladiole [#Schwert]
 Glissade [Gleitschritt beim Tanzen], glissando
 [musik. gleitend]
 global, Globetrotter, Globus [Erd#kugel]
 (ag-)glomerieren, Agglomerat, Konglomerat
 [#Knäuel]
 Glorie, Gloriolle, glorreich, glorifizieren [#Ruhm,
 Ehre]

Glossar, Glosse, glossieren, Diglossie, glottal,
 Glottis, polyglott [#Zunge, #Sprache]
 Gnome, Gnomiker, gnomisch [#Denkspruch] s.
 Gnosis
 Gnosis, Gnostik, gnostisch, Gnostizismus
 [(Gottes)#er-kennntnis]
 Gondel, gondeln, Gondoliere
 Gourmand, Gourmandise, Gourmet
 goutieren, Gusto [#Geschmack] s. Degout,
 gustieren
 Grad, Gradation, graduieren, degradieren [#Stufe]
 Gran, Granat, Granatapfel, Granit, Granulat, Fili-
 gran, cum grano salis [#*Korn]
 Gran Canaria, Grande, Grandeur, Grandezza,
 Grandhotel, Grand Prix, Grandseigneur
 Grapefruit, Grappa [#Traube]
 Graph, Graphem, Graphie, graphisch, Graphit,
 [#schreiben]
 Gratifikation, Grazie, graziös, gratis, gratulieren,
 Gratulant [#liebenswert, #dankbar]
 grave, gravierend, gravitatisch, Gravitation,
 Gravimetrie Gravität [#schwer]
 Graveur, gravieren, Gravierung, Gravr
 gravid, Gravidität [#schwanger] s. grave
 Grazie s. Gratifikation
 grazil, Grazilität [#schlank, zierlich]
 (In-)gredienz, Ag-gression, ag-gressiv, Kon-greß,
 Di-gres-sion, Pro-gression, de-/pro-gressiv, Re-
 greß
 (Ag-)gregat, Ag-gregation, Kon-gregat(ion)
 Grill, Grillade, Grillette [#rösten]
 Gros, en gros, grosso modo, Grossist
 grotesk, Grotteske
 Grotte
 Guardia, Guardian
 Guerrilla, Guerrillero [#*Wirren, Krieg]
 Gurgel, *Gorge du Loup [Engpaß, Schlucht,
 Schlund]
 gustieren, De-gustation, Gusto [#Geschmack]
 Gyros, Gyroskop, Giro-, , girieren [#Kreis] s. Giro-

H siehe auch a,e,i,o,u

Habil, Habilitation, rehabilitieren [#passend,
 geeignet]
 Habit, habitieren, Habitant, Kohabitation, Habitué
 [ständiger Besucher], habituell, Habitus [#halten,
 intensiv: bewohnen, stets sein]
 Hacienda s. Hazienda
 Hämat-, Hämo- [#Blut]
 Harmonie, harmonieren, Harmonik, Harmonika,
 harmonisch, harmonisieren, Harmonium
 [Harmonia, Tochter des Mars und der Venus,
 #Einklang]
 (Ko)härenz, Kohärenzen, Adhäsion, Kohäsion,
 Inkohärenz [#kleben]
 Häresie, Häretiker, häretisch [#Ketzerie]
 Hasard, Hasardeur, hasardieren [#Zufall]
 Haschee [#gehackt]
 Hausse, Haussier, haussieren, Haute Couture,

Hautevolee, Hautrelief [#hoch]
 Havarie, havariieren, Havarist
 Hazienda [#machen, fertigen, südam. Farm] s.
 Fazenda
 Hedonist, Hedonismus [#Freude]
 hegemonial, Hegemonie, hegemonisch
 [#Vorherrschaft]
 hekto- [#hundert]
 Heli-, Helikopter, Heliport [Schraube]
 Helio- [Sonne]
 hemi- [#halb] s. semi-
 hepatisch, Hepatitis, Hepatologie [#Leber]
 hepta- [#sieben]
 Heraldik, Heraldiker, heraldisch, Herold [#Wappen,
 #verkünden]
 Herbarium, fines Herbes, Herbizid [#Gräser,
 Kräuter]
 hereditär [#erben]
 Hermeneutik, hermeneutisch [#Auslegung,
 Deutung]
 Heroe, Heroik, heroisch, heroisieren [Held]
 hetero- [anders]
 hexa- [*sechs-], Hexagon
 Hiät [#auseinanderklaffen, Spalt]
 hibernal, Hibernation [Winterschlaf]
 Hidalgo [span. niederer Adelsrang]
 Hierarchie, hierarchisch, hieratisch [#geweiht,
 heilig, Tempel] Hieroglyphe, Hierokratie
 [Priesterherrschaft]
 Hierro s. Ferro-
 Hippo-, Hippodrom [#Pferd]
 Historie, Historik, historisch, historisieren
 Holocaust, Hologramm, Holographie, Holozän
 [ganz und gar]
 Hommage [Huldigung]
 homo-, homogen, homolog, homonym, homophil,
 homo- phon, homosexuell [#gleich-] homo
 sapiens, Homunculus
 homöo- [#ähnlich-] Homöopath
 honett, Honneurs s. honorabel
 honorabel, Honorar, honorieren, honorig,
 Honoratioren, honoris causa [#Ehre]
 Hora in Abkürzungen: h, kWh, Horen [#Stunden-
 gebete]
 Horizont, horizontal
 horrend, horribel, horrible dictu, Horror
 [#Schrecken]
 Hors d'oeuvre [#außer]
 Hortikultur [#Garten-]
 Hospital, Hospitant, hospitieren, Hospiz, Spital
 Hosteß [#Gast, #Gastgeber]
 Hotel, Hotel garni, Hotellerie
 human, Humanismus, Humanist, humanitär,
 Humanität
 Humor, humoristisch, Humoreske
 Humus, ex-humieren, post-hum, humos [#Erde]
 hybrid, Hybris [frevelhafter Übermut]
 hybrid, hybridisieren, Hybridrechner [#von
 zweierlei Herkunft, zwitterhaft]
 Hydr-, hydro- [#Wasser]
 Hygrometer, Hygroskop, hygroskopisch

[#Feuchtigkeit]
 Hymne, hymnisch
 hyper- [#über-], hypermodern, hypersensibel,
 Hypertonie
 Hyperbel, hyperbolisch [#Übertreibung, geom.
 Kegelschnitt]
 Hypnose, Hypnotik, hypnotisch, hypnotisieren
 [#Schlaf]
 hypo- [#unter], Hypotaxe, Hypothek, Hypothese
 Hypokrisie, Hypokrit, hypokritisch [#heucheln]
 Hysterie, Hysteriker, hysterisch

I

ideal, s. Idee
 ident-isch, -ifizieren, Identität
 Idee, Ideo- [#Vorstellung]
 id est (i.e.) [d.h., das heißt, das ist]
 idio- [eigen-, sonder-]
 Idiom, idiomatisch [eigentümliche Sprechweise,
 Sprache]
 Idol, Idolatrie, idolisieren [#Abbild]
 Ignition, Ignipunktur [#Feuer, Brand]
 ignorieren, Ignorant [#nicht #wissen]
 Illokution [#Sprechakt] s. Lokution
 illoyal [#Gesetze, Regeln #nicht respektierend] s.
 legal
 Illumination, illuminieren [#erleuchten, ausmalen;
 #Licht]
 Illusion [Selbsttäuschung] s. (homo) ludens
 illuster [#leuchtend, mit #Licht erfüllt], illustrieren
 Imagination, imaginär [(Trug-)#Bild], Image
 Imitat, imitieren [#nachahmen]
 Immakulata [die Unbefleckte, Maria], Makel
 immanent [#innewohnend]
 Immatrikulation, immatrikulieren [in die #Matrikel
 einschreiben]
 immediat [#unmittelbar]
 immens [#unermeßlich], immensurabel
 Immersion [#Eintauchen v. Himmelskörpern in
 Schatten]
 Immigrant, immigrieren [#einwandern]
 imminent [#bevorstehend]
 Immission [#Einwirkung (von Verunreinigung)]
 immobil, Immobilie [#unbeweglich]
 immun, Immunität [#frei von, unempänglich]
 Imperator, Imperativ, imperativisch [#befehlen],
 imperial, Imperialismus
 imperfekt
 impermeabel, Impermeabilität [#undurchlässig]
 impertinent [nicht dazu gehörig, #ungehörig]
 impetuoso [mus. #stürmisch], Impetus [Antrieb,
 Ungestüm]
 Implantat, implantieren [#einpflanzen]
 implementieren [#einsetzen]
 Implikation, implizieren, implizit [#einbeziehen]
 implodieren, Implosion s. explodieren
 imponderabel [#unwägbar], Imponderabilien
 imponieren [jem. etw. #auferlegen, Eindruck]

machen]
Import, importieren
importun [#ungeeignet], s. opportun
imposant s. imponieren
impotent, Impotenz [#unfähig], s. potent
Impresario, Impression, Impressionismus,
Imprimatur
Improvisation [#unvorhergesehenes Handeln]
Impuls, impulsiv [#Anstoß], Puls
inadäquat [#unpassend]
inakkurat [ungenau, ohne #Sorgfalt]
Inauguration [Einweihung, #Anfang]
indemnisieren, Indemnität [#Schaden beseitigen]
Independenz, Dependenz
Index, Indizien, Indikator, Indikation, Indikativ
[#aufzei-gen]
indifferenter, Indifferenz
Indiz, s. Index
indolent [unempfindlich, ohne #Schmerz]
indulgent, Indulgenz [#Nachsicht]
infallibel [unfehlbar]
infam, Infamie [in üble ##Fama (Ruf) bringen]
Infant, infantil [#Kind], Infanterie
Inferiorität, infernalisch, Inferno [#Unter-welt,
Hölle]
Infiltration, infiltrieren [#eindringen]
infinat, Infinitesimalrechnung, Infinitiv
[#unbestimmt]
Infirmität [Schwäche, #nicht #stark sein]
inflammabel [#entflammbar, entzündbar]
Inflation [aufblähen]
Influenz [#Beeinflussung]
Ingenieur, ingeniös, Ingenium [#erfinderisch] s.
Genie
Ingredienzien [Bestandteile]
Ingreß, Ingression, ingressiv [eindringen,
#hineingehen]
inhalieren, Inhalation [#einatmen] s. exhalieren
inhärent, Inhärenz [#anhaftend]
Initiale, Initialzündung, Initiative, initiieren
[#Anfang]
Injektion, injizieren [#einspritzen]
(Verbal-)Injurien [#Unrecht, Beleidigung]
Inkarnation, inkarnieren [#Fleischwerdung,
Verkörperung]
Inklination [#Neigung]
inklusiv, Inklusion [#einschließen]
inkognito [#unerkannt]
inkohärent [#unzusammenhängend] s. (Ko)härenz
inkommodieren, inkommod [#unbequem]
inkomparabel s. Komparabilität
inkompatibel s. Kompatibilität
inkompetent s. kompetent
Inkrement [math. Betrag, um den etwas #zunimmt]
inkriminieren [#beschuldigen]
Inkubation [#ausbrüten, auf etwas liegen]

Inkulpant [#Beschuldigender, Ankläger]
inkurabel [#unheilbar]
Innovation [#neu]
Inquisition s. Konquistador, s. Quästur
Insel, pen-insular, Insulaner
Insemination [Befruchtung, #Samen]
Insignien [#Abzeichen]
insistent, insistieren [#bestarren]
inskribieren, Inskription [#ein*schreiben]
insolvent, Insolvenz [#nicht flüssig,
zahlungsunfähig]
in spe [#Hoffnung]
Inspektion, Inspektor, inspizieren
[#be(auf)sichtigen]
Inspiration, inspirieren [#einatmen, sich v. etwas
beseelen lassen, beeinflussen] s. a. Konspiration
Installateur, Installation, installieren
instituierten, Institution, Institut [#einrichten]
instruieren, Instruktuer, instruktiv [#unterweisen], s.
Struktur
Instrument, instrumental, instrumentieren
Insubordination [#mangelnde #Unterordnung]
insuffizient, Insuffizienz [unzureichend]
Insulaner, s. Insel
Insurgent, insurgieren, Insurrektion [#Aufstand]
intakt [#unberührt] s. Tangente, s. integer
integer [#unversehrt, ganz], Integral, integrieren
Intellekt, intelligent, intellektuell [#verstehen]
Intendant, intendieren, Intention [beabsichtigen]
inter- [zwischen]
Intérieur [#Inneres]
Interim, interimistisch [#zwischenzeitlich,
vorläufig]
Intermediär, Intermezzo [#dazwischen befindlich]
intern, Internat, internieren
Interpret, -ation, -ieren [#auslegen]
Interrogativsatz [#Frage]
interurban [Tel. #zwischen #Städten, Ferngespräch]
intervenieren, Intervention [sich #einemischen]
Intrada, Intrade [mus. Einleitungsstück]
Introduktion [#Einführung]
Introitus [#Eingangsgesang einer kath. Messe]
introvertiert [#nach innen gewendet]
intus [#inwendig, innen]
invalid [#untauglich, dienstunfähig]
Invasion, invasiv
investieren, Investition [aufwenden, #bekleiden]
invers, Inversion [#umgekehrt]
In-vitro-Fertilisation [im Reagenz#glas]
Inzision, inzidieren [#Einschnitt]
ir-rational, ir-relevant, ir-reparabel [#un-]
Iteration, iterativ [#wiederholen]
Itinerar, Ab-iturient, Ab-itur, Amb-ition, Präter-
itium, Trans-it, trans-itiv, Ko-itus, Ex-itus, In-itial,
In-itiative [#gehen]

J

Jakulator, E-jakulation [#schleudern, werfen]
Januar, Jenner
(in-)jizieren, In-jektion, Inter-, Ob-, Pro-jektion,
Kon-jektor, Ob-jekt, ob-jektiv, Ob-jektiv, Pro-
jekt, pro-jizieren, Pro-jektül, Sub-jekt, sub-jektiv,
Tra-jekt, Ad-jektiv [#werfen, setzen, fügen]
Jeu [#Kartenspiel]
Jeunesse dorée [#Jugend] s. juvenil
Joint, Joint Venture, Junktim, Junta [#verbinden,
zus.fügen], s. (Ad-)junkt
Jour fixe, Journal, Journalist [#Tag]
Juli
Jumelage [Stadtpartnerschaft, #Zwilling]
(Ad-)junkt, dis-junktiv, Kon-jugation, Kon-
junktion, Junktim, Konjunktiv, Kon-junktur
[#verknüpfen] s. Joint
Juni
Junior [#jünger]
Junta s. (Ad-)junkt, Junk-tim, s. Joint
Jurist, juristisch, Jurisdiktion, Juris-prudenz, Judiz,
ad-judizieren, Prä-judiz, Justiz, just [#Recht]
(Ad-)jutor, Ad-jutant [#helfen]
juvenil [#jung] s. jeunesse dorée

K s. auch unter C, Z

Kabine, Kabinett
Kadaver
Kadenz, kadent, Kasus, Kasuistik, Akzidenz,
akzidentiell, dekadent, Dekadenz, Koinzidenz,
Okzident, Okkasion, Kadaver, kaduk, Kaduzität
[#fallen]
Käfig, Kaverne [#Höhle]
Käse, Kasein
Kaiser, Zar, Caesar
Kaldarium [röm. #Warm-wasserbad], s. Kalorie
Kalender
Kalefaktion s. Kalorie
Kalk, Kalzium
Kalkül, kalkulieren, Kalkulation [#berechnen]
Kalorie, Kalorimeter, Kaldarium [#warm]
Kammer, Kämmerer, Kamera
Kampagne
kampieren, Kamp, s. campen
Kanal, Kanalisation
Kandelaber [#Kerzen-ständer]
Kandidat, kandidieren, Kandidatur [#bewerben]
Kaneel [#Zimtsorte]
kankrös, Cancer
Kanon, kanonisch, kanonisieren

Kantor [#singen], Kantate, Kanzone
Kanzel, Kanzlei, Kanzler
kapabel, Kapazität, kapieren, ak-zeptieren, Ak-
zeptant, Anti-zipation, re-zipieren, Ex-zeption,
ex-zeptionell, Inzipient, Prä-zeptor, Re-zept-ion,
Re-zipient, konzip-ieren, Kon-zeption, Kon-zept,
anti-kon-zeptiv, Per-zeption, Ok-kupation
[(er)#greifen, (um)#fassen, "kapern"]
kapillär, Kapillargefäß [#Haar]
Kapital, kapitalisieren, Kapitalist, Kapitale, Kapitel,
Kapitular, kapitulieren, re-kapitulieren,
Kapitulation, Kapitell
Kapo, Caporal [Unteroffizier]
Kaprikornus, Kapriole, kapriziös [#Laune,
vgl.#Ziege > zickig, launig]
Kapsel
Karbid, Karbo-, Karbon, Karbonat [#Kohle]
kardi-, kardio-, Kardiologie [#Herz]
Kardinal, Kardinalfrage [#hauptsächlich,
#Drehpunkt, Tür-angel]
Karentzage [#entbehren, verzichten]
karessieren, Karezza
Karies, kariös [#Fäulnis]
Karnivore, In-karnation, Karneol [#Fleisch]
Kaskade
Kaserne
Kastagnette, Kastanie
kasteien, Kastität [#büßen, von Sünde #rein-
waschen]
Kastell, Kastellan, Castell, Château
kastrieren, Kastration, Kastrat [#verschneiden]
(Con-)Katenation, Kette
kausal, Kausalität, Kausalnexus, kausativ
[#Ursache]
Kaution [Sicherheit, zur #Vorsicht]
Kavalkade, Kavalier, Kavallerie [(zu)#Pferd]
Kavität, konkav, Ex-kavation [#hohl]
Keller s. Zelle
Kerker, Karzer
Kilo-
Klamauk s. (ak-)klamieren
(ak-)klamieren, de-klamieren, pro-klamieren, re-
klamieren, Ak-,De-, Pro-, Re-klamation [#rufen]
klandestin [#heimlich]
klar, Klara, de-klarieren,
Klasse, klassifizieren, Klassiker, klassisch
Klausel, Klausner, Klausel, ver-klausulieren,
Klausur, in-, ex-klusiv, Kloster [#abgeschlossen]
Klerus, klerikal
Klienten, Klientel
Klinik, Kliniker, klinisch
Kloake
Kloster s. Klause
(ex-, in-)kludieren, s. Klause
koagulieren, Koagulation [#gerinnen]
Koalition, koalieren [#s. verbünden]

Koch, kochen
Koda [mus. Anhängsel, #Schwanz] s. Queue
Kodex, kodifizieren, de-kodieren
kognoszieren, re-kognoszieren, Kognition
Kohabitation, kohabitieren [#beiwohnen]
Kohärenz s. (Ko)härenz
Kolonie, Köln, Kolonist
Kolonnade, Kolonne [#Säule]
Koloratur, Kolorit, kolorieren, Koloration [#Farbe]
kollabieren, Kollaps
kollaborieren, Kollaborateur
Kolleg, Kollege, kollegial [akad. Vorlesung]
Kollekte, kollektiv [#sammeln, gemeinschaftlich]
Kollier [#Hals-schmuck]
kolloquial, Kolloquium [#reden] s. eloquent,
Lokution
Kombattant [#Kriegsteilnehmer]
kombinieren, Kombination, kombinatorisch
Kombustion
Komik, Komiker, komisch
Komitat [Grafschaft]
Komitee
Kommandant, Kommandeur. kommandieren,
Kommando [#befehlen]
kommensurabel [#meßbar]
Kommentar
Kommerz, kommerzialisieren, kommerziell
[#Handel]
Kommission, Kommissionär [#handeln,
beauftragen]
kommun, kommunal, Kommune, kommun-izieren,
Kommunikation, Kommun-ismus, Kommunität,
s. common sense [#(all)gemein] s. a. Munizipium
kommutabel, Kommutation [#verändern,
austauschen]
Kompagnon, Kumpan [mit dem man das #Brot
teilt]
kompakt [#dicht, konzentriert]
Komparabilität, Komparation, Komparativ
[#vergleichen]
kompatibel, Kompatibilität, Kompassion
[#vereinbar]
kompetent, Kompetenz [#zuständig]
Komplement, komplementär [#ergänzen]
komplex [#zusammengefaßt]; Komplikation,
Komplize
Kompliment, komplimentieren
Komponente, komponieren, Komposition
[#gestalten]
Kompromiß, kompromittieren
Komteß, Komtesse [Gräfin]
Kondensat, kondensieren [#dicht]
Kondition, Konditional-satz, s. conditio sine qua
non
Kondolenz, kondolieren [#mit jem. #Schmerz
empfinden]

Kondominium, Kondominat [Mit-#Herrschaft]
Kondukt, Konduktor, Kondukteur, Kondottiere
[#leiten]
Konfekt, Konfektion, konfektionieren [#anfertigen]
Konferenz, konferieren, Conférencier, s.
(Dif)ferenz
Konfession, konfessionell [bekennen], s. Professor
konfidentuell [#vertraulich], s. fidel
Konfiguration s. Figur
Konfirmand, Konfirmation, Firmung [#fest, stark],
s. firm
Konfiskation, konfiszieren [#enteignen], s. Fiskus
Konfitüre
konfligieren, Konflikt
Konfluenz, Koblenz [#Zusammenfluß]
konföderal, Konföderation, konföderiert, s. föderal
konform, Konformismus, Konformität
[#übereinstimmen]
Konfrater, Konfraternität, Confrèrerie [#*Bruder]
Konfrontation, konfrontieren [Gegenüberstellung]
s. Front
konfus, Konfusion [durcheinander, #zusammenge-
schüttet]
Konglomerat, Agglomerat, agglomerieren
[#Knäuel]
Kongreß
kongruent, (In-)Kongruenz
Konjugation, konjugieren [#beugen]
Konjunktion, Konjunktur, Junta [#verknüpfen], s.
(Ad-) junkt
Konklave [verschließbarer Raum zur Papstwahl,
#mit #Schlüssel], s. Enklave, Exklave
Konklusion [Schlußfolgerung, er#schließen]
Konkordanz: Konkordat, konkordant, Konkordia
[Übereinstimmung, #mit #Herz]
kon-kret, konkretisieren, Kon-krement
Konkubinat, Konkubine
konkurrent, Konkurrenz, Konkurs [von allen Seiten
#zusammen#laufen], Diskurs, Rekurs
Konnexion, Konnektor, Nexus, Konnex
[#Verknüpfung]
Konnotation, konnotativ [zusätzlich #*notierte
Vorstellung]
Konquistador, (kon)/re-quirieren [#sich etwas
verschaffen]
konsekutiv, konsequent [#Folge-]
Konsens, konsentieren, s. Nonsense
konservativ, Konservator, Konserve, konservieren
[#bewahren]
konskribieren, Konskription [für den Wehrdienst
auf#schreiben] s. Deskription, inskribieren
Konsole, konsolidieren [#*solid, machen, festigen]
Konsommé, s. consommé, s. Konsum
Konsorte [#Schicksalsgenosse], Konsortium
Konspiration, konspirieren [#zusammen #atmen,
d.h. gemeinsam von etwas beseelt sein] s.

Inspiration
konstant, Konstante, konstatieren [#feststellen]
Konstellation [(Zusammen-)Stellung (der #*Sterne)]
Konsternation, konsterniert [#bestürzt]
Konstituente, konstituieren [#gründen]
Konstitution, s. instituierten
Konstriktion [Zusammenziehung] s. stringent, strikt, Restriktion
konstruieren, Konstrukt, Konstruktion, konstruktiv [#errichten]
Konsul, konsularisch, Konsulat, konsultieren, Konsultation, Consulting [#beratschlagen]
Konsum, konsumieren, Konsument [#verbrauchen]
kontagiös, Kontakt, kontaktieren [berühren], s. Tangente
kontaminieren, Kontamination [#verschmelzen, verunreinigen]
Kontemplation, kontemplativ [Versunkenheit; was im #*Tempel geschieht]
Konterrände [Schmuggel, #gegen den #Bann, die #Verordnung]
Kontinuität, Kontinuation, kontinuierlich
Konto, a conto, Kontor, Discount [#zählen, #rechnen]
kontra- [#gegen], konträr, Kontrast, kontern
Kontinent [die #zusammenhängende Landmasse #umfassend], kontinuierlich, Kontinuität
Kontingent, kontingentieren [#einteilen]
Kontrahent [Vertragspartner, aber auch Gegner] s. Kontrakt
Kontrakt, kontraktieren, kontrahieren, Kontraktion [#zusammenziehen, vereinigen, einen Vertrag schließen]
Kontrazeption, kontrazeptiv
Kontribution, contribuieren [#beitragen], s. attribuieren, Tribut
(Re-)Konvaleszent
konvenabel, konvenieren, Konvent, Konvention [#übereinkommen]
konvergent, Konvergenz [#aufeinander zulaufen]
Konverter, konvertieren, konvertierbar, Konvertit, Konversion [#verändern]
konvex, Konvexität
Konvoi, convoy [#mit auf den #Weg schicken, Geleitzug]
Konvokation [Einbe#rufung] s. Evokation
Konvolut [#zusammengerolltes Schriftstückbündel]
konzedieren, Konzession [gänzlich #zurückweichen, nachgeben] s. zedieren
Konzept, Konzeption, konzeptionell, konzeptuell, s. konzipieren
Konzert, konzertieren, konzertiert [#kämpfen, wetteifern]
Konzession, konzessiv s. konzedieren, s. zedieren
Konzil, konziliant, Konzilianz [#geneigt machen, vereinigen]

konzipieren [#verfassen, entwerfen] s. Konzept
Kooperation, kooperieren, kooperativ [#zusammenarbeiten], Oeuvre, s. Oper
Kooptation, kooptieren [#hinzuwählen]
Koordinate, koordinieren [in ein System #ein*ordnen]
Kopula, kopulieren, Kopulation [#verbinden]
Kordel, Kordon [#Seil]
kordial, Kordialität [#herz-lich] s. Konkordanz
Kornett, Kornettist, Kornea [#*Horn]
Korona, Koronar- [#*Krone, Kranz]
Korpus, Korporation, korporativ, korpulent, Corps [#*Körper]
korrekt, Korrektion, korrektiv, korrigieren
Korrespondent, Korrespondenz, korrespondieren, Response, respondieren [(auf Briefe) #antworten, übereinstimmen]
korrodieren, Korrosion, korrosiv [#zernagen]
korrumpieren, korrupt, Korruption [moralisch #zerbrechen, verderben]
Korso, Kursus [Lauf], s. Kurs, s. Kurrentschrift
Kostüm [#gewohnheitsmäßige Kleidung]
Kotelett, Koteletten [Verkleinerung von #Rippe, Seite]
Kreation, Kreatur, kreativ, kreieren
Kredit, akkreditieren, Kredulität [#glauben, versichern], Kredenz, kredenzen [der Gastgeber #versicherte, daß die Speisen einwandfrei waren]
Krematorium [#verbrennen]
kriminal, Kriminalist, kriminell [#Anklage]
Krisis, Krise
Krustazeen, In-krustation [#Schale, #*Kruste]
Kruzifix, Crux, [#*Kreuz]
Küster, Kustos, Kustoden
kulinarisch
kulminieren, Kulmination
Kultur, kultivieren, Kultus
Kumulierung, Kumulation
kupieren, Kupon, Coupon [#abschneiden]
Kur, kurieren, Kurator, Kuratel, ak-kurat, Pro-kura, Pro-kurist, Pro-kurator, Kurat [#Sorge, #Pflege], kurios
Kurrentschrift, kursiv, Kursus, Kurs, kursieren, Dis-kurs, Ex-kurs, Ex-kursion, kon-kurrieren, Konkurrenz, Re-kurs, Rekurs, Kurier [#laufen]
Kurs s. Kurrentschrift
kurvilinear, In-kurvation, Kurve
(dis-)kutieren, Dis-kussion, Per-kussion
Kuvert, Kuvertüre

L

- labial, labiodental [#*Lippen-]
 labil, kol-labieren, Kol-laps, Lapsus [#schwanken, fallen]
 Labor, Laborant, E-laborat, Kol-laborateur [#Arbeit, Mühe]
 lacrimoso (mus.), Lacrimae Christi [Christus-#Tränen, it. Weinsorte]
 lädieren, Läsion [#verletzen], e-lidieren, E-lision, kol-lidieren
 Lago Maggiore, [#See, engl. lake]
 Lagune, s. Lakune
 Laisser-aller, Laisser-faire, Laissez-passer [Sichgehen#lassen, Treibenlassen, Passierenlassen]
 Laktation, Laktose [#Milch-absonderung, Milchzucker]
 Lakune [#Lücke im Text]
 Lamäng, «aus der L.» [aus der #Hand, dem Stegreif] s. Manifest, Mandat, Manager
 Lamé, Lamelle, laminieren, Lametta [Gewebe aus Metallfäden, die mit Seide verwoben sind, #Klinge, Streifen]
 lamentabel, lamentieren, Lamento [#jammern]
 Lampon, Lampe
 lancieren s. Lanze
 Languste, Langostinos
 Lanolin [#Woll-fett, Salbengrundstoff]
 Lanze, Lanzette, lancieren
 lapidar [#Stein, elementar, einfach], Lapislazuli
 Lapsus [Aus#rutscher, Fehler] s. labil
 Largo, larghetto [#breit, langsam]
 larmoyant, Larmoyanz [#tränenreich, weinerlich]
 Larve [#Maske]
 laryngal, Laryngitis [#Kehlkopf-]
 lasziv [übertrieben #sinnlich]
 Lasso
 latent, Latenz [#verborgen sein]
 (bi-)lateral
 Laterne
 Latifundienwirtschaft, Latifundium, Latitüde [#breit, weit]
 Laudatio [#Lobrede]
 Laureat [mit #Lorbeerkranz Gekrönter], Baccalaureus
 Laute
 Lavabo, lavieren, [#waschen], Lavoir, Lavendel [früher zum Parfümieren des #Wasch-wassers], Lotion
 lax, Laxativ [#lockern, lösen]
 Le Havre, Le Mans [frz. männl. Art.]
 legal, Legislative, legitim, Legat, Privilege [#Gesetz-], loyal
 legato, legieren, Legierung [#binden, vereinigen]
 Legende, Legion, Legionär, Lektor, Lektion, kollektiv, Kol-lektion, E-lektion, de-legieren [#lesen, #sammeln]
 leger [#leicht]
 Legumen, Leguminose, Legumin [#Hülsenfrüchte]
 lekt- s. Legende
 lento [mus. #langsam]
 Letalität [#Sterblichkeit]
 Letter [gegossener Druckbuchstabe]
 Leu [#*Löwe]
 Leutnant, Lieutenant s. Lokus
 Levante, levantinisch [Sonnenaufgang, #sich erheben]
 E-levation, engl. elevator
 Lex [#Gesetz] s. legal
 Lexem, Lexik, lexikalisch, Lexikon [#Wort]
 Liaison, liieren, (AI)-Liierte [#verbinden]
 liberal, Liberalismus, Liberation, Libero [#frei]
 libidinös, Libido [#Lust, Begierde]
 Libretto, Librettist [Text#buch]
 Lido, litoral [#Küste]
 Ligatur, ob-ligat, ob-ligatorisch, Ligament [#verbinden]
 Lignit, lignös [#Holz-]
 Limes, Limit, limitieren, Ltd. (=limited) [#Grenze]
 Limonade, Limone
 Linament, Lein [#Flachspflanze], Leinen, Linoleum
 Linie, liniieren, Lineal, linear [#Linie, Strich]
 Linguist-ik, lingual, Lingua- [#Zunge, Sprache]
 (De-)linquent, De-lik, Corpus delicti, Re-lique, Re-lik [(sich) #vergehen]
 liquid, Liquidation, liquidieren, Likör [#flüssig]
 Lira, £ [#Pfund]
 Litigant, litigieren [streiten]
 Literat, Literatur, Al-literation
 litoral s. Lido
 Lith(o-) [#Stein-], Lithographie, Monolith
 Lizenz, Lizentiat [#erlaubt sein]
 Logierbesuch, logieren, Logis [#wohnen]
 Lokus, Lokal, lokalisieren, Lokation, Lokativ, Lokomotion, Lokomotive, Kol-lokation, Leutnant [#Ort]
 (AI-)Lokution, Illokution, e-loquent, Kol-loquium [#sprechen]
 pro-longieren, Longävität, longitudinal [#*lang]
 Lotion s. Lavabo
 Lotterie, Lotto [zugefallener #Anteil]
 loyal s. legal
 (homo) ludens [der #spielende Mensch], Allusion, Illusion, Präludium, Prélude [#Spiel]
 lukrativ [#Gewinn, Vorteil]
 Luminiszenz, Illumination [#Licht]
 lunar, Lunambulist, Frau Luna, Laune [#Mond]
 Lupine [#Wolf]

(Ab-)lution, Al-luvium [#waschen, #schwemmen]
Lux, luzid, Luzifer, Luzidität, Lüster [#Licht]
Lyzeum

M

Macchia [korsischer Buschwald], Makel, Makulatur
[#Fleck]
Machination, Maschine [#Maschine, #List]
Macho, Machismo [#männlich]
Madame, Mademoiselle, Madonna [#meine +
#Frau]
März, martialisch [Kriegsgott #Mars]
Mafia, Maffia, mafios, Mafioso
Magazin [#Vorratsraum]
Magie, magisch [#zaubern]
Magister, M.A. [#*Meister], magistral, Magistrat
[#mehr]
Magna Charta, Magnat, Magnifizenz, Magnum
[#groß]; Major, Majorität, Majestät, Majuskel
[#größer]; Maxime, maximal, Maximum [#am
größten]
Magnet, Magnetismus, Magnetophon
Major s. magn-
Maire, Mairie [#Bürgermeister]
Maisonette [zweistöckige Wohnung, wie ein
kleines #Haus]
Maitre de plaisir [Entertainer]
makaber
Makel, Makulatur [#Flecken], Immakulata, mäkeln
Makro(-) [#groß]
malad [#krank, übel] s. malediein
malediein, Malefiz, Malevolenz [#übel, böse],
Malaise, Malaria, Malheur, maligne, maliziös,
Malus, s. malad
Mammalien, Mammifere, Mammographie
[#säugen, #Brust]
Manager, Manege [#handhaben], s. Mandat
Mandat, kom-mandieren [das in die #Hand
Gegebene] s. Manifest
Manifest, Maniküre, manipulieren [#Hand]
(im-)manent, per-manent, Per-manenz [#bleiben, to
remain]
Manko [#fehlen]
Mansarde [nach dem Baumeister #Mansart
benannt]
Manschette [#Ärmel]
Mantel
Manual, Manufaktur, Manuskript [#Hand] s.
Manifest
Marge, marginal, Marginalie [#Rand]
Marine, marinieren, sub-marin, maritim [#Meer]
Mark, Markgraf, Marquis-e, Marches-a, -e
[Grenz#mark], markant, markiert [stark

ausgeprägt, abge#grenzt]
Marketender, Marketing, Markt, merkantil
[#Handel treiben]
martialisch s. März
Maschine s. Machination
Maske, maskieren, Maskotte
maskulin, Maskulinum
Massage, massieren
Masse, massiv
Massaker, massakrieren
Match
Mater Dolorosa [#*Mutter], Matrikel, Matrice,
Matrix, Matrone
Material, Materialismus, Materie, materiell
Matura, Maturität
Matinée, Matutin, Mette [#Morgen]
Matratze
Mätresse s. Magister
Muskel, muskulös [#Mäuschen]
Max- s. Magn-
medial, Mediation, medioker, Medium, mediterran
[#Mittel-]
Meditation [#nachdenken]
Medikus, Medikament, Medizin [#heilen]
Meeting
Melioration, Meliorativum [#besser]
Membran, Member [#GlieD]
Memento, Memorandum, memorieren
[#Erinnerung]
Ménage [#Haus-halt], Menagerie
Mensur, Dimension, mensurabel
mental, Mentalität [#Verstand]
Meriten, emeritiert [#Verdienste]
merkantil s. Marketender
Mésalliance [#*Miß-heirat, nicht standesgemäße
Heirat]
Meso- [#Mittel-], Mesoamerika, Mesolithikum
Message [Nachricht, #aussenden]
Meta- [#nach ... hin], Metamorphose, Metapher,
Metathese
Metempsychose [#Seelenwanderung]
Methode, Methodik, methodisch, methodologisch
[#Vorgehen]
Metier, Minister [#Dienstleistung]
Meter, Metrik [#Maß]
Metro, Metropole [#Mutter-stadt]
Mezzanin, Intermezzo, mezzoforte [#mittlerer] s.
medial
Mezzogiorno [#Mittag, der Süden Italiens]
Migration, E-migrant, migrieren [#wandern]
Mikro- [#klein]
Midi [#Mitte + #Tag, der Süden Frankreichs]
Milieu [#Mitte + #Ort] s. Midi
Militarismus, Militär, Miliz [#Soldat]
Milli-, Millennium, Meile [#Tausend], Million,
Milliarde

Mine, Mineral, unterminieren [#Erzader]
Minestrone [ital. Gemüsesuppe]
Mini-, minimal, Minimum [#sehr klein]; Minorität [#kleiner]
Minuend [Zahl, von der etwas #abzuziehen ist]
Minister, Administration, Ministrant, s. a. Metier
Minus, Minute, minutiös [#weniger, geringer Teil]
Mirakel [#Wunder]
Mise [Spieleinsatz, #setzen]
miserabel, Misere [#elend]
Mission [#schicken, entsenden] Missionar, Messe, Emission, Kom-missar, Sub-, Trans-, Kom-, De-, O-, Per-mission, Missile
Mixtur, Miscellen, Pro-miskuität [#*mischen]
Mnemo- [#Gedächtnis-]
mobil, De-mobilisation, Pro-, Emotion, Immobilien, Moment, Motor, Möbel, promovieren [#bewegen]
Mode, Model, Modell, moderat, moderieren, modern, modifizieren, Modulation, Modus [#Maß, Art und Weise]
Modem
mokieren [#sich lustig machen]
molestieren [#belästigen]
Moll, mollig, Mollusken [#weich]
Moment [#Bewegungsdauer, Zeitabschnitt] s. mobil
mondän [#Welt]
mono-, Monarch, monoaural [#einzig, allein]
montan, ultra-montan, Pro-montorium, montieren, Montserrat, Montblanc, Mountaintbike [#Berg]
Monitor, monieren, Monument, Moneten [#mahnen, warnen, erinnern]
Monsieur, Monsignore [#mein + Herr]
Monstranz [#zeigen]
Moral, moralisch, Moralität, Moralist [#Sitte]
Moratorium [#Aufschub]
morbid, moribund, Mortalität [#Tod, sterben]
Motette [#Wort]
Motiv [Bewegung #verursachend] s. mobil
mouillieren [durch Benetzen #erweichen], s. Moll
Mousse, moussieren [#schäumen]
multi-, multipel [#viel-]
Mumm (=animum), animieren [Energie, #Seele]
Munition [eigentlich: mit #Stadtmauern befestigen]
Munizipium [#Pflichten #übernehmen], Kommunismus, Kom-munion, ex-kom-munizieren, re-munieren [#Aufgabe, Verpflichtung, Lohn] s. kommunal
Muskel, muskulös [#*Mäuschen]
Muskete [großkalibriges Gewehr, schnell wie eine kleine Fliege, mosca]
Mutation, Im-mutabilität, Kom-, Per-mutation [#verändern]
mutilieren [verstümmeln]
Mutismus [#stumm]
mutual [wechselseitig, sich #verändern] s. a.

Mutation
Mysterium, mystifizieren, Mystik [#geheimnisvoll]
mythisch, Mythologie, mythologisch

N

näseln, Nase, nasal, nasalieren
naiv, Naivität [natürlich, von #Geburt her] s. natal
Naphtha [Roherdöl]
Narkose, Narkotikum, narkotisch
Narration, narrativ
natal, Natalität, Nativität [#Geburt] s. Nation, s. Renaissance
Nation, Nationalität, national [#Geburt]
Natur, Naturalien, Naturalismus
nautisch, Nautik, Nautilus, Astro-naut, Navigation [#Schiff]
Nebel, nebulös
Necessaire [Behältnis für #unentbehrliche Dinge]
Negativ, Negation, negativ, negieren
Negligé [bequeme Morgenkleidung, #vernachlässigen]
negro- [#schwarz]
nekro-, Nekrolog, Nekropole [#tot]
neo- [#*neu]
Nerv, Nervosität, neuro- [#*Nerv]
netto [#rein, sauber]
neuro-, Neuralgie, Neurologie [#*Nerv] s. Nerv
neutral, Neutrum [#keines von #beiden]
Nexus, an-nektieren, An-, Kon-nex
Nihilismus
Niveau, nivellieren, engl. level [kl. #Waage, libella, zu libra] s. a. Lira
nobel [adlig]
Nocturne [#Nacht]
nominal, Nominativ, Nomenklatur, Nominalist, Pro-nomen [#*Namen]
-nomie [#Gesetz], Autonomie, Nomographie
nonchalant [#unbekümmert]
Nonsense [#kein #Sinn] s. Konsens
Norm, normal, Normalität, normativ, normieren
nostrifizieren [zu #unserem #machen, anerkennen]
notieren, Note, Notabeln, Notiz, notorisch, Notar, notifizieren, Notion [#kennzeichnen, bemerken]
November, None [neun]
Novelle [#Neuigkeit], Novize
Novität, Novize, Re-novation, Novelle
Null
Numismatik [#Münz-kunde]
Nummer, Numeralia, numerieren, E-numeration
Nuntius, Annonce, annoncieren [anzeigen, melden]
Nutrimment, Nutrition [#ernähren]

O

Obedienz [#Gehorsam]
 Obelisk
 Objekt
 Observatorium, observieren [#beobachten]
 Obsession [#davor#sitzen, blockieren]
 obskur, Obskurität, Obskuration [#dunkel]
 obstinat [eigensinnig, #dagegen#stehen]
 Obstipation [#Darmverstopfung]
 Obstruktion [Verzögerung, #verbauen, versperren]
 obszön [#anstößig]
 Odeur, odorifizieren
 Oeuvre s. Oper
 offensiv s. defensiv
 offerieren, Offerte [#anbieten]
 offiziell, Offizier
 okkult [#verborgen, geheim]
 okkupieren [#besetzen]
 Ökologie, Ökonomie [#Haus, Wohnung]
 Oktant, Oktave, Oktett, Oktober, Oktangulum
 [#acht]
 oktroyieren [#aufzwingen]
 Okular, Okulist, okulieren [#Auge]
 Okzident, okzidental
 Olive [#*Öl] s. Petroleum
 Omission [#Unterlassen]
 Omnibus, omniform, omnipotent, omnipräsent
 [#all-]
 Ondit [Gerücht, #man sagt]
 ondulieren [in #Wellen legen]
 opak [#trübe]
 Oper, Operation, Operette, Opus, Oeuvre [#Werk,
 Arbeit]
 opponieren, Opposition [#Gegensatz]
 opportun, Opportunist [#passend] s. importun
 Optativ, ad-optieren, ko-optieren, Option
 [#wünschen]
 Optimat, Optimist, optimal [am #besten]
 Opus [#Werk, Arbeit] s. Oper, s. Kooperation
 Orange
 Orakel, Oration, Oratorium [#beten, feierlich
 sprechen]
 oral, per-oral [#Mund]
 Orbit [#kreisförmig]
 Orden, ordnen, Ordinarius, Ordinat,
 (ko-)ordinieren,
 Orient, orientieren, Original [#s. erheben,
 entstehen]
 Original s. Orient
 Ornament, Ornat [#schmücken]
 Ortho-, orthodox, Orthographie [#richtig, wahr]
 Ossarium, Ossatur [#Gebeine, Knochen]
 ostentativ [vor Augen halten, #entgegen#halten]
 obstinat, ostinato [ständig wiederkehrend] s. obstinat

P

Oszillation, oszillatorisch [#schwingen]
 Otagie, Otorhinolaryngologie [#Ohr]
 outrieren [#übertreiben]
 Ouvertüre [#öffnen]
 oval, Ovarium, oviform, Ovulation [#Ei]
 Ozean
 Pädagoge, Pädiatrie, Päderast [#Kind], Pedant
 Paganismus [#Heidentum]
 Paillette [Flitter, eigtl. #Stroh]
 Pakt, paktieren, Pazifismus [#Frieden]
 Paladin, Palais, Palast, Palatin [Schloß, #Palatium
 in Rom]
 palatal, Palatum [obere Wölbung der Mundhöhle]
 Palatschinke, Plazenta [#Kuchen]
 Palaver, Parabel [#Wort]
 Palette [Farbenbrett, #Schaufel, Spaten]
 Palisade [#Pfahl-werk]
 Palme [Form der offenen Hand]
 Palpitation, palpieren [sanft #klopfen, tasten]
 Panade, panieren, Kum-pan, Marzipan [#Brot]
 pan-, panto-, paneuropäisch, panromanisch,
 Pantomime, Panorama [gesamt-]
 (Ex-)pansion, Ex-pander, Paß [#spreizen, Schritt] s.
 Paß
 Pantalone, Pantalons [#lange Hosen]
 Pantine, Patine [Überschuh, #Pfole], Pantoffel
 Pänultima [#vorletzte Silbe, #beinahe #letzte]
 Papier, Paper, Papyrus
 Papst, papal, Papist
 para- [#daneben, neben, gegen]
 Parabel, Palaver, Parole [#Wort, Gleichnis] s.
 Parlament
 Paradigma
 Parador, Parade [#anhalten]
 paradox [widersprüchlich, #dagegen + #Meinung]
 parallel
 Parasol [#Sonnenabwehrer]
 parat [#Vorkehrungen treffen], trans-parent, re-
 parieren, Prä-paration, Ap-parat, Se-paration,
 Kom-paration, Kom-parativ
 Parterre
 Parcours [Reitbahn, #durchlaufene Strecke]
 Parforcejagd, Parforceritt [#mit Gewalt]
 Pari, Parität, Paroli [#gleich]
 Park, parken, Parkometer
 Parlament, parlieren, Parole [#Wort]
 partiell, Partizip, Partikel, Partition, Partitiv,
 Partitur, Parti-kularismus, Partisan, Widerpart
 [#Teil] s. a. Portion
 Paß, passabel, Passage, Passant, passieren, Passat
 [#Schritt]

Passion, passiv, Patient, Passivität [#leiden]
 Paste, Pasta, Pastell, Pastete [#Teig]
 Pastor, pastoral [#Hirte]
 Pate, Paternität, Paternoster, Patrizier, Patriziat,
 Patrimonium, Patriot, Patronat, re-patriieren
 [#*Vater]
 Patina
 Pâtisserie s. Paste
 Pauperismus [Massen#armut], s. auspowern
 Pedal, Pediküre [#Fuß]; ex-pedieren, Ex-pedition,
 Spedition [#Fuß losbinden, freimachen, schicken]
 Pedant [#Schulmeister] s. Pädagoge
 pejorativ, Pejoration [#schlechter]; Pessimist [#am
 schlechtesten]
 pektoral, Angina Pectoris [#Brust], in petto
 pekuniär, Penunse [#Geld, Vermögen]
 Pendant [Gegenstück, eine der beiden #hängenden
 Waagschalen], Pendel, Pendüle
 Penetration, penetrant [#ins Innere eindringen]
 penibel [#schmerzlich genau]
 Peninsula [#beinahe, fast Insel] s. Pänultima
 Penne [Schule, Schreib#feder]
 Pensum, Ap-pendix, Dis-pensation, Kom-pendium,
 Kom-pensation, Stipendium, Per-pendikel, Sus-
 pensorium, Pon-derabilium, Prä-ponderanz, Im-
 ponderabilie [#abwägen]
 penta- [fünf-]
 perdu [#verloren] s. Fond
 Peremption, peremptorisch [Aufhebung,
 Verjährung]
 perfekt [#vollkommen #gemacht]
 perforieren [#durchlöchern]
 peri- [um .. herum], Periode, Peripherie
 permanent [#fortdauernd, bleibend]
 permeabel [#durchlässig], impermeabel
 Perpetuum mobile, Perpetuität
 perplex [verblüfft, #durcheinander]
 Persiflage [lit. Verspottung, #auspfeifen]
 persistent [#anhaltend, dauernd]
 Person, Personalien, personifizieren, Personal
 Perspektive [#etwas genau sehen, hindurchsehen]
 Perspiration [Haut#atmung]
 Perzeption, perzipieren [#erfassen, #begreifen]
 pervers, pervertieren [#drehen] s. Vers
 Pessimist [am #schlechtesten] s. pejorativ
 Pest, Pestilenz
 Petits fours [#kleines, feines Gebäck], Petticoat
 [#kleiner Umhang, versteifter Unterrock]
 Petition, kom-petent, re-petieren, Kom-petition
 [#verlangen]
 (in) petto [in der #Brust] s. pektoral
 Petroleum [#Stein + #*Öl]
 Pfeffer, Pfifferling, Pep
 Pflanze s. Pflanze
 Pforte, Portal
 Phänomen, phänomenal, Phänotyp, Phantasie,

Phantom [#erscheinen]
 Phon, Phonom, Polyphon, -phon [#Ton, Klang,
 Stimme]
 Pietismus, Pietät [#fromm]
 Pigment, pigmentieren, Piktogramm, pittoresk,
 Pixel [#bemalen]
 Pik [Spitzhacke], pikieren, pikant [#stechend],
 Pikador [berittener Stierkämpfer mit Lanzen;
 #stechen]
 Pikto- s. Pigment
 Pille [#Ball, Kugel]
 Pinguin [#fett, plump]
 Pinie
 Pipeline, Pipette, Pipa [#Rohr]
 Pirat, Piraterie
 Piscina [Taufbecken, Wasserbecken; #*Fisch]
 Pistazie
 Pistole
 pittoresk s. Pigment
 Pizza
 Placebo, Pläsir, Plazet [#gefallen]
 plädiieren, Plädoyer [s.einsetzen]
 Plagiat
 Plakat, plakativ, plakatiere [Aushang, #Tafel],
 Plakette
 plan, Plan, Planimetrie, Planierung [flach]
 Plantage, Plantat, im-plantieren [#*pflanzen]
 Pläsier s. Placebo
 Plasma
 Plastik, plastisch [künstlich #geformt]
 Plateau, Platitude [#flach]
 Platin, platinieren [#Silber]
 plausibel [Beifall verdienend], applaudieren [B.
 spenden]
 Plazenta [#Kuchen] s. Palatschinke
 Plebejer, Plebiszit [Volk]
 plenar, Kom-plement, Sup-plement, Plenum [#voll]
 Plexus, (per-)plex, Kom-plex [#geflochten]
 (Du)plikativ, re-, ex-, kom-, multi-plizieren
 Plissee [#in Falten gelegt, #falten]
 Plombe, plombieren, Pb [#Blei]
 Plumeau [#Feder-bett]
 Plural s. plus
 plus, Plusquamperfekt, Plural, Pluralität [#mehr]
 Pluvialzeit, Pluviograph, Impluvium [#Regen]
 pochiertes Ei [#Schöpflöffel, Tasche]
 Poesie, Poet, Poetik, poetisch,
 Pointe, Punctum [#Spitze, Stich] s. Punkt
 Pokal [#Mund] s. (saltim-)bocca
 Pol, polar, polarisieren [#*Pol, Drehpunkt]
 Polis, Politik, Polizei [#Stadt, Staat, Bürger]
 Politur, polieren [#glätten]
 Pollen
 Poly- [#viel-]
 Pomade [urspr. mit #Apfel-essenz versetztes Fett]
 Pontifex, Pontifikalat [Oberpriester, #Brücken-

macher]
 Ponton [#Brücke]
 populär, Popularität, Population [#Volk]
 Port, Air-port, Car-port [#Hafen]
 portabel, Ex-, Im-, Trans-port, Porto [tragen]
 Porta Westfalica, Portier [#*Pforte, Tor]
 Portion, Pro-portion [#Teil] s. partiell
 Pose, Position, Post-, Prä-, Ap-, Kom-, Pro-, Op-,
 Ex-position, positiv, Positur, Ex-ponent, Kom-
 ponist [#setzen, stellen, legen]
 posteriori, Posterität, postum (posthum), post
 festum [#nachher]
 Postulat, postulieren [#fordern]
 potent, Potenz, Potentat [#können, fähig sein]
 poussieren [#umwerben, etw. eifrig betreiben]
 power [#arm] s. Pauperismus
 prä- [#vor-]
 Präambel [#voran#gehen]
 Pragmatismus, pragmatisch s. Praktikum
 prägnant, Prägnanz, im-prägnieren
 Praktikum, praktisch, Praxis [#tun, machen]
 Präludium [Vor#spiel] s. (homo) ludens, Allusion
 präparieren
 Präsenz, präsentieren, Präsenz [#gegenwärtig
 machen]
 Präsident, präsidieren [#vorsitzen]
 Prätendent, prätendieren, prätentiös
 [#beanspruchen]
 prävalent [#vor-, überwiegend]
 präventiv [#zuvorkommen]
 Präzedenzfall [#vorhergehender Fall]
 präzipitieren [#kopfüber herabstürzen]
 präzis [genau #zugeschnitten]
 Prélude s. (homo) ludens
 Presse, pressen, Kom-, De-pression, Im-primatur,
 Kom-presse
 Prestige [#blenden]
 prezios, Pretiosen, Preziosen, Grand Prix [#*Preis,
 #Wert]
 Primaner, primär, Primus, Primat, primitiv,
 Primzahl, Prinzip, Prinzipal [#der erste]; Priorität,
 a Priori [#früher]
 Prise, Enterprise s. Reprise
 Privat, Privation, privativ, Privileg, privatisieren
 (Grand) Prix [#*Preis] s. prezios
 probat, proben, Probabilität, Proband [#tüchtig, gut]
 Problem, Problematik
 Produkt, produzieren
 Professor, Profeß, Profession, [#kundtun] s.
 Konfession
 profil, profilieren [#zugunsten der #äußeren Form,
 Seite]
 Profundität, profund [#tief] s. Fundament
 Programm, programmatisch, programmieren
 [#vorschreiben]
 Progression, progressiv [#vorwärts schreiten]

Prohibition, prohibitiv [#verhindern]
 Projekt, projizieren [#vorwärts #werfen]
 Proklamation [#ausrufen] s. ak-klamieren, s. Claim
 Prokura [Vollmacht, #für etwas #Sorge tragen] s.
 Kur
 Proletarier, Prolet [#Nachkommen], Proliferation
 [N. verbreiten, sich vermehren]
 prompt
 prononciert [deutlich #ausgesprochen]
 Propaganda, Propagation, propagieren
 proper [sauber, rein]
 Proportion [Anteil, Verhältnis] s. Portion, s. partiell
 Proprietät, Ex-proprietation
 Prorogation [#Verlängerung]
 Prospekt [#Ansicht] s. Spektakel
 protegieren, Protektion [#begünstigen, #schützen]
 protest, protestieren
 proto- [#der erste]
 Provenienz [#Herkunft]
 Proviant [zum #Leben wichtige Dinge]
 Providenz, provisorisch, Provision [#vorhersehen]
 Provinz
 Provokation, provozieren [#hervorrufen] s. Vokabel
 Proximität [#am nächsten]
 Prozeß, Prozedere, Prozession [#verlaufen, vor sich
 gehen]
 prüde
 pseudo- [#täuschen, irreführen]
 psycho- [#Seele]
 Pubertät, Pubeszenz [#Geschlechtsreife]
 Publikum, Publikation, Publicity, Publizist,
 Republik [#öffentlich]
 pulmonal, Pulmonie [#Lunge]
 Pullover
 Puls, Impuls, ap-pellieren, Ap-pellativ, Inter-
 pellation, Pro-peller, Pulsion, Pulsation [#stoßen,
 #schlagen]
 Pulver, Pulverisation
 Punkt, Punktation, Inter-punktion, Punktur,
 punktieren [#Spitze, Stich] s. Pointe
 Purifikation, Purismus, Puritaner, purgieren,
 Purgatorium, Purgativ [#rein]
 purulent, Purulenz [#Eiter]
 putativ [vermeintlich, #glauben]
 putreszieren, putrid [#faul, morsch, vermodert]

Q

Quader: Quadrat, quadrieren, Quadriga, Quartaner,
 Quartal, Quadrant, Quartär [#vier]
 Quai d'Orsay
 Qualität, qualifizieren, Qualifikation
 [#Beschaffenheit, #wie beschaffen?]
 Quantum, Quantität [#wieviel?]

Quartär, Quartett, Quartier [#vier]
Quarantäne [#vierzig Tage]
Quästor, Quästor, Inquisition, requirieren
[#untersuchen, verfolgen] s. Konquistador
Queere, Querulant [#Streit]
Queue [Billardstock, #Schwanz], Koda
Quietismus, Re-quiet [#still, engl. quiet]
Quintaner, Quinte, Quintessenz, Quinquennium,
Quentchen
Quiproquo [Verwechslung, #wer anstatt wem?]
(re)quirieren s. Quästor, s. Konquistador
quitt, quittieren, Quittung [s. seiner Pflicht
entledigen, verlassen]
Quote, Quotient [#wie oft?, #wie viele?]
Quo vadis? [#wohin #gehst Du?]

R

Rabatt [#Abschlag] s. Bataillon
rabiati, Rage [#Wut]
radieren, Rastel, Rasur [#glatt machen]
Radikal, radizieren, Rettich [#Wurzel]
Radius, Radiation, Radio-meter, radial [#Strahl]
Raffinerie, raffiniert [#*fein]
Rage s. rabiati
ramifizieren [#verzweigen]
Rampe
Rang, rangieren [#Stellung einnehmen], Ranger
Ranküne [#Groll]
Ranunkel [Wiesenpflanze, eig. kl.# Frosch]
rapid [schnell]
Rapport, rapportieren [melden, zurückbringen]
Rarität, rar [selten]
rasant, rasieren
Räson, räsonieren, Ration, (ir)rational [#Vernunft]
Rate, ratifizieren [vernünftig #berechnet,
bestimmt]
real, Realität, reell, Republik [Sache, öffentliche
Sache]
reagieren, Reaktion
Receiver [#empfangen]
Rechaud [#warm] s. Kalorie, s. Chauffeur
Recherche [#nachforschen]
Recital [#vortragen] s. Rezitativ
Reconquista [#wiedererwerben], requirieren,
Requisiten
Recorder [#s. ins Gedächtnis zurückrufen]
Redakteur, redigieren [#abfassen]
Reduktion, reduzieren [#verringern]
redundant, Redundanz [#überflüssig]
Referat, referieren [berichten, Meldung
#zurückbringen], Relation, relativ [s. beziehen]
s. (Dif-)ferenz

reflektieren, Reflex
Reformation [#umgestalten] s. Form
Refrain, Refraktion, Fraktion [Lichtstrahlen
#brechen, zurückwerfen] s. Fragment
Refugium [Zu#flucht] s. Fuge
regenerieren [#wiedererzeugen] s. Gen
regieren, [#lenken, #geraderichten] Regel,
regulieren, Regu-lativ, Regent, Regiment,
Rektor, Rektorat, Rektion, rektifizieren,
Dirigent, Direktor, Direktorium, (in)direkt, Inter-
regnum, kor-rigieren, (in)korrekt, Kor-rektur,
Rektum, rektangulär
Register, registrieren [#Aufzeichnung]
reglementieren [#*Regel]
rehabilitieren [wieder befähigen]
Regreß [#zurückgehen, Rückhalt, Ersatzanspruch]
Rejektion [#abweisen von jur. Anträgen]
rekapitulieren [#kapitelweise zusammenfassen]
Reklame, reklamieren [laut degegen#rufen,
fordern] s. Klamauk und (ak-)klamieren
rekognoszieren [#wieder + #erkennen]
rekonstruieren
Rekonvaleszenz [#wieder#erstarken, genesen]
Rekord [#aufgezeichnet] s. Recorder
relativ s. Referat
relevant [#herbeilich], Relief [#erhaben]
Religion, Religiosität
Relikt, Reliquie [#zurücklassen]
remanent [#zurückbleibend, to remain] s.
permanent
remittieren, Remittende [#zurücksenden], Remise
Renaissance [#Wiedergeburt] s. natal
Rencontre [Zusammentreffen]
Rendezvous [#s. an einen Ort begeben]
Rendite [#einbringen], Rente
Renegat [#nein sagen]
Renommee, renommierten [#Ruf]
reparieren [#wiederherstellen]
repassieren
repatriieren [#wiedereinbürgern]
Repellent [#zurücktreiben von Schädlingen],
Repulsion, Propeller
Reperkussion [Rückprall]
Repertoire [Verzeichnis, Verlorenes
#wiederfinden]
repetieren, Repetitor [#wiederholen]
Replik, replizieren [#erwidern]
reponieren [#wiedereinrichten]
Reportage [#zurückbringen] s. portativ
repräsentieren
Repressalie, Repression, repressiv
[#unterdrücken]
Reprise [Wiederaufnahme] s. Prise
Reproduktion, reproduzieren
Republik [#öffentliche #Sache] s. real, s.
Publikum

Repugnanz [#Widerstreit]
 Repulsion s. Repellent
 Reputation [Ansehen, #für etwas halten]
 Reservat, Reserve, reservieren [#bewahren]
 Resident, Residenz, residieren, Residuum
 [#sitzen]
 resignieren
 Résistance, resistant, Resistenz
 resolut [#entschlossen]
 Resonanz [#Ton, #sound] s. Sonate
 resorbieren [#wieder verschlucken] s. Absorber
 Respekt
 respondieren, Respons [antworten] s.
 Korrespondent
 Ressentiment
 Ressort
 Ressourcen
 Restaurant, restaurieren
 Restitution
 Restriktion, restriktiv, strikt [einschränken], s.
 strikt
 Resultat, resultieren [#zurückspringen, die Folge
 v. etwas sein]
 Resümee [#wiederaufnehmen]
 Resurrektion [Wiederauferstehung]
 retardieren [verlangsamen, verspäten]
 Retention [#zurückhalten]
 retirieren [#zurückziehen] s. Tirade
 Retorte, Retorsion, s. Torsion
 retour
 Retro- [#zurück]
 retuschieren [#wiederberühren, überarbeiten] s.
 Touch
 reüssieren [#Erfolg haben]
 Revanche
 Reverberation [Rückstrahlung von Wärme, Licht]
 reversibel [#umkehren]
 revidieren, Revision, revisionistisch [#wieder
 #hinsehen], Revue
 Revier, arrivierte, Rive gauche [#Ufer] s. Arrival
 Revokation, revozieren [#zurückrufen,
 widerrufen]
 Revolution, Revolte [#umstürzen, #umdrehen],
 Revolver
 rezensieren, Rezension [wiederholt #prüfen]
 rezent [#jung, neu]
 Rezept, Rezeption [„man #nehme...“]
 Rezeption, rezessiv [zurückweichen]
 rezidiv [#rückfällig]
 reziprok [#wechselseitig]
 Rezitativ, rezitieren [#vortragen] s. Recital
 Rhetorik, rhetorisch
 Rhino- [Nase]
 Rhodo- [Rosen-]
 rigid, rigoros [#starr, steif]
 Risiko, riskant
 ritardando [#langsam werdend] s. retardieren
 Ritus, Ritual, Ritualismus [#Brauch]
 Robe, Garderobe [#Kleid]
 (Inter-)rogativ, Prä-rogativ, ar-rogant
 Rose, Rosazeen

(E-, Kor-)rosion, kor-rodieren, kor-rosiv
 Rotation, rotieren, Rotunde, Rondo [#*runde
 #Töpferscheibe]
 Route, Routine
 Rubrik, Rubin, rubrizieren [mit #roter Tinte]
 Rudiment, rudimental, rüde [#froh, unerfahren]
 Ruine, ruinieren [#einstürzen]
 rumoren [dumpfes #Geräusch]
 (Kor-)ruption, E-ruption, ab-rupt, Ruptur
 [#zerbrechen]
 rural, rustikal [#ländlich]

S

Sabotage
 Sadismus
 Safe [#wohlbehalten, sicher], Salve, Salut
 sagittal
 Sakko [#*Sack]
 Sakrament, Sakristei, Sakrileg, sakral [heilig]
 säkularisieren [Menschen-, Zeitalter], Siglo de
 Oro
 Salär [#*Sold, #Salz], Saline [#Salz]
 Saline, salinisch, Salpeter, Salmiak
 Salizin, Salizineen, Salizyl
 Salm [Lachs]
 salopp [#schmutzig, schlampig]
 Salto, In-sult, In-sultation, Re-sultat, Resultante,
 Saltimbocca alla Romana [springen] s.
 (Saltim-)bocca
 Salut, Salvator, Salve [#heil, wohl, gesund] s.
 Safe
 Sanatorium, Sanitärer, Sanierung [#gesund]
 Sanguiniker, sanguinisch [Blut]
 Sankt, Sanktion, Sanktifikation
 Satellit
 Satin, satinieren [#*Seiden-atlas]
 Satire, satirisch
 Satisfaktion, saturieren [#genügend, #*satt]
 Sauvgarde s. Safe, s. Salut, s. Garde
 Savoir-vivre
 Scherzo
 Schi, Ski
 Schimäre [Trugbild]
 Schokolade
 Scholar, Scholastik, Schule
 Scribble, Scriptgirl, Skript [#*Schrift],
 Manuskript, s. Skribent
 Seccomalerei, Triple Sec, Sekt [trocken]
 sedativ [#beruhigen, #s. setzen] Sedantia,
 Sediment, Sessi-on, As-sessor, Dis-sident,
 Possessiv, Präsident, Präsidium, Residenz,
 Subsidiarität [#setzen, sitzen]
 Sekret, Sekretion, sekretieren [#absondern, daher:
 geheim], Sekretär, s. (De-)zernent
 semi- [#halb] s. hemi
 seminal, Semination, Seminar [#*Same, Setzling]
 Senat, Senior, senil, Sire [#Ältere, #Greis], Sir,
 Monsignore, Monsieur, Señor

sensitiv, Sensor, Sensualismus, Sentiment, Sensibilität, Sensation, Sentenz, sentimental, Dissens, Konsens, Nonsense
 [#wahrnehmen, #empfinden, verstehen], sentimental s. sensitiv
 separat, separieren, chambre séparée [#abtrennen]
 September, Septime, Septuaginta, Septett [#sieben]
 Sequenz, Ex-sequatur, Ex-équien, Exekutor, Exekution, Kon-sequenz, kon-sekutiv, Pro-sekution, Sekundant, Sekunde, sekundär, Sekunda [#folgen, zuteil werden]
 Serenade, Serenissimus [#heiter, glücklich]
 Serie, Dis-sertation, In-serat [#verknüpfen, einfügen]
 Sergeant s. servieren
 seriös [#ernst]
 Sermon [#Rede]
 Service, servieren, servil, Kon-serve, Kon-servatorium, kon-servativ, Observatorium, Prä-servativ, re-servieren, Reser-vat
 Sexte, Sexta, Sextant, sexagesimal, Sextett [sechs]
 Sexualtrieb, Sexualität [#Geschlecht]
 Sezession [#Absonderung, weggehen]
 sezieren, Sekante, Sektion, Sekte, Sektor, Segment,
 Insekt [(zer)#schneiden]
 sideral, Siderit [#Eisen]
 Signal, Signatur, as-signieren, de-signieren, In-signieren, Re-signation [#Zeichen]
 Sigrist [Küster], Sakristei [#Heiligtum], s. Sakrament
 Silentium [#schweigen]
 Silhouette
 Silizium, Silikat [#Kiesel]
 Simili, (As-)simulation, Dissimulation, Faksimile, Simulant, simulieren [#ähnlich]
 simpel, Simplex, simplifizieren [#einfach]
 simultan, Simultaneität
 Single, singular, Singular [#einzeln]
 (Ko-)Sinus, Sinuosität, in-sinuieren, In-sinuation
 Sirup
 sistieren, kon-sistent, Re-sistenz, per-sistent, Sub-sistenz, Super-stition, Existenz, Konsistorium [#einstellen, stehen]
 Situation, in situ, situieren [#Lage]
 Skandal, skandalisieren
 skandieren, Aszension, Aszendenz, Trans-, Deszendenz
 Skelett
 Skeptiker, Skepsis, skeptisch
 Skizze, Sketch
 Sklave, Sklaverei, sklavisch
 Skonto
 Skribent, Manuskript, Skripturen, de-skriptiv, Kon-skripti-on, Post-skriptum, transkribieren, Sub-skription
 Smaragd
 Sofa
 soigniert [#gepflegt]

Soirée [#Abendveranstaltung]
 solar, Solarium, Solstitium [Sonnenwende]
 Sold, Soldat
 solide, Solidität, konsolidieren, solidarisch [#gediegen]
 Solitär [allein, einzeln gefaßter Brillant]
 solvent, absolvieren, Absolution, absolut, Absolutismus, resolvieren, Resolution, resolut [#lösen]
 Sombrero [#Schattenspender]
 Sonnambulist, Sommifera
 Sonate, sonor, (re-)sonant [#Ton, #sound]
 -sophie [#Weisheit, Lehre, wiss. Disziplin]
 Sopran [super, höchste Stimm lage]
 (ab-)sorbieren, Ab-sorption, re-sorbieren
 Sorte, sortieren, Sortiment [#Art, **Sorte]
 Sortilegium [Weissagung, Schicksal lesen] s. Konsorte
 Souffleur [zuflüstern, #blasen]
 Souper, Suppe
 Souterrain [#unter]
 Souvenir [#s. erinnern]
 souverän [#oberster] s. super
 sozial, Sozialismus, Sozietät
 Spatium, engl. space [#Raum]
 Spedition [#verschicken] s. Pedal
 Spektakel, Spektrum, spekulieren, spekulativ, Spiegel, A-spekt, inspizieren, Inspektor, Perspektive, Prospekt, Re-spekt, retrospektiv, suspekt, spektral [#ansehen]
 Sperenzien, Sperenzchen [#Hoffnung mit Hinhaltender Ab-sicht]
 spendieren, Spesen [#bezahlen] s. expensiv
 spezial, Spezialität, Spezies, spezifizieren, spezifisch, Spezimen [#Art]
 spinal, Spinett, spinös [#Rückgrat, eigtl. Dorn]
 Spion, Spionage, spionieren
 Spirant, Spiritus, Spirituosen, Spiritismus, Spiritualismus, a-spirieren, A-spirant, In-spiration, kon-spirieren, tran-spirieren, Re-spiration [#hauchen, atmen, Atem, Seele]
 splendid [#glänzen]
 Sponsor, Gespons, Sponsalium, Responsorien [#versprechen, s. verbürgen] s. respondieren, Korrespondenz
 Sputum, Sputation [#spucken]
 stabil, Status, Staat, Stativ, Dis-tanz [#stehen], Instanz, kon-stant, Sub-stanz, Sub-stantiv, statisch, Statut, Statue, Statur, statuieren, Institut, Prostitution, Konstitution
 Stagnation, stagnieren [#stillstehen]
 Standard, Standarte
 stellar [#*Sterne betreffend], interstellar, s. Konstellation
 stereo- [räumlich]
 steril, Sterilität
 (kon-)sternieren, Sub-strat, Straße, Stratum, Stratifikation
 Stil, Stelett [Griffel]
 stimulieren, Stimulans
 (In-)stinkt, Di-stinktion

Stola
 stornieren [#zurückkehren], Storno, s. Turnier
 strangulieren
 strapazieren
 Strategie, Strategie, strategisch
 Stratifikation, Stratus, Substrat, Stratosphäre
 [#Decke, *Straße]
 strikt, stringent [#zusammengezogen, kurz und
 bindig], Distrikt, s. Restriktion
 Struktur, de-struktiv, in-struieren, In-strument,
 Konstrukt, Ob-struktion, s. konstruieren
 Stuck
 studieren, Student, Studio, Studiosus, Studium,
 Studie
 stupend [#erstaunlich]
 stupid [#dumm]
 sub- [#unter], subaltern, Subjekt, sublim,
 Subordination, Substantiv, Substanz,
 substituieren, Substrat, subsumieren, subtil,
 Subvention, subversiv, Suffix, suggerieren
 Suffizienz, süffisant [#genügen] s. insuffizient
 suggerieren, Suggestion, suggestiv [#einreden]
 Suite [#folgen] s. Sequenz
 Suizid [#Selbstmord]
 sukkulent, Sukkulente, Sukkulenz [#saft-reich]
 Sulfat, Sulfid, sulfurieren, sulfurös [#Schwefel]
 Summe, summarisch, summieren, Kon-sum,
 Kon-sument, Prä-sumption, sub-sumieren,
 Kon-sumation
 super [#oben], superfiziell, Superiorität, superb,
 Superlativ
 Supplement [#voll machen, ergänzen], s. plenar
 supponieren [#unterstellen, voraussetzen],
 Suppositorium
 Suprematie s. super, s. souverän
 Suppression [#unterdrücken]
 (In-)surgent, In-surrektion, Re-surrektion
 Surrogat [#anstelle von etwas anderem]
 suspekt [#verdächtig]
 suspendieren [schwebend # hängen, bis auf
 weiteres entlassen]
 syllabisch [#Silbe]
 sym-, syn- [#zusammen-], System
 Szenario, Szene, inszenieren
 (trans-)szendent s. Aszendenz, deszendenz
 szientifisch, Szientismus [#wissenschaftlich]
 szintillieren [Funken sprühen]

T

Tabak
 Tabelle, Table d'hôte, Tabula rasa, Tabulator
 [#*Tafel]
 Tabernakel, Taverne [#Hütte, Schrein, Laden]
 Tableau
 Tangente, tangieren, Takt, intakt, Kontingent,
 Kontakt, kontagiös, Tangibilität [#berühren], In-
 tegrität, In-tegral [#berühren]
 Takt, Taktik, s. Tangente, s. Kontakt

Talon
 Tambour
 Tantieme [#soviel]
 Tapete, Tapiserie
 Tarif
 Tasse
 taxieren, Taxe, Taxameter, Taxonomie
 [#aufstellen, ordnen]
 Technik, Technologie
 Tee, Tecin
 Teenager [#zahn + #Alter]
 Teint [#färben] s. tingieren, Tinktur
 Tektur, De-tektiv, Pro-tektor(at), Ziegel
 Tele- [#fern-]
 tellurisch [#Erde-]
 Tempel, Temppler
 Tempera; temperieren, Temperantia, Temperatur,
 Temperament [#ins richtige Verhältnis setzen]
 Tempo, Tempus, Temporalien [#Zeit]
 Tendenz, Tender, Attentat, extensiv, Intensivum,
 Intention, ostentativ, Präntention [#nach etwas
 streben]
 Tennis
 Tentakel, tentieren [#tasten, versuchen]
 Termin, determinieren, Terminologie
 [#abgrenzen]
 Terrain, Terrakotta, Terrarium, Territorium,
 terrestrisch [#Erde]
 Tertiär, Terzett [#dritter] s. tetra, s. tri-
 Testament, Testator, Testimonium, Attest,
 Protestant [#bezeugen]
 Tête-à-tête [#Kopf an Kopf]
 tetra- [drei-] Tetragon, Tetralogie, s. tri-, s. Tertiär
 Text, Textil, Textur, Kontext [#weben, flechten]
 Theater, theatralisch, Theorem, Theorie,
 theoretisch [#anschauen, betrachten]
 Thema, thematisch
 Theo- [#Gott, göttlich]
 Therapie, therapeutisch [#behandeln]
 Thermo- [Wärme-]
 Thesaurus [#Schatz, Vorrat] s. Tresor
 These [#setzen, stellen, legen]
 Thron, inthronieren
 Thun(fisch)
 Ticket
 Tiger
 Tilde
 Timbre [#Klang]
 tingieren, Tinktion, Tinktur, Tinte [färben]
 Tirade, (re-)tirieren [zurück#ziehen]
 Titel, titulieren, Titulatur, Tilde [#Aufschrift]
 Toilette
 tolerieren, tolerant, Toleranz
 Tomate
 -tomie, Tomus, Tomographie [(ab-)#schneiden]
 Ton, tonal, Tonika, De-tonation
 Tonsur [#scheren]
 Top, topfit [#Spitze]
 Topos, Topographie [#Ort] s. Utopie
 Tornado s. Turnier
 Torsion, Torte, Tortur, Kontorsion, Retorte

[#drehen, quälen]
 total, Totalität, Totalisator, Toto, totalitär [#ganz, völlig]
 Touch, touchieren [#berühren] s. retuschieren
 Tour, Tournée [#drehen], s. Turnier
 Tradition, tradieren [#überliefern]
 Trafik [#Handel]
 trainieren, Trainer [#hinter sich herziehen]
 Traiteur, traktieren, Traktat [#behandeln, ziehen]
 Trajekt [Fährschiff, #hinüberwerfen]
 traktieren, Traktat, Traktor, abs-trahieren, Abstraktion, Extrakt, kontrahieren, Kontrakt, Kontraktion, Attraktion, Kontrahent [#ziehen] s. Traiteur
 Trance, Transition, transitiv [#hinübergehen]
 tranchieren [abschneiden (vom Stamm)]
 Tranquilizer [#ruhig]
 trans- [hinüber-]
 Trasse [#ziehen] s. traktieren
 Treatment s. traktieren
 tremulieren, Tremolo [#zittern]
 Tresor s. Thesaurus
 tri-lateral, Trinität, Tertia, Terz, Terzine [drei] s. tetra
 tribal, Tribalismus [Vokstamm]
 Tribut [Beitrag, #zuteilen], Kontribution, Attribut, Distribution, Tribunal, s. attribuieren
 Triumph, triumphieren, Trumpf, übertrumpfen
 Tropen, tropisch
 Troubadour [#finden, dichten]
 Trouble, Trubel [#verwirren]
 Tschau [ital. "ciao"]
 Tschüß ["adieu", "adios"]
 Tuberkulose, tuberös, Pro-tuberanz
 tumid, Tumidität, Tumor, Tumult, Tumulus [#geschwollen sein]
 Turbation, turbulent, Turbine, Turbo- [#Wirbel]
 Turnier, Turnus, retourneren [#zurückkehren], s. Tornado s. stornieren
 Tusche, tuschieren [#berühren] s. Touch
 Tutifrutti [#alle #Früchte]
 Typ, typisch, Typologie, Typus [#Schlag, Gepräge, Gestalt]

U

Ultima ratio, Ultimatum, Ultimo [#letzter]
 ultra- [#jenseits], Ultramarin
 ulzerös, Ulcus
 Umbralglas [#Schatten] s. Sombreiro
 Undulation, Inundation, Abundanz, Undine [#Welle]
 uni- [einer], Uniform, Unikum, Union, Unisono
 universal, Universum, Universität
 Unktion [#salben]
 urban, Urbanität, urbanisieren [#Stadt]
 Usance, Usus, Utensilien, Utilitaria, Utilität [#gebrauchen]

Usurpator, usurpieren [durch #Gebrauch an sich bringen]
 Utopie [#nicht #Ort, Nirgendland], s. Topos

V

Vademecum [#geh mit mir; Lehrbuch]
 Vagabund, Vagant, extravagant, vage [#umherschweifen]
 Vakanz, Vakatur, Vakuum [#leer]
 (In-)valide, Rekonvaleszent, äquivalent, Valuta, Validität [#stark, gesund sein, gelten]
 variieren, Variation, Variété [#abwechsln]
 Vasall
 Vase, vaskulös [#*Vase, Gefäß]
 (E-)vasion, In-vasion, Vademecum
 Vedute [Ansicht, #sehen] s. Vision
 vegetieren, Vegetarier, Vegetation, vegetativ [#belebt]
 vehement, Vehemenz
 Vehikel, Vektor [#fahren]
 velar [#Gaumensegel, Hintergaumenlaut]
 Velodrom, Veloziped [Fahrrad, #schnell#füßig]
 Vendetta [Blutrache, s. #rächen]
 Venerabile, venerisch [#verehren, #lieben, #Venus]
 (Ad-)vent, Adventist, intervenieren, Inventar, Inventur, Konvent, Inter-, Konvention, Kontravention, präventiv, Subvention [#kommen]
 Ventil, Ventilation, Ventilator, ventilieren [#Wind]
 ventral, Ventrikel, Ventriloquist [#Bauch]
 Verb, verbal, Adverb [Wort]
 Verdikt [Urteil, #wahr #gesprochen], verifizieren [#wahr]
 (di-)vergent, di-vergieren, Kon-vergenz s. divergent
 Verifikation, in vino veritas s. Verdikt
 vermikulär, verminös [#Wurm]
 Vers, Version, adversativ, Aversion, Inversion, Konversion, Konvertit, Kontroverse, pervers, versatil, versiert, vertieren [#drehen]
 vertikal [senkrecht] s. Vers
 Vesper, vespere
 Vestibül
 (In-)vestitur [#bekleiden] s. investieren
 Veteran [#alt], Veterinär
 Veto [#verbieten]
 vexieren, Vexierbild [#schütteln, #mißhandeln]
 Viadukt, Trivium, trivial [#Weg]
 vibrieren, Vibration [#schwingen]
 vif, vivace, Vivarium, Vivisektion [#lebend]
 vigilant [#wachsam, munter]
 Vignette [Bild mit #Weinranken umrahmt] in vino veritas [#*Wein]
 Villa, (Elt-)ville
 Viola, Violine, Violoncello s. Cello
 Viola, violett [#*Veilchen]

violent, Violenz [#Gewalt]
viril, Virilität [#männlich]
Virginität [#Jungfrau]
virtuell, Virtuose [#Tugend, #männlich, tüchtig]
s. viril
Virus, Virulenz, virulent
Vision, visionär, Visum, Pro-, Revision, Provisor, provisorisch, improvisieren, revidieren, Revisor [#sehen] s. auch Vedute
visitieren, Visite [#besuchen, genau #hinsehen] s. Vision
viskos, Viskose, Viskosität [#zähflüssig]
viszeral [#Eingeweide]
Vita, (Dolce) vita, vital, Vitalität, Vitamin [#Leben]
Vitrine, In-vitro-Fertilisation [#Glas]
Vivazität, Vivat, Vivisektion, vivipar
Vokabel, Vokabular, Vokal, Pro-, Vokation, Vokativ, Ad-vok-at, pro-, e-voz-ieren [#rufen]
volvieren, Volute, Volumen, Devolution, Konvolut, Revolver, Evolution, Revolution [#umwälzen]
votieren, Votum, votiv [#Gelübde, #Wunsch]
Voyeur
Vulgata, vulgo, vulgär
Vulkan, vulkanisieren
vulnerabel, Vulneration, Vulnerabilität [#Wunde]

W s. unter V

X

Xeno- [#Fremder]
Xero- [#trocken]
Xylo- [#Holz]

Y s. unter I und H(y)

Z s. a. unter C und K

Zar, Caesar, Kaiser
Zäsur, Suizid, konzis, Kon-, In-, Ok-, Präzision, präzis [#hauen, fällen]
zedieren, Zession, Akzeß, akzessorisch, Antezedens, Ex-, Pro-, Rezeß, konzedieren, Kon-, Pro-, Re-, Sezession, kon-, sukzessiv, Prozedur [#schreiten, weichen]
zelebrieren, Zelebration, Zelebrität [#gefeiert]
Zelle, zellulös, Zellulose, Keller, Zelluloid, zellular [#*Zelle, Kammer]
Zement, zementieren
Zenakel, Zönakel [#Abendmahl]
Zensur, Zensor [#prüfen]
Zentnarfeier, Zentner, Prozent [#hundert]
Zentrum, zentralisieren, zentri- [#Mittelpunkt]
Zerealien [Getreide, Göttin #Ceres]

zerebral, Zerebralsklerose, Zerebellum [#Gehirn]
Zervelatwurst
zeremonial, Zeremonie
(De-)zernent, De-kret, diskret, Diskretion, Exkrement, Sekretär, Sekretion [#bestimmen, absondern] s. Sekret
(ex-)zerpieren, Exzerpt [#heraus#pflücken]
Zertifikat, Zertifizierung [#sicher]
Zigarre, Zigarette, Zigarillo
Zineration, Inzineration [#Asche, verbrennen]
Zirkular, Zirkularität, zirkumzentrisch, Zirkumzision, Zirkumflex, Zirkus, zirka, Zirkel, zirkeln, Zirkulation, Bezirk [#Kreis]
zisalpin [#diessets der #Alpen, von Rom aus]
zitieren, rezitieren, Zitat [#rufen]
Zitadelle [#Stadt, Festung]
Zitat, zitieren
Zitrat, Zitrin, Zitrone
Zoo, Zoologie
Zyklon [Wirbelsturm, #Kreis], zyklisch, Zyklus, Enzyklika
Zylinder, zylindrisch
zynisch, Zynismus, Kyniker [#hündisch]
Zypresse

[Eine Fülle weiterer internationaler Wörter findet sich im Fachwortschatz einzelner Fachgebiete.]

Anhang 2

7.2 Panromanischer Grundwortschatz
Ergänzungsliste (in mindestens 5 Sprachen vorhanden)

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
égal	uguale	igual	igual	egal	igual	gleich	egal
août	agosto	agost	agosto	august	agosto	August	August
anneau	anello	anell	anel	inel	anillo	Ring	
an	anno	any	ano	an	año	Jahr	Annalen
aigre	agro	agre	agro	acru	agrio	sauer	Vinaigrette
aile	ala	ala	ala	(aripă)	ala	Flügel	
ange	angelo	àngel	anjo	înger	ángel	Engel	engl. angel
âme	anima	ànima	alma	(inimă)	alma	Seele, Hauch (Herz)	animieren
ouvrir	aprire	obrir	abrir	(a deschide)	abrir	öffnen	Apéritif
argent	argento	argent	(argênteo)	argint	(argênteo)	Silber	chem. Ag
arme	arma	arma	arma	armă	arma	Waffe	Armee
art	arte	art	arte	artă	arte	Kunst	Artist
écouter	ascoltare	escoltar	escutar	a asculta	escuchar	zuhören	auskultieren
âpre	aspro	aspre	aspero	aspru	áspero	herb	
ouïr	udire	oir	ouvir	a auzi	oír	hören	Audio
or	oro	or	ouro	aur	oro	Gold	chem. Au
ou	o	o	ou	sau	o	oder	
boire	bere	beure	beber	bea	beber	trinken	
boeuf	bove, bue	bou	boi	bou	buey	Ochse, Rind	Beefsteak
bras	braccio	braç	braç o	braț	brazo	Arm	Brachialgewalt
bref	breve	breu	breve		breve	kurz	Brevier, Brief
bouche	bocca	boca	boca	bucă	boca	Mund	
cheoir	cadere	caure	cair	a cădea	caer	fallen	Kadenz
ciel	cielo	cel	ceu	cer	cielo	Himmel	Célestine
chien	cane	(gos), ca	cao	căine	(perro)	Hund	Kaniden
accepter	capire	cabre	caber	a încăpea	caber	greifen	kapern
charbon	carbone	carbó	carvão	cărbune	carbón	Kohle	Karbon
char	carro	carro	carro	car	carro	Wagen	Karren
(case)	casa	casa	casa	casă	casa	Haus	Casablanca
châtaigne	castagna	castanya	castanha	castană	castaña	Kastanie	Kastanie
chaîne	catena	cadena	cadea	(câtină)	cadena	Kette	Konkatenation
chat	gatto	gat	gato	(pisică)	gato	Katze	cat
queue	coda	cua, coa	cauda	coadă	cola	Schwanz	Billardqueue
cire	cera	cera	cera	ceară	cera	Wachs	
charte	carta	carta	carta	carte	carta	Papier	Charta
chercher	cercare	cercar	cercar	a (în)cerca	cercar	umkreisen	Recherche
(ac)clamer	chiamare	clamar	chamar	a chema	llamar	rufen, nennen	Proklamation
couleur	colore	color	cor	culoare	color	Farbe	kolorieren
(-)	comprare	comprar	comprar	a cumpăra	comprar	kaufen	Komprador

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
comprendre	comprendere	comprendere	comprender	(a cuprinde)	comprender	verstehen	Komprehension
coudre	cucire	cosir	coser	a coase	coser	nähen	Haute Couture
coeur	cuore	cor	coração	(cordial)	corazón	Herz	Courage
couronne	corona	corona	coroa	coroană	corona	Krone	Korona
courroie	coreggia	corretja	correia	curea	correa	Peitsche	
cuisse	coscia	cuixa	coxa	coapsă		(Hüfte), Schenkel	
gras	grasso	gras	grassento	gras	graso	fett	kraß
croire	credere	creure	crer	a crede	creer	glauben	Credo
crever	crepare	crebar	quebrar	a crăpa	quebrar	bersten	krepieren
croître	crescere	créixer	crescer	a creste	crecer	wachsen	crescendo
cru	crudo	cru	cru	crud	crudo	roh	krod: crudités
couver	covare	covar	-	(incubație)	(incubación)	ruhen, brüten	Inkubation
coude	(cubito)	colze	côvado	cot	codo	Elle, Ellbogen	
coin	conio	cuny	cunho	cui	cuño	Keil, Nagel	engl. coin
coupe	coppa	copa	copa	cupă	copa	Becher	World- Cup
court	corto	curt	curto	scurt	corto	kurz	Courtage
(dommage)	danno	dany	dano	daună	daño	Schaden	Damnum
(date)	dare	dar	dar	a da	dar	geben	Datum, Dativ
dieu	dio	déu	deus	zeu	dios	Gott	Deismus
dire	dire	dir	dizer	a zice	decir	sagen	Diktum
décharger	scaricare	descarregar	descarregar	a descărca	descargar	abladen	Cargo
(lun)di	di, giorno	dia	dia	zi	día	Tag	Diarium, diary
doigt	dito	dit	dedo	deget	dedo	Finger	digital
(douleur)	dolere	doldre	doer	a durea	doler	schmerzen	kondolieren
douleur	dolore	dolor	dor	dor	dolor	Schmerz	Mater dolorosa
dame	don/na	dona	dono/a	domn	dueño, don	Besitzer/ in	dominieren
dur	duro	dur	duro	(dur)	duro	hart	durativ
hérisson	riccio	eriçó	ouriz o	arici	erizo	Igel	
et	e(d)	i	e	(și)	y	und	etc.
fève	fava	fava	fava	-	haba	Saubohne	
faim	fame	fam	fome	foame	hambre	Hunger	
farine	farina	farina	farinha	făină	harina	Mehl	Farinzucker
faïsse	fascia	faixa	faixa	faşă	faja	Band/ Binde	Faschismus
femme	femina	fembra, femella	femea	(femeie)	hembra	Frau, weiblich	feminin
fenêtre	finestra	finestra	fresta	fereastră	-	Fenster	Fenster
fil	figlio	fill	filho	fitu	hijo	Sohn	Filiale
fin	fine	fi	fim	(fine)	fin	Ende	final
flamme	fiamma	flama	chama	(flamură)	llama	Flamme	Flamme
floc	fiocco	floc	froco, floco	floc	fleco	Flocke, Troddel	Flocke
feuille	foglio	full	folho	foaie	hoja	Blatt	Folie
forme	forma	forma	forma	(formă)	horma	Form/ Gestalt	Form
fourmi	formica	formiga	formiga	furnică	hormiga	Ameise	
frère	frate(llo)	fraire	frei,-(r)e	frate	frate	Ordens-Bruder	Fraternität

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
front	fronte	front	fronte	frunte	frente	Stirn	Front
four	forno	forn	forno	-	horno	Ofen	Petits Fours
fumée	fumo	fum	fumo	fum	humo	Rauch	Parfum
fourche	forca	forca	forca	furcă	horca	gr. Gabel	Forke
-	fuso	fus	fuso	fus	huso	Spindel	
genou	ginocchio	genoll	joelho	genunchi	-	Knie	
grave	grave, greve	greu	grave	greu	grave	schwer	Gravitation
gueule	gola	gola	goła	gură	goła	Kehle/ Mund	
goutte	goccia	gota	gota	(gută) med.	gota	Tropfen	Guttapercha
hier	ieri	ahir	(ontem)	ieri	ayer	gestern	
gésir	giacere	jeure	jazer	a zăcea	yacer	liegen	
entier	intero	întegre	inteiro	întreg	entero	unversehrt	Integrität
jeu	gioco	joc	jogo	joc	juego	Spiel	Joker
juge	giudice	jutge	juíz	(judecător)	juez	Richter	judizieren
jeune	giovane	jove	jovem	june	joven	Jüngling	juvenil
lac	lago	llac	lago	lac	lago	See	Lake
larme	lacrima	llàgrima	lágrima	lacrimă	lágrima	Träne	lacrima Christi
louer	lodare	lloar	louvar	a lăudă	loar	loben	Laudation
laver	lavare	lavar	lavar	(lavabil)	lavar	waschen	Lavabo
laisser	lasciare	deixar	deixar	lăsa	dejar	lassen	lax, Relax
lit	letto	llit	leito/ cama	(litiară)/pat	lecho/ cama	Bett	Wagon-Lit
lièvre	lepra	llebre	lebre	iepure	libre	Hase	
(lever), (léger)	lieve	lleu	leve	(a lua)	leve	leicht	Levitation
loi	legge	llei	lei	lege	ley	Gesetz	legal, loyal
- (bois)	legno	lleya	lenho	lemn	leño	Holz	Lignin
lin	lino	lli	linho	in	lino	Leinen, Flachs	Linnen
lettre	lettera	lletra	letra	(litiară)	letra	Buchstabe	Letter
lieu	luogo	lloc	lugar	loc	lugar	Ort	Lokus
luire	lucidare	lluir	luzir	a luci	lucir	leuchten	luzid
lutter	lottare	lluitar	lu(i)tar	a lupta	luchar	kämpfen	
loup	lupo	llop	-	lup	lobo	Wolf	Lupine
(lumière)	lume	llum	lume	(lume)	lumbre	Licht	Illumination
(lumière)	luce	lluenter	luz	(lumină)	luz	Licht	Lux
(mais)	(ma)	més	mais	mai	más	(aber), mehr	
maître	maestro	mestre	mestre	maestru	maestro	Meister	Magister
mai	maggio	maig	maio	mai	mayo	Mai	Mai
mal	male	mal	mal	-	mal	schlecht	malus
manche	manica	màniga	manga	mâncă	manga	Ärmel	Manschette
mari	marito	marit	marido	mărit	marido	Ehemann	
marbre	marmo	marbre	mármore	marmură	mármol	Marmor	Marmor
mâle	maschio	masculf	másculo	mascur	macho	männlich	maskulin
mâcher	maticare	mastegar	mascar	a mesteca	mascar	kauen	Mastix
mère	madre	mare	madre	(matriarhat)	madre	Mutter	Matriarchat
mûr	matureo	madur	maduro	(matur)	maduro	reif	Matura
moyen/ afrz.mi	mezzo	mig	meio	(miez)mijloc	medio	Mitte	Medium
miel	miele	mel	mel	miere	miel	Honig	Melasse

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
membre	membro	membre	membro	(membru)	miembro	(Mit-)glied	
ment	mente	ment	mente	mintе	mente	Geist, Verstand	mental
mesure	misura	mesura	mesura	măsură	mesura	Maß, Messung	Mensur
mesurer	misurare	mesurar	mesurar	a măsură	(mesurar)	messen	
mener	menare	menar	menear	a mâna	menar (vacas)	führen, treiben, drohen	
menu	minuto	menut	miúdo	mărunt	menudo	klein	Minute
mirer	mirare	mirar	mirar	(a mira)	mirar	schauen, (be)wundern	to admire
mettre	mettere	metre	meter	(a transmite)	meter	stellen, setzen	Transmitter
mont	monte	munt	monte	munte	monte	Berg	Montanindstr.
montrer	mostrare	mostrar	mostrar	a mostra	mostrar	zeigen	Demonstration
mouvoir	muovere	moure	mover	--	mover	bewegen	Emotion
_	moglie	muller	mülher	muiere (pop.)	mujer	(Ehe-)Frau	
(multi-)	molto	molt	muito	mult	mucho	viel	Multi
mur	muro	mur	muro	--	muro	Mauer	Muralfresken
(com)muer	mutare	mudar	mudar	a muta	mudar	verändern	Mutation
muet	muto	mut	mudo	mut	mudo	stumm	
nez	naso	nas	naso,nariz	nas	nariz (nasal)	Nase	Nase
navire	nave	nau	nave	navă	nave	Schiff	Navigation
nier	negare	negar	negar	a nega	negar	verneinen	negativ
noir	nero	negre	negro	negru	negro	schwarz	Negritüde
neige	neve	neu	neve	nea	nieve	Schnee	Nivea- Creme
nom	nome	nom	nome	nume	nombre	Name	Nomen
nommer	nominare	anomenar	nomear	a numi	nombrar	benennen	nominieren
non	non	no	não	nu	no	nicht, nein	Nonsens
nous	noi	nosaltres	nós	noi	nos	wir	nostrifizieren
neuf	nove	nou	nove	nouă	nueve	neun	November
neuf	nuovo	nou	novo	nou	nuevo	neu	Supernova
nuit	notte	nit	noite	noapte	noche	Nacht	Nocturne
nu	nudo	nu	nu	(nud)	(des)nudo	nackt	Nudist
noix	noce	nou	noz	nuc	nuez	Nuß	Nukleus
oublier	obliare	oblidar	olvidar	a uita	olvidar	vergessen	
obscur	scuro	obscur	escuro	obscur	oscuro	dunkel	obskur
ordre	ordine	ordine	ordem	ordine	orden	Ordnung	Ordnung
oeuf	uovo	ou	ovo	ou	huevo	Ei	Ovarien
pieu	palo	pal	pau	par	palo	Pfahl	Pfahl
parent	parenti	parent	parente	părinte	pariente	Verwandter	parental
parer	parare	parar	parar	(a repara)	parar	herrichten	re-parieren
paraître	parere	parèixer	parecer	a părea	parecer	(er)scheinen	
parois	parete	paret	parede	perete	pared	Wand	
part	parte	part	parte	parte	parte	Teil	Partei, partitív
pasteur	pastore	pastor	pastor	păstor	pastor	Hirte, Pfarrer	Pastor
peu	poco	poc	pouco	(puțin)	poco	wenig	peu à peu
paix	pace	pau	paz	pace	paz	Frieden	Pazifist
(poitrine)	petto	pit	peito	piept	pecho	Brust	
pied	piede	peu	pé	picior	pié	Fuß	Pedal, Pediküre

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
poids	peso	pes	peso	pás	peso	Gewicht	Peso
pin	pino	pi	pinheiro	pin	pino	Fichte	Pinie
penne	penna	(ploma)	pena	pană	pena	Feder	Pennäler
poire	pera	pera	pera	pară	pera	Birne	Poire Williams
plaire	piacere	plaire	prazer	a plăcea	placer	gefallen	Pläsir
plaindre	piangere	plânyer	(plangente)	plânge	plañir	weinen, klagen	
pleuvoir	piovere	ploure	chover	a ploua	llover	regnen	Pluvialzeit
peine	pena	pena	pena	(penal)	pena	Strafe, Mühe	Pein, peinlich
pomme	pomo	poma	pomo	poamă	(poma)	Baumfrucht	Pomade
pondre	porre	pondre	por	a pune	poner	legen	imponieren
peuple	popolo	poble	povo	popor	pueblo	Volk	populär
porc	porco	porc	poco	porc	puerco	Schwein	
porte	porta	porta	porta	poartă	puerta	Tür	Porta, Pforte
porter	portare	portar	portar	a purta	portar-se	tragen	exportieren
prendre	prendere	prendre	prender	a prinde	prender	nehmen	
prix	prezzo	preu	preç o	preț	precio	Preis	Grand Prix
premier	primo	primer	primeiro	primul	primero	Erste(r,s)	Primus
poing	pugno	puny	punho	pumn	puño	Faust	
puce	pulce	puça	pulga	purice	pulga	Floh	
poudre	polvere	pols	pólvora	pulbere	polvo	Staub	Pulver
pur	puro	pur	puro	pur	puro	rein	pur, Purist
puits	pozzo	pou	poç o	puț	pozo	Ziehbrunnen	Pütz
quérir	chiedere	(adquirir)	querer	a cere	querer	suchen, fragen	Questionnaire
rai	raggio	raig	raio	rază	rayo	Strahl	Radius
(rameau)	ramo	ram	ramo	ramură	rama	Ast, Zweig	ramifizieren
répondre	rispondere	responde	responder	a răspunde	responder	antworten	
(rivière)	rivo	riu	rio	riu	rio	Fluß, Bach	River
(sagittaire)	saetta	sageta	seta	sageată	saeta	Pfeil	Saggitarius
sel	sale	sal	sal	sare	sal	Salz	Saline
saillir	salire	sallir (sortir)	sair	sări	salir	(hrs.-)springen	Saldo
salut	salute	salut	saúde	(salut)	salud	Gesundheit	Salut!
saluer	salutare	saludar	saudar	a saluta	saludar	begrüßen	Salut
saint	san(to)	sant	santo	(sfânt)	san(to)	heilig	Sankt
sain	sano	sa	são	(sănătos)	sano	gesund	Sanatorium
savoir	sapere	saber	saber	(savant)	saber	wissen	homo sapiens
écrire	scrivere	escriure	escrever	a scrie	escribir	schreiben	Script
soi, se	se	se	se	se(și)	se	sich	per se
soir	sedere	seure	sentar-se	a șede	sentar	sitzen	Sediment
sentir	(sentire)	sentir	sentir	a simți	sentir	fühlen, (hören)	sentimental
suivre	seguire	seguir	seguir	(consecință)	seguir	folgen	Konsequenz
serpent	serpente	serpent	serpente	șarpe	serpiente	Schlange	Serpentine
siffler	(sibilare)	xiular	silvar	a șuiera	silbar	pfleifen	Sibilant
(ain)si	così	així	assim	așa	así	so	Così fan tutte
signe	segno	senya	senha	semn	seña	Zeichen	Signal
sein	seno	sina	seio	șin	seno	Busen, Brust	Sinus
soleil	sole	sol	sol	soare	sol	Sonne	solar

FRZ	ITL	KAT	PORT	RUM	SPAN	DEUTSCH	Assoziation
sommeil	sonno	son	sono	somn	sueño	Schlaf	somnambul
sort	sorte	sort	sorte	soartă	suerte	Schicksal, Los	sortieren
épée	spada	espasa	espada	(spată)	espada	Schwert	Spaten
épi	spiga	espiga	espiga	spic	espiga	Ähre	
épine	spina	espina	espinha	spin	espina	Dorn	spinal
étoile	stella	estela	estrela	stea	estrella	Stern	stellar
éteindre	stringere	estrènyer	estringir	a strînge	estreñir	zus-ziehen	adstringent
suer	sudare	suar	suar	a asuda	sudar	schwitzen	Sudatorium
souffler	soffiare	--	soprar	a sufla	soplar	pusten, blasen	Souffleuse
table	tavola	taula	tábua	--	tabla	Brett	Tablett
toile	tela	tela	teia	(teară) reg.	tela	Gewebe	
(temperer)	temperare	trempar	temperar	(a tempera)	templar	mäßigen	temperiert
tendre	tendere	(es)tendre	tender	a tînde	tender	spannen	engl. tension
tendre	tenero	tendre	terno	(tânăr)	tierno	zärtlich	engl. tender
tête	testa	testa	testa	(țeastă)	testa	Scherbe, Kopf	Tête-à-tête
(timide)	temere	témer	femer	a se teme	femer	fürchten	timid
tordre	torcere	tôrcer	torcer	toarce	torcer	(ver)drehen	Tortur
(traire)	trarre	traure	trazer	a trage	traer	ziehen	Traktor
triste	triste	trist	triste	trist	triste	traurig	trist
ton	tuo	teu	teu	al tău	tu	dein	
ombre	ombra	ombra	sombra	umbră	sombra	Schatten	engl. umbrella
onde	onda	ona	onda	undă	onda	Welle	ondulieren
(dont)	onde	on	onde	unde	condulieren	wo (-her,-von)	
ours	orso	ós	urso	urs	oso	Bär	Urs, Ursula
valoir	valere	valer	valer	valoros	valer	gelten	Valenz, invalid
valée	valle	vall	vale	vale	valle	Tal	Val d' Aosta
vain	vano	va	vão	(van)	vano	leer, eitel	Vanity Fair
vase	vaso	vas	vaso	vas	vaso	Gefäß	Vase
voile	velo	vel	véu	(voal)	velo	Segel, Schleier	velar
veine	vena	vena	veia	vână, (venă)	vena	Ader	Vene
vendre	vendere	vendre	vender	a vinde	vender	verkaufen	
ventre	ventre	ventre	ventre	(vintre) pop.	ventre	Bauch	Ventrikel
voie	via	via	via	(via)	via	Weg	via Frankfurt
voisin	vicino	vef	vizinho	vecin	vecino	Nachbar	vicinal (chem.)
voir	vedere	veure	ver	a vedea	ver	sehen	Video
veuf	vedovo	viudo, vidu	viuvo	văduv	viudo	Witwer	Witwer
vingt	venti	vînt	vînte	-	veinte	zwanzig	Ventimiglia
vaincre	vincere	vencer	vencer	îvinge	vencer	gewinnen	Victoria
vigne	vigna	vinya	vinha	vie	viña	Weinberg	Vignette
vert	verde	vert	verde	verde	verde	grün	
vie	vita	vida	vida	viață	vida	Leben	vital
vivre	vivere	viure	viver	(vivat)	vivir	leben	Vivat!
voler	volare	volar	voar	-	volar	fliegen	Volière
vous	voi	vós	vós	voi	vos	ihr	
voix	voce	vot	voz	voce	voz	Stimme	Voice, Vokal

8. Bibliographie zur Interkomprehension

- Abel, Fritz (1971): Die Vermittlung passiver Spanisch- und Italienischkenntnisse im Rahmen des Französischunterrichts. In: *DNS* 70, 355-359.
- Adam, Jean-Pierre (1997): L'intercompréhension, l'apport de l'informatique. In: Blanche-Benveniste/ Valli 1997, 140-152.
- Adjémian, C. (1976): On the nature of interlanguage systems. In: *Language Learning* 26, 297-320.
- Agard, Frederick B. (1984): *A Course in Romance Linguistics. Volume 1: A synchronic View; Volume 2: A Diachronic View*, Washington D.C.: Georgetown University, University Press.
- Ahukanna, L./ Lund, N./ Gentile, J. (1981), Inter- and Intralingual Interference Effects in Learning a Third Language. In: *Modern Languages Journal* 65, 281-287.
- Ahukanna, Joshua G. W./ Lund, Nancy J./ Gentile, J. Ronald (1984): Inter- and intralingual interference effects in learning a third language. In: *Modern Language Journal* 68, 281-287.
- Alderson, Charles E. (1984): Reading in a foreign language: a reading problem or a language problem? In: Alderson, Ch. E./ Urqhart, A. H. (eds.) (1984), 1-24.
- Alderson, J. Charles / Urqhart, A. H. (eds.) (1984): *Reading in a foreign language*. London/ New York: Longman.
- Alfes, Leonhard (1979): Analogieschlüsse und potentielle Wortkompetenz. In: *DNS* 78, 351- 634.
- Ambos, Erwin/ Werner, Irene (eds.) (1996): *Interkulturelle Dimensionen der Fremdsprachenkompetenz*. Dokumentation der 18. Arbeitstagung 1994 (AKS- Dokumentationen4). Bochum: AKS-Verlag.
- Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (ed.) (1996): *Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung. Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft*. Brüssel- Luxemburg: EGKS- EG- EAG.
- Bachrach, J. Albert (1977): Multilingual Europe. In: *Terminologie. Bulletin N° 30*. Luxembourg: Commission des Communautés Européennes, 57-61.
- Bahr, Andreas/ Bausch, K. Richard/ Helbig, Beate/ Kleppin, Karin/ Königs, Frank G./ Tönshoff, Wolfgang (1996): *Forschungsgegenstand Tertiärsprachenunterricht. Ergebnisse eines empirischen Projekts (Manuskripte zur Sprachlehrforschung 37)*. Bochum: Brockmeyer.
- Balota, D.A. et al. (eds.) (1990): *Comprehension processes in reading*. Hillsdale NJ : Lawrence Erlbaum.
- Barrera-Vidal, Albert (1993): Apprendre le français ... puis d'autres langues romanes! De l'apport positif du français dans l'apprentissage d'une autre langue romane par des adultes. In: *NM* 46, 23-26.
- Barrera-Vidal, Albert (1995): Zur Frage der sogenannten `doppelten Kontrastivität` beim Lernen fremder Sprachen: Das Spanischlernen bei deutschsprachigen Französischlehrern. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 24, 25-40.
- Bausch, Karl-Richard/ Kasper, Gabriele (1979): Der Zweitspracherwerb. Möglichkeiten und Grenzen der "großen" Hypothesen. In: *Linguistische Berichte* 64, 3-35.
- Bausch, Karl-Richard (1990a): Scherfs "Sprachentandem": Ein brauchbarer Vorschlag? In: *NM* 43, 11-13.
- Bausch, Karl-Richard (1990b): Drei abschließende Bemerkungen in Sachen 'Sprachentandem'. In: *NM* 43, 225-226.
- Bausch, Karl- Richard (1992): Sprachenpolitisches Plädoyer für eine begründete Differenzierung von Mehrsprachigkeitsprofilen. In: Bausch/ Christ/ Krumm (eds.) (1992).
- Bausch, Karl- Richard (1995a): Zwei- und Mehrsprachigkeit . In: Bausch/Christ/Hüllen/Krumm (eds.) (1995), 81-87.

- Bausch, Karl- Richard (1995b): Erwerb weiterer Fremdsprachen im Sekundarschulalter . In: Bausch/ Christ/Hüllen/Krumm (1995), 446-451.
- Bausch, K.-R. (1995c), Erwerb weiterer Fremdsprachen im Sekundarschulalter. In: Bausch/Christ/Hüllen/Krumm (eds.) (1995), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Francke (3. Aufl.).
- Bausch/ Christ/ Krumm (eds.) (1992): *Fremdsprachenunterricht und Sprachenpolitik als Gegenstand der Forschung. Arbeitspapiere der 12. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. (Manuskripte zur Sprachlehrforschung 40)*. Bochum: Brockmeyer.
- Bausch, K.-R / Christ,H. / Hüllen, W. / Krumm, H.-J.: (eds.) (1995), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen, Francke (3. Aufl.).
- Beck-Busse, Gabriele (1992): Das Tandem als perpetuum mobile. In: *Die Neueren Sprachen* 91, 234-237.
- Beck-Busse, Gabriele (1995): Europa und das Sprachen-Tandem oder: 'Romanisch' als Schulfach?'. In: *französisch heute* 1, 52-72.
- Bergounioux, Gabriel (1997): La grammaire comparée des langues romanes en France, éléments pour une histoire . In: Blanche-Benveniste / Valli (1997), 59-74.
- Bertrand, Yves / Christ, Herbert (eds.) (1990): Vorschläge für einen erweiterten Femsprachenunterricht. In: *Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis (NM)* 43, 208-213.
- Bertrand, Yves / Christ, Herbert (eds.) (1991): Propuestas para unas clases de idiomas extranjeros más ampliadas. In: *Hispanorama* 57, 129- 132.
- Bieritz, Wolf-Dietrich (1974): *Semantischer Transfer auf verwandte Fremdsprachen. Die Bedeutungerschließung der Inhaltswörter des spanischen Grundwortschatzes durch Schüler und Studenten mit lateinischen und französischen Vorkenntnissen*. Bochum: Brockmeyer.
- Biojout de Azar, Irma (1996): Plurilinguisme et intercompréhension des langues latines. In: *Dialogues et Cultures* 40, 86-93.
- Birbaum, Henrik (1989): Nahverwandte Sprachen am Beispiel des Romanischen und Slavischen. In: Klenk, Ursula et al. (eds.): *Variatio Linguarum. Beiträge zu Sprachvergleich und Sprachentwicklung. Gustav Neichen zum 60*. Stuttgart: Steiner.
- Blanche-Benveniste, Claire (1995): *Le projet EuRom4, Comprendre les langues aujourd'hui*. Paris: La TILV.
- Blanche-Benveniste, Claire (1997): Présentation. In: Blanche-Benveniste / Valli (1997), 5-7
- Blanche-Benveniste, Claire / Valli, André (1997): L`expérience EuRom4: Comment négocier les difficultés? In: Blanche-Benveniste / Valli (1997), 110-115.
- Blanche-Benveniste, Claire (1997): Questions et réponses. In: Blanche-Benveniste / Valli (1997), 153-159.
- Blanche-Benveniste, Claire / Valli, André (eds.) (1997): *L'intercompréhension: le cas des romanes. Le français dans le monde*. Numéro spécial, Janvier 1997.
- Bleyhl, Werner (1993): Selbstorganisation oder die List der Natur, im Menschen das implizite sprachliche Wissen zu etablieren. In: Bredella, Lothar (ed.): *Verstehen und Verständigung durch Sprachenlernen?* Bochum: Brockmeyer.
- Bliesener, Ulrich (1989): Fremdsprachen für Europa. Aufgaben für die Schule. In: *NM* 42, 209-211.
- Bliesener, Ulrich (1993): Fremdsprachenlernen für Europa. Überlegungen zur Neuorientierung des Fremdsprachenunterrichts im Hinblick auf den Europäischen Binnenmarkt. In: *fsu* 46, 6-10.
- Bliesener, Ulrich/ Christ, Ingeborg/ Kästner, Harald (1994): Gutachten im Auftrag des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz zum Fremdsprachenunterricht in der Bundesrepublik Deutschland – Gegebenheiten und Vorschläge zur Weiterentwicklung . In: Kultusministerkonferenz (ed.): *Überlegungen zu einem Grundkonzept für den Fremdsprachenunterricht mit Gutachten zum Fremdsprachenunterricht der Bundesrepublik Deutschland*. Bonn.

- Bölte, Jens (1997): *The role of mismatching information in spoken word recognition*. Hamburg: Kovac.
- Börestam, Ulla (1985): *Dansk-svensk språkförståelse på Jyllands västkust. En punktstudie*. (FUMS rapport 126.) Uppsala universitet . Uppsala.
- Börestam , Ulla (1994): *Skandinaver samtalar. Språkliga och interaktionella strategier i samtal mellan danskar, norrmän och svenskar. Skrifter utgivna av Institutionen för nordiska språk vid Uppsala universitet* 38. Uppsala.
- Born, Joachim (1992): Eurospeak + Eurotexte = Eurolinguistik? Anmerkungen zu sprachlichen Gewohnheiten im Brüssler "Euro-Alltag". In: *Sprachreport 1-2, 1-4*.
- Born, Joachim/ Schütte, Wilfried (1995): *Eurotexte. Textarbeit in einer Institution der EG*. Tübingen: Narr.
- Börner, Wolfgang/ Vogel, Klaus (eds.) (1994): *Kognitive Linguistik und Fremdspracherwerb. Das mentale Lexikon*. (Tübinger Beiträge zur Linguistik 375). Tübingen: Narr.
- Braun, Peter (1978): Internationalismen. Gleiche Wortschätze in europäischen Sprachen. In: *Muttersprache* 88, 368-373.
- Braun, Peter (1979a): Fremdwörter als Internationalismen. Ein Beitrag zur interlinguistischen Behandlung von Fremdwortfragen. In: Braun 1979b, 95-103.
- Braun, Peter (ed.) (1979b): *Fremdwort-Diskussion*. München: Fink.
- Braun, Peter. (1990): Internationalismen – Gleiche Wortschätze in europäischen Sprachen. In: Braun/ Schaefer/ Volmert 1990, 13-33.
- Braun, Peter / Schaefer, Burkhard/ Volmert, Johannes (eds.) (1990): *Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie*. Tübingen: Niemeyer.
- Braunmüller, Kurt (1979): Mehrsprachigkeit Diglossie und Sprachenprobleme in Skandinavien. In: Brogyanyi, Bela (ed.) (1979). *Studies in diachronic, synchronic and typological linguistic*. Festschrift für Oswald Szemerényi. Bd. 1. Amsterdam: Benjamins (= CILT 11), 139-157.
- Braunmüller, Kurt (1986): Interscandinavian communication – a model for Scotland? In: Strauss, D./ Drescher, H. (eds.) (1986): *Scottish language and literature, medieval and renaissance. Fourth international conference 1984*. Frankfurt/ M. etc.: Lang (= Scottish studies 4) 63-72.
- Braunmüller, Kurt (1990): Sprachkonflikte als Sprachnormenkonflikte (am Beispiel der interskandinavischen Semikommunikation). In: P. H. Nelde (ed.), *Language Attitudes and Language Conflict*. Bonn: Dümmler (Plurilingua 9), 29-39.
- Brusch, W. / Kahl, P. (1991): *EUROPA - Die sprachliche Herausforderung*. Berlin: Cornelsen.
- Bundeszentrale für politische Bildung (ed.) (1994): *Lernen für Europa. Neue Horizonte der Pädagogik*. Bonn.
- Burkhardt, Livia (1995): *Unbekannte Wörter in fremdsprachlichen Texten. Eine Untersuchung zur Rolle des Kontextes in Bedeutungerschließungsprozessen am Beispiel des Französischen* (Manuskripte zur Sprachlehrforschung 47). Bochum: Brockmeyer.
- Buttjes, Dieter / Byram, Michael (1990): *Mediating Languages and Cultures: Towards an Intercultural Theory of Foreign Language Education*. Clevedon: Multilingual Matters Ltd..
- Butzkamm, Wolfgang (1984): Transparenz gegen Interferenz. Linguistische und psychologische Grundlagen bilingualer Übungen. In: *Französisch heute* 15, 45-50.
- Calvet, Louis-Jean (1993): *L'Europe et ses langues*, Paris: Plon.
- Candelier, Michel (1997): Pour que l'école favorise le pluralisme linguistique...à propos d'un livre de Claude Hagège. In: *Les langues modernes* 91, H.2, 42-47.
- Carton, Aaron S. (1966): *The method of inference in language study*. New York: City University of New York.
- Carton, Aaron S. (1971): Inferencing: a process in using and learning language . In: Pimsleur, Paul/Quinn, Terence (eds.): *The Psychology of Second Language Learning: Papers from the*

- second international congress of applied linguistics, Cambridge 8-12 sept. 1969.* Cambridge: UP, 45-58.
- Catón Alarcón, Gerardo (1992): Régimen Lingüístico de la Comunidad Europea: Nueve Originales - Nueve Versiones. In: *Hispanorama* 62, 68-76.
- Cenoz, J./ Valencia, J. E. (1994): Additive Trilingualism: Evidence from Basque Country. In: *Applied Psycholinguistics* 15, 197-209.
- Chaves da Cunha, José (1996): Bivalence ou enseignement/ apprentissage intégré du portugais langue maternelle (PLM) et du français langue étrangère. In: *Dialogues et Cultures* 40, 81-85.
- Chiti-Batelli, Andrea (1988): *La Política d'insegnamento delle lingue nella comunità europea.* Roma: Armando.
- Christ, Herbert (1980): *Fremdsprachenunterricht und Sprachenpolitik.* Stuttgart: Klett-Cotta.
- Christ, Herbert et al. (1980): *Fremdsprachenpolitik in Europa. Homburger Empfehlungen für eine sprachenteilige Gesellschaft.* Augsburg: Universität. (Augsburger I & I-Schriften Band 11).
- Christ, Herbert (1991): *Fremdsprachenunterricht für das Jahr 2000. Sprachenpolitische Betrachtungen zum Leben und Lernen fremder Sprachen.* (Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik). Tübingen: Narr.
- Christ, Herbert (1991): Europäische Sprachenpolitik. Die europäischen Nationalsprachen als politisches Problem bei einer sprachpolitischen Regelung für die Europäische Gemeinschaft. In: *fsu* 35/44, 129-131.
- Christ, Herbert/ Legutke, Michael (eds.) (1996): *Fremde Texte verstehen: Festschrift für Lothar Bredella.* Tübingen: Narr.
- Christ, Herbert/ Christ, Ingeborg (1997): Europäische Bürger und Bürgerinnen auf dem Wege zur Mehrsprachigkeit. Theoretische und praktische Ansätze zu einer Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: Moelleken, Wolfgang W./ Weber, Peter J. (eds.): *Neue Forschungsarbeiten zur Kontaktlinguistik.* (Plurilingua XIX). Bonn: Dümmler, 89-108.
- Christ, Ingeborg (1989): Erziehung zur Mehrsprachigkeit in der Schule für ein mehrsprachiges Europa. In: Kleinschmidt, Eberhard (ed.): *Fremdsprachenunterricht zwischen Sprachenpolitik und Praxis. Festschrift für Herbert Christ zum 60. Geburtstag.* Tübingen: Narr, 21-33.
- Christ, Ingeborg (1997b): Europäisches Portfolio für Sprachen – Eine Initiative des Europarats . In: *Wege zur Mehrsprachigkeit* 2, 5-11.
- Commission Européenne (1995): *Enseigner et apprendre. Vers la société cognitive.* Livre blanc sur l'éducation et la formation, Luxembourg: (Office des publications officielles des Communautés européennes) verfügbar im Internet unter: <http://www.cec.lu/en/comm/dg22/dg22.html>
- Coste, Daniel/ Moore, Dennis/ Zarate, Geneviève (1997): *Compétence plurilingue et pluriculturelle, vers un Cadre Européen Commun de référence pour l'enseignement et l'apprentissage des langues vivantes. Etudes préparatoires.* Strasbourg: Conseil de l'Europe.
- Coulmas, Florian (1990): Bare Münze. Zu einer Ökonomie der Sprache. In: *Merkur* 44, 107-120.
- Coulmas, Florian (ed.) (1991a): *A Language Policy for the European Community. Prospects and Quandaries.* Berlin/ New York: Mouton de Gruyter.
- Coulmas, E. (ed.) (1991b): *Wanted: A Language Policy for Europe.* Berlin, New York: Mouton de Gruyter.
- Council for Cultural Co-Operation of the Council of Europe (ed. Brian North) (1992): *Transparency and Coherence in Language Learning in Europe: Objectives, Assessment and Certification.* Symposium held in Rüschlikon, Switzerland, Strasbourg.
- Courchène, R.-J/ Glidden, J.-L et al.(1992): *L'enseignement des langues axé sur la compréhension.* Ottawa, Les Presses de l'université d'Ottawa.
- Courtois, Gérard (1993): "Les langues romanes en simultané. A Aix-en-Provence, des étudiants apprennent, en même temps, l'italien, l'espagnol et le portugais. Une expérience originale soutenue par la Communauté européenne". In: *Le Monde* (2.4.1993), 12 (à propos du projet de Claire Blanche-Benveniste "EUROM 4").

- Crocchio-Galeas, G. (1993): "L'apprendimento spontaneo di lingue romanze da parte di studenti italiani nell'ambito del progetto Eurom4". In: *Bollettino della Società di linguistica italiana*, 11(1), 17-18.
- Dabène, Louise (1975): L'enseignement de l'espagnol aux francophones (pour une didactique des langues voisines) In: *Langages* 39, 51-64. (Themenheft: *Linguistique et pédagogie des langues*).
- Dabène, Louise (1992): Le projet européen GALATEA: pour une didactique de l'intercompréhension en langues romanes . In: *Etudes hispaniques*, no. 22, *Recherches en linguistique hispanique, Actes du colloque d'Aix-en-Provence*, 41-45.
- Dahlstedt, Karl-Hampus (1980): Den språkliga situationen i Norden. In: *Spraken i vart språk. Språkstudier samlade av Inge Jonsson och utgivna av Svenska Akademien 1980*. Stockholm. S. 102-118.
- Dahmen, Wolfgang et al. (eds.) (1996): *Die Bedeutung der romanischen Sprachen in Europa der Zukunft. Romanistisches Kolloquium IX*, Tübingen: Narr.
- Denninghaus, F. (1976): Der kontrollierte Erwerb eines potentiellen Wortschatzes. In: *Praxis des neusprachlichen Unterrichts* 23, 3-14.
- Dondelinger, Germain/ Wengler, André (eds.) (1995): *Plurilinguisme & Identité culturelle. Actes des assises européennes pour une éducation plurilingue (Luxembourg, 3-6 novembre 1993)*. Louvain-la-Neuve: Peeters.
- Eco, Umberto (1992): *La quête d'une langue parfaite dans l'histoire de la culture européenne. Leçon inaugurale faite le Vendredi 2 octobre 1992*. Paris: Collège de France.
- Edwards, John (1994): *Multilingualism*. London: Routledge.
- Einhoff, Jürgen (1993): Interkulturelles Lernen und Systemtheorie - eine Standortbestimmung. In: *NM* 35, 6-13.
- Elert, Claes-Christian (1981): Förord. In: *Internordisk språkförståelse*, 5-7.
- Elwert, Th. (1987): Ein Vergleich des Spanischen und des Italienischen. In: Arens, A. (ed.): *Text-Etymologie. Heinrich Lausberg zum 75. Stuttgart*.
- Faerch, C. / Kasper, G. (1987): Perspectives on language transfer. In: *Applied Linguistics* 8 (2), 111-135.
- Finkenstaedt, Thomas / Schröder, Konrad (1990): *Sprachenschränken statt Zollschranken? Grundlegung einer Fremdsprachenpolitik für das Europa von morgen*. Essen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.
- Finkenstaedt, Thomas (1992): Europa naht auf leisen Sohlen. Das Jahr 1993 und die Lehrerbildung . In: *DNS 91*, 408-415.
- Finkenstaedt, Thomas/ Schröder, Konrad (1992): *Sprachen im Europa von morgen*. Bern et al.: Langenscheidt.
- Freudenstein, Reinhold (1989): Fremdsprachen in der Schule nach 1992. Politik und Sprachenlernen auf dem Weg zur europäischen Integration. In: Kleinschmidt, Eberhard (ed.): *Fremdsprachenunterricht zwischen Sprachenpolitik und Praxis. Festschrift für Herbert Christ zum 60. Geburtstag*. Tübingen: Narr, 14-20.
- Fruhauf, Gianna / Coyle, Do / Christ, Ingeborg (eds.) (1996): *Teaching Content in a Foreign Language. Practice and Perspectives in European Bilingual Education*, Alkmaar: Stichting Europees Platform voor het Nederlandse Onderwijs.
- Földes, Csaba (1996): *Mehrsprachigkeit, Sprachenkontakt und Sprachmischung* (Flensburger Papiere zur Mehrsprachigkeit und Kulturreichhaltigkeit im Unterricht 14/15), Flensburg.
- Funk, Hermann (1996): Sprachenpolitik und Mehrsprachigkeit in der Unterrichtspraxis. In: Funk / Neuner 1996, 218-224.
- Funk, Hermann / Neuner, Gerhard (eds.) (1996): *Verstehen und Verständigung in Europa*. Berlin: Cornelsen
- Gass, Susan M.: A Review of Interlanguage Syntax: Language Transfer and Language Universals. In: *Language Learning*, 34/2, 115-131.

- Gass, Susan M./Selinker, Larry (eds.) (1983): *Language Transfer in Language Learning*. Rowley, Mass.: Newbury House.
- Gass, Susan M. (1983): Language transfer and universal grammatical relations. In: Gass/ Selinker 1983, 69- 82.
- Geckeler, Horst (1971): Lexikalische Strukturen im Vergleich. Kontrastive Skizze zur Strukturierung des Wortfeldes "alt - jung - neu" im heutigen Italienisch, Spanisch und Französisch. In: Bausch, Karl-Richard/ Gauger, Hans-Martin (eds.) (1971): *Interlinguistica. Sprachvergleich und Übersetzung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Mario Wandruszka*. Tübingen: Niemeyer.
- Gensini, Stefano/ Tanini, Maria (1984): *Lingue straniere passaporto per il futuro. Atti del Convegno Nazionale del CGD, Roma, 25-26 novembre 1983*. Scandicci: La Nuova Italia.
- Gerhold, Sybille (1990): *Lesen in der Fremdsprache. Psycholinguistische und didaktische Überlegungen zu Funktionen einer vernachlässigten Fertigkeit im Französischunterricht*. Bochum: Brockmeyer.
- Geysen, Raymond (1985): *Dictionnaire des formes analogues en 7 langues - Latin, Italien, Espagnol, Français, Anglais, Néerlandais, Allemand - avec résumé de grammaire comparée*. Paris / Gembloux: Duculot.
- Giacalone Ramat, A. (1988): *L' italiano tra le altre lingue: strategie di acquisizione*. Bologna: Il Mulino.
- Giasson, J.(1990): *La compréhension en lecture*, Québec: Morin.
- Giugliarelli, S. (1994): La natura e l' incidenza degli errori di interferenza nella produzione orale in italiano di soggetti hispanofoni. In: *Annali dell' Università per Stranieri di Perugia 21*. Perugia, 46-86.
- Goursau, H./ Goursau, M. (1989): *Dictionnaire européen des mots usuels: français, anglais, allemand, espagnol, italien, portugais*. Saint-Orens-de-Gameville.
- Goursau, H./ Goursau, M. (1989): *Europäisches Wörterbuch (Französisch-Englisch-Deutsch-Spanisch-Italienisch-Portugiesisch)*. München.
- Greive, A. (1976): Contributions méthodologiques à la lexicologie des mots savants. In: *Actes du XIIIe Congrès international de Linguistique et de Philologie Romanes, tenu à l' université Laval du 29 août au 5 septembre 1971*, volume 1, Québec, 615-625.
- Grünhoff, H. (1983): *Die Internationalismen und ihre lexikographische Kodifizierung. Eine vergleichende Untersuchung über die international verbreiteten Ausdrücke in Wörterbüchern der englischen, deutschen und romanischen Sprachen. der Buchstabe R..* Heidelberg: Winter.
- Gsell, Otto (1996): Europa 2000 – Ende der Romanistik? Perspektiven eines deutschen Hochschul-fachs . In: Dahmen et al. (1996), 23-54.
- Haarder, Bertel (1990): Fremdsprachenunterricht als politischer Auftrag für Europa. Festvortrag anlässlich des FMF-Kongresses Lübeck 1990. In: *NM 43*, 140-142.
- Haarmann, Harald (1973): *Grundfragen der Sprachenregelung in den Staaten der Europäischen Gemeinschaft*. Hamburg: Stiftung Europakolleg - Fundament Verlag.
- Haarmann, H. (1980a), *Multilingualismus 1. Probleme der Systematik und Typologie*. Tübingen.
- Haarmann, Harald (1980b): *Multilingualismus 2: Elemente einer Sprachökologie*. Tübinger Beiträge zur Linguistik, Bd. 116.2. Tübingen: Narr.
- Haarmann, Harald (1991): Monolingualism versus Selective Multilingualism . In: *Sociolinguistica* N°5. Tübingen: Niemeyer.
- Haarstrup, Niels/ Teleman, Ulf (1978): *Svensk, dansk eller skandinavisk? En interviewundersogelse af svenske laereres sproglige situation vet et dansk universitet*. (ROLIG-papir 14.) Roskilde Universitetscenter. Roskilde.
- Hagège, Claude (1992): *Le souffle de la langue. Voies et destins des parlers d' Europe*. Paris: Editions Odile Jacob.

- Haider Munske, Horst / Kirkness, Alan (eds.) (1996): *Eurolatein. Das griechischische und lateinische Erbe in den europäischen Sprachen*. Tübingen: Niemeyer.
- Hammarberg, B. / Williams, S. (1993): A study of third language acquisition. In: Hammarberg, B. (ed.): *Problem, Process, Product in Language Learning*. Stockholm: University, 60-70.
- Hansen, Erik (1987): Det nordiske sprokfællesskab. In: Lilius, P./ Saari, M. (eds.): *The Nordic languages and modern linguistics*. Proceedings of the sixth international conference of Nordic and general linguistics in Helsinki, August 18-22, 1986. Helsingfors, 7-20.
- Haugen, Einar (1966): Semicommunication. The Language Gap in Scandinavia . In: Lieberman, Stanley (ed.): *Explorations in Sociolinguistics*. Den Haag: Mouton, 152-169.
- Häusler, Frank (1990): Internationalismen: Falsche Freunde des Übersetzers und Paronyme im Fremdsprachenunterricht. In: *fremdsprachenunterricht*, 447-451.
- Havran, Heidrun / Raasch, Albert / Schmitt, Brigitte / Schulz, Ursula (1992): "Verstehen, ohne lernen zu müssen? Internationale Wörter im Fremdsprachenunterricht für Erwachsene". In: *Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis*, 45. Jahrgang, Heft 2, 102-108.
- Hedquist, Rolf: Nederländares förståelse av danska och svenska. En språkpedagogisk undersökning med utnyttjande av likheterna mellan språken. In: *Nordens språk som malspråk. Forskning och undervisning*. Utg. Av Hyltenstam, K. och Maandi, K. Stockholms universitet. Inst. För lingvistik, 163-178.
- Hedquist, Rolf (1986): Internordisk språkförståelse – med utblick mot Nederländerna. In: *Att förstå varandra i Mittnorden*. Nordiskt seminarium 10-12 Okt. 1985 på Høla folkhögskola. (Seminarierapport 17) Nordiska språk- och informationscentret. Helsingfors, 23-32.
- Helfrich, Uta/ Riehl, Claudia Maria (eds.) (1994): *Mehrsprachigkeit in Europa. Hindernis oder Chance?* Wilhelmsfeld: Egert.
- Helbig, Beate (1998): Lern- und Arbeitstechniken im bilingualen Sachfachunterricht: Ausgewählte Befunde und Perspektiven am Beispiel von Texterschließungstechniken . In: *Der fremdsprachliche Unterricht. Französisch*.
- Herdina, P./ Jeßner, U. (1994): A System's Model of Multilingualism. In: *Network English Language Learning in Europe Newsletter 5*, 14.
- Holtus, Günter (1990): Mehrsprachigkeit: Gegenstandsbereich und Theoriebildung. In: Kühlwein, Wolfgang/ Raasch, Albert (eds.): *Angewandte Linguistik heute*. (Forum Angewandte Linguistik 20). Frankfurt a. M.: Lang, 127-139.
- Huckin, T./ Bloch, J. (1993). Strategies for inferring word meaning in context: a cognitive model. In: Huckin et al. 1993, 153- 178.
- Hufeisen, Britta/ Lindemann, Beate (eds.) (1998): Tertiärsprachen. Theorien, Modelle, Methoden. Tübingen: Stauffenburg, 1998.
- Hüllen, Werner/ Raasch, Albert/ Zapp, Franz-Josef (eds.) (1976): *Sprachminima und Abschlußprofile. Beiträge zur Erarbeitung von Sprachinventaren für den modernen Sprachunterricht*. Frankfurt a. M. (Diesterweg).
- Hymes, Dell H. (1987): Communicative Competence . In: Ammon, Ulrich et al. (ed.): *Sociolinguistics/ Soziolinguistik*, 219-229.
- Jakobovits, Leon A. (1969): Second Language Learning and Transfer Theory: a Theoretical Assessment. In: *Language Learning*, 19, 55-86.
- Jacquois, Guy (1991): La diversité linguistique européenne. Données politiques et économiques d'un aménagement linguistique. In: *La Linguistique* 27, 29-58.
- Juillard, Alphonse et al. (1965): *Frequency Dictionary of Rumanian Words*. The Hague/Paris: Mouton.
- Juillard, Alphonse et al. (1971): *Frequency Dictionary of French Words*. The Hague/Paris: Mouton.
- Juhász, János (1970): *Probleme der Interferenz*. München: Hueber.

- Kabatek, Johannes (1997): Zur Typologie sprachlicher Interferenzen. In: Moelleken, Wolfgang W./ Weber, Peter J. (eds.): *Neue Forschungsarbeiten zur Kontaktlinguistik*. Plurilingua XIX, Bonn: Dümmler, 232- 241.
- Karam, Francis X (1979): Processes of increasing mutual intelligibility between language varieties. In: *International Journal of the Sociology of Language* 22, 115-137.
- Kellermann, E. (1977): Towards a characterization of the strategy of transfer in second language learning. In: *Interlanguage Studies Bulletin* 2, Utrecht, 58-145.
- Kelz, Heinrich P. (1991): Lernziele für Europa - Fremdsprachen für alle. In: Gebing, Renate (ed.): *Grenzenloses Sprachenlernen. Festschrift für Reinhold Freudenstein*. Berlin: Cornelsen & Oxford University Press, 77-82.
- Kielhöfer, B. / Schmidt, D. (1981): Entstehung und Entwicklung lexikalischer Strukturen beim Zweitspracherwerb. Eine Untersuchung zum Lernerlexikon Französisch. In: *DNS* 80, 142-164.
- Kischel, Gerhard (1997): Promotion du plurilinguisme interculturel. Un accès à l'intercompréhension des langues en Europe. In: Slodzian/ Souillot 1997, 123- 133.
- Kischel, Gerhard / Gothsch, Eva (eds.) (1999): *Wege zur Mehrsprachigkeit im Fernstudium*. Hagen: Fernuniversität.
- Klein, Horst G. / Stegmann, Tilbert D. (1996): *EUROCOMROM - Die sieben Siebe. Ein Einstieg in die Welt der romanischen Sprachen*, Frankfurt am Main (gebundenes Seminarskript).
- Klein, Horst G. (1996), *EUROCOMROM - Limbile romanice studiate în mod simultan. Dezvoltarea unei competențe receptive în limba română*. In: Fundația Culturală Română (ed.) *Actele Reuniunii Internaționale "Cultura română în universitățile lumii"*, București-Sibiu.
- Klein, Horst G. / Rutke, Dorothea (1997): *EUROCOMROM: pour un plurilinguisme européen*. In: *Sociolinguistica* 11, 178-183.
- Klein, Horst G. (1997): Das Neldophon: Ist Eurocomprehension machbar? In: Moelleken, Wolfgang W. / Weber, Peter J. (eds.): *Neuere Forschungsarbeiten zur Kontaktlinguistik* (Plurilingua XIX). Bonn: Dümmler, 270-278.
- Klein, Horst G. (1999): Von der Interkomprehension zur Eurocomprehension am Beispiel der Romanischen Sprachen. In: Kischel, G./ Gothsch, E. (eds.): *Wege zur Mehrsprachigkeit im Fernstudium*. Hagen, 53-66.
- Klein, Horst G. (1999): Interkomprehension in romanischen Sprachen, in: *Grenzgänge. Beiträge zu einer modernen Romanistik*. Heft 12 Europäische Mehrsprachigkeit. Leipzig: Universitätsverlag.
- Kleinschmidt, Eberhard (ed.) (1989): *Fremdsprachenunterricht zwischen Sprachenpolitik und Praxis. Festschrift für Herbert Christ zum 60. Geburtstag*. Tübingen: Narr.
- Knapp, Karfried (1990): Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit als Bildungsbedarf für Europa. In: Spillner, Bernd (ed): *Interkulturelle Kommunikation. Kongreßbeiträge zur 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e. V.* Frankfurt: Lang, 89-94.
- Kodron, Christoph (1990): Die Zeit für eine neue Sprachenpolitik ist reif! In: Gompf, Gundi (ed.): *Kinder lernen europäische Sprachen e. V. Jahrbuch 90*. Stuttgart: Klett, 76-81.
- Kolb, Herbert/ Lauffer, Hartmut et al. (eds.) (1977): *Sprachliche Interferenz, Festschrift Werner Betz*. Tübingen: Niemeyer.
- Krämer, Martine (1991): *L' interlocution exolingue: hispanophones et français en conversation informelle* (pro lingua 12). Wilhelmsfeld: Gottfried Egert.
- Kremnitz, Georg (1987): Diglossie/Polyglossie . In: Ammon, Ulrich et al. (ed.): *Sociolinguistics / Soziolinguistik*, 208-218.
- Kremnitz, Georg (1995): *Sprachen in Gesellschaften. Annäherung an eine dialektische Sprachwissenschaft*. Wien: Braumüller.
- Krumm, H.-J. (1995): Das Erlernen einer Zweiten und dritten Fremdsprache im Rahmen von Mehrsprachigkeitskonzepten. In: Wodak, R. und de Cillia, R. (eds.) (1995): *Sprachenpolitik in Mittel- und Osteuropa*. Wien, Passagen, 195-208.

- Lafont, Robert (1991): Der Sprachpluralismus im Vereinten Europa (ab 1992). In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 79, 43-54.
- Laufer-Dvorkin, B. (1991): *Similar Lexical Forms in Interlanguage*. Tübingen: Narr.
- Lennon, Paul (1998): The mental lexicon and vocabulary teaching . In: *Zielsprache Englisch* 3, 11-16.
- Literski, Klaus-Michael (1991): Deutsch-französische Wortbeziehungen – nutzbar gemacht für den Französischunterricht. In: *Französisch heute* 20, 352- 375
- Luchtenberg, Sigrid (1995): *Interkulturelle sprachliche Bildung. Zur Bedeutung von Zwei- und Mehrsprachigkeit für Schule und Unterricht*. Münster, New York: Waxmann.
- Lüdtke, H. (1968): *Geschichte des romanischen Wortschatzes*. Freiburg. (2 Bde.)
- Lüllwitz, Brigitte (1972): Interferenz und Transferenz. In: *Germanistische Linguistik* 2., 159-291.
- Männle, Ursula (1996): Sich verstehen in Europa: Der Beitrag der Europäischen Bildungspolitik. In: Dahmen et al. (1996), 3-16.
- Masson de Gay, Suzanne (1969): *Unos falsos amigos. Algunos interferencias de lengua francés-español*. Caracas: Universidad Central de Venezuela.
- Maurud, Øivind (1976): *Nabospråksforståelse i Skandinavia. En undersøkelse om gjensidig forståelse av tale- og skriftspråk i Danmark, Norge og Sverige*. (Nordisk utredningsserie 13.) Nordiska rådet. Stockholm.
- Maurud, Øivind (1976): Reciprocal comprehension of neighbour languages in Scandinavia. In: *Scandinavian Journal of Educational Research* 20, 49-72.
- Meisel, Jürgen (1983): Strategies of Second Language Acquisition. More than one kind of simplification. In: Andersen, R. (ed.) (1983): *Pidginization and Creolization as Language Acquisition*. Rowley, Mass.: Newbury House.
- Meißner, Franz-Joseph (1989): Grundwortschatz und Sprachenfolge. Eine statistische Quantifizierung zum lexikalischen Transfer: Französisch/Englisch - Englisch/Französisch, Spanisch, Italienisch. In: *französisch heute* 18, 377- 387.
- Meißner, Franz-Joseph (1990): *Demokratie. Zur Entstehung und Verbreitung eines internationalen Hochwertwortes mit besonderer Berücksichtigung der Romania*. Stuttgart: Steiner.
- Meißner, Franz-Joseph (1990): "Sprachentandem exzentrische + Romania continua-Sprache . In: *NM* 43, 226-227.
- Meißner, Franz-Josef (1991): Fundamentalsprachen und romanische Transfergrammatik: Eine linguistische Bestandsaufnahme im sprachpolitischen Kontext . In: *fh* 4, 321-340.
- Meißner, Franz-Joseph (1992): Sprachenpolitik beim Lernen und Lehren von Fremdsprachen: Interimsprachen als Forschungsschwerpunkt - Sprachenberatung als sprachpolitisches Desiderat. In: Bausch, K.-Richard / Christ, Herbert / Hüllen, Werner / Krumm, Hans-Jürgen (eds.): *Fremdsprachenunterricht und Sprachenpolitik als Gegenstand der Forschung. Arbeitspapiere der 12. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. (Manuskripte zur Sprachlehrforschung 40). Bochum: Brockmeyer.
- Meißner, Franz-Josef (1993): *Schulsprachen zwischen Politik und Markt: Sprachenprofile, Meinungen, Tendenzen, Analysen. Eine Einführung in die Sprachberatung. (Schule und Forschung)*. Frankfurt a. M.: Diesterweg.
- Meißner, Franz-Joseph (1993): Anmerkungen zur Interlexikologie aus romanistischer Sicht. In: *Muttersprache* 103, 113-130.
- Meißner, Franz-Josph (1993): Innovaciones didácticas: enseñanza bilingüe y precoz, comparaciones españolas y europeas (Resumen del XVII Seminari Llengües i Educació: Les llengües a l'escola (1991), Sitges/ Barcelona). In: *hispanorama* 63, 172-174.
- Meißner, Franz-Joseph (1993): "Interlexis - ein europäisches Register und die Mehrsprachigkeitsdidaktik (Französisch/ Spanisch)". In: *Die Neueren Sprachen* 92, 532-554.

- Meißner, Franz-Josef (1993): Mehrsprachigkeit: Terminologische Vorschläge für die Sprachenbetrachtung. In: *Französisch heute* 22, 50-55.
- Meißner, Franz-Josef (1993): 'Steuerung' und 'Offenheit': zentrale Begriffe für die Didaktik des lebenslangen Sprachenlernens. In: K.-Richard Bausch/ Herbert Christ/Hans-Jürgen Krumm (eds.). (1993). *Fremdsprachen- und Lernprozesse im Spannungsfeld von Steuerung und Offenheit. Arbeitspapiere der 13. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Bochum, 119-129.
- Meißner, Franz-Josef (1994): Dimension européenne et plurilinguisme réceptif dans le travail sur les textes: une approche méthodologique. In: *fh* 4 (1994): 471-478.
- Meißner, Franz-Josef (1995): Umriss der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: Bredella, Lothar (ed.), *Verstehen und Verständigung durch Sprachenlernen? Akten des 15. Kongresses für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung*, Gießen 4.-6. 10.93.: Bochum: Brockmeyer, 173-187.
- Meißner, Franz-Josef (1996): Palabras similares y semejantes en español y en otras lenguas y la didáctica del plurilingüismo. In: Segoviano, Carlos (ed.): *La enseñanza del léxico español como lengua extranjera. Homenaje a Anton e Inge Bemmerlein*, Frankfurt am Main: Vervuert, Iberoamericana, 71-81.
- Meißner, Franz-Josef (1996): Eurolexis und Fremdsprachendidaktik. In: Haider Munske, Horst / Kirkness, Alan (eds.) (1996, 284-305.
- Meißner, Franz-Josef (1996): Multikulturalität, Multilateralität, Eurokulturalität – Orientierungen für einen europäischen Fremdsprachenunterricht. In: Christ/ Legutke 1996, 50- 61.
- Meißner, Franz-Josef (1997): Lernen zwischen Sprachen. In: *französisch heute* 26.
- Meißner, Franz-Josef (1997): Aufgaben einer Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen. (Vortrag an der Justus-Liebig-Universität Gießen am 1.7. 1997).
- Meißner, Franz-Josef (1998): *Kognition* – ein didaktischer Grundlagenbegriff und die Erforschung des Lehrens und Lernens fremder Sprachen. In: Bausch/ Christ/ Königs/ Krumm, 1998.
- Meißner, Franz-Josef / Reinfried, Marcus (1998): *Mehrsprachigkeitsdidaktik. Konzepte, Analysen, Lehrerfahrungen mit romanischen Fremdsprachen*. Tübingen: Narr.
- Migliorini, B. (1971): Polysémie des latinismes dans le vocabulaire européen. In: Bausch, Karl-Richard / Gauger, Hans-Martin: *Interlinguistica. Festschrift Mario Wandruszka*. Tübingen: Niemeyer, 75-86.
- Moelleken, Wolfgang W. / Weber, Peter J. (ed.) (1997): *Neue Forschungsarbeiten zur Kontaktlinguistik*. (Plurilingua 29). Bonn: Dümmler.
- Mühlhäusler, Peter (1990): Interkulturelle Kommunikation - cui bono? In: Spillner, Bernd (ed.): *Interkulturelle Kommunikation*. Frankfurt: Lang, 19-29.
- Narr, Brigitte/ Witje, H. (eds.) (1986): *Spracherwerb und Mehrsprachigkeit. Language Acquisition and Multilingualism. Els Oskar zum 60*. Tübingen.
- Nelde, Peter H. / Mattheier, Klaus J. / Ammon, Ulrich (eds.) (1993): *Mehrsprachigkeitsprojekte in den Schulen Europas / Multilingual concepts in the schools of Europe*. Soziolinguistica 7. Tübingen (Niemeyer).
- Nelde, Peter H. (1995): Sprachkonflikte im mehrsprachigen Europa - mit einem Blick auf die Vollendung des Binnenmarktes. In: Clerver, P./ Schulte, B. (eds.): *Bürger Europas*, 23-34.
- Neumeister, Hermann (1970): Die Intensivierung des Unterrichts lebender Fremdsprachen in Europa (Programm des Europarates). In: *DNS*, 3.
- Neumeister, Hermann (1983): Vivre le multilinguisme européen - Across the threshold towards multilingual Europe. In: *DNS* 2.
- Neumeister, Hermann (1992): Lernen und Lehren lebender Fremdsprachen für Kommunikation - zu den Arbeiten des Europarates. In: *NM* 45, 19-25.
- Nies, Fritz (1996): Zahnpaste-Lawinen oder Latinität? Kapuzinerpredigt eines Nichtlinguisten über Waren und Wege unserer Sprachimporteure. In: Dahmen et al. 1996, 17-31.

- Oudin, Terence (1989): *Language transfer. Cross-linguistic influence in language learning*. Cambridge u.a.: Cambridge University Press.
- Pelz, Manfred/Rössler, Helmut (1992): Fremdsprachen für die Zukunft: Nachbarsprachen und Mehrsprachigkeit. Der FMF-Kongress in Freiburg '92. In: *NM 45*, 210-220.
- Pfeiffer, Waldemar (1992): Eine Sprache für alle oder für jeden eine? Sprachenvielfalt und Interkulturalität als Basis einer europäischen Integration. Ein Essay aus der Sicht eines Polen. In: *DNS 91*, 369-374.
- Ploquin, Françoise (1991): "L'intercompréhension des langues latines". In: *Le Français dans le Monde 239*, 29-31.
- Ploquin, Françoise (1997): L'intercompréhension, une innovation redoutée. In: Blanche-Benveniste / Valli (1997), 46-52
- Pöckl, Wolfgang (ed.) (1981): *Europäische Mehrsprachigkeit. Festschrift Mario Wandruszka*. Tübingen (Niemeyer).
- Polenz, Peter von (1979): Fremdwort und Lehnwort sprachwissenschaftlich betrachtet. In: Braun (1979), 9-31.
- Posner, Roland (1993): Gesellschaft, Zivilisation und Mentalität: Ein Weg zur Kommunikation im mehrsprachigen Europa. In: *fsu 46*, 2-5; 61-64.
- Quetz, Jürgen (1974): Inferenz und Interferenz bei Semantisierungsprozessen in der Fremdsprache. *Neusprachliche Mitteilungen 27*, 65-73.
- Raasch, Albert (1989): Die Chance zu Chancen ... In: *NM 42*, 72-73.
- Raasch, A. / Krüger, H. / Preuss, H. (1989): *Fremdsprachenunterricht zwischen Bildungsanspruch und praktischem Tun*. Saarbrücken.
- Raasch, Albert/ Raker, Susanne (1990): Öffnung des europäischen Binnenmarktes 1993: Neue Anforderungen im Bereich der Fremdsprachenkenntnisse? In: *Zielsprache Französisch 22*, 68-77.
- Raasch, Albert (1992): Sprachen und die Entwicklung eines europäischen Bewußtseins. In: *NM 45*, 226-235.
- Raasch, Albert (1992): Konnotationen und interkulturelle Diskurskompetenz oder der TGV ... einmal anders. In: Dorion, G. et al. (eds.): *Le français aujourd'hui une langue à comprendre - françaisich heute. Mélanges offerts à Jürgen Olbert*. Frankfurt a. M.: Diesterweg, 68-77.
- Radatz, Ingo (1991): Tips für Spanischlernende zum passiven Verständnis des Katalanischen. In: *hispanorama 57*, 27-28.
- Rampillon, Ute (1990): Blickpunkt Fremdsprachenunterricht und Europa 1992. In: *FU 101*, 50-52.
- Rampillon, Ute (1996): *Lernetechniken im Fremdsprachenunterricht*. 3. überarb. und erw. Aufl., Ismaning: Hueber.
- Rattunde, Eckhard (1977): Transfer - Interferenz? Probleme der Begriffsdefinition bei der Fehleranalyse. In: *DNS 76*, 4-14.
- Raupach, Manfred (1989): Zwei- und Mehrsprachigkeit. In: Bausch, K.-Richard et. al. (eds.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Francke.
- Raupach, Manfred (1994): Das mentale Lexikon. In: Börner, Wolfgang/ Vogel, Klaus: *Kognitive Linguistik und Fremdspracherwerb. Das mentale Lexikon*. Tübingen: Narr, 19-37.
- Reeves, Nigel (1991): Fremdsprachen und Beruf im vollendeten europäischen Binnenmarkt. In: Brusch, W./ Kahl, P.: *EUROPA - Die sprachliche Herausforderung*. Berlin: Cornelsen, 16-29.
- Reinheimer Rîpeanu, Sanda (1993): *Structuri morfologice de bază în limbile române*, Bucureşti: Universitatea Bucureşti.
- Reinheimer Rîpeanu, Sanda/ Tasmowski, Liliane (1997): *Pratique des langues romanes. espagnol, français, italien, portugais, roumain*, Paris: L'Harmattan.
- Richards, J. (ed) (1978): *Understanding Second and Foreign Language Learning. Issues and Perspectives*. Rowley, Mass.: Newbury House.

- Ringbom, H. (1987): *The role of the first language in Foreign Language Learning*. Clevedon/Philadelphia Multilingual Matters.
- Rousseau, Jean (1995): *Comparaison des langues et intercompréhension*. Paris: CIEP.
- Rutherford, W. (ed.) (1985): *Language universals and second language acquisition*. Amsterdam: John Benjamins.
- Sala, Marius (coord.) (1988): *Vocabularul reprezentativ al limbilor romanice*, București: Editura Științifică și Enciclopedică.
- Schachter, J. (1983): A new account of language transfer. In: Gass, S./ Selinker, L. (eds.) (1983), 98-111.
- Schaeder, Burkhard (1990): Versuch einer theoretischen Grundlegung der Internationalismenforschung. In: Braun, B. / Schaeder, B. / Volmert, J. (eds.) (1990), 34- 46
- Scherf, Volker (1990): Ein Sprachentandem Italienisch plus Spanisch als 2. oder 3. Fremdsprache. Überlebenschancen südeuropäischer Sprachen als Schulsprachen. In: *NM* 43, 7-10.
- Scherf, Volker (1990): Noch einmal: Sprachentandem Italienisch plus Spanisch als 2. oder 3. Fremdsprache. In: *NM* 43, 225.
- Scherfer, P. (1989): Lexikalisches Lernen im Fremdsprachenunterricht. In: Schwarze, Chr. / Wunderlich, D. (eds.): *Handbuch der Lexikologie*. Königstein/ Ts.: Athenäum.
- Schiffler, Ludger (1992): Für Intensivphasen und Zertifikatsabschlüsse statt Streit um Sprachenfolge - Sprach(en)politische Überlegungen im Hinblick auf die Europäische Gemeinschaft. In: Bausch/Christ/Krumm (1992).
- Schlossmacher, Michael (1994): Die Arbeitssprachen in den Organen der Europäischen Gemeinschaft. Methoden und Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. In: *Sociolinguistica* 8, 101-122.
- Schmid, Stephan (1993): Learning strategies for closely related languages: on the Italian spoken by Spanish immigrants in Switzerland. In: Kettemann, Bernhard/ Wieden, Wilfried (eds.): *Current Issues in European Second Language Acquisition Research*. Tübingen: Narr, 405-418.
- Schmid, Stephan (1994): Un modello di strategie di acquisizione per lingue imparentate. In: Giacalone Ramat, A./Vedovelli, Massimo (eds.): *Italiano lingua seconda, lingua straniera*. Rom: Bulzoni, 61-79.
- Schmid, Stephan (1994): *L'italiano degli spagnoli. Interlingue di immigranti nella Svizzera tedesca*. Milano: Franco Angeli.
- Schmid, Stephan (1996): Multilingualer Fremdsprachenunterricht: Ein didaktischer Versuch mit Lernstrategien. In: *Multilingua* 15-1, 55-90.
- Schmitt, Christian (1996): Euromorphologie: Perspektiven einer neuen romanistischen Teildisziplin. In: Dahmen et al. 1996, 119-146.
- Schmitt Jensen, Jørgen (1997): L'expérience danoise et les langues romanes . In: Blanche-Benveniste, Claire / Valli, André (eds.) (1997): *L'intercompréhension: le cas des langues romanes*, 95-108.
- Schneider, Bruno (1973): Transfer - Schlüsselproblem einer Fremdsprachendidaktik. In: Olbert, Jürgen / Schneider, Bruno (eds.): *Gesammelte Aufsätze zum Transfer. Einige Beiträge zur Fremdsprachendidaktik. (Schule und Forschung)*. Frankfurt: Diesterweg, 12-38.
- Schönberger, Axel (1990): Anregungen zur Gestaltung des Portugiesischunterrichts am Gymnasium: Vom Lateinunterricht lernen? In: Schönberger, Axel/ Scotti-Rosin, Michael (eds.) (1990): *Zur Wissenschaftsgeschichte der deutschsprachigen Lusitanistik. Akten des 1. gemeinsamen Kolloquiums der deutschsprachigen Lusitanistik und Katalanistik. (Berlin, 20.-23. September 1990). Lusitanischer Teil. Band 1. (Beihefte zu Lusorama Reihe 2, Studien zur Literatur Portugals und Brasiliens, Band 3)* Frankfurt a. M.: TFM, 75-97.
- Schröder, K. (ed.) (1976): *Fremdsprachenpolitik. Sprachenplanung, Sprachenwahl, Sprachenfolge*. Frankfurt a. M. (= DNS 75:3/4).
- Schröder, Konrad (1992a): Difficile est satiram non scribere. Es fällt schwer, die Satire nicht zu schreiben In: *NM* 45, 208-209.

- Schröder, Konrad (1992b): "Der Single European Market und die Fremdsprachen". In: *Die Neueren Sprachen* 91: 4/5, 342-368.
- Schröder, K./ Macht, K. (1983): *Wieviele Sprachen für Europa? Fremdsprachenunterricht, Fremdsprachenlernen und europäische Sprachenvielfalt im Urteil von Studierenden des Grundstudiums in Deutschland, Belgien und Finnland*. Augsburg: Universität. (Augsburger I&L-Schriften 24).
- Seiser, Ulrich (1990): Fremdsprachenlernen und -lehren: Bürgerrecht und Bürgerpflicht des Europäers von morgen. Der Lübecker Kongreß des FMF (9.-11.4.1990). In: *NM* 43, 143-149.
- Selinker, Larry (1969): Language Transfer. In: *General Linguistics*, 9, 67-92.
- Selinker, Larry (1972): Interlanguage. In: *IRAL*, vol. X/3, 1972, 209-231.
- Siegrist, Otmар (1994): Die lexikalische Verflechtung der europäischen Sprachen: Lernerleichterung und Lernerschwernis. In: Spillner, Bernd (ed.): *Nachbarsprachen in Europa. Kongreßbeiträge zur 23. Jahrestagung der GAL*. Frankfurt a. M.: Lang, 77-82.
- Siguan i Soler, Miquel (1995): *L'Europa de les llengües. Una proposta per a Europa basada en el multilingüisme, sense renunciar a la pròpia identitat lingüística*. Barcelona.
- Slodzian, Monique et Souillot, Jacques (eds.) (1997): *Compréhension multilingue en Europe - Multilingual Comprehension in Europe*. Actes du séminaire de Bruxelles 10 et 11 mars 1997 sous les auspices de la Communauté européenne. Proceedings of the Brussels seminar 10-11 march 1997 under the auspices of the European Commission, Paris: Centre de Recherche en ingénierie multilingue (CRIM) de l'Institut National des Langues et civilisations Orientales (INALCO).
- Smith, Elise C./ Fiber Luce, Louise (eds.) (1979): *Towards Internationalism. Readings in Cross-Cultural Communication*. Rowley/ Ma.: Newbury House.
- Solmecke, Gert (1993): *Texte hören, lesen und verstehen. Eine Einführung in die Schulung der rezeptiven Kompetenz mit Beispielen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. (Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis). Berlin/ München: Langenscheidt.
- Späth, Lothar (1989): Fremdsprachenunterricht und europäischer Binnenmarkt. In: *NM* 42, 4-6.
- Spillner, Bernd (ed.) (1990): *Interkulturelle Kommunikation. Kongreßbeiträge zur 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e. V.* Frankfurt: Lang.
- Spillner, Bernd (ed.) (1994): *Nachbarsprachen in Europa*. Frankfurt a.M.: Lang.
- Stefenelli, Arnulf (1983): Latinismen im Spanischen und im Französischen. In: Heydenreich, Titus/ López, J. M. (eds.): *Iberoamérica. Historia – Sociedad – Literatura. Homenaje a Gustav Siebenmann*. (11: Lateinamerikanische Studien). München, 883-901.
- Stefenelli, Arnulf (1991): Latein- und Französischunterricht aus sprachwissenschaftlicher Sicht. In: *französisch heute* 1, 11-19.
- Stefenelli, Arnulf (1992): Die Transferierbarkeit des lateinischen Wortschatzes beim Erwerb romanischer Sprachen. In: *französisch heute* 3, 379-387.
- Stefenelli, Arnulf (1992): *Das Schicksal des lateinischen Wortschatzes in den romanischen Sprachen*. Passau: Rothe.
- Stegmann, Tilbert D. (1976): Vorschlag zur Revision bildungspolitischer Entscheidungen auf dem Gebiet der Fremdsprachen. In: *Sprachen und Staaten*, Festschrift Heinz Kloss, Bd. 1, Hamburg, 295-313.
- Stegmann, Tilbert D. (1977): Kein Platz für Europas Sprachen an Deutschlands Schulen. In: *Rundbrief des Deutschen Spanischlehrerverbandes* 16, 15-19
- Stegmann, Tilbert D. / Thiele-Knobloch, G. (1979): Europäische Integration und Fremdsprachenunterricht. In: *Italienisch. Zeitschrift für italienische Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht* 1, 2-10.
- Stegmann, Tilbert D. (1996): La parenté des langues: passepartout pour une Europe plurilingue. In: *Europe plurilingue* 5, n. 11, Oct., 35-46.

- Stegmann, Tilbert D. (1998): Présentation d'un "cas exemplaire d'innovation dans l'apprentissage des langues": EuroComRecept. In: Commission Européenne, DG XXII, Education, Formation et Jeunesse (eds.): *Livre Blanc. Enseigner et apprendre: vers la société cognitive. Objectif 4. Maîtriser trois langues communautaires*. Brüssel, 89-92.
- Stegmann, Tilbert D. (1999): Una entrada plurilingüe en el món de les llengües romàniques. In: *Llengua Nacional*, n. 28 (tardor), p. 4-8.
- Thomae, Dieter (1990): 1992 und kein bißchen weise. Essay über eine Lebenslüge deutscher Bildungspolitik. In: *NM* 43, p. 4-6.
- Thürmann, Eike (1990) Europa und die schulische Förderung von Mehrsprachigkeit. Tendenzen, Strategien, Forderungen. In: *Schulverwaltung NRW Nr. 9/90*, 205-209.
- Tönshoff, Wolfgang (1995): Lernstrategien, in: Bausch / Christ / Hüllen / Krumm (eds.) (1995), 240-244.
- Trévile, M-C. (1996): Lexical learning and reading in L2 at the beginner level: the advantage of cognates. In: *The Canadian Modern Language Review/ La Revue canadienne des langues vivantes* 53, 173-190.
- Trim, John L. M. (1997): *Language Learning for European Citizenship. Final Report of the Project Group Activities (1989-1996)*, Strasbourg: Council of Europe.
- Trudgill, Peter (1982): On the limits of passiv` competence': Sociolinguistics and the polyectal grammar controversy. In: Crystal, D. (ed.), *Linguistic controversies. Essays in linguistic theory and practice in honour of F. R. Palmer*. London, 172-191.
- Trudgill, Peter (1986): Dialects in contact. In: *Languages in Society* 10. Oxford.
- Universidade de Lisboa, Universidad de Salamanca, Università degli Studi di Roma Tre, Université de Provence (1997), *EuRom 4. Método do ensino simultâneo das línguas românicas. Método para la enseñanza simultánea de las lenguas románicas. Metodo di insegnamento simultaneo delle lingue romanze, Méthode d'enseignement simultané des langues romanes*. Firenze: La Nuova Italia Editrice, Scandici.
- Valli, André (1997): Aspects psycholinguistiques: Lire dans une langue étrangère. Présentations d'extraits de Carol Hosenfeld. In: Blanche-Benveniste / Valli (1997), 129- 139.
- Valli, André / Blanche-Benveniste, Claire (1997): L'expérience EuRom4: comment négocier les difficultés? In: Blanche-Benveniste / Valli 1997, 110- 115.
- Van Deth, Jean-Pierre (1991): Aspects politiques du plurilinguisme en Europe. In: *Sociolinguistica* 5. Tübingen: Niemeyer.
- Vikor, Lars S. (1993): The Nordic languages. Their status and interrelations. In: *Nordic language secretariat publication* 14. Oslo.
- Vogel, Klaus (1994): Das mentale Lexikon. In: Börner/ Vogel 1994, 19- 37.
- Volmert, J. (1992): Bericht über das Forschungsprojekt Internationalismen - gleiche Wortschätze in verschiedenen Sprachen. In: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 3, 96-103.
- Vossen, C. (1978): *Latein als Muttersprache Europas*. Düsseldorf.
- Walter, Heribert (1984): Einführung in die Texterschließung durch Kombinieren und intelligentes Raten. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 37, 27-34.
- Walter, Heribert (1991): Spanisch als Sprungbrett für Leseverständnis Portugiesisch. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 44, 155-159.
- Wandruszka, Mario (1979): *Die Mehrsprachigkeit des Menschen*. München: Piper.
- Wandruszka, Mario (1981). Über das Lernen mehrer Sprachen. In: Kühlwein, W./ Raasch, A. (eds.) (1981), *Sprache: Lehren – Lernen* (Bd. 1 der Kongreßberichte der 11. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik in Darmstadt). Tübingen: Narr, 11-22.
- Wandruszka, Mario (1986): Wege zur Mehrsprachigkeit in unseren Schulen. In: Wittje, H./ Narr, B. (eds.) (1986), *Spracherwerb und Mehrsprachigkeit. Festschrift für Els Oksaar zum 60. Geburtstag*. Tübingen: Narr, 223-233.

- Wandruszka, Mario (1986): Der europäische Kulturwortschatz im Sprachunterricht. In: Barrera-Vidal, Albert (ed.): *Französische Sprachlehre und bon usage: Festschrift für Hans-Wilhelm Klein zum 75. Geburtstag*, München: Hueber, 205-217.
- Wandruszka, M. (1987): Die Muttersprache als Wegbegleiterin zur Mehrsprachigkeit. In: Oksaar, E. (ed.) (1987), *Soziokulturelle Perspektiven von Mehrsprachigkeit und Spracherwerb*. Tübingen: Narr, 39-53.
- Wandruszka, Mario (1990): *Die europäische Sprachengemeinschaft: Deutsch - Französisch - Englisch - Italienisch - Spanisch im Vergleich (UTB 1588)*. Tübingen: Francke.
- Westhoff, Gerard J.(1987): *Didaktik des Leseverstehens. Strategien des voraussagenden Lesens mit Übungsprogrammen. (Deutsch als Fremdsprache: Lehren – Lernen - Analysieren)*. München: Hueber.
- Wode, Henning (1990): *Immersion: Mehrsprachigkeit durch mehrsprachigen Unterricht*. Eichstädt/Kiel: EKIB.
- Wolff, Dieter (1993): Sprachbewußtsein und die Begegnung mit Sprachen. In: *DNS*, 93, 510-531.
- Wolff, Dieter (ed.) (1995). Zweitsprachliches Verstehen - Revisited (= *Die neueren Sprachen*. Bd. 94, H. 5).
- Wolff, Dieter (1996): Erziehung zu Zwei- und Mehrsprachigkeit in Europa: Politische, psychologische und pädagogische Aspekte. In: James R. Dow/ Michèle Wolff (eds.): *Languages and lives. Essays in Honor of Werner Enninger*. New York u. a.: Lang, 255- 271.
- Wolff, F./ Pögl, F./ Wittstock, A. (1979): *Latein und Griechisch im Deutschen Wortschatz. Überarbeitet und neuentwickelt von O. Wittstock*. Berlin: Volk und Wissen.
- Wotjak, Gerd (ed.) (1996): *Studien zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich. Akten der III. Internationalen- Arbeitstagung zum romanisch-deutschen Sprachvergleich vom 9.10.- 11.10.1996 in Leipzig*. Frankfurt: Lang
- Zapp, Franz-Josef (1979): *Fremdsprachenpolitik in Europa - ein Problemaufriß*. Brüssel: Fonds Européen de coopération.
- Zapp, Franz Josef (1983): Sprachbetrachtung im lexikalisch-semantischen Bereich: eine Hilfe beim Zweit- und Drittspracherwerb. In: *Der fremdsprachliche Unterricht*, 193 ff.
- Zapp, Franz-Josef (ed.) (1989): Fremdsprachenlehren und Fremdsprachenlernen für die Welt von morgen. Koblenzer Erklärung des Fachverbandes Moderne Fremdsprachen (FMF). In: *NM* 42. 140-142.
- Zapp, Franz Josef (1990): Fit für Europa - aber wie? In: *NM* 43, 72-73.
- Zeuner, Ulrich (1990): Fremdsprachenunterricht für den europäischen Bürger. In: *fsu* 34/43, 202-204.
- Zimmermann, Günther (1992): Zur Funktion von Vorwissen und Strategien beim Lerner mit Instruktionstexten. In: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 3, H. 2, 57-79.
- Zimmermann, Rüdiger (1990): Lexikalische Strategien: Perspektiven für die Wortschatzarbeit? In: *DNS* 89, 426-452.
- Zybatow, Lew (1999): Die Interkomprehension am Beispiel der slavischen Sprachen. Zur Übertragbarkeit des EuroCom-Konzepts romanischer Mehrsprachigkeit auf die slavischen Sprachen. In: Kischel/ Gothsch (1999) S. 67-87.